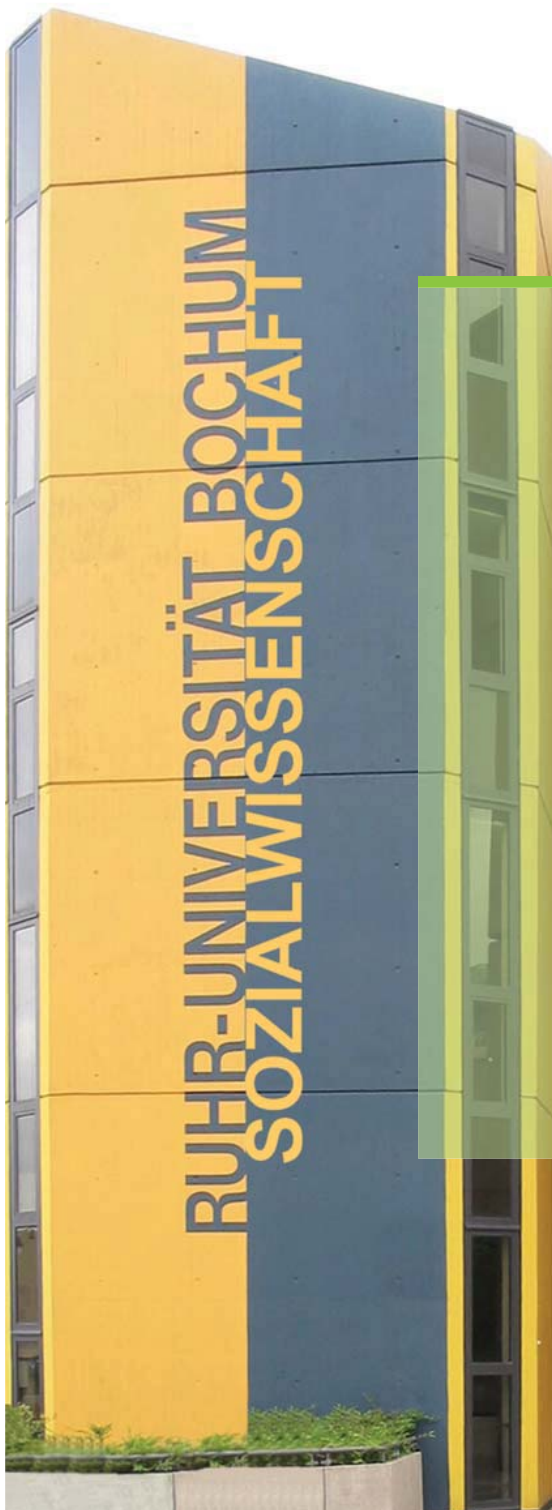


FAKULTÄT FÜR SOZIALWISSENSCHAFT

SOWI-INFO



Informationen zu den
Lehrveranstaltungen,
den Modulen
und den Studiengängen

Wintersemester
2014/15

Liebe Studierende,

das vorliegende kommentierte Vorlesungsverzeichnis ist nach Modulen gegliedert. Nach allgemeinen und modulübergreifenden Informationen zur Fakultät und zum Studium finden Sie zunächst alle Modulbeschreibungen und Veranstaltungen der Bachelormodule, dann die der Mastermodule und schließlich Überblicke über die Examens- und Promotionskolloquien. Die genannten Modulverantwortlichen sind Ansprechpartner für aller Fragen um die Module, z.B. bei der Zuordnung von Modulteilern.

Bitte beachten Sie, dass es ab 2012 Änderungen in der Modulstruktur und in den Jahren 2012 und 2013 neue Prüfungsordnungen gegeben hat. Eine Zuordnung von neuen zu alten Modulen finden Sie in den Äquivalenztafeln im Anschluss an die Modulstruktur-Übersichten. Im Kapitel „Aktuelle Informationen zu den Studiengängen“ sind außerdem wichtige Informationen und Neuregelungen zum Studium zusammengefasst.

Als Suchhilfe sind im Verzeichnis der Lehrenden für jede(n) Dozenten/Dozentin die Seiten angegeben, auf denen Sie seine/ihre Veranstaltungen finden. Die Zugehörigkeit der Veranstaltungen zu einem Modul ist zusätzlich durch die Aufnahme des Modulkürzels in den Titel gekennzeichnet.

Bei allen Veranstaltungen ist – falls nicht explizit anders angegeben – eine Anmeldung mit Ihrer Chipkarte über das CampusOffice-System (bisläng VSPL genannt) erforderlich. Einheitlicher Start der Anmeldungen für die meisten Veranstaltungen ist der 18.7.2014 um 8 Uhr. Die Anmeldung ist notwendig, um über das System Noten und Leistungsnachweise zu vergeben. Außerdem bekommen Sie automatische Infos per Mail über Raumänderungen, ausfallende Termine etc. für die von Ihnen gewählten Kurse und können den jeweils aktuellen Stand aller Veranstaltungsankündigungen abrufen. Sie können den aktuellen Stand aber auch (z.B. wenn Sie keine Chipkarte haben) unter der Adresse <https://vspl-campus.ruhr-uni-bochum.de> im Internet einsehen oder an den Aushängen im Stauraum GC 04 erfahren. Ohne Chipkarte anmelden können Sie sich direkt bei den Dozenten/Dozentinnen.

Teilnahmebegrenzungen für Veranstaltungen sollen so umgesetzt werden, dass die Studierenden keinen Zeitverlust in ihrem Studium erleiden. Bei diesbezüglichen Problemen wenden Sie sich bitte an die Studienberater.

Eine Bitte: Sollten Sie Verbesserungsvorschläge für die Gestaltung des Sowi-Infos haben, geben Sie diese bitte an das Dekanat weiter.

Inhaltsverzeichnis

Überblick

Modulüberblick für die Bachelorphase	2
Modulüberblick für die Masterphase.....	3

Wissenswertes über die Fakultät für Sozialwissenschaft

Lehrende	4
Dekanat.....	9
Bibliothek.....	10
Prüfungsämter	10
Fachschaftsrat.....	11
Die Gleichstellungsbeauftragten.....	12
SOPRA	
Verein zur Förderung sozialwissenschaftlicher Praxis an der Ruhr-Universität Bochum e.V.....	13

Informationen zum Studium

Studienberatung.....	14
Aktuelle Informationen zu den Studiengängen	16
Ersti-Tage für StudienanfängerInnen	18
Erstsemesterbegrüßung	18
Studieren im Ausland.....	19
Computerunterstützung bei der Veranstaltungsplanung: CampusOffice.....	20
Cafeteria-System Methodenbausteine	21

Das Veranstaltungsangebot der Fakultät

Veranstaltungen ohne Modulzuordnung.....	22
Lehrangebot für die Bachelorphase	28
Lehrangebot für die Masterphase	163
Abschluss- und Doktoranden-Kolloquien	316

Modulüberblick für die Bachelorphase

	Kürzel	Betreuer	Seite
Systemskizzen der Module			
Studiengang Sozialwissenschaft.....			29
Studienfach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.....			30
Studienfach Kultur, Individuum und Gesellschaft.....			31
Äquivalenztafel: Module ab SoSe 2012 und bis WiSe 2011/12			32
Disziplinzuordnung der Bachelormodule.....			34
Basisbereich			
Einführungsmodul.....	Einf	Henkel.....	35
Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik	GrundSozök.....	Werding	38
Basismodul Grundlagen der Soziologie (BA Sowi).....	GrundSoz	Pries	41
Basismodul Soziologie (PWG und KIG)	Soz	Pries	44
Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft (BA Sowi).....	GrundPol.....	Bogumil	48
Basismodul Politikwissenschaft (PWG und KIG)	PolWiss	Bogumil	51
Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie	GrundSopsy.....	Straub	54
Methodenmodul Sozialwissenschaftliche Statistik	MethStat	Weins	58
Aufbaubereich			
Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung.....	MethEmp	Schräpler	60
Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik.....	TheWiSo.....	Werding	62
Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel	SozStrukt.....	Pries	65
Aufbaumodul Politisches System Deutschlands	PolSys.....	Rehder	70
Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie	SozThe.....	Straub	76
Praxis- und Empiriebereich			
Empiriemodul	Emp	Henkel.....	83
Praxismodul Bachelor.....	Praxis	Hoppmann.....	91
Wahlpflichtbereich			
Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln	ÖfFin.....	Ott	93
Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie	AWOrg	Heinze	96
Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft.....	VePoWi	Eising.....	103
Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie	SozKult.....	Straub	107
Aufbaumodul Arbeit	Arb	Werding	114
Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich.....	InterVerg	Gerharz.....	119
Aufbaumodul Internationale Beziehungen	IntBez.....	Schirm	125
Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie	SozAnth.....	Haller	129
Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik	PoWiPo	Werding	132
Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung	StadtReg	Bogumil	137
Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse	IntStrukt.....	Gerharz.....	139
Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration	KuWaMi.....	Haller	145
Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse	DatAn.....	Weins	151
Aufbaumodul Europäische Union.....	EurUn.....	Rehder	154
Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung.....	SozBild	Nelles.....	157
Fakultätsfremdes Aufbaumodul	Fremd	Henkel.....	159

Modulüberblick für die Masterphase

	Kürzel	Betreuer	Seite
Systemskizzen der Module und Äquivalenztafeln			
Master-Studiengang Sozialwissenschaft.....			164
Studienfach Sozialwissenschaft im Master of Education			167
Studienfach Sozialwissenschaft im Zwei-Fächer-Master			167
Master Sowi: Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung			
Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien.....	ST	Straub.....	169
Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung	QMS	Juhasz.....	174
Fakultätsfremdes und Freies Ergänzungsmodul	FEG	Henkel.....	178
Master Sowi: Methoden, Praxis und Forschung			
Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik	F&S	Schräpler...	183
Forschungsmodul (Verantwortlich: jeweiliger Studienprogrammbetreuer)	FOR	Studienpr	185
Praxismodul Master	PX	Hoppmann ..	195
Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation			
Mastermodul Arbeit und Organisation	A&O	Pries.....	197
Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation	E&P	Pries.....	202
Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren	W&D	Heinze	206
Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft			
Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik	GÖP	Ott	210
Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft	G&G	Ott	213
Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens.....	SAG	Ott	216
Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung			
Mastermodul Stadt und Regionalforschung	S&R	Bogumil.....	220
Mastermodul Lokale und regionale Politik.....	LRP	Bogumil.....	222
Mastermodul Raum und Entwicklung	R&E	Bogumil.....	227
Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance			
Mastermodul Internationalisierung und Transnationalisierung.....	IT	Gerharz	229
Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse	IIP	Schirm.....	233
Mastermodul Europäisierung, Demokratie und Governance	EDG	Eising	238
Studienprogramm Kultur und Person			
Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie	KPKS	Straub.....	243
Mastermodul Kultur und Geschlecht.....	K&G	Sabisch ..	249
Mastermodul Interkulturalität.....	IK	Straub.....	256
Studienprogramm Methoden der Sozialforschung			
Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwiss. Datenanalyse.....	VSD	Schräpler...	259
Mastermodul Ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung	AMS	Weins.....	261
Mastermodul Methodologische Aspekte der Analyse sozialwiss. Daten.....	MAD	Weins.....	264
Master of Education, Studienfach Sozialwissenschaft			
Mastermodul Grundlagen der Didaktik der Sozialwissenschaft.....	FD	Nelles	266
Mastermodul Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwiss. Unterrichts...FW	FW	Henkel.....	269
Mastermodul Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwiss. Inhalte ..Koop	Koop	Nelles	285
Master of Education Praxismodul	PraxMed	Nelles	287
Master-Studienfach Sozialwissenschaft (Zwei-Fächer-Modell)			
Mastermodul Qualitative und quantitative Forschungsmethoden (alle StR)	FM	Schräpler...	289
Praxismodul Zwei-Fächer-Master (alle Studienrichtungen).....	PX2	Hoppmann ..	293
Studienrichtung Soziologie			
Mastermodul Arbeit und Organisation	A&O	Pries.....	197
Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft.....	GEGE	Sabisch	295
Mastermodul Raum und Entwicklung	R&E	Bogumil.....	227
Studienrichtung Politikwissenschaft			
Mastermodul Interessenvermittlung	IV	Rehder.....	302
Mastermodul Politikfeldanalyse.....	PFA	Eising	307
Mastermodul Lokale und regionale Politik.....	LRP	Bogumil.....	222
Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie			
Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie	KPKS	Straub.....	243
Mastermodul Interkulturalität.....	IK	Straub.....	255
Mastermodul Praktische Kulturpsychologie und Kulturanthropologie	PKK	Chakkarath...	311
Angebot der Fakultät für das Master-Fach „Gender Studies“			314

Lehrende der Fakultät für Sozialwissenschaft

<i>Name, Funktion</i>	<i>Raum</i>	<i>Sprechstunden</i>	<i>Telefon (32-.....)</i>	<i>Veranstaltung siehe Seite/n</i>
Adda, Dr. Lehrbeauftragte ferdaouss.adda@rub.de		n. V.	29714	130, 146
Andersen, Prof. Dr., Emeritus uwe.andersen@rub.de	GB 1/133	n. V.	25170	
Aunkofer, Wiss. Mitarb. stefanie.aunkofer@rub.de	GC 04/160	n. V.	21596	252, 297, 315
Bala, Dr., Lehrbeauftragter christian.bala@rub.de	GCFW 05/703	Fr n. V.	29165	240, 308
Balandis, Wiss. Hilfskraft oswald.balandis@rub.de	GB 04/143	n. V.	28167	56, 78
Beil, Wiss. Mitarb. sebastian.beil@rub.de	GB 1/32	Mo 14-15 h	27791	59, 265
Beckmann, Wiss. Mitarb. fabian.beckmann@rub.de	GC 04/711	Siehe Home page	25461	98
Berchem, Lecturer david.berchem-w89@rub.de	GB 04/146	Do 13-14 h	25416	146, 147
Bierhoff, Lecturer oliver.bierhoff@rub.de	GB 3/140	Mi 9-10 h	27450	115, 204, 209
Biese, Lehrbeauftragter rcbiese@web.de	GCFW 04/307	n. V.	28971	217
Blume, Dr., Lehrbeauftragter andreas.blume@hruc.de	GCFW 04/307	n.V.	0234/9 711299	218
Bogumil, Prof. Dr. joerg.bogumil@rub.de	GCFW 05/707	Di 12-13 h	27805	49, 71, 221, 223, 270, 317
Bonikowski, Lehrbeauftragte lucia.bonikowski@rub.de	GC 04/142	n. V.	22978	72
Bovermann, Apl.-Prof. Dr. rainer.bovermann@rub.de	GCFW 05/703	n.V. per Email	29165	224, 270, 303
Brand, Wiss. Mitarb. maximiliane.brand@rub.de	GC 04/159	Mo 14-15 h	22988	251, 298, 315
Burr, Dr., Lehrbeauftragter manfred.burr@rub.de	GCFW 04/307	n.V.	28971	116
Cabodevila, Wiss. Mitarb. AnaMaria.Cabodevila@rub.de	Bochumer Fenster	n. V.	27727	122
Carpantier, Lehrbeauftragte rike.carpantier@rub.de	GB 1/29	n. V.	22004	22
Chakkarath, Dr., Wiss. Mitarb. pradeep.chakkarath@rub.de	GB 03/41	Mo 16.30-17.30 h	29238	55, 56, 78, 90, 108
Dijkzeul, Prof. dennis.dijkzeul@rub.de	Bochumer Fenster	Fr 13-14 h	27932	122, 140, 318
Eichener, PD Dr. v.eichener@e-b-z.de		beurlaubt		
Eising, Prof. Dr. rainer.eising@rub.de	GC 04/146	Forschungs- freisemester	25172	90
Engelstädter, Dr., Lecturer anna.engelstaedter@rub.de	GB 1/129	n. V.	23213	152, 153, 177, 265, 292, 315
Evans, Wiss. Mitarb. evans@iat.eu		n. V.		207, 279
Feltes, Prof. Dr. thomas.feltes@rub.de	GC 5/145	n. V.	28245	160, 179

<i>Name, Funktion</i>	<i>Raum</i>	<i>Sprechstunden</i>	<i>Telefon (32-.....)</i>	<i>Veranstaltung siehe Seite/n</i>
Franke , Wiss. Mitarb. michael.franke@rub.de	GCFW 04/705	Di 14-15 h	23017	142
Freye, Dr. , Wiss. Mitarb. saskia.freye@rub.de	GC 04/142	n. V.	22978	134, 199
Frielingsdorf , Lehrbeauftragter rainer.frielingsdorf@t-online.de	GC 04/60	n. V.	28151	267
Gandlgruber, Prof. Dr. , Gastdozent bruno.gandlgruber@rub.de	GB 04/148	Mo 12-14 h	25167	198
Gansbergen , Wiss. Mitarb. anna.gansbergen@rub.de	GB 04/46	Do 12-13 h	24067	90
Garbuszus , Lehrbeauftragter jan.garbuszus@rub.de	GCFW 04/316	Mo 14-16 h	22151	87
Gatzemeier , Lecturer ulrike.gatzemeier@rub.de	GB 04/146	Di 15-16 h	25416	79, 84, 108
Gehne, Dr. , Wiss. Mitarb. david.gehne@rub.de	LOTA 38	n.V.	28056	88, 223, 271
Gerharz, Prof. Dr. eva.gerharz@rub.de	GC 04/161	n. V.	25411	
Goch, Apl.-Prof. Dr. stefan.goch@rub.de	GCFW 05/703	n. V., per Email	29165	72, 224, 271, 315
Gries, Dr. , Lehrbeauftragte s.g.taurus@web.de	GB 03/140	Mo 12-14 h	27450	68, 115, 315
Groeben, Prof. Dr. Gastdozent n.groeben@uni-koeln.de	GB 04/143	nach Veranstaltungen.	28167	172, 244
Gudehus , wiss. Mitarb. christian.gudehus@rub.de	GB 04/143	n. V.	28167	170, 245
Gukelberger , Wiss. Mitarb. sandrine.gukelberger@uni-bielefeld.de	GC 04/161	Mo 11-12 h	25411	120, 140, 230
Haller, Prof. Dr. dieter.haller@rub.de	GB 04/147	Do 8-10 h	27690	55, 57, 131, 150, 257, 312, 318
Hancioglu , Wiss. Mitarb. mine.hancioglu@rub.de	GCFW 04/309	Di 11-12 h	22420	211, 214
Hartmann, A., Dr. , Lehrbeauftragte anja.hartmann@rub.de		n. V.		214
Hartmann, B. , Wiss. Mitarb. bastian.hartmann@rub.de	GCFW 04/305	Mi 10-11 h	22970	87, 94, 214
Heins, Dr. volker.heins@kwi-nrw.de		n. V., Anmeldung per Email		234, 272, 308, 314
Heinze, Prof. Dr. rolf.g.heinze@rub.de	GCFW 04/509	Siehe Homepage	22981	99, 101, 207, 278, 279, 316
Henke, PD Dr. henke@efh-bochum.de	GC 04/44	beurlaubt	22782	
Henkel, A. Wiss.Mitarb. achim.henkel@rub.de	GCFW 04/306	Di 10-12 h	22474	36, 190
Hessel , Lehrbeauftragter florian.hessel@rub.de	GB 04/143	n. V.	28167	84, 109
Holz , Wiss. Hilfskraft anna-lisa.holz@rub.de	GB 03/41	n. V.	29238	149
Hoose , Wiss. Mitarb. fabian.hoose@rub.de	GCFW 04/708	Di 16-17 h	25422	97
Hoppmann, Dr. , Wiss. Mitarb. heike.hoppmann@rub.de	GC 03/326	Di 13-14 h	22990	26, 92, 196, 294

<i>Name, Funktion</i>	<i>Raum</i>	<i>Sprechstunden</i>	<i>Telefon (32-.....)</i>	<i>Veranstaltung siehe Seite/n</i>
Hubain, Dr. Lehrbeauftragter claude.hubain@rub.de	GB 04/148	Mo 12-13 h u.n.V.	22987	203, 204, 279, 280, 314
Jeworutzki, Wiss. Mitarb. sebastian.jeworutzki@rub.de	GB 1/133	Do 11-12	22006	59, 260, 262
Juhasz Liebermann, Prof. Dr. anne.juhasz@rub.de	GB 1/129	beurlaubt	29176	
Kahlert, Prof. Dr. heike.kahlert@rub.de		Siehe Home- page		45, 66, 67, 208, 314
Kaulertz, Wiss. Hilfskraft monique.kaulertz@rub.de	GB 04/143	n. V.	28167	245, 312
Kintzinger, Wiss. Mitarb. christoph.kintzinger@rub.de	GCFW 05/704	n. V.	22398	73
Knüttel, Wiss. Mitarb. katharina.knuettel@rub.de	GB 1/132	n. V.	24765	61, 152
König, Prof. Dr. h.d.koenig@web.de	GB 04/143	n. V.	28167	170, 176, 247, 291
Krebs, Lehrbeauftragter stefan.krebs@rub.de	GC 3/33	Nach Veran- st. oder per Mail	22474	37
Kreimeier, Dr. kreimeier@lps.rub.de		n. V.	26309	199
Kurtenbach, Wiss. Mitarb. sebastian.kurtenbach@zefir.rub.de	Lota 1/38	n. V.	28057	86
Lammert, Honorar-Prof. Dr. norbert.lammert@rub.de		n. V. per Mail		225, 241, 273, 303
Luy, Wiss. Hilfskraft mischa.luy@googlemail.com	GB 04/143	n. V.	28167	78
Maletzky, Wiss. Mitarb. martina.maletzky@rub.de	GB 04/149	n. V.	22987	100
Melzer, Wiss. Mitarb. benjamin.melzer@rub.de	GB 04/47	n. V.	22580	85
Minssen, Prof. Dr. heiner.minssen@rub.de	NB 1/29	Mi 11-12 h	27730	97
Möhlen, Wiss. Hilfskraft bernadette.moehlen@rub.de	GB 04/144	n. V.	25165	258, 314
Mojescik, Lehrbeauftragte katharina.mojescik@rub.de	NB 1/57	n. V.	26766	186, 200, 281
Molck, Wiss. Hilfskraft julia.molck@googlemail.com	GC 04/44	n. V.	22782	42
Mühlhoff, Lehrbeauftragter friedrich.muehlhoff@rub.de	GC 04/60	Do 15-16 h	28151	158
Nelles, Dr. abgeord. Lehrkraft dieter.nelles@rub.de	GC 04/60	Di u. Mi 9-11 h	28151	286, 288
Neumann, Lehrbeauftragter marc.neumann@dgb.de		n. V.		74
Öz, Lehrbeauftragter oez@iat.eu		n. V.		23
Ott, Prof. Dr. sozpol@sowi.rub.de	GCFW 04/308	Mo 12-13 h, Ter- mine im Sekr.	28971	39, 63, 95, 191, 217, 317
Otten, Dr. Lecturer tina.otten@rub.de	GB 04/146	Siehe Home- page	25416	130, 175, 290, 315
Paetzl, Dr., Lehrbeauftragter u.paetzl@herten.de	GB 04/42	n. V., Anmel- dung per mail	02366/ 303-382	171

<i>Name, Funktion</i>	<i>Raum</i>	<i>Sprechstunden</i>	<i>Telefon (32-.....)</i>	<i>Veranstaltung siehe Seite/n</i>
Pätsch , Lehrbeauftragte jennifer.paetsch@rub.de	LOTA 38	n. V.	22729	88
Plontke , Lehrbeauftragte sandra.plontke@rub.de	GB 03/41	n.V.	29238	175, 290, 314
Pötter , PD Dr., poetter@dji.de	GB 1/29	n.V. per Email	22004	260
Pries , Prof. Dr. ludger.pries@rub.de	GB 04/43	Di 13-15 h	25429	42, 45, 86, 90, 186, 316
Raasch , Lehrbeauftragte josefine.raasch@rub.de	FNO 01/132	Di 12-14 n.V. (14tägl.)	27643	90, 191
Rasch , Wiss. Mitarb. daniel.rasch@rub.de	GC 04/160	n. V.	29984	90
Rascher , Lehrbeauftragter rascher@imo-institut.de	GCFW 04/508	n. V.	22981	99, 208, 215
Rehder , Prof. Dr. britta.rehder@rub.de	GC 04/145	Di 14-15 h	28975	49, 52, 71, 75, 187, 198, 226, 242, 273, 274, 304
Rehfeld , PD Dr. rehfeld@iat.eu	GCFW 04/709	n. V.	27707	228
Rescher , Lecturer gilberto.rescher@rub.de	GB 03/140	Do 14-15 h und n.V.	27450	120, 123, 230, 281, 286
Ressel , Wiss. Mitarb. saida.ressel@rub.de	GCFW 04/501	Di 13.-14 h	22986	231, 252, 253, 282, 298, 299, 314
Reul , Lehrbeauftragte christina.reul@rub.de	NB 1/57	n. V.	27733	80, 109
Richter , Lehrbeauftragte caroline.richter@rub.de	NB 1/57	n. V.	27733	80, 109
Rosenow-Williams , Wiss. Mitarb. kerstin.rosenow@rub.de	Bochumer Fenster	n. V.	27387	101
Rothacher , Lehrbeauftragter	GC FW 04/705	Do 16-17 h	23017	126, 143
Rozbicka , Wiss. Mitarb. patrycja.rozbicka@rub.de	GCFW 05/508	n. V. per mail	29984	104, 239, 304
Roppel , Lehrbeauftragter ulrich.roppe@gmx.de		n. V. (vor der Veranstaltung)		211
Ruppel , Wiss. Mitarb. S.Ruppel@fu-berlin.de	GB 04/143	Vor Veranstaltg.	28167	80, 90, 110, 188
Sabisch , Prof. Dr. katja.sabisch@rub.de	GC 04/159	Do 10-11 h und n.V.	22988	250, 254, 296, 300, 315, 316
Schank , Lehrbeauftragter jan.schank@rub.de	FNO 02/14	n. V.	27252	188
Schedler , Wiss. Mitarb. jan.schedler@rub.de	GC 04/141	Mi 10-12 h(Ter- min), Mi 14-15 (offen)	27133	74
Schickentanz , Wiss. Mitarb. maren.schickentanz@rub.de	GCFW 05/705	n. V.	22980	74
Schirm , Prof. Dr. stefan.schirm@rub.de	GCFW 04/706	Forschungsfrei- semester	23016	49
Schmidt , Wiss. Mitarb. bjoern-jan.schmidt@rub.de	GB 1/131	n. V.	23731	61, 262
Schmitz , Lehrbeauftragter karsten.schmitz@rub.de	GCFW 03/319	n.V., Anm. per mail		104, 232, 305
Schoewe , Lecturer inka.schoewe@rub.de	GCFW 04/305	Mo 12-14 h	22970	117, 133, 155, 156

<i>Name, Funktion</i>	<i>Raum</i>	<i>Sprechstunden</i>	<i>Telefon (32-.....)</i>	<i>Veranstaltung siehe Seite/n</i>
Schräpler, Prof. Dr. joerg-peter.schraepler@rub.de	GB 1/131	Mi 11-12 h	29835	61, 184, 263, 317
Schütte, Lehrbeauftragte patricia.schuette@rub.de	NB 1/31	n. V.	24370	186, 200, 281
Shinozaki, Dr. Wiss. Mitarb. kyoko.shinozaki@rub.de	GB 04/47	Mi 13.30-14.30 h n. Anmeld.	22580	121, 150, 192, 314
Sieben, Wiss. Mitarb. anna.sieben@rub.de	GB 04/145	Mo 12-13 h	25164	81, 84, 111, 247, 314, 315
Simonic, Dr., Lecturer karolina.simonic@rub.de	GCFW 04/310	Di 14-15 h	22963	39, 40, 94, 95, 117, 118, 133, 136
Sörensen, Prof. Dr. estrid.sorensen@rub.de	FNO 02/15	Di 13-14 h (Anmeldung)	27947	90, 172, 318
Speckenbach, Lecturer benjamin.speckenbach@rub.de	GCFW 04/315	n. V.	22969	190, 218, 278
Spohr, Wiss. Mitarb. florian.spohr@rub.de	GC 04/149	Mi 14-15 h, Anm. per Mail	25417	105
Straub, Prof. Dr. juergen.straub@rub.de	GB 04/142	Mi 8.30-10 h	25171	77, 82, 245
Strohmeier, Prof. Dr., Emeritus peter.strohmeier@rub.de	GCFW 05/709	n. V.	23706	
Thieme, Dr., Lehrbeauftragter frank.thieme@rub.de	GC 04/44	Mo 10-11h, u. n. V.	22782	42, 68, 171, 283
Thomas, Dr. Lehrbeauftragter alexander.thomas@psychologie.uni-regensburg.de	GB 04/143	n. Veranstaltg.	28167	111
Tuncer-Zengingül, Wiss. Mitarb. tuelay.zenginguel@rub.de		n. V.		101
Urbansky, Wiss. Mitarb. daniela.urbansky@rub.de	GC 04/44	Do 10-12 h	22782	141
Utler, Lehrbeauftragte astrid.utler@rub.de	GB 04/143	n. V.	28167	257
Van Loon, Wiss. Mitarb. aukje.vanloon@rub.de	GCFW 04/707	Do 14-15 h	22956	126, 235, 274, 275, 309
Waas, Prof. Dr. lothar.waas@rub.de	GCFW 05/703	Do 11-12 h	29165	49,50,52,53,127,134,135, 143,155,156,234,276
Wannöffel, Dr., Lehrbeauftragter manfred.wannoeffel@rub.de	Konrad-Zuse- Str. 16	n. V.	26899	116, 199, 203, 283
Wagner, Lehrbeauftragte pia.s.wagner@rub.de	Konrad-Zuse- Str. 16	n. V.	25239	98
Weiner, Lehrbeauftragter benjamin.weiner@rub.de	FNO 01/132	n. V.		88
Weins, Prof. Dr. cornelia.weins@rub.de	GB 1/31	Mi 9-10 h	25808	59, 184, 189, 317
Werding, Prof. Dr. sozpol@sowi.rub.de	GCFW 04/311	Di 14-15 h	28971	63, 64, 201, 317
Zajak, Prof. Dr. Sabrina.zajak@rub.de	GB 04/148	Di 9-10 + Mo 17-18 (ISB)	25167	194, 205, 236, 240, 276, 277

Dekanat der Fakultät für Sozialwissenschaft

Dekan

Prof. Dr. Martin Werding
Email: martin.werding@rub.de
Sprechstunden:
Anmeldung:

Raum: GC 04/45
Telefon: 32-22967 o. 22984
Dienstag 14.00 – 15.00 Uhr
Raum: GCFW 04/312

Prodekan

Prof. Dr. Jörg-Peter Schräpler
Email: joerg-peter.schraepler@rub.de
Sprechstunden:
Anmeldung:

Raum: GB 1/131
Telefon: 32-29835
Mittwoch 11.00 – 12.00 Uhr
Raum: GB 1/29

Studiendekan

Achim Henkel
Email: achim.henkel@rub.de
Sprechstunden:

Raum: GCFW 04/306
Telefon: 32-22474
Dienstag 10.00 – 12.00 Uhr

Geschäftszimmer

Gerlinde Roskam (Geschäftsführung)
Email: gerlinde.roskam@rub.de
Sprechstunden:

Raum: GC 04/47
Telefon: 32-22967
Dienstag 9.30 - 11.30 Uhr

Mechthild Bauernschmidt
Email: mechthild.bauernschmidt@rub.de
Sprechstunden:

Raum: GC 04/48
Telefon: 32-22984
Montag - Donnerstag 10.00 - 12.00 Uhr

Koordination Qualität der Lehre

Jan Schedler
Email: jan.schedler@rub.de
Sprechstunden:

Raum: GC 04/141
Telefon: 32-27133
Mittwoch 10.00 – 12.00 + 14.00 – 15.00 Uhr

Bibliothek der Fakultät für Sozialwissenschaft

Raum
Telefon
Öffnungszeiten:

GCFW 03/Nord
32-22989
Montag bis Freitag 8.00 – 20.00 Uhr

Weitere Informationen in der Bibliothek
sowie auf der Homepage: <http://www.sowi.rub.de/fakultaet/bibliothek/>

Prüfungsämter

Prüfungsausschuss der Fakultät für Sozialwissenschaft

Prof. Dr. Dieter Haller, Prof. Dr. Katja Sabisch, Prof. Dr. Stefan Schirm, Prof. Dr. Cornelia Weins
Vertreter der Wissenschaftlichen MitarbeiterInnen: Achim Henkel,
VertreterIn und StellvertreterIn der Studierenden: Nadine Zebisch, Julia Demming

Prüfungsamt der Fakultät für Sozialwissenschaft

Dorothea Kuttler	Raum:	GC 04/42
Email: dorothea.kuttler@rub.de	Telefon:	32-28412
Monika Karwacki	Raum:	GC 04/43
Email: monika.karwacki@rub.de	Telefon:	32-25412
Sprechstunden:	Dienstag bis Donnerstag 10.00 - 12.00 Uhr zusätzlich nach Vereinbarung	

Im Prüfungsamt werden vorgenommen:

- Klärungen aller prüfungstechnischen Fragen
- Anmeldung zur BA- und zur MA-Prüfung sowie zur Diplomprüfung
- Ausstellung des Formblatts 5 nach § 48 Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAFÖG) für Diplom- und Lehramtsstudierende (Für BA und MA-Studierende siehe Studienberatung)

Gemeinsamer Prüfungsausschuss für das Bachelor/Master Zwei-Fächer-Modell

Prof. Joachim Wiemeyer, Vorsitzender	Raum	GA 7/135
Email: joachim.wiemeyer@ruhr-uni-bochum.de	Telefon	32-22615
Anna Kantner, Geschäftsstelle	Raum	GBCF 04/609
Email: anna.kantner@rub.de	Telefon	32-29225

Gemeinsamer Prüfungsausschuss für den Master of Education

Prof. Joachim Wiemeyer, Vorsitzender	Raum	GA 7/135
Email: joachim.wiemeyer@ruhr-uni-bochum.de	Telefon	32-22615
Birgit Poch, Geschäftsstelle	Raum	UV 1/156
Email: birgit.poch@uv.ruhr-uni-bochum.de	Telefon	32-26883

Prüfungsamt für Erste Staatsprüfungen für Lehrämter an Schulen

Universitätsverwaltung, Ebene 0, Räume 042-064

Leitung: Herr Reg.SchD. Meurel	Raum	UV 0/63
	Telefon	32-11909
Frau Reg.SchD. Strack	Raum	UV 0/50
	Telefon	32-11909
	Sprechstunde: Mittwoch 10.00 -12.00 Uhr	
Geschäftszimmer: Frau Ebbinghaus	Raum	UV 0/64
E-Mail: Pruefungsamt1BO@pa.nrw.de	Telefon	32-11915
Öffnungszeiten:	Montag 14.00 - 15.30 Uhr, Mittwoch 10.00 -12.00 Uhr	

Fachschaftsrat Sowi

Was ist der FSR Sowi?

Der Fachschaftsrat Sozialwissenschaft (FSR Sowi) ist die Interessenvertretung der Studierenden der Fakultät für Sozialwissenschaft. Wir sind ein freiwilliger Zusammenschluss aus Sowi-Studierenden, die sich ehrenamtlich für die Belange der Studierenden engagieren. Interessierte sind jederzeit willkommen.

Wir setzen uns u.a. für ein breites, qualitativ hochwertiges Veranstaltungsangebot, gute Lehre und klar verständliche Studienordnungen ein. Ein weiteres Anliegen ist es uns, die Studienbedingungen an unserer Fakultät zu verbessern und für eine gute Studierbarkeit Sorge zu tragen. Wichtig hierbei ist zum einem, dass ein Abschluss innerhalb der Regelstudienzeit möglich ist, da viele Studierende auf Bafög oder die finanzielle Unterstützung ihrer Eltern angewiesen sind. Zu anderen sollte es ein möglichst breites Studienangebot geben, das allen Studierenden der Fakultät die Möglichkeit gibt, ihr Studium nach ihren Interessenschwerpunkten zu orientieren.

Innerhalb der Fakultät vertritt der FSR Sowi die Studierenden in verschiedenen Gremien der Fakultät und setzt sich dort für ihre Interessen ein. Darüber hinaus halten wir Engagement auf gesellschaftlicher Ebene für wichtig und setzen uns daher für freie Bildung, emanzipatorische Projekte und die Beendigung von Ausbeutungsverhältnissen.

Was machen wir konkret?

Während unserer Öffnungszeiten bieten wir eine ausführliche Studienberatung an und stellen Altklausuren zur Verfügung oder ihr kommt einfach auf ein nettes Gespräch vorbei. Auch an den Ersti-Tagen beteiligen wir uns, organisieren jedes Semester unsere legendäre Sowi-Party, eine Ersti-Fahrt und weitere Projekte und Veranstaltungen.

In den verschiedenen Gremien der Fakultät wie zum Beispiel dem Fakultätsrat und den Sektionssitzungen setzen wir uns trotz unserer Minderheitsposition gegenüber den anderen Statusgruppen (z.B. Professor_innen, wissenschaftliche Mitarbeiter_innen usw.) für die Interessen der Studierenden ein, beispielsweise für die Abschaffung von Anwesenheitspflichten und Zulassungsbeschränkungen. Außerdem engagieren wir uns für eine generelle Verbesserung der Studienbedingungen, den Erhalt des Übergangsemesters und die unbegrenzte Wiederholbarkeit von Prüfungsleistungen.

Sowohl bei unserer Gremienarbeit als auch bei konkreten Problemen von einzelner Studierenden – der Fachschaftsrat stellt das Bindeglied zwischen der Fakultät und Studierenden dar. Wir haben immer ein offenes Ohr für die kleinen und großen Probleme der Studierenden und stehen euch gern mit Rat und Tat zu Seite.

Wie kann man mitmachen?

Zu Beginn eines jeden Semesters wird der Fachschaftsrat auf der Vollversammlung (VV) für ein Semester gewählt. Hierfür können sich alle Studierenden der Fakultät für Sozialwissenschaft aufstellen lassen, Interessierte können aber jederzeit in die Fachschaftsarbeit einsteigen oder auch erstmal nur "reinschnuppern". Am besten kommt ihr einfach mal bei der wöchentlichen FSR- Sitzung vorbei, die mittwochs 12-14Uhr c.t. in GC 04/150 (oder siehe Aushang an der Tür) stattfindet. Wir freuen uns auf euch!

Wie sind wir erreichbar?

Wir sind per E-Mail an fr-sowi-intern@lists.ruhr-uni-bochum.de jederzeit erreichbar, außerdem könnt ihr gern zu den Sprechzeiten im FSR-Raum GC 04/150 kommen, auch wenn ihr nur einen Gratis-Kaffee abstauben wollt. Darüber hinaus findet ihr alle Informationen auf unserer Webseite unter <http://www.sowi.rub.de/fsr/>. Dort könnt ihr euch auch für unseren Newsletter eintragen, über den ihr in regelmäßigen Abständen Informationen zu aktuellen interessanten Themen, Veranstaltungen und Aktionen bekommt.

Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät für Sozialwissenschaft

Die Gleichstellungsbeauftragten an der Fakultät für Sozialwissenschaft sind die Stellvertreterinnen der zentralen Gleichstellungsbeauftragten der RUB. Sie vertreten die Interessen der Frauen* der jeweiligen Statusgruppen, d.h. der Studierenden, der Mitarbeiterinnen aus Technik und Verwaltung (MTV), der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und der Professorinnen.

Die Gleichstellungsbeauftragten wirken bei allen Angelegenheiten, die die Gleichstellung von Männern* und Frauen* betreffen, mit, d.h. sie nehmen an Sitzungen, Gremien und Berufungsverfahren der Fakultät als beratendes Mitglied teil. Zudem wird die Umsetzung des Gleichstellungsplans an der Fakultät von den Gleichstellungsbeauftragten begleitet und kontrolliert.

Ein weiterer wichtiger Aufgabenbereich ist die Verbesserung der Studienbedingungen für Studierende mit Kindern. Da Studierende mit Kindern sich in einer besonderen Situation befinden, benötigen sie flexiblere, auf ihre Situation angepasste Studienstrukturen. Um eine Vernetzung von studierenden Eltern zu ermöglichen und zu fördern, findet an der Fakultät für Sozialwissenschaft einmal im Semester ein Eltern-Treffen. Der Termin für das Eltern-Treffen im Sommersemester 2013 wird auf der Homepage der Fakultät bekannt gegeben.

Neben dem Elterntreffen veranstalten die studentischen Gleichstellungsbeauftragten auch Workshops, Vorträge oder Filmabende um einen Raum zu schaffen, aktuelle Probleme zu thematisieren, sich selbst zu reflektieren oder politische Themenfelder zu diskutieren. Termine hierzu werden auf der Homepage bekannt gegeben.

Jedes Semester findet eine Frauenvollversammlung statt. Auch hier können aktuelle Probleme angesprochen und diskutiert werden. Einmal im Jahr wird auf der Frauenvollversammlung auch die Gleichstellungsbeauftragte der Studierenden gewählt. Zeit und Ort für diese Vollversammlung finden sich unten auf dieser Seite.

Die Gleichstellungsbeauftragte der Studierenden bietet regelmäßig eine Sprechstunde an. Dort können individuelle Probleme sowie Diskriminierungsvorfälle besprochen werden. Auch Anregungen oder Projektideen zum Thema Gleichstellung sind immer willkommen.

Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät für Sozialwissenschaft

für Studierende

Anne-Carina Lischewski

GC 014/150

Email: gleichstellung-sowi@web.de

Stellvertreterin:

Katharina Flisikowski

Mara Hasenjürgen

für MTV-Mitarbeiterinnen:

Susanne Axt-Sokolowski

GB 04/42

Tel.: 0234/32-28429

Email: susanne.axt-sokolowski@rub.de

SOPRA

Verein zur Förderung sozialwissenschaftlicher Praxis an der Ruhr-Universität Bochum e.V.

Zum „Verein zur Förderung sozialwissenschaftlicher Praxis an der Ruhr- Universität Bochum e.V.“ (SOPRA) haben sich im Mai 1995 Absolventinnen und Absolventen, Lehrende und Studierende der Fakultät für Sozialwissenschaften zusammengeschlossen.

SOPRA hat sich zum Ziel gesetzt, den Informationsfluss zwischen der beruflichen Praxis sowie akademischer Forschung und Lehre auszubauen. Mit Hilfe ehemaliger Studierender stellt der Verein einen kontinuierlichen Kontakt zu den vielfältigen Berufsfeldern her, in denen Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler tätig sind, dazu gehören insbesondere Personalführung, Planung und Verwaltung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Forschung, Erwachsenenbildung oder parlamentarische Arbeit. Auf diese Weise will SOPRA auch intensivere fächerübergreifende Zusammenarbeit und eine stärkere Anbindung von Lehrveranstaltungen an die Praxis ermöglichen.

Schwerpunkte der Vereinsarbeit sind:

- Förderung von privaten und beruflichen Kontakten
- Kommunikationsplattform online und bei Veranstaltungen
- Förderung der Integration der Alumni in den Arbeitsmarkt
- Hilfestellung bei Berufsfindung und Bewerbung
- Förderung der akademischen Arbeit an der Fakultät
- Workshops und Gastvorträge zu fachspezifische Themen
- Zugriff auf Wissensressourcen
- Schnittstelle von Theorie und

Kontakt:

Geschäftsführung:

Susanne Stachowitz

Email: susanne.stachowitz@rub.de

Vorsitzender:

Prof. Dr. Jürgen Straub

Dekan der Fakultät für Sozialwissenschaft

Ruhr- Universität Bochum

Fakultät für Sozialwissenschaft

44780 Bochum

Tel.: 0234/32-22967 und 22984

Email: dekanat-sowi@rub.de

SOPRA_{e.v.}

Studienberatung an der Fakultät für Sozialwissenschaft

Allgemeine Studienberatung

Bitte für alle speziellen Fragen die weiter unten aufgelisteten Beraterinnen und Berater für die einzelnen Studiengänge und Fächer kontaktieren!!!

Jan Schedler

Raum GC 04/141, Telefon: (0234) 32-27133, Email: Jan.Schedler@rub.de, Sprechstunden:
Mi 14.00-15.00 Uhr (offene Sprechstunde), Mi 10.00-12.00 Uhr (Terminliste an der Tür)

Erstkontakt z.B. zum Stundenplan, Prüfungsvorbereitungen u.a.:

SoWi-Tutorium

Raum GC 04/503, Telefon: (0234) 32-22192, Email: sowi-tutorium@rub.de, Sprechstunden:
Mo-Do 10-16 Uhr, Fr 10-15 Uhr

Praktikumsbetreuung:

Dr. Heike Hoppmann

Raum GC 03/326, Telefon: (0234) 32-22990, Email: heike.hoppmann@rub.de, Sprechstunden:
Dienstag 13.00 – 14.00 Uhr

Ansprechpartner für ein Auslandsstudium

Anke Moritz

Raum GC 03/325, Telefon: (0234) 32-22966, Email: international-services@sowi.rub.de,
Sprechstunden: Dienstag 13.00 – 15.00 Uhr und n. V.

Ansprechpartnerin für Fragen zu VSPL:

Inga Poloczek

Raum GBCF 04/610, Tel: (0234) 32-29226, E-Mail: poloczek-optionalbereich@rub.de,
Sprechstunde: Mo 11.00-13.00, 14.00-16.00, Mi 11.00-13.00 und Do 10.00-12.00 Uhr

BA-Studiengänge und -fächer

Allgemeine Fragen (Erstkontakt z.B. zum Stundenplan, Prüfungsvorbereitungen u.a.):

SoWi-Tutorium

Raum GC 04/503, Telefon: (0234) 32-22192, Email: sowi-tutorium@rub.de, Sprechstunden:
Mo, Di, Do 10-16 Uhr, Mi, Fr 10-14 Uhr; in den Semesterferien: Mi 10-14 Uhr

BA Sozialwissenschaft

Jan Schedler

Raum GC 04/141, Telefon: (0234) 32-27133, Email: Jan.Schedler@rub.de, Sprechstunden:
Mi 14.00-15.00 Uhr (offene Sprechstunde), Mi 10.00-12.00 Uhr (Terminliste an der Tür)

BA-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft (PWG):

Achim Henkel

Raum GC 04/306, Telefon: (0234) 32-22474, Email: Achim.Henkel@rub.de, Sprechstunden:
Di 10.00-12.00 Uhr

BA-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft (KIG):

Daniela Urbansky

Raum GC 04/44, Telefon: (0234) 32-22782, Email: Daniela.Urbansky@rub.de, Sprechstunden:
Do 10.00-12.00 Uhr

Optionalbereich:

Inga Poloczek

Raum GBCF 04/610, Tel: (0234) 32-29226, E-Mail: poloczek-optionalbereich@rub.de,
Sprechstunde: Mo 11.00-13.00, 14.00-16.00, Mi 11.00-13.00 und Do 10.00-12.00 Uhr

MA-Studiengänge und - fächer

Allgemeine Fragen zum Masterstudiengang:

Yvonne Oberländer

Raum GC 03/325 (in der Sowi-Bib), Telefon: (0234) 32-22966, Email: masterberatung@sowi.rub.de, Sprechstunden: Mo 11.00-13.00 Uhr und n.V., Gruppenberatung Termin siehe Homepage

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm MARAWO:

Dr. Kyoko Shinozaki

Raum GB 04/47, Telefon: (0234) 32-22580, Email: kyoko.shinozaki@rub.de, Sprechstunden: Mi 13.30-14.30 Uhr

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung:

Prof. Dr. Jörg Bogumil

Raum GC 05/707, Telefon: (0234) 32-27805, Email: Joerg.Bogumil@rub.de, Sprechstunden: Di 12.00-13.00 Uhr

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm Kultur und Person:

Prof. Dr. Jürgen Straub

Raum: GB 04 / 142, Tel.: (0234) 32-25171, E-Mail: juergen.straub@rub.de, Sprechstunden: Mi 08.30 - 10.00 h

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance:

Prof. Dr. Stefan A. Schirm

Raum GC 04/706, Telefon: (0234) 32-23016, Email: Stefan.Schirm@rub.de, Sprechstunden: n. V.

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft:

Prof. Dr. Notburga Ott

Raum GC 04/308, Telefon: (0234) 32-28971, Email: sozpol@sowi.rub.de, Sprechstunden: Mo 12.00-13.00 Uhr

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm Methoden der Sozialforschung

Sebastian Jeworutzki

Raum GB 1/133, Telefon: (0234) 32-22006, Email: Sebastian.Jeworutzki@rub.de, Sprechstunden: Do 11.00-12.00 Uhr

MA-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Soziologie (ehemals MA-Fach Soziologie):

Daniela Urbansky

Raum GC 04/44, Telefon: (0234) 32-22782, Email: Daniela.Urbansky@rub.de, Sprechstunden: Do 10.00-12.00 Uhr

MA-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Politikwissenschaft (ehemals MA-Fach Politikwissenschaft):

Prof. Dr. Rainer Eising

Raum GC 04/146, Telefon: (0234) 32-25172, Email: Rainer.Eising@rub.de, Sprechstunde: n. V.

MA-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie (ehemals MA-Fach Sozialpsychologie und Sozialanthropologie):

Ulrike Gatzemeier

Raum GB 04/145, Telefon: (0234) 32-25167, Email: Ulrike.Gatzemeier @rub.de, Sprechstunden: Di 15.00-16.00 Uhr

Master of Education

Dr. Dieter Nelles

Raum GC 04/60, Telefon: (0234) 32-28151, Email: Dieter.Nelles@rub.de, Sprechstunden: Di und Mi 9.00-11.00 Uhr

Aktuelle Informationen zu den Studiengängen

Änderungen durch die Prüfungsordnungen vom WS 2013/14

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Reakkreditierungsverfahrens sind zum Wintersemester 2013/14 eine neue Prüfungsordnung für das Ein-Fach-Studium Sozialwissenschaft und neue fachspezifische Bestimmungen für das Zwei-Fächer-Studium (Bachelor PWG und KIG, Master Sozialwissenschaft) in Kraft getreten. Sie gelten für alle, die das Studium ab dem WS 2013/14 begonnen haben. Studierende, die ihr Studium vorher aufgenommen haben, können sich unter gewissen Voraussetzungen umschreiben (dazu weiter unten mehr). Gegenüber den alten Regelungen hat es folgende Änderungen gegeben:

- Die für die Module vergebenen Kreditpunkte sind wie folgt neu berechnet worden:
 - Einführungsmodul: Erhöhung von 3 auf 4 ECTS-Punkte,
 - Basismodule: Erhöhung von 8 auf 9 ECTS-Punkte,
 - Methodenmodule: Erhöhung von 7 auf 8 ECTS-Punkte,
 - Praxismodul Bachelor: Erhöhung von 12 auf 13 ECTS-Punkte,
 - Forschungsmodul (ersetzt die Integrativen Kolloquien): Erhöhung von 10 auf 12 ECTS-Punkte,
 - Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik: Reduktion von 14 auf 12 ECTS-Punkte,
 - Praxismodul Zwei-Fächer-Master: Korrektur auf 6 ECTS-Punkte.
- Für die Bewertung der Module gilt dabei folgende Stichtagsregelung: Module, in die ausschließlich Leistungen aus Veranstaltungen eingehen, die bis einschließlich zum SS 2013 stattfanden, werden nach alter Regelung kreditiert, Module, in die auch Leistungen aus einer Veranstaltung eingehen, die im WS 2013/14 oder später stattfand, werden nach neuer Regelung kreditiert. Für den Vergleich alter und neuer Module sind in diesem Info Äquivalenztafeln enthalten.
- Die Studierenden sollen unterschiedliche Prüfungsformen für ihre Leistungsnachweise absolvieren. Zum Studienabschluss sind mindestens eine mündliche Modulprüfung (im Master ist dies eine gesonderte mündliche Modulabschlussprüfung) sowie eine je nach Studiengang unterschiedliche Zahl von Hausarbeiten vorzuweisen:
 - Ein-Fach-Bachelor: drei Hausarbeiten,
 - Zwei-Fächer Bachelor (PWG und KIG): zwei Hausarbeiten,
 - Ein-Fach-Master: zwei Hausarbeiten,
 - Zwei-Fächer-Master: eine Hausarbeit.
- Im Ein-Fach-Bachelor Sozialwissenschaft müssen fünf statt früher sechs Wahlpflichtmodule im Aufbaubereich absolviert werden. Andererseits wurde die Anzahl der prüfungsrelevanten Module von sechs auf 11 erhöht.
- Für die Zwei-Fächer-Bachelor „Politik, Wirtschaft und Gesellschaft“ und „Kultur, Individuum und Gesellschaft“ ist die mündliche Fachprüfung entfallen, dafür gehen vier statt zwei prüfungsrelevante Module in die Endnote ein.
- Für die Ein-Fach-Studiengänge (Bachelor und Master) wurde die Verpflichtung eingeführt, dass zum Abschluss des Studiums zumindest ein Studiennachweis aus einer fremdsprachigen Veranstaltung (in der Regel Englisch) vorgelegt wird. Auch Sprachkurse (nur im Bachelor: Optionalbereich) und Auslandsstudien sind dabei anrechenbar.
- Zugangsvoraussetzung für den Ein-Fach-Master Sozialwissenschaft ist ein Bachelor-Abschluss mit der Note 2,3 oder besser. **Wichtig: Der Fakultätsrat hat beschlossen, diese Note ab dem SS 2015 auf 2,0 zu erhöhen.**
- Die Möglichkeit von Nachstudien für Master-Bewerber, denen fachliche Voraussetzungen fehlen, wurde begrenzt. Genaue Informationen dazu ergeben sich aus § 4 Abs. 4 der Prüfungsordnung Sozialwissenschaft.
- Die Anzahl der prüfungsrelevanten Module für den Ein-Fach-Master wurde von vier auf fünf erhöht.

Studierende, die vor dem WS 2013/14 begonnen haben und sich in die neuen Ordnungen umschreiben wollen, benötigen eine „Einstufungsbescheinigung“ des jeweiligen Bachelor-Studienfachberaters (B.A. Sozialwissenschaft: Jan Schedler, B.A. KIG: Daniela Urbansky, B.A. PWG:

Achim Henkel) bzw. der allgemeinen Masterberatung (Yvonne Oberländer). Bachelor-Studierende müssen dabei die durch die geringere Kreditierung der alten Module fehlenden Kreditpunkte nachstudieren. Dafür können sie auch Einzelveranstaltungen belegen. Studierende des Zwei-Fächer-Bachelors müssen sich auch im zweiten Fach in die entsprechende aktuellste Ordnung umschreiben.

Anmeldung zu Modulleistungen:

Die Prüfungsordnungen sehen inzwischen vor, dass man sich für alle modulbezogenen Prüfungsleistungen (Studiennachweise, Modulprüfungen und Modulabschlussprüfungen) bei den Veranstaltern oder Modulbetreuern anmelden muss. Insbesondere gilt dies für Klausuren. Bis zu einer Woche vor dem Termin für die Erbringung der Leistung darf man zurücktreten, in der letzten Woche nur mit einer hinreichenden Begründung (z.B. Krankheit oder Pflegebedarf für Angehörige). Meldet man sich nicht ab, gilt die Studienleistung als „Nicht-Bestanden“.

Wiederholbarkeit von Modulprüfungen:

Seit dem 3.12.2012 gilt eine neue Prüfungsordnung für die Zwei-Fächer-Studierenden (siehe <http://www.uv.ruhr-uni-bochum.de/dezernat1/amtliche/ab943.pdf>). Danach können Modulprüfungen und Modulteilprüfungen bei „nicht ausreichender“ Leistung nur zwei Mal wiederholt werden. Diese Vorschrift gilt für alle PWG- und KIG-Studierenden, die ab dem WS 2012/13 ihr Studium aufgenommen haben und für alle Zwei-Fächer-Masterstudierenden, die ab dem SS 2013 ihr Studium aufnehmen. Es gibt aber Härtefallregelungen, die vom Prüfungsausschuss entschieden werden.

Im Ein-Fach-Bereich ist nach dreimaligem Nichtbestehen ein Beratungsgespräch vorgesehen. Nach der der Prüfungsordnung vom WS 12/13 kann im Beratungsgespräch festgestellt werden, dass das Studium beendet werden muss

Übergangsemester

Studierende, die sich in der Endphase ihres Bachelor-Studiums befinden, können ab dem WS 2014/15 nur unter der Voraussetzungen Masterveranstaltungen besuchen und sich die erworbenen Leistungen in ihrem späteren Masterstudium anrechnen, dass der/die Studienfachberater/in des Bachelorstudienganges eine Bestätigung ausstellt. Diese wird erteilt, wenn absehbar ist, dass die Studierenden im dem betreffenden Semester ihren Bachelorabschluss erlangen und die Teilnahme an Masterveranstaltungen den Studienfortschritt befördert. Außerdem gilt wie schon bisher:

1. Masterleistungen werden ausschließlich anerkannt, wenn sie sich auf Veranstaltungen beziehen, die in dem Semester unmittelbar vor dem ersten Mastersemester stattfanden.
2. Der Erwerb von Masterleistungen während des Bachelorstudiums setzt die Zugangsvoraussetzung für den Master in Form einer Mindestnote des Bachelorabschlusses nicht außer Kraft. Die Einschreibung in das Master-Studium ist in jedem Fall nur bei Vorliegen der Mindestnote möglich.

Ausgelaufene Studiengänge und -fächer: Politikwissenschaft, Soziologie und Sozialpsychologie/-Sozialanthropologie im Rahmen eines Zwei-Fächer-Bachelors oder Zwei-Fächer-Masters.

Für Studierende der Fächer Politikwissenschaft, Soziologie oder Sozialpsychologie/-Sozialanthropologie im Rahmen eines Zwei-Fächer-Bachelors oder Zwei-Fächer-Masters werden keine Abschlussprüfungen mehr angeboten. Bachelor-Studierende können sich aber in die B.A.-Fächer „Politik, Wirtschaft und Gesellschaft“ oder „Kultur, Individuum und Gesellschaft“ umschreiben, Masterstudierende in das neue Fach Sozialwissenschaft. Kontaktieren Sie bitte Ihren Studienfachberater:

Beratung PWG: Achim Henkel

Beratung KIG: Daniela Urbansky

Beratung Soziologie: Daniela Urbansky,

Beratung Politikwissenschaft: Prof. Dr. Rainer Eising,

Beratung Sozialpsychologie und Sozialanthropologie: Ulrike Gatzemeier

„Ersti-Tage“ für StudienanfängerInnen

Um eine ausführliche Beratung aller Neuanfängerinnen und Neuanfänger zu gewährleisten, haben sich auch in diesem Semester die Studienberatung, die Fachschaft und das Tutorienprogramm der Fakultät zusammengetan und bieten die sogenannten Erstitage an. Die Beratung dauert zwei Tage. Es werden kleine Gruppen, bezogen auf die jeweiligen Studienfächer und die jeweiligen Studienprogramme eingerichtet. Explizit sind dabei auch M.A.-Starter angesprochen, für sie wird es eine besondere Gruppe geben.

Die Ersti-Tage finden vor Beginn des Semesters statt, und zwar am

Mittwoch, 01. Oktober 2014 ab 15 Uhr und am

Donnerstag, 02. Oktober 2014 ab 12 Uhr, in den Räumen GBCF 04/611, 614 und 414

Am **Mittwoch, den 01.10.14** möchten die TutorInnen abends mit den Erstsemestern einen Streifzug durch das Bermudadreieck unternehmen. Der Kneipenabend bietet die Möglichkeit, den Tag gemeinsam ausklingen zu lassen, dabei mit anderen netten Menschen zu quatschen und Erfahrungen auszutauschen.

Am **Donnerstag, den 02.10.14** sind um 12 Uhr alle wieder ausgeschlafen, es gibt ein spätes Frühstück.

Was bieten die Ersti-Tage?

Die Erstsemester-Tage sollen zugleich informativ und orientierend sowie gemütlich und ungezwungen sein. Es gibt

- ein (kostenloses) Frühstücksbuffet mit frischen Brötchen (bitte Kaffeetasse mitbringen),
- eine Führung durch Universität und Fakultät,
- Informationen zur Fakultät, zum Lehrangebot und zur Studienorganisation,
- Anleitung und Hilfe zur Erstellung eines Stundenplanes,
- Hilfe bei der Erstellung einer längerfristigen Vorausplanung des Studiums
- und nicht zuletzt die Möglichkeit, andere Studierende kennen zu lernen.

Zwei wichtige Hinweise:

- Bitte vorher die Informationsbroschüren der Fakultät lesen. Diese Info-Hefte stehen auf der Homepage der Fakultät (www.rub.de/sowi, Studium > Studienangebote). In Papierform kann man sie sich bis zur Ersti-Woche im Tutorenraum (GC 04/503), im Raum des Fachschaftsrates (GC 04/150) oder bei der allgemeinen Studienberatung (GC 04/44) abholen.
- Bei allen Fragen, auch kleineren und ‚nebensächlichen‘, sollten die Ersti-Tage genutzt werden. Bitte diese Fragen nicht auf die Erstsemesterbegrüßung (siehe unten) verschieben. Eine Beratung braucht Zeit und davon gibt es mehr während der Ersti-Tage (oder außerhalb der Ersti-Tage im Tutorienraum GC 04/503) !

Erstsemesterbegrüßung am 08. Oktober 2014

13:15 Uhr Willkommen

HGC 10 Der Dekan der Fakultät für Sozialwissenschaft begrüßt die "Erstsemester" und stellt Hochschullehrer und Funktionen der Fakultät vor. Der Fachschaftsrat stellt sich vor.

14.00 Uhr Podiumsdiskussion

HGC 10 Zum Start der Einführungsvorlesung diskutieren Vertreter der sozialwissenschaftlichen Sektionen: Soziologie, Politikwissenschaft, Sozialökonomik und Sozialpolitik, Methodenlehre und Sozialpsychologie/Sozialanthropologie

15:15 Uhr Sektempfang und Präsentation der Sektionen

Ebene 03 Gelegenheit zur weiteren Diskussion an Ständen der Sektionen und Studieneinheiten
vor HGC

16:15 Uhr Einführungsveranstaltung in das wissenschaftliche Studium

HGC 10 Vorbesprechung des Einführungsmoduls, Aufteilung in Tutoriengruppen
Aufteilung für den Kurs Einführung in die PC-Nutzung

Studieren im Ausland

Internationaler Studienaustausch an der Fakultät für Sozialwissenschaft

Ein Semester in Madrid studieren, in Helsinki, Breslau oder Basel? Europa aus einer anderen Perspektive kennenlernen und erforschen - dabei wertvolle Sprachkenntnisse gewinnen und einzigartige, unvergessliche Erfahrungen machen! Die Sowi-Fakultät ermuntert ihre Studierenden ausdrücklich, die Chance, im Ausland zu studieren, wahrzunehmen und informiert, berät und unterstützt sie während der gesamten Planung und Vorbereitung.

Sowi-Partneruniversitäten

- University of Antwerp (BE)
- Université de Liège (BE)
- Université du Luxembourg (LUX)
- Universität Basel (CH)
- Bangor University (UK)
- Università degli Studi di Padova (I)
- Università di Bologna (I)
- Università degli Studi di Urbino "Carlo Bo" (I)
- Università degli Studi di Teramo (I)
- Plovdiv university Paisii Hilendarski (BUL)
- Uniwersytet Jagiellonski (PL)
- Uniwersytet Wrocławski (PL)
- Université François Rabelais de Tours (FR)
- Universidad Complutense de Madrid (E)
- Tallinn University (EE)
- University of Helsinki (FIN)
- Istanbul University (T)
- Akdeniz University Antalya (T)
- Universidad de Oviedo (E)
- Universität Zagreb (HR)

Die EU fördert den innereuropäischen Austausch im gesamten Bildungsbereich. ERASMUS ist das Teilprogramm, das speziell im Hochschulbereich mit einem Netzwerk aus Hochschul-Partnerschaften und finanzieller Unterstützung in Form von Stipendien ein Auslandsstudium erleichtert und fördert.

ERASMUS-Paket

- ein vereinfachtes Bewerbungsverfahren,
- eine *Befreiung von Studiengebühren* an der Partneruniversität,
- finanzielle Unterstützung durch ein *ERASMUS-Stipendium* der EU,
- kostenlose *Orientierungs- und/oder Sprachkurse* an der Partnerhochschule,
- eine sehr gute, organisatorische *Betreuung an der Sowi-Fakultät und der Partnerhochschule im Ausland*, inklusive Unterstützung bei der Wohnungssuche.
- Betreuung vor Ort durch „*Erasmus Student Network*“ (ESN)
- Mehrfachförderung ist ab 2014/2015 möglich

Bewerbung, Beratung und Information

ERASMUS/ EU Programme

Fakultät für Sozialwissenschaft
Erasmus-Team
Tel. 32-22966, Raum GC 03/325 (in der Sowi-Bib.)
international-services@sowi.rub.de
www.sowi.rub.de/studium/auslandsstudium

Nicht-EU Programme

International Office (Studierendenhaus)
Uta Baier, Veronika Fuckel
Tel. 32-29814 u. 28913, Raum SH 1/197
uta.baier@uv.rub.de / veronika.fuckel@rub.de
www.international.rub.de/auslandsstudium

Planen Sie Ihr Auslandsstudium rechtzeitig, am besten bereits zu Beginn ihres Studiums!

- Info-Veranstaltung mit Erfahrungsberichten zu Auslandsstudium, Auslandspraktika und Abschlussarbeiten im Ausland am 10.11.2014, 16-18 Uhr in GC 03/33.
- Die Bewerbung für das akademische Jahr 2015/2016 ist bis zum 31.01.2015 möglich.

Computerunterstützung bei der Veranstaltungsplanung: CampusOffice

Was ist CampusOffice?

CampusOffice ist ein Online-System zur Verwaltung von Studien- und Prüfungs-Leistungen (deshalb wurde bislang das Kürzel VSPL für das System benutzt), das bei der Organisation des Studiums helfen soll. Mit Hilfe dieses Programms kann über das Vorlesungsverzeichnis hinaus auf die eigenen Leistungsnachweise und Noten zugegriffen sowie ein persönlicher Stundenplan generiert werden.

Grundsätzlich erfolgen sämtliche Kursanmeldungen an der Fakultät für Sozialwissenschaft über dieses System. Dabei soll es jedoch keine ausschließenden Anmeldeverfahren geben. D.h. es wird sichergestellt, dass die Studierenden die für ihren Studienverlauf notwendigen Modulteile besuchen können, auch wenn dies nicht immer die Wunschveranstaltungen sind. Die Anmeldeverfahren dienen damit vor allem dazu, dass die Teilnehmer sich in der Veranstaltung registrieren und dadurch Noten und Leistungsnachweise von den Dozenten eingepflegt werden können.

Wie erhält man Zugang zu CampusOffice?

Der Zugang ist über zahlreiche Rechner auf dem Campus möglich, z. B. in der Universitätsbibliothek, im Foyer der Universitätsverwaltung und in der Bibliothek der Fakultät für Sozialwissenschaft. Voraussetzung für die Nutzung des Systems ist der Studierendenausweis in Form einer Chipkarte und die zugehörige PIN. Beides erhalten alle Studierenden bei der Immatrikulation. Die Chipkarte ist in den Chipkartenleser (meist an der Tastatur) einzustecken und der Browser RUBIcon zu starten. Nach der Eingabe der PIN kann dann das Programm aufgerufen werden. Mit einem Chipkartenlesegerät kann CampusOffice auch vom eigenen Laptop oder von zu Hause aus genutzt werden. Entsprechende Geräte gibt es in jedem Computerladen oder für 20 Euro am Infopoint in der Universitätsverwaltung.

Nach dem Datenschutzgesetz NRW ist die Benutzung einer Chipkarte freiwillig. Wer aus diesem Grund einen Studierendenausweis ohne Chip hat, wendet sich an den Dozenten (persönlich, in der ersten Sitzung oder per Mail) und wird dann von dort aus in die jeweilige Veranstaltung eingetragen. Einige Komfortfunktionen des Online-System (Kalender etc.) sind dann aber nicht nutzbar.

Wer hilft bei Problemen?

Auf Universitätsebene finden sich Schulungsvideos, eine FAQ-Liste und vieles mehr auf der Seite <http://www2.uv.ruhr-uni-bochum.de/dezernat6/abteilung2/ecampus/studierende/campusoffice/index.html.de>. Im Internetangebot der Fakultät für Sozialwissenschaft gibt es darüber hinaus eine fachspezifische Seite mit eigenen FAQs (<http://www.sowi.rub.de/studium/campus.html.de>). Die allgemeine Beratung für Studierende sozialwissenschaftlicher Fächer auch für Fragen zu CampusOffice übernimmt das Tutorienprogramm (GC 04/503).

Für die Lösung technischer Probleme bei der Benutzung des Systems ist ein „Helpdesk“ eingerichtet worden, dort beschreibt man kurz sein Problem und bekommt Antwort von der jeweils zuständigen Stelle. Das Helpdesk findet sich unter <http://www2.uv.ruhr-uni-bochum.de/dezernat6/abteilung2/ecampus/helpdesk/index.html.de>; alternativ kann auch eine E-Mail gesendet (an helpdesk-ecampus@rub.de) oder eine persönliche Sprechstunde in Anspruch genommen werden.

Für alle fakultätsspezifischen Fragen, für Anerkennungen und Nacherfassungen von Leistungen steht Frau Inga Poloczek zur Verfügung, Raum GBCF 04/509, Tel: (0234) 32-29226, E-Mail: poloczek-optionalbereich@rub.de, Sprechstunde: Mo und Mi 11-13, Mo 14-16, Do 10-12 Uhr. Bitte wenden Sie sich nicht an die universitätszentralen Stellen, dort werden Fachspezifika nicht ausreichend berücksichtigt.

Ansprechpartner für strittige Fragen der Kurszuteilung und bei Problemen mit ausschließenden Anmeldungen ist Studiendekan Achim Henkel (GC 04/306).

Cafeteria-System Methodenbausteine

Was ist das?

Im Rahmen des „Cafeteria-System Methodenbausteine“ werden Veranstaltungen über verschiedene Ansätze und Verfahren der qualitativen und quantitativen Sozialforschung angeboten. Bei den einzelnen Veranstaltungen („Methodenbausteinen“) handelt es sich um kurze Lehrelemente, in welchen in kompakter Form theoretische und methodologische Grundlagen, zentrale Merkmale einzelner Erhebungs- und Auswertungsmethoden und konkrete Anwendungsmöglichkeiten präsentiert werden. Die Veranstaltungen haben einführenden Charakter. Sie zielen zum Einen darauf ab, in Ergänzung zu den regulären Methodenkursen bzw. zum Empiriemodul einen Überblick über ausgewählte Forschungsmethoden zu geben. Zum Anderen bieten sie eine Orientierungshilfe für die Wahl der geeigneten Methode für Abschlussarbeiten und erleichtern damit den Einstieg in die eigene Forschungsarbeit.

Die Bausteine umfassen in der Regel einen Zeitrahmen von drei bis vier Stunden und sind voneinander unabhängig konzipiert, so dass der Besuch auch nur ausgewählter Bausteine möglich ist.

Für wen?

Das Cafeteria-System Methodenbausteine richtet sich in erster Linie an Bachelorstudierende, die Teilnahme an den Veranstaltungen steht aber allen Interessierten offen. Vor allem im Rahmen der Empiriemodule können auch Lehrende für ihre Studierenden eine Teilnahme empfehlen. Deshalb ist das Cafeteria-System bei der Darstellung der Veranstaltungen für dieses Modul noch einmal aufgeführt.

Bitte beachten Sie, dass Sie sich – wie bei allen anderen Veranstaltungen – per VSPL anmelden müssen. Mögliche Raumänderungen oder ausfallende Veranstaltungen werden dann per E-Mail gesendet. Die zugrunde liegende Literatur finden Sie im Blackboard. Das Passwort können sie unter cafeteria-system@sowi.rub.de im Vorfeld erfragen. In den Veranstaltungen können keine Teilnahme- oder Leistungsnachweise erworben werden, auf Wunsch kann aber ein Zertifikat über die Teilnahme erstellt werden.

Das aktuelle Semesterprogramm finden Sie auch online unter:
www.sowi.rub.de/cafeteria-system

Themen

Das Themenspektrum umfasst:

- Theoretische und methodologische Grundlagen qualitativer Forschung
- Forschungsprozess und Forschungsdesign in der empirischen Sozialforschung
- Online-Erhebungen
- ExpertInneninterviews
- Case Studies
- Auswertung qualitativer Daten
- Teilnehmende Beobachtung
- Fragebogenkonstruktion
- SPSS

Den aktuellen Stand des Semesterprogramms finden Sie online unter:
www.sowi.rub.de/cafeteria-system

Veranstaltungen ohne Modulzuordnung

080 601	S Einführung in SPSS 2st., Sa, 15.11.14, 09.00-17.00, GCFW 05/506 CIP-Insel So, 16.11.14, 09.00-17.00, GCFW 05/506 CIP-Insel Sa, 29.11.14, 09.00-17.00, GCFW 05/506 CIP-Insel So, 30.11.14, 09.00-17.00, GCFW 05/506 CIP-Insel	<i>Carpantier</i>
---------	--	-------------------

Voraussetzungen:

TeilnehmerInnen melden sich bitte per VSPL an.

Grundkenntnisse in statistischen Methoden und Datenbearbeitung sind wünschenswert.

Kommentar:

„Rumklicken kann jeder“ - doch wissenschaftliches Arbeiten sieht anders aus.

Wegen seiner graphischen Benutzeroberfläche ist SPSS sehr beliebt. Auch wenn man ungeübt ist und eigentlich noch gar nicht so recht weiß, was genau man möchte, kann man sich durch das Menü und diverse Dialogfelder klicken. So gelingt der Einstieg relativ leicht, doch ebenso leicht passieren Fehler, sodass es später nur noch schwer - oder gar nicht - nachzuvollziehen ist, was im Einzelnen gemacht wurde und wie bestimmte Ergebnissen zustande gekommen sind.

Ziel der Veranstaltung ist daher, den Teilnehmern die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens mit SPSS zu vermitteln. Dabei sollen an Praxisbeispielen sowohl die Umsetzung einfacher statistischer Analysen geübt als auch die Fähigkeiten geschult werden, mit dem „Rohmaterial“ angemessen umzugehen. Dies setzt an bei der Erstellung eines Datensatzes auf Grundlage eines standardisierten Erhebungsinstrumentes (hier: Papier-Fragebogen) und führt über Datenprüfung zur Transformation und Berechnung neuer Variablen, zur Modifikation von Variableneigenschaften usw. Nach entsprechender Vorbereitung der Daten sind Dinge wie Datensatzmanagement (Zusammenfügen, Filtersetzung, Splitten von Datensätzen), einfache statistische Analysen (Häufigkeitsauswertungen, Kreuztabellen, Verteilungsparameter) und die Erstellung von Grafiken Gegenstand des Seminars. Weiterhin wird ein Einblick in die Umsetzung einfacher statistischer Tests und Zusammenhangsanalysen mit SPSS gegeben.

Neben der systematischen Umsetzung werden zu allen Arbeitsschritten Anregungen zur übersichtlichen Dokumentation gegeben. Dieser Punkt ist aus verschiedenen Gründen wichtig. Zunächst einmal, weil Nachvollziehbarkeit eines der grundlegenden Qualitätskriterien wissenschaftlichen Arbeitens ist. Aber auch die praktische Bedeutung ist groß: für jeden einzelnen, um nicht selbst durcheinander zu kommen, aber auch für die gemeinsame Arbeit mit KollegInnen in Forschungsprojekten.

Inhalt der Veranstaltung sind daher auch eine Einführung in die Nutzung von SPSS-Syntax (der SPSS-Befehlssprache) und die Grundlagen der Erstellung eines Codebooks bzw. einer ordentlichen Datensatzdokumentation.

Das Seminar richtet sich sowohl an SPSS-Anfänger als auch an Personen, die schon mit SPSS gearbeitet haben, dabei die SPSS-Syntax aber noch nicht systematisch nutzen.

Der Kurs wird in zwei Blöcken jeweils samstags und sonntags stattfinden.

Leistungsnachweise:

Die Veranstaltung wird in CampusOffice eingetragen und erscheint im transcript of records.

Literatur:

Zur Vorbereitung auf das Seminar ist keine spezielle Literatur erforderlich, die über die Empfehlungen zu den Statistik-Veranstaltungen für BA-Studierende hinausgeht. Im Verlauf der Veranstaltung wird ein Tutorial bereitgestellt, das einen guten Einstieg in SPSS ermöglicht und weiterführende Literaturhinweise zur Arbeit mit SPSS enthält.

080 602	S Einführung in SPSS 2st., Sa, 22.11.14, 10.00-17.00, GCFW 05/506 CIP-Insel So, 23.11.14, 10.00-17.00, GCFW 05/506 CIP-Insel	Öz
080 603	S Einführung in SPSS 2st., Sa, 08.11.14, 10.00-17.00, GCFW 05/506 CIP-Insel So, 09.11.14, 10.00-17.00, GCFW 05/506 CIP-Insel	Öz

Voraussetzungen:

Der Kurs wendet sich an Studierende, die Kenntnisse im Umgang mit der Statistiksoftware SPSS erwerben wollen. Statistische Grundkenntnisse sind wünschenswert, aber nicht zwingend erforderlich.

Kommentar:

SPSS ist eine weit verbreitete Statistiksoftware, die in weiten Teilen der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften verwendet wird (z.B. Meinungsumfragen, Markt- oder Wahlforschung). Sie ermöglicht es, empirische Daten direkt und schnell auszuwerten. Der Umgang mit SPSS bildet eine wichtige Schlüsselqualifikation, die im Berufsleben von Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlern immer mehr gefragt wird. Das Seminar bietet Teilnehmern einen Einstieg in die statistische Datenanalyse und vermittelt wichtige Funktionalitäten von SPSS. Die Teilnehmer werden den Aufbau der Datenmaske, die Dateneingabe, Datenmodifikation und verschiedene Analysemethoden erlernen. Grundlegende Analysemethoden und auch die graphische Darstellung der Ergebnisse werden an konkreten Beispielen erläutert und geübt.

Auf Wunsch sind das Programm und die Jahreslizenz für die Studierenden zu einem geringen Preis beim Rechenzentrum erhältlich.

Leistungsnachweis:

Die Teilnahme wird über CampusOffice im transcript of records ausgewiesen.

Literatur:

Brosius, F. „SPSS 19“, mitp Verlag, 2011,

080 605	S Bourdieu, Olson und Co. fürs Büro Fr, 14.11.14, 14.00-18.00, GBCF 04/611 Sa, 15.11.14, 10.00-14.00, GBCF 04/611 Fr, 09.01.15, 14.00-18.00, GBCF 04/611 Sa, 10.01.15, 10.00-14.00, GBCF 04/611	<i>Czienienga Terbach</i>
---------	---	-------------------------------

Voraussetzungen:

Die vier jeweils vierstündigen Workshops werden von SOPRA e.V., dem Alumni-Verein der Fakultät, angeboten. Interessierte SOPRA-Mitglieder und Master-Studierende melden sich bitte per Mail bei Markus.Terbach@gmx.de an. Für eine sinnvolle Durchführung ist eine Mindestzahl von acht Teilnehmerinnen und Teilnehmern erforderlich.

Kommentar:

Es soll die Möglichkeit geboten werden, sozialwissenschaftliche Ausbildung und Berufsleben miteinander zu verbinden. Dies geschieht über Gespräche mit ehemaligen Studierenden der Fakultät, Textarbeit sowie die Simulation von typischen Situationen im Arbeitsalltag von Sozialwissenschaftler/innen in den Berufsfeldern Personal, Controlling, Verwaltung und Management. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen in unterschiedlichen Arbeits- und Interaktionsformen kennenlernen, wie sich die in der sozialwissenschaftlichen Ausbildung an der Fakultät für Sozialwissenschaft der RUB vermittelten Theoriekenntnisse in der Berufspraxis wiederfinden.

Insbesondere die Kenntnisse soziologischer (Mikro-)Theorien bringt Sozialwissenschaftler/innen in die außergewöhnliche Lage, Interaktionen, die sie beobachten oder an denen sie selbst teilnehmen, vor dem Hintergrund ihrer Fachkenntnisse deuten und ggf. beeinflussen zu können. In der Berufspraxis entsteht dadurch eine im Vergleich zu Kolleginnen und Kollegen mit einem anderen akademischen Hintergrund besondere (Doppel)Rolle.

In diesem Workshop werden zentrale Texte aus dem Feld der verstehenden sowie konstruktivistischen und systemtheoretischen Soziologie kurz und prägnant eingeführt. Anschließend wird über Rollenspiele verdeutlicht, wie Sozialwissenschaftler/innen in ihrer Berufspraxis durch den Rückgriff auf diese Kenntnisse soziale Interaktionen in besonderer Weise aktiv gestalten können.

Diese sind u. a.:

- Erving Goffmann, Peter L. Berger, Thomas Luckmann (gesellschaftliche Konstruktionen)
- Norbert Elias (Figurationen/Etablierte-Außenseiter-Konstellationen)
- Pierre Bourdieu (Habitus, Lebensstil, Macht)
- Niklas Luhmann (Beobachtung von Systemen und Kommunikation)

Leistungsnachweise:

In dieser Veranstaltung können keine Studiennachweise oder Modulprüfungen erworben werden.

Literatur:

Eine Literaturliste zu den einzelnen Workshops wird nach Anmeldung etwa zwei Wochen vor dem ersten Workshop zur Verfügung gestellt.

080 606	S Haben wir uns verstanden? - Kommunikation im Joballtag Sa, 15.11.14, 10.00-14.00, GBCF 04/611	<i>Czienienga Terbach</i>
---------	--	-------------------------------

Voraussetzungen:

Der Workshop wird von SOPRA e.V., dem Alumni-Verein der Fakultät, angeboten. Interessierte SOPRA-Mitglieder und Master-Studierende melden sich bitte per Mail bei Markus.Terbach@gmx.de an. Für eine sinnvolle Durchführung ist eine Mindestzahl von acht Teilnehmerinnen und Teilnehmern erforderlich.

Kommentar:

Positive Beziehungen zu Kolleginnen und Kollegen, Vorgesetzten und Kundschaft sind ein wesentlicher Schlüssel für erfolgreiches Arbeiten und verstärken die persönliche Verfahrenskompetenz. Grundlage dafür ist eine anschlussfähige Kommunikation. Wie stellen wir sicher, dass der andere uns wirklich versteht? Wie wollen wir unseren Gesprächspartner verstehen? Was können wir tun, wenn die Kommunikation gestört ist?

In diesem Workshop werden nach einer kurzen Klärung der Vielschichtigkeit des Kommunikationsbegriffs unterschiedliche Instrumente zur Kommunikationsdiagnose und Kommunikationsgestaltung vorgestellt und eingeübt.

Diese sind u. a.:

- Kommunikationsbegriffe in den Kulturwissenschaften-Der Beitrag der Soziologie
- Gesprächsanalyse
- Herstellung tragfähiger Kontakte
- Gesprächstechniken
- Konflikte verstehen und lösen (Mediation, Gewaltfreie Kommunikation)

Leistungsnachweise:

In dieser Veranstaltung können keine Studienweise und Modulprüfungen erworben werden.

Literatur:

Eine Literaturliste zu den einzelnen Workshops wird nach Anmeldung etwa zwei Wochen vor dem ersten Workshop zur Verfügung gestellt.

080 607	S Eierfall und Würfelzucker - Selbstmanagement und Teamentwicklung Fr, 09.01.15, 14.00-18.00, GBCF 04/611	Czienienga Terbach
---------	--	-----------------------

Voraussetzungen:

Der Workshop wird von SOPRA e.V., dem Alumni-Verein der Fakultät, angeboten. Interessierte SOPRA-Mitglieder und Master-Studierende melden sich bitte per Mail bei Markus.Terbach@gmx.de an. Für eine sinnvolle Durchführung ist eine Mindestzahl von acht Teilnehmerinnen und Teilnehmern erforderlich.

Kommentar:

Das Handeln in Organisationen vollzieht sich immer in einem gesellschaftlichen Bezugsrahmen, der die unterschiedlichen Handlungsebenen beeinflusst. In diesem beratungsorientierten Workshop soll die Grundstruktur professionellen Handelns in Organisationen erarbeitet werden. Zunächst werden Instrumente der Organisationsdiagnose vorgestellt. Anschließend werden Werkzeuge zur Gestaltung von Teamsettings bereitgestellt und ausprobiert.

Diese sind u.a.:

- Merkmale einer sozialen Situation
- sozialwissenschaftliche Analyse sozialer Situationen
- Nagelprobe und Schwebestab
- Systemisches Porträt

Leistungsnachweise:

In dieser Veranstaltung können keine Studiennachweise oder Modulprüfungen erworben werden.

Literatur:

Eine Literaturliste zu den einzelnen Workshops wird nach Anmeldung etwa zwei Wochen vor dem ersten Workshop zur Verfügung gestellt.

080 608	S Zeitpunkte und Glücksmomente - Persönlichkeit in der Berufsrolle Sa, 10.01.15, 10.00-14.00, GBCF 04/611	Czienienga Terbach
---------	--	-----------------------

Voraussetzungen:

Der Workshop wird von SOPRA e.V., dem Alumni-Verein der Fakultät, angeboten. Interessierte SOPRA-Mitglieder und Master-Studierende melden sich bitte per Mail bei Markus.Terbach@gmx.de an. Für eine sinnvolle Durchführung ist eine Mindestzahl von acht Teilnehmerinnen und Teilnehmern erforderlich.

Kommentar:

Zum Zeitpunkt des Berufseinstiegs sind viele „Anfänger“ beeindruckt von den betrieblichen und organisationalen Abläufen und Strukturen, in denen sie sich bewähren sollen und müssen. Diese erste Phase des Einstiegs ist durch Neugier und Anpassungsbereitschaft gekennzeichnet. Um in dieser Orientierungsphase und auch später nicht unterzugehen, die eigenen persönlichen Interessen und Ziele nicht aus dem Auge zu verlieren und diese ggfs. von Zeit zu Zeit neu zu justieren, sind Reflektionen der eigenen Situation und Rolle ein probates Mittel.

In diesem Workshop besteht die Möglichkeit, ausgewählte (Coaching-)Instrumente zur eigenen Standortbestimmung kennenzulernen und zu erproben, die von Soziologen und Psychologen entwickelt wurden, z.B.:

- 4 Leben-die eigene Kongruenz
- Work-Life-Balance
- Das innere Team
- Karriere-Navigator

Leistungsnachweise:

In dieser Veranstaltung können keine Studienweise und Modulprüfungen erworben werden.

Literatur:

Wolfram Breger / Sabine Böhmer (Hg.): Was werden mit Soziologie?, Lucius & Lucius, 2007

Katrin Späte (Hg.): Beruf Soziologie?! UTB, 2007

080 609	S Sozialwissenschaftler /-innen und die Bewerbungsphase für den ersten Beruf - Tipps für die Planung der Jobsuche, Bewerbungsmappen und Vorstellungsgespräche Mi 12.11., 16.00-18.00, GC 03/149	<i>Zaitoonie</i>
---------	--	------------------

Voraussetzungen:

Mitgliedschaft im SOPRA e.V. oder interessierte Master-Studierende. Bei Interesse an einer Teilnahme melden Sie sich bitte per Mail bei susanne.stachowitz@rub.de

Kommentar:

Für das Können gibt es nur einen Beweis - das Tun! Sozialwissenschaftler/-innen stehen aufgrund ihrer nicht-berufswissenschaftlichen Ausbildung oftmals unter Legitimationsdruck, ob ihre Qualifikationen die erforderlichen Kompetenzen zur Ausübung eines angestrebten Berufsfeldes mit sich bringt. Auf der anderen Seite sind präzise Vorstellungen über konkrete Berufsbereiche bei vielen Studierenden immer noch nicht gefestigt. Doch Arbeitgeber suchen nicht nur lang gediente Berufsspezialisten, sondern junge Menschen, die fachliche Zusammenhänge schnell erfassen, einen „Blick für das Globale“ besitzen und sich bei ihnen auf lange Sicht entwickeln. Die persönliche Identifikation mit beruflichen Anforderungen spielt dabei eine wichtige Rolle für den Berufsstart und das Hineinwachsen in eine Erfolg versprechende Berufslaufbahn. Ziel dieser Veranstaltung ist die Beleuchtung fachlicher Stärken einer sozialwissenschaftlichen Ausbildung mit besonderem Bezug auf die Bewerbungsphase sowie damit verbundener Hürden, denen sich Absolventinnen und Absolventen auf dem Weg ins Berufsleben stellen müssen. Es wird ein möglicher Berufsstart anhand eines Fallbeispiels erörtert. Weiterhin werden berufliche Planungsszenarien, das Anfertigen von Bewerbungen und die Herausforderungen des Vorstellungsgesprächs anhand von praktischen Beispielen besprochen und mit den Studierenden diskutiert.

Leistungsnachweise:

In dieser Veranstaltung können keine Studienweise oder Modulprüfungen erworben werden.

Literatur:

keine

080 620	Quo Vadis - SozialwissenschaftlerInnen berichten aus der Praxis 2st., Mi 16.00-18.00, GBCF 04/414 Einzelveranstaltungen	<i>Hoppmann</i>
---------	---	-----------------

Voraussetzungen:

Keine.

Kommentar:

Voraussichtliche Termine: 5.11.2014, 10.12.2014 und 21.01.2015 und zwei weitere Termine. Die genauen Termine und Themen werden auf der Homepage der Fakultät für Sozialwissenschaft unter „Änderungen“ veröffentlicht.

Die Veranstaltung richtet sich an alle interessierten Studierenden, die sich über mögliche Berufsfelder nach dem Studium der Sozialwissenschaft informieren wollen. Besonders geeignet für die Studierenden der Praktikumsbegleitenden Kurse im M.A. und B.A..

Leistungsnachweise:

In der Veranstaltung können keine Scheine erworben werden.

Literatur:

Basistext: Habenicht, Karin/ Ortenburger, Andreas/ Tegethoff, Hans Georg (2003). BISS - Berufsfeldorientierung im Sozialwissenschaftlichen Studium. Ein Leuchtturmprojekt an der Fakultät für Sozialwissenschaft, Material und Diskussionspapiere zur Studienreform 6 ISSN 1616-9891

Literatur für Berufsfelder: Blackboard und Sowi-Bibliothek - vor dem Raum GC03/326,

Absolventenstudien: RUB, HIS

Modulüberblick für die Bachelorphase

	Kürzel	Betreuer	Seite
Systemskizzen der Module			
Studiengang Sozialwissenschaft.....			29
Studienfach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.....			30
Studienfach Kultur, Individuum und Gesellschaft.....			31
Äquivalenztafel: Module ab SoSe 2012 und bis WiSe 2011/12			32
Disziplinzuordnung der Bachelormodule.....			34
Basisbereich			
Einführungsmodul.....	Einf	Henkel.....	35
Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik	GrundSozök.....	Werding	38
Basismodul Grundlagen der Soziologie (BA Sowi).....	GrundSoz	Pries	41
Basismodul Soziologie (PWG und KIG)	Soz	Pries	44
Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft (BA Sowi).....	GrundPol.....	Bogumil	48
Basismodul Politikwissenschaft (PWG und KIG)	PolWiss	Bogumil	51
Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie	GrundSopsy.....	Straub	54
Methodenmodul Sozialwissenschaftliche Statistik	MethStat	Weins	58
Aufbaubereich			
Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung.....	MethEmp	Schräpler	60
Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik.....	TheWiSo.....	Werding	62
Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel	SozStrukt.....	Pries	65
Aufbaumodul Politisches System Deutschlands	PolSys.....	Rehder	70
Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie	SozThe.....	Straub	76
Praxis- und Empiriebereich			
Empiriemodul	Emp	Henkel.....	83
Praxismodul Bachelor.....	Praxis	Hoppmann.....	91
Wahlpflichtbereich			
Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln	ÖfFin.....	Ott	93
Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie	AWOrg	Heinze	96
Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft.....	VePoWi	Eising.....	103
Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie	SozKult.....	Straub	107
Aufbaumodul Arbeit	Arb	Werding	114
Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich.....	InterVerg	Gerharz.....	119
Aufbaumodul Internationale Beziehungen	IntBez.....	Schirm	125
Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie	SozAnth.....	Haller	129
Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik	PoWiPo	Werding	132
Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung	StadtReg	Bogumil	137
Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse	IntStrukt.....	Gerharz.....	139
Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration	KuWaMi.....	Haller	145
Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse	DatAn.....	Weins	151
Aufbaumodul Europäische Union.....	EurUn.....	Rehder	154
Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung.....	SozBild	Nelles.....	157
Fakultätsfremdes Aufbaumodul	Fremd	Henkel.....	159

Bachelor-Studiengang Sozialwissenschaft: Systemskizze der Module

Zusammensetzung der Endnote PO 2007		25 %	15 %	60 %	---		
Zusammensetzung der Endnote PO 2013		20 %	10 %	---	70 %		
Abschlussprüfung		B.A.-Arbeit 2 Mon., 12 CP	Prüfungsgespräch über die Arbeit unter Einbezug angrenzender Themengebiete 30 Min., 8 CP	Einbezug der Noten von sechs Modulen: drei Wahlpflichtmodule, alle Bereiche, alle Disziplinen. (nur PO 2007)	Einbezug der Noten von Empiriemodul, 3 Basis-, 3 Aufbau-, 4 Wahlpflichtmodulen, alle Disziplinen. (nur Po 20013)	2 Mon. 30 Min. 20 CP	
		Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Europäische Union 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse 5 SWS, 8 CP	
Wahlpflichtbereich Von diesen sechzehn Modulen sind fünf zu wählen	Fakultätsfremdes Aufbaumodul 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Arbeit 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Beziehungen 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung 5 SWS, 8 CP	30 SWS 40 CP
		Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse 5 SWS, 8 CP	
			Empiriemodul (ggf. auf Praktikumsinhalte bezogen) 6 SWS, 14 CP		Praxismodul (Praktikum, Vor- und Nachbereitung) 2 SWS 8 Wo., 13 CP	Modul des Optionalbereiches 4SWS, 5CP	6 Wo. 12 SWS 32 CP
Aufbaubereich	Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Politisches System Deutschlands 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie 5 SWS, 8 CP	Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung 4 SWS, 8 CP	24 SWS 40 CP	
Basisbereich	Einführungsmodul 4 SWS, 4 CP	Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik 5 SWS, 9 CP	Basismodul Grundlagen der Soziologie 5 SWS, 9 CP	Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft 5 SWS, 9 CP	Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie 5 SWS, 9 CP	Methodenmodul sozialwissenschaftliche Statistik 4 SWS, 8 CP	26 SWS 48 CP
6 Semester a 30 CP pro Semester ergibt ein auszufüllendes Volumen von 180 CP.						88 SWS	
88 SWS ergeben weniger als 8 Veranstaltungen pro Semester (incl. freiwilliger Strukturierter Betreuungen).						180 CP	

Bachelor-Studienfach „Politik, Wirtschaft und Gesellschaft“ Systemskizze der Module

		Anteile für die Endnote PO 2007	15 %	17,5 %	17,5 %	---		
		Anteile für die Endnote PO 2013	20 %	---	---	35 %		
Abschlussprüfung			B.A.-Arbeit 6 Wo., 8 CP	Mündliche B.A.-Prüfung 30 Min, 6 CP (nur PO 2007)	Einbezug der Noten von zwei Modulen, davon 1 Aufbaumodul (nur PO 2007)	Einbezug der Noten von vier Modulen, davon 1 Methoden- und 2 Aufbaumodule (nur PO 2013)	6 Wo., 8 CP	
		Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Europäische Union 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse 5 SWS, 8 CP		
Aufbaubereich	Es sind drei Module und das Methodenmodul zu wählen	Fakultätsfremdes Aufbaumodul 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Arbeit 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Beziehungen 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung 5 SWS, 8 CP	
			Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse 5 SWS, 8 CP	19 SWS 32 CP
				Empiriemodul (ggf. auf Praktikumsinhalte bezogen) 6 SWS, 14 CP		Praxismodul (Praktikum, Vor- und Nachbereitung) 2 SWS 8 Wo., 12 CP	Modul des Optionalbereiches 4SWS, 5CP	
			Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Politisches System Deutschlands 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie 5 SWS, 8 CP	Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung 4 SWS, 8 CP	
Basisbereich		Einführungsmodul 4 SWS, 4 CP	Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik 5 SWS, 9 CP	Basismodul Soziologie 5 SWS, 9 CP	Basismodul Politikwissenschaft 5 SWS, 9 CP	Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie 5 SWS, 9 CP	Methodenmodul sozialwissenschaftliche Statistik 4 SWS, 8 CP	22 SWS 39 CP
	Wird die Arbeit im Fach PWG abgelegt, sieht die GemPO ein Volumen von 79 CP vor. 41 SWS ergeben ca. 3,5 Fach-Veranstaltungen pro Semester(incl. freiwilliger Strukturierter Betreuungen).							41 SWS 79 CP

Bachelor-Studienfach „Kultur, Individuum und Gesellschaft“ Systemskizze der Module

		Anteile für die Endnote PO 2007	15 %	17,5 %	17,5 %	---		
		Anteile für die Endnote PO 2013	20 %	---	---	35 %		
Abschlussprüfung			B.A.-Arbeit 6 Wo., 8 CP	Mündliche B.A.-Prüfung 30 Min, 6 CP (nur PO 2007)	Einbezug der Noten von zwei Modulen, davon 1 Aufbaumodul (nur PO 2007)	Einbezug der Noten von vier Modulen, davon 1 Methoden- und 2 Aufbaumodule (nur PO 2013)	6 Wo., 8 CP	
		Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Europäische Union 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse 5 SWS, 8 CP		
Aufbaubereich	Fakultätsfremdes Aufbaumodul 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Arbeit 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Beziehungen 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung 5 SWS, 8 CP		
		Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse 5 SWS, 8 CP	19 SWS 32 CP	
			Empiriemodul (ggf. auf Praktikumsinhalte bezogen) 6 SWS, 14 CP		Praxismodul (Praktikum, Vor- und Nachbereitung) 2 SWS 8 Wo., 12 CP	Modul des Optionalbereiches 4SWS, 5CP		
		Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Politisches System Deutschlands 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie 5 SWS, 8 CP	Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung 4 SWS, 8 CP		
Basisbereich	Einführungsmodul 4 SWS, 4 CP	Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik 5 SWS, 9 CP	Basismodul Soziologie 5 SWS, 9 CP	Basismodul Politikwissenschaft 5 SWS, 9 CP	Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie 5 SWS, 9 CP	Methodenmodul sozialwissenschaftliche Statistik 4 SWS, 8 CP	22 SWS 39 CP	
	<p>Wird die Arbeit im Fach PWG abgelegt, sieht die GemPO ein Volumen von 79 CP vor. 41 SWS ergeben ca. 3,5 Fach-Veranstaltungen pro Semester (incl. freiwilliger Strukturierter Betreuungen).</p>							41 SWS 79 CP

Bachelor-Module: Äquivalenztabelle

Modul ab SS 2012	CP	Modul bis WS 2011/12	CP	Anmerkungen
Basisbereich				
Einführungsmodul (Einf), Sowi, PWG, KIG	4	Einführungsmodul (Einf), Sowi, PWG, KIG	3	Anpassung des CP-Wertes (ab WS 2013/14)
Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik (GrundSozök), Sowi, PWG	9	Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik (GrundSozök), Sowi, PWG	8	Anpassung des CP-Wertes (ab WS 2013/14)
Basismodul Grundlagen der Soziologie (GrundSoz), Sowi	9	Basismodul Grundlagen der Soziologie (GrundSoz), Sowi, PWG, KIG	8	Das neue Modul für Ein-Fach-Studierende umfasst neben Soziologie I einen Lektürekurs. Neuer CP-Wert ab WS 2013/14.
Basismodul Soziologie (Soz), PWG, KIG	9			Das PWG/KIG-Modul umfasst wie das bisherige Basismodul und Soziologie I und II. Neuer CP-Wert ab WS 2013/14.
Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft (GrundPol), Sowi	9	Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft (GrundPol), Sowi	8	Anpassung des CP-Wertes (ab WS 2013/14)
Basismodul Politikwissenschaft (PolWiss), PWG, KIG	9	Basismodul Politikwissenschaft (PolWiss), PWG, KIG	8	Anpassung des CP-Wertes (ab WS 2013/14)
Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie (GrundSopsy), Sowi, KIG	9	Basismodul Grundlagen der Sozialpsychologie und Sozialanthropologie (GrundSopsy), Sowi, KIG	8	CP- Anpassung (ab WS 2013/14) und Namensänderung zur treffenden Bezeichnung des Moduls
Methodenmodul sozialwissenschaftliche Statistik (MethStat), Sowi, PWG, KIG	8	Methodenmodul Statistik (MethStat), Sowi, PWG, KIG	7	Anpassung des CP-Wertes (ab WS 2013/14)
Aufbaubereich				
Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung (MethEmp), Sowi, PWG, KIG	8	Methodenmodul Datengewinnung (MethDat), Sowi, PWG, KIG	7	CP- Anpassung (ab WS 2013/14), auch qualitative Forschung wird zukünftig einbezogen
Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik (TheWiSo), Sowi	8	Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik (TheWiSo), Sowi	8	
Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel (Sozstrukt), Sowi	8	Aufbaumodul Soziologische Theorien (Soziol), Sowi	8	Bisher Soziologie III, nunmehr Soziologie II (jeweils Vorlesung und Seminar)
Aufbaumodul Politisches System Deutschlands (PolSys), Sowi	8	Aufbaumodul Politisches System Deutschlands (PolSys), Sowi	8	
Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie (SozThe), Sowi	8	Aufbaumodul Sozialtheorie (SozThe), Sowi	8	Umfasst die Inhaltsbereiche von Soziologie III
Praxis- und Empiriebereich				
Empiriemodul (Emp), Sowi	14	Empiriemodul (Emp), Sowi	14	
Praxismodul Bachelor (Praxis), umfasst 8 Wochen Praktikum, Sowi	13	Praxismodul Bachelor (Praxis), umfasst 6 Wochen Praktikum, Sowi	12	Anpassung des CP-Wertes ab WS 2013/14. Für Studierende nach alter PO wird weiterhin ein 6-wöchiges Praktikum akzeptiert

Modul ab SS 2012	CP	Modul bis WS 2011/12	CP	Anmerkungen
Wahlpflichtbereich				
Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln (ÖfFin), Sowi, PWG	8	Aufbaumodul Angewandte Sozialökonomik (AnSozök), Sowi	8	Umbenennung mit dem Ziel inhaltlicher Schärfung, Öffnung für PWG
Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie (AWOrg), Sowi, KIG	8	Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie (AWOrg), Sowi, KIG	8	
Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft (VePoWi), Sowi, PWG	8	Aufbaumodul Vergleichende Regierungslehre (VeReLe), Sowi	8	Umbenennung mit dem Ziel inhaltlicher Schärfung, Öffnung für PWG
Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie (SozKult), Sowi, KIG	8	Aufbaumodul Sozialpsychologische Aspekte der Dienstleistungsgesellschaft (SozialDienst); Sowi, KIG	8	Umbenennung aufgrund inhaltlicher Änderungen
Aufbaumodul Arbeit (Arb), Sowi, PWG	8	Aufbaumodul Arbeit (Arb), Sowi, PWG	8	
Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich (InterVerg), Sowi, KIG	8	Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich (InterVerg), Sowi, KIG	8	
Aufbaumodul Internationale Beziehungen (IntBez), Sowi	8	Aufbaumodul Internationale Beziehungen (IntBez), Sowi	8	
Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie (SozAnth), Sowi, KIG	8	Aufbaumodul Sozialanthropologie (SozAnth), Sowi, KIG	8	Umbenennung mit dem Ziel inhaltlicher Schärfung
Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik (PoWiPo) Sowi, PWG	8	Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik (PoWiPo) Sowi, PWG	8	
Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung (StadtReg), Sowi, KIG	8	Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung ((StadtReg), Sowi, KIG	8	
Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse (IntStrukt), Sowi, PWG	8	Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse (IntStrukt), Sowi, PWG	8	
Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration (KuWaMi), Sowi, KIG	8	Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration (KuWaMi), Sowi, KIG	8	
Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse (DantAn), Sowi	8			neues Modul, kann auch von Sozialwissenschaft-Studierenden nach alter PO besucht werden.
Aufbaumodul Europäische Union (EurUn), Sowi	8			neues Modul, kann auch von Sozialwissenschaft-Studierenden nach alter PO besucht werden.
Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung (SozBild), Sowi, PWG	8			neues Modul, kann auch von Sowi- und PWG-Studierenden nach alter PO besucht werden.
Fakultätsfremdes Aufbaumodul (Fremd), Sowi	8	Fakultätsfremdes Aufbaumodul (Fremd), Sowi	8	

Bachelor-Module: Disziplinzuordnung

Bei der Wahl der prüfungsrelevanten Module im Bachelor Sozialwissenschaft müssen alle von den Sektionen vertretenen Disziplinen abgedeckt werden. Dafür gilt folgende Zuordnung (bei Mehrfachzuordnung muss die Modulprüfung in der gewählten Disziplin erbracht worden sein). In Zweifelsfällen wenden Sie sich bitte an Ihren Studienfachberater.

Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik	Sozialpolitik und Sozialökonomik
Basismodul Grundlagen der Soziologie	Soziologie
Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft	Politikwissenschaft
Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie	Sozialpsychologie
Methodenmodul Sozialwissenschaftliche Statistik	Methodenlehre
Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung (früher: Datengewinnung)	Methodenlehre
Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik	Sozialpolitik und Sozialökonomik
Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel (früher: Soziologische Theorien)	Soziologie
Aufbaumodul Politisches System Deutschlands	Politikwissenschaft
Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie (früher: Sozialtheorie)	Sozialpsychologie
Empiriemodul	Methodenlehre, alternativ je nach Sektionszugehörigkeit des Dozenten/der Dozentin
Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln (früher: Angewandte Sozialökonomik)	Sozialpolitik und Sozialökonomik
Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie	Soziologie
Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft (früher: Vergleichende Regierungslehre)	Politikwissenschaft
Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie (früher: Sozialpsychologische Aspekte der Dienstleistungsgesellschaft)	Sozialpsychologie
Aufbaumodul Arbeit	Sozialpolitik und Sozialökonomik, Soziologie
Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich	Soziologie
Aufbaumodul Internationale Beziehungen	Politikwissenschaft
Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie (früher: Sozialanthropologie)	Sozialpsychologie
Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik	Sozialpolitik und Sozialökonomik, Politikwissenschaft
Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung	Soziologie, Politikwissenschaft
Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse	Politikwissenschaft, Soziologie
Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration	Sozialpsychologie, Soziologie
Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse	Methodenlehre
Aufbaumodul Europäische Union	Politikwissenschaft, Soziologie
Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung	Politikwissenschaft, Soziologie, Sozialpolitik und Sozialökonomik

Modulname			Modulkürzel			
Einführungsmodul			Einf			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Achim Henkel			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
Studienbeginn	1 Semester	4 (120 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 14/15	SS 15	WS 15/16	SS 16
I	Vorlesung Einführung in die Sozialwissenschaft	2	X	X	X	X
II	Tutorium Einführung in das Studium der Sozialwissenschaft und die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen sozialwissenschaftliche Disziplinen und ihre wichtigsten Gegenstände und Themen, ◦ besitzen grundlegende Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken sowie über Ansätze interdisziplinärer Arbeit, ◦ besitzen erste Fähigkeiten, wissenschaftliche Texte zu verfassen und wissenschaftliche Erkenntnisse zu präsentieren, ◦ können eigene Erwartungen an das Studium und persönliche Interessenschwerpunkte artikulieren und gezielt verfolgen. 						
Inhalte						
<p>Das Einführungsmodul vereint fachliche, orientierende und soziale Funktionen. Zu den fachlichen Inhalten der Lehre gehören der interdisziplinäre Ansatz der Sozialwissenschaft, die Techniken des Umganges mit Texten und Literatur, der Abfassung eigener Studienarbeiten sowie die Präsentation eigener Studienergebnisse. Das Modul bietet eine orientierende Einführung in das Studium sowie die Fakultät insgesamt.</p>						
Literatur						
<p>Franck, Norbert (2009): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens: Eine praktische Anleitung, 15. Auflage, Stuttgart.</p> <p>Eco, Umberto (2010): Wie man eine wissenschaftliche Abschlußarbeit schreibt, 13. Auflage, Wien.</p>						
Prüfungen						
<p>Das Modul wird als Propädeutikum nicht benotet. Es wird abgeschlossen durch den Erwerb je eines unbenoteten Studiennachweises in Vorlesung und Tutorium.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die Tutorien werden von Studierenden höherer Semester geleitet. Für ihre Tätigkeit erhalten diese Tutorinnen und Tutoren eine einführende Schulung und nehmen während des Semesters an begleitenden qualitätssichernden Veranstaltungen teil.</p> <p>Als freiwilliges Zusatzangebot ist dem Einführungsmodul eine Veranstaltung zum rechnergestützten wissenschaftlichen Arbeiten zugeordnet; für das Studium sozialwissenschaftlicher Fächer sind Kenntnisse über Office-Software unabdingbar.</p>						

080 001	V Einführung in die Sozialwissenschaft (Einf, Teil I) 2st., Mi 14.00-16.00, HGC 10	<i>Henkel</i> <i>Lehrende der Fakultät</i>
---------	---	---

Voraussetzungen:

Keine. Die Veranstaltung richtet sich speziell an Studienanfänger.

Kommentar:

In der Ringvorlesung wird der Zusammenhang zwischen wissenschaftstheoretischen Grundlagen und wissenschaftlicher Praxis an Hand aktueller Forschungsaktivitäten der Fakultät aufgezeigt. Damit erfolgt eine Einführung in die Wissenschaft im Allgemeinen und in die Sozialwissenschaft im Speziellen. Die verschiedenen Perspektiven der sozialwissenschaftlichen Disziplinen und deren methodische und theoretische Zugänge werden verdeutlicht.

Leistungsnachweise:

Am Ende einer Sitzung findet ein Kurztest statt. Alternativ zur Teilnahme an den Kurztests kann eine abschließende unbenotete Klausur gewählt werden. Es wird ein unbenoteter Studiennachweis ausgestellt.

Literatur:

Lehner, Franz (2010): Sozialwissenschaft, Wiesbaden

Weitere Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben und über Blackboard abrufbar sein.

080 101	Ü Einführung in das Studium der Sozialwissenschaft und die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens (Einf, Teil II) 2st., Anmeldung und Vorbesprechung am 08.10.2014, 16-17 Uhr, HGC 10	<i>Tutor(inn)en</i>
---------	--	---------------------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur Mitarbeit, Übernahme eines Referates und Verfassen einer schriftlichen Arbeit. Die Veranstaltung richtet sich speziell an Studienanfänger.

Kommentar:

Die TeilnehmerInnen verteilen sich auf verschiedene Gruppen, die sich wöchentlich einmal treffen. Jede Gruppe wird von einer Tutorin oder einem Tutor geleitet. Das sind Studierende höheren Semesters. Das Konzept des Tutoriums besteht aus zentralen Bestandteilen, die den Übergang von der Schule zum Studium erleichtern sollen:

- Arbeit in Kleingruppen (d.h. 10-15 Personen)
- „learning by doing“, d.h. die TutorInnen halten keinen Vortrag, sondern es werden verschiedene Aufgaben gestellt und durchgearbeitet
- Vermittlung praktischer Arbeitstechniken, die sich an den Notwendigkeiten des Studiums orientieren
- Raum für individuelle und auch persönliche Fragen, um Orientierung in Universität und Studium zu verbessern.

Inhaltlich werden folgende Themenschwerpunkte behandelt:

- Das Bibliothekssystem der Ruhr-Universität inkl. Führung durch die Sowi-Bibliothek
- Systematische Literaturrecherche
- Wege systematischer Texterschließung
- Erstellung und Einsatz logischer Bilder
- Referate thematisch erarbeiten, planen und durchführen
- Präsentationen erstellen und sinnvoll einsetzen
- Thesenpapiere und Handouts anfertigen
- Kriterien für das Zitieren und Belegen sowie für die Erstellung eines entsprechenden Literaturverzeichnis
- Entwicklung von Fragestellungen für wissenschaftliche Arbeiten
- Aufbau, Struktur und formale Aspekte einer Hausarbeit

Die Aufteilung in die Tutoriengruppen findet in der obligatorischen Vorbesprechung am Mittwoch, dem 08.10.2014, um 16:00 Uhr in HGC 10 statt. Dort werden die endgültigen Termine und Räume festgelegt. Die Gruppengrößen sind begrenzt, wer an der Vorbesprechung nicht teilnehmen kann, wendet sich bitte per Mail (sowi-tutorium@rub.de) an die TutorInnen. Alternativ kann auch die Sprechstunde (siehe Homepage) im Tutorienbüro (GC 04/503) aufgesucht werden.

Leistungsnachweise:

Für den Besuch von Vorlesung und Tutorium werden unbenotete Studiennachweise ausgestellt.

Literatur:

Wird in Form einer Materialsammlung zur Verfügung gestellt.

080 131	Ü PowerPoint und Word für Präsentation und Hausarbeit (Einf) 2st., Anmeldung und Vorbesprechung am 08.10.2014, 16-17 Uhr, HGC 10	<i>Krebs</i>
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

Die Veranstaltung dient der Heranführung an das Arbeiten mit dem Personal Computer insbesondere zur Erstellung von Hausarbeiten. Sie richtet sich vornehmlich an Studierende mit keinen oder nur geringen Kenntnissen in diesem Bereich.

Bitte beachten Sie: Jeder Teilnehmer an der Veranstaltung muss über eine aktive LoginID (Zugangsberechtigung) mit gültigem Passwort des Rechenzentrums der Ruhr-Universität Bochum verfügen. Diese wird bei der Einschreibung an der RUB automatisch zugeteilt oder kann unter Vorlage des Studierendenausweises im Servicecenter des RZ (Gebäude NA, Etage 02, Raum 297, Öffnungszeiten: montags bis freitags von 10.00 bis 12.00 Uhr und von 13.30 bis 15.30 Uhr) erfragt werden.

Die Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs (www.rub.de/optionalbereich)

Kommentar:

Es werden folgende Themen behandelt:

- Benutzung der CIP Mikrorechner-Räume im Gebäude GC (Login, Freischaltung),
- Umgang mit dem Betriebssystem MS-Windows (Desktop, Arbeitsplatz, Datenstrukturen),
- Umgang mit dem Web-Browser Microsoft Internet Explorer,
- Nutzung des E-Learning Systems BLACKBOARD,
- Nutzung des E-Mail Accounts am Rechenzentrum der Ruhr-Universität Bochum,
- Erstellung einer einfachen Präsentation mit Hilfe von MS-PowerPoint,
- Grundlagen der Textverarbeitung mit MS-Word,
- Dokumentenvorlagen und Formatvorlagen,
- Tabellen und Grafiken in MS-Word,
- Erstellung von Inhaltsverzeichnissen, Tabellen- und Abbildungsverzeichnissen,
- Hinweise zur Gestaltung von Haus- und Diplomarbeiten mit MS-Word.

Die Themen werden anhand der Bearbeitung einer ca. 30 Seiten umfassenden Hausarbeit gemeinsam erarbeitet. Die Hausarbeit wird von den Teilnehmern bis zur Druckreife bearbeitet und schließlich zur Beurteilung abgegeben. Die zu behandelnden Themen bauen aufeinander auf, die Bearbeitung der Hausarbeit erfolgt schrittweise. Eine regelmäßige Teilnahme ist daher notwendig. Die von den Teilnehmern individuell erstellte PowerPoint-Präsentation soll ebenfalls zur Beurteilung abgegeben werden.

Leistungsnachweise:

Bei regelmäßiger Teilnahme und Abgabe der Hausarbeit und der PowerPoint-Präsentation wird ein unbenoteter Studiennachweis ausgestellt.

Literatur:

Die TeilnehmerInnen erhalten eine Materialsammlung auf CD-ROM. Weitere Literaturhinweise erfolgen in der Veranstaltung und sind über BLACKBOARD abrufbar.

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik			GrundSozök			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Prof. Dr. Werding			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 14/15	SS 15	WS 15/16	SS 16
I	Vorlesung Einführung in die Volkswirtschaftslehre	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Einführung in die Wirtschafts- und Sozialpolitik	2	X	X	X	X
III	Vertiefende Übung (Strukturierte Betreuung)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen die Fähigkeiten zur Analyse ökonomischer Grundprobleme, ◦ können ökonomische Methodik auf der Basis einfacher mikro- und makroökonomischer Modellsätze anwenden, ◦ kennen die Ausgestaltung der Wirtschafts- und Sozialordnung der Bundesrepublik. 						
Inhalte						
Das Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“ führt in das ökonomische Denken ein und gibt einen institutionell orientierten Überblick über die Wirtschafts- und Sozialpolitik.						
Literatur						
<p>Samuelson, Paul A./ Nordhaus, William D. (2005): Volkswirtschaftslehre, 18. Auflage, Landsberg am Lech.</p> <p>Bofinger, Peter (2006): Grundzüge der Volkswirtschaftslehre: Eine Einführung in die Wissenschaft von Märkten, 2. Auflage, München.</p> <p>Lampert, Heinz/ Althammer, Jörg (2007): Lehrbuch der Sozialpolitik, 8. Auflage, Berlin.</p> <p>Poser, Günter (2001): Wirtschaftspolitik: Eine Einführung, 6. Auflage, Stuttgart.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung der Vorlesungen, der Einübung wissenschaftlichen Arbeitens sowie der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur. Sie kann als einstündige wöchentliche Veranstaltung oder als Blockveranstaltung durchgeführt werden.						

080 002	V Einführung in die Volkswirtschaftslehre (GrundSozök, Teil I) 2st., Mi 12.00-14.00, HGC 10	Simonio
---------	--	---------

Voraussetzungen:

Keine.

Kommentar:

Die Veranstaltung führt ein in die Grundlagen und Methoden der Ökonomie mit einem Schwerpunkt auf mikroökonomische Aspekte. Behandelt werden die Prinzipien der arbeitsteiligen Wirtschaft, die Grundlagen von Angebot und Nachfrage, die Eigenschaften eines Marktgleichgewichts und des allgemeinen Gleichgewichts einer Volkswirtschaft, die Ursachen für etwaiges Marktversagen sowie die Auswirkungen von Unsicherheit, Informationsproblemen und Transaktionskosten auf das Funktionieren der Märkte.

Leistungsnachweise:

Die Vorlesung dient der Vorbereitung auf die Klausur zum Abschluss des Moduls. Bitte beachten Sie hierzu auch unsere Hinweise unter <http://www.sowi.rub.de/Sozialpolitik>.

Literatur:

Krugmann, P. und R. Wells (2010), Volkswirtschaftslehre, Schäffer-Poeschel: Stuttgart

Ergänzend:

Mankwin, G., M. Taylor (2008), Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 4. Auflage, Schäffer-Poeschel: Stuttgart

Samuelson, P.A., W. Nordhaus (2010), Volkswirtschaftslehre, Übersetzung der 19. Auflage, Fachverlag moderne industrie: Landsberg am Lech

Siebert, H., O. Lorz (2007), Einführung in die Volkswirtschaftslehre, 15. Auflage, Kohlhammer: Stuttgart

080 003	V Einführung in die Wirtschafts- und Sozialpolitik (GrundSozök, Teil II) 2st., Mo 10.00-12.00, HGC 10	Ott
---------	--	-----

Voraussetzungen:

Keine. Grundkenntnisse der Volkswirtschaftslehre (GrundSozÖk, Teil I) wünschenswert.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse, entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (www.rub.de/optionalbereich).

Kommentar:

Die Veranstaltung führt die einführenden Inhalte der Vorlesung „Einführung in die VWL“ weiter, ergänzt sie um Grundlagen der Makroökonomie und vertieft sie speziell im Hinblick auf politische Eingriffe in das Wirtschaftsgeschehen. Dabei wird u.a. ein Überblick über die Entwicklung der Wirtschafts- und Sozialordnung in der Bundesrepublik Deutschland gegeben. Ferner werden ausgewählte Einzelbereiche der Wirtschaftspolitik (Wettbewerbspolitik, Konjunkturpolitik, Wachstumspolitik, Arbeitsmarkt- und Tarifpolitik) behandelt.

Leistungsnachweise:

Die Vorlesung dient zur Vorbereitung auf die Klausur zum Abschluss des Moduls. Die genauen Modalitäten zur Klausuranmeldung finden sie unter <http://www.sowi.rub.de/sozialpolitik>.

Literatur:

Mankiw, N.G. und M.P. Taylor (2008), Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 4. Aufl. Stuttgart.

Krugmann, P. und R. Wells (2010), Volkswirtschaftslehre, Schäffer-Poeschel: Stuttgart.

Samuelson, P.A. und W.D. Nordhaus (2007), Volkswirtschaftslehre, 3. Auflage (=Übers. d. 18. engl. Aufl.), Verlag Moderne Industrie, Landsberg

080 102	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSozök, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Simonio</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Besuch der Vorlesung „Einführung in die Wirtschafts- und Sozialpolitik“.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (www.rub.de/optionalbereich).

Kommentar:

In der Veranstaltung werden die Inhalte des Moduls, insbesondere Themen aus der „Einführung in die Wirtschafts- und Sozialpolitik“ diskutiert, Fragen beantwortet und die Klausur zum Modulabschluss vorbereitet.

Leistungsnachweise:

Die Veranstaltung dient zur Vorbereitung auf die Klausur zum Abschluss des Moduls. Die strukturierten Betreuungen beginnen in der zweiten Vorlesungswoche. Alle Informationen zu den Terminen und zur Klausuranmeldung finden sie unter www.sowi.rub.de/sozialpolitik

Literatur:

siehe Literaturliste zu den Einzelveranstaltungen des Moduls

080 103	Ü E-Tutorium (GrundSozök, Teil III) 1st., Blackboardkurs	<i>Simonio</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Besuch der Vorlesung „Einführung in die Volkswirtschaftslehre“

Kommentar:

Es handelt sich um eine freiwillige, die Vorlesung „Einführung in die Volkswirtschaftslehre“ begleitende Übung als „blended-learning-Veranstaltung“.

Leistungsnachweise:

Bei regelmäßiger Teilnahme an dem Blackboard-Kurs wird ein zusätzlicher Studiennachweis erstellt, der auch im Transcript of Records zusätzlich angegeben wird.

Literatur:

Die Literatur wird im Kurs bekannt gegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Grundlagen der Soziologie			GrundSoz			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Pries			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 14/15	SS 15	WS 15/16	SS 16
I	Vorlesung Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie	2	X	X	X	X
II	Lektürekurs zu ausgewählten Grundfragen und Hauptbegriffen	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die wichtigsten soziologischen Schlüsselbegriffe und sind fähig, sie aufeinander zu beziehen, ◦ haben Grundkenntnisse über die Entstehungs- und Fachgeschichte der Soziologie und wissen diese von anderen Disziplinen abzugrenzen, ◦ haben die Fähigkeit zur selbständigen Lektüre und kritischen Einordnung soziologischer Fachtexte, ◦ sind fähig zur mündlichen und schriftlichen Wiedergabe soziologischer Fachliteratur, ◦ sind in der Lage, eigene soziologische Fragestellungen herauszuarbeiten. 						
Inhalte						
<p>Das Modul betrachtet Gesellschaft und Soziales aus soziologischer Perspektive. Es informiert über die Entstehungsphase der Soziologie als Disziplin, deren Abgrenzung zu anderen Fächern und vermittelt Kenntnisse über Fachbegriffe und klassische sowie moderne Theoriebestände. Teil II verfolgt auf der zuvor geschaffenen Grundlage einzelne Fragestellungen in vertiefter Form, wobei die Studierenden die eigenständige Lektüre und kritische Einordnung soziologischer Texte, sowie deren zusammenfassende Darstellung in mündlicher und schriftlicher Form erlernen.</p>						
Literatur						
<p>Abels, Heinz (2009): Einführung in die Soziologie, Bd. 1 und 2, 4. Aufl., Wiesbaden. Bahrtdt, Hans Paul (2003): Schlüsselbegriffe der Soziologie. Eine Einführung mit Lehrbeispielen, 9. Auflage, München. Joas, Hans (Hg.) (2007): Lehrbuch der Soziologie, 3. überarbeitete und erweiterte Auflage, Frankfurt/M. Korte, Hermann/Schäfers, Bernhard (Hg.) (2010): Einführung in Hauptbegriffe der Soziologie. 8. Aufl., Wiesbaden. Hillmann, Karl-Heinz (2007): Wörterbuch der Soziologie. 5. überarbeitete und ergänzte Auflage, Stuttgart.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur in der Einführungsvorlesung (Modulteil I). Im Lektürekurs (Modulteil II) ist ein unbenoteter Studiennachweis zur erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Im Modulteil II wird über ein Tutoriumskonzept die Arbeit an Texten ins Zentrum gestellt. Dieser Modulteil ergänzt insofern das Einführungsmodul.</p>						

080 004	V Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie (GrundSoz, Teil I; Soz, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, UFO 0/11	Pries
---------	--	-------

Voraussetzungen:

Keine.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse, entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (www.rub.de/optionalbereich).

Kommentar:

Die Vorlesung ist eine Einladung und Einführung in die soziologische Denk- und Betrachtungsweise. Es werden zentrale soziologische Grundbegriffe behandelt und durch die Gliederung nach den drei Herangehensweisen (vom Individuum, von der Gesellschaft, von Verflechtungszusammenhängen) und nach drei soziologischen Perspektiven (auf soziales Handeln, soziale Ordnung und sozialen Wandel) eine Grundorientierung über das Fach gegeben.

1. Einführung
 - 1.1 Was ist Soziologie?
 - 1.2 Schlüsselbegriffe und paradigmatische Positionen
2. Handeln und Handlungskontexte
 - 2.1 Soziales Handeln, Normen, Werte, Sinn
 - 2.2 Interaktion, Kommunikation, Lebenswelt
 - 2.3 Kultur, Identität, Geschlecht
3. Soziale Verflechtungszusammenhänge
 - 3.1 Rolle und Sozialisation
 - 3.2 Soziale Gruppen
 - 3.3 Organisation, Institution, Arbeit
 - 3.4 Interessen, Macht und Herrschaft
4. Ordnungs- und Prozessmuster des Sozialen
 - 4.1 Struktur, Funktion, System
 - 4.2 Soziale Ungleichheit und Differenzierung
 - 4.3 Sozialer Konflikt, soziale Bewegung, sozialer Wandel
 - 4.4 Gesellschaft, Sozialraum, Netzwerk
5. Ausblick
 - 5.1 Die Soziologie in einer sich wandelnden Welt

Leistungsnachweise:

Basismodul Grundlagen der Soziologie: Modulprüfung durch Klausur über den Stoff der Vorlesung.
Basismodul Soziologie: Modulabschlussklausur über den Stoff beider Vorlesungen „Grundfragen und Hauptbegriffe“ und „Sozialstruktur und sozialer Wandel“.

Literatur:

Pries, Ludger, 2014: Soziologie. Schlüsselbegriffe, Herangehensweisen und Perspektiven. Weinheim: Beltz-Juventa
Hillmann, Karl-Heinz, 2007: Wörterbuch der Soziologie, 4. überarbeitete und ergänzte Auflage, Stuttgart: Krön

080 133- 080 138	Ü Lektürekurs I (GrundSoz, Teil II) 2st., Di 8.30-10.00, GBCF 05/606 Di 12.00-14.00, GC 03/146 Di 14.00-16.00, GC 02/130 Do 12.00-14.00, GBCF 04/255 Ort und Zeit von 2 weiteren Gruppen werden noch bekannt gegeben	Thieme Molck Götzen
---------------------	---	---------------------------

Voraussetzungen:

Paralleler Besuch der Vorlesung Grundfragen und Hauptbegriffe. Regelmäßige Teilnahme ist ver-

pflichtend. Für den Besuch der Gruppen ist ein Verteilungsverfahren in VSPL eingerichtet.

Kommentar:

Das Seminar vertieft in überschaubaren Gruppen in Diskussionen die Inhalte der Vorlesung anhand von klassischen und Einführungstexten. Es werden pro Sitzung zwei Referate gehalten, die über die Biographie wichtiger Theoretiker sowie einen entsprechenden Text berichten. Die jeweils pro Sitzung gen. Texte befinden sich im Blackboard zur Vorlesung Grundfragen und Hauptbegriffe. Sie sind von allen Teilnehmern - vor der jeweiligen Sitzung - zu lesen.

Leistungsnachweise:

Unbenoteter Studiennachweis für Referat oder Hausarbeit.

Literatur:

Die angegebenen Texte sind die Grundlage der Referate bzw. (ersatzweise) Hausarbeiten. Vgl. Blackboard zur Vorlesung.

080 104	Ü Strukturierte Betreuung Grundfragen und Hauptbegriffe (GrundSoz, Teil III; Soz, Teil III) 1st., Mo 8.30-10.00, GBCF 05/608 Mo 12.00-14.00 GC 03/33 Mo 14.00-16.00, GBCF 05/608 Di 8.30-10.00, GBCF 05/608 Mi 8.30-10.00, GBCF 05/608 Fr. 8.30-10.00, GBCF 05/608	<i>Kathrin Diekmann</i> <i>Daniel Diekmann</i>
---------	---	---

Voraussetzungen:

Paralleler Besuch der Vorlesungen Grundfragen und Hauptbegriffe und/oder Sozialstruktur und sozialer Wandel. Für den Besuch der Gruppen ist ein Verteilungsverfahren in VSPL eingerichtet.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (www.rub.de/optionalbereich).

Kommentar:

Der Besuch der Veranstaltung ist für Studierende im 1-Fach-BA Sozialwissenschaft und für Studierende in den Fächern KIG und PWG freiwillig. Ziel ist es, in Kleingruppen, die von LehrassistentInnen geleitet werden, die Inhalte der jeweiligen Vorlesungen zu vertiefen und so auf die Modulabschlussklausuren vorzubereiten. Für die Vorlesungen Grundfragen und Hauptbegriffe und Sozialstruktur und sozialer Wandel werden separate Übungsgruppen angeboten.

Die Einteilung der Studierenden in Übungsgruppen erfolgt im Anschluss an die erste Vorlesung. Darüber hinaus werden die Termine im Blackboard bei den dazugehörigen Vorlesungen bekannt gegeben und vor dem Raum GC 04/44 sobald wie möglich am schwarzen Brett ausgehängt.

Leistungsnachweise:

Können nicht erworben werden.

Literatur:

Vgl. die Angaben zu den jeweiligen Vorlesungen

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Soziologie			Soz			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Pries			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 14/15	SS 15	WS 15/16	SS 16
I	Vorlesung Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Sozialstruktur und sozialer Wandel	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über grundlegende Kenntnisse über Institutionen, Funktionsweisen und Probleme des Gesellschaftssystems, ◦ kennen die Grundlagen wichtiger klassischer und moderner soziologischer Theorien und die Fachbegriffe der Soziologie, ◦ verfügen über aktuelle empirische Erkenntnisse über soziale Strukturen und Prozesse, ◦ haben soziologisches Problembewusstsein und können fachspezifische Perspektiven einnehmen, ◦ verfügen über methodologische Grundkenntnisse und Analysefähigkeit im Bereich der Sozialstrukturforschung. 						
Inhalte						
<p>Das Modul betrachtet Gesellschaft und Soziales aus soziologischer Perspektive, informiert über grundlegende Konzepte, Begriffe und Theoriebestände des Faches und gibt einen Überblick zur empirischen Forschung über Sozialstruktur und sozialen Wandel in Deutschland. <i>Modulteil I:</i> Einführung in grundlegende Fragestellungen der Soziologie; Abgrenzung des Forschungsgegenstandes; Hauptbegriffe; bedeutende soziologische Ansätze; wissenschaftstheoretische und -soziologische Fragestellungen; gesellschaftliche Entwicklungstrends. <i>Modulteil II:</i> Theorie und Empirie sozialer (Ungleichheits-)Strukturen und (Wandlungs-)Prozesse (Bevölkerungsentwicklung und Migration; Erwerbsstrukturen; Beschäftigung und Bildung; Familie und Individualisierungsprozesse; soziale Ungleichheit und Geschlecht; Schichten, Klassen und soziale Milieus; Armuts- und Reichtumsentwicklung, Wohlfahrtsstaaten, Internationalisierung).</p>						
Literatur						
<p>Abels, Heinz (2009): Einführung in die Soziologie, Band. 1 und 2, 4. Auflage, Wiesbaden. Giddens, Anthony (2009): Sociology, 6. Auflage, Cambridge (relevante Kapitel). Korte, Hermann/ Schäfers, Bernhard (Hg.) (2010): Einführung in Hauptbegriffe der Soziologie, 8. Auflage, Wiesbaden. Geißler, Rainer (2010): Die Sozialstruktur Deutschlands, Bonn. Rössel, Jörg (2009): Sozialstrukturanalyse: Eine kompakte Einführung, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung der Vorlesungen, der Einübung wissenschaftlichen Arbeitens sowie der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur.						

080 004	V Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie (GrundSoz, Teil I; Soz, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, UFO 0/11	Pries
---------	--	-------

Voraussetzungen:

Keine.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse, entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (www.rub.de/optionalbereich).

Kommentar:

Die Vorlesung ist eine Einladung und Einführung in die soziologische Denk- und Betrachtungsweise. Es werden zentrale soziologische Grundbegriffe behandelt und durch die Gliederung nach den drei Herangehensweisen (vom Individuum, von der Gesellschaft, von Verflechtungszusammenhängen) und nach drei soziologischen Perspektiven (auf soziales Handeln, soziale Ordnung und sozialen Wandel) eine Grundorientierung über das Fach gegeben.

1. Einführung
 - 1.1 Was ist Soziologie?
 - 1.2 Schlüsselbegriffe und paradigmatische Positionen
2. Handeln und Handlungskontexte
 - 2.1 Soziales Handeln, Normen, Werte, Sinn
 - 2.2 Interaktion, Kommunikation, Lebenswelt
 - 2.3 Kultur, Identität, Geschlecht
3. Soziale Verflechtungszusammenhänge
 - 3.1 Rolle und Sozialisation
 - 3.2 Soziale Gruppen
 - 3.3 Organisation, Institution, Arbeit
 - 3.4 Interessen, Macht und Herrschaft
4. Ordnungs- und Prozessmuster des Sozialen
 - 4.1 Struktur, Funktion, System
 - 4.2 Soziale Ungleichheit und Differenzierung
 - 4.3 Sozialer Konflikt, soziale Bewegung, sozialer Wandel
 - 4.4 Gesellschaft, Sozialraum, Netzwerk
5. Ausblick
 - 5.1 Die Soziologie in einer sich wandelnden Welt

Leistungsnachweise:

Basismodul Grundlagen der Soziologie: Modulprüfung durch Klausur über den Stoff der Vorlesung.
Basismodul Soziologie: Modulabschlussklausur über den Stoff beider Vorlesungen „Grundfragen und Hauptbegriffe“ und „Sozialstruktur und sozialer Wandel“.

Literatur:

Pries, Ludger, 2014: Soziologie. Schlüsselbegriffe, Herangehensweisen und Perspektiven. Weinheim: Beltz-Juventa
Hillmann, Karl-Heinz, 2007: Wörterbuch der Soziologie, 4. überarbeitete und ergänzte Auflage, Stuttgart: Krön

080 005	V Sozialstruktur und sozialer Wandel (Soz, Teil II; SozStrukt, Teil I) 2st., Di 16.00-18.00, HGC 10	Kahlert
---------	--	---------

Voraussetzungen:

Interesse an gesellschaftlichen Fragestellungen und deren soziologischer Analyse, Anmeldung über VSPL.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse, entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (www.rub.de/optionalbereich).

Kommentar:

In der Vorlesung wird ein einführender Überblick in die Grundbegriffe, Theorien und Empirie der Sozialstruktur und des sozialen Wandels am Beispiel Deutschlands gegeben. Behandelt werden u.a. folgende Themenbereiche: Fragestellungen, Vorgehensweisen und Datenquellen der Sozialstrukturforschung; Kategorien der Ungleichheitsforschung und ihre Wechselwirkungen; Geschichte und Entwicklungstendenzen der deutschen Sozialstruktur: Struktur und Entwicklung der Bevölkerung; Familie und Lebensformen; Armut und Reichtum; Beschäftigung und Arbeitsmarkt; Bildungssystem und Bildungsexpansion; Globalisierung und Transnationalisierung. Alle Themen werden in der strukturierten Betreuung (Modulteil III) durch Lektüre und Vorstellung entsprechender Texte ergänzt und vertieft.

Leistungsnachweise:

Basismodul Soziologie: Modulabschlussklausur über den Stoff beider Vorlesungen „Grundfragen und Hauptbegriffe“ und „Sozialstruktur und sozialer Wandel“.
 Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel: Modulprüfung durch Klausur über den Stoff der Vorlesung.

Literatur:

Burzan, Nicole (2012): Soziale Ungleichheit. Eine Einführung in die zentralen Theorien. 4. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
 Geißler, Rainer (2014): Die Sozialstruktur Deutschlands. 7. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
 Rössel, Jörg (2009): Sozialstrukturanalyse. Eine kompakte Einführung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
 Schäfers, Bernhard (2012): Sozialstruktur und sozialer Wandel in Deutschland. 9. Auflage. Stuttgart: Lucius & Lucius.

080 104	Ü Strukturierte Betreuung Grundfragen und Hauptbegriffe (GrundSoz, Teil III; Soz, Teil III) 1st., Mo 8.30-10.00, GBCF 05/608 Mo 12.00-14.00, GC 03/33 Mo 14.00-16.00, GBCF 05/608 Di 8.30-10.00, GBCF 05/608 Mi 8.30-10.00, GBCF 05/608 Fr. 8.30-10.00, GBCF 05/608	<i>Kathrin Diekmann</i> <i>Daniel Diekmann</i>
---------	--	---

Voraussetzungen:

Paralleler Besuch der Vorlesungen Grundfragen und Hauptbegriffe und/oder Sozialstruktur und sozialer Wandel. Für den Besuch der Gruppen ist ein Verteilungsverfahren in VSPL eingerichtet.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (www.rub.de/optionalbereich).

Kommentar:

Der Besuch der Veranstaltung ist für Studierende im 1-Fach-BA Sozialwissenschaft und für Studierende in den Fächern KIG und PWG freiwillig. Ziel ist es, in Kleingruppen, die von LehrassistentInnen geleitet werden, die Inhalte der jeweiligen Vorlesungen zu vertiefen und so auf die Modulabschlussklausuren vorzubereiten. Für die Vorlesungen Grundfragen und Hauptbegriffe und Sozialstruktur und sozialer Wandel werden separate Übungsgruppen angeboten.

Die Einteilung der Studierenden in Übungsgruppen erfolgt im Anschluss an die erste Vorlesung. Darüber hinaus werden die Termine im Blackboard bei den dazugehörigen Vorlesungen bekannt

gegeben und vor dem Raum GC 04/44 sobald wie möglich am schwarzen Brett ausgehängt.

Leistungsnachweise:

Können nicht erworben werden.

Literatur:

Vgl. die Angaben zu den jeweiligen Vorlesungen

080 105	Ü Strukturierte Betreuung Sozialstruktur und sozialer Wandel (Soz, Teil III; SozStrukt, Teil III) 1st., Mo 8.30-10, GCFW 04/703 Di 12.00-14.00, GBCF 04/255 Do 8.30-10.00, GBCF 05/608 Do 14.00-16.00, GBCF 04/300	<i>Nicolas Kurzer</i>
---------	---	-----------------------

Voraussetzungen:

Paralleler Besuch der Vorlesung „Sozialstruktur und sozialer Wandel“. Für den Besuch der Gruppen ist ein Verteilungsverfahren in VSPL eingerichtet.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (www.rub.de/optionalbereich).

Kommentar:

Der Besuch der Veranstaltung ist für Studierende im 1-Fach-BA Sozialwissenschaft und für Studierende in den Fächern KIG und PWG freiwillig. Ziel ist es, in Kleingruppen, die von LehrassistentInnen geleitet werden, die Inhalte der Vorlesung „Sozialstruktur und sozialer Wandel“ zu vertiefen und so auf die Modulabschlussklausuren vorzubereiten. Die Einteilung der Studierenden in Übungsgruppen erfolgt über VSPL durch ein Verteilungsverfahren. Studierende wählen aus den angebotenen vier Kursen drei aus. Die Zuteilung erfolgt per Losverfahren. Die erste Sitzung der strukturierten Betreuung findet erst nach der ersten Vorlesung statt.

Leistungsnachweise:

Können nicht erworben werden.

Literatur:

Vgl. die Angaben zu den jeweiligen Vorlesungen

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft			GrundPol			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
Studienbeginn	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: Teil I jedes Semester			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 14/15	SS 15	WS 15/16	SS 15/16
I	Vorlesung Einführung in die Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Entwicklung, Gebiete und Methoden der Politikwissenschaft	2	X		X	
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben einen Überblick über die politische Ideengeschichte, ◦ kennen den Aufbau und Funktionsweise des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland und in Grundzügen der DDR (z.B. Parlament, Regierung, Verwaltung, Rechtssystem), ◦ können unterschiedliche politische Systeme vergleichend analysieren. 						
Inhalte						
<p>Das Basismodul führt in die politische Ideengeschichte von der Antike bis in die Gegenwart unter besonderer Berücksichtigung der Herausbildung moderner Demokratien ein und gibt einen Überblick über die institutionelle Entwicklung der Politikwissenschaft, die Ausdifferenzierung ihrer Forschungsgebiete und ihre methodischen Zugänge.</p>						
Literatur						
<p>Hartmann, Jürgen (2003): Geschichte der Politikwissenschaft: Grundzüge der Fachentwicklung in den USA und Europa, Opladen.</p> <p>Basistexte zur Vorlesung „Einführung in die Politikwissenschaft“ finden sich im einschlägigen Blackboard-Angebot (Kursunterlagen).</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur in der Einführungsvorlesung (Modulteil I). In der Methodenvorlesung (Modulteil II) ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient der Klausurvorbereitung, vertiefender Diskussion des Vorlesungsstoffs und der Hausarbeitsbetreuung.</p> <p>Die Einführungsvorlesung soll im ersten Semester besucht werden.</p>						

080 006	V Einführung in die Politikwissenschaft (GrundPol, Teil I; Pol-Wiss, Teil I) 2st., Do 14.00-16.00, HGC 10	Waas
---------	--	------

Voraussetzungen:

Keine.

Kommentar:

Bei dieser Vorlesung handelt es sich um eine Einführung in die Politikwissenschaft in dem Sinne, dass hier ein Überblick über die Geschichte des politischen Denkens von ihren Anfängen bei den Griechen bis in die Gegenwart gegeben wird. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf diejenigen ideengeschichtlichen Aspekte gelegt, die in einem besonderen entstehungsgeschichtlichen und begründungstheoretischen Zusammenhang mit der Herausbildung des modernen, freiheitlich-demokratischen Verfassungsstaates stehen. Vor dem Hintergrund einer generellen Unterscheidung zwischen einem klassischen und einem modernen politischen Denken betrifft dies vor allem die Frage der Legitimation staatlicher Gewalt sowie die Fragen, die sich im Hinblick auf Genese und Geltung der Menschenrechte, der Gewaltenteilung, des demokratischen Repräsentations- und Mehrheitsprinzips und des Gemeinwohlbegriffs stellen.

Das konkrete Vorlesungsprogramm und sonstige wichtige Informationen sind mit Beginn des Semesters den einschlägigen Kursinformationen im Blackboard zu entnehmen. Anhand von ausgewählten Texten, die nach und nach ebenfalls ins Blackboard (Kursunterlagen) eingestellt werden, ist der Vorlesungsstoff durch häusliche Lektüre und (optional) in einem Tutorium vor- und nachzubereiten.

Die Termine zu den Tutorien (Strukturelle Betreuung), die erst nach der 1. Vorlesung beginnen und deren Besuch nicht verpflichtend ist, werden in der 1. Vorlesung bekanntgegeben. Eine Anmeldung zu den Tutorien ist nicht erforderlich.

Leistungsnachweise:

Es werden zwei Halbzeitklausuren angeboten (Näheres zu den Terminen dieser Klausuren, siehe das „Programm“ in den Blackboard-Kursinformationen zur Veranstaltung). Die Klausuren fungieren für das Basismodul „Grundlagen der Politikwissenschaft“ als Modulprüfung. Im Basismodul „Politikwissenschaft“ bilden sie zusammen mit der Klausur im zweiten Modulteil die Modulprüfung.

Literatur:

Geschichte des politischen Denkens, hrsg. von M. Brocker, Frankfurt/M. 2007; Klassiker des politischen Denkens, hrsg. von H. Maier und H. Denzer, 2 Bde., München 2001; Hauptwerke der politischen Theorie, hrsg. von Th. Stammen, G. Riescher und W. Hofmann, Stuttgart 1997. Henning Ottmann, Geschichte des politischen Denkens, 5 Bde., Stuttgart 2001 ff.

080 007	V Gebiete, Methoden und Theorien der Politikwissenschaft (GrundPol, Teil II) 2st., Do 10.00-12.00, HGC 10	Bogumil, Eising, Rehder, Schirm, Waas
---------	---	--

Voraussetzungen:

Keine.

Anmeldung über CampusOffice.

Kommentar:

In der gemeinsamen Vorlesung der politikwissenschaftlichen Professuren geht es um die institutionelle und historische Entwicklung der Politikwissenschaft, die Ausdifferenzierung ihrer Forschungsgebiete und ihre methodischen Zugänge.

Leistungsnachweise:

Es kann ein Studiennachweis erworben werden. Dafür muss eine Klausur erfolgreich absolviert werden.

Literatur:

Hartmann, Jürgen 2003: Geschichte der Politikwissenschaft. Grundzüge der Fachentwicklung in den USA und Europa, Opladen.

080 106	Ü Strukturierte Betreuung (GrundPol, Teil III; PolWiss, Teil III) 1st., n.V.	<i>Waas</i>
---------	---	-------------

Kommentar:

Im Rahmen der strukturierten Betreuung werden vorlesungsbegleitende Tutorien angeboten, die Hilfestellung bei der Lektüre der Basistexte geben und wahlweise besucht werden können. Näheres zu den Terminen findet sich im Blackboard bzw. wird zu Beginn der Vorlesungen bekannt gegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Politikwissenschaft			PolWiss			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 14/15	SS 15	WS 15/16	SS 16
I	Vorlesung Einführung in die Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Einführung in das politische System Deutschlands	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über einen Überblick über die Geschichte des politischen Denkens von ihren Anfängen bei den Griechen bis in die Gegenwart, ◦ kennen den Aufbau und die Funktionsweise des politischen Systems Deutschlands. 						
Inhalte						
Das Basismodul führt in die politische Ideengeschichte von der Antike bis in die Gegenwart unter besonderer Berücksichtigung der Herausbildung moderner Demokratien ein und gibt einen Überblick über die Funktionsweise des politisch-administrativen Systems in Deutschland.						
Literatur						
<p>Bogumil, Jörg/ Jann, Werner (2009): Verwaltung und Verwaltungswissenschaft in Deutschland: Einführung in die Verwaltungswissenschaft (Reihe Grundwissen Politik, Band 36), 2. Auflage, Wiesbaden.</p> <p>Rudzio, Wolfgang (2011): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland, 8. Auflage, Wiesbaden.</p> <p>Basistexte zur Vorlesung „Einführung in die Politikwissenschaft finden sich im einschlägigen Blackboard-Angebot (Kursunterlagen).</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen. Die Klausur kann auch in Teilklausuren angeboten werden, die Modulnote ergibt sich dann aus dem arithmetischen Mittel der Teilklausuren.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient der Klausurvorbereitung, vertiefender Diskussion des Vorlesungsstoffs und der Hausarbeitsbetreuung.</p> <p>Die Einführungsvorlesung soll im ersten Semester besucht werden.</p>						

080 006	V Einführung in die Politikwissenschaft (GrundPol, Teil I; PolWiss, Teil I) 2st., Do 14.00-16.00, HGC 10	Waas
---------	---	------

Voraussetzungen:

Keine.

Kommentar:

Bei dieser Vorlesung handelt es sich um eine Einführung in die Politikwissenschaft in dem Sinne, dass hier ein Überblick über die Geschichte des politischen Denkens von ihren Anfängen bei den Griechen bis in die Gegenwart gegeben wird. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf diejenigen ideengeschichtlichen Aspekte gelegt, die in einem besonderen entstehungsgeschichtlichen und begründungstheoretischen Zusammenhang mit der Herausbildung des modernen, freiheitlich-demokratischen Verfassungsstaates stehen. Vor dem Hintergrund einer generellen Unterscheidung zwischen einem klassischen und einem modernen politischen Denken betrifft dies vor allem die Frage der Legitimation staatlicher Gewalt sowie die Fragen, die sich im Hinblick auf Genese und Geltung der Menschenrechte, der Gewaltenteilung, des demokratischen Repräsentations- und Mehrheitsprinzips und des Gemeinwohlbegriffs stellen.

Das konkrete Vorlesungsprogramm und sonstige wichtige Informationen sind mit Beginn des Semesters den einschlägigen Kursinformationen im Blackboard zu entnehmen. Anhand von ausgewählten Texten, die nach und nach ebenfalls ins Blackboard (Kursunterlagen) eingestellt werden, ist der Vorlesungsstoff durch häusliche Lektüre und (optional) in einem Tutorium vor- und nachzubereiten.

Die Termine zu den Tutorien (Strukturierte Betreuung), die erst nach der 1. Vorlesung beginnen und deren Besuch nicht verpflichtend ist, werden in der 1. Vorlesung bekanntgegeben. Eine Anmeldung zu den Tutorien ist nicht erforderlich.

Leistungsnachweise:

Es werden zwei Halbzeitklausuren angeboten (Näheres zu den Terminen dieser Klausuren, siehe das „Programm“ in den Blackboard-Kursinformationen zur Veranstaltung). Die Klausuren fungieren für das Basismodul „Grundlagen der Politikwissenschaft“ als Modulprüfung. Im Basismodul „Politikwissenschaft“ bilden sie zusammen mit der Klausur im zweiten Modulteil die Modulprüfung.

Literatur:

Geschichte des politischen Denkens, hrsg. von M. Broyer, Frankfurt/M. 2007; Klassiker des politischen Denkens, hrsg. von H. Maier und H. Denzer, 2 Bde., München 2001; Hauptwerke der politischen Theorie, hrsg. von Th. Stammen, G. Riescher und W. Hofmann, Stuttgart 1997. Henning Ottmann, Geschichte des politischen Denkens, 5 Bde., Stuttgart 2001 ff.

080 015	V Einführung in das Politische System Deutschlands (PolWiss, Teil II, PolSys, Teil I) 2st., Mo 12.00-14.00, HGC 10	Rehder
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Keine.

Anmeldung über CampusOffice bis zum 30. September 2014.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse, entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (www.rub.de/optionalbereich).

Kommentar:

Die Veranstaltung ist eine von drei Vorlesungen zur Einführung in die politikwissenschaftlichen Teilgebiete und Module. In ihr werden zentrale Aspekte des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland behandelt. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage nach den Folgen der europäischen

Integration für die Institutionen, Akteure und Funktionsmechanismen nationaler Politik. Behandelt werden die folgenden Aspekte: Verfassungsordnung; Verhältnis von Gemeinschaftsrecht und nationalem Recht; Institutionen und Akteure (Parlamentarisches Regierungssystem, Bundestag, Bundesrat, Bundesregierung und Ministerialverwaltung, Bundesverfassungsgericht; kooperativer Föderalismus; Wahlsystem und gesellschaftliche Konfliktlinien; Parteiendemokratie; organisierte Interessen und soziale Bewegungen).

Leistungsnachweise:

Es wird eine Klausur angeboten, die im Basismodul „Politikwissenschaft“ zusammen mit der Klausur zum ersten Modulteil die Modulprüfung bildet. Im Aufbaumodul „Politisches System Deutschlands“ kann die Klausur als Modulprüfung gewählt werden, alternativ kann ein Studiennachweis durch das erfolgreiche Bestehen einer Teil-Klausur erworben werden.

Literatur:

Beyme, Klaus von (2010): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland - eine Einführung, 11. vollst. überarb. Aufl. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.
 Rudzio, Wolfgang (2011): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. 8. akt. u. erw. Aufl. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.
 Schmidt, Manfred G. (2007): Das politische System Deutschlands. Institutionen, Willensbildung und Politikfelder. München: Beck.

080 106	Ü Strukturierte Betreuung (GrundPol, Teil III; PolWiss, Teil III) 1st., n.V.	<i>Waas</i>
---------	---	-------------

Kommentar:

Im Rahmen der strukturierten Betreuung werden vorlesungsbegleitende Tutorien angeboten, die Hilfestellung bei der Lektüre der Basistexte geben und wahlweise besucht werden können. Näheres zu den Terminen findet sich im Blackboard bzw. wird zu Beginn der Vorlesungen bekannt gegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie			GrundSopsy			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Straub			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 14/15	SS 15	WS 15/16	SS 16
I	Vorlesung Einführung in die Sozial- und Kulturpsychologie	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Einführung in die Sozial- und Kulturanthropologie	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über theoretische und empirische Grundkenntnisse aus der Sozial- und Kulturpsychologie sowie der Sozial- und Kulturanthropologie, ◦ besitzen die Fähigkeit zur methodenkritischen Reflexion empirischer Untersuchungen in den behandelten Themenfeldern, ◦ können Theorien, Methoden und empirische Befunde unter Gesichtspunkten des Kulturvergleichs und der Kulturspezifik psychologischer und anthropologischer Forschungen analysieren und beurteilen. 						
Inhalte						
<p>Das Modul behandelt vor allem folgende Themen: Stereotype und Vorurteile; soziale Gefühle; Stigmatisierung und Diskriminierung; soziale Exklusion und Integration; personale und kollektive Identität sowie andere Formen des kulturellen Selbst; Konformität und Gehorsam; Aggression und Gewalt; Empathie und Hilfeverhalten; kulturelle Orientierungs- und Überzeugungssysteme sowie Praktiken (z. B. religiöser Glaube); Alterität und Fremdheit; Ethnozentrismus; Methodologie des Kulturvergleichs; kulturelle Differenz, interkulturelle Kommunikation und Kompetenz; interkulturelles Training.</p>						
Literatur						
<p>Jonas, Klaus/ Stroebe, Wolfgang/ Hewstone, Miles (unter Mitarbeit von C. Leberherz) (2007) (Hg.): Sozialpsychologie, 5., vollständig überarbeitete Auflage, Heidelberg.</p> <p>Straub, Jürgen/ Weidemann, Arne/Weidemann, Doris (Hg.) (2007): Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz, Stuttgart.</p> <p>Valsiner, Jaan (Hg.) (2011): Oxford Handbook of Culture and Psychology, New York.</p> <p>Haller, Dieter (2005): dtv-Atlas Ethnologie, München.</p> <p>Streck, Bernhard (Hg.) (2000): Wörterbuch der Ethnologie, Wuppertal.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen. Die Klausur kann auch in Teilklausuren angeboten werden, die Modulnote ergibt sich dann aus dem arithmetischen Mittel der Teilklausuren.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung der Vorlesungen, der Einübung wissenschaftlichen Arbeitens sowie der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur.</p>						

080 008	V Einführung in die Sozial- und Kulturpsychologie (GrundSopsy, Teil I) 2st., Di 12.00-14.00, HGC 10	Chakkarath
---------	--	------------

Voraussetzungen:

Keine.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung in Gebiete 4 des Optionalbereichs. (www.rub.de/optionalbereich)

Kommentar:

Vermittelt werden elementare Kenntnisse der Sozial- und Kulturpsychologie. Neben historischen Entwicklungslinien werden wichtige Themen, Ziele, Ergebnisse sowie methodologische Prinzipien einer sozial- und kulturwissenschaftlich ausgerichteten Psychologie behandelt.

Einer Einführung entsprechend werden exemplarische Themen und Forschungsergebnisse vorgestellt. Im Mittelpunkt stehen: Soziale Wahrnehmung, Stereotypen, Vorurteilsbildung und Diskriminierung, Attribution, Aggression, Hilfeverhalten, Attraktivität, enge Beziehungen und Theorien zu Selbst und sozialer Identität. Vorgestellt werden u.a. berühmte Untersuchungen wie Milgrams, Aschs und Zimbardos Experimente zu Autorität, Gehorsam und Konformität, Sherifs Studien zu Gruppenbildung, Intergruppenkonflikten und Vorurteilsabbau, wie auch Tajfels und Turners Theorie der sozialen Identität.

Die Einführung in die Kulturpsychologie wird das Spektrum der klassischen Sozialpsychologie erweitern. Exemplarisch rücken dabei folgende Fragen in den Mittelpunkt: Welcher Art ist die Beziehung zwischen Mensch und Kultur? Inwiefern beeinflusst Kultur auch sozialpsychologische Forschung? Was kann man aus indigenen Traditionen der Psychologie lernen? Welche psychosozialen Funktionen erfüllen Weltanschauungen? Welchen psychologischen Gewinn bringt der Einsatz interpretativer Verfahren?

Leistungsnachweise:

Als Modul-Teilprüfung wird eine 60minütigen Multiple-Choice-Klausur angeboten.

Literatur:

Zur Sozialpsychologie:

Jonas, K., Stroebe, W. & Hewstone, M. (unter Mitarbeit von C. Leberherz) (2007) (Hrsg.): Sozialpsychologie (5., vollständig überarbeitete Auflage). Heidelberg: Springer.

Aronson, E., Wilson, T. D., & Akert, R. M. (2009): Sozialpsychologie (6. aktual. Aufl.). München: Pearson Studium.

Zur Kulturpsychologie:

Boesch, E. E. & Straub, J. (2006): Kulturpsychologie. Prinzipien, Orientierungen, Konzeptionen. In G. Trommsdorff & H.-J. Kornadt (Hrsg.): Kulturvergleichende Psychologie. Enzyklopädie der Psychologie. Serie VII. Themenbereich C „Theorie und Forschung“. Göttingen: Hogrefe.

Bruner, J. (1990): Acts of meaning. Cambridge: Harvard University Press.

Chakkarath, P. (2012): The role of indigenous psychologies in the building of basic cultural psychology. In: J. Valsiner (Ed.): The Oxford Handbook of Culture and Psychology (pp. 71-95). New York: Oxford University Press.

Weitere Literatur sowie eine ausführliche Literaturliste werden im Blackboard zur Verfügung gestellt.

080 009	V Einführung in die Sozialanthropologie (GrundSopsy, Teil II) 2st., Di 16.00-18.00, UFO 0/11	Haller
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Keine.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung in Gebiete 4 des Optionalbereichs. (www.rub.de/optionalbereich)

Kommentar:

Die „Einführung in die Sozialpsychologie & Sozialanthropologie II“ vermittelt Kenntnisse der Grundlagen der ethnologisch orientierten Sozial und Kulturanthropologie (Theorien, Gegenstände, Perspektiven, Methoden).

Ziele:

Die Studenten sollen

- zur Entwicklung eines Verständnisses von Kultur als einem dynamischen Prozess befähigt werden;
- Fremdverstehen durch Aufzeigen der Dimensionen und Auswirkungen der Kulturbedingtheit von Wahrnehmung und Handeln entwickeln;
- dazu befähigt werden, ethnozentrische Perspektiven zu hinterfragen; sich kritisch mit der kulturellen und gesellschaftlichen Bedingtheit der eigenen, europäischen Lebens- und Denkweisen auseinanderzusetzen und dadurch einen wichtigen Beitrag zum interkulturellen Verstehen zu leisten.

Leistungsnachweise:

Eine zweistündige Klausur auf der Basis von Lektüre und inhaltlicher Auseinandersetzung mit der Sekundärliteratur bildet die zweite Modulteilprüfung

Literatur:

Haller, Dieter: DTV-Atlas Ethnologie. München 2010.

Heidemann, Frank: Ethnologie. Eine Einführung. Göttingen 2011.

Siehe Blackboard

080 108a	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSopsy, Teil III) 1st., n.V.	<i>Balandis, Chakkarath</i>
----------	--	-----------------------------

Voraussetzungen:

Besuch der Vorlesung „Einführung in die Sozial- und Kulturpsychologie“

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (www.rub.de/optionalbereich).

Kommentar:

In dieser Veranstaltung werden die Inhalte der gleichnamigen Vorlesung besprochen und vertieft, in manchen Fällen - je nach den Bedürfnissen der Studierenden - auch ergänzt. Erklärungen zu den Fachbegriffen, Fragen und Diskussionen wird viel Raum gegeben. Im späteren Verlauf dient die strukturierte Betreuung auch der Vorbereitung auf die Klausur.

Leistungsnachweise:

Keine (Vorbereitung auf die Klausur zur Vorlesung).

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben (s. Vorlesung)

080 108b	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSopsy, Teil III) 1st., n.V.	<i>Vulfovych, Chakkarath</i>
----------	--	------------------------------

Voraussetzungen:

Besuch der Vorlesung „Einführung in die Sozial- und Kulturpsychologie“.

Kommentar:

Diese Strukturierte Betreuung in Blockform kann (zur Wiederholung) ergänzend oder alternativ zu den wöchentlich stattfindenden Strukturierten Betreuungen besucht werden.

In dieser Veranstaltung werden die Inhalte der Vorlesung „Einführung in die Sozial- und Kulturpsychologie“ besprochen und vertieft, in manchen Fällen - stets unter Berücksichtigung der Wünsche und Bedürfnisse der Studierenden - auch ergänzt. Erklärungen zu den Fachbegriffen, Fragen und Diskussionen wird viel Raum gegeben. Die Strukturierte Betreuung dient ebenfalls der Vorbereitung auf die Klausur.

Leistungsnachweise:

Keine (Vorbereitung auf die Klausur zur Vorlesung).

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben (s. Vorlesung)

080 109	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSopsy, Teil III) 1st., n.V.	Haller
---------	--	--------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung Einführung in die Sozialanthropologie.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (www.rub.de/optionalbereich).

Literatur:

s. Vorlesung

Modulname			Modulkürzel			
Methodenmodul sozialwissenschaftliche Statistik			MethStat			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Weins			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 14/15	SS 15	WS 15/16	SS 16
I	Vorlesung Statistik für Sozialwissenschaftler	2	X	X	X	X
II	Übung zur Statistik für Sozialwissenschaftler	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen ein Verständnis grundlegender statistischer Konzepte und Verfahren, ◦ sind in der Lage, eigene kleinere Forschungsfragen mit Hilfe statistischer Methoden zu bearbeiten, ◦ vermögen empirische Analysen in wissenschaftlichen Aufsätzen nachzuvollziehen und zu beurteilen. 						
Inhalte						
Das Modul Statistik beinhaltet eine Einführung in die deskriptive und schließende Statistik anhand sozialwissenschaftlicher Beispiele und Daten. Behandelt werden uni- und bivariate Verteilungen, Lage- und Streuungsmaße, Wahrscheinlichkeitsverteilungen, Schätzen und Testen, Gruppenunterschiede und Zusammenhangsmaße und lineare Regression. Die notwendigen statistischen Kompetenzen werden in Übungen vertieft.						
Literatur						
Agresti, Alan/ Finlay, Barbara (2009): Statistical Methods for the Social Sciences, 4. Auflage, New Jersey.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff des Moduls.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 010	V Statistik für Sozialwissenschaftler (MethStat, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, HGC 10	Weins
---------	--	-------

Voraussetzungen:

Keine.

Kommentar:

Welche Partei hat die größten Chancen gewählt zu werden? Lehnt eine Mehrheit der Bundesdeutschen das von der schwarz-gelben Koalition eingeführte Betreuungsgeld ab? Existiert ein Zusammenhang zwischen Migrationshintergrund und Bildungserfolg? Mit Hilfe statistischer Methoden können vorhandene Daten quantitativ beschrieben und auf Basis von Zufallsstichproben, z.B. Wahlumfragen, Aussagen über eine größere Gesamtheit, alle Wähler/innen, getroffen werden. Die Vorlesung beinhaltet eine Einführung in die deskriptive und schließende Statistik mit sozialwissenschaftlichen Daten und Beispielen. Statistik-Kenntnisse gehören zu den Kernkompetenzen von Sozialwissenschaftlern und stellen eine Schlüsselqualifikation für den Arbeitsmarkt dar. Zum Erwerb dieser Kompetenzen ist die eigenständige Bearbeitung von Aufgaben in einer Statistik-Übung notwendig. Zusätzlich zu den Präsenz-Übungen werden Online-Übungsaufgaben zur Verfügung gestellt.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung als Klausur am Ende des Wintersemesters 2014/15.

Gegenstand: Inhalt der Vorlesung und der Übung.

Literatur:

Agresti, Alan und Barbara Finlay (2008): Statistical Methods for the Social Sciences. (International Edition.) Prentice Hall. 4. Auflage.

Gehring, Uwe und Cornelia Weins (2009): Grundkurs Statistik für Politologen und Soziologen. Wiesbaden: VS Verlag. 5. Auflage.

Kühnel, Steffen und Dagmar Krebs (2012): Statistik für die Sozialwissenschaften. Reinbek bei Hamburg. 5. Auflage.

080 140a	Ü Statistik für Sozialwissenschaftler (MethStat, Teil II) 2st., Mo 16.00-18.00, GC 03/149	Weins
080 140b	Ü Statistik für Sozialwissenschaftler (MethStat, Teil II) 2st., Do 08.30-10.00, GC 03/149	Jeworutzki
080 140c	Ü Statistik für Sozialwissenschaftler (MethStat, Teil II) 2st., Di 12.00-14.00, GC 03/149	Jeworutzki
080 140d	Ü Statistik für Sozialwissenschaftler (MethStat, Teil II) 2st., Di 14.00-16.00, GC 03/149	Beil
080 140e	Ü Statistik für Sozialwissenschaftler (MethStat, Teil II) 2st., Mi 12.00-14.00, GC 03/149	Gerhartz
080 140f	Ü Statistik für Sozialwissenschaftler (MethStat, Teil II) 2st., Do 14.00-16.00, GBCF 04/614	Gerhartz

Voraussetzungen:

Siehe Ankündigungen zu 080010.

Kommentar:

Siehe Ankündigungen zu 080010.

Literatur:

Siehe Ankündigungen zu 080010.

Modulname			Modulkürzel			
Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung			MethEmp			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Schröpfer			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 14/15	SS 15	WS 15/16	SS 16
I	Vorlesung Methoden der empirischen Sozialforschung	2	X	X	X	X
II	Übung zu Methoden der empirischen Sozialforschung	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über elementares Wissen über die erkenntnistheoretischen Grundlagen sozialwissenschaftlicher Forschung, ◦ besitzen Kenntnisse über den angemessenen Einsatz unterschiedlicher Forschungsdesigns, Erhebungsmethoden und -instrumente und können diese anwenden, ◦ vermögen die Qualität sozialwissenschaftlicher Daten zu beurteilen und zwischen korrelativen und kausalen Zusammenhängen zu unterscheiden. 						
Inhalte						
<p>Behandelt werden die wissenschaftstheoretischen Grundlagen der Sozialforschung, der Ablauf eines Forschungsprozesses, Konstruktion und Gütekriterien von Messinstrumenten, experimentelle und nicht-experimentelle Designs, Quer- und Längsschnittdesigns, sampling und non-sampling errors und die Grundlagen verschiedener Befragungsformen aus quantitativer, aber auch qualitativer Perspektive.</p>						
Literatur						
<p>Diekmann, Andreas (2005): Empirische Sozialforschung: Grundlagen, Methoden, Anwendungen, 13. Auflage, Reinbeck bei Hamburg.</p> <p>Przyborski, Aglaja/ Wohlrab-Sahr, Monika (2009): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch, 2. Auflage, München.</p> <p>Schnell, Rainer/ Hill, Paul/ Esser, Elke (2008): Methoden der empirischen Sozialforschung, 8. Auflage, München.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff des Moduls.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 011	V Methoden der empirischen Sozialforschung (MethEmp, Teil I) 2st., Mi 08.30-10.00, HGC 10	<i>Schräpler</i>
---------	--	------------------

Voraussetzungen:

Keine besonderen Voraussetzungen. Bitte beachten Sie die Hinweise zur Teilnahmevoraussetzung der Übungen

Kommentar:

1. Grundlagen (Arten von Sätzen, Grundbegriffe)
2. Messen, Skalen, Indizes
3. Kausalität und Forschungsdesign
4. Auswahlverfahren
5. Standardisierte Befragung (Befragungsmethoden, Fragetypen, Situation Interview, Verzerrungsformen)
6. Nicht standardisierte Befragung
7. Beobachtung

Leistungsnachweise:

Die Modulprüfung kann durch erfolgreiche Teilnahme an einer Abschlussklausur abgelegt werden.

Literatur:

Diekmann, Andreas (2005): Empirische Sozialforschung: Grundlagen, Methoden, Anwendungen. 13.

Auflage, Reinbeck bei Hamburg: Rowohlt.

Przyborski, Aglaja/Wohlrab-Sahr, Monika (2009): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch. 2. Auflage, München.

Schnell, Rainer/Hill, Paul/Esser, Elke (2011): Methoden der empirischen Sozialforschung. 9. Auflage. München.

080 141a	Ü Methoden der empirischen Sozialforschung (MethEmp, Teil II) 2st., Di 10.00-12.00, GC 03/149	<i>Schräpler</i>
080 141b	Ü Methoden der empirischen Sozialforschung (MethEmp, Teil II) 2st., Di 12.00-14.00, GBCF 04/614	<i>Knüttel</i>
080 141c	Ü Methoden der empirischen Sozialforschung (MethEmp, Teil II) 2st., Di 16.00-18.00, GBCF 04/614	<i>Knüttel</i>
080 141d	Ü Methoden der empirischen Sozialforschung (MethEmp, Teil II) 2st., Fr 12.00-14.00, GC 03/149	<i>Schmidt</i>

Voraussetzungen:

Keine besonderen Voraussetzungen.

Um eine gleichmäßige Verteilung auf die Übungsgruppen gewährleisten zu können, wird für die Veranstaltung ab dem 28. Juli 2014 (ab 8:00 Uhr) ein Zuteilungsverfahren über CampusOffice eingerichtet sein. Sie haben dort die Möglichkeit, zwei Termine Ihren Wünschen entsprechend zu priorisieren. Bitte melden Sie sich dort bis spätestens 16. Oktober, 12 Uhr an. Die Zuteilung erfolgt am 17. Oktober. Beginn der Übungen ist ab dem 20. Oktober (KW 43).

Kommentar:

Siehe Ankündigungen zur Vorlesung 080011.

Literatur:

Siehe Ankündigungen zur Vorlesung 080011.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik			TheWiSo			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Werding			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Sozialökonomik						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 14/15	SS 15	WS 15/16	SS 16
I	Vorlesung Theorie der Wirtschaftspolitik	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Theorie der Sozialpolitik	2	X	X	X	X
III	Vertiefende Übung (Strukturierte Betreuung)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ wenden ökonomische Theorien zur Analyse in wirtschafts- und sozialpolitischen Problemfeldern an, ◦ kennen Wirkungsweisen institutioneller Regelungen sowie grundlegende Lösungsansätze. 						
Inhalte						
Gegenstand des Moduls ist eine theoriegeleitete Beschäftigung mit Handlungsbereichen der Wirtschafts- und Sozialpolitik und die Diskussion spezifischer Lösungsansätze.						
Literatur						
Lampert, Heinz/ Althammer, Jörg (2007): Lehrbuch der Sozialpolitik, 8. Auflage, Berlin.						
Ott, Notburga (2007): Sozialpolitik, in: Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Band. 2, 9. Auflage, München, S. 557-614.						
Berg, Hartmut/ Cassel, Dieter/ Hartwig, Karl-Hans (2007): Theorie der Wirtschaftspolitik, in: Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Band. 2, 9. Auflage, München, S. 243-368.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung der Vorlesungen, der Einübung wissenschaftlichen Arbeitens sowie der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur. Sie kann als einstündige wöchentliche Veranstaltung oder als Blockveranstaltung durchgeführt werden.						

080 012	V Theorie der Wirtschaftspolitik (TheWiSo, Teil I) 2st., Di 10.00-12.00, HGC 30	Ott
---------	--	-----

Voraussetzungen:

Kenntnisse aus dem Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“

Kommentar:

Anknüpfend an ökonomische Begründungen staatlicher Aufgaben zur Erreichung allokativer und distributiver Ziele werden in der Veranstaltung theoretische Grundlagen der Wirtschaftspolitik im Rahmen einer marktwirtschaftlichen Ordnung vertieft. Dabei werden u. a. Grundlagen der Ordnungspolitik behandelt, Prozesse der wirtschaftspolitischen Willensbildung aus ökonomischer Sicht analysiert sowie wirtschaftspolitische Maßnahmen in ausgewählten Handlungsfeldern der Allokations- und Stabilitätspolitik behandelt.

Leistungsnachweise:

Die Vorlesung dient der Vorbereitung auf die Klausur zum Abschluss des Moduls. Die Modalitäten zur Klausuranmeldung finden Sie unter <http://www.sowi.rub.de/sozialpolitik>

Literatur:

Berg, H., D. Cassel und K.-H. Hartwig (2007), „Theorie der Wirtschaftspolitik“, in Vahlens kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Bd. 2, 9.Auflage, Vahlen: München, S. 243-368
 Breyer, F. und M. Kolmar (2005), Grundlagen der Wirtschaftspolitik, 2. Aufl., Mohr-Siebeck: Tübingen.
 Fritsch, M., T. Wein und H.-J. Ewers (2007), Marktversagen und Wirtschaftspolitik, 7. Auflage, Vahlen: München.
 Weimann, J. (2004), Wirtschaftspolitik: Allokation und kollektive Entscheidung, 3. Auflage, Springer: Berlin, Heidelberg, New York.

080 013	V Theorie der Sozialpolitik (TheWiSo, Teil II) 2st., Mi 08.30-10.00, HGC 30	Werding
---------	--	---------

Voraussetzungen:

Kenntnisse aus dem Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“

Kommentar:

Anknüpfend an ökonomische Begründungen staatlicher Aufgaben zur Erreichung allokativer und distributiver Ziele werden in der Veranstaltung die theoretischen Grundlagen der Sozialpolitik im Rahmen einer marktwirtschaftlichen Ordnung behandelt, die geschichtliche Entwicklung und die Konzeption der Sozialpolitik in der Bundesrepublik Deutschland nachgezeichnet sowie sozialpolitische Maßnahmen in ausgewählten Handlungsfeldern dargestellt und aus ökonomischer Sicht analysiert.

Leistungsnachweise:

Die Vorlesung dient zur Vorbereitung auf die Klausur zum Abschluss des Moduls. Bitte beachten Sie hier unsere Hinweise unter <http://www.sowi.rub.de/sozialpolitik>

Literatur:

Lampert, H.J., Althammer (2007), Lehrbuch der Sozialpolitik, 8 Aufl., Springer: Berlin, Heidelberg, New York.
 Ott, N. (2007), „Sozialpolitik“, in Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Bd. 2, 9. Aufl., Franz Vahlen: München, S. 557-614.
 Werding, M., G. Kleinhenz (2009), „Sozialpolitik in der Marktwirtschaft“, in Gabler Wirtschaftslexikon, 17. Aufl., Gabler: Wiesbaden, S. 2771-2774 (auch frei zugänglich in: Gabler Wirtschaftslexikon Online, <http://wirtschaftslexikon.gabler.de>).

080 112	Ü Strukturierte Betreuung (TheWiSo, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	Werding
---------	---	---------

Voraussetzungen:

Besuch der Vorlesung „Theorie der Wirtschaftspolitik“ und „Theorie der Sozialpolitik“

Kommentar:

In der Veranstaltung können die Inhalte des Moduls diskutiert, Fragen beantwortet und die Klausur vorbereitet werden.

Die strukturierte Betreuung beginnt in der zweiten Vorlesungswoche. Alle Informationen zu den Terminen und zur Klausuranmeldung finden Sie unter www.sowi.rub.de/sozialpolitik

Literatur:

siehe Modulbeschreibung

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel			SozStrukt			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Pries			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 14/15	SS 15	WS 15/16	SS 16
I	Vorlesung Sozialstruktur und sozialer Wandel	2	X	X	X	X
II	Seminar zu ausgewählten Fragestellungen der Sozialstrukturforschung	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die Grundbegriffe und wesentlichen klassischen und aktuellen Theorien der Sozialstrukturforschung und des sozialen Wandels, ◦ verfügen über Kenntnisse der Methoden der Sozialstrukturforschung, ◦ haben einen umfassenden Überblick über empirischen Daten der zentralen Bereiche der Sozialstruktur moderner Gesellschaften, ◦ sind fähig, Methoden- und Datenkompetenz in Forschungsfragen und -konzepte umzusetzen. 						
Inhalte						
<p>Das Modul behandelt grundlegende Konzepte, Begriffe und Theoriebestände zur Forschung über Sozialstruktur und sozialen Wandel. Weiterhin gibt es einen Überblick zur empirischen Forschung zur Sozialstruktur und zum sozialen Wandel in modernen Gesellschaften. Behandelt werden Theorie und Empirie sozialer (Ungleichheits-)Strukturen und (Wandlungs-)Prozesse (Bevölkerungsentwicklung und Migration; Erwerbsstrukturen; Beschäftigung und Bildung; Familie und Individualisierungsprozesse; soziale Ungleichheit und Geschlecht; Schichten, Klassen und soziale Milieus; Armuts- und Reichtumsentwicklung, Wohlfahrtstaaten, Internationalisierung). Im Teil II des Moduls werden ausgewählte Fragestellungen auf der Grundlage der relevanten Forschungsliteratur untersucht.</p>						
Literatur						
<p>Geißler, Rainer (2010): Die Sozialstruktur Deutschlands: Aktuelle Entwicklungen und theoretische Erklärungsmodelle, Bonn.</p> <p>Hradil, Stefan (2011): Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, 3. überarbeitete Auflage, Wiesbaden.</p> <p>Huinink, Johannes/ Schröder, Torsten (2008): Sozialstruktur Deutschlands, Stuttgart.</p> <p>Rössel, Jörg (2009): Sozialstrukturanalyse: Eine kompakte Einführung, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur in der Vorlesung (Modulteil I). Im Seminar (Modulteil II) wird ein unbenoteter Studiennachweis erworben.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung der Vorlesungen, der Einübung wissenschaftlichen Arbeitens sowie der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur. Sie kann als einstündige wöchentliche Veranstaltung oder als Blockveranstaltung durchgeführt werden.						

080 005	V Sozialstruktur und sozialer Wandel (Soz, Teil II; SozStrukt, Teil I) 2st., Di 16.00-18.00, HGC 10	Kahlert
---------	--	---------

Voraussetzungen:

Interesse an gesellschaftlichen Fragestellungen und deren soziologischer Analyse, Anmeldung über VSPL

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (www.rub.de/optionalbereich).

Kommentar:

In der Vorlesung wird ein einführender Überblick in die Grundbegriffe, Theorien und Empirie der Sozialstruktur und des sozialen Wandels am Beispiel Deutschlands gegeben. Behandelt werden u.a. folgende Themenbereiche: Fragestellungen, Vorgehensweisen und Datenquellen der Sozialstrukturforschung; Kategorien der Ungleichheitsforschung und ihre Wechselwirkungen; Geschichte und Entwicklungstendenzen der deutschen Sozialstruktur: Struktur und Entwicklung der Bevölkerung; Familie und Lebensformen; Armut und Reichtum; Beschäftigung und Arbeitsmarkt; Bildungssystem und Bildungsexpansion; Globalisierung und Transnationalisierung.

Alle Themen werden in der strukturierten Betreuung (Modulteil III) durch Lektüre und Vorstellung entsprechender Texte ergänzt und vertieft.

Leistungsnachweise:

Basismodul Soziologie: Modulabschlussklausur über den Stoff beider Vorlesungen „Grundfragen und Hauptbegriffe“ und „Sozialstruktur und sozialer Wandel“.

Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel: Modulprüfung durch Klausur über den Stoff der Vorlesung.

Literatur:

Burzan, Nicole (2012): Soziale Ungleichheit. Eine Einführung in die zentralen Theorien. 4. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Geißler, Rainer (2014): Die Sozialstruktur Deutschlands. 7. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Rössel, Jörg (2009): Sozialstrukturanalyse. Eine kompakte Einführung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Schäfers, Bernhard (2012): Sozialstruktur und sozialer Wandel in Deutschland. 9. Auflage. Stuttgart: Lucius & Lucius.

080 200	S Soziologische Gegenwartsdiagnosen (SozStrukt, Teil II) 2st., Di 14.00-16.00, GC 03/46	Kahlert
---------	--	---------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul Soziologie, Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Mitarbeit, Anmeldung über VSPL bis zum Semesterbeginn.

Die Teilnehmer_innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Kommentar:

„Postindustrielle Gesellschaft“, „Dienstleistungsgesellschaft“, „Risikogesellschaft“, „Erlebnisgesellschaft“, „Wissensgesellschaft“, „Bildungsgesellschaft“, „Organisationsgesellschaft“, „Weltgesellschaft“ - die Liste aktueller Gesellschaftsbegriffe ließe sich nahezu beliebig erweitern. Gemeinsames Ziel der verschiedenen Zeitdiagnosen ist, zentrale strukturbildende Eigenschaften zeitgenössischer Gesellschaften zu benennen und für soziologische Gegenwartsdiagnosen fruchtbar zu machen. Zugleich verdeutlicht die Vielfalt der aktuellen Gegenwartsdiagnosen, dass es die „eine“ Gesellschaft im herkömmlichen Sinn nicht mehr zu geben scheint, Gesellschaft als solche aber sehr wohl.

Im Seminar werden ausgewählte soziologische Gegenwartsdiagnosen vorgestellt und analysiert werden. Anhand der Fragestellungen bezüglich Schwerpunktsetzungen, Reichweite, Unterschieden und Gemeinsamkeiten sollen dabei auch Kriterien für einen kritischen Vergleich der behandelten Gesellschaftsbegriffe erarbeitet werden.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Anfertigung von 2 Rezensionen und/oder Essays sowie Referat.

Literatur:

Kneer, Georg/Nassehi, Armin/Schroer, Markus (Hg.) (2001): Soziologische Gesellschaftsbegriffe. Konzepte moderner Zeitdiagnosen. 2. Auflage. München: Wilhelm Fink Verlag.

Kneer, Georg/Nassehi, Armin/Schroer, Markus (Hg.) (2001): Klassische Gesellschaftsbegriffe der Soziologie. München: Wilhelm Fink Verlag.

Schimank, Uwe/Volkman, Ute (Hg.) (2007): Soziologische Gegenwartsdiagnosen I: Eine Bestandsaufnahme. 2. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

080 201	S Ageing Europe? Ursachen und Konsequenzen des demographischen Wandels (SozStrukt, Teil II) 2st., Mi 14.00-16.00, GC 03/146	<i>Kahlert</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul Soziologie, Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Mitarbeit, Anmeldung über VSPL bis zum Semesterbeginn.

Die Teilnehmer_innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Kommentar:

Soziologische Studien zum sozialen Wandel und demographische Analysen der Bevölkerungsentwicklung belegen für die meisten, nicht nur europäischen Wohlfahrtsgesellschaften seit den 1960er Jahren einen tief greifenden und anhaltenden Geburtenrückgang, bedingt durch den Rückgang der Mehrkindfamilien und einen Anstieg der Kinderlosigkeit. Die damit verbundenen Veränderungen der Altersstruktur der Bevölkerungen, bestimmt durch die Fertilität der Vergangenheit und die Mortalitäts- und Migrationsverhältnisse der Gegenwart, bewirken das demographische Altern der Bevölkerung und perspektivisch ein Schrumpfen, deren Tempo und Ausmaß abhängig von der gegenwärtigen und künftigen Geburtenentwicklung und der Zu- bzw. Abwanderung sind.

Einen Schwerpunkt des Seminars wird die deskriptive Beschreibung des Geburtenrückgangs und des Alterungsprozesses im europäischen Vergleich und historischen Verlauf bilden. Dabei finden auch sozialstrukturelle Aspekte Berücksichtigung. Des Weiteren werden ausgewählte makro- und mikrotheoretische Erklärungsansätze des Geburtenrückgangs vergleichend diskutiert. Schließlich soll exemplarisch erörtert werden, welche politischen Handlungsstrategien entwickelt wurden und werden, die zumindest die Alterung und Schrumpfung der Bevölkerungen bewältigen, im Idealfall dem Geburtenrückgang gar gegensteuern sollen.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Anfertigung von 2 Rezensionen und/oder Essays sowie Referat.

Literatur:

Breit, Gotthard (Hg.) (2005): Die alternde Gesellschaft - eine Einführung. Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag.

Kahlert, Heike/Ernst, Waltraud (Hg.) (2010): Reframing demographic change in Europe. Perspectives on gender and welfare state transformations. Münster, Hamburg, Berlin, Wien, London: Lit Verlag.

Kaufmann, Franz-Xaver (2005): a Schrumpfende Gesellschaft. Vom Bevölkerungsrückgang und seinen Folgen. Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Timonen, Virpi (2008): Ageing societies. A comparative introduction. Maidenhead u.a.: Open University Press.

080 202	S Geschichte der Familie (SozStrukt, Teil II) 2st., Mo 10.00-12.00, GC 03/149	Gries
---------	--	-------

Voraussetzungen:

Interesse an soziologischen und sozialstrukturellen Fragestellungen; aktive Mitarbeit

Kommentar:

Themen:

Die Familie als soziologisches Konstrukt: Familientheorien

Die Familie als soziologisches Konstrukt: Empirische Untersuchungsansätze

Pater familias - Familienformen der Antike

Das ganze Haus - Mittelalterliche Lebenswirklichkeit oder romantische Rückbesinnung?

Die bürgerliche Familie I: Das protestantische Pfarrhaus

Die bürgerliche Familie II: Die Pädagogisierung der Kindheit

Die bürgerliche Familie III: Und drinnen waltet die züchtige Hausfrau

Die Familie im Griff des Staates I: Nationalsozialismus

Die Familie in Griff des Staates II: DDR

Wie modern sind moderne Familienformen?

Wandelt sich die Familie tatsächlich?

Demographische Fragen und politische Utopien - Entwicklungen der Zukunft

Leistungsnachweise:

Studiennachweise werden vergeben für das Halten eines Referats und/oder das Schreiben einer Hausarbeit.

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

080 203	S Theoretische Ansätze und empirische Befunde (SozStrukt, Teil II) 2st., Do 10.00-12.00, GC 03/146	Thieme
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Paralleler oder vorangegangener Besuch der Vorlesung Sozialstruktur und sozialer Wandel

Kommentar:

Ziel der Veranstaltung ist es, durch Referate zu den jeweiligen Themen der Vorlesung vertiefende und erweiternde Kenntnisse zu vermitteln.

Leistungsnachweise:

Studiennachweise können durch Referat oder Hausarbeit erworben werden.

Literatur:

Vgl. die Angaben zur Vorlesung, sowie eine Literaturliste im Blackboard zu diese Seminar. Ein Handapparat wird eingerichtet.

080 105	Ü Strukturierte Betreuung Sozialstruktur und sozialer Wandel (Soz, Teil III; SozStrukt, Teil III) 1st., Mo 8.30-10, GCFW 04/703 Di 12.00-14.00, GBCF 04/255 Do 8.30-10.00, GBCF 05/608 Do 14.00-16.00, GBCF 04/300	Nicolas Kurzer
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Paralleler Besuch der Vorlesung „Sozialstruktur und sozialer Wandel“. Für den Besuch der Gruppen ist ein Verteilungsverfahren in VSPL eingerichtet.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (www.rub.de/optionalbereich).

Kommentar:

Der Besuch der Veranstaltung ist für Studierende im 1-Fach-BA Sozialwissenschaft und für Studierende in den Fächern KIG und PWG freiwillig. Ziel ist es, in Kleingruppen, die von LehrassistentInnen geleitet werden, die Inhalte der Vorlesung „Sozialstruktur und sozialer Wandel“ zu vertiefen und so auf die Modulabschlussklausuren vorzubereiten. Die Einteilung der Studierenden in Übungsgruppen erfolgt über VSPL durch ein Verteilungsverfahren. Studierende wählen aus den angebotenen vier Kursen drei aus. Die Zuteilung erfolgt per Losverfahren. Die erste Sitzung der strukturierten Betreuung findet erst nach der ersten Vorlesung statt.

Leistungsnachweise:

Können nicht erworben werden.

Literatur:

Vgl. die Angaben zu den jeweiligen Vorlesungen

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Politisches System Deutschlands			PolSys			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Rehder			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Semester	2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Politikwissenschaft						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 14/15	SS 15	WS 15/16	SS 16
I	Vorlesung Einführung in das Politische System Deutschlands	2	X	X	X	X
II	Seminar aus dem Bereich Politisches System Deutschlands	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ erwerben Kenntnisse über den Aufbau und die Funktionsweise des politischen Systems, ◦ besitzen die Fähigkeit, das theoretisch Erlernte selbständig auf empirische Fragestellungen anzuwenden, ◦ können Texte und Daten auswerten bzw. deuten und zu inhaltspezifischen Problemen qualifiziert Stellung beziehen. 						
Inhalte						
<p>Die Vorlesung vermittelt einen Überblick in das politische System Deutschlands. Dabei werden die politischen Institutionen und Akteure (Parlamente, Regierungen, öffentliche Verwaltung, Gerichte) ebenso behandelt wie die verschiedenen Formen der Interessenorganisation (Parteien, Verbände, soziale Bewegungen) und ausgewählte Politikfelder. Im Seminar werden spezifische Aspekte des politischen Systems vertiefend behandelt.</p>						
Literatur						
<p>Bogumil, Jörg/ Jann, Werner (2009): Verwaltung und Verwaltungswissenschaft in Deutschland: Einführung in die Verwaltungswissenschaft, 2. völlig überarbeitete Auflage, Wiesbaden. Rudzio, Wolfgang (2011): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland, 8. Auflage, Wiesbaden. Schmidt, Manfred G. (2007): Das politische System Deutschlands: Institutionen, Willensbildung und Politikfelder, München.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in der Vorlesung (Modulteil I) oder dem Seminar (Modulteil II) abgelegt werden. Sie besteht im Modulteil I in der Regel aus einer Klausur, im Modulteil II in der Regel aus Referat und Hausarbeit. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient der Klausurvorbereitung, der vertiefenden Diskussion des Vorlesungsstoffs und der Hausarbeitsbetreuung.</p>						

080 015	V Einführung in das Politische System Deutschlands (PolWiss, Teil II, PolSys, Teil I) 2st., Mo 12.00-14.00, HGC 10	Rehder
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Keine.

Anmeldung über CampusOffice bis zum 30. September 2014.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse, entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (www.rub.de/optionalbereich).

Kommentar:

Die Veranstaltung ist eine von drei Vorlesungen zur Einführung in die politikwissenschaftlichen Teilgebiete und Module. In ihr werden zentrale Aspekte des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland behandelt. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage nach den Folgen der europäischen Integration für die Institutionen, Akteure und Funktionsmechanismen nationaler Politik. Behandelt werden die folgenden Aspekte: Verfassungsordnung; Verhältnis von Gemeinschaftsrecht und nationalem Recht; Institutionen und Akteure (Parlamentarisches Regierungssystem, Bundestag, Bundesrat, Bundesregierung und Ministerialverwaltung, Bundesverfassungsgericht; kooperativer Föderalismus; Wahlsystem und gesellschaftliche Konfliktlinien; Parteiendemokratie; organisierte Interessen und soziale Bewegungen).

Leistungsnachweise:

Es wird eine Klausur angeboten, die im Basismodul „Politikwissenschaft“ zusammen mit der Klausur zum ersten Modulteil die Modulprüfung bildet. Im Aufbaumodul „Politisches System Deutschlands“ kann die Klausur als Modulprüfung gewählt werden, alternativ kann ein Studiennachweis durch das erfolgreiche Bestehen einer Teil-Klausur erworben werden.

Literatur:

Beyme, Klaus von (2010): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland - eine Einführung, 11. vollst. überarb. Aufl. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Rudzio, Wolfgang (2011): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. 8. akt. u. erw. Aufl. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Schmidt, Manfred G. (2007): Das politische System Deutschlands. Institutionen, Willensbildung und Politikfelder. München: Beck.

080 209	S Direkte Demokratie (PolSys, Teil II) 2st., Di 10.00-12.00, GC 03/146	Bogumil
---------	---	---------

Voraussetzungen:

Anmeldung unter CampusOffice.

Kommentar:

In Deutschland verlief die Diskussion um direktdemokratische Verfahren nicht zuletzt aufgrund der Erfahrungen mit der Weimarer Republik lange Zeit recht zurückhaltend. Seit Anfang der 1990er Jahre sind nun insbesondere auf kommunaler Ebene in allen Flächenländern kommunale Referenden in die Kommunalverfassungen aufgenommen worden und auch für die staatlichen Ebene wird verstärkt darüber nachgedacht, inwieweit die vorherrschenden repräsentativen Demokratieformen nicht durch direktdemokratische ergänzt werden können. In dem Seminar soll der institutionelle Rahmen, der empirische Verbreitungsgrad sowie die Probleme und Möglichkeiten direktdemokratischer Entscheidungsmuster in Deutschland unter Rückgriff auf Erfahrungen anderer Länder diskutiert werden.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch regelmäßige Lektüre, aktive Teilnahme im Seminar, Referat und schriftliche Hausarbeit.

Literatur:

Freitag, Markus/ Wagschal, Uwe (Hrsg.) (2007): Direkte Demokratie. Bestandsaufnahmen und Wirkungen im internationalen Vergleich, Berlin: LIT.

Heußner, Hermann K./ Jung, Otmar (Hrsg.) (2011): Mehr direkte Demokratie wagen, Volkstscheid und Bürgerentscheid: Geschichte - Praxis - Vorschläge, München: Olzog.

Schiller, Theo (Hrsg.) 2011: Local Direct Democracy in Europe, Wiesbaden.

080 204	S Tarif- und Mitbestimmungspolitik in Deutschland und Europa (PolSys, Teil II) 2st., Mo 14.00-16.00, GBCF 05/606	<i>Bonikowski</i>
---------	---	-------------------

Voraussetzungen:

Verbindliche Anmeldung über CampusOffice bis zum 30.09.2014. Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 30 begrenzt.

Kommentar:

Tarifverträge regeln die Arbeits- und Einkommensbedingungen der großen Mehrheit der abhängig Beschäftigten in der Bundesrepublik Deutschland. Das Seminar vermittelt Kenntnisse über das Zustandekommen von Tarifverträgen, die an der Tarifpolitik beteiligten Akteure sowie grundlegende Institutionen. In den Blick genommen wird auch die betriebliche Interessenvertretung. Das Seminar befasst sich neben der Tarif- und Mitbestimmungspolitik in Deutschland auch mit Regelungen in anderen europäischen Staaten. Diskutiert wird darüber hinaus die Zukunft europäischer Tarif- und Mitbestimmungspolitik.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Aktive Teilnahme und Übernahme einer Aufgabe im Seminar.

Modulprüfung: Aktive Teilnahme, Übernahme einer Aufgabe im Seminar sowie Anfertigung einer Hausarbeit (ca. 15 Seiten).

Literatur:

Bispinck, Reinhard (2010): Zukunft der Tarifautonomie. 60 Jahre Tarifvertragsgesetz: Bilanz und Ausblick. Hamburg: VSA Verlag.

Schlattermund, Heiko/Flore, Manfred (2009): Zukunft von Arbeitsbeziehungen und Arbeit in Europa (ZAUBER). Osnabrück.

080 206	S Kommunen als Akteure der Bildungspolitik (PolSys, Teil II) 2st., Mo 16.00-18.00, GC 03/146	<i>Goch</i>
---------	---	-------------

Voraussetzungen:

Vgl. Modulbeschreibung, Bereitschaft zum Lesen!

Kommentar:

Mit den Veränderungen im Bildungssystem in den letzten Jahren wie dem rapiden Ausbau der Kindertagesbetreuung und damit Kinderbildung sowie zum Beispiel in Nordrhein-Westfalen mit der Schaffung der Sekundarschule hat sich das Bildungssystem lokal ausdifferenziert. Zudem stehen die Kommunen angesichts ihrer unterschiedlichen Prägungen vor der Problematik, mit Eingriffen in die Bildungspolitik auf Ihre individuelle Situation zu reagieren.

In dem Seminar sollen am Beispiel Nordrhein-Westfalens alle Bereiche der Bildungspolitik in den Blick genommen werden - die Elementarbildung (frühkindliche und vorschulische Bildung und Er-

ziehung), der Primarbereich (Grundschulbildung), der Sekundarbereich (I+II zur Berufsausbildung und Hochschulreife), der Tertiärbereich (Hochschulbildung) und der quartäre Bereich (Weiterbildung) sowie insbesondere die Übergänge.

Dabei geht es klassisch um die Analyse der Akteurskonstellationen, der Handlungsspielräume und der konkreten bildungspolitischen Maßnahmen in den Kommunen.

Zentrale Frage im Hintergrund ist die nach der Anpassung der Bildungspolitik an die reale Situation in der Kommune.

Gliederung:

- Überblick zur Entwicklung des Bildungssystems in NRW
- Primarbereich
- Sekundarbereich
- Tertiäre Bildung
- Weiterbildung
- Bildungspolitik in den Kommune (Fallstudien)
- Perspektiven einer Bildungspolitik „vor Ort“

Leistungsnachweise:

Siehe Modulbeschreibung.

Literatur:

Kai S. Cortina (Hrsg.), Das Bildungswesen in der Bundesrepublik Deutschland, Strukturen und Entwicklungen im Überblick, Reinbek 2003; Gerd F. Hepp, Bildungspolitik in Deutschland, Eine Einführung, Wiesbaden 2010; Konsortium Bildungsberichterstattung, Bildung in Deutschland, Bielefeld 2006 ff.; Regionalverband Ruhr (Hrsg.), Bildungsbericht Ruhr, Münster 2012, Kommunale Bildungsberichte.

080 205	S Verwaltung und Verwaltungswissenschaft (PolSys, Teil II) 2st., Di 16.00-18.00, GBCF 05/608	<i>Kintzinger</i>
---------	---	-------------------

Voraussetzungen:

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt. Eine verbindliche Anmeldung zum Seminar muss bis zum 30.09.2014 über CampusOffice erfolgen. Die Vorlesung „Einführung in das politische System Deutschlands“ sollte zumindest parallel besucht werden.

Kommentar:

Im Seminar wird die Rolle der öffentlichen Verwaltung im politischen System der Bundesrepublik Deutschland analysiert. Im ersten Seminarteil werden grundlegende Fragestellungen der Verwaltungswissenschaft(en) erörtert. Anschließend werden die Strukturen und die Abläufe in der öffentlichen Verwaltung auf den verschiedenen föderalen Ebenen untersucht. Im letzten Teil der Veranstaltung wird auf Reformen (z.B. Verwaltungsstrukturreformen und Neues Steuerungsmodell) in der öffentlichen Verwaltung eingegangen.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung: Lektüre der Pflichtliteratur, aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit.

Studiennachweis: Lektüre der Pflichtliteratur, aktive Teilnahme, Referat.

Literatur:

Anschaffungsempfehlung:

Bogumil, Jörg; Jann, Werner, 2009: Verwaltung und Verwaltungswissenschaft in Deutschland. Wiesbaden.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

080 207	S Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung (PolSys, Teil II) 2st., Blockveranstaltung 23.-25.03.15, jeweils 9-18 Uhr, GC 03/146	<i>Schickentanz</i>
---------	--	---------------------

Voraussetzungen:

Termin zur Vorbesprechung wird per E-Mail bekannt gegeben. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt. Eine verbindliche Anmeldung zum Seminar muss bis zum 06.10.2014 über Campus-Office erfolgen. Die Vorlesung „Einführung in das politische System Deutschlands“ sollte zumindest parallel besucht werden.

Kommentar:

Ausgehend von der historischen Entwicklung kommunaler Selbstverwaltung in Deutschland werden die institutionellen Rahmenbedingungen kommunalen Handelns (föderalstaatliche Einbindung, Aufgaben, Gemeindetypen, Finanzen, Kommunalverfassungen, innere Organisation), die wichtigsten Akteure des kommunalen Entscheidungsprozesses und ihr Zusammenwirken sowie die sich hierauf beziehenden Modernisierungstrends seit den 1990er Jahren (Direktwahl des Oberbürgermeisters, kommunale Referenden, Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement, Privatisierung und Liberalisierung, Kommunalisierung und Regionalisierung) dargestellt.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung: Lektüre der Pflichtliteratur, aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit.

Studiennachweis: Lektüre der Pflichtliteratur, aktive Teilnahme, Referat.

Literatur:

Anschaffungsempfehlung:

Bogumil, Jörg/Holtkamp, Lars (2013): Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung. Eine praxisorientierte Einführung. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

080 208	S Die extreme Rechte in Nordrhein-Westfalen: Politische Dimensionen und Präventionsmöglichkeiten (PolSys, Teil II) 2st., Blockveranstaltung. Vorbesprechung am Mi, 24.09.14, 16.30-18.00, GBCF 05/606	<i>Neumann Schedler</i>
---------	--	-----------------------------

Voraussetzungen:

Besuch der Vorlesung „Einführung in das politische System Deutschlands“. Von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird eine intensive Lektüre der Literatur ebenso erwartet wie eine aktive und kontinuierliche Mitarbeit.

Teilnahmebeschränkung: 15 Studierende (!), Anmeldung über CampusOffice.

Kommentar:

Rechtsextremismus ist ein gesellschaftliches Phänomen, dessen Bedeutung auch im bevölkerungsreichsten Bundesland Nordrhein-Westfalen in den letzten Jahren zugenommen hat. In der Öffentlichkeit werden insbesondere Gewalttaten oder Großdemonstrationen wahrgenommen, doch sind diese nur die Spitze des Eisbergs. Mit einem vielfältigen Angebot von eher jugendkulturellen Veranstaltungen bis hin zu politischen Aktionen versuchen in vielen Kommunen neonazistische Gruppen gerade Jugendliche und junge Erwachsene für sich zu gewinnen. Rechtspopulistische Akteure und die sogenannten „Neue Rechte“ bemühen sich hingegen, breitere Bevölkerungskreise zu aktivieren. Dass diese Bemühungen unter bestimmten Bedingungen durchaus erfolgreich sein können, zeigen empirische Untersuchungen, die in größeren Teilen der Bevölkerung extrem rechte Einstellungen nachweisen, an welche die extreme Rechte anknüpfen kann.

Wer in der schulischen oder außerschulischen Bildungsarbeit tätig ist, der wird früher oder später mit der extremen Rechten konfrontiert - auch in Nordrhein-Westfalen. Das Seminar richtet sich deshalb insbesondere an Studierende, die sich in diesem Themenfeld qualifizieren möchten. Im Rahmen des Blockseminars wird jedoch nicht nur auf einzelne Erscheinungsformen und Strategien

der extremen Rechten eingegangen, sondern ebenso werden Präventionsmöglichkeiten zum Gegenstand gemacht. In Workshops stellen anerkannte Expertinnen und Experten nicht nur auf Wissensvermittlung, sondern auf kritisch-reflexive Auseinandersetzung mit den einzelnen Inhaltsfeldern ab. Die Teilnahme externer Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, die das Seminar als Weiterbildungsmaßnahme besuchen, bringt Perspektiven aus der beruflichen Praxis ein und kann unter Umständen Einblicke in mögliche Berufsfelder bieten.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung: Aktive Beteiligung und Lesen der Pflichtlektüre, Vortrag mit Thesenpapier sowie schriftliche Ausarbeitung (Hausarbeit).

Studiennachweis: Aktive Beteiligung und Lesen der Pflichtlektüre, Vortrag mit Thesenpapier oder themenbezogener Essay.

Literatur:

Virchow, Fabian/Häusler, Alexander/Langebach, Martin (Hrsg.): Handbuch Rechtsextremismus, Bd. 1, Wiesbaden 2014.

Schedler, Jan/Häusler, Alexander (Hrsg.): Autonome Nationalisten. Neonazismus in Bewegung, Wiesbaden 2011.

080 115	Ü Strukturierte Betreuung (PolSys, Teil III) 1st., 2 Gruppen Di 12.00-14.00, GCFW 04/703 Mi 12.00-14.00, GBCF 05/608	<i>Rehder</i>
---------	---	---------------

Kommentar:

Die Strukturierte Betreuung begleitet die Vorlesung „Einführung in das politische System Deutschlands“ und dient der Klausurvorbereitung. Dazu werden die Inhalte der einzelnen Vorlesungen besprochen und vertieft, in manchen Fällen - je nach den Bedürfnissen der Studierenden - auch ergänzt. Fragen und Probleme der Studierenden werden innerhalb der Veranstaltung aufgegriffen, es werden Übungsfragen und -aufgaben bearbeitet und ggf. wissenschaftliche Recherchen vorgenommen. Dabei ist eine Arbeit in Kleingruppen angestrebt.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (www.rub.de/optionalbereich).

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie			SozThe			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Straub			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Sozialpsychologie und Sozialanthropologie						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 14/15	SS 15	WS 14/15	SS 16
I	Vorlesung Sozial- und Kulturtheorie	2	X	X	X	X
II	Seminar aus Sozial- und Kulturtheorie	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ erwerben Grundkenntnisse über wichtige Sozial- und Kulturtheorien (insb. aus den Disziplinen Soziologie, Ethnologie, Psychologie/Psychoanalyse, Philosophie), ◦ besitzen die Fähigkeit, Beziehungen zwischen Theorien aus verschiedenen disziplinären Ansätzen zu erkennen, ◦ erkennen inter- und transdisziplinäre Zusammenhänge und können selbst entsprechende Perspektiven einnehmen. 						
Inhalte						
<p>In der Vorlesung werden nach einer Erörterung des Begriffs „Theorie“ und seiner Funktionen für die Sozial- und Kulturwissenschaften wichtige Ansätze vorgestellt. Neben Handlungs-, Interaktions-, Struktur- und Systemtheorien werden speziellere Varianten wie hermeneutische, poststrukturalistische und sozialkonstruktivistische Strömungen, feministische und postkoloniale Sozial- und Kulturtheorien oder Konzepte einer kulturpsychologisch bzw. psychoanalytisch ausgerichteten Sozialforschung und Kulturanalyse diskutiert. Der elementare Überblick in der Vorlesung wird ergänzt durch Seminare, die sich Themen widmen wie z. B.: Identitätstheorien; Religion und Weltanschauung; Menschenbilder im Kulturvergleich; interkulturelle Kommunikation / Kompetenz; soziologische, sozial- und kulturpsychologische Zeitdiagnosen.</p>						
Literatur						
<p>Castro Varela, Maria do Mar/ Dhawan, Nikita (2005): Postkoloniale Theorie: Eine kritische Einführung. Bielefeld.</p> <p>Hofmann, Martin Ludwig/ Korta, Tobias F./ Niekisch, Sibylle (Hg.) (2004/2006): Culture Club: Klassiker der Kulturtheorie, Bd. I u. II, Frankfurt am Main.</p> <p>Joas, Hans/ Knöbl, Wolfgang (2004): Sozialtheorie: Zwanzig einführende Vorlesungen, Frankfurt/M.</p> <p>Kaesler, Dirk (Hg.) (2005): Aktuelle Theorien der Soziologie: Von Shmuel Eisenstadt bis zur Postmoderne, München.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient der Klausurvorbereitung, der vertiefenden Diskussion des Vorlesungsstoffs und der Hausarbeitsbetreuung.						

080 016	V Einführung in die Sozial- und Kulturtheorie (SozThe, Teil I) 2st., Mi, 05.11., 26.11., 17.12., 14.01., jeweils 08.30-10.00 und 12.00-14.00, UFO 0/10 Do, 06.11., 27.11., 15.01., jeweils 08.30-10.00 und 12.00-14.00, UFO 0/10 Mi, 12.11., 8.30-10.00 und 12.00-14.00 HGB 10	<i>Straub</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Die Vorlesung ist für Studierende des 3. Semesters gedacht.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse, entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (www.rub.de/optionalbereich).

Kommentar:

Nach einer ans Thema heranführenden Vorlesung über die vielschichtige Frage, was denn „Theorien“ eigentlich sind, wozu wir sie brauchen und wie wir sie - zumal in sozial- und kulturwissenschaftlichen Kontexten - in methodisch kontrollierter Weise bilden und prüfen, werden ausgewählte Sozial- und Kulturtheorien vor allem aus jüngerer Zeit vorgestellt (obwohl auch manche Klassiker berücksichtigt werden). Die Unterscheidung zwischen Sozial- und Kulturtheorien wird dabei eher als eine akzentuierende denn als eine logisch disjunkte Abgrenzung zweier Theoriegruppen aufgefasst.

Die elementaren Vorlesungen sind (anders als bisher!) nicht mehr chronologisch aufgebaut. Sie sind vielmehr nach sachlichen Gesichtspunkten geordnet oder an einzelnen AutorInnen und deren Ansätzen orientiert. Die Studierenden werden auf diese Weise z.B. mit zentralen Prinzipien und konkreten Varianten der Handlungs- und Interaktionstheorie oder mit wichtigen Theorien der personalen und der kollektiven Identität vertraut gemacht. Der Symbolische Interaktionismus und die Ethnomethodologie, Strömungen aus dem Feld der Hermeneutik und der Psychoanalyse, des Poststrukturalismus und der Postmoderne oder auch des Feminismus werden ebenso vorgestellt wie ausgewählte Aspekte des Denkens von Jürgen Habermas, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Judith Butler, Charles Taylor oder Paul Ricœur, Jerome Bruner, Ernst Boesch oder Alfred Lorenzer.

Die Auswahl der behandelten Strömungen und Ansätze vermeidet Überschneidungen mit Theorievorlesungen aus der Sektion für Soziologie ebenso wie Angebote aus dem Bereich der Sozial- und Kulturanthropologie. Die Vorlesungen haben einführenden Charakter. Für Erstsemester ist diese Veranstaltung aus dem Aufbaumodul Sozialtheorie dennoch (eher) nicht geeignet.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch regelmäßige Teilnahme, Bestehen einer Abschlussklausur und Beteiligung an einem Kurzreferat in Form einer Kritik. Dieses didaktische Instrument sieht vor, dass am Beginn jeder Vorlesung - ab der 3. Veranstaltung - Studierende eine vorbereitete kritische Auseinandersetzung mit einer der in der vorangegangenen Veranstaltung präsentierten Theorie vortragen. Studienachweise nach Absprache.

Literatur:

Grundlegend:

Joas, Hans u. Wolfgang Knöbl (2004): Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen. Frankfurt: Suhrkamp.

Kaesler, Dirk (1999) (Hrsg.): Klassiker der Soziologie. Band 2: Von Talcott Parsons bis Pierre Bourdieu. München: Beck.

Reckwitz, Andreas (2000): Die Transformation der Kulturtheorien. Zur Entwicklung eines Theorieprogramms. Weilerswist: Velbrück (Studienausgabe 2006).

Hinweis: Zum Kennenlernen einzelner Autoren und ihrer Ansätze bieten sich z.B. viele der bei Junius oder Campus erschienenen Einführungen an.

Ergänzend, weiterführend:

Belgrad, J., Görlich, B., König, H.-D. & Schmid Noerr, G. (1987). Alfred Lorenzer und die Idee einer psychoanalytischen Sozialforschung. In dies.(Hrsg.), Zur Idee einer psychoanalytischen Sozialfor-

schung. Dimensionen szenischen Verstehens (S. 9-24). Frankfurt a. M.: Fischer.

Berg, E. & Fuchs, M. (Hrsg.) (1993). Kultur, soziale Praxis, Text. Die Krise der ethnographischen Repräsentation. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

Bohnacker, Thorsten/Andreas Reckwitz (Hrsg.) (2007): Kulturen der Moderne. Soziologische Perspektiven der Gegenwart. Frankfurt a.M./New York: Campus.

Gabriel, Manfred (Hrsg.) (2004): Paradigmen der akteurszentrierten Soziologie. Konstanz: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Hörning, Karl H./Julia Reuter (Hrsg.) (2004): Doing Culture. Neue Positionen zum Verhältnis von Kultur und sozialer Praxis. Bielefeld: transcript.

Lorenzer, Alfred (Hrsg.) (1988): Kultur-Analysen. Psychoanalytische Studien zur Kultur. Frankfurt a. M.: Fischer.

Miller, Max (2008): Sozialtheorie. Eine Kritik aktueller Theorieparadigmen. Gesammelte Aufsätze. Bielefeld: transcript.

080 210	S Ausgewählte Positionen der Sozial- und Kulturtheorie (SozThe, Teil II) 2st., Di 14.00-16.00, GBCF 04/614	<i>Balandis Luy</i>
---------	---	-------------------------

Voraussetzungen:

Keine.

Kommentar:

Die als Lektürekurs angelegte Veranstaltung soll ausgewählte Klassiker und aktuelle Repräsentanten sozial- und kulturtheoretischen Denkens vertiefend behandeln. Das Seminar ergänzt die einführende Vorlesung. Dabei soll der Fokus auf der Bearbeitung und Besprechung von Originaltexten liegen, um die in der Vorlesung eingeführten Theorien stärker zu durchdringen und kritisch reflektieren zu können (insbesondere der kritischen Theorie), zudem geht das Seminar auch auf nicht in der Vorlesung behandelte Theorien ein. Gelesen und diskutiert werden klassische Texte, aber auch brandaktuelle TheoretikerInnen, deren Arbeiten ein hohes zeitdiagnostisches Potential nachgesagt wird. Die letzten zwei Sitzungen dienen der Klausurvorbereitung.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Referat

Modulprüfung: Referat und schriftliche Seminararbeit“

080 213	S Orientalismus in den Sozialwissenschaften (SozThe, Teil II) 2st., Mo 14.00-16.00, GC 03/146	<i>Chakkarath</i>
---------	--	-------------------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur gründlichen Lektüre und Diskussion von Texten zu den Themen „Orientalismus“ und „Postcolonial Studies“

Kommentar:

Edward Saids Arbeiten zum so genannten „Orientalismus“, insbesondere seine Monographie „Orientalism“ von 1978, zählen zu den einflussreichsten wie auch provokativsten und umstrittensten kulturwissenschaftlichen Beiträgen der letzten Jahrzehnte. Als besondere Provokation gilt Teilen der so genannten „westlichen“ Wissenschaft nach wie vor Saids Behauptung, dass die Auseinandersetzung führender europäischer Gelehrter mit dem von ihnen überhaupt erst konstruierten „Orient“ primär auf ethnozentrischen Voreingenommenheiten beruhte und dass die Sozial- und Kulturwissenschaft durch die Stereotypisierung, Stigmatisierung und Entstellung der „Orientalen“ – mal unterbewusst und indirekt, mal bewusst und direkt – dazu beigetragen habe, westlichen Imperialismus und Kolonialismus in der östlichen Welt zu legitimieren. Bedeutsam wurden Saids Analysen

u.a. durch ihren Anstoß für die intellektuelle Bewegung des „Postkolonialismus“, in der viele Gelehrte, die sich als RepräsentantInnen ehemals von Europa kolonialisierter Gesellschaften sehen, einflußreich die sozialwissenschaftliche Diskussion des Westens beeinflusst haben und weiter beeinflussen (z.B. Homi Bhabha, Frantz Fanon, Stuart Hall, Gayatri Spivak).

Das Seminar wird in die Hauptthesen Saids, seiner Kritiker und BefürworterInnen einführen und diese Thesen daran anschließend an unterschiedlichen Forschungsbeispielen aus den aktuellen Sozial- und Kulturwissenschaften diskutieren. Von besonderem Interesse werden dabei auch die Konstruktion von kulturellen Identitäten und Menschenbildern sowie damit in Verbindung stehende interkulturelle Konflikte sein.

Die übergreifende Zielsetzung des Seminars ist es, a) die Teilnehmer und Teilnehmerinnen für die generelle Problematik des Ethnozentrismus in den Sozialwissenschaften zu sensibilisieren und b) zu diskutieren, inwieweit die von Said mitbegründeten Perspektiven postkolonialer Kritik in der Theorienbildung der Sozialwissenschaften reflektiert werden bzw. reflektiert werden sollten.

Leistungsnachweise:

Für einen Studiennachweis: Gruppenreferat (ca. 30 Minuten) oder eine mündliche Prüfung (15 Minuten) zu einem der Seminarthemen; für eine Modulprüfung: Teilnahme an einem Gruppenreferat plus eine schriftliche 15- bis 20seitige Hausarbeit.

Literatur:

Zur Vorbereitung:

Castro Varela, M. d. M. & Dhawan, N. (2005). Postkoloniale Theorie. Eine kritische Einführung. Bielefeld: transcript.

Weitere Literaturangaben und Literatur werden im Blackboard zur Veranstaltung bereitgestellt werden.

080 212	S Freud als Kulturtheoretiker (SozThe, Teil II) 2st., Di 18.00-20.00, GC 03/146	<i>Gatzemeier</i>
---------	--	-------------------

Voraussetzungen:

Keine.

Kommentar:

Die Psychoanalyse - obwohl eher bekannt als individuelle Therapieform denn als Ansatz der Sozial- und Kulturwissenschaften - wurde im Anschluss an Freud, vor allem aber auch durch ihn selbst immer auch zum Verständnis gesellschaftlicher, kultureller und politischer Phänomene genutzt und so die strikte Unterscheidung zwischen Individual- und Sozialpsychologie hinterfragt. Kultur und Gesellschaft, ihr Ursprung und ihre Bedeutung für den Einzelnen wurden vom Begründer der Psychoanalyse in einer Vielzahl seiner Werke in den Blick genommen und nicht selten in kritischer Absicht hinterfragt.

Im Seminar sollen einige der klassischen Texte Freuds einer eingehenden und kritischen Lektüre unterzogen werden. Im Zentrum werden dabei kulturanalytische Schriften stehen (u.a. ‚Totem und Tabu‘), sowie kultur- und religionskritische (u.a. ‚Das Unbehagen in der Kultur‘). Die Lektüre wird dabei von einer Einführung in für das Textverständnis notwendige Grundbegriffe der Freud'schen Psychoanalyse begleitet werden.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch Lektüreleistungen und Hausarbeit oder Lektüreleistungen und mündliche Prüfung. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Wird im Seminar bekannt gegeben

080 215	S Vertrauen: Theoretische Konstruktionen und praktische Relevanzen (SozThe, Teil II; SozKult, Teil II) 2st., Fr 17.10., 10.00-12.00 - Einführung, GBCF 05/608 Fr 24.10. und 07.11., 10.00-16.00 Uhr, GBCF 05/608 Fr 21.11., 10.00-17.00, GCFW 04/703 -	<i>Reul Richter</i>
---------	---	-------------------------

Voraussetzungen:

Erfolgreiche Teilnahme am Basismodul Soziologie. Anmeldung über VSPL bis zum 30. September 2014. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt.

Kommentar:

Ziel dieses soziologisch orientierten Seminars ist es, das Phänomen „Vertrauen“ als Gegenstand der Sozial- und Kulturtheorie in seinen theoretischen wie anwendungsorientierten Facetten zugänglich zu machen. Sie lernen zunächst verschiedene Vertrauentheorien und ihre Vertreter kennen, um dann anhand von ausgewählten Konzepten Vertrauen in Zusammenhang zu transformativen Entwicklungen zu setzen. Auf den theoretischen Grundlagen aufbauend wird Vertrauen dann innerhalb der Systeme „Unternehmen“ und „Hochschule“ verortet und dort am Beispiel Diversity diskutiert. Empirische Grundlagen des Seminars sind Befunde aus dem aktuellen Forschungsprojekt „VwiN - Vertrauen und wissenschaftlicher Nachwuchs“ (Projektleitung: Prof. Dr. Heiner Minssen). Zusätzlich wird das Seminar u.a. mit Ergebnissen und Daten aus dem abgeschlossenen Projekt „CCM2-Vertrauensmanagement in Unternehmen“ angereichert.

Die methodische Ausrichtung basiert mit Einzel- und Gruppenarbeiten, Reflexions- und Positionierungsaufgaben auf Prinzipien des forschenden Lernens. Didaktisch grundlegend für das Seminar ist das konstruktivistische Lehrverständnis, in dem sich Fremd- und Selbstwahrnehmung, Fachinput und kritische Stellungnahmen abwechseln.

Das Seminar beinhaltet bis zu 25% Selbsterneinheiten.

Geplant ist, das Seminar im SoSe 2015 und im WiSe 2015/16 als Forschungsmodul im Masterstudienangang fortzuführen.

Leistungsnachweise:

Bereitschaft zur regelmäßigen Teilnahme inkl. Einführung, zur aktiven Mitarbeit und zur Eigeninitiative.

Studiennachweis: aktive Mitarbeit, Mind Map-Entwicklung (in Gruppenarbeit)

Modulprüfung: Essay auf Basis der Mind Maps

Literatur:

Endreß, M. (2001): Vertrauen. Bielefeld.

Endreß, M. (2012): Vertrauen und Misstrauen. Soziologische Überlegungen, in: Schilcher, C. et al. (Hg.): Vertrauen und Kooperation in der Arbeitswelt, Wiesbaden: Springer VS: 81-102.

Nuissl, H. (2002): „Bausteine des Vertrauens - eine Begriffsanalyse“; in: Berliner Journal für Soziologie, 12: 87-108.

Sztompka, P. (1999): Trust: A Sociological Theory. Cambridge.

080 214	S Identität - Zeitlichkeit, Kultur und Performanz als Fluchtpunkte eines umkämpften Begriffs (SozThe, Teil II) 2st., Mo 16.00-18.00, GBCF 05/606	<i>Ruppel</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Bedingung für die Teilnahme ist regelmäßige Anwesenheit sowie die Bereitschaft, ein Referat zu übernehmen.

Kommentar:

Identität ist ein vielschichtiger Begriff und die Betrachtungen dieses Phänomens weisen entsprechend mannigfache, sich einander ergänzende aber auch ausschließende Perspektiven auf. Identität

wird bspw. in ihrer historisch-gesellschaftlichen Spezifik, ihrem zeitlich-biografischen Gewordensein und Werden, ihrer sozial-kulturellen Eingebettetheit oder auch ihrer sprachlich-performativen Herstellung in den Blick genommen.

Die historische und aktuelle Identitätsdebatte in den Sozial- und Kulturwissenschaften zeigt deutlich, dass es sich bei „Identität“ um ein äußerst umstrittenes - wenngleich immer wieder für unabdingbar und unhintergebar erklärtes - Konzept handelt. Die Karriere der Auseinandersetzung mit Identität scheint in einem Unbehagen begründet: Eine als drängend empfundene Anforderung an und Herausforderung für die Sozial- und Kulturwissenschaften auf die traditionelle Subjektphilosophie antworten zu müssen, die aus Sicht einiger DiskursprotagonistInnen den Dynamiken der (post-)modernen Gesellschaft konzeptuell nur wenig Rechnung zu tragen vermochte. In der Folge konzipierten die VertreterInnen der genannten Disziplinen Perspektiven auf das Selbst, die sich im Spannungsfeld von Zeitlichkeit, Kultur und Performanz verorten lassen.

Das zugestandene Maß an subjektiver Autonomie bzw. Determiniertheit variiert dabei innerhalb der Entwürfe mitunter stark, sodass die Extrempunkte der Debatte durch ein Subjekt markiert werden, das als „Herr im eigenen Haus“ bzw. als heteronom bestimmt und/oder zur Unkenntlichkeit aufgelöst erscheint. Auch herrscht Widerstreit in Bezug auf die Frage nach der temporalen Verfasstheit von Identität: Entwürfe von quasi statisch bestehenden Entitäten stehen Konzeptionen gegenüber, die Identität als fluiden, situativ-kontextuell zu deutenden Prozess verstehen. Ziel des Seminars ist es, einige Schlaglichter auf eine der vielleicht kontroversesten Debatten im sozial- und kulturwissenschaftlichen Diskurs zu werfen und dabei soziologische (Bourdieu, Butler) und sozialpsychologische (Mead, Goffman) sowie (kultur-)psychologische Identitätsentwürfe (Bruner, Straub) zu diskutieren: Welchen Blick auf Identität eröffnen diese Konzeptualisierungen und auf welche Weise tragen sie zum Verständnis der Selbstvergewisserungsbemühungen bei? Welche Konzepte versuchen auf welche Weise den Anforderungen der Gegenwartsgesellschaft gerecht zu werden und welche Fluchtpunkte scheinen am Horizont auf?

Das Seminar richtet sich an Studierende, die sich einen Einblick in die kontroverse Identitätsdebatte in Psychologie, Sozialpsychologie, Soziologie bzw. den Kulturwissenschaften verschaffen und die Theorien anhand praktischer Beispiele kritisch diskutieren möchten.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Referat plus 2-3 seitiges Thesenpapier

Modulprüfung: Referat plus 2-3 seitiges Thesenpapier sowie schriftliche Hausarbeit

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 211	S Die psychoanalytische Theorie Sigmund Freuds - Grundlagen, Kritik, sozialwissenschaftliche Anwendungen (SozThe, Teil II, SozKult, Teil II) 2st., Mo 10.00-12.00, GBCF 04/614	<i>Sieben</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Keine.

Kommentar:

Das Seminar gliedert sich in zwei Teile: Zunächst werden in Form eines Lektüreseminars zentrale Aussagen der psychoanalytischen Theorie Sigmund Freuds anhand seiner „Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse“ herausgearbeitet. Dabei werden insbesondere zentrale Begriffe der Psychoanalyse wie beispielsweise Traumarbeit, Verdrängung, Libido und Widerstand geklärt. Im zweiten Teil wird die Frage diskutiert, welche Relevanz die Psychoanalyse für aktuelle sozialwissenschaftliche Forschung hat bzw. haben kann. Dabei werden sowohl kritische Stimmen gehört (z.B. aus feministischer Perspektive) als auch theoretische und methodische Anwendungen der Psychoanalyse in den Sozialwissenschaften vorgestellt (z.B. die Tiefenhermeneutik).

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Lektüre der „Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse“ (Sigmund Freud) und Abgabe schriftlicher Notizen zu einem Drittel der Vorlesungen.

Modulprüfung: Zusätzlich zum Studiennachweis eine mündliche Prüfung.

Literatur:

Freud, Sigmund (2007): Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse. Fischer Taschenbuch Verlag.

080 116	Ü Strukturierte Betreuung (SozThe, Teil III) 1st., n.V.	<i>Straub</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Besuch der Vorlesung 'Einführung in die Sozial- und Kulturpsychologie'

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (www.rub.de/optionalbereich)

Kommentar:

In dieser Veranstaltung werden die Inhalte der gleichnamigen Vorlesung besprochen und vertieft, in manchen Fällen - je nach den Bedürfnissen der Studierenden - auch ergänzt. Erklärungen zu den Fachbegriffen, Fragen und Diskussionen wird viel Raum gegeben. Im späteren Verlauf dient die strukturierte Betreuung auch der Vorbereitung auf die Klausur.

Leistungsnachweise:

Keine (Vorbereitung auf die Klausur zur Vorlesung).

Literatur:

wird in der Vorlesung bekannt gegeben

Modulname			Modulkürzel			
Empiriemodul			Emp			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Achim Henkel			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	2 Semester	14 (420 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss der Module des Basisbereiches und eines Modul des Aufbaubereichs derjenigen Disziplin, dem das Empiriemodul zuzuordnen ist.						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 14/15	SS 15	WS 15/16	SS 16
I	Forschungsseminar Teil I	4 (2)	X	X	X	X
II	Forschungsseminar Teil II	2 (4)	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen ausgewählte Methoden und Techniken empirischer Sozialforschung, ◦ können die erworbenen Kenntnisse anwenden, also kleinere (quantitative oder qualitative) empirische Untersuchungen planen, durchführen und reflektieren, ◦ sind fähig, (ihre) Forschungsergebnisse kritisch zu beurteilen, im Forschungsbericht darzustellen und öffentlich zu präsentieren. 						
Inhalte						
<p>Das Empiriemodul ermöglicht es den Studierenden, den empirischen Forschungsprozess im Rahmen eines intensiv betreuten Lehrforschungsprojekts von Anfang bis Ende kennenzulernen. Alle für die Bearbeitung des Untersuchungsthemas notwendigen Methoden und Techniken werden erörtert (z. B. Kontaktaufnahme mit Interviewpartnern, die Anwendung qualitativer und quantitativer Verfahren der Datenerhebung und Datenauswertung; Schreiben des Projektberichts; Vortrags- und Präsentationstechniken). Die empirischen Daten werden entweder selbst erhoben oder in Form von Datensätzen zur sekundäranalytischen Auswertung zur Verfügung gestellt. Die inhaltlichen Fragestellungen variieren von Projekt zu Projekt und entstammen dem gesamten Spektrum der Sozialwissenschaft: Soziologie, Politikwissenschaft, Sozialökonomik, Sozialpolitik, Sozial- und Kulturpsychologie sowie und Sozial- und Kulturanthropologie.</p>						
Literatur						
<p>Diekmann, Andreas (2010): Empirische Sozialforschung: Grundlagen, Methoden, Anwendungen, 4. Auflage, Reinbek bei Hamburg.</p> <p>Mey, Günter/ Mruck, Katja (Hg.) (2010): Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie, Wiesbaden.</p> <p>Schnell, Rainer/ Hill, Paul/ Esser, Elke(2008): Methoden der empirischen Sozialforschung, 8. Auflage, München.</p> <p>Strauss, Anselm L./ Corbin, Juliet M. (1996): Grundlagen qualitativer Sozialforschung, Weinheim.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) basiert auf einer Projektdurchführung und -ausarbeitung. Ergänzend können unbenotete Teilleistungen verlangt werden.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die Lehrforschungsprojekte des Empiriemoduls bilden als zentraler Bestandteil der forschungsorientierten Lehre in der B.A.-Phase Grundlagen für empirische B.A.-Arbeiten und für weiterführende Masterstudien. Sie vermitteln eine integrative wissenschaftliche Schlüsselkompetenz, indem sie die Studierenden an die eigenständige Durchführung von theoretisch fundierten und methodisch kontrollierten empirischen Projekten in forschungs- oder anwendungsorientierten Untersuchungsfeldern heranführen.</p> <p>Beide Modulteile werden in der Regel als Einheit angeboten. Sie sind so gestaltet, dass das Modul innerhalb von zwei Semestern abgeschlossen werden kann.</p>						

080 218	S Kooperation und Konkurrenz. Elternschaft als Konfliktfeld (Emp, Teil I) 2st., Di 14tgl. 10.00-14.00, GCFW 04/304	Gatzemeier Sieben
---------	---	----------------------

Voraussetzungen:

Das Seminar richtet sich vorzugsweise an Studierende des Bachelor-Studienfachs „Kultur, Individuum und Gesellschaft“. Es bildet den ersten Teil des Empiriemoduls, für den Scheinerwerb ist die Teilnahme am Folgeseminar im SoSe 2015 Pflicht.

Kommentar:

Elternschaft ist heutzutage eine Option, in doppelter Hinsicht: Erstens können die meisten Menschen sich bewusst für oder gegen Kinder entscheiden. Zweitens müssen sich Eltern ständig für oder gegen bestimmte Formen der Elternschaft entscheiden, angefangen von der Wahl der Kinderbetreuung und Schule über den prinzipiellen Erziehungsstil bis hin zu ungezählten Produkten für Kinder (Schnuller, Beikost, Spielzeug, Bücher etc.). Im Seminar geht es um die Frage nach, wie Eltern in diesem Klima der Optionalität mit anderen Eltern soziale Kontakte knüpfen. Welche Rolle spielen soziale Abgrenzung, Konkurrenz, Konflikte aber auch Kooperation, Vertrauen und Solidarität?

Das Seminar bildet den ersten Teil des Empiriemoduls und dient der vertieften Einführung in die Grundlagen der qualitativen Sozialforschung, insbesondere die Methode der Einzel- und Paarinterviews und der Gruppendiskussion. In Erweiterung von bereits erworbenem Wissen zu methodologischen und methodischen Grundlagen sollen die einzelnen Schritte des Forschungsprozesses erarbeitet und in der praktischen Anwendung geübt werden. Im Zentrum stehen dabei zunächst die Konturierung eines eigenen Forschungsvorhabens, die Methoden der Datenerhebung bis zur Aufbereitung und (ersten) Auswertung des erhobenen Materials. Die so erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten sollen anschließend von den Studierenden anhand kleiner eigenständiger Forschungsprojekte umgesetzt werden, die dann im folgenden Semester die Grundlage der weiteren Bearbeitung bilden.

Leistungsnachweise:

Modulübergreifende Prüfung durch Durchführung qualitativer Forschung und Anfertigen einer entsprechenden Studienarbeit.

Literatur:

Wird im Seminar bekannt gegeben. Interessierten Studierenden wird zur Vorbereitung das Buch „Eltern unter Druck. Selbstverständnisse, Befindlichkeiten und Bedürfnisse von Eltern in verschiedenen Lebenswelten“ (Merkle/Wippermann, 2008) empfohlen.

080 219	S Attraktion und Angst: Professionelle Inszenierungen Chinas. Kulturveranstaltungen und Weiterbildungsangebote als Orte interkultureller Kommunikation (Emp, Teil I) 4st., Einführung: Do, 09.10., 16.00-18.00, GCFW 04/304 Exkursion und mehrere Tagesseminare	Hessel Sieben
---------	---	------------------

Voraussetzungen:

Das Seminar richtet sich vorzugsweise an Studierende des Bachelor-Studienfachs „Kultur, Individuum und Gesellschaft“. Es bildet den ersten Teil des Empiriemoduls, für den Scheinerwerb ist die Teilnahme am Folgeseminar im SoSe 2015 Pflicht.

Anmeldung per VSPL und Motivationsschreiben (1-2 Seiten) an die Lehrenden.

Kommentar:

Vorstellungen über China sind hierzulande weit verbreitet, auch wenn nur wenige Deutsche bisher selbst nach China gereist sind. Aus der Ferne betrachtet, fasziniert und irritiert uns die chinesische Kultur, wir bewundern und fürchten sie, verbinden sie auf kultureller, politischer und wirtschaftli-

cher Ebene mit Achtung und Ängsten gleichermaßen. Das Forschungsseminar geht diesen Faszinationen und Irritationen, Attraktionen und Ängsten nach und fragt, wie die chinesische Kultur von professionellen Akteuren präsentiert wird. Auf welche Inszenierungen von China stößt man hier in Deutschland? Wer betreibt diese Inszenierungen und mit welchen Motiven und Intentionen? Welche Repräsentationen erhöhen, welche verringern die erlebte Fremdheit?

Die Studierenden werden im Laufe des zweisemestrigen Seminars an zwei Orte geführt, an denen eine besonders intensive Auseinandersetzung mit China erfolgt, mit unterschiedlichen Absichten und Schwerpunktsetzungen: Im Wintersemester wird die Kulturveranstaltung und Wirtschaftsmesse „China Time“ in Hamburg besucht und im Sommersemester 2015 ein professionelles interkulturelles Training zur Vorbereitung eines Aufenthalts in China durchgeführt. Hier sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Inszenierung und Vermittlung chinesischer Kultur in Deutschland erfahren und in Interviews und qualitativen Datenerhebungen selbst erforschen und reflektieren. Das Forschungsseminar wird durch das Rektoratsprogramm „Forschendes Lernen“ gefördert. Die Kosten der zweitägigen Exkursion nach Hamburg (2 Übernachtungen und gemeinsame An-/Abreise ab Bochum) sowie des interkulturellen Trainings werden übernommen. Die Teilnehmerinnenzahl ist begrenzt.

Der wissenschaftliche Anspruch des Forschungsseminars, das durch die finanzielle Förderung durch das Rektorat zugleich außergewöhnliche Einblicke in relevante Berufsfelder der ‚Kulturarbeit‘ bietet, setzt hohes Engagement, ausgeprägtes Interesse und anhaltende Motivation der Teilnehmerinnen und Teilnehmer voraus. Bei hoher Nachfrage wird ein geeignetes Auswahlverfahren auf Basis der verpflichtenden Motivationsschreiben eingerichtet werden.

Einführungssitzung (Do 9. Oktober, 16-18h)

Tagesseminar zur Einführung in Methoden empirischer Forschung (Fr 17. Oktober, 10-17h)

Tagesseminar zur Stereotypen- und Vorurteilsforschung (Fr 24. Oktober, 10-17h)

Tagesseminar zur Organisation und inhaltlichen Vorbereitung der Exkursion (Fr 31. Oktober, 10-17h)

Exkursion zur „China Time“ (Hamburg), 2 Übernachtungen (im Zeitraum 10.-23. November)

Tagesseminar zur Auswertung qualitativer Daten und Interviews (Januar 2015)

Leistungsnachweise:

Modulübergreifende Prüfung durch Durchführung qualitativer Forschung und Anfertigen einer entsprechenden Studienarbeit (Gruppenarbeiten möglich).

Literatur:

Wird im Seminar bekannt gegeben.

080 217	S Teilhabe in der Einwanderungsgesellschaft - Funktion und Bedeutung von Vereinen und bürgerschaftlichem Engagement (Emp, Teil I) 2st., Do 14.00-16.00, GBCF 04/255	<i>Melzer</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Abschluss des Methodenmoduls Sozialwissenschaftliche Statistik

Kommentar:

Das zweisemestrige Empiriemodul widmet sich dem Einfluss von Vereinen und bürgerschaftlichem Engagement auf Teilhabe und Integration in zentralen Funktionsbereichen gesellschaftlichen Lebens.

Nach einer grundlegenden Einführung in die Themen Teilhabe und Integration werden im ersten Teil des Seminars insbesondere vertiefende Kenntnisse zur Bedeutung und Funktion von Migrantenorganisationen, zivilgesellschaftlichem Engagement und politischer Partizipation erarbeitet. Auf dieser Basis werden in Kleingruppen Forschungsfragen formuliert, die im zweiten Seminarteil mit frei verfügbaren Datensätzen (z.B.: SOEP, Mikrozensus) bearbeitet werden. Die für die Auswertungen anzuwendenden statistischen Methoden reichen von der deskriptiven Analyse bis zu regressionsanalytischen Verfahren.

Den Abschluss des Seminars bildet die kritische Evaluierung der durchgeführten Projekte, die in einem Forschungsbericht zusammengestellt werden, sowie die Präsentation der Endergebnisse.

Leistungsnachweise:

Aktive Teilnahme, Lektüre der Seminarliteratur, aktive Mitarbeit und Übernahme eines Referats im WS. Abschluss des Moduls im SoSe durch Erstellung eines Projektberichts.

Literatur:

Morales, Laura; Pilati, Katia (2011): The Role of Social Capital in Migrants Engagement in Local Politics in European Cities. In: Laura Morales und Marco Giugni (Hg.): Social capital, political participation and migration in Europe. Making multicultural democracy work? New York: Palgrave Macmillan (Migration, minorities and citizenship), S. 87-114.

Hunger, Uwe (2005): Ausländervereine in Deutschland. Eine Gesamterfassung auf der Basis des Bundesausländervereinsregisters. In: Karin Weiss und Dietrich Thränhardt (Hg.): SelbstHilfe. Wie Migranten Netzwerke knüpfen und soziales Kapital schaffen. Freiburg im Breisgau: Lambertus, S. 221-244.

Pries, Ludger (2010): (Grenzüberschreitende) Migrantenorganisationen als Gegenstand der sozialwissenschaftlichen Forschung: Klassische Problemstellungen und neuere Forschungsbefunde. In: Ludger Pries und Zeynep Sezgin (Hg.): Jenseits von „Identität oder Integration“. Grenzen überspannende Migrantenorganisationen. 1. Aufl. Wiesbaden: VS Verl. für Sozialwissenschaften, S. 15-61.

080 216	S „Transnationale Migration und lokale Vielfalt - das Beispiel der Dortmunder Nordstadt“ (Emp, Teil I) 2st., Do 14.00-16.00, GBCF 05/606	<i>Kurtenbach Pries</i>
---------	---	-----------------------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossene Basismodule und Seminare in Methoden

Kommentar:

Deutschland ist ein Einwanderungsland. Dies spiegelt sich in der sozio-ethno-kulturellen Vielfalt in vielen Städten und Stadtteilen wider. Gleichzeitig unterhalten viele Einwanderer intensive Sozialkontakte und Austauschbeziehungen mit sozialen Gruppen ihrer Herkunftsländer. Transnationale Migration und lokale Vielfalt sind auf diese Weise eng miteinander verwoben. Wie funktioniert unter diesen Bedingungen das Zusammenleben der Menschen in einem Stadtteil, der seit über Hundert Jahren von Migration geprägt ist und in den gegenwärtig überdurchschnittlich viele wenig qualifizierte Menschen aus Bulgarien und Rumänien einwandern? Wie gehen die unterschiedlichen Einwanderergruppen (aus Polen, den traditionellen Anwerbeländern, aus EU-2) miteinander um? Findet eine Neumischung des Verhältnisses von ‚Etablierten und Außenseitern‘ (Elias) statt? Wie werden Plätze und andere geographische Räume genutzt zur (Re-)Produktion sozialer Räume? Welche Rolle spielen städtische Verwaltungseinrichtungen, kirchliche und Wohlfahrtsverbände sowie andere Nicht-Regierungsorganisationen?

Die Veranstaltung vermittelt grundlegende Kompetenzen im praktischen und theoriegeleiteten wissenschaftlichen Arbeiten. Dazu wird die städtische Dimension internationaler Migration am Beispiel der Dortmunder Nordstadt untersucht. Zu Beginn des Seminars werden grundlegende theoretische Texte und ältere sowie aktuelle Studien zum Thema aufgearbeitet, um ein Verständnis des Zusammenhangs zwischen lokaler Vielfalt und Migration zu erarbeiten. Im Mittelpunkt stehen Themen der Transnationalisierung und der stadtsoziologischen Bedingungen lokaler Vielfalt. Daraufhin erfolgt praxisorientiertes Training in qualitativen und quantitativen Methoden der Sozialforschung und eine Erarbeitung studentischer Gruppenforschungsprojekte. In der vorlesungsfreien Zeit zwischen Wintersemester 2014/2015 und Sommersemester 2015 erfolgt die Datenerhebung in der Dortmunder Nordstadt. Die Auswertung und Aufarbeitung der Ergebnisse findet im Sommersemester 2015 statt.

Leistungsnachweise:

Aktive Teilnahme und regelmäßige Anwesenheit über die zwei Semester sowie aktive Feldarbeit während der vorlesungsfreien Zeit sind generelle Teilnahmevoraussetzung.

Modulprüfung: Referate und Hausarbeit bzw. Projektbericht (individuell oder in Gruppen)

Literatur:

Zur Einstimmung empfohlene Literatur:

Kurtenbach, Sebastian, 2013: Neuzuwanderer in städtischen Ankunftsgebieten. Rumänische und bulgarische Zuwanderer in der Dortmunder Nordstadt. Forschungsbericht 3. Bochum: ZEFIR

Berry, John W., 1997: Immigration, Acculturation, and Adaptation (Lead Article). In: Applied Psychology: an international review, Vol. 46 (1), pp. 5-68

Löw, Martina/Steets, Silke/Stoetzer, Sergej, 2007: Einführung in die Stadt- und Raumsoziologie. Opladen/Farmington Hills: Barbara Budrich

Pries, L., 2010: Transnationalisierung. Theorie und Empirie neuer Vergesellschaftung. Wiesbaden: VS Verlag, Kap. 1 und 2

Pries, Ludger (Hrsg.), 2012: Zusammenhalt durch Vielfalt? Bindungskräfte der Vergesellschaftung im 21. Jahrhundert. Wiesbaden: Springer VS

http://www.brocku.ca/MeadProject/Thomas/Thomas_1921/1921_toc.html

080 222	S Empirische Arbeitsmarktforschung (Emp, Teil II) 2st., Di 12.00-14.00, GCFW 05/506 CIP-Insel	<i>Garbuszus</i>
---------	--	------------------

Voraussetzungen:

Besuch von Teil I im vorherigen Semester

Kommentar:

Fortsetzung von Teil I

Leistungsnachweise:

Aktive Teilnahme inklusive selbstständiger Auswertung. Modulprüfung durch Verfassen eines Abschlussberichts und Präsentation der Ergebnisse.

Literatur:

Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 223	S Empirische Fragen der Familienpolitik und -ökonomik (Emp, Teil II) 2st., Di 16.00-18.00, GCFW 05/506 CIP-Insel	<i>Garbuszus B. Hartmann</i>
---------	---	----------------------------------

Voraussetzungen:

Besuch von Teil I im vorherigen Semester.

Kommentar:

Fortsetzung von Teil I.

Leistungsnachweise:

Aktive Teilnahme inklusive selbstständiger Auswertung. Modulprüfung durch Verfassen eines Abschlussberichts und Präsentation der Ergebnisse.

Literatur:

Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 221	S Kommunal- und Europawahl 2014 (Emp, Teil II) 2st., Mi 16.00-18.00, GBCF 05/606	<i>Gehne</i>
---------	---	--------------

Voraussetzungen:

Die Veranstaltung ist eine Fortsetzung aus dem Sommersemester. Es können keine neuen TeilnehmerInnen mehr aufgenommen werden.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch Gruppenarbeit und Erstellung eines Forschungsberichtes.

Literatur:

siehe Modulbeschreibung

080 220	S Wissenschaftliche Begleitung und Beratung der Gemeinde Odenthal bei Bewältigung der Herausforderung des demographischen Wandels (Emp, Teil II) 2st., Mo 16.00-18.00, GCFW 05/506 CIP-Insel	<i>Pätsch</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Der erfolgreiche Besuch der einschlägigen Methoden- bzw. Statistikmodule, sowie Grundkenntnisse in SPSS und Excel sind wünschenswert. Das Interesse an Fragen zum demographischen Wandel und zu kommunalpolitischen Handlungs- und Entscheidungsprozessen wird vorausgesetzt. Das Seminar erfordert die Bereitschaft zu Exkursionen in die Gemeinde Odenthal. Keine Neuanmeldungen zum Wintersemester 2014/15 möglich, da es sich um Teil II des Empiriemoduls handelt.

Kommentar:

Im Rahmen der wissenschaftlichen Aufarbeitung und Begleitung der Herausforderungen durch den demographischen Wandel in der Gemeinde Odenthal (Rheinisch-Bergischer-Kreis) sollen die politischen Handlungsoptionen für und mit der Gemeinde entwickelt werden. Hierfür liegen verschiedene Zukunftsszenarien und Projektideen vor, die in einem dialogischen Prozess mit der lokalen Politik und Verwaltung bearbeitet werden sollen. Die Studierenden beraten dabei in Arbeitsgruppen die lokalen Akteure und entwickeln längerfristige Handlungsstrategien, aber auch konkrete Projekte in den Themenfeldern „Familie & Jugend“, „Senioren“ und „Ehrenamt“. Die Studierenden vertiefen im Seminar ihre Fähigkeiten zur gezielten Daten- und Informationsrecherche und üben sich in der Interpretation und Präsentation von empirischen Forschungsergebnissen und Handlungskonzepten. Ferner werden die Präsentations- und Moderationsfähigkeiten geschult.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch zweisemestrige konsequente aktive Mitarbeit, eigenständige Bearbeitung und Interpretation von statistischem Datenmaterial, Recherche von Good-Practice-Beispielen, Entwicklung von eigenen Gestaltungsideen in Gruppenarbeit, Abschlussdokumentation am Ende des zweiten Semesters.

Literatur:

<http://wegweiser-kommune.de>

Weitere Materialien und vertiefende Literaturhinweise werden in der Veranstaltung gegeben.

080 224	S Computerspiele: Qualitative methodische Zugänge zu einem soziokulturellen Phänomen (Emp, Teil II) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 05/608	<i>Weiner</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Teilnahme an Teil I

Kommentar:

Ein zentrales Anliegen des Seminars ist es, die Möglichkeit und Relevanz qualitativer Methoden für die Erforschung des soziokulturellen Phänomens Computerspiele(n) aufzuzeigen und hervorzuheben. Was ein Computerspiel ist hängt demzufolge immer auch davon ab, was der Umgang mit ihm in seiner spielerischen, professionellen und ökonomischen Situiertheit leisten soll: Dasselbe Computerspiel ist in der USK ein anderes als in einer Spieltestergruppe und wiederum ein anderes in der Spielindustrie oder in der Expertenwelt der Medienwirkungsforschung. An solchen Beispielen soll im Seminar verdeutlicht werden, inwiefern und welche Antworten qualitative Methoden auf die Herausforderung geben, komplexe (d.h. soziokulturell situierte Phänomene) praktisch zu untersuchen.

Damit wird in diesem Seminar ausdrücklich das Ziel verfolgt, Methodenkenntnisse zu vermitteln, die über den Seminargegenstand Computerspiele hinaus auch auf soziokulturelle Phänomene in anderen Themenfeldern angewendet werden können.

Computerspiele(n) als soziomaterielles Phänomen zu verstehen, ist vor allem eine methodische Herausforderung sowie eine bestimmte Art, über Computerspiele als multiple und situierte Phänomene zu denken und sie zu analysieren. Eine solche Vorgehensweise, die auf qualitativen Methoden aus der Ethnomethodologie (Mitgliedschaftskategorisierungsverfahren) und der Akteur-Netzwerk-Theorie (Vokabular und Grammatik) aufbaut, fragt nicht nach den Effekten von Computerspielen, sondern danach, was in den unterschiedlichen Interaktionen zwischen Spiel und Nutzenden und der jeweiligen Mikrowelt, in der Spiel und Nutzende situiert sind, passiert und was das in einem bestimmten soziokulturellen Kontext tut/leistet.

Die Frage ‚Was tut etwas in einer bestimmten Situation?‘ bedeutet eine Ausrichtung der Forschungsperspektive auf Praktiken. Praktiken in Bezug auf Computerspiele - Spielen, Testen, Designen, Beurteilen - werden danach analysiert, wie sie in bestimmten Zusammenhängen organisiert werden und wie sie gleichzeitig stabilisierende und dynamisierende Merkmale aufweisen und diese auch durchaus widersprüchlich miteinander verbinden können.

Die Akteur-Netzwerk-Theorie stellt eine Sprache zur Verfügung, die es ermöglicht, verschiedene Akteure und Handlungen als aufeinander bezogen, d.h. symmetrisch, zu verstehen. Die Ethnomethodologie lehrt uns, wie wir soziokulturelle Phänomene als Praktiken, d.h. in ihrem Verlauf studieren können. Der soziokulturelle Kontext ist dabei nicht determinierend, sondern er stellt eine Bühne dar, auf der Handlungen Bedeutung entfalten können.

Es soll vermittelt werden, dass es in der qualitativen Forschung nicht (nur) um Gespür oder Intuition geht, sondern auch um sozialwissenschaftliches Handwerkszeug, das erlernt werden kann.

Die Datenerhebungsmethode, die im Seminar geübt wird, ist die Teilnehmende Beobachtung. Folgende Aspekte werden diesbezüglich besprochen und geübt: Hypothesengenerierung und -revision, Feldnotizen schreiben, Durchführung von Beobachtungen, Planung einer Forschung, Forschungsfragen formulieren und verfolgen usw.

In Teil II soll es vor allem Datenerhebung, Analyse und wissenschaftliches Schreiben gehen.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch Regelmäßige Teilnahme, Durchführung einer empirischen Forschung (in einer Gruppe oder allein), Forschungsbericht und Präsentation der Ergebnisse.

Literatur:

wird in Blackboard bekannt gegeben

Zusätzliche Empiriemodulooptionen

Für Studierende des Zwei-Fächer-Bachelors werden im Optionalbereiche sozialwissenschaftliche Lehrforschungsprojekte angeboten. Sollten dort Plätze frei bleiben, können sich einzelne Studierende des Bachelors Sozialwissenschaft dort bewerben und dies als Empiriemodul anerkennen lassen. Die Angebote bestehen jeweils aus mehreren Veranstaltungen, die in der Regel insgesamt zu absolvieren sind, auch wenn damit mehr CP erworben werden (zum Teil bis zu 20), als für das Empiriemodul gefordert. Weitere Informationen gibt es bei den Veranstaltern und auf der inSTUDIES-

Web-Seite des Optionalbereichs: <http://www.ruhr-uni-bochum.de/optionalbereich/institutes>.
Zu nennen sind:

Modul: MAREM - Mapping Refugees' arrivals at the Mediterranean borders

080 904	MApping REfugees' arrivals at the Mediterranean borders: Migration, Refugees, Border Regimes - an interdisciplinary perspective + structured supervision (part 1) 2st., Do 10.00-12.00, GBCF 04/611	<i>Gansbergen Pries</i>
080 906	Introduction into Google Earth 2st., n.V.	<i>Pries</i>
080 907	Excursion and field research 2st., n.V. 1 excursion to Malta/Greece/Italy/Spain/Cyprus (each country should be visited by one group), estimated 7 days in February / March 2015 1 excursion in Bochum, estimated 1 day in July 2015 (SoSe 2015)	<i>Pries</i>

Modul: Gute Gründe für schlechte Akten: Wie Kinder beschrieben werden / Kommunizierte Kinder: Dokumentationen und Konsequenzen

080 916	Theoretische und methodische Grundlagen professioneller Dokumentationspraktiken 2st., Di 12-14 Uhr, 14tägig, FNO 02/11	<i>Sörensen Raasch</i>
080 917	Professionelle Dokumentationspraktiken in der Praxis 2st., 14.11.2014 von 14-18 Uhr, 15.-17.11.2014, jeweils 10-18 Uhr	<i>Sörensen Raasch</i>
080 922	Kommunizierte Kinder - Dokumentation in Wissenschaft und Praxis 2st., Di, 14.10.2014, 9-12 Uhr, Amtsgericht Bochum, Fr, 28.11.2014, 10-18 Uhr, Gerichtslabor der RUB	
080 923	Dokumentationen und Konsequenzen - Analyse von Dokumentationspraktiken 2st. montags, 6.10.2014, 20.10.2014, 3.11.2014, 15.12.2014, 12.01.2015, 26.01.2015, 2.02.2015, jeweils 13-18 Uhr, FNO 02/11	<i>Sörensen Raasch</i>

Modul: Die Sozialwissenschaften im Theater: ein Ort zwischen Inszenierung und Authentizität

080 924	Lehrforschungsprojekt „Die Sozialwissenschaften im Theater: Forschung in szenierten Welten“ inkl. strukturierter Betreuung 2st., Di 14-18 Uhr, 14tägig, UFO 01/04(05)	<i>Chakkarath Ruppel</i>
---------	--	------------------------------

Modul: EU-Politik in den Medien (Fortsetzung aus dem Sommersemester)

080 919B	Europapolitik in den Medien, Teil 2 2st., Fr, 07.11.14, 09.00-17.00, GCFW 05/506 CIP-Insel Fr, 14.11.14, 10.00-15.00, GBCF 05/608 Fr, 21.11.14, 10.00-15.00, GBCF 05/608	<i>Eising Rasch</i>
080 920B	Datenanalyse, -auswertung und Projektdokumentation 2st., n.V.	<i>Eising Rasch</i>
080 921	Präsentation der Forschungsergebnisse n.V.	<i>Eising Rasch</i>

Modulname			Modulkürzel			
Praxismodul Bachelor			Praxis			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Dr. Hoppmann			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	6 Wochen	13 (390 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss aller Basismodule						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 14/15	SS 15	WS 15/16	SS 16
I	Praktikumssuche, Bewerbung, Vorbereitung		Zeitplanung durch die Studierenden, in der Regel in der vorlesungsfreien Zeit			
II	Praktikum (8 Wochen)					
III	begleitender Kurs; Praktikumsbericht und Präsentation des Berichtes	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben ein Praktikum absolviert, ◦ haben ihre Erfahrungen und Erkenntnisse in einem Praktikumsbericht unter Bezugnahme auf relevante Studieninhalte dokumentiert und reflektiert, ◦ verfügen durch die Teilnahme am begleitenden Kurs über berufsqualifizierender Kenntnisse und Kompetenzen, ◦ können ihre praktischen Erfahrungen im Hinblick auf eine mögliche spätere Berufstätigkeit bilanzieren. 						
Inhalte						
<p>Das Modul beinhaltet die Suche und Vorbereitung des Praktikums, seine Durchführung und Auswertung in Form eines Berichts, der in einem begleitenden Kurs zur Vermittlung von berufsfeldbezogenen Kenntnissen und Schlüsselqualifikationen in sozialwissenschaftlich einschlägigen Berufsfeldern vorgestellt werden soll. In der intensiven Vor- und Nachbereitung des Praktikums wird den Beziehungen zwischen theoretischen Studieninhalten und speziellen Berufsfeldern besondere Aufmerksamkeit geschenkt, so dass das Praktikum als integraler Bestandteil des wissenschaftlichen Studiums reflektierte werden kann.</p>						
Literatur						
<p>Habenicht, Karin/ Ortenburger, Andreas/ Tegethoff, Hans Georg (2003): BISS - Berufsfeldorientierung im Sozialwissenschaftlichen Studium: Ein Leuchtturmprojekt an der Fakultät für Sozialwissenschaft, Materialien und Diskussionspapiere zur Studienreform.</p>						
Prüfungen						
<p>Der Modulabschluss erfolgt durch die Abfassung eines Praktikumsberichts und den Erwerb eines unbenoteten Studiennachweises aus der begleitenden Veranstaltung (Modulteil III). Eine Modulnote wird nicht erteilt.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Das Praktikum soll möglichst in der vorlesungsfreien Zeit stattfinden; die Zeitplanung erfolgt durch die Studierenden.</p>						

080 225	S Praktikumsbegleitender Kurs, Praktikumsbericht und Präsentation des Berichts (Praxis) 2st., Mo 10.00-12.00, GBCF 04/611	Hoppmann
080 226	S Praktikumsbegleitender Kurs, Praktikumsbericht und Präsentation des Berichts (Praxis) 2st., Mo 12.00-14.00, GBCF 04/611	Hoppmann

Voraussetzungen:

Der Praktikumsbegleitende Kurs richtet sich an alle Studierenden des Studiengangs B.A. Sozialwissenschaft. Die Teilnahme entweder vor oder nach dem Praktikum ist Voraussetzung für den Abschluss des Moduls Praxis.

Anmeldung über CampusOffice ab dem 28.07.2014. Die Teilnehmerzahl ist auf 40 begrenzt, für die Aufteilung auf die zwei Gruppen wird ein Verteilungsverfahren eingerichtet.

Kommentar:

In der Veranstaltung soll einerseits der Studienbezug der Praktika in verschiedenen Berufsfeldern reflektiert werden, andererseits sollen zentrale Qualifikationen für Bewerbungen eingeübt werden, die sowohl bei der Praktikumsuche als auch bei Berufseinstieg nötig sind. Daher wird mit dem Career -Service der Ruhr-Universität zusammengearbeitet.

Der Kurs besteht aus folgenden Teilen:

1. Info-Tag (verpflichtend für alle TN): Mo. 06.10.2014, 10-12 und 12-14 Uhr GBCF04/611:
Organisation, Blackboard, Verteilung der Arbeitsaufgaben, Hinweis Praktikumsbericht, Hinweise zu Bewerbungen.
2. Reflektionsphase (jeweils GBCF04/611 - einzelne Termine mit Themenverteilung im Semester werden in der ersten Sitzung am 06.10.2014 bekannt gegeben):
Studierende, die noch kein Praktikum absolviert haben, stellen ein potenzielles Berufsfeld vor.
Studierende nach Abschluss des Praktikums präsentieren ihren Praktikumsbericht.
Mögliche weitere Themen: Zu vereinbarendes Bewerbungstraining mit dem Career Service, Simulation von Bewerbungsgesprächen, Anforderungen an Bewerbungsunterlagen.

Auf die Veranstaltung „Quo Vadis - SozialwissenschaftlerInnen berichten aus der Praxis“ und das Angebot von Workshops von Alumni der Fakultät für Sozialwissenschaft wird hingewiesen.

Leistungsnachweise:

Regelmäßige aktive Teilnahme, Erstellen einer aktuellen Bewerbungsmappe, Präsentation des Praktikums oder Berufsfeldes (oder Erstellen eines Stundenprotokolls/Essays oder Flyers bei großer Teilnehmerzahl).

Literatur:

Zur Vorbereitung von Bewerbungsunterlagen finden sich Informationen am Selbstinformationszentrum des Career Service in GC 1/41 oder in der Sowi-Bibliothek vor dem Praktikumsbüro.

Literatur für Berufsfelder: Blackboard und Sowi-Bibliothek - vor dem Raum GC03/326.

Absolventenstudien: HIS, RUB.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln			ÖfFin			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Prof. Dr. Ott			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. – 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Sozialökonomik						
		Turnus: mindestens alle zwei Semester				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 14/15	SS 15	WS 15/16	SS 16
I	Seminar zur Finanzwissenschaft	2	X		X	
II	Seminar zur ökonomischen Analyse der Staatstätigkeit	2		X		X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen Institutionen, Funktionsweisen und Probleme des Wirtschaftssystems, ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse über institutionelle Regelungen und Wirkungsweisen der Wirtschafts- und Sozialpolitik, ◦ haben grundlegende Fähigkeiten darin, ökonomische Lösungsansätze zu beurteilen und zu entwickeln. 						
Inhalte						
Neben der Beschäftigung mit Struktur und Wirkungen der Einnahmen und Ausgaben des Staates werden anhand beispielhaft ausgewählter Bereiche der Sozialpolitik (Gesundheitswesen, Familienpolitik etc.) ökonomische Analysen der Staatstätigkeit vorgenommen.						
Literatur						
Blankart, Charles (2008): Öffentliche Finanzen in der Demokratie, 7. Auflage, München. Brümmerhoff, Dieter (2007): Finanzwissenschaft, 9. Auflage, München. Wigger, Berthold(2006): Grundzüge der Finanzwissenschaft, 2. Auflage, Berlin.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung hat die Form eines Kolloquiums zur Hausarbeitenanfertigung.						

080 228	S Grundlagen der Finanzwissenschaft (ÖfFin, Teil I) 2st., Mo 12.00-14.00, GBCF 05/606	<i>Simonio</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Erfolgreiche Teilnahme am Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“, Bereitschaft zur aktiven und regelmäßigen Teilnahme.

Kommentar:

In der Veranstaltung werden Grundlagen der Finanzwissenschaft, insbesondere die Theorie und Politik öffentlicher Einnahmen, behandelt. In den ersten drei Sitzungen werden grundlegende Konzepte in einem einführenden Vorlesungsteil dargestellt. Im Rahmen des Seminars werden u. a. folgende Themen behandelt:

- Öffentliche Einnahmen und finanzwissenschaftliche Steuerwirkungslehre
- Verschiedene Steuerarten (Einkommenssteuer, Umsatzsteuer, Körperschaftssteuer, u. a.)
- Steuerinzidenz
- Staatsbudget und öffentliche Verschuldung

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: aktive und regelmäßige Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung/Referat

Modulprüfung: aktive und regelmäßige Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung/Referat und Postererstellung

Literatur:

Brümmerhoff, D. (2011): Finanzwissenschaft, 10. Auflage, Oldenbourg: München/Wien
 Blankart, Ch. (2011): Öffentliche Finanzen in der Demokratie, 8. Auflage, Vahlen: München
 Weitere Literatur zu den einzelnen Themen wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

080 229	S Introduction to Family Economics (englischsprachig) (ÖfFin, Teil II) 2st., Mo 10.00-12.00, GBCF 05/608	<i>B. Hartmann</i>
---------	---	--------------------

Voraussetzungen:

Successful participation in the Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“, ability to read and present in English, Registration in CampusOffice.

Kommentar:

This seminar provides an introduction into economic theory of family. Firstly, we will get to know the basic principles of economic theory, which understands family as voluntary partnership for the purpose of joint production and consumption. On this basis, we will study how familial decisions- such as marriage, fertility, intra family division of labor and divorce- are due to incentives and individual utility maximization. In the last part of the seminar the political framework for family decisions will be analyzed. This seminar is taught in English.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung: Active participation, oral presentation, term paper (~15 pages).

Studiennachweis: Active participation, oral presentation, essay (3 pages).

Literatur:

Becker, G.S. (1981): A Treatise on the Family. Cambridge: Harvard University Press.
 Ott, N. (1992): Intrafamily Bargaining and Household Decisions. Frankfurt/New York: Springer.
 A detailed reading list will be handed out at the start of the semester.

080 117	Ü Strukturierte Betreuung (ÖFin, Teil III) 2st., n.V.	Ott Simonis
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Teilnahme an einer Veranstaltung des Moduls

Kommentar:

Die Veranstaltung dient der Unterstützung bei der Erstellung von Referaten und Hausarbeiten für die laufenden Seminare im Modul. Fallweise werden die Inhalte der Seminare vertiefend diskutiert und auf aktuelle Fragen angewandt.

Leistungsnachweise:

Keine.

Literatur:

siehe Angaben zur den Einzelveranstaltungen des Moduls.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie			AWOrg			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Heinze			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. – 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken, Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Soziologie						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 15/16	SS 15	WS 15/16	SS 16
I	Seminar/Vorlesung Einführung in die Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie	2	X	X	X	X
II	Ein für das Modul ausgewiesenes Seminar	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über grundlegende Kenntnisse von Theorien und Methoden der Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie, ◦ können empirische Befunde bewerten und einordnen, ◦ sind geschult in Reflexions- und Urteilsfähigkeit in Bezug auf Entwicklungsprozesse in modernen Arbeitsgesellschaften und Wirtschaftssystemen und deren Organisationen und Institutionen. 						
Inhalte						
Das Aufbaumodul analysiert Arbeit, Wirtschaft und Organisation aus soziologischer Perspektive. Anhand ausgewählter Gegenstandsbereiche (z.B. Wirtschaftssektoren und –standorte, Arbeit und Personal, Erwerbsregulierung und Partizipation, Profit- und Non-Profit-Organisationen) werden grundlegende Theorien und empirische Entwicklungen erörtert. Schwerpunkte liegen auf der Regulierung der Erwerbsbedingungen, dem Strukturwandel zur Dienstleistungsgesellschaft, dem Wandel von Arbeit und Erwerbstätigkeit und der Organisationsforschung.						
Literatur						
<p>Baethge, Martin (2011): Die Arbeit in der Dienstleistungsgesellschaft, in: Evers, Adalbert/ Heinze, Rolf G./ Olk, Thomas (Hg.): Handbuch Soziale Dienste, Wiesbaden, S. 35-61.</p> <p>Hirsch-Kreinsen, Hartmut (2009): Wirtschafts- und Industriesoziologie: Grundlagen, Fragestellungen, Themenbereiche, 2., aktualisierte Auflage, Weinheim.</p> <p>Kieser, Alfred/ Walgenbach, Peter (2010): Organisation. 6. Auflage, Stuttgart.</p> <p>Minssen, Heiner (2006): Arbeits- und Industriesoziologie: Eine Einführung, Frankfurt.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung von Vorlesung und Seminar und der Vertiefung ausgewählter methodischer und theoretischer Fragestellungen.						

080 231	S Einführung in die Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie (AWOrg, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 04/414	<i>Hoose</i>
---------	---	--------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL.

Grundkenntnisse der allgemeinen Soziologie, aktive Mitarbeit sowie regelmäßige Teilnahme

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse, entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (www.rub.de/optionalbereich).

Kommentar:

Die Veranstaltung dient als Einführung in die Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie. Der grundlegende Überblick über die Themenbereiche und Erklärungsansätze wird in der Veranstaltung durch aktuelle Frage- und Problemstellungen der wissenschaftlichen Diskussion um Arbeit, Wirtschaft und Organisationen ergänzt. Neben begrifflichen Klärungen zur Rolle und Struktur der Arbeit in modernen Gesellschaften werden so auch Wandlungsprozesse in der Wirtschaft thematisiert: Welche Probleme und Chancen sind mit dem Strukturwandel und der zunehmenden globalen Vernetzung von Ökonomien verknüpft, welche zukünftigen Entwicklungen sind absehbar und was bedeutet dies für wirtschaftliche und politische Akteure?

Leistungsnachweise:

Generell: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit; zusätzlich für einen Studiennachweis: Referat und Thesenpapier; für eine Modulprüfung: wie Studiennachweis sowie zusätzlich Klausur

Literatur:

Hirsch-Kreinsen (2008): Wirtschafts- und Industriesoziologie. Grundlagen, Fragestellungen, Themenbereiche. 2. Auflage. Weinheim und München: Juventa.

Minssen, Heiner (2012): Arbeit in der modernen Gesellschaft. Eine Einführung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 230	S Einführung in die Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie (AWOrg, Teil I) 2st., Mo 14.00-16.00, GBCF 04/611	<i>Minssen</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Grundkenntnisse in der Allgemeinen Soziologie, aktive Mitarbeit und regelmäßige Teilnahme. Das Seminar ist auf 40 Plätze beschränkt (Losverfahren).

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (www.rub.de/optionalbereich).

Kommentar:

Die Veranstaltung dient als Einführung in das Fach der Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie. Neben begrifflichen Klärungen zur Rolle und Struktur von Arbeit in modernen Gesellschaften sollen auch Wandlungsprozesse in der Wirtschaft thematisiert werden: Welche Probleme und Chancen sind mit dem Strukturwandel und der zunehmenden globalen Vernetzung von Ökonomien verknüpft, welche zukünftigen Entwicklungen sind absehbar und was bedeutet dies für wirtschaftliche und politische Akteure?

Leistungsnachweise:

Generell: Regelmäßige Teilnahme; zusätzlich für einen Studiennachweis: Referat, Thesenpapier und Powerpoint-Präsentation; für eine Modulprüfung: wie Teilnahmenachweis plus Hausarbeit

Literatur:

Minssen, Heiner (2006): Arbeits- und Industriesoziologie. Eine Einführung, Frankfurt a.M./New York, Campus

Minssen, Heiner (2012): Arbeit in der modernen Gesellschaft, Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften

Zur Anschaffung empfohlen:

Hirsch-Kreinsen, Hartmut; Minssen, Heiner (Hrsg.): Lexikon Arbeits- und Industriesoziologie, Berlin, Ed. Sigma

080 232	S Einführung in die Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie (AWOrg, Teil I) 2st., Blockveranstaltung	<i>Wagner</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL.

Grundkenntnisse der allgemeinen Soziologie, aktive Mitarbeit sowie regelmäßige Teilnahme

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse, entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (www.rub.de/optionalbereich).

Kommentar:

Die Veranstaltung dient als Einführung in die Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie. Der grundlegende Überblick über die Themenbereiche und Erklärungsansätze wird in der Veranstaltung durch aktuelle Frage- und Problemstellungen der wissenschaftlichen Diskussion um Arbeit, Wirtschaft und Organisationen ergänzt. Neben begrifflichen Klärungen zur Rolle und Struktur der Arbeit in modernen Gesellschaften werden so auch Wandlungsprozesse in der Wirtschaft thematisiert: Welche Probleme und Chancen sind mit dem Strukturwandel und der zunehmenden globalen Vernetzung von Ökonomien verknüpft, welche zukünftigen Entwicklungen sind absehbar und was bedeutet dies für wirtschaftliche und politische Akteure?

Leistungsnachweise:

Generell: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit; zusätzlich für einen Studiennachweis: Referat und Thesenpapier; für eine Modulprüfung: wie Studiennachweis sowie zusätzlich Klausur

Literatur:

Hirsch-Kreinsen (2008): Wirtschafts- und Industriesoziologie. Grundlagen, Fragestellungen, Themenbereiche. 2. Auflage. Weinheim und München: Juventa.

Minssen, Heiner (2012): Arbeit in der modernen Gesellschaft. Eine Einführung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 233	S Arbeitsbeziehungen und Arbeitsmarkt (AWOrg, Teil II) 2st., Do 12.00-14.00, GC 03/149	<i>Beckmann</i>
---------	---	-----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL.

Grundkenntnisse der allgemeinen Soziologie, aktive Mitarbeit sowie regelmäßige Teilnahme

Kommentar:

Im Seminar werden die Grundlagen der Arbeitsbeziehungen (industrial relations) und Arbeitsmärkte erarbeitet. Neben thematischen und theoretischen Einführungen werden auch aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen wie gewerkschaftliche Organisationsprobleme oder die Flexibilisie-

zung des Arbeitsmarktes diskutiert. Im Seminar stehen folgende Inhalte im Zentrum des Interesses:

- Akteure wie z.B. Gewerkschaften, Arbeitgeber- und Unternehmensverbände etc.
- Mitbestimmung auf Betriebs- und Unternehmensebene
- Tarifvertragswesen (Rechtlich-institutionelle Regelungen, Tarifpolitik etc.)
- Arbeitsmärkte und Arbeitsmarktprobleme
- Arbeitspolitik in der Europäischen Union

Leistungsnachweise:

Modulprüfung: Referat und Hausarbeit. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Anschaffungsempfehlung:

Keller, Berndt (2008): Einführung in die Arbeitspolitik - Arbeitsbeziehungen und Arbeitsmarkt in sozialwissenschaftlicher Perspektive. 7. Auflage. München: Oldenbourg.

080 234	S Das Ruhrgebiet im Strukturwandel (AWOrg, Teil II) 2st., Do 16.00-18.00, GBCF 04/611	Heinze
---------	--	--------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL

Kommentar:

Zechensterben, freigesetzte Arbeitskräfte, eine Region im Umbruch - das waren die Herausforderungen, vor denen das Ruhrgebiet Mitte der 60er Jahre stand. Mit der Ansiedlung von Industriebetrieben und Universitäten schien die Region den damaligen Strukturwandel erfolgreich bewältigen zu können. Heute steht die Region erneut vor tiefgreifenden Veränderungen und Umbrüchen. Hohe Arbeitslosenzahlen, der demografische Wandel und die Kumulation sozialer Problemlagen in einzelnen Stadtteilen stellen große strukturpolitische Herausforderungen dar. In der öffentlichen und medialen Diskussion wird das Ruhrgebiet und insbesondere die Stadt Bochum vermehrt als „Sorgenkind der Republik“ dargestellt. Im Seminar werden diese Umbrüche in Arbeit, Wirtschaft und Organisationen aus soziologischer Perspektive diskutiert und die sozialstrukturellen Auswirkungen der Veränderungen anhand verschiedener aktueller Beispiele und im Vergleich zu weiteren Regionen analysiert.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Regelmäßige Teilnahme, konstruktive Mitarbeit und Lektüre der Texte, Referat
Modulprüfung: wie oben zzgl. Hausarbeit

Literatur:

Bogumil et al. (2012): Viel erreicht - wenig gewonnen. Ein realistischer Blick auf das Ruhrgebiet. Essen.

Bogumil et al. (2013): Zukunftsweisend. Chancen der Vernetzung zwischen Südwestfalen und dem Ruhrgebiet. Essen.

Kriegesmann/Böttcher (2012): Wissen schafft Wirtschaft in Bochum. Bochum.

080 235	S Wissensmanagement (AWOrg, Teil II) 2st., Do 10.00-12.00, GC 03/149	Rascher
---------	---	---------

Voraussetzungen:

Anmeldung VSPL, max. Teilnehmerzahl: 40

Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und Übernahme eines Referates

Kommentar:

Zur Steigerung der Qualität von Prozessen und zur Verbesserung der Innovationsfähigkeit müssen Organisationen das hierfür notwendige interne wie externe Wissen identifizieren und integrieren. Innerbetrieblich gilt es, implizites Wissen und Erfahrungswerte zu dokumentieren, bereitzustellen als auch verfügbar zu machen. Auf organisationaler Seite werden neben der klassischen Seite des Managens die in den letzten Jahren immer wichtigeren informale Prozesse, organisatorischen Wirkfaktoren, prozessorientiertes Wissensmanagement und organisationales Lernen behandelt. Die Inhalte orientieren sich an praktischen Problemen des Organisierens in Verbindung mit theoretischen Lösungsansätzen

Block (A) - Grundlagen

Block (B) - Aktuelle Befunde in Wissenschaft und Praxis

Block (C) - Anwendungen aus der Praxis

Leistungsnachweise:

Generell: Regelmäßige Teilnahme; zusätzlich für einen Studiennachweis: Referat, Thesenpapier und PowerPoint-Präsentation; für eine Modulprüfung: Klausur

Literatur:

Es wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung verteilt

080 236	S Wirtschaftsorganisationen im Zeitalter der Globalisierung: Organisationssoziologische Forschungsperspektiven (AWOrg, Teil II) 2st., Mi 08.10., 14.15-15.45, 22.10., 05.11., 26.11., 17.12., 14.01., jeweils 14.15-17.45, GBCF 05/608	<i>Maletzky</i>
---------	---	-----------------

Voraussetzungen:

Aktive Mitarbeit, Unterstützung der B.A. Studierenden bei den Forschungsvorhaben.
Anmeldung erforderlich in VSPL.

Kommentar:

Die Arbeit von grenzüberschreitend tätigen Unternehmen im Zeitalter der Globalisierung ist zunehmend Gegenstand wissenschaftlicher und praxisorientierter Diskussion. Aber wie funktionieren grenzüberschreitende Unternehmen eigentlich? Mit welchen Herausforderungen haben sie zu kämpfen? Und wie gehen sie mit diesen um und wie kann man sie erforschen? In diesem Kurs gehen wir nach einer theoretischen Einführung in das Thema diesen Fragen nach und setzen eigene kleine Feldforschung um. Die Fallauswahl wird mit den Studierenden abgestimmt. Zur Vorbereitung der Fallstudien wird außerdem eine Methodenausbildung (Experteninterviews, MAXQDA) im Rahmen des Seminars angeboten. In einer Abschlussveranstaltung werden die Studierenden ihre Ergebnisse in Form von Postern präsentieren und diskutieren.

Das Seminar wird im Rahmen des Rektoratsprogramms „Forschung erfahren, erlernen, leben“ angeboten, bei dem Studierende bereits früh an die Forschung herangeführt werden sollen. Dabei laufen zwei Seminare parallel. Dieses Seminar kooperiert mit dem Seminar „NGOs im Zeitalter der Globalisierung“, einzelne Sitzungen werden gemeinsam durchgeführt. Hierfür werden M.A.-Studierenden den B.A.-Seminar Wirtschaftsorganisationen im Zeitalter der Globalisierung als Tutoren zur Seite stehen und somit durch lehrendes Lernen einen zusätzlichen Lerngewinn erzielen.

Leistungsnachweise:

Regelmäßige Anwesenheit, Bereitschaft zur aktiven Beteiligung an der Diskussion und Kenntnis der Pflichtlektüre sind allgemeine Teilnahmevoraussetzungen.

Studiennachweis: Referat, Tutoring und Gruppenposter zur Fallstudie

Modulprüfung: Referat, Tutoring und Gruppenposter, Hausarbeit

Literatur:

Kieser, A. (2006): Organisationstheorien (Kohlhammer)

Bartlett, C.A., Ghosal, S. (2003). Managing the transnational Solution (Century Business), S. 73 - 134

080 237	S NGOs im Zeitalter der Globalisierung: Organisationssoziologische Forschungsperspektiven (AWOrg, Teil II) 2st., 08.10., 14.15-15.45, 22.10., 05.11., 26.11., 17.12., 14.01., jeweils 14.15-17.45, GCFW 04/304	<i>Rosenow-Williams, Tuncer-Zengingül</i>
---------	---	---

Voraussetzungen:

Aktive Mitarbeit.

Anmeldung erforderlich in VSPL.

Kommentar:

Die Arbeit von grenzüberschreitend tätigen NGOs im Zeitalter der Globalisierung ist zunehmend Gegenstand wissenschaftlicher und politischer Diskussion. Aber wie funktionieren NGOs eigentlich? Wie sind sie aufgebaut, welche Strategien verfolgen sie und wie kann man sie erforschen? In diesem Kurs gehen wir diesen Fragen nach und untersuchen dabei das Verhalten von NGOs aus einer organisationssoziologischen Perspektive. Dabei widmen wir uns speziell den von Migranten gegründeten Organisationen und den humanitären Organisationen. Beides sind grenzüberschreitend tätige Akteure, deren Arbeit wir aus theoretischer und praktischer Perspektive analysieren. Nach einer theoretischen Einführung in das Thema werden wir ausgewählte Forschungsansätze anhand von Fallbeispielen diskutieren und eigene Feldforschung betreiben. Die Fallauswahl wird mit den Studierenden abgestimmt. Zur Vorbereitung der Fallstudien wird außerdem eine Methodenausbildung (Experteninterviews, MAXQDA) im Rahmen des Seminars angeboten. In einer Abschlussveranstaltung werden die Studierenden ihre Ergebnisse in Form von Postern präsentieren und diskutieren.

Das Seminar wird im Rahmen des Rektoratsprogramms „Forschung erfahren, erlernen, leben“ angeboten, bei dem Studierende bereits früh an die Forschung herangeführt werden sollen. Hierfür werden den B.A.-Studierenden bei ihren Forschungen Studierende aus dem M.A.-Seminar Wirtschaftsorganisationen im Zeitalter der Globalisierung als Tutoren zur Seite stehen.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung auf der Basis des Projektabschlusses. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Kieser, A. (2006): Organisationstheorien (Stuttgart: Kohlhammer)

Pries, Ludger (2009): (Grenzüberschreitende) Migrantenorganisationen als Gegenstand sozialwissenschaftlicher Forschung: Klassische Problemstellungen und neuere Forschungsbefunde, S.15-60, in: Pries, Ludger/Sezgin, Zeynep: Jenseits von Identität und Integration. Grenzen überspannende Migrantenorganisationen. VS Verlag.

Senge, K., & Hellmann, K.-U. (Eds.). (2006). Einführung in den Neo-Institutionalismus. Mit einem Beitrag von W. Richard Scott: VS Verl. für Sozialwiss.

080 118	Ü Strukturierte Betreuung (AWOrg, Teil III) 1st., Blockveranstaltung, Vorbesprechung, 22.10., 13.00-14.00 Uhr, GBCF 04/414	<i>Heinze</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Voraussetzungen, Mo-

dalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (www.rub.de/optionalbereich).

Kommentar:

Im Rahmen der Strukturierten Betreuung sollen die Bezüge zwischen den Veranstaltungen des Moduls AWOrg verdeutlicht und die jeweiligen Themen in den Gesamtzusammenhang der Arbeits- Wirtschafts- und Organisationssoziologie eingebettet werden. Darüber hinaus sollen die Studierenden konkrete Hinweise zur Qualität ihrer schriftlichen und mündlichen Leistungen erhalten und gemeinsam mit dem Dozenten und den anderen Teilnehmern Vorschläge zur Optimierung erarbeiten.

Eine Vorbesprechung für die Veranstaltung findet am 22.10.2014; 13 Uhr statt. Hier wird Organisation und Ablauf der Strukturierten Betreuung vorgestellt.

Leistungsnachweise:

Für Studierende der Fakultät für Sozialwissenschaft ist die Teilnahme freiwillig, es können weder Teilnahme- noch Leistungsnachweise erworben werden. Teilnehmer aus dem Optionalbereich müssen die Veranstaltung verpflichtend besuchen, um das Modul AWOrg erfolgreich abzuschließen. Alle Teilnehmer müssen zu einem frei wählbaren Thema ein schriftliches Essay verfassen, dass in der Strukturierten Betreuung vorgestellt und diskutiert wird.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft			VePoWi			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Prof. Dr. Eising			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. – 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls (Grundlagen der) Politikwissenschaft sowie des ersten Teils des Aufbaumoduls Politisches System Deutschlands						
		Turnus: Teil I jährlich, Teil II semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 14/15	SS 14/15	WS 15/16	SS 16
I	Vorlesung Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft	2		X		X
II	Seminar zur vergleichenden Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ verstehen wesentliche Konzepte, Typologien und Theorieansätze der Vergleichenden Politikwissenschaft, ◦ kennen methodische Vorgehensweisen der vergleichenden Forschung in ihren Grundzügen, ◦ haben Kenntnisse aus der Vorlesung in den Seminaren zu ausgewählten Aspekten der Vergleichenden Politikwissenschaft vertieft, ◦ besitzen Fähigkeiten, politische Sachverhalte mit Hilfe von Konzepten, Modellen und Theorien der Vergleichenden Politikwissenschaft zu analysieren. 						
Inhalte						
Das Modul führt in die Vergleichende Politikwissenschaft ein. Die folgenden Inhalte bilden den Mittelpunkt der Vorlesung, die Seminare vertiefen und erweitern diese Themen: Was ist Vergleichende Politikwissenschaft? – Grundlagen: Staat, Regime, Demokratie, Verfassung – Parlamentarische und präsidentielle Demokratie, Mehrheits- und Verhandlungsdemokratie – Ausgewählte Aspekte von Polity, Politics und Policy – Methodik der Vergleichenden Politikwissenschaft – Europäisierung und Globalisierung von Politik.						
Literatur						
Caramani, Daniele (Hg.) (2011): Comparative Politics, Oxford University Press, 2. Auflage, New York.						
Lauth, Hans-Joachim (Hg.) (2010): Vergleichende Regierungslehre: Eine Einführung, 3. Auflage, Wiesbaden.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in der Vorlesung (Modulteil I) oder dem Seminar (Modulteil II) abgelegt werden. Sie besteht im Modulteil I in der Regel aus einer Klausur, im Modulteil II in der Regel aus Referat und Hausarbeit. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die Vorlesung findet in der Regel im Sommersemester statt. Sie sollte vor dem Besuch des Seminars erfolgreich abgeschlossen worden sein.						
Wenn die Vorlesung angeboten wird, dient die strukturierte Betreuung vor allem der vertiefenden Diskussion des Vorlesungsstoffs und der Klausurvorbereitung. In den Semestern ohne Vorlesung wird in der strukturierten Betreuung Beratung zu Hausarbeitsanfertigung angeboten.						

080 239	S European Integration: Introductory course (VePoWi, Teil II) 2st., Mo 14.00-16.00, GC 02/130	Rozbicka
---------	--	----------

Voraussetzungen:

Eine verbindliche Anmeldung ist bis zum 17. Oktober 2014 über CampusOffice möglich, Studierende ohne Chipkarte melden sich bitte per E-Mail bei dem Dozenten an.

Gute Englischkenntnisse, da die Kurssprache Englisch ist.

Kommentar:

European integration has caught everyone's attention since international media alleged that the recent Euro crisis almost brought down Europe's single currency, the euro. In fact, European integration is a quite unique phenomenon and poorly understood. While Europe's member states are still sovereign in many policy areas, the European Union is becoming more and more regulatory, and is starting to resemble a federal system. This process, which started off as a by-product of economic integration, has developed into an impressive range of EU level, multi-area political and regulatory cooperation. One could argue provocatively that we are witnessing the creation of the United States of Europe in some form or other!

The purpose of the course is to get acquainted with an overview of central features of European integration. In particular, the course will focus on following aspects: historical background of the European integration process, central areas of European-wide regulation and their implementation in real-life cases. The course will also put European integration into perspective, including an examination of Europe's stance on the current situation in the EU (economic crisis, foreign policy response to Ukraine situation, and twilight of climate change policy).

Leistungsnachweise:

Class participation

Studiennachweis: Presentation (group assignment)

Modulprüfung: Mid-term and final exam and/or final paper

Literatur:

Cini, Michelle/ Pérez-Solórzano Borragán, Nieves: European Union Politics, 3rd or 4th edition, Oxford: Oxford UP

080 238	S Wandel durch Demonstrationen? Erfolgsaussichten von Demokratiebewegungen im Vergleich (VePoWi, Teil II) 2st., Di 16.00-18.00, GC 03/149	Schmitz
---------	--	---------

Voraussetzungen:

Anmeldung per E-Mail an Karsten.Schmitz@rub.de unter Angabe von Studiengang und Matrikelnummer bis zum 30. September 2014, eine Anmeldung nur über CampusOffice garantiert keinen Seminarplatz (bitte zuerst per Mail anmelden und erst dann über CampusOffice). Eine Anmeldung zu einem späteren Zeitpunkt ist nur möglich, wenn die Teilnehmerzahl noch nicht zu hoch ist. Referatsthemen sollten möglichst bereits bei der Anmeldung vereinbart werden. Hierzu wird eine Nennung des Wunschthemas (am besten mit Alternativthemen) empfohlen. Das Seminar kann nach Absprache mit dem Dozenten auch vor dem Besuch der Vorlesung belegt werden.

Kommentar:

Anhand von Fallbeispielen soll überprüft werden, unter welchen Voraussetzungen Demonstrationen die Chance haben zum Wandel von Autokratien zu Demokratien beizutragen oder autokratische Restriktionen zumindest zu lockern. Nach einer theoretischen Einführung sollen im ersten Teil 2014 historische und im zweiten Teil 2015 aktuellere Fallbeispiele aus verschiedenen Teilen der Welt untersucht werden. Die ausgewählten Länderbeispiele können in Absprache mit dem Dozenten, der für gut begründete Alternativvorschläge offen ist, ausgewählt werden.

Zeitplan:

07. Oktober 2014: Einführung und Grundbegriffe
14. Oktober 2014: Theoretische Grundlagen: System-, Struktur- und Kulturtheorien, Soziale Bewegungen und Gestaltung von Demonstrationen
21. Oktober 2014: Theoretische Grundlagen: Akteurstheorien und Theoriesynthese
28. Oktober 2014: Wandel durch Gewaltlosen Widerstand (z. B. Mahatma Gandhi, Martin Luther King, Nelson Mandela)
04. November 2014: Lateinamerika (z. B. Chile)
11. November 2014: Südeuropa (z. B. Portugal, Griechenland)
18. November 2014: Osteuropa: Fortbestand von Autokratien (z. B. DDR 1953, Ungarn 1956)
25. November 2014: Osteuropa: Wandel zu Demokratien (z. B. DDR, CSSR, Rumänien)
02. Dezember 2014: Unabhängigkeit und Demokratisierung (z. B. Baltikum)
09. Dezember 2014: Ost- und Südostasien: Wandel zu (problembehafteten) Demokratien (z. B. Philippinen, Südkorea und Indonesien)
16. Dezember 2014: VR China (Tian´anmen 1989)
06. Januar 2015: Methodische Grundlagen: Hinweise zu Hausarbeiten und Essays
Theoretische Grundlagen: Moderne Farbrevolutionen, Widerstand in China
13. Januar 2015: Aktuelle Demonstrationen in der VR China
20. Januar 2015: Moderne Farbrevolutionen (z. B. Serbien, Orangene Revolution, Birma)
27. Januar 2015: Aktuelle Beispiele (z. B. Arabischer Frühling, Gezi-Park, Ukraine, Thailand)
03. Februar 2015: Abschlussdiskussion

Leistungsnachweise:

Regelmäßige aktive Teilnahme und Referat mit Thesenpapier, zusätzlich entweder Essay (ca. 5 Seiten) für Studiennachweis oder Hausarbeit (ca. 15 Seiten) für Modulprüfung.

Literatur:

Zur Einführung: Wolfgang Merkel: Systemtransformation, 2. Auflage; Wiesbaden 2010
Ein ausführliches Literaturangebot wird rechtzeitig zu Semesterbeginn in Blackboard und/oder Handapparat gestellt und kann schon vorher beim Dozenten nachgefragt werden.

080 240	S Einführung in die Vergleichende Staatstätigkeitsforschung (VePoWi, Teil II) 2st., Mo 14.00-16.00, GC 02/130	<i>Spohr</i>
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

Anmeldung per CampusOffice.

Kommentar:

Die vergleichende Staatstätigkeitsforschung widmet sich der Analyse und Erklärung der Regierungspolitik von (in erster Linie westlichen) Ländern. Dabei geht es um die Frage, welche Faktoren politikfeldspezifische Unterschiede bewirken. Diese divergieren entlang verschiedener Theorieschulen, die in dem Seminar behandelt werden:

(1) Sozioökonomische Theorien postulieren deterministische Auswirkungen nationaler Ressourcen und Bedarfslagen; (2) Machtressourcentheorien betrachten dagegen die gesellschaftliche Machtverteilung als zentrale Variable; ähnlich sehen (3) parteienzentrierte Theorien die Zusammensetzung der Regierung als zentrale Einflussgröße. (4) Institutionalistische Theorien konzentrieren sich auf die Auswirkung von Institutionen auf Strategien und Handlungsspielräume von Akteuren, während (5) Pfadabhängigkeitstheorien das Politikerbe als zentrale Einflussgröße betrachten. (6) Die internationale Hypothese rückt die Auswirkung von Europäisierung und Globalisierung auf nationalstaatliches Handeln in den Mittelpunkt der Erklärung.

Diese Ansätze werden in dem Seminar in ihren historischen Kontext gerückt und ihre Stärken und Schwächen anhand empirischer Ergebnisse betrachtet. Zudem werden die Methoden der vergleichenden Staatstätigkeitsforschung, welche ihren Schwerpunkt im quantitativen Bereich haben, vor-

gestellt.

Ziel des Seminars ist es, seinen Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Überblick über die Determinanten nationaler Regierungstätigkeit zu vermitteln. Die behandelten theoretischen Ansätze eignen sich zudem gut, um Variablen und Forschungsfragen für eigene empirische Arbeiten zu identifizieren und zu formulieren.

Leistungsnachweise:

Ein Studiennachweis kann durch regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar, einem Referat und einem Essay erworben werden.

Eine Modulprüfung kann durch regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar, einem Referat und der Formulierung einer Hausarbeit erworben werden.

Literatur:

Schmidt, Manfred G. et al. 2007: Der Wohlfahrtsstaat. Eine Einführung in den historischen und internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS.

Zohlhöfer, Reimut (2008): Stand und Perspektiven der vergleichenden Staatstätigkeitsforschung, in: Janning, F./ Toens, K. (Hg.) (2008): Die Zukunft der Policy-Forschung, VS, Wiesbaden, 157-174.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie			SozKult			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Straub			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 14/15	SS 15	WS 15/16	SS 16
I	Vorlesung / Seminar Theoretische und methodische Grundlagen	2	X	X	X	X
II	Seminar zu ausgewählten Fragestellungen aus verschiedenen Forschungs-, Anwendungs- und Praxisfeldern	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse sozial- und kulturpsychologischer Theorien, empirischer Forschungsmethoden (z. B. im Feld des Kulturvergleichs) und ausgewählter praxisrelevanter Befunde aus verschiedenen Themenbereichen, ◦ sind fähig, die angeeigneten Theorien zu analysieren und zu vergleichen, empirische Ergebnisse auch methodenkritisch zu reflektieren, aufeinander zu beziehen und zu integrieren (mit dem Ziel einer individuellen inhaltlichen Spezialisierung), ◦ kennen Arbeits- und Berufsfelder im Bereich der interkulturellen Psychologie. 						
Inhalte						
Theorien und Modelle des Handelns und der Kultur, des Kulturkontakts und Kulturvergleichs, der Interaktion und Kommunikation sowie der Entwicklung von Kompetenz (insbesondere <i>interkultureller</i> Kommunikation und Kompetenz). Bezogen auf diese Theorien und Modelle werden empirische Befunde aus verschiedenen Forschungsfeldern der Sozial- und Kulturpsychologie sowie der Kulturvergleichenden und Interkulturellen Psychologie behandelt. Einen wichtigen Schwerpunkt bilden auf spezielle Praxis- und Berufsfelder bezogene Untersuchungen.						
Literatur						
<p>Jäger, Friedrich/ Straub, Jürgen (Hg.) (2004): Handbuch der Kulturwissenschaften: Paradigmen und Disziplinen, Band 2, Stuttgart.</p> <p>Straub, Jürgen/ Weidemann, Arne/ Weidemann, Doris (Hg.) (2007): Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz, Stuttgart.</p> <p>Thomas, Alexander/ Kinast, Eva-Ulrike/ Schroll-Machl, Sylvia (2003): Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kooperation (2. Bde.), Göttingen. Trommsdorff, Gisela/ Kornadt, Hans-Joachim (Hg.) (2007): Kulturvergleichende Psychologie, 3. Band, Göttingen.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung von Vorlesung und Seminar und der Vertiefung ausgewählter methodischer und theoretischer Fragestellungen.						

080 019	V Theorien und Methoden der Kulturpsychologie (SozKult, Teil I) 2st., Mo 12.00-14.00, HGC 30	Chakkarath
---------	---	------------

Voraussetzungen:

Regelmäßige Teilnahme.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub.de/optionalbereich.

Kommentar:

Die Vorlesung wird in die Kulturpsychologie einführen und sie dabei methodologisch von anderen psychologischen Ansätzen abheben. Anhand grundlegender kulturpsychologischer Positionen werden dabei zentrale Problemstellungen erörtert und zugleich einige der gängigsten kulturpsychologischen Forschungsmethoden vorgestellt. Zu diesem Zweck wird die Vorlesung exemplarische Untersuchungen, auch aus kulturvergleichender Sicht vorstellen.

Ein wichtiges Ziel der Veranstaltung ist es, einerseits methodologische Perspektiven der Kulturpsychologie aufzuzeigen, darüber hinaus aber ganz generell ein Problembewusstsein für die Wahl angemessener sozial- und kulturwissenschaftlicher Methoden zu vermitteln.

In der Vorlesung werden die Studierenden auch Gelegenheit haben, im Rahmen einiger Übungen elementare Methodenerfahrungen zu sammeln.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung: Bestehen einer 60minütigen Abschlussklausur zum gesamten Vorlesungsstoff; Studiennachweis: 15minütige mündliche Prüfung zu einem vorlesungsübergreifenden Thema

Literatur:

Zur Vorbereitung:

Boesch, E. E. & Straub, J. (2006). Kulturpsychologie. Prinzipien, Orientierungen, Konzeptionen. In G. Trommsdorff & H. J. Kornadt (Hrsg.), Kulturvergleichende Psychologie (S. 25-95). Enzyklopädie der Psychologie. Serie VII. Themenbereich C „Theorie und Forschung“. Göttingen: Hogrefe.

Chakkarath, P. (2011). Psychologie und Kultur: Zur Problematik adäquater Fachverständnisse und adäquater Methoden. Zeitschrift für Kulturphilosophie, 2, 327-342.

Straub, J. & Chakkarath, P. (2010). Kulturpsychologie. In G. Mey & K. Mruck (Eds.), Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie (S. 195-209). Wiesbaden: VS Verlag.

Weitere Literatur wird im Blackboard zur Verfügung gestellt, wo sich auch eine ausführliche Literaturliste findet.

080 243	S Krieg und Konflikt aus sozial- und kulturpsychologischer Perspektive: Kritische Einführung (SozKult, Teil II) 2st., Di 12.00-14.00, GC 02/120	Gatzemeier
---------	--	------------

Voraussetzungen:

Gute englische Sprachkenntnisse, da ein Teil der Seminarliteratur in Englisch ist.

Kommentar:

Ziel des Seminars ist eine einführende Annäherung an ‚klassische‘ und neuere Konzepte der Kriegs- und Friedenspsychologie. Im Zentrum stehen dabei vorrangig Ansätze und AutorInnen, die sich aus einer im weitesten Sinne sozial- und kulturpsychologischen Perspektive mit dem Entstehen kollektiver Konflikte, ihrer Struktur und Logik, und auch mit den Möglichkeiten ihrer Überwindung und Versöhnung auseinandersetzen. Hier wird nach der Funktionsweise von Feinbildern ebenso gefragt wie nach Prozessen und Mechanismen der Konstruktion dämonisierter anderer, des ‚Eigenen‘ und entsprechender Bedrohungsszenarien, beispielsweise in Medien, Propaganda und anderen kulturellen Formen. Ebenso werden die (kulturellen, historischen, strukturellen, sozialen) Bedingungen und Funktionen von Gewalt, und die Möglichkeiten und Mechanismen von Versöhnung, Vertrauen und

Kooperation in sog. post-Konflikt-Gesellschaften beleuchtet. Hierbei wird ebenfalls deutlich werden, dass gerade gewaltsame kriegerische Auseinandersetzungen selten ‚per Vertrag‘ gelöst werden können, sondern dass sie die betroffenen Gesellschaften aufgrund ungelöster Konflikte oder auch durch (langfristige, transgenerationale) Traumatisierungen mitunter auf Jahre und Jahrzehnte prägen.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Referat +Handout

Modulprüfung: zusätzlich schriftliche Ausarbeitung oder mündliche Prüfung

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 242	S Ressentiments: Sozial- und kulturpsychologische Vorurteilsforschung (SozKult, Teil II) 2st., Do 14.00-16.00, GC 03/46	<i>Hessel</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Keine.

Kommentar:

Ressentiments und Vorurteile gehören zu den Grundbeständen der Gruppenbeziehungen moderner Gesellschaften und zu ihren drängendsten Problemen. Angetrieben insbesondere durch die Präsenz von Rassismus und Antisemitismus, bemühen sich Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler seit der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts mit verschiedensten empirischen und theoretischen Ansätzen um ein differenziertes Verständnis dieses Phänomens. Sind Vorurteile in erster Linie gesellschaftlich oder psychologisch begründet? Beziehen sie sich vor allem auf bestimmte Gruppen oder sind sie kognitiv strukturiert?

Anhand wichtiger Ansätze und Studien der Soziologie und der Sozialpsychologie, der Psychoanalyse und der kulturvergleichenden Psychologie sowie interdisziplinärer Ansätze im Bereich der Cultural Studies, Postcolonial Studies und Interkulturellen Kommunikation wird das Seminar in die Entstehung und Entwicklung, die Funktion und mögliche Formen des gruppenbezogenen Vorurteils sowie in dessen wissenschaftliche Erforschung einführen.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis mit Kurzpräsentation; Modulprüfung mit Kurzpräsentation und schriftlicher Seminararbeit oder adäquater Leistung

Literatur:

Institut für Sozialforschung. „Vorurteil“. In Soziologische Exkurse: Nach Vorträgen und Diskussionen, 151-161. 3. Aufl. Frankfurt am Main/Köln: Europäische Verlagsanstalt, 1974.

Karsten, Anitra, Hrsg. Vorurteil: Ergebnisse psychologischer und sozialpsychologischer Forschung. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1978.

Brown, Rupert, und Lorella Lepore. „Prejudice“. In The Blackwell Encyclopedia of Social Psychology, herausgegeben von Antony S. R. Manstead und Miles Hewstone, 450-455. Oxford: Blackwell, 1995.

080 215	S Vertrauen: Theoretische Konstruktionen und praktische Relevanzen (SozThe, Teil II; SozKult, Teil II) 2st., Fr 17.10., 10.00-12.00 - Einführung, GBCF 05/608 Fr 24.10. und 07.11., 10.00-16.00 Uhr, GBCF 05/608 Fr 21.11., 10.00-17.00, GCFW 04/703	<i>Reul Richter</i>
---------	---	-------------------------

Voraussetzungen:

Erfolgreiche Teilnahme am Basismodul Soziologie. Anmeldung über VSPL bis zum 30. September 2014. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt.

Kommentar:

Ziel dieses soziologisch orientierten Seminars ist es, das Phänomen „Vertrauen“ als Gegenstand der Sozial- und Kulturtheorie in seinen theoretischen wie anwendungsorientierten Facetten zugänglich zu machen. Sie lernen zunächst verschiedene Vertrauentheorien und ihre Vertreter kennen, um dann anhand von ausgewählten Konzepten Vertrauen in Zusammenhang zu transformativen Entwicklungen zu setzen. Auf den theoretischen Grundlagen aufbauend wird Vertrauen dann innerhalb der Systeme „Unternehmen“ und „Hochschule“ verortet und dort am Beispiel Diversity diskutiert. Empirische Grundlagen des Seminars sind Befunde aus dem aktuellen Forschungsprojekt „VwiN - Vertrauen und wissenschaftlicher Nachwuchs“ (Projektleitung: Prof. Dr. Heiner Minssen). Zusätzlich wird das Seminar u.a. mit Ergebnissen und Daten aus dem abgeschlossenen Projekt „CCM2-Vertrauensmanagement in Unternehmen“ angereichert.

Die methodische Ausrichtung basiert mit Einzel- und Gruppenarbeiten, Reflexions- und Positionierungsaufgaben auf Prinzipien des forschenden Lernens. Didaktisch grundlegend für das Seminar ist das konstruktivistische Lehrverständnis, in dem sich Fremd- und Selbstwahrnehmung, Fachinput und kritische Stellungnahmen abwechseln.

Das Seminar beinhaltet bis zu 25% Selbstlerneinheiten. Geplant ist, das Seminar im SoSe 2015 und im WiSe 2015/16 als Forschungsmodul im Masterstudiengang fortzuführen.

Leistungsnachweise:

Bereitschaft zur regelmäßigen Teilnahme inkl. Einführung, zur aktiven Mitarbeit und Eigeninitiative.

Studiennachweis: aktive Mitarbeit, Mind Map-Entwicklung (in Gruppenarbeit)

Modulprüfung: Essay auf Basis der Mind Maps

Literatur:

Endreß, M. (2001): Vertrauen. Bielefeld.

Endreß, M. (2012): Vertrauen und Misstrauen. Soziologische Überlegungen, in: Schilcher, C. et al. (Hg.): Vertrauen und Kooperation in der Arbeitswelt, Wiesbaden: Springer VS: 81-102.

Nuissl, H. (2002): „Bausteine des Vertrauens - eine Begriffsanalyse“; in: Berliner Journal für Soziologie, 12: 87-108.

Sztompka, P. (1999): Trust: A Sociological Theory. Cambridge.

080 241	S Ambivalenz und Unsicherheit in Zeiten ökologischer Krisen: Eine kulturpsychologische Betrachtung (SozKult, Teil II) 2st., Mo 18.00-20.00, GBCF 05/606	<i>Ruppel</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Bedingung für die Teilnahme ist regelmäßige Anwesenheit sowie die Bereitschaft ein Referat zu übernehmen.

Kommentar:

Der Klimawandel, sowie weitere diskursdominierende ökologische Krisen, bleiben für das Subjekt und seine Handlungs-, Lebens- und Identitätswürfe nicht folgenlos, denn hiermit verbundene Diskurse stellen mehr oder weniger explizite Anforderungen, die nach einem Umgang verlangen. Ein Umgang mag sich z.B. darin zeigen, das eigene Leben bezüglich der verursachten Treibhausgasemissionen zu betrachten und den CO₂-Fußabdruck als Leitgröße für einzelne (Konsum-)Entscheidung zu berücksichtigen, sprich das eigene Handeln an antizipierten ökologischen Folgen bzw. deren Vermeidung auszurichten. Ein anderer Umgang mag sich in der Zurückweisung oder In-Frage-Stellung der inferierten Anforderungen äußern, wieder ein anderer in der Vertagung der persönlichen Positionierung zu ihnen. Diskursiv werden für das Subjekt einerseits Kohärenzangebote bereitgehalten, andererseits jedoch Anforderungen vermittelt, die als widersprüchlich, konfligierend oder gar unvereinbar erfahren werden können und sich in Ambivalenzen ausdrücken. Das Subjekt ist gefordert, unter Bezugnahme auf bspw. wissenschaftliche, religiöse, ethische, soziale oder mediale Wirklichkeitsauffassungen, seine Entwürfe voranzutreiben. In einer von Handlungs- bzw. Unterlassungsdruck beherrschten, ökologisch gedeuteten Welt, erfolgen diese Entwürfe auf Grund-

lage sich teils rasch verändernder Informationen, widerstreitender und potentiell unsicherer da prozesshafter kultureller, wissenschaftlicher und/oder persönlicher Einschätzungen und Sinngebungen. Ökologische Krisen können Bestehendes in Frage stellen. Werte, Normen, Handlungs- und Lebensweisen können unter Berücksichtigung ihrer ökologischen Folgen neu interpretiert und fraglich werden, sich in ihrer Konnotation wandeln oder gar umkehren.

Das Seminar fokussiert Umgangsweisen mit Ambivalenz und Unsicherheit anhand theoretischer Konzeptionen, empirischer Befunde und praktischer Beispiele u.a. aus den Bereichen Konsum, Ernährung und Mobilität und diskutiert mögliche Implikationen für Handlungs-, Lebens- und Identitätswürfe.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Referat plus 2-3 seitiges Thesenpapier

Modulprüfung: Referat plus 2-3 seitiges Thesenpapier sowie schriftliche Hausarbeit

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 211	S Die psychoanalytische Theorie Sigmund Freuds - Grundlagen, Kritik, sozialwissenschaftliche Anwendungen (SozThe, Teil II, SozKult, Teil II) 2st., Mo 10.00-12.00, GBCF 04/614	<i>Sieben</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Keine.

Kommentar:

Das Seminar gliedert sich in zwei Teile: Zunächst werden in Form eines Lektüreseminars zentrale Aussagen der psychoanalytischen Theorie Sigmund Freuds anhand seiner „Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse“ herausgearbeitet. Dabei werden insbesondere zentrale Begriffe der Psychoanalyse wie beispielsweise Traumarbeit, Verdrängung, Libido und Widerstand geklärt. Im zweiten Teil wird die Frage diskutiert, welche Relevanz die Psychoanalyse für aktuelle sozialwissenschaftliche Forschung hat bzw. haben kann. Dabei werden sowohl kritische Stimmen gehört (z.B. aus feministischer Perspektive) als auch theoretische und methodische Anwendungen der Psychoanalyse in den Sozialwissenschaften vorgestellt (z.B. die Tiefenhermeneutik).

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Lektüre der „Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse“ (Sigmund Freud) und Abgabe schriftlicher Notizen zu einem Drittel der Vorlesungen.

Modulprüfung: Zusätzlich zum Studiennachweis eine mündliche Prüfung.

Literatur:

Freud, Sigmund (2007): Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse. Fischer Taschenbuch Verlag.

080 244	S Interkulturelle Kompetenz für Auslandseinsätze (SozKult, Teil II) 2st., Einführung: Mi., 15.10. 14, 10.00-12.00 und 13.00-15.00, UF0 0/08; Blocktermine: 14.1.15: 12.00-14.00 und 14.00 – 16.00, 15.1.15: 9.00-11.00, 13.00-15.00, 15.00-17.00, 17.00-19.00 jeweils UFO 0/08 (sowie angeleitete, zeitlich flexible individuelle Befragungen)	<i>Thomas</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Regelmäßige Teilnahme, Lektüre obligatorischer Texte, Bereitschaft für individuelle Befragungen zu interkulturellen Erfahrungen/Präsentation der Ergebnisse im Seminar

Ab mind. 3. Semester; wünschenswert sind ein (laufendes oder abgeschlossenes) Empiriemodul,

Grundkenntnisse in Datenerhebungsmethoden

Kommentar:

Interkultureller Handlungskompetenz ist heute erforderlich, weil diese allgemeine Schlüsselqualifikation mit zunehmender Internationalisierung und Globalisierung aller Bereiche unserer Gesellschaft eine immer wichtigere Rolle spielt. Insbesondere im Zusammenhang mit beruflichen Auslandseinsätzen gilt sie längst als unerlässlich. An konkreten Beispielfällen aus der Praxis internationaler Auslandseinsätze wird gezeigt, wie interkulturelle Handlungskompetenz zur Wirkung kommt und welche leistungsrelevanten Effekte damit verbunden sind.

Im Seminar werden die Studierenden angeleitet, Interviews mit praxiserfahrenen Auslandsmitarbeitern zu führen. Dabei verfolgen sie das Ziel zu erkunden, welche kulturspezifischen Aufgaben und Anforderungen in Auslandseinsätzen zu bewältigen sind. Die Befunde werden im Seminar präsentiert und diskutiert.

Die Lehrveranstaltung stützt sich auf umfassende Forschungen und praktische Erfahrungen des Seminarleiters, nicht zuletzt die wissenschaftlich fundierte Entwicklung von Lehr-Lern-Materialien, die den Erwerb bzw. die Erweiterung (allgemeiner, bereichs- oder länderspezifischer) interkultureller Kompetenz fördern.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch Referat und Hausarbeit auf der Grundlage eigener individueller Befragungen und deren ausgewerteter Ergebnisse. Studiennachweis nach Absprache.

Literatur:

1. Thomas, A. (2014). Wie Fremdes vertraut werden kann. Mit internationalen Geschäftspartnern zusammenarbeiten. Wiesbaden: Springer/Gabler.
 2. Thomas, A. (2013). Leben und Arbeiten in internationalen Kontexten. Schriftensammlung zur interkulturellen Kompetenz. Berlin: Lit-Verlag.
 3. Alexander Thomas u.a. (Hrsg.) (2007): Handbuch interkulturelle Kommunikation und Kooperation. Band 1 und Band 2. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
 4. Thomas, A. u.a. (Ab 2001) Publikationsreihe: Beruflich in Trainingsmaterial für Manager, Fach- und Führungskräfte (für 38 Nationen/38 Bände, eine Auswahl können Studierende nach ihren persönlichen länderspezifischen Interessen treffen). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Weitere Literatur wird für die Seminarteilnehmer auf dem Blackboard zur Verfügung gestellt.

080 119	Ü Strukturierte Betreuung (SozKult, Teil III) 1st., n.V.	Vulfovych
---------	---	-----------

Voraussetzungen:

Zeitgleicher Besuch der Vorlesung „Theorien und Methoden der Kulturpsychologie“ (SozKult, Teil I)

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (www.rub.de/optionalbereich).

Kommentar:

In dieser Veranstaltung werden die Inhalte der Vorlesung wiederholt, besprochen und/ oder vertieft, in manchen Fällen - je nach den Bedürfnissen der Studierenden - auch ergänzt. Erklärungen zu den Fachbegriffen, Fragen und Diskussionen wird Raum gegeben. Die strukturierte Betreuung dient auch der gezielten Vorbereitung auf die Klausur.

Literatur:

Zur Vorbereitung:

- Boesch, E. E. & Straub, J. (2006). Kulturpsychologie. Prinzipien, Orientierungen, Konzeptionen. In G. Trommsdorff & H. J. Kornadt (Hrsg.), Kulturvergleichende Psychologie (S. 25-95). Enzyklopädie der Psychologie. Serie VII. Themenbereich C „Theorie und Forschung“. Göttingen: Hogrefe.
- Chakkarath, P. (2011). Psychologie und Kultur: Zur Problematik adäquater Fachverständnisse und

adäquater Methoden. Zeitschrift für Kulturphilosophie, 2, 327-342.

Straub, J. & Chakkarath, P. (2010). Kulturpsychologie. In G. Mey & K. Mruck (Eds.), Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie (S. 195-209). Wiesbaden: VS Verlag.

Weitere Literatur wird im Blackboard zur Verfügung gestellt, wo sich auch eine ausführliche Literaturliste findet.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Arbeit			Arb			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft, BA-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Prof. Dr. Werding			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss der Basismodule (Grundlagen der) Soziologie und Grundlagen der Sozialökonomik.						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 14/15	SS 15	WS 15/16	SS 16
I	Ein Seminar aus der Disziplin Soziologie	2	X	X	X	X
II	Ein Seminar aus der Disziplin Sozialökonomik	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ sind fähig, Arbeitsmarktprozesse als Basis für die marktbasierende Erwerbsgesellschaft zu analysieren, ◦ können Arbeitsmarktpolitiken (exemplarisch und international) aus ökonomischer, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive beurteilen, ◦ können aus ökonomischer und soziologischer Perspektive einzelne Problembereiche des Arbeitsmarktes in didaktischer Reduktion erläutern. 						
Inhalte						
Das integrierte Aufbaumodul „Arbeit“ beschäftigt sich mit dem Wirtschaftssystem und der Erwerbsgesellschaft aus organisations- und wirtschaftssoziologischer sowie ökonomischer Sicht.						
Literatur						
Apolte, Thomas (2007): Arbeitsmarktökonomik, in: Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Band. 2, 9. Auflage, München, S. 141-193.						
Minssen, Heiner (2006): Arbeits- und Industriesoziologie: Eine Einführung, Frankfurt am Main.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Um den Modulzusammenhang zu stärken, ist darüber hinaus die Teilnahme an dem veranstaltungsübergreifendes Kolloquium (Modulteil III, strukturierte Betreuung) Voraussetzung für den Abschluss des Moduls.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung wird in diesem interdisziplinären Modul als abschließendes veranstaltungsübergreifendes Kolloquium durchgeführt.						

080 250	S Titel wird noch bekannt gegeben (Arb, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, UFO 0/04	Bierhoff
---------	---	----------

Voraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss der Basismodule (Grundlagen der) Soziologie und Grundlagen der Sozialökonomik.

Kommentar:

Das Seminar führt in zentrale Entwicklungen, Themen, Begriffe, Theorien und Befunde der Arbeitssoziologie ein, wobei immer auch Aspekte der Organisations- und Wirtschaftssoziologie einzu beziehen sind. Ausgehend von grundlegenden Überlegungen zum Begriff der Arbeit, historischen und aktuellen Entwicklungen sowie zukünftigen Perspektiven wird Arbeit sowohl aus sozial- als auch gesellschaftstheoretischen Perspektiven betrachtet. Durchgängig gefragt wird dabei nach der Bedeutung von Arbeit und des Wandels von Arbeit einerseits für die individuelle, andererseits für die gesellschaftliche Ebene.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit und Referat.

Modulprüfung: regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Referat und schriftliche Hausarbeit.

Literatur:

Wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

080 249	S Einführung in die Arbeitssoziologie (Arb, Teil I) 2st., Di 12.00-14.00, GC 03/42	Gries
---------	---	-------

Voraussetzungen:

Interesse an soziologischen und sozialstrukturellen Fragestellungen; aktive Mitarbeit

Kommentar:

Themen:

- Die gesellschaftliche Herausbildung von Erwerbsarbeit
- Institutionelle Strukturen von Ausbildung und Beruf
- Soziale Bindungen und Erwerbsarbeit
- Arbeiten in Wirtschaftsorganisationen
- Das Tarifvertragssystem im Wandel
- Die Betriebsverfassung im Wandel
- Ökonomisierung des Arbeitsmarktes
- Arbeit in wirtschaftlichen Krisenzeiten
- Prekäre Arbeit
- Erwerbsarbeit im Selbstverständnis des modernen Menschen
- Der "Arbeitskraftunternehmer"
- Erwerbsarbeit in der Wissensgesellschaft
- Der Einfluss ökonomischer Zielvorgaben auf Bildung und Beruf
- Die Vereinbarung von Erwerbsarbeit und Familie

Leistungsnachweise:

Modulprüfungen durch das Halten eines Referats und das Schreiben einer Hausarbeit, Studien nachweise nach Absprache.

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

080 248	S Einführung in die Arbeitssoziologie (Arb, Teil I) 2st., Di 16.00-18.00, GBCF 04/611	Wannöffel
---------	--	-----------

Voraussetzungen:

Das Seminar richtet sich an Studierende im B.A.-Studiengang

Kommentar:

Das Seminar bietet eine Einführung in die Soziologie der Arbeit und Organisation. Zentrale Themenstellungen der Lehrveranstaltung sind Akteure, Institutionen der Erwerbsarbeit sowie Ausprägungen und Wandel von Formen der betrieblichen Organisation.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Referat

Modulprüfung: Referat und Hausarbeit

Literatur:

Böhle, Fritz u.a. (Hrsg.) (2010): Handbuch Arbeitssoziologie, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

080 251	S Lohn und Leistung (Arb, Teil II) 2st., Mo 10.00-12.00, GC 03/146	Burr
---------	---	------

Voraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibung. Die Veranstaltung findet im Rahmen der Kooperation zwischen der Ruhr-Universität Bochum und der Industriegewerkschaft Metall statt. Für Informationen steht deshalb auch die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM (Gebäude FNO, Etage 01, Raum 136) zur Verfügung.

Im Rahmen des Seminars wird das Bildungszentrum der IG Metall in Sprockhövel besucht. Die TeilnehmerInnen des Seminars können die Bibliothek und das Tarifarchiv des Bildungszentrums nutzen. Weiterhin ist wieder eine Betriebsexkursion geplant. Darüber hinaus können Praktika in gewerkschaftlichen und gewerkschaftsnahen Einrichtungen, Industriebetrieben und in begrenztem Umfang auch bei BURR-Consulting vermittelt bzw. organisiert werden.

Kommentar:

Behandelt werden tarifpolitische Grundlagen (Geschichte, Struktur, Aufbau, Bindungswirkung, etc.) sowie schwerpunktmäßig Themen, die unmittelbar das Lohn-/Leistungsverhältnis bestimmen, wie z. B. Entgelddifferenzen, Entlohnungsmethoden und Datenermittlung sowie die Rolle der Betriebsräte die durch ihre gesetzliche Mitbestimmung nach dem Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG) zu beteiligen sind. Weiterhin werden durch BURR-Consulting begleitete betriebliche Projekte behandelt, bei denen es um Reorganisationsvorhaben in Verbindung mit der Umstellung auf neue Entlohnungssysteme geht bzw. ging. Ziel ist eine möglichst praxis- und realitätsbezogene Behandlung des Themas auf der Basis betrieblicher Beispiele.

Schwerpunkte:

- Taylorismus-Fordismus und die Prinzipien der klassischen „wirtschaftlichen Betriebsführung“
- Rationalisierungsleitbilder im Wandel der Zeit
- Die „lean production“-Diskussion der 90er-Jahre
- konkrete Reorganisationsprojekte (betriebliche Beispiele)
- Probleme und Grenzen der alten Flächentarifverträge
- Problematiken bei der Einführung und Umsetzung von ERA (Gemeinsame Entgelddrahmenabkommen der Metall- und Elektroindustrie, Schwerpunkt NRW)
- Mitbestimmung und Rolle des Betriebsrats bei der ERA-Einführung.

Leistungsnachweise:

In dieser Veranstaltung können nur unbenotete Studiennachweise erworben werden.

Literatur:

Standardliteratur:

Ehlscheid, Ch. et al: Handbuch Arbeit, Entgelt, Leistung. Tarifierung im Betrieb, 4. überarb. Auflage, Bund-Verlag (2006), ISBN 3-7663-3612-6

Eine aktuelle Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt. Seminarunterlagen werden den Teilnehmern durch die IG Metall bzw. BURR-Consulting kostenlos zur Verfügung gestellt (u. a. über Blackboard).

080 252	S Arbeitsmarktökonomik (Arb, Teil II) 2st., Mo 12.00-14.00, GC 02/120	<i>Schoewe</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“. Aktive und regelmäßige Teilnahme, ausreichende Grundkenntnisse der englischen Sprache (teilweise englische Texte). Eine Teilnahme ist nur nach verbindlicher Anmeldung über CampusOffice bis zum 26.09.2014 möglich.

Kommentar:

Im Rahmen der Veranstaltung sollen die für die Analyse von Arbeitsmarkphänomenen notwendigen grundlegenden Konzepte der Arbeitsmarktökonomik vermittelt werden. Neben Grundmodellen zur Erklärung von Arbeitsangebots- und Arbeitsnachfrageerscheinungen werden auch Ansätze zur Erklärung von Arbeitslosigkeit und zur Bestimmung von Lohnsätzen behandelt. Die Themenvergabe erfolgt in der ersten Sitzung am 07. Oktober 2014, die Anwesenheit hierbei ist unbedingt erforderlich.

Leistungsnachweise:

Die Modulprüfung kann durch Vortrag eines Referats und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit absolviert werden. Studiennachweis auf Anfrage.

Literatur:

Literaturempfehlungen zu den einzelnen Themen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

080 253	S Personalökonomik (Arb, Teil II) 2st., Do 14.00-16.00, GC 03/149	<i>Simonis</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Erfolgreiche Teilnahme am Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“, Bereitschaft zur aktiven und regelmäßigen Teilnahme.

Kommentar:

Ziel der Veranstaltung ist es, zentrale Konzepte der Personalökonomie anhand theoretischer Modelle und empirischer Studien sowie auf Basis von Fallbeispielen zu diskutieren. Die Personalökonomik ist ein Spezialgebiet zwischen Betriebs- und Volkswirtschaftslehre. Inhaltlich stehen Fragen der Einstellung, Fortbildung, Entlohnung und Motivation von Mitarbeitern in Unternehmen im Mittelpunkt des Forschungsinteresses. Diese Aspekte werden mit mikroökonomischen und ökonometrischen Methoden theoretisch und empirisch analysiert. Ziel ist es auch, personalpolitische Empfehlungen abzuleiten. Dabei stehen die optimale Allokation von Ressourcen sowie die Ausgestaltung von Anreizen innerhalb von Organisationen und Unternehmen im Vordergrund. Darüber hinaus wird auch die Rolle von Vertrauen, Loyalität und Fairness in Beschäftigungsverhältnissen berücksichtigt.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: aktive und regelmäßige Teilnahme, Kenntnisse der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung / Referat

Modulprüfung: aktive Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung / Referat und Klausur

Literatur:

Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

080 122	S Abschlusskolloquium (Arb, Teil III) 1st., Infotermin 29.10.14, 14.00, GC 03/149 Kolloquium 30.01.2015, 14.00-18.00, GC 03/149	<i>Simonio</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Teilnahme an zwei Seminaren des Aufbaumoduls „Arbeit“. Der erfolgreiche Abschluss dieser Seminare muss bis zum abschließenden Kolloquium noch nicht bescheinigt worden sein.

Kommentar:

Die Veranstaltung besteht aus einer Informationsveranstaltung am Mittwoch, 29.10.2014 (Beginn: 14 Uhr s.t.) und dem Abschlusskolloquium am Freitag, 31.01.2015 von 14 Uhr s.t. bis 18 Uhr. Der Ort der Veranstaltung wird noch bekannt gegeben.

Die Teilnahme an der Informationsveranstaltung ist nicht verpflichtend. Alle Informationen werden auch zeitnah zur Informationsveranstaltung unter <http://www.sowi.rub.de/sozialpolitik> veröffentlicht.

Leistungsnachweise:

Folgende Leistungen sind für den Studiennachweis zu erbringen:

1. Schriftlicher Beitrag (Essay ca. 1,5 Seiten, zu einem freigewählten Thema, das Bezug zum Oberthema des Moduls hat.
2. Mündlicher Beitrag im Rahmen der Präsenzveranstaltung in Form einer Präsentation/
Diskussionsleitung

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich			InterVerg			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Gilberto Rescher			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken, Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Soziologie						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 14/15	SS 15	WS 15/16	SS 16
I	Seminar zu Internationalisierung und Entwicklung/ Internationalisierung und Migration	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Internationalisierung und Gesellschaftsvergleich	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen grundlegende Kenntnisse der Theorien und ausgewählter empirischer Befunde im Themenfeld „Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich“, ◦ verfügen über eigenständige Reflexionsfähigkeit und einen Zugang zur internationalen soziologischen Debatte. 						
Inhalte						
Das Aufbaumodul „Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich“ behandelt (a) ausgewählte klassische Theorien der Vergesellschaftung auf der nationalgesellschaftlichen und der weltgesellschaftlichen Ebene, (b) wichtige neuere Theorien zu grenzüberschreitenden multidimensionalen und Mehrebenen-Vergesellschaftungsprozessen, (c) systematische methodologische Aspekte der vergleichenden Methode in der Sozialwissenschaft (Gesellschaften und andere Sozial-einheiten) und vermittelt (d) Kenntnisse empirischer Forschung am Beispiel ausgewählter Themenfelder (z. B. Gesellschaftsvergleich auf Meso- oder Makroebene, Entwicklungsfragen, Transnationalisierung).						
Literatur						
Cohen, Robin/ Kennedy, Paul (2000): Global Sociology, New York. Goetze, Dieter (2002): Entwicklungssoziologie: Eine Einführung, Weinheim. Pries, Ludger (2008): Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt. Faist, Thomas (2000): The Volume and Dynamics of International Migration and Trans-national Social Spaces, Oxford. Held, David/ McGrew, Anthony/ Goldblatt, David/ Perraton, Jonathan (2003): The Global Transformations Reader, Cambridge.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient insbesondere der Hausarbeitsbetreuung.						

080 256	S Zivilgesellschaft im globalen Süden (InterVerg, Teil I) 2st., Mo 12.00-14.00, GBCF 04/411	Gukelberger
---------	--	-------------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte
Anmeldung über VSPL bis zum 30. September 2014

Kommentar:

Das Seminar verschafft einen theoriegeschichtlichen und empirischen Überblick über die Diskussion zur Zivilgesellschaft im globalen Süden, und dient gleichzeitig dazu, Fertigkeiten des wissenschaftlichen Arbeitens (Textanalyse, Quellenkritik, Recherche) zu trainieren.

Seit den 1990er Jahren nimmt das Konzept der Zivilgesellschaft in öffentlichen Diskussionen, politischen Medienberichterstattungen und politischen Strategiepapieren und Verlautbarungen das Konzept einen maßgebenden Stellenwert ein. Im Zentrum stehen nicht selten Forderungen nach der Einhaltung der Menschenrechte und Demokratisierungsbestrebungen. Das Seminar setzt sich kritisch mit dem Konzept der Zivilgesellschaft, dessen theoriegeschichtliche Genese und Anwendung in der Entwicklungspolitik auseinander. Besondere Beachtung wird dem Spannungsfeld zwischen „Eurozentrismus und Universalismus“ geschenkt.

Unter anderem wird erörtert, wie das Konzept der Zivilgesellschaft Eingang in die entwicklungspolitische good-governance-Debatte fand, wie es in Ländern des Südens aufgegriffen, übersetzt und Anwendung findet, welche Akteure sich als zivilgesellschaftliche Repräsentanten in lokalen und internationalen Arenen positionieren und welche Wirksamkeit der Terminus „Zivilgesellschaft“ in verschiedenen Akteurskonfigurationen erzeugt.

Am Beispiel empirischer Fallstudien erfolgt eine abschließende Diskussion über die Beziehungen zwischen Konflikt, Krieg und Zivilgesellschaft. Dabei stehen die Bedingungen zivilgesellschaftlicher Friedensordnungen und des Engagements in Konfliktherden im globalen Süden im Mittelpunkt und bilden eine Grundlage für die vertiefende Einschätzung der Rolle von Zivilgesellschaft im globalen Süden.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: regelmäßige Teilnahme und Referat
Modulprüfung: regelmäßige Teilnahme, Hausarbeit

Literatur:

Adloff, Frank (2005): Zivilgesellschaft: Theorie und politische Praxis. Frankfurt: Campus Studium.
Fuster, Thomas (1998): Die „'Good Governance“ Diskussion der Jahre 1989 bis 1994. Ein Beitrag zur jüngeren Geschichte der Entwicklungspolitik unter spezieller Berücksichtigung der Weltbank und des DAC. Bern: Haupt.
Comaroff, Jean und John L. (1999): Civil Society and the Political Imagination in Africa. Critical Perspectives. Chicago, London: University of Chicago Press.
Hearn, Julie (2000): Aiding Democracy? Donors and civil society in South Africa. In: Third World Quarterly 21 (5), pp. 815-830.
Gellner, David (2009): Ethnic Activism and Civil Society in South Asia. Sage Publications.
Spreen, Dierk und Trutz von Trotha (2012): Krieg und Zivilgesellschaft. Soziologische Schriften. Band 84.

080 257	S Einführung in soziologische Theorien der Internationalisierung (InterVerg, Teil I) 2st., Do 14.00-16.00, GC 02/130	Rescher
---------	---	---------

Voraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibung.

Kommentar:

Diese Veranstaltung wird sich mit den diversen soziologischen Theorien und Ansätze zu Internatio-

nalisation als voranschreitender globaler Verflechtung beschäftigen. Dabei werden Globalisierung, Transnationalisierung, Translokalität etc. im Vordergrund stehen und bspw. auf grenzüberschreitende Vergesellschaftungs- bzw. Vergemeinschaftungsprozesse sowie auf Ansätze eingegangen, die sich mit sozialen und kulturellen Rekonfigurationen befassen. Ergänzt werden die theoretischen Diskussionen durch den Rückgriff auf empirische Beispiele, wobei ein Schwerpunkt auf Migrationsprozessen und sozialen sowie kulturellen Transfers liegen wird.

So sollen im Laufe des Seminars die Grundlagen für eine weitere vertiefende Beschäftigung mit diesem oder verwandten Themen geschaffen werden.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch Aktive und regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Pflichtliteratur, Referat und Ausarbeitung bzw. Hausarbeit. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Die Seminarliteratur sowie eine Liste der weiterführenden Literatur werden rechtzeitig in das Blackboard eingestellt.

080 255	S Social Inequalities and Global Migration / Mobility (InterVerg, Teil I; KuWaMi, Teil II) 2st., Do, 16.10., 10.00-14.00 – Vorbesprechung 23.10., 06.11., 20.11., 04.12., 18.12., 15.01. und 29.01., jeweils 10.00-14.00, UFO 0/03	<i>Shinozaki</i>
---------	---	------------------

Voraussetzungen:

Regular attendance and active participation

Kommentar:

Class-based social inequalities have been one of the major subjects of inquiry in sociology. In conventional approaches to social inequalities, the national society has been treated as the total universe of analytic focus and concern even if this is often not explicated and rather presumed. However, through old and new (forms of) migrations in the accelerating globalization processes, which have shaped cultural heterogeneity, it is apt to take off the solely national focused „glasses“ and explore alternative ways to explain and understand social inequalities and power hierarchies beyond the „national container“.

This seminar invites those students who would like to actively engage with the issue of social inequalities resulting from different types of global migration and mobilities. These include, but are not limited to, migration into less-skilled sectors, domestic work, corporate expatriates, international student and researchers' mobility. More specifically, we will look at various approaches to social inequalities, such as from the global and development studies (Sen) and transnational perspectives (Faist, Pries Weiß). Furthermore, we critically examine the centrality of class placed upon the study of social inequalities, by looking at other intersecting important social divisions including gender and 'race'/ethnicity (so-called „intersectional approach“) to understand the complexity of social inequalities (Kofman, Lenz, Lutz).

Course reading is in both English and German.

Leistungsnachweise:

„Studiennachweis“: regular attendance, comments on/response to the reading

„Modulprüfung“: regular attendance, comments on/response to the reading, term paper

Literatur:

Berger, P. und Weiß, A. (Hg), 2008: Transnationalisierung sozialer Ungleichheit. Wiesbaden: VS Verlag. Bayer, M. et al. (Hg), 2008: Transnationale Ungleichheitsforschung. Frankfurt/M: Campus. Cohen, R. & Kennedy, P., 2013: Global Sociology (3rd ed.). New York: New York University Press. Faist, T. et al., 2013, Transnational Migration. John Wiley & Sons. Lutz, Helma (Hg.), 2009: Gender-Mobil? Vervielfältigung und Enträumlichung von Lebensformen -

Transnationale Räume, Migration und Geschlecht. Münster: Westfälisches Dampfboot.

Plüss, C. (ed.), 2013: Migrants' social positioning and inequalities: The intersections of capital, locations, and aspirations. International Sociology special issue January 2013.

Pries, Ludger (Hg), 2010: Transnationalisierung: Theorie und Empirie grenzüberschreitender Vergesellschaftung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

080 259	S Organizing Interventions in Humanitarian Crises (InterVerg, Teil II) 2st., Mi 10.00-12.00, GC 03/146	<i>Cabodevila</i> <i>Dijkzeul</i>
---------	---	--------------------------------------

Voraussetzungen:

This course is part of a module in the „Optionalbereich“, but also open to B.A. students of social science with a high interest in interdisciplinary themes. Requirements for participation: minimum: 3rd semester, good knowledge of English (course is entirely taught in English), and a high degree of interest in international humanitarian action.

Kommentar:

This course will familiarize participants with the fascinating, but demanding field of international humanitarian action and the manifold problems associated with reducing human suffering in crisis-zones.

This course addresses the ideas and practices of humanitarianism, in particular the politics and management of humanitarian crises and organizations. In this vein, the course also discusses the main critiques of humanitarian action and possible alternatives. The course follows the idea that humanitarian aid should be provided from a long-term perspective, otherwise it can either reinforce conflict and exclusion and neglect the root causes of (complex) crises or hinder access at a later stage of the crisis or during other crises. The course consists of four interrelated sessions:

1. Contexts, concepts and strategies of humanitarian action;
2. Actors and organizations; 3. Cross-cutting issues; 4. The Democratic Republic of the Congo. Guest lectures from NGO representatives (report about their work in a crisis region and provide professional insights into technical engineering and medical issues) are also part of this course.

Leistungsnachweise:

For a proof of performance (Modulprüfung or Studiennachweis) students have to participate in all classes and hold a presentation on the preceding lecture and its required literature (Referat with a 1-page Handout). Towards the end of the course, they also have to complete a written assignment (Final Exam) (only for the Modulprüfung).

Literatur:

Required Books:

Dijkzeul, D. and Lynch, C. (2005) Supporting Local Health Care in a Chronic Crisis: Management and Financing Approaches in Eastern Democratic Republic of the Congo, National Research Council of the National Academies, Roundtable on the Demography of Forced Migration, Committee on Population, Division of Behavioral and Social Sciences and Education and Program on Forced Migration and Health at the Joseph L. Mailman School of Public Health at Columbia University. Washington, DC: The National Academies Press.

Yanacopulos, Helen, Hanlon, J. (2005) Civil War, Civil Peace, James Currey, Oxford, Ohio University Press, Open University UK, Milton Keynes.

Walker, P. and Maxwell, D.G., (2009) Shaping the Humanitarian World, Routledge, Milton Park, Abingdon, New York.

The required books can be bought at www.amazon.de, the Schatten bookshop in Uni-Center or elsewhere. It is important to do that as quickly as possible. The other texts will either be available as Pdf-files on the Blackboard or they will be in the Handapparat of the Social Science Library.

Required Readings on Web Resources:

Cate, F.H. Media Disaster Relief and Images of the developing World. Available at

http://www.fritzinstitute.org/PDFs/Media-Coverage/Anneberg_0394.pdf (7).

Dijkzeul, D. and M. Moke, (2005) 'Public Communication Strategies of International Humanitarian Organizations,' *International Review of the Red Cross*, 860, December 2005, pp. 673-691, available at [http://www.icrc.org/Web/eng/siteeng0.nsf/htmlall/review-860-p673/\\$File/irrc_860_Dijkzeul.pdf](http://www.icrc.org/Web/eng/siteeng0.nsf/htmlall/review-860-p673/$File/irrc_860_Dijkzeul.pdf);
 Gillard, E-C. (2006) 'Business Goes to War: Private Military/Security Companies and International Humanitarian Law,' in *Private Military Companies*, *International Review of the Red Cross*, pp. 525-572

080 260	S (Lokal-)Politik, Widerstand und Anarchismus in Bezug auf Entwicklungsprozesse (InterVerg, Teil II) 2st., Fr 12.00-14.00, GBCF 04/611	<i>Rescher</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibung.

Kommentar:

Dieses Seminar wird sich aus einer soziologischen Perspektive mit verschiedenen Facetten der Beziehung von Entwicklungsprozessen und Politik befassen. Dabei wird Politik relativ breit gefasst und insbesondere in ihrer gesellschaftlichen Einbettung betrachtet. Dadurch kommen auch Politikbereiche in den Blick, die jenseits institutioneller Politik liegen. Dazu gehören bspw. alltagspolitische Prozesse, die meist in subtiler Weise ablaufen und besonders in lokalen Kontexten zu beobachten sind. Daher wird ein zentraler Aspekt des Seminars sein, Herangehensweisen nachzuzeichnen, die politische Phänomene und Prozesse zur Analyse in einen breiteren Kontext stellen, was die „Entdeckung“ wenig beachteter Zusammenhänge und Hintergründe ermöglicht. Die dazu angewandten Ansätze werden akteurs- bzw. handlungsorientiert sein, also insbesondere die Sichtweisen und Handlungsrationale der beteiligten sozialen Akteure sowie ihre Handlungsmacht betonen, und/oder weitgehend einer entwicklungssoziologischen Perspektive auf soziale Prozesse entsprechen. Daher sollen die unterschiedlichen Aspekte dieser Themenkomplexes auf Grundlage von Literatur zu empirischen Fallstudien diskutiert werden, deren Auswahl zudem einen weltweiten bzw. transregionalen Vergleich dieser Phänomene ermöglicht. Gerade für die Untersuchung von Entwicklungsprozessen ist es hilfreich einen solchen differenzierten Blick auf die diversen Arten von politischen Prozessen zu richten.

Ein besonderer Fokus wird auf solchen Prozessen liegen, die mit Widerstand, Autonomie oder Anarchismus zusammenhängen. Entsprechend werden wir uns einleitend auch theoretisch mit diesen Themen befassen, um sie später empirisch zu diskutieren. Dabei soll die Diskussion durchaus immer wieder auch auf Deutschland bzw. Europa bezogen werden.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch aktive und regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Pflichtliteratur, Referat und Ausarbeitung bzw. Hausarbeit. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Die Seminarliteratur sowie eine Liste der weiterführenden Literatur werden rechtzeitig in das Blackboard eingestellt.

080 258	S Titel wird noch bekannt gegeben (InterVerg, Teil II) 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>N.N. (Nachfolge Strohmeier)</i>
---------	--	------------------------------------

Voraussetzungen

siehe Modulbeschreibung.

Kommentar:

wird durch Aushang bekannt gegeben.

Leistungsnachweise

siehe Modulbeschreibung.

080 121	Ü Strukturierte Betreuung (InterVerg, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	N.N.
---------	---	------

Kommentar:

Die Übung bietet Hilfestellung bei allen inhaltlichen und organisatorischen Fragen rund um das Modul an. Die Dozentin führt die Studierenden in die selbstständige Literaturrecherche ein, bespricht die Gestaltung und Präsentation von Referaten und Thesenpapieren und unterstützt sie beim Schreiben wissenschaftlicher Hausarbeiten.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Internationale Beziehungen			IntBez			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Schirm			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. – 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Politikwissenschaft						
			Turnus: Teil I alle zwei Semester			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 14/15	SS 15	WS 15/16	SS 16
I	Vorlesung Einführung in die Internationalen Beziehungen	2		X		X
II	Seminar aus dem Bereich Internationale Beziehungen	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die wichtigsten Theorien der Internationalen Beziehungen, ◦ haben einen Überblick über die Politikfelder der Internationalen Politik, ◦ haben die in der Vorlesung gewonnenen Erkenntnisse im Seminar vertieft, ◦ entwickeln die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu analysieren und eigene Einschätzungen zu präsentieren. 						
Inhalte						
<p>Das Aufbaumodul umfasst eine Vorlesung und ein Seminar zum politikwissenschaftlichen Teilgebiet Internationale Beziehungen. In der Vorlesung werden die wichtigsten Theorien der internationalen Beziehungen und Politikfelder (z. B. Außen- und Sicherheitspolitik Deutschlands und der USA, Globalisierung, Global Governance, Entwicklung, Europäische Union) vorgestellt.</p>						
Literatur						
<ol style="list-style-type: none"> 1. Schirm, Stefan A. (2007): Internationale Politische Ökonomie, 2. Auflage, Baden-Baden. 2. Reader zur Vorlesung (erhältlich im Druckzentrum). 						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in der Vorlesung (Modulteil I) oder dem Seminar (Modulteil II) abgelegt werden. Sie besteht im Modulteil I in der Regel aus einer Klausur, im Modulteil II in der Regel aus Referat und Hausarbeit. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient zur Klausurvorbereitung und Hausarbeitsbetreuung. Die Vorlesung soll vor dem Besuch des Seminars erfolgreich abgeschlossen worden sein.</p>						

080 263	S Domestic Politics in Emerging Markets - Determinants of their Reform Trajectories (IntBez, Teil II, IntStrukt, Teil II) 2st., Do 14.00-16.00, GCFW 04/703	Rothacher
---------	--	-----------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationale Beziehungen“, Anmeldung per CampusOffice, Anfertigung von Literaturberichten (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den unten stehenden Texten bis zur dritten und vierten Sitzung.

Kommentar:

The thorough reforms in the 80s and 90s ushered in a period of macroeconomic stabilization and sizeable growth rates in the emerging economies. The recent economic slowdown, however, has raised new questions and doubts about the macroeconomic management and market reforms over the past decade. This seminar seeks to empirically and theoretically discern the drivers of reforms and identify which factors might have hampered further progress. First the seminar will therefore examine the reforms in the 90s, which sloughed off the former state-led growth models and look at the economic models, which have evolved over the past twenty years. On this basis the seminar will proceed to identify the actors that have either pushed further reforms or have tried to hinder them. The questions therefore include: How has increasing globalization of the emerging economies influenced domestic politics? How have vested interests opposed reform initiatives? And how have ideological convictions of the constituents shaped the reform trajectory? The seminar will use the Societal Approach as its theoretical framework. Case studies shall focus on country cases with established democratic systems, such as Brazil or India.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: aktive Teilnahme, Literaturberichte, Referat und Thesenpapier.
Modulprüfung: wie Studiennachweis inklusive Hausarbeit.

Literatur:

Milner, H. V. „Resisting Protectionism - Global Industries and the Politics of International Trade“. Princeton University Press, 1988. (Chapter 2)
Gourevitch, P. „Economic Ideas, International Influences and Domestic Politics - Comparative Perspective.“ In *Doctrines in Latin America*, 23-47. Basingstoke: Palgrave Macmillan, 2005.
Schirm, S. A. „Domestic Politics-Theorien und Societal Approach.“ In *Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie*, by J. Wullweber, et al., 167-183. Wiesbaden: Springer, 2013.
Schirm, S. A. „Globalization and the New Regionalism - Global Markets, Domestic Politics and Regional Cooperation“. Cambridge: Polity Press, 2002. (Chapters 1 and 2)
Ahluwalia, M. „Economic reforms in India since 1991: Has gradualism worked?“ In *India's Economic Transition*, by R. Mukherji, 87-116. Oxford University Press, 2007.
Kingstone, P. & A. Ponce. „From Cardoso to Lula - The Triumph of Pragmatism in Brazil“ In *Leftist Governments in Latin America*, by K. Weyland, 98-123. Cambridge University Press, 2010.

080 262	S Domestic Politics in der EU Außenhandelspolitik (IntBez, Teil II) 2st., Di 10.00-12.00, GBCF 05/608	Van Loon
---------	--	----------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Anmeldung per CampusOffice, Anfertigung von Literaturberichte (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den unten stehenden Texten, Ausreichende Grundkenntnisse der englischen Sprache.

Kommentar:

In den letzten Jahren hat sich das Forschungsfeld der Internationalen Beziehungen über systemische Erklärungen hinaus stärker auf die ‚domestic politics‘ von Staaten fokussiert, um die Regie-

rungspositionen in der Außenhandelspolitik zu erklären. In diesem Seminar wird die Wirkung endogener Präferenzbildung auf die Regierungspolitik von den EU Mitgliedsstaaten untersucht. Das Hauptaugenmerk liegt auf der Frage, wie die Innenpolitik die Regierungspositionen in der Handelspolitik beeinflusst. Das Seminar ist in drei Teilen unterteilt. In den ersten Wochen wird in die Theorien der Internationalen Beziehungen eingeführt (z.B. Neorealismus, Institutionalismus, Konstruktivismus, Liberalismus), um ihre Charakteristika und auch Beschränkungen zu beleuchten. Danach wird ein spezifischer Fokus auf einen gesellschaftszentrierten Erklärungsansatz, den Societal Approach, für die Bildung von Regierungspräferenzen gelegt. In diesem Teil werden die innenpolitischen Faktoren für die Präferenzen der Akteure (Interessen, Ideen, Institutionen) untersucht und welche Rolle diese im außenhandelspolitischen Entscheidungsprozess der EU spielen. Im dritten Teil werden empirische Fallstudien auf Basis der theoretischen Erkenntnisse durchgeführt. Dabei sollen vor allem multilaterale, interregionale und bilaterale Verhandlungen zwischen „etablierten“ und „aufsteigenden“ Mächten in der Handelspolitik betrachtet werden.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: aktive Teilnahme, Literaturberichte, Referat und Thesenpapier.

Modulprüfung: wie Studiennachweis inklusive Hausarbeit.

Literatur:

Da Conceicao-Heldt, E. (2013) Two-Level Games and Trade Cooperation: What do we know? in International Politics, 50 (4): 579-599.

Falke, A. (2011) Einflussverlust: Der Export(vize)weltmeister im Welthandelssystem des 21. Jahrhunderts, in Jäger, T. et. al. (Hrsg.) Deutsche Außenpolitik (2. Auflage) Wiesbaden: VS Verlag, 296-322.

Fröhlich, S. (2008): Zur Rolle der EU in der Welt, in: Fröhlich, S., Die Europäische Union als Globaler Akteur: Eine Einführung, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 34-80.

Milner, H. (1999) The Political Economy of International Trade, in Annual Review of Political Science 2, 91-114.

Schirm, S.A. (2014) Domestic Politics-Theorien und Societal Approach, in Wullweber, J. et. al. (Hrsg.) Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie, Wiesbaden: Springer VS, 167-182.

Van Loon, A. (2013). Domestic Politics in EU External Relations: US-EU Competition in Trade. In: A. Boening, J. Kremer and A. van Loon (eds.) Global Power Europe - Vol. 1 Theoretical and Institutional Approaches to the EU's External Relations, Heidelberg: Springer, 219-234.

080 264	S Die Vereinten Nationen: Möglichkeiten und Grenzen einer internationalen Organisation (IntBez, Teil II) 2st., Di 18.00-19.30, GBCF 05/606	Waas
---------	---	------

Voraussetzungen:

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt. Eine verbindliche Anmeldung zum Seminar muß bis zum 07.10.2014 über CampusOffice erfolgen.

Kommentar:

Als die Vereinten Nationen gegründet wurden, fielen starke Worte. „Wir, die Völker der Vereinten Nationen, fest entschlossen, künftige Geschlechter vor der Geißel des Krieges zu bewahren...“, heißt es in der Präambel zur UN-Charta, die vor mehr als 60 Jahren in Kraft trat. Heute, nach zahlenlosen Kriegen und bewaffneten Konflikten - klassischen Staatenkriegen, innerstaatlichen Kriegen und sog. „neuen Kriegen“ - ist diesen starken Worten längst Ernüchterung gewichen und von den Vereinten Nationen nicht selten nur noch als dem „Zentrum der Ohnmacht“ die Rede. Waren die Erwartungen zu hoch? Ist die UNO im Prinzip gescheitert? Welcher Reformen bedürfte es, um zu einer größeren Effektivität zu kommen?

Neben der unerlässlichen Institutionenkunde (Gründungsgeschichte, Struktur und Kompetenzen der UNO), wird es in dem Seminar um die Erörterung von Anspruch und Wirklichkeit, der Möglichkeiten und der Grenzen der Vereinten Nationen und ihrer Teilorganisationen vor dem Hinter-

grund der Herausforderungen gehen, die sich immer wieder neu stellen. Schwergewichtig soll dies im Hinblick auf das zentrale Handlungsfeld „Friedenssicherung“ erfolgen, aber auch die Themen „Menschenrechtsschutz“ und „Wirtschaft, Entwicklung und Umwelt“ sollen dabei nicht zu kurz kommen.

Leistungsnachweise:

Eine Modulprüfung oder Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür maßgeblichen Erfordernisse (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

Literatur:

Gareis, Sven-Bernhard/Varwick, Johannes, Die Vereinten Nationen. Aufgaben, Instrumente und Reformen, 4. aktual. u. erw. Auflage, Paderborn (UTB) 2006; Horn, Albrecht, Vereinte Nationen: Akteure und Entscheidungsprozesse, Berlin (Frank & Timme) 2006; Kennedy, Paul M., Parlament der Menschheit. Die Vereinten Nationen und der Weg zur Weltregierung, München (C. H. Beck) 2007; Rittberger, Volker/ Mogler, Martin/Zange, Bernhard, Vereinte Nationen und Weltordnung. Zivilisierung der internationalen Politik?, Wiesbaden (Verlag für Sozialwissenschaften) 1997; Unser, Günther, Die UNO. Aufgaben, Strukturen, Politik, 7. neu bearb. und erw. Auflage, München (dtv) 2004; Wolf, Klaus Dieter, Die UNO: Geschichte, Aufgaben, Perspektiven, München (C. H. Beck) 2005; sowie weitere Spezialliteratur.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie			SozAnth			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; BA-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Haller			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Sozialpsychologie und Sozialanthropologie						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 14/15	SS 15	WS 15/16	SS 16
I	Ein für das Modul ausgewiesenes Seminar	2	X	X	X	X
II	Ein für das Modul ausgewiesenes Seminar	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ verstehen Kultur als einen dynamischen Prozess, ◦ verfügen über die Fähigkeit des Fremdverstehens und können Dimensionen und Auswirkungen der Kulturbedingtheit von Wahrnehmung und Handeln analysieren, ◦ sind fähig, ethnozentrische Perspektiven zu hinterfragen, ◦ können sich kritisch mit der kulturellen und gesellschaftlichen Bedingtheit den eigenen, europäischen Lebens- und Denkweisen auseinandersetzen und leisten dadurch einen wichtigen Beitrag zum interkulturellen Verstehen. 						
Inhalte						
<p>Das Aufbaumodul „Sozial- und Kulturanthropologie“ vermittelt Kenntnisse der ethnologisch orientierten Anthropologie. Behandelt werden sowohl die Grundlagen dieser Disziplin (Gegenstände, Perspektiven, Methoden) als auch speziellere Erkenntnisse anhand ausgewählter Forschungsschwerpunkte der Gegenwart.</p> <p>Die konkreten Gegenstandsbereiche des Moduls variieren von Semester zu Semester. Es ist vorgesehen, dass die Studierenden zwischen einem regional- und einem themenbezogenen Forschungsschwerpunkt wählen können.</p>						
Literatur						
<p>Feest, Christian/ Kohl, Karl-Heinz (Hg.) (2001): Hauptwerke der Ethnologie, Stuttgart.</p> <p>Fischer, Hans/ Beer, Bettina (Hg.) (2003): Ethnologie: Einführung und Überblick, 5. Auflage, Berlin.</p> <p>Heidemann, Frank (2011): Ethnologie. Göttingen: UTB basic, Vandenhoeck & Ruprecht.</p> <p>Reader des Lehrstuhls für Sozialanthropologie.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient der Vertiefung ausgewählter methodischer und theoretischer Fragestellungen.						

080 266	S Arbeitsgebiete der Sozialanthropologie: Klassische Texte der Ethnologie und visuellen Anthropologie (SozAnth, Teil I) 2st., Do 10.00-12.00, GC 03/46	Otten
---------	---	-------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul Sozialanthropologie

Kommentar:

Nachdem Sie im Basismodul die Grundlagen des Faches kennengelernt haben, wollen wir die Thematik anhand der wichtigsten Arbeitsgebiete vertiefen. Dabei handelt es sich um Gegenstände, die auch im Mittelpunkt anderer Disziplinen stehen: Gesellschaft, Politik, Religion und Wirtschaft. Wir wollen die spezifisch ethnologische Zugangsweise zu diesen Gegenständen herausarbeiten. Im Seminar werden wir klassische Texte der Ethnologie kritisch lesen sowie ethnologische Filme und andere mediale Quellen zu den jeweiligen Themen analysieren.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch Referat und Klausur oder Referat und Hausarbeit nach Absprache mit der Dozentin. Studiennachweis nach Absprache.

Literatur:

Siehe Blackboard

080 267	S Klassiker der Ethnologie und Restudies (SozAnth, Teil I / II) 2st., Do 12.00-14.00, GBCF 05/606	Otten
---------	--	-------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul Sozialanthropologie

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit Klassikern der Ethnologie und mit den neueren Untersuchungen dieser Werke und Forschungsorte durch zeitgenössische Sozialanthropologen. Wir werden uns mit dem jeweiligen theoretischen Ansatz der Klassiker und dem der nachforschenden wissenschaftlichen Generation auseinandersetzen, sowie den Debatten, die durch die Werke ausgelöst wurden. Das Seminar eignet sich als Ergänzung zum Seminar SA-I, kann jedoch auch als einzelnes Seminar besucht werden.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch Referat und Klausur oder Referat und Hausarbeit nach Absprache mit der Dozentin. Studiennachweis nach Absprache.

Literatur:

Siehe Blackboard

080 268	S Ethnologie der Mahlzeiten: Ernährungskulturen im Vergleich (SozAnth, Teil II, KuWaMi, Teil I / II) 2st., 21.11., 12.00-17.00, 22.11., 9.00-14.00, 09.01., 12.00-17.00, 10.01., 9.00-14.00, 30.01., 12.00-17.00, 31.01., 9.00-14.00, jeweils GBCF 04/614	Adda
---------	--	------

Voraussetzungen:

Keine, Teilnehmerzahl auf 30 begrenzt.

Kommentar:

Ernährung ist ein Grundbedürfnis, das allen Menschen gemein ist. In der Art und Weise wie

(Form), wo (Raum) und wann (Zeit) Menschen ihre Nahrung gewinnen, zubereiten und verzehren, liegt der Schlüssel einer Annäherung an Wertevorstellungen und Verhaltenskodizes, wie bspw. Nahrungstabus, Alltags- und Ritualmahlzeiten.

Das Seminar bietet zum einen eine Einführung in das breit gefächerte Themenfeld der „Ernährung“ aus ethnologischer Perspektive. Zum anderen sollen Ernährungsmodi im Kontext von Migration fokussiert behandelt werden.

Gemeinsam soll erarbeitet werden, welche Rolle Nahrung und Ernährungspraktiken bei der Etablierung und Reproduktion von Identitäten, sozialen und politischen Ordnungen und Hierarchien zukommt.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch aktive Mitarbeit und regelmäßige Teilnahme; Referate und Hausarbeiten. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Siehe Blackboard

080 269	S Tanger, Alexandria, Istanbul - die drei Pforten des Mittelmeeres (SozAnth, Teil II) 2st., Mi 10.00-12.00, GCFW 04/703	Haller
---------	--	--------

Voraussetzungen:

Keine.

Kommentar:

In Geschichte und Gegenwart spielen die drei Pforten des Mittelmeeres eine entscheidende Rolle für die machtpolitische Konturierung des Mittelmeerraumes und der Handelswege. Das Seminar möchte einen allgemeinen Überblick über die Theorien, Gegenstände und Perspektiven der ethnologischen bzw. der sozial- und kulturanthropologischen Erforschung zu Meerengen, Grenzregimen und Hafenstädten geben. Zunächst werden Texte theoretischer Art erarbeitet, danach wenden wir uns aus ethnologischer Perspektive den Städten selbst, sowie ihrer Rolle im globalen und nationalen Kontext zu.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch Referat und Hausarbeit, Lektüre und inhaltliche Auseinandersetzung mit der Sekundärliteratur sowie aktive Beteiligung an der Semindiskussion. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Haller, Dieter: DTV-Atlas Ethnologie. München 2010.

Heidemann, Frank: Ethnologie. Eine Einführung. Göttingen 2011.

Siehe Blackboard

080 123	Ü Strukturierte Betreuung (SozAnth, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	Haller
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Teilnahme an Veranstaltungen des Moduls Sozialanthropologie.

Kommentar:

Programm und Gliederung nach Vereinbarung.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik			PoWiPo			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft, BA-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Prof. Dr. Werding			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss der Basismodule (Grundlagen der) Soziologie und (Grundlagen der) Politikwissenschaft.						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 14/15	SS 15	WS 15/16	SS 16
I	Ein Seminar aus der Disziplin Sozialökonomik	2	X	X	X	X
II	Ein Seminar aus der Disziplin Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ sind fähig, Wirtschaftspolitik im Kontext des politischen Systems zu analysieren, ◦ können aus ökonomischer und politikwissenschaftlicher Perspektive einzelne Problembereiche des Wirtschaftssystems in didaktischer Reduktion erläutern. 						
Inhalte						
Das integrierte Aufbaumodul „Politisches System und Wirtschaftspolitik“ behandelt vertiefend einzelne wirtschaftspolitische Teilbereiche aus ökonomischer und politikwissenschaftlicher Perspektive.						
Literatur						
Blankart, Charles (2008): Öffentliche Finanzen in der Demokratie, 7. Auflage, München, Kap. 3, 7, 9 und 23.						
Obinger, Herbert/ Wagschal, Uwe/ Kittel, Bernhard (2006): Politische Ökonomie: Demokratie und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, Wiesbaden.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Um den Modulzusammenhang zu stärken, ist darüber hinaus die Teilnahme an dem veranstaltungsübergreifenden Kolloquium (Modulteil III, strukturierte Betreuung) Voraussetzung für den Abschluss des Moduls.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung wird in diesem interdisziplinären Modul als abschließendes veranstaltungsübergreifendes Kolloquium durchgeführt.						

080 271	S Europäische Geldpolitik (PoWiPo, Teil I; EurUn, Teil II) 2st., 24.10., 16.00-18.00 – Einführung 31.10., 14.00-18.00, 22.11., 10.00-18.00, 28.11., 14.00-18.00 und 29.11., 10.00-18.00, jeweils in GBCF 05/608	Schoewe
---------	--	---------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“. Aktive und regelmäßige Teilnahme, ausreichende Grundkenntnisse der englischen Sprache (teilweise englische Texte). Eine Teilnahme ist nur nach verbindlicher Anmeldung über CampusOffice bis zum 26.09.2014 möglich.

Kommentar:

Im Rahmen der Veranstaltung werden grundsätzliche und aktuelle Fragen der europäischen Geldpolitik behandelt. Die Themenvergabe erfolgt in der Einführungsveranstaltung am 24.10.2014, die Anwesenheit hierbei ist unbedingt erforderlich.

Leistungsnachweise:

Die Modulprüfung kann durch Vortrag eines Referats und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit absolviert werden. Studiennachweis auf Anfrage.

Literatur:

Literaturempfehlungen zu den einzelnen Themen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

080 272	S Europäische Wirtschaftspolitik (PoWiPo, Teil I; EurUn, Teil II) 2st., Mo 10.00-12.00, GBCF 05/606	Schoewe
---------	--	---------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“. Aktive und regelmäßige Teilnahme, ausreichende Grundkenntnisse der englischen Sprache (Teilweise englische Texte). Eine Teilnahme ist nur nach verbindlicher Anmeldung über CampusOffice bis zum 26.09.2014 möglich.

Kommentar:

Im Rahmen der Veranstaltung werden grundsätzliche und aktuelle Fragen der europäischen Wirtschaftspolitik behandelt.

Leistungsnachweise:

Die Modulprüfung kann durch Vortrag eines Referats und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit absolviert werden. Studiennachweis auf Anfrage.

Literatur:

Literaturempfehlungen zu den einzelnen Themen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

080 273	S Ökonomische Aspekte der Bildungspolitik (PoWiPo, Teil I) 2st., Do 10-12 Uhr, UFO 0/05	Simonio
---------	--	---------

Voraussetzungen:

Erfolgreiche Teilnahme am Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“, Bereitschaft zur aktiven und regelmäßigen Teilnahme.

Kommentar:

Im Rahmen des Seminars sollen vertieft Fragen aus dem Bereich „Bildungsökonomie und Bildungspolitik“ behandelt werden. Diskutiert werden sollen u. a. Fragen wie „Öffentliche vs. private Finanzierung von Bildung“ und „Öffentliche vs. private Bereitstellung von Bildung“. Eine Themenliste wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: aktive und regelmäßige Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung/Referat

Modulprüfung: aktive und regelmäßige Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung/Referat und Hausarbeit

Literatur:

Eine Literaturliste wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

080 277	S Merkmale und Entwicklungen des deutschen Kapitalismus (PoWiPo, Teil II) 2st., Di 14.00-16.00, GBCF 04/611	<i>Freye</i>
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte.

Anmeldung über CampusOffice bis zum 30. September 2014. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Kommentar:

In der vergleichenden Kapitalismusforschung gilt Deutschland als typisches Beispiel einer nicht-liberalen Marktwirtschaft, die sich vor allem vom angelsächsischen Kapitalismus abgrenzt. Im Zuge einer voranschreitenden internationalen wirtschaftlichen Integration wird allerdings immer wieder diskutiert, ob und inwieweit die spezifischen Merkmale des deutschen Kapitalismus erhalten bleiben können.

Unter Einbindung klassischer Texte und aktueller Forschungsdebatten gibt das Seminar einen Überblick über grundlegende Merkmale und Probleme kapitalistischer Marktwirtschaften sowie spezifischer Unterschiede zwischen nationalen Ökonomien und arbeitet am Beispiel Deutschlands Merkmale und Veränderungen in der Unternehmenskontrolle und den Arbeitsbeziehungen heraus. Mit Blick auf Entwicklungen in diesen Bereichen, wird auch die häufig geäußerte These einer zunehmenden ‚Amerikanisierung‘ des deutschen Kapitalismus diskutiert.

Ein Teil der Lektüre ist in englischer Sprache.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis durch aktive Teilnahme und Referat; Modulprüfung durch aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit.

Literatur:

Berger, Johannes, 2008: Kapitalismusanalyse und Kapitalismuskritik. In: Andrea Maurer (Hrg.), Handbuch der Wirtschaftssoziologie, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaft, 363-381.

Hall, Peter A./Soskice, David, 2001: An Introduction to Varieties of Capitalism. In dies. (Hg.), Varieties of Capitalism. The Institutional Foundations of Comparative Advantage. Oxford: Oxford University Press, 1-68.

Fulcher, James, 2007: Kapitalismus. Stuttgart: Reclam.

Streck, Wolfgang (1999): Deutscher Kapitalismus: Gibt es ihn? Kann er überleben? In: ders. (Hg.): Korporatismus in Deutschland. Zwischen Nationalstaat und Europäischer Union. Frankfurt/Main: Campus, 13-40.

080 275	S Das föderale politische System der BRD (PoWiPo, Teil II) 2st., Di 16.00-18.00, GC 03/146	<i>Waas</i>
---------	---	-------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul Politikwissenschaft

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt. Eine verbindliche Anmeldung zum Seminar muss bis zum 07.10.2014 über CampusOffice erfolgen.

Kommentar:

Die Bundesrepublik Deutschland ist, wie der Name schon sagt, ein Bundesstaat. Neben dem rechtsstaatlichen, dem demokratischen und dem sozialstaatlichen Verfassungsprinzip ist das föderalistische Prinzip dabei von einer so großen Bedeutung, dass laut Art. 79/Abs. 3 GG eine Änderung des Grundgesetzes, welche die „Gliederung des Bundes in Länder“ und die „grundsätzliche Mitwirkung der Länder bei der Gesetzgebung“ betrifft, sogar unzulässig ist. Was heißt das alles? Worin liegen die Unterschiede zu einer zentralstaatlichen politischen Ordnung im Allgemeinen und wie gestaltet sich die bundesstaatliche Ordnung der BRD im Besonderen?

Ausgehend von der historischen Fragestellung, bei der es um die Entstehung der Länder der späteren Bundesrepublik (1945-1948) und die Entstehung der Bundesrepublik selbst (1948/49 und 1989/90) geht, setzt sich dieses Seminar dann mit der Frage nach dem Verhältnis zwischen Bund und Ländern auf dem Gebiet der Gesetzgebung, der Verwaltung und der Rechtsprechung auseinander. Wie sich zeigen wird, zeichnet sich die bundesstaatliche Ordnung der BRD vor allem in der Verfassungswirklichkeit durch einen kooperativen Föderalismus aus, der fast schon (trotz der Föderalismusreform von 2006) von einem verkappten Einheitsstaat sprechen lässt.

Leistungsnachweise:

Eine Modulprüfung oder ein Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür jeweiligen Erfordernisse (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

Literatur:

Roland Sturm, Föderalismus in der Bundesrepublik Deutschland, Opladen 2001; Roland Sturm/Petra Zimmermann-Steinhart, Föderalismus. Eine Einführung, Baden-Baden 2010; H. Laufer/U. Münch, Das föderative System der Bundesrepublik Deutschland, Opladen 1998; H. Kilper/R. Lhotta (Hg.), Föderalismus in der Bundesrepublik Deutschland, Opladen 1996; H.-G. Wehling (Hg.), Die deutschen Länder: Geschichte, Politik, Wirtschaft, Opladen 2000; Bilanz der Föderalismusreform I, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, 50/2006; J. Ipsen, Die Kompetenzverteilung zwischen Bund und Ländern nach der Föderalismusnovelle, in: Neue Juristische Wochenschrift, 2006, S. 2801-2806; U. Häde, Zur Föderalismusreform in Deutschland, in: Juristenzeitung, 2006, S. 930-940; A. Thiele, Die Neuregelung der Gesetzgebungskompetenzen durch die Föderalismusreform. Ein Überblick, in: Juristenzeitung, 10/2006, S. 714-719; Handbuch Föderalismus, hrsg. von Ines Härtel, Berlin 2011.

080 276	S Die BRD als Rechts- und Sozialstaat (PoWiPo, Teil II) 2st., Do 16.00-18.00, GC 03/146	Waas
---------	--	------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul Politikwissenschaft

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt. Eine verbindliche Anmeldung zum Seminar muß bis zum 07.10.2014 über CampusOffice erfolgen.

Kommentar:

Der moderne, freiheitlich-demokratische Verfassungsstaat ist ein Staat mit gleichsam zwei Seelen in seiner Brust: einer demokratischen und einer freiheitlichen bzw. rechts- und sozialstaatlichen. Das rechts- und sozialstaatliche Verfassungsprinzip, der zumeist eher Domäne der Rechtswissenschaft und weniger der Politikwissenschaft ist, näher kennenzulernen und begrifflich und entwicklungsge-schichtlich klar vom demokratischen abzugrenzen, wird Gegenstand dieses Seminars sein. Dass dabei diejenigen Teile des Grundgesetzes im Mittelpunkt des Interesses stehen, die sowohl die Grundrechte enthalten als auch von den Institutionen und deren Kompetenzen sprechen, die das Grundgesetz zur Auslegung und zum Schutz der Grundrechte vorsieht (Verfassungsgerichtsbarkeit u. ä. m.), versteht sich von selbst. Von Bedeutung wird dabei allerdings auch die generelle Frage

sein, inwiefern ein möglicher Vorrang des Rechts vor der Demokratie den Richterstaat impliziert und inwiefern es sich dabei um einen weiteren Aspekt jenes Prozesses der Entparlamentarisierung handelt, der der modernen Demokratie ohnedies nachgesagt wird.

Leistungsnachweise:

Eine Modulprüfung oder ein Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür maßgeblichen Anforderungen (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

Literatur:

Joachim Jens Hesse, Recht und Rechtsprechung: Der Rechtsstaat im Wandel, in: ders., Das Regierungssystem der Bundesrepublik Deutschland, 10. vollst. neu bearb. Auflage, Baden-Baden 2012, Kap. IV; Konrad Hesse, Grundzüge des Verfassungsrechts der Bundesrepublik Deutschland, Heidelberg 1995; Katharina von Schlieffen, Das Prinzip Rechtsstaat, Tübingen 1997; Ferdinand Kirchhof (Hg.), Rechtsstaat und Grundrechte, Heidelberg 2007; Christoph Menke/Arnd Pollmann, Philosophie der Menschenrechte zur Einführung, Hamburg 2007; Friedhelm Boll (Hg.), Der Sozialstaat in der Krise, Bonn 2008; Georg Lohmann, Soziale Menschenrechte und die Grenzen des Sozialstaats, in: Wolfgang Kersting (Hg.): Politische Philosophie des Sozialstaats, Weilerwist 2000, S. 351-371; Stefan Gosepath, Zu Begründungen sozialer Menschenrechte, in: ders./G. Lohmann (Hg.): Philosophie der Menschenrechte, Frankfurt/M. 1998. S. 146-187; sowie weitere spezielle Literatur.

080 124	Ü Abschlusskolloquium (PoWiPo, Teil III) 1st., Infotermin 29.10.14, 14.00, GBCF 05/608; Kolloquium 06.02.15, 14.00-18.00, GBCF 04/611	<i>Simonio</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Teilnahme an zwei Seminaren des Aufbaumoduls „PWG“. Der erfolgreiche Abschluss dieser Seminare muss bis zum abschließenden Kolloquium noch nicht bescheinigt worden sein.

Kommentar:

Die Veranstaltung besteht aus einer Informationsveranstaltung am Mittwoch, 29.10.2014 (Beginn: 14 Uhr s.t.) und dem Abschlusskolloquium am Freitag, 06.02.2015 von 14 Uhr s.t. bis 18 Uhr. Der Ort der Veranstaltung wird noch bekannt gegeben.

Die Teilnahme an der Informationsveranstaltung ist nicht verpflichtend. Alle Informationen werden auch zeitnah zur Informationsveranstaltung auf der Homepage <http://www.sowi.rub.de/sozialpolitik> veröffentlicht.

Leistungsnachweise:

Folgende Leistungen sind für den Studiennachweis zu erbringen:

1. Schriftlicher Beitrag (Essay ca. 1,5 Seiten, zu einem freigewählten Thema, das Bezug zum Oberthema des Moduls hat.
2. Mündlicher Beitrag im Rahmen der Präsenzveranstaltung in Form einer Präsentation/Diskussionsleitung.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung			StadtReg			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss der Basismodule (Grundlagen der) Soziologie und (Grundlagen der) Politikwissenschaft.						
		Turnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 14/15	SS 15	WS 15/16	SS 16
I	Vorlesung Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung	2		X		X
II	Vorlesung zur soziologischen Stadtforschung	2	X		X	
III	Strukturierte Betreuung	1		X		X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen den Aufbau und die Funktionsweise des kommunalpolitischen Systems in Deutschland grundlegend, ◦ kennen wesentliche Grundelemente der Stadtsoziologie und ihre Beiträge für andere spezielle Soziologien. 						
Inhalte						
Das Aufbaumodul behandelt zum einen die historischen Grundlagen, die institutionellen Rahmenbedingungen und die Besonderheiten des kommunalpolitischen Entscheidungssystems in Deutschland und im europäischen Vergleich. Zum anderen werden die theoretischen Perspektiven und die Klassiker der Stadtforschung sowie die aktuellen Herausforderungen an die postindustrielle Stadt behandelt.						
Literatur						
Bogumil, Jörg/ Holtkamp, Lars (2006): Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung: Eine policyorientierte Einführung, (Reihe Grundwissen Politik), Wiesbaden.						
Häussermann, Hartmut/ Siebel, Walter (2004): Stadtsoziologie: Eine Einführung, Frankfurt.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient zur Klausurvorbereitung und zur vertiefenden Diskussion des Vorlesungsstoffes.						

080 021	V Einführung in die soziologische Stadtforschung (StadtReg, Teil II) 2st., n.V. Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	N.N. (Nachfolge Strohmeier)
---------	---	-----------------------------

Voraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibung.

Kommentar:

Einzelheiten werden durch Aushang und auf der Homepage bekannt gegeben.

Leistungsnachweise:

Siehe Modulbeschreibung.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse			IntStrukt			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft, BA-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Gilberto Rescher			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss der Basismodule (Grundlagen der) Soziologie und (Grundlagen der) Politikwissenschaft.						
		Turnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 14/15	SS 15	WS 15/16	SS 16
I	Ein Seminar aus der Disziplin Soziologie	2	X	X	X	X
II	Ein Seminar aus der Disziplin Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1		X		X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ können Prozesse des sozialen Wandels im internationalen Kontext analysieren, ◦ kennen die zentralen politikwissenschaftlichen sowie soziologischen Theorien im Bereich der Internationalisierung und Entwicklung sowie der internationalen Beziehungen in spezifischen Problemfeldern, ◦ können den aktuellen wissenschaftlichen Diskurs innerhalb des Themenfeldes kritisch einordnen und das angeeignete theoretische Wissen auf konkrete Probleme beziehen. 						
Inhalte						
In dem integrierten Modul setzen sich die Studierenden intensiv mit Theorien und ausgewählten Themenfeldern der Internationalisierung auseinander. Es umfasst je ein Seminar aus der Disziplin Soziologie sowie ein Seminar aus dem Teilgebiet Internationale Beziehungen.						
Literatur						
<p>Goetze, Dieter (2002): Entwicklungssoziologie: Eine Einführung, Weinheim.</p> <p>Nederveen Pieterse, Jan (2010): Development Theory, London.</p> <p>Schirm, Stefan A. (2004): Internationale Politische Ökonomie: Eine Einführung, Baden-Baden.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Darüber hinaus ist die Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“ (Modulteil III, strukturierte Betreuung) Voraussetzung für den Abschluss des Moduls.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Um den inhaltlichen Rahmen dieses interdisziplinären Moduls zu festigen, wird die strukturierte Betreuung durch den Besuch der ersten Hälfte (Theorien der Internationalen Beziehungen) der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“ (Aufbaumodul Internationale Beziehungen Teil I) abgeholten.						

080 279	S New Challenges of Humanitarian Action in the 21st Century (IntStrukt, Teil I) 2st., Di 10.00-12.00, GBCF 04/711	Dijkzeul
---------	---	----------

Voraussetzungen:

This course is part of a module in the „Optionalbereich“, but also open to B.A. students of social science, who participated in the module „Humanitarian Action in the 21st Century“ (SoSe 2014) or in the lecture „Organizing Humanitarian Interventions in Humanitarian Crises“ (080921, SoSe 2014). If students have acquired similar knowledge elsewhere, they have to contact Prof. Dr. Dennis Dijkzeul, E-Mail Adresse: Dennis.Dijkzeul@rub.de

Kommentar:

This advanced course „New Challenges of Humanitarian Action in the 21st Century“ builds further on the basic course „Organizing Interventions in Humanitarian Crises“. The course consists of five interrelated sessions: 1. The politicization of humanitarian aid; 2. Humanitarian Aid and Conflict Transformation; 3. Local Perceptions of International Humanitarian Interventions; 4. Humanitarian Aid and Development Cooperation; and 5. Humanitarian Aid and Human Rights. Guest lectures by NGO representatives (report about their work in a crisis region as well as professional insights into technical engineering and medical issues) are also part of this course.

Leistungsnachweise:

For a proof of performance (Modulprüfung or Studiennachweis) students have to participate in all classes and hold a presentation on the preceding lecture and its required literature (Referat with a 1-page Handout). Towards the end of the course, they also have to complete a written assignment (Final Exam) (only for the Modulprüfung).

Literatur:

Weiss, Thomas G. (2013) Humanitarian Business, Polity Press.

A set of selected papers and chapters for each theme will be put on the syllabus and the blackboard.

080 281	S Einführung in die Entwicklungssoziologie (IntStrukt, Teil I) 2st., Mo 14.00-16.00, GBCF 04/614	Gukelberger
---------	---	-------------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte
Anmeldung über VSPL bis zum 30. September 2014

Kommentar:

Das Seminar greift eine der grundlegenden Fragen der Soziologie auf, und zwar die nach dem Verlauf gesellschaftlicher Entwicklung. Ausgehend von klassischen Theorien des sozialen Wandels befasst sich das Seminar zunächst mit der Herausbildung und Etablierung der Entwicklungssoziologie in Europa. Es werden dominante (eurozentristische) Welt-Bilder und Bilder-Welten, die lange Zeit die sogenannte „Entwicklungshilfe“ und später Entwicklungszusammenarbeit maßgebend beeinflusst haben, als Gegenstand einer kritischen Entwicklungssoziologie diskutiert. Vor diesem Hintergrund wird der Bedeutung des Begriffs „Entwicklung“, sowie seinen Möglichkeiten und Grenzen in außereuropäischen Gesellschaften anhand von Fallbeispielen auf den Grund gegangen. Eine Vertiefung in das Praxisfeld der heutigen Entwicklungszusammenarbeit rundet die Veranstaltung ab.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: regelmäßige Teilnahme und Referat
Modulprüfung: regelmäßige Teilnahme, Hausarbeit

Literatur:

Goetze, Dieter (2002): Entwicklungssoziologie: Eine Einführung. Weinheim.

Karin Fischer, Hödl, Gerald und Wiebke Sievers (2008): Klassiker der Entwicklungstheorie. Von Mo-

dernisierung bis Post-Development. Wien: Mandelbaum.

Do Mar Castro Varela, Maria und Nikita Dhawan (2009): Postkoloniale Theorie. Eine kritische Einführung, Bielefeld: Transcript Verlag.

Nederveen Pieterse, Jan (2010): Development Theory. London.

Zurmühl, Ute (1995): Der „Koloniale Blick“ im entwicklungspolitischen Diskurs. Saarbrücken: Verl. f. Entwicklungspolitik Saarbrücken

Dannecker, Petra und Birgit Englert (2014): Qualitative Methoden in der Entwicklungsforschung Wien: Mandelbaum.

Gerharz, Eva (2014): The Politics of Reconstruction and Development in Sri Lanka. Transnational Commitments to Social Change, London: Routledge, Edinburgh Series on South Asian Studies.

080 280	S Über Grenzen und Begrenzungen: methodologische und theoretische Perspektiven (IntStrukt, Teil I) 2st., Do 12.00-14.00, GC 03/46	<i>Urbansky</i>
---------	--	-----------------

Voraussetzungen:

Abschluss der Basismodule Soziologie und Politikwissenschaft; Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte; Bereitschaft zum und Interesse am Schreiben im Seminar, da sich in dieser Veranstaltung nicht nur durch Lektüre und Diskussionen, sondern darüber hinaus schreibend mit Texten und theoretischen Ansätzen im Seminar auseinandergesetzt werden soll. Die Schreibübungen erfordern außerdem die sorgfältige Lektüre der Texte.

Kommentar:

Die Begriffe „Grenze“ oder „Begrenzungen“ spielen in soziologischen Betrachtungen eine zentrale Rolle. Grenzen werden häufig mit Nationalstaatsgrenzen gleichgesetzt und insgesamt als relativ starr wahrgenommen, jedoch geht die Bedeutung von Grenzen unter soziologischer Perspektive im Zusammenhang mit Vergesellschaftungsprozessen weit über das Nationalstaatsgefüge hinaus, sind sozial konstruiert und durchlaufen sozialen Wandel.

In diesem Seminar sollen theoretische Ansätze, empirische Studien und methodologische Herangehensweisen diskutiert werden, die sich dem Begriff „Grenze“ in seiner Bedeutungsvielfalt nähern, ihn diskutieren und kritisch betrachten. Thematische Schwerpunkte werden dazu z.B. auf Inklusions- und Exklusionsprozesse, Migration oder soziologischen Betrachtungen von Staat und Staatsgrenzen gelegt.

Ziel des Seminars ist es, am thematischen Beispiel der Grenze Studierenden soziologisches konzeptionelles ‚Handwerkszeug‘ zu vermitteln, um soziale Phänomene in internationalen und transnationalen Kontexten deuten und verstehen zu können, auch über Nationalstaatsgrenzen im Sinne eines „methodological nationalism“ hinaus.

Im Zentrum stehen dabei die individuellen Lernerfolge der Studierenden, welche durch Schreibübungen stets individuell reflektiert, persönliche Erkenntnisse gesichert und kreative Ideen zum Thema generiert werden, die beispielsweise zum Verfassen eigener wissenschaftlicher Texte dienen können.

Leistungsnachweise:

Unbenoteter Studiennachweis: Verfassen eines Double-Entry-Notebooks begleitend zum Seminar (Anforderung an alle Studierende)

Modulprüfung: zusätzlich Verfassen einer Hausarbeit

Details zu den Anforderungen von Teilnahme- und Leistungsnachweis werden in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

Literatur:

Vorschläge/Auswahl

Migdal, Joel S (2004): Boundaries and Belonging. States and Societies in the Struggle to Shape Identities and Local Practices. Cambridge: University Press.

Wimmer, Andreas, Glick Schiller, Nina. (2003): Methodological Nationalism, the Social Sciences, and the study of Migration: An Essay in Historical Epistemology. In: International Migration Review 37, 3. 567-610.

Nederveen Pieterse, Jan (2010): Development Theory, London.

Pfaff-Czarnecka, Joana (2005): Das Lokale als Ressource im entgrenzten Wettbewerb: Das Verhalten kollektiver Repräsentationen im Nepal-Himalaya. In: Zeitschrift für Soziologie, Sonderheft Weltgesellschaft. 479-499.

080 283	S Macht, Interessen und Ideen in internationalen Wirtschaftskrisen (IntStrukt, Teil II) 2st., Do 10.00-12.00, GBCF 05/606	Franko
---------	--	--------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Anmeldung per CampusOffice, Anfertigung von Literaturberichte (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den unten stehenden Texten, ausreichende Grundkenntnisse der englischen Sprache.

Kommentar:

Thema dieses Seminars ist die Erklärung von Regierungshandeln zur Abfederung der Folgen von internationalen Wirtschaftskrisen. Untersucht werden die Ursachen internationaler Wirtschaftskrisen sowie die Frage, welche Maßnahmen zu deren Abfederung von Seiten der nationalen Regierungen aus welchen Gründen unternommen wurden. Diesbezüglich werden im Seminar vergleichende Fallbeispiele durchgeführt, die unterschiedliche Krisen umfassen wie die Asienkrise, die Krise der New Economy und die Weltfinanzkrise sowie die Reaktionen der Regierungen bedeutender Industriestaaten (u.a. USA, Japan, Deutschland) und wichtiger Schwellenländer (u.a. China, Brasilien). Die empirischen Analysen erfolgen dabei unter Anwendung der gängigen Theorien der Internationalen Beziehungen und der Internationalen Politischen Ökonomie. Den theoretischen Rahmen zur Erklärung des Regierungshandelns bilden macht-, interessen- und ideenbasierte Ansätze.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: aktive Teilnahme, Literaturberichte, Referat und Thesenpapier.

Modulprüfung: wie Studiennachweis inklusive Hausarbeit.

Literatur:

Schörning, Niklas 2003: Neorealismus. In: Schieder, Siegfried/Spindler, Manuela (Hg.): Theorien der Internationalen Beziehungen, Opladen: Verlag Barbara Budrich, S. 61-87.

Moravcsik, Andrew 1997: Taking Preferences Seriously: A Liberal Theory of International Politics. In: International Organization 51/4, S. 513-553.

Blyth, Mark 2013: Paradigms and Paradox: The Politics of Economic Ideas in Two Moments of Crisis. In: Governance 26/2, S. 197-215.

Kindleberger, Charles/ Aliber, Robert Z. 2005: Manias, Panics, and Crashes. A History of Financial Crises, Hoboken, New Jersey (USA): John Wiley & Sons (5. Aufl.). [Kapitel 2 „Anatomy of a Typical Crisis“, S. 24-37]

Schirm, Stefan 2011: Varieties of Strategies: Societal Influences on British and German Responses to the Global Economic Crisis. In: Journal of Contemporary European Studies 19/1, S. 47-62.

Franke, Michael 2013: Gesellschaftliche Präferenzen in der Global Economic Governance. In: Zeitschrift für Außen- und Sicherheitspolitik 6/1, S. 11-29.

080 263	S Domestic Politics in Emerging Markets - Determinants of their Reform Trajectories (IntBez, Teil II, IntStrukt, Teil II) 2st., Do 14.00-16.00, GCFW 04/703	<i>Rothacher</i>
---------	--	------------------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationale Beziehungen“, Anmeldung per CampusOffice, Anfertigung von Literaturberichten (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den unten stehenden Texten bis zur dritten und vierten Sitzung.

Kommentar:

The thorough reforms in the 80s and 90s ushered in a period of macroeconomic stabilization and sizeable growth rates in the emerging economies. The recent economic slowdown, however, has raised new questions and doubts about the macroeconomic management and market reforms over the past decade. This seminar seeks to empirically and theoretically discern the drivers of reforms and identify which factors might have hampered further progress. First the seminar will therefore examine the reforms in the 90s, which sloughed off the former state-led growth models and look at the economic models, which have evolved over the past twenty years. On this basis the seminar will proceed to identify the actors that have either pushed further reforms or have tried to hinder them. The questions therefore include: How has increasing globalization of the emerging economies influenced domestic politics? How have vested interests opposed reform initiatives? And how have ideological convictions of the constituents shaped the reform trajectory? The seminar will use the Societal Approach as its theoretical framework. Case studies shall focus on country cases with established democratic systems, such as Brazil or India.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: aktive Teilnahme, Literaturberichte, Referat und Thesenpapier.
Modulprüfung: wie Studiennachweis inklusive Hausarbeit.

Literatur:

Milner, H. V. „Resisting Protectionism - Global Industries and the Politics of International Trade“. Princeton University Press, 1988. (Chapter 2)
Gourevitch, P. „Economic Ideas, International Influences and Domestic Politics - Comparative Perspective.“ In *Doctrines in Latin America*, 23-47. Basingstoke: Palgrave Macmillan, 2005.
Schirm, S. A. „Domestic Politics-Theorien und Societal Approach.“ In *Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie*, by J. Wullweber, et al., 167-183. Wiesbaden: Springer, 2013.
Schirm, S. A. „Globalization and the New Regionalism - Global Markets, Domestic Politics and Regional Cooperation“. Cambridge: Polity Press, 2002. (Chapters 1 and 2)
Ahluwalia, M. „Economic reforms in India since 1991: Has gradualism worked?“ In *India's Economic Transition*, by R. Mukherji, 87-116. Oxford University Press, 2007.
Kingstone, P. & A. Ponce. „From Cardoso to Lula - The Triumph of Pragmatism in Brazil“ In *Leftist Governments in Latin America*, by K. Weyland, 98-123. Cambridge University Press, 2010.

080 284	S Föderalismus in der EU: Union, Staaten, Regionen (IntStrukt, Teil II) 2st., Di 10.30-12.00, GCFW 04/703	<i>Waas</i>
---------	--	-------------

Voraussetzungen:

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt. Eine verbindliche Anmeldung zum Seminar muß bis zum 07.10.2014 über CampusOffice erfolgen.

Kommentar:

Das Seminar befasst sich mit der Frage, um welche Art von politischem System es sich bei der Europäischen Union aufgrund des Verhältnisses zwischen der Union und ihren Mitgliedsstaaten sowie deren Regionen rechtlich wie faktisch handelt und finalistisch handeln könnte, wenn der europäi-

sche Integrationsprozess eines Tages abgeschlossen sein sollte. Es stellt sich damit die Frage nach der politischen Souveränität und demokratischen Legitimität im europäischen Mehrebenensystem, bei der die europäischen Institutionen und Kompetenzen in ihrer supranationalen wie intergouvernementalen Ausrichtung in den Blick genommen werden müssen und unter besonderer Berücksichtigung der BRD und der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zum Vertrag von Lissabon zu beurteilen sind. Das Seminar rekapituliert dabei zugleich die Geschichte der Europäischen Union von ihren Anfängen bis in die Gegenwart.

Leistungsnachweise:

Ein Leistungsschein (Modulprüfung) oder Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür jeweiligen Erfordernisse (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

Literatur:

Handbuch Föderalismus, hrsg. von Ines Härtel, Berlin 2011; Siegmar Schmidt/Wolf J. Schünemann, Europäische Union: Eine Einführung, Baden-Baden 2009; Marcus Jachtenfuchs (Hg.), Europäische Integration, Wiesbaden 2006; Roland Sturm/Heinrich Pehle, Das neue deutsche Regierungssystem, Wiesbaden 2005; Hans Kristoferitsch, Vom Staatenbund zum Bundesstaat? Die Europäische Union im Vergleich mit den USA, Deutschland und der Schweiz, Wien 2007; Jürgen Dieringer/R. Sturm (Hg.), Regional Governance in EU-Staaten, Opladen 2009; u. a. m.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration			KuWaMi			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; BA-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Haller			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss der Basismodule Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie sowie (Grundlagen der) Soziologie						
		Turnus: mindestens jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 14/15	SS 15	WS 15/16	SS 16
I	Einführungsseminar	2	X	X	X	X
II	Vertiefendes Seminar aus den Bereich Kultureller Wandel und/oder Migration	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen Theorien, empirische Befunde und Methoden aus der Forschung zum kulturellen Wandel, zur Interkulturalität und zur Migration, ◦ verfügen über ein dynamisches Verständnis von Kultur, ◦ können Zusammenhänge zwischen Migration, gesellschaftlichem und kulturellem Wandel analysieren, ◦ können gesellschaftliche Gegenwartsphänomene im Spannungsfeld von Migration und/oder Kulturwandel verorten. 						
Inhalte						
<p><i>Teil I:</i> Theorien des Kulturwandels, Migrationstheorien (aus unterschiedlichen Disziplinen), Erarbeitung des Zusammenhangs von Migration und Kulturwandel an empirischen Beispielen, ausgewählte Problemfelder der Forschungsbereiche kultureller Wandel und Migration.</p> <p><i>Teil II:</i> Vertiefung theoretischer und/oder empirischer und/oder methodischer Aspekte eines ausgewählten Schwerpunktes (Migration oder Kulturwandel)</p>						
Literatur						
<p>Brettell, Caroline/ Hollifield, James F. (Hg.) (2000): Migration Theory: Talking Across Disciplines. New York.</p> <p>Lewellen, Ted C. (2002): The Anthropology of Globalization: Cultural Anthropology Enters the 21st Century, Westport. Greenwood.</p> <p>Pries, Ludger (2000): Internationale Migration, Bielefeld.</p> <p>Han, Petrus (2006): Theorien zur internationalen Migration, Stuttgart.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient der Vertiefung ausgewählter methodischer und theoretischer Fragestellungen.						

080 268	S Ethnologie der Mahlzeiten: Ernährungskulturen im Vergleich (SozAnth, Teil II, KuWaMi, Teil I / II) 2st., 21.11., 12.00-17.00, 22.11., 9.00-14.00, 09.01., 12.00-17.00, 10.01., 9.00-14.00, 30.01., 12.00-17.00, 31.01., 9.00-14.00, jeweils GBCF 04/614	<i>Adda</i>
---------	--	-------------

Voraussetzungen:

Keine; Teilnehmerzahl auf 30 begrenzt

Kommentar:

Ernährung ist ein Grundbedürfnis, das allen Menschen gemein ist. In der Art und Weise wie (Form), wo (Raum) und wann (Zeit) Menschen ihre Nahrung gewinnen, zubereiten und verzehren, liegt der Schlüssel einer Annäherung an Wertevorstellungen und Verhaltenskodizes, wie bspw. Nahrungstabus, Alltags- und Ritualmahlzeiten.

Das Seminar bietet zum einen eine Einführung in das breit gefächerte Themenfeld der „Ernährung“ aus ethnologischer Perspektive. Zum anderen sollen Ernährungsmodi im Kontext von Migration fokussiert behandelt werden.

Gemeinsam soll erarbeitet werden, welche Rolle Nahrung und Ernährungspraktiken bei der Etablierung und Reproduktion von Identitäten, sozialen und politischen Ordnungen und Hierarchien zukommt.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch aktive Mitarbeit und regelmäßige Teilnahme; Referate und Hausarbeiten. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Siehe Blackboard

080 286	S Integrationskulturen: Sozial- und kulturanthropologische Zugänge (KuWaMi, Teil I) 2st., Do 10.00-12.00, GC 03/33	<i>Berchem</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Keine.

Kommentar:

Migration, Mobilität, das Überschreiten von nationalen, sozialen und kulturellen Grenzen sowie die Schaffung von neuen Heimaten in der „Fremde“ sind konstituierende Eigenschaften menschlicher Lebensformen. Bei diesen global in Erscheinung tretenden Phänomenen avanciert der Terminus Integration, allgemein verstanden als ein mehrdimensionaler und nuancenreicher Prozess zur (nicht selten assimilatorischen) Eingliederung von minoritären Gruppen in die bestehenden Strukturen der Mehrheitsbevölkerung, zu einer allgegenwärtigen und mehr oder minder mit Inhalt gefüllten Worthülse, in deren Dunstkreis heterogen geführte Debatten ausgetragen werden. Das durch Kulturkontakt und Kulturkonflikt geprägte Mit- und Nebeneinander zieht im Kontext von Zuwanderungsgesellschaften stets Kontroversen über Zugehörigkeiten, Identifikationen und Loyalitäten nach sich. Kulturelle Diversität, Multikulturalismus, kultureller Pluralismus und die tolerante Koexistenz einer Vielzahl ethnischer Gruppen gelten in zahlreichen Ländern als anzustrebendes Gesellschaftsideal. Hingegen erzeugt die Präsenz des „kulturell Fremden“ (Bsp. Moscheenbau, Medizintourismus, Zirkumzision, Burka, Parallelgesellschaften, Arbeitsmigration aus Osteuropa) sowie der hiermit verbundene kulturelle Wandel in vielen Teilen Europas Beklommenheit und neue Ängste, die wiederum von rechtspopulistischen Parteien unter Zuhilfenahme einer gefährlichen und islamophoben Bilder- und Symbolsprache geschürt werden. Zu Beginn des Seminars werden wir uns mit der historischen und kulturellen Determinierung von Integration auseinandersetzen. Welche Erfahrungen und Wissenshorizonte liegen beispielsweise aus den „klassischen“ Einwanderungsnationen

Kanada, Australien und den Vereinigten Staaten von Amerika vor?

Des Weiteren sollen Antworten auf folgende Fragen gefunden werden: Wie ist die Bundesrepublik Deutschland mit dem gesellschaftspolitisch stark umkämpften Thema Integration in der Vergangenheit umgegangen? Können wir bei dieser Betrachtung eine „Kultur der Anerkennung“ konstatieren? Oder eher eine von Stereotypen infiltrierte Ethnisierung und Kulturalisierung des fremden Anderen? In einem letzten Schritt nehmen wir - in klassisch ethnologischer Manier - eine kulturvergleichende Perspektive ein, um über die (mitunter prekären) Formen der Partizipation von Minderheiten an den Institutionen der dominanten Mainstream-Gesellschaft zu reflektieren (Bsp. Indigene in Australien).

Leistungsnachweise:

Moduprüfung durch Lektüre der Sekundärliteratur, mündliches Referat, schriftliche Hausarbeit bzw. ggf. mündliche Prüfung. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Ackermann, Andreas : Wechselwirkung - Komplexität. Einleitende Bemerkungen zum Kulturbegriff von Pluralismus und Multikulturalismus. In: DERS./MÜLLER, Klaus E. (Hg.): Patchwork. Dimensionen multikultureller Gesellschaften. Geschichte, Problematik und Chancen. Bielefeld 2002, S. 9-29.
HA, Kien Nghi: Ethnizität und Migration Reloaded. Kulturelle Identität, Differenz und Hybridität im postkolonialen Diskurs. Berlin 2004.

Heins, Volker M.: Der Skandal der Vielfalt. Geschichte und Konzepte des Multikulturalismus. Frankfurt am Main 2013.

Heckmann, Friedrich (Hg.): The Integration of Immigrants in European Societies. Stuttgart 2003.

Kymlicka, Will : Politics in the Vernacular. Nationalism, Multiculturalism, and Citizenship. Oxford 2001.

Johler, Reinhard u. a. (Hg.): Europa und seine Fremden. Die Gestaltung kultureller Vielfalt als Herausforderung. Bielefeld 2007.

Parekh, Bhikhu: Rethinking Multiculturalism. Cultural Diversity and Political Theory. Basingstoke/London 2000.

Schiffauer, Werner: Europäische Ängste - Metaphern und Phantasmen im Diskurs der Neuen Rechten in Europa. In: Kaschuba, Wolfgang (Hg.): Kulturen - Identitäten - Diskurse. Perspektiven Europäischer Ethnologie. Zeithorizonte. Studien zu Theorien und Perspektiven Europäischer Ethnologie, Band 1. Berlin 1995, S. 45-63.

Schiffauer, Werner: Die Migranten aus Subay. Türken in Deutschland. Eine Ethnographie. Stuttgart 1991.

Segal, D. A. : Anthropology of Multiculturalism: In: SMELSER, Neil J./BALTES, Paul B. (Hg.): International Encyclopedia of Social & Behavioral Sciences. Volume 15. Amsterdam/Paris/New York et. al. 2001, S. 10179-10184.

Silverstein, Paul A.: Immigrant Racialization and the new Savage Slot. Race, Migration, and Immigration in the New Europe. In: Annual Review of Anthropology 34 (2005), S. 363-384.

Turner, Terence: Anthropology and Multiculturalism. What is anthropology that multiculturalists should be mindful of it? In: Cultural Anthropology 8/4 (1993), S. 411-429.

080 288	S Dingegebrauch und Migration. Sozial- und kulturanthropologische Perspektiven auf mobile Gegenstände des Alltags (KuWaMi, Teil II) 2st., Do 14.00-16.00, GC 03/146	<i>Berchem</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Keine.

Kommentar:

Im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung steht die Aufforderung „follow the things“ der beiden Kulturanthropologen Arjun Appadurai und George Marcus. Dinge, Artefakte und Gegenstände der materiellen Kultur nehmen im Rahmen von historischen und gegenwärtigen Migrationsprozessen eine

zentrale Rolle ein. Dabei sind die „beseelten“ Objektivationen, denen vom Kulturwesen Mensch während des Lebens im Transit bestimmte Bedeutungen, Funktionen und Symbolwerte zugeschrieben werden, genauso vielfältig und differenziert wie die Wanderungsdynamiken selbst. Wir gehen von der Grundannahme aus, dass die grenzüberschreitende Mitnahme sowie der alltägliche Gebrauch von Gegenständen im sozialen Nahbereich den Sozial- und Kulturanthropologen wichtige Erkenntnisse über diasporische Beheimatung- und Verräumlichungspraktiken verraten können. Materielle Bedeutungsträger mit symbolischer, affektiver und emotionaler Wirkkraft, die ferner biografische Wissenshorizonte in sich vereinen, dienen in erster Linie der Bewältigung der Migrationserlebnisse, die nicht selten von kultureller Fremdheits- und Differenzenerfahrung gekennzeichnet sind. In dieser von zahlreichen Unwägbarkeiten charakterisierten Phase des identitären Übergangs in der Fremde nehmen diese polyvalenten Alltagsgegenstände eine Schlüsselposition innerhalb der migrantischen Re-Territorialisierungsprozesse zwischen Hier und Dort ein. In Zeiten des Wandels besitzen jene in einen lebensweltlichen Kontext eingebetteten Dinge folglich eine Art Ankerfunktion, die eine persönliche sowie kollektive Konstruktion von Identität und symbolischer Ortsbezogenheit maßgeblich determinieren. Um zu Beginn des Semesters eine Argumentationsgrundlage zu schaffen, steht zunächst eine eingehende Auseinandersetzung mit kulturtheoretischen Reflexionen über materielle Kultur und Dinggebrauch an. Des Weiteren werden wir uns mit gegenwärtigen und historischen Migrations- und Mobilitätsdynamiken beschäftigen, um den mehrdimensionalen Zeichencharakter, die Symbolhaftigkeit, die Handlungskontexte sowie die Funktionalität und die Deutbarkeit von materieller Kultur zu beschreiben, zu interpretieren und zu analysieren. Mit einer multiperspektivischen und interkulturellen Herangehensweise werden wir uns dem kulturellen Gepäck von unterschiedlichen Migrations- und Mobilitätsprotagonisten (Arbeitsmigranten, Backpacker, Globetrotter, Mobile Eliten, Austauschstudierende, globale Nomaden etc.) in unterschiedlichen nationalen und transnationalen Settings nähern.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Literatur, Referat und Hausarbeit. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

- Appadurai, Arjun: *The Social Life of Things. Commodities in Cultural Perspectives*. Cambridge 1986.
- Baur, Joachim: *Die Musealisierung der Migration. Einwanderungsmuseen und die Inszenierung der multikulturellen Nation*. Bielefeld 2009.
- Hahn, Hans Peter: *Materielle Kultur. Eine Einführung*. Berlin 2005.
- Hartmann, Andreas u. a. (Hg.): *Die Macht der Dinge. Symbolische Kommunikation und kulturelles Handeln*. Münster u. a. 2013.
- Henare, Amiria u. a. (Hg.): *Thinking through Things. Theorising Artefacts Ethnographically*. New York/London 2007.
- König, Gudrun M.: *Auf dem Rücken der Dinge. Materielle Kultur und Kulturwissenschaft*. In: Maase, Kaspar/Warneken, Bernd Jürgen (Hg.): *Unterwelten der Kultur. Themen und Theorien der volkskundlichen Kulturwissenschaft*. Berlin 2003, S. 95-118.
- König, Gudrun M./Papierz, Zuzanna: *Plädoyer für eine qualitative Dinganalyse*. In: Hess, Sabine/Moser, Johannes/Schwertl, Maria (Hg.): *Europäisch-ethnologisch Forschen. Neue Methoden und Konzepte*. Berlin 2013, S. 283-307.
- Korff, Gottfried: *Dinge: unsäglich kultiviert. Notizen zur volkskundlichen Sachkulturforschung*. In: Grieshofer, Wilhelm/Schmitt, Heinz (Hg.): *Netzwerk Volkskunde. Ideen und Wege. Festgabe für Klaus Beitz zum 70. Geburtstag*. Wien 1999, S. 273-290.
- Miller, Daniel (Hg.): *Material Cultures. Why some Things Matter*. London 1998.
- Miller, Daniel (Hg.): *Materiality*. Durham/London 2005.
- Tietmeyer, Elisabeth u. a. (Hg.): *Die Sprache der Dinge. Kulturwissenschaftliche Perspektiven auf die materielle Kultur*. Münster u. a. 2013.
- Tilley, Christopher: *Ethnography and Material Culture*. In: Atkinson, Paul u. a. (Hg.): *Handbook of Ethnography*. Los Angeles u. a., S. 258-272.
- Warneken, Bernd Jürgen (Hg.): *Bewegliche Habe. Zur Ethnografie der Migration. Begleitband zur Ausstellung im Haspelturm des Schlosses Hohentübingen vom 14.2. bis 16.2.2003*. Tübingen 2003.

080 289	S Rassismus erklären – Rassismustheorien der Psychologie und Sozialwissenschaft (KuWaMi, Teil II) 2st., Blockseminar Einführung: 19.12.14, 16.00-18.00 16.1.15, 17.1.15, 6.2.15 und 7.2.15, jeweils 10.00-16.00 alle GBCF 05/608	Holz
---------	--	------

Voraussetzungen:

Keine.

Kommentar:

Rassismus kann als gesellschaftliches Gegenwartsphänomen und -problem gelten, das in seinen Erscheinungsformen (z.B. als Alltagsrassismus, institutioneller oder kultureller Rassismus) vielfältig ist und einem soziohistorischen Wandel unterliegt. Verschiedene wissenschaftliche Disziplinen haben Theorien zur Erklärung rassistischer Phänomene erarbeitet, die von der Betrachtung individueller Vorurteile, über die Darstellung biologistischer Annahmen bis zur Analyse gesellschaftlich verbreiteter Diskurse und historisch spezifischer Rassismen reichen.

Ziel des Seminars ist es, wichtige Definitionen und Erklärungsansätze im Themenfeld „Rassismus“ kennenzulernen und vergleichend zu betrachten. Insbesondere sozialpsychologische und diskursanalytische Erklärungsansätze werden im Seminar besprochen. Anschließend werden die betrachteten Rassismustheorien zur Analyse von konkreten Beispielen und Interviewmaterial herangezogen, um die Reichweiten der Theorien zu prüfen. Ein inhaltlicher Schwerpunkt des Seminars wird bei gegenwärtigem Hautfarbenrassismus (wie auch dem zugrundeliegenden sozialen Hautfarbenkonstrukt) in Deutschland liegen.

Leistungsnachweise:

Eine Modulprüfung kann u.a. durch eine Hausarbeit abgelegt werden. Möglichkeiten des Erwerbs eines Studiennachweises werden bei der Vorbesprechung zum Blockseminar erläutert.

Literatur:

Auswahl:

Arndt, Susan (2012): Die 101 wichtigsten Fragen: Rassismus, München.

Hall, Stuart (1989): „Rassismus als ideologischer Diskurs,“ in: Das Argument, Nr. 178, Heft 6, November / Dezember, S. 913-921.

Mecheril, Paul / Scherschel, Karin (2007): „Rassismus,“ in: Straub, Jürgen / Weidemann, Arne / Weidemann, Doris (Hg.): Handbuch interkulturelle Kommunikation und Kompetenz. Grundbegriffe - Theorien - Anwendungsfelder, Weimar / Stuttgart, S. 551-728.

Rommelspacher, Birgit (2009): „Was ist eigentlich Rassismus?“ in: Melter, Claus / Mecheril, Paul (Hg.): Rassismuskritik, Rassismustheorie und -forschung, Schwalbach, S. 25-38.

Walgenbach, Katharina (2009): „›Weißsein‹ und ›Deutschsein‹ - Historische Interdependenzen,“ in: Eggers, Maureen Maisha / Kilomba, Grada / Piesche, Peggy / Arndt, Susan (Hg.) (2009): Mythen, Masken und Subjekte. Kritische Weißseinsforschung in Deutschland, 2. überarbeitete Aufl., Münster, S. 377-393.

Zick, Andreas / Küpper, Beate (2008): „Rassismus“, in: Petersen, Lars Eric / Six, Bernd (Hg.): Stereotype, Vorurteile und soziale Diskriminierung. Theorien, Befunde und Interventionen, Weinheim / Basel, S. 111-120.

Weitere Literatur und Literaturhinweise werden im Blackboardkurs der Veranstaltung bereitgestellt.

080 255	S Social Inequalities and Global Migration / Mobility (InterVerg, Teil I; KuWaMi, Teil II) 2st., Do, 16.10., 10.00-14.00 – Vorbesprechung 23.10., 06.11., 20.11., 04.12., 18.12., 15.01. und 29.01., jeweils 10.00-14.00 alle UFO 0/03	<i>Shinozaki</i>
---------	---	------------------

Voraussetzungen:

Regular attendance and active participation

Kommentar:

Class-based social inequalities have been one of the major subjects of inquiry in sociology. In conventional approaches to social inequalities, the national society has been treated as the total universe of analytic focus and concern even if this is often not explicated and rather presumed. However, through old and new (forms of) migrations in the accelerating globalization processes, which have shaped cultural heterogeneity, it is apt to take off the solely national focused „glasses“ and explore alternative ways to explain and understand social inequalities and power hierarchies beyond the „national container“.

This seminar invites those students who would like to actively engage with the issue of social inequalities resulting from different types of global migration and mobilities. These include, but are not limited to, migration into less-skilled sectors, domestic work, corporate expatriates, international student and researchers' mobility. More specifically, we will look at various approaches to social inequalities, such as from the global and development studies (Sen) and transnational perspectives (Faist, Pries Weiß). Furthermore, we critically examine the centrality of class placed upon the study of social inequalities, by looking at other intersecting important social divisions including gender and 'race'/ethnicity (so-called „intersectional approach“) to understand the complexity of social inequalities (Kofman, Lenz, Lutz).

Course reading is in both English and German.

Leistungsnachweise:

„Studiennachweis“: regular attendance, comments on/response to the reading

„Modulprüfung“: regular attendance, comments on/response to the reading, term paper

Literatur:

Berger, P. und Weiß, A. (Hg), 2008: Transnationalisierung sozialer Ungleichheit. Wiesbaden: VS Verlag.

Bayer, M. et al. (Hg), 2008: Transnationale Ungleichheitsforschung. Frankfurt/M: Campus.

Cohen, R. & Kennedy, P., 2013: Global Sociology (3rd ed.). New York: New York University Press.

Faist, T. et al., 2013, Transnational Migration. John Wiley & Sons.

Lutz, Helma (Hg.), 2009: Gender-Mobil? Vervielfältigung und Enträumlichung von Lebensformen - Transnationale Räume, Migration und Geschlecht. Münster: Westfälisches Dampfboot.

Plüss, C. (ed.), 2013: Migrants' social positioning and inequalities: The intersections of capital, locations, and aspirations. International Sociology special issue January 2013.

Pries, Ludger (Hg), 2010: Transnationalisierung: Theorie und Empirie grenzüberschreitender Vergesellschaftung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

080 127	Ü Strukturierte Betreuung (KuWaMi, Teil III) 1st., n.V. Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Haller</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Teilnahme am Modul Kultureller Wandel und Migration

Kommentar:

Programm und Gliederung nach Vereinbarung

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse			DatAn			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Weins			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss beider Methodenmodule						
		Turnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 14/15	SS 15	WS 15/16	SS 16
I	Seminar zur Datenerhebung	2		X		X
II	Seminar zur Datenanalyse	2	X		X	
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen die Fähigkeit, ein Erhebungsinstrument selbstständig zu entwickeln und anzuwenden, ◦ können die Qualität von Erhebungsinstrumenten, die in der Sozialforschung eingesetzt werden, beurteilen, ◦ vermögen quantitative Daten mit einer Software zu analysieren oder verfügen über Kenntnisse in Verfahren der Auswertung nicht-standardisierter Daten. 						
Inhalte						
<p>Im Bereich Datenerhebung werden die im Modul „Methoden der empirischen Sozialforschung“ (ehemals „Datengewinnung“) erworbenen Kenntnisse zu standardisierten oder offenen Interviews praxisorientiert vertieft. Im Bereich Datenanalyse wird aufbauend auf dem Basismodul „Sozialwissenschaftliche Statistik“ eine Einführung in Regressionsanalysen bzw. das allgemeine lineare Modell mit einer Software, z. B. SPSS oder Stata, angeboten. Alternativ können auch Methoden der qualitativen Datenanalyse zum Einsatz kommen, z. B. die dokumentarische Methode oder Verfahren im Rahmen des Grounded Theory-Ansatzes.</p>						
Literatur						
<p>Kühnel, Steffen/ Krebs, Dagmar (2008): Statistik für Sozialwissenschaftler, 4. Auflage, Reinbek bei Hamburg.</p> <p>Przyborski, Aglaja/ Wohlrab-Sahr, Monika (2009): Qualitative Sozialforschung, 2.Auflage, München.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 291	S Die Vielfalt qualitativer Daten und deren Analyse (DatAn, Teil II) 2st., Di 16.00-18.00, GBCF 05/606	Engelstädter
---------	---	--------------

Voraussetzungen:

Regelmäßige und aktive Teilnahme

Kommentar:

In der Veranstaltung werden zunächst zentrale Prinzipien qualitativer Forschung vorgestellt und es wird ein Überblick über verschiedene Datentypen und deren Auswertung gegeben. Dabei werden die Anliegen und die Charakteristika bekannter Auswertungsverfahren dargestellt und die Unterschiede wie auch Gemeinsamkeiten zwischen ihnen diskutiert. Es wird außerdem das Analysieren an verschiedensten Datenmaterialien eingeübt. Das Seminar bietet den TeilnehmerInnen die Möglichkeit, eigenes Material mitzubringen und Ausschnitte daraus gemeinsam im Plenum zu analysieren.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch eine empirische Hausarbeit (Textanalyse und kritische Reflexion der Methode und ihrer Anwendung). Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Aglaja Przyborski, Monika Wohlrab-Sah: Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München, Oldenbourg 2008.

Gabriele Rosenthal: Interpretative Sozialforschung. Eine Einführung. Weinheim, München 2005.

080 290	S Regressionsmodelle mit STATA (DatAn, Teil II) 2st., Mi 10-12 Uhr, NA 04/494	Knüttel
---------	--	---------

Voraussetzungen:

Abschluss des Methodenmoduls sozialwissenschaftliche Statistik (MethStat).

Anmeldung über CampusOffice: Aufgrund der begrenzten Arbeitsplätze ist die Anmeldung über CampusOffice erforderlich.

Kommentar:

Regressionsanalysen sind die in den Sozialwissenschaften wohl am weitesten verbreiteten statistischen Verfahren. Im Seminar werden die erforderlichen statistischen und Software-Kenntnisse des allgemeinen linearen Modells vermittelt und praktisch mit Stata umgesetzt. Es werden bi- und multivariate Modelle, Modellannahmen und Inferenzstatistik sowie Interaktionseffekte und Verfahren bei dichotomen abhängigen Variablen besprochen.

Leistungsnachweise:

Sie haben im Seminar die Möglichkeit, durch folgende Leistungen einen Studiennachweis (SN) zu erwerben oder eine Modulprüfung (MP) abzulegen:

Lektüre der (englischsprachigen) Literatur und regelmäßige (unbenotete) Lektürequizze (MP + SN), regelmäßige Abgabe von Übungsaufgaben (MP: benotet, SN: unbenotet), regelmäßige Teilnahme (MP + SN), erläuternder Kurzvortrag eines Themas oder Gestaltung einer Unterrichtseinheit (MP). Bitte beachten Sie, dass die Leistungserbringung für die Vorlesungszeit vorgesehen ist und damit der Arbeitsaufwand während der Vorlesungszeit relativ hoch sein wird, während Sie in der vorlesungsfreien Zeit für das Seminar keine Leistungen mehr erbringen müssen.

Literatur:

Agresti, Alan; Finlay, Barbara (2009): Statistical methods for the social sciences. 4. Aufl. Upper Saddle River, NJ: Pearson Education.

Kohler, Ulrich; Kreuter, Frauke (2012): Datenanalyse mit Stata. Allgemeine Konzepte der Datenanalyse und ihre praktische Anwendung. , 4. Auflage. München: Oldenbourg.

Weitere Literatur wird im Blackboard zur Verfügung gestellt.

080 128	Ü Strukturierte Betreuung (DatAn, Teil III) 1st., Blockveranstaltung, Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Engelstädter</i>
---------	---	---------------------

Voraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibung.

Kommentar:

Die Veranstaltung dient der Unterstützung bei der Leistungserbringung für die laufenden Seminare des Moduls. Fallweise werden die Inhalte der Seminare vertiefend diskutiert und auf aktuelle Fragen angewandt.

Leitungsnachweise:

Keine.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Europäische Union			EurUn			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Rehder			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss der Module des Basis- und des Aufbaubereichs. Zusätzlich sollte der erste Teil des Wahlpflichtmoduls Vergleichende Politikwissenschaft vor Belegung des Moduls absolviert sein.						
			Turnus: Teil I jährlich, Teil II semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 14/15	SS 15	WS 15/16	SS 16
I	Vorlesung Politisches System der EU/ The Political System of the EU	2	X		X	
II	Seminar zu Politik, Gesellschaft und Ökonomie in der Europäischen Union	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben grundlegende Kenntnisse über die Europäische Union und den europäischen Integrationsprozess aus Sicht der Politikwissenschaft, Sozialökonomie, Soziologie, Sozialpsychologie und -anthropologie, ◦ kennen kulturelle Dimensionen sozialer und politischer Prozesse in der EU, ◦ können die o. g. disziplinären Perspektiven integrieren, ◦ sind in der Lage, theoretische Perspektiven auf die EU zu reflektieren und in eigene Analysen umzusetzen. 						
Inhalte						
<p>Die Vorlesung findet i.d.R. auf Englisch statt. Sie bietet einen Überblick über das politische System der EU (Institutionen, Entscheidungsprozesse, Policies), Europäisierungsprozesse sowie transnationale gesellschaftliche Strukturen und Prozesse. Sie stellt wichtige politikwissenschaftliche und soziologische Analyseansätze der EU-Forschung vor. Die Seminare behandeln spezifische Aspekte der EU. Dazu gehören: ihre Geschichte und Gegenwart, ihre Verflechtungen mit den Mitgliedstaaten, ihre Wirkung auf Identitäten, Verhalten und Lebensweisen von Akteuren und Gruppen innerhalb und außerhalb der EU. Auch die Rolle der EU in den internationalen und transnationalen Beziehungen kann in solchen Zusammenhängen thematisiert werden.</p>						
Literatur						
<p>Baldwin, Richard/ Wyplosz, Charles (2009): The Economics of European Integration, 3. Auflage, New York.</p> <p>Hix, Simon/ Hoyland, Björn (2011): The Political System of the European Union, 3. Auflage, New York.</p> <p>Mau, Steffen/ Verwiebe, Roland (2009): Die Sozialstruktur Europas, Stuttgart.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in der Vorlesung (Modulteil I) oder dem Seminar (Modulteil II) abgelegt werden. Sie besteht im Modulteil I in der Regel aus einer Klausur, im Modulteil II in der Regel aus Referat und Hausarbeit. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die Vorlesung findet in der Regel im Wintersemester statt. Sie sollte vor dem Besuch des Seminars erfolgreich abgeschlossen worden sein.</p>						

080 022	V Politisches System der EU (EurUn, Teil I) 2st., Di 14.00-16.00, HGC 30	Waas
---------	---	------

Voraussetzungen:

Für Studierende des ECUE-Studiengangs, des Studiengangs BA-Sozialwissenschaft und des Optionalbereichs auf der Grundlage der einschlägigen Voraussetzungen. Anmeldung über CampusOffice bis 07.10.2014.

Kommentar:

Die Vorlesung befasst sich mit der Frage, um welche Art von politischem System es sich bei der Europäischen Union aufgrund des Verhältnisses zwischen der Union und ihren Mitgliedsstaaten sowie deren Regionen auf der Basis des Vertrags von Lissabon handelt und finalistisch handeln könnte, wenn der europäische Integrationsprozess eines Tages abgeschlossen sein sollte. Es stellt sich damit die Frage nach der politischen Souveränität und demokratischen Legitimität im europäischen Mehrebenensystem, bei der die europäischen Institutionen und Kompetenzen in ihrer supranationalen wie intergouvernementalen Ausrichtung in den Blick genommen werden müssen (ggf. auch unter besonderer Berücksichtigung der Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts zum Vertrag von Maastricht und Lissabon). Die Vorlesung rekapituliert dabei zugleich die Geschichte des europäischen Integrationsprozesses von ihren Anfängen bis in die Gegenwart und stellt sich die Frage, mittels welcher Theorie der internationalen Politik man sich den europäischen Integrationsprozess am Besten erklären kann.

Leistungsnachweise:

Eine Modulprüfung oder Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und dem Bestehen einer Klausur erworben werden, die diesbezüglich leistungsmäßig unterschiedlich aufgebaut ist.

Literatur:

Bieber, Roland/Epiney, Astrid/Haag, Marcel, Die Europäische Union. Europarecht und Politik, Baden-Baden 2010. Hix, Simon/ Hoyland, Bjorn, The Political System of the European Union, New York 2011. Holzinger, Katharina/Knill, Christoph/Peters, Dirk/Rittberger, Volker/ Schimmelfennig, Frank/Wagner, Wolfgang, Die Europäische Union. Theorien und Analysekonzepte, Paderborn 2005. Jachtenfuchs, Marcus (Hg.), Europäische Integration, Wiesbaden 2006. Kristoferitsch, Hans, Vom Staatenbund zum Bundesstaat? Die Europäische Union im Vergleich mit den USA, Deutschland und der Schweiz, Wien 2007. Schmidt, Siegmund/Schünemann, Wolf J., Europäische Union: Eine Einführung, Baden-Baden 2009
Tömmel, Ingeborg, Das politische System der EU, München 2008. Weidenfeld, Werner (Hg.), Die Europäische Union. Politisches System und Politikbereiche. Berlin 2004. Weidenfeld, Werner/Wessels, Wolfgang (Hg.), Europa von A bis Z. Taschenbuch der europäischen Integration. Berlin 2011.

080 271	S Europäische Geldpolitik (PoWiPo, Teil I; EurUn, Teil II) 2st., 24.10., 16.00-18.00 – Einführung 31.10., 14.00-18.00, 22.11., 10.00-18.00, 28.11., 14.00-18.00 und 29.11., 10.00-18.00, jeweils in GBCF 05/608,	Schoewe
---------	---	---------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“. Aktive und regelmäßige Teilnahme, ausreichende Grundkenntnisse der englischen Sprache (teilweise englische Texte). Eine Teilnahme ist nur nach verbindlicher Anmeldung über CampusOffice bis zum 26.09.2014 möglich.

Kommentar:

Im Rahmen der Veranstaltung werden grundsätzliche und aktuelle Fragen der europäischen Geldpolitik behandelt. Die Themenvergabe erfolgt in der Einführungsveranstaltung am 24.10.2014, die

Anwesenheit hierbei ist unbedingt erforderlich.

Leistungsnachweise:

Die Modulprüfung kann durch Vortrag eines Referats und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit absolviert werden. Studiennachweis auf Anfrage.

Literatur:

Literaturempfehlungen zu den einzelnen Themen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

080 272	S Europäische Wirtschaftspolitik (PoWiPo, Teil I; EurUn, Teil II) 2st., Mo 10.00-12.00, GBCF 05/606	<i>Schoewe</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“. Aktive und regelmäßige Teilnahme, ausreichende Grundkenntnisse der englischen Sprache (Teilweise englische Texte). Eine Teilnahme ist nur nach verbindlicher Anmeldung über CampusOffice bis zum 26.09.2014 möglich.

Kommentar:

Im Rahmen der Veranstaltung werden grundsätzliche und aktuelle Fragen der europäischen Wirtschaftspolitik behandelt.

Leistungsnachweise:

Die Modulprüfung kann durch Vortrag eines Referats und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit absolviert werden. Studiennachweis auf Anfrage.

Literatur:

Literaturempfehlungen zu den einzelnen Themen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

080 129	Ü Strukturierte Betreuung (EurUn, Teil III) 1 st. Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Waas</i>
---------	---	-------------

Kommentar:

Im Rahmen der strukturierten Betreuung werden vorlesungsbegleitende Tutorien angeboten, die Hilfestellung bei der Lektüre der Basistexte geben und wahlweise besucht werden können. Näheres zu den Terminen findet sich im Blackboard bzw. wird zu Beginn der Vorlesungen bekannt gegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung			SozBild			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft, B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Dieter Nelles			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss der Basismodule						
		Turnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 14/15	SS 15	WS 15/16	SS 16
I	Seminar zu den theoretischen Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung	2		X		X
II	Seminar zu Unterrichts- und Seminar- methoden in der sozialwissenschaftlichen Bildung	2	X		X	
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über anschlussfähiges fachdidaktisches Orientierungswissen über Konzepte, Methoden und Befunde zur Entwicklung der gesellschaftlichen Bildung, ◦ können Ziele, Konzepte, Bedingungen, Abläufe und Ergebnisse von Lehr-Lernprozessen in der gesellschaftlichen Bildung analysieren und reflektieren, ◦ kennen zentrale Lehrmethoden der Jugend- und Erwachsenenbildung und können diese kategorial beurteilen, ◦ können ihre Rolle als Lehrende in der sozialwissenschaftlichen Fächergruppe reflektieren. 						
Inhalte						
<p>Viele Absolventen der sozialwissenschaftlichen Studiengänge arbeiten im Bereich der Bildungsarbeit, als Moderatoren oder im Journalismus. Fachdidaktische Qualifikationen sind in diesen Berufsfeldern von grundlegender Bedeutung. Im Rahmen des Modulteils I sollen grundlegende fachdidaktische Theorieansätze, zielgruppen- und fachspezifische Grundlagen der Lern- und Kognitionspsychologie sowie Planungsmethoden erarbeitet, erprobt und reflektiert werden. Im Modulteil II werden fachspezifische Lehrmethoden thematisiert, wobei ein Schwerpunkt auf Makromethoden gelegt werden soll. Diese finden derzeit nicht nur Einsatz in der schulischen und außerschulischen politischen Bildungsarbeit, sondern werden zunehmend auch im Rahmen der Einbindung von Bürgerinnen und Bürgern in (kommunale) politische Planungs- und Entscheidungsprozesse eingesetzt.</p>						
Literatur						
<p>Ahlheim, Klaus/ Heger, Bardo (2006): Wirklichkeit und Wirkung politischer Erwachsenenbildung, Schwalbach/Ts.</p> <p>Reinhardt, Sibylle (2005): Politik-Didaktik: Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin.</p> <p>Scherb, Armin (2007): Der Beutelsbacher Konsens, in: Lange, Dirk (Hg.): Strategien der politischen Bildung, Baltmannsweiler, S. 31-39.</p> <p>Quilling, Eike/ Nicolini, Hans J. (2009): Erfolgreiche Seminargestaltung: Strategien und Methoden in der Erwachsenenbildung, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 292	S Unterrichts- und Seminarmethoden in der sozialwissenschaftlichen Bildung (SozBild, Teil II) 2st., Do 16.00-18.00, GBCF 04/614	<i>Mühlhoff</i>
---------	--	-----------------

Voraussetzungen:

Abschluss der Basismodule

Kommentar:

Fachdidaktische und fachmethodische Kenntnisse sind nicht nur nützlich für künftige Lehrer und Lehrerinnen des Faches Sozialwissenschaften. Fachdidaktisches Vermittlungswissen benötigt ebenso, wer als Moderator/in, im Journalismus, bei Parteien oder Verbänden Bildungsarbeit zu leisten beabsichtigt. Im Teil II des Seminars werden einige Didaktikkonzepte des I. Teils vertieft; grundsätzlich ist es aber praxisorientierter angelegt als dieser. D.h., dass Elemente der Seminargestaltung nicht nur diskutiert, sondern auch erprobt werden (Rollenspiele, gruppenspezifische Übungen, TZI, pädagogische Praxisberatung u.ä.).

Leistungsnachweise:

Aktive Mitarbeit, Übernahme und Ausarbeitung einer Präsentation. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Sibylle Reinhardt/Dagmar Richter (Hrsg.): Politikmethodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2011/5 (oder neuer).

Wolfgang Sander: Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts., 4. überarb. Auflage 2014

Modulname			Modulkürzel			
Fakultätsfremdes Aufbaumodul			Fremd			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Achim Henkel			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
Studienmitte	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: je nach Angebot				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 14/15	SS 15	WS 15/16	SS 16
I	Veranstaltung je nach Angebot	2	Vorausplanungen sind ggf. fachspezifisch erhältlich			
II	Veranstaltung je nach Angebot	2				
III	Gegebenenfalls Abschlussprüfung	1				
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben ihre wissenschaftliche Expertise durch das Studium in einem Fach außerhalb der Sozialwissenschaft erweitert, ◦ kennen Themen, Theorien, Methoden und/oder anwendungsorientierte Problemlösungsverfahren anderer Disziplinen in Ergänzung von und Abgrenzung zu sozialwissenschaftlichen Analysemethoden, ◦ vermögen deren Stärken und Schwächen zu erkennen und zu beurteilen. 						
Inhalte						
<p>Die Studierenden sind grundsätzlich frei in der Wahl der Disziplin für das fakultätsfremde Aufbaumodul. Die ausgewählten Kurse sind zu einem Modul zusammenzufassen, das in Umfang und Niveau einem sozialwissenschaftlichen Aufbaumodul gleicht. Darüber hinaus muss das fakultätsfremde Aufbaumodul einen inhaltlichen Bezug zu sozialwissenschaftlichen Gegenstandsbereichen aufweisen, weshalb beispielsweise Sprachkurse nicht gewählt werden können. Die konkrete Wahl muss dem Prüfungsamt angezeigt und von diesem genehmigt werden.</p>						
Literatur						
Prüfungen						
Nach den Vorgaben des jeweiligen Faches						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Für die Genehmigung beim Prüfungsamt kann man sich auch an den Modulverantwortlichen wenden. Für nachstehend aufgelisteten Optionen, die auf institutionellen Kooperationen mit den entsprechenden Fächern beruhen, ist eine Anmeldung nicht nötig, diese Module können unmittelbar von der VSPL-Beauftragten, Frau Poloczec, zusammengefasst werden.</p>						

Im Folgenden werden Optionen für das fakultätsfremde Modul aufgelistet, die mit den jeweiligen Einrichtungen abgesprochen sind. Für diese Module wird keine Genehmigung durch das Prüfungsamt benötigt. Selbstverständlich können auch andere, selbstgewählte Disziplinen und Fächer studiert werden. Bei Fragen wenden Sie sich an den Modulbeauftragten.

Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul Kriminologie

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Lehrstuhl Kriminologie der juristischen Fakultät. Bei Fragen wenden Sie sich dort an Ruth Sappelza (ruth.sappelza@rub.de) oder an Benjamin Schmidt (ben.schmidt@rub.de)

Das Modul besteht aus den Vorlesungen Kriminologie I (jeweils im Wintersemester) und Kriminologie II (Vertiefung, jeweils im Sommersemester). Beide Modulteile schließen mit einer Klausur ab und werden von der juristischen Fakultät mit je 3 CP bewertet. Trotz der Gesamtbewertung mit 6 CP wird der erfolgreiche Abschluss beider Klausuren für Bachelor-Studierende der Sozialwissenschaft als fakultätsfremdes Modul (8 CP) anerkannt.

Vorlesung im Wintersemester:

060 074	V Kriminologie I 2st., Do 14.00-16.00, HZO 10	<i>Feltes</i>
---------	--	---------------

Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul Recht

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Qualifikationszentrums Recht: <http://zrsweb.zrs.rub.de/qzr/>.

Jeweils im Wintersemester wird eine Vorlesung „Grundlagen des Öffentlichen Rechts (für Nichtjuristen)“ als erster Modulbestandteil angeboten. Die Vorlesung wird abgeschlossen mit einer Klausur, deren Ergebnis die Modulnote bildet. Im zweiten Modulteil ist eine Prüfung nicht vorgesehen. Studierende wenden sich zu Beginn des Semesters an den jeweiligen Dozenten, damit sie nach regelmäßigem Besuch der Veranstaltung eine Teilnahmebescheinigung bekommen. Diese Bescheinigung wird für die spätere Ausstellung des Modulnachweises durch das Qualifikationszentrum Recht benötigt.

Im Wintersemester 2014/15 stehen als zweiter Modulbestandteil folgende Lehrveranstaltungen zur Auswahl:

060 080	Staatsrecht I (Grundrechte) (A-K) 4st, Fr 09.30-13.00, BF- Hörsaal 1	<i>Lüdemann</i>
060 081	Staatsrecht I (Grundrechte) (L-Z) 4st, Di 11.30-13.00, BF- Hörsaal 1 Mi 08.00-09.30, BF- Hörsaal 1	<i>Huster</i>
060 082	Staatsrecht II (Staatsorganisationsrecht) 4st, Mo 14.00-16.00, BF- Hörsaal 1 Di 14.00-16.00, BF- Hörsaal 1	<i>Kaltenborn</i>

1

Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul Wirtschaftswissenschaft

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Zentrum für ökonomische Bildung (ZföB) der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft an der RUB (GC 1/34; zfoeb@rub.de).

Das Modul besteht im Bachelor-Studium aus zwei der folgenden Veranstaltungen, wobei in einem Modulteil ein Leistungsnachweis (i.d.R. durch eine Klausur) und im anderen ein Studiennachweis (unbenotet) zu erwerben ist:

- BWL für Nichtökonomien
- Einführung in das Rechnungswesen/Controlling

- Grundlagen der Existenzgründung
- Grundlagen der Businessplanerstellung
- Finanzierung und Investition
- Jahresabschluss
- Kostenrechnung
- Marktorientierte Unternehmensführung
- Märkte und Unternehmungen
- Wertorientierte Unternehmensführung

Die Termine und weiteren Veranstaltungsinformationen sind recherchierbar über das universitätsweite Vorlesungsverzeichnis und/oder VSPL.

Weitere Lehrveranstaltungen der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft können nur nach Absprache mit dem ZföB (GC 1/34) von Studierenden der Fakultät für Sozialwissenschaft im Einzelfall belegt werden.

Folgende Lehrveranstaltungen dürfen aufgrund inhaltlicher Überschneidungen nicht beide belegt werden:

- „BWL für NichtökonomInnen“ und „Märkte und Unternehmungen“
- „Einführung Rechnungswesen/Controlling“ und „Kostenrechnung“

Eine Anmeldung beim Prüfungsamt der Fakultät für Sozialwissenschaft ist nicht nötig. Bitte bringen Sie nach Abschluss der Veranstaltungen die entsprechenden Bescheinigungen (VSPL oder Papier) zu Frau Poloczek (GBCF 04/610), um das Modul in VSPL eintragen zu lassen.

Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul Demokratietheorien

	Demokratietheorien (E-Learning-Seminar) Präsenzveranstaltungen 14.10.2014, 25.11.2014 und 20.01.2015, 10-16 Uhr, Campus Essen, Raum wird noch bekannt gegeben	<i>Hagemann</i>
--	---	-----------------

Voraussetzungen:

Es handelt sich um eine E-Learning-Veranstaltung im Rahmen des universitätsübergreifenden RuhrCampusOnline-Projekts der Universitätsallianz Metropole Ruhr, die von der Universität Duisburg-Essen angeboten wird. Präsenzveranstaltungen: 14.10.2014, 25.11.2014 und 20.01.2015, 10-16 Uhr, Campus Essen, Raum wird noch bekannt gegeben

Anmeldungen mit Angabe von Name, Vorname, Universität, Studiengang, Semesterzahl, Matrikelnummer bitte bis zum 30. September 2013 senden an: ingmar.hagemann@uni-due.de

Sollten mehr Anmeldungen eingehen als Plätze verfügbar sind, wird die zeitliche Reihenfolge der Anmeldungen berücksichtigt.

Kommentar:

In der deutschsprachigen Politikwissenschaft lässt sich gegenwärtig eine neue Konjunktur der Rückbesinnung auf ihren professionellen Kern als "Demokratiewissenschaft" feststellen. Zwar gilt der Terminus "Demokratie" mittlerweile als politische Hochwertevokabel schlechthin, doch die Schwierigkeiten einer angemessenen Begriffs- und Standortbestimmung von Demokratie sind unverkennbar. Nehmen die einen Demokratie lediglich als eine möglich Regierungsform unter vielen wahr, postulieren andere eine "Demokratisierung aller Lebensbereiche" und adeln die Demokratie so als umfassende Form des Zusammenlebens. Obwohl aktuell ein Trend zur Outputorientierung der Demokratie zu konstatieren ist, werden immer wieder Stimmen laut, die Demokratie auch vom Zustandekommen von Entscheidungen - also von der Inputseite - her definieren. Demokratie scheint also für verschiedene Akteure unterschiedliches zu bedeuten.

Im Seminar geht es um diese Begriffsbestimmung aus der Sicht unterschiedlicher politiktheoretischer Ansätze. Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Phasen: Auf der Basis von digital bereitgestellten Medienmaterial soll zunächst ein Spektrum von Konzeptualisierungen der Demokratie in der

Alltags- und Medienwelt erarbeitet werden; das dadurch erzielte Verständnis von Demokratie wird sodann mit den Ansätzen klassischer Autoren konfrontiert und abgeglichen.

Leistungsnachweise:

Die Veranstaltung kann als fakultätsfremdes Modul im B.A. Sozialwissenschaft anerkannt werden. Grundlage für die Anerkennung ist eine Modulprüfung durch erweiterte schriftliche Online-Übungen, Präsentation mit Handout sowie die Teilnahme an den drei Präsenzveranstaltungen.

Literatur:

Vorländer, Hans, 2003: Demokratie. Geschichte, Formen, Theorien, München: C.H.Beck.
Massing, Peter / Gotthard Breit (Hg.), 2004: Demokratietheorien. Von der Antike bis zur Gegenwart. Texte und Interpretationshilfen, 5. Aufl., Schwalbach/Ts.: Wochenschau-Verlag.
Martinsen, Renate, 2006: Demokratie und Diskurs. Organisierte Kommunikationsprozesse in der Wissensgesellschaft, Baden-Baden: Nomos.

Modulüberblick für die Masterphase

	Kürzel	Betreuer	Seite
Systemskizzen der Module und Äquivalenztafeln			
Master-Studiengang Sozialwissenschaft.....			164
Studienfach Sozialwissenschaft im Master of Education			167
Studienfach Sozialwissenschaft im Zwei-Fächer-Master			167
Master Sowi: Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung			
Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien.....	ST	Straub.....	169
Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung	QMS	Juhasz.....	174
Fakultätsfremdes und Freies Ergänzungsmodul	FEG	Henkel.....	178
Master Sowi: Methoden, Praxis und Forschung			
Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik	F&S	Schräpler... 183	
Forschungsmodul (Verantwortlich: jeweiliger Studienprogrammbetreuer)	FOR	Studienpr	185
Praxismodul Master	PX	Hoppmann ..	195
Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation			
Mastermodul Arbeit und Organisation	A&O	Pries.....	197
Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation	E&P	Pries.....	202
Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren	W&D	Heinze	206
Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft			
Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik	GÖP	Ott	210
Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft	G&G	Ott	213
Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens.....	SAG	Ott	216
Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung			
Mastermodul Stadt und Regionalforschung	S&R	Bogumil.....	220
Mastermodul Lokale und regionale Politik.....	LRP	Bogumil.....	222
Mastermodul Raum und Entwicklung	R&E	Bogumil.....	227
Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance			
Mastermodul Internationalisierung und Transnationalisierung.....	IT	Gerharz	229
Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse	IIP	Schirm.....	233
Mastermodul Europäisierung, Demokratie und Governance	EDG	Eising	238
Studienprogramm Kultur und Person			
Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie	KPKS	Straub.....	243
Mastermodul Kultur und Geschlecht.....	K&G	Sabisch ..	249
Mastermodul Interkulturalität.....	IK	Straub.....	256
Studienprogramm Methoden der Sozialforschung			
Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwiss. Datenanalyse.....	VSD	Schräpler... 259	
Mastermodul Ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung	AMS	Weins.....	261
Mastermodul Methodologische Aspekte der Analyse sozialwiss. Daten.....	MAD	Weins.....	264
Master of Education, Studienfach Sozialwissenschaft			
Mastermodul Grundlagen der Didaktik der Sozialwissenschaft.....	FD	Nelles	266
Mastermodul Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwiss. Unterrichts...FW	FW	Henkel.....	269
Mastermodul Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwiss. Inhalte ..Koop	Koop	Nelles	285
Master of Education Praxismodul	PraxMed	Nelles	287
Master-Studienfach Sozialwissenschaft (Zwei-Fächer-Modell)			
Mastermodul Qualitative und quantitative Forschungsmethoden (alle StR)	FM	Schräpler... 289	
Praxismodul Zwei-Fächer-Master (alle Studienrichtungen).....	PX2	Hoppmann ..	293
Studienrichtung Soziologie			
Mastermodul Arbeit und Organisation	A&O	Pries.....	197
Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft.....	GEGE	Sabisch	295
Mastermodul Raum und Entwicklung	R&E	Bogumil.....	227
Studienrichtung Politikwissenschaft			
Mastermodul Interessenvermittlung	IV	Rehder.....	302
Mastermodul Politikfeldanalyse.....	PFA	Eising	307
Mastermodul Lokale und regionale Politik.....	LRP	Bogumil.....	222
Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie			
Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie	KPKS	Straub.....	243
Mastermodul Interkulturalität.....	IK	Straub.....	255
Mastermodul Praktische Kulturpsychologie und Kulturanthropologie	PKK	Chakkarath... 311	
Angebot der Fakultät für das Master-Fach „Gender Studies“			314

Master-Studiengang Sozialwissenschaft: Systemskizze der Module

		Zusammensetzung der Endnote	PO 2007 PO 2013	40 % 35 %	20 % 15 %	40 % ---	---	50 %	
Abschluss- prüfung		M.A.-Arbeit	Prüfungs- kolloquium	Noten von vier Modulen (drei Module des Stu- dienprogramms und ein weite- res)	Noten von fünf Modulen (3 Stu- dienprogramm, 1 Methoden/ For- schung, 1 Erwei- terung/Vertiefung/ Ergänzung)				4 Mon 45 Min 28 CP
		4 Mon, 20 CP	45 Min, 8 CP						
Studienprogramm Von den sechs Studienprogrammen ist bei der Aufnahme des Studiums eines zu wählen	Studienprogramm Methoden der Sozial- forschung	Mastermodul Fortge- schrittene Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse	Mastermodul Ausge- wählte Methoden der empirischen Sozialfor- schung	Mastermodul Metho- dologische Aspekte der Analyse sozialwissen- schaftlicher Daten					
		4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP					
	Studienprogramm Kultur und Person	Mastermodul Kulturpsychologie, Kul- tur- und Sozialtheorie	Mastermodul Kultur und Geschlecht	Mastermodul Interkulturalität					
		4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP					
	Studienprogramm Globalisierung, Trans- nationalisierung und Governance	Mastermodul Internationalisierung u. Transnationalisierung	Mastermodul Internationale Institu- tionen und Prozesse	Mastermodul Europäisierung, Demo- kratie und Governance					
		4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP					12 SWS 27 CP
	Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung	Mastermodul Stadt- und Regional- forschung	Mastermodul Lokale und regionale Politik	Mastermodul Raum und Entwicklung					
	4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP						
Methoden, Forschung und Praxis	Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft	Mastermodul Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik	Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft	Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens					
		4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP					
	Studienprogramm Management und Regu- lierung von Arbeit, Wirt- schaft und Organisation	Mastermodul Arbeit und Organisation	Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation	Mastermodul Wirt- schaftsstandorte und Dienstleistungssektoren					
	4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP						
	Forschungsmodul	Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik	Praxismodul (Praktikum, Vor- und Nachbereitung)						8 Wo 14 SWS 38 CP
	4 SWS, 12 CP	8 SWS, 12 CP	2 SWS, 8 Wo, 14 CP						
Erweiterung, Ver- tiefung und Ergän- zung	Aus den aufgeführten Mo- dulen sind zu wählen: Zwei Erweiterungs- und Vertiefungsmodul Ein Ergänzungsmodul	Mastermodul Qualitative Methoden der Sozial- forschung	Mastermodul Sozialwissen- schaftliche Theorien	Module aus nicht gewähl- ten Studien- programmen	B.A.-Modul (nur Erwei- terung/Vertiefung, nur wenn Auflage)	Fakultäts- fremdes oder freies Modul (nur Ergänzungsmodul)			12 SWS 27 CP
		4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP			
4 Semester a 30 CP pro Semester ergibt ein auszufüllendes Volumen von ca. 120 CP.									38 SWS
38 SWS ergeben weniger als 5 Veranstaltungen pro Semester.									120 CP

Master-Studiengang Sozialwissenschaft: Äquivalenztafel

Modul ab SS 2012	CP	Modul bis WS 2011/12	CP	Anmerkungen
------------------	----	----------------------	----	-------------

Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung

Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung (QMS)	9	Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung (QMS)	9	
Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien (ST)	9	Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien (ST)	9	
Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul (FEG)	9	Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul (FEG)	9	

Methoden, Forschung und Praxis

Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik (F&S)	12	Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik (F&S)	14	Inhaltliche Neuausrichtung; Anpassung des CP-Wertes ab WS 2013/14
Forschungsmodul (FOR)	12	Integrative Kolloquien (IK)	10	Modul mit (Lehr-)Forschung. Teilnahme an 2 Examenskolloquien wird für Studierende nach alter PO weiterhin akzeptiert. Anpassung des CP-Wertes ab WS 2013/14
Master Praxismodul (PX)	14	Master Praxismodul (PX)	14	

Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation (MaRAWO)

Mastermodul Arbeit und Organisation (A&O)	9	Mastermodul Arbeit, Organisation und Gesellschaft (AOG)	9	Umbenennung zur Anpassung an die Inhalte
Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation (E&P)	9	Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation (E&P)	9	
Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren (W&D)	9	Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren (W&D)	9	

Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft (GsGw)

Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik (GÖP)	9	Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik (GÖP)	9	
Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft (G&G)	9	Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft (G&G)	9	
Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens (SAG)	9	Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens (SAG)	9	

Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung (StReg)

Mastermodul Stadt und Regionalforschung (S&R)	9	Mastermodul Stadt und Regionalforschung (S&R)	9	
Mastermodul Lokale und regionale Politik (LRP)	9	Mastermodul Lokale und regionale Politik (LRP)	9	
Mastermodul Raum und Entwicklung (R&E)	9	Mastermodul Raum und Entwicklung (R&E)	9	

Modul ab SS 2012	CP	Modul bis WS 2011/12	CP	Anmerkungen
------------------	----	----------------------	----	-------------

Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance (GTG)

Mastermodul Internationalisierung und Transnationalisierung (IT)	9	Mastermodul Arbeit, Organisation und Gesellschaft (AOG)	9	Neues, stärker auf das Studienprogramm bezogenes Modul
Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse (IIP)	9	Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse (IIP)	9	
Mastermodul Europäisierung, Demokratie und Governance (EDG)	9	Mastermodul Europäische, nationale und subnationale Politik (ENSP)	9	Umbenennung mit dem Ziel inhaltlicher Schärfung

Studienprogramm Kultur und Person (KuP)

Ehemals Studienprogramm Restrukturierung der Geschlechterverhältnisse (ReGesch)

Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie (KPKS)	9	Mastermodul Theorie, Methoden und Empirie der Geschlechterforschung (TMEG)	9	Auf die Inhalte des neuen Studienprogramms bezogenes Modul. Studierende nach alter PO können das alte Modul durch freie Wahl von passenden Veranstaltungen absolvieren.
Mastermodul Kultur und Geschlecht (K&G)	9	Mastermodul Geschlecht und Internationalisierung (G&I)	9	Umbenennung mit besserem Bezug zum Studienprogramm
Mastermodul Interkulturalität (IK)	9	Mastermodul Gesellschaft, Kultur und Individuen (GKI)	9	Umbenennung mit dem Ziel inhaltlicher Schärfung

Studienprogramm Methoden der Sozialforschung (MES)

Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse (VSD)	9	Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse (VSD)	9	
Mastermodul Ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung (AMS)	9	Mastermodul Sozialwissenschaftliche Modellbildung (SMB)	9	Inhaltliche Neuausrichtung zur Schärfung des Studienprogramms
Mastermodul Methodologische Aspekte der Analyse sozialwissenschaftlicher Daten (MAD)	9	Mastermodul Forschungslogik und Forschungsplanung (FL&FP)	9	Inhaltliche Neuausrichtung zur Schärfung des Studienprogramms

Studienfach Sozialwissenschaft im Master of Education: Systemskizze der Module

Zusammensetzung der Endnote		Geht ein in die M.A.-Gesamtnote		50 %	50 %	
Ab- schluss- prüfung		M.A.-Arbeit 3 Mon, 15 KP	Note des Moduls Koop	Note eines der Module FD oder FW		3 Mon 15 KP
	Fachstudium	Mastermodul Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwissenschaftlicher Inhalte (Koop) 5 SWS, 9 KP	Praxismodul (Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung des Kernpraktikums) 4 SWS, 5 KP			17 SWS 31 KP
Mastermodul Grundlagen der Didaktik der Sozialwissenschaft (FD) 4 SWS, 8 KP		Mastermodul Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwissenschaftlichen Unterrichts (FW) 4 SWS, 9 KP				
Wird die Arbeit im Fach Sozialwissenschaft abgelegt, sieht die GemPO M.Ed. ein Volumen von 46 KP vor. 17 SWS ergeben durchschnittlich 2 Veranstaltungen pro Semester.						17 SWS 46 KP

Anmerkung: Für Studierende ab dem Wintersemester 2015/16 gilt eine neue Prüfungsordnung (<http://www.uv.ruhr-uni-bochum.de/dezernat1/amtliche/ab950.pdf>) mit Veränderungen in der Modulstruktur. Studierende, die diese Ordnung jetzt schon wählen wollen, wenden sich bitte an die Studieberatung.

Studienfach Sozialwissenschaft im Zwei-Fächer-Master: Systemskizze der Module

Anteile für die Endnote		PO 2007	40 %	21 %	9 %	
		PO 2013	40 %	18 %	12 %	
Ab- schluss- prüfung		M.A.-Arbeit 4 Mon, 20 CP	Mündliche Prüfung 30 - 45 Min, 5 CP	Einbezug der Note eines Moduls (nach Wahl des Studierenden)		4 Mon 45 Min 25 CP
	Studienrichtungen Drei Module je nach Studienrichtung	Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie	Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Interkulturalität 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Praktische Kulturpsychologie und Kulturanthropologie 4 SWS, 9 CP	
Studienrichtung Politikwissenschaft		Mastermodul Interessenvermittlung 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Politikfeldanalyse 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Lokale und regionale Politik 4 SWS, 9 CP		
Studienrichtung Soziologie		Mastermodul Arbeit und Organisation 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Raum und Entwicklung 4 SWS, 9 CP		
Methoden und Praxis		Mastermodul Qualitative und quantitative Forschungsmethoden 6 SWS, 12 CP		Praxismodul (Praktikum) 4 Wo, 6 CP		4 Wo 6 SWS 18 CP
	Wird die Arbeit im sozialwissenschaftlichen Fach abgelegt, sieht die GemPO ein Volumen von 70 CP vor. 18 SWS ergibt durchschnittlich 2,5 Veranstaltungen pro Semester.					

Studienfach Sozialwissenschaft im Zwei-Fächer-Master: Äquivalenztabelle

Modul ab SS 2012	CP	Modul bis WS 2011/12	CP	Anmerkungen
------------------	----	----------------------	----	-------------

Methoden und Praxis im Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft

Mastermodul quantitative und qualitative Forschungsmethoden (FM)	12	Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik (F&S)	14	Neu zusammengesetzt aus quantitativen und qualitativen Methoden. Anpassung des CP-Wertes aufgrund von Fehlberechnungen.
Master Praxismodul (PX2)	6	Master Praxismodul (PX2)	6	

Studienrichtung Soziologie im Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft

Ehemals Studienfach Soziologie

Mastermodul Arbeit und Organisation (A&O)	9	Mastermodul Arbeit und Gesellschaft (AG)	9	Übernahme des Moduls aus dem Studienprogramm MaRAWO
Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft (GEGE)	9	Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft (GEGE)	9	
Mastermodul Raum und Entwicklung (R&E)	9	Mastermodul Raum und Entwicklung (R&E)	9	Ohne Änderung: Modul aus dem Studienprogramm StReg

Studienrichtung Politikwissenschaft im Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft

Ehemals Studienfach Politikwissenschaft

Mastermodul Interessenvermittlung (IV)	9	Mastermodul Interessenvermittlung (IV)	9	
Mastermodul Politikfeldanalyse (PFA)	9	Mastermodul Politikfeldanalyse (PFA)	9	
Mastermodul Lokale und regionale Politik (LRP)	9	Mastermodul Lokale und regionale Politik (LRP)	9	Ohne Änderung: Modul aus dem Studienprogramm StReg

Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie im Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft

Ehemals Studienfach Sozialpsychologie und Sozialanthropologie

Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie (KPKS)	9	Mastermodul Interaktionsarbeit im Bereich personenbezogener Dienstleistungen (IPD)	9	Übernahme des neuen Moduls aus dem Studienprogramm KuP
Mastermodul Interkulturalität (IK)	9	Mastermodul Sozialtheorie, Kultur und Gesellschaftspsychologie (SKG)	9	Übernahme des neuen Moduls aus dem Studienprogramm KuP
Praktische Kulturpsychologie und Kulturanthropologie (PKK)	9	Mastermodul Praktische Anthropologie (PA)	9	Umbenennung mit dem Ziel inhaltlicher Schärfung

Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung

Es stehen alle Module der nicht gewählten Studienprogramme sowie die Module „sozialwissenschaftliche Theorien“ und „Qualitative Methoden der Sozialforschung“ zur Verfügung. Eines der beiden Module des Erweiterungs- und Vertiefungsbereichs kann auch ein Bachelor-Modul sein, wenn dies im obligatorischen Beratungsgespräch so festgelegt wurde. Als Ergänzungsmodul (und nur da) kann auch ein selbst zusammengestelltes oder ein fakultätsfremdes Modul gewählt werden.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien			ST			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung			Prof. Dr. Straub			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 14/15	SS 15	WS 15/16	SS 16
I	Seminar zu klassischen sozialwissenschaftlichen Theorien	2	X	X	X	X
II	Seminar zu sozialwissenschaftlichen Theorien der Gegenwart	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen erweiterte Kenntnisse über klassische und aktuelle sozial- und kulturwissenschaftliche Theorien sowie ihre Entwicklung im Kontext der internationalen Diskussion, ◦ verfügen über Expertise im systematischen Theorienvergleich und kritische Urteilsfähigkeit auf der Basis wissenschaftstheoretischer Kompetenz, ◦ können ökonomische, politische, gesellschaftliche, kulturelle und psychische Phänomene in der Perspektive eigenständig ausgewählter Theorien analysieren, also die Funktion von Theorien als ‚kognitiven Werkzeugen‘ selbständig nutzen. 						
Inhalte						
Differenzierte Behandlung handlungs-, interaktions-, kommunikations-, kultur- sowie struktur- und systemtheoretischer Ansätze in systematisch-vergleichender Perspektive. Dabei werden auch die metatheoretischen (z. B. ontologischen oder anthropologischen) Implikationen bedacht, wissenschaftstheoretisch bedeutsame Aspekte berücksichtigt und der Zusammenhang zwischen Theorien und methodisch kontrollierter Empirie analysiert. Theorien werden als zentrale wissenschaftliche Mittel für das Verstehen und Erklären unterschiedlicher Phänomene betrachtet, aber auch in ihren heuristischen und produktiven Funktionen bei der ‚Konstruktion‘ ökonomischer, politischer, gesellschaftlicher, kulturellen und psychosozialer, Wirklichkeiten reflektiert.						
Literatur						
<p>Calhoun, Craig/ Gerteis, Joseph/ Moody, James/ Pfaff, Steven/ Virk, Indermohan (Hg.) (2002): Contemporary Sociological Theory, London.</p> <p>Joas, Hans/ Knöbl, Wolfgang (2004): Sozialtheorie: Zwanzig einführende Vorlesungen., Frankfurt am Main.</p> <p>Jäger, Friedrich/ Liebsch, Burkhard/ Rüsen, Jörn/ Straub, Jürgen (Hg.) (2004): Handbuch der Kulturwissenschaften, 3 Bände. Stuttgart.</p> <p>Pribram, Karl (1998): Geschichte des ökonomischen Denkens, 2 Bände, Frankfurt am Main.</p> <p>Benz, Arthur/ Seibel, Wolfgang (1997): Theorieentwicklung in der Politikwissenschaft, Baden-Baden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 300	S Handeln erklären (ST, Teil I / II; KPKS, Teil I/II) 2st., Do 10.00-12.00, GBCF 05/608	Gudehus
---------	--	---------

Voraussetzungen:

Keine.

Kommentar:

Alle Menschen verfügen über zumeist nicht explizite Alltagstheorien individuellen und kollektiven Handelns. Sie haben also eine Vorstellung davon welche Faktoren es sind, die andere dieses oder jenes tun lassen. Ziel des Seminars ist es diese herauszuarbeiten und in der Auseinandersetzung mit expliziten Handlungstheorien unterschiedlicher Provenienz auf ihre Gültigkeit hin zu überprüfen.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung und Studiennachweis nach Absprache

Literatur:

- Ariely, D. (2009). Predictably Irrational. New York: Harper Collins Publishers.
- Bourdieu, P. (1976). Entwurf einer Theorie der Praxis auf der ethnologischen Grundlage der kabyli-
schen Gesellschaft. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.
- Esser, H. (1996). Die Definition der Situation. Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsycholo-
gie. 48. Jahrgang, 1-34.
- Goffman, E. (1977). Rahmen-Analyse. Ein Versuch über die Organisation von Alltagserfahrungen.
Frankfurt a.M.: Suhrkamp.
- Joas, H. (1996). Die Kreativität des Handelns. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.
- Kaiser, H. J., Werbik, H. 2012. Handlungspsychologie. Eine Einführung. Göttingen: Vandenhoeck &
Ruprecht..
- Klein, G. (2003). Natürliche Entscheidungsprozesse. Paderborn: Junfermann Verlag.
- Kroneberg, C. (2011). Die Erklärung sozialen Handelns. Grundlagen und Anwendung einer integra-
tiven Theorie. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Lüdtke, Al. (1997). Alltagsgeschichte. Aneignung und Akteure. Oder - es hat doch kaum begonnen!
werkstattgeschichte 17, 83-91.
- Reckwitz, A. (2003). Grundelemente einer Theorie sozialer Praktiken. Eine sozialtheoretische Per-
spektive. Zeitschrift für Soziologie 32/4, 282-301.
- Reichardt, S. (2007). Praxeologische Geschichtswissenschaft. Eine Diskussionsanregung. Sozi-
al.Geschichte, 22, 3, 43-65.
- Straub, J. (1999). Handlung, Interpretation, Kritik. Grundzüge einer textwissenschaftlichen Hand-
lungs- und Kulturpsychologie. Berlin: Walter de Gruyter.
- Strauss, A. (1993). Continual Permutations of Action. New York: Aldine de Gruyter.

080 301	S Tiefenhermeneutik als Methode psychoanalytischer Kulturfor- schung (ST, Teil I / II; KPKS, Teil I / II; QMS, Teil I / II) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 05/606	König
---------	---	-------

Voraussetzungen:

Keine.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Kommentar:

Der erste Teil des Seminars setzt sich mit der von Alfred Lorenzer begründeten und von mir weiter
entwickelten Methode der tiefenhermeneutischen Kulturanalyse auseinander, welche die in der thera-
peutischen Praxis entwickelte Methode der Psychoanalyse („szenisches Verstehen“) dem jenseits der
Couch gelegenen Forschungsfeld der Kultur und der Gesellschaft entsprechend modifiziert. Im zwei-
ten Teil des Seminars wird der Umgang mit der Methode anhand eines literarischen Textes erprobt.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch regelmäßige Teilnahme, Referate und Hausarbeiten. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

König, H.-D. (2000b): Tiefenhermeneutik. In: U. Flick, E. v. Kardorff, I. Steinke (Hg.): Qualitative Forschung: Ein Handbuch. Reinbek bei Hamburg.

König, H.-D. (2001): Tiefenhermeneutik als Methode psychoanalytischer Kulturforschung. In: H. Appelsmeyer, E. Billmann-Mahecha (Hg.5): Kulturwissenschaft, . Felder einer prozessorientierten wissenschaftlichen Praxis, 168-194. Weilerswist.

Lorenzer, A. (1986): Tiefenhermeneutische Kulturanalyse. In: Lorenzer (Hg.): Kultur-Analysen. Psychoanalytische Studien zur Kultur. Herausgegeben von A. Lorenzer. Frankfurt a. M., 11-98.

080 302	S Soziologie - eine Wissenschaft zwischen Anspruch und Wirklichkeit. Ein Seminar zu Grundbegriffen, Theorie und Praxis (ST, Teil I) 2st., Mo, 20.10.14, 10.00-12.00, GCFW 04/703 - Einführung Di, 24.02.15, 09.00-17.00, GBCF 05/606 Do, 26.02.15, 09.00-17.00, GBCF 05/606 Do, 05.03.15, 09.00-17.00, GBCF 05/606	<i>Paetzel</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Bachelor-Studium - Interesse an soziologischen Grundlagenfragen

Kommentar:

Im Seminar werden die großen Paradigmen der soziologischen Theorie anhand der wesentlichen Grundbegriffe diskutiert: Begriff der Soziologie, Gesellschaft/Gemeinschaft/System, Individuum, Klasse/Schicht/Milieu, Kultur und Zivilisation, Vorurteil und Ideologie, Methodologie. Welchen Begriff hat die Soziologie heute von sich und wie kann sie theoretischen Anspruch mit praktischer Veränderung überein bringen?

Die Studierenden sollen theoretische Positionen kennenlernen und diese in praktische Forschungsfragen übersetzen lernen.

Leistungsnachweise:

Modulprüfungen und Studiennachweise können durch entsprechende Leistungen erworben werden.

Literatur:

Ein Reader wird in der Einführungssitzung zur Verfügung gestellt.

080 303	S Soziologie im Nationalsozialismus (ST, Teil I / II; FW, Teil III) 2st., Do 12.00-14.00, GC 03/146	<i>Thieme</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Interesse zur Mitarbeit.

Kommentar:

Die Existenz einer kritischen Wissenschaft, wie der Soziologie, wurde lange Zeit für unvereinbar gehalten mit den Bedingungen eines totalitären Staates. Soziologie sei in NS-Deutschland aufgelöst, „stillgelegt“, die Soziologen verfolgt und exiliert worden. Allenfalls hätten sich einige vom politischen System korrumpieren lassen, deren Soziologie aber den Anspruch „Wissenschaft“ zu sein, verloren hatte. Im Seminar soll eine Auseinandersetzung mit diesen Thesen erfolgen, andererseits gezeigt und wissenschaftssoziologisch begründet werden, dass Teile der Soziologie in Deutschland unter der NS-Diktatur durchaus reüssieren konnten und jener Prozess, der das Fach zur politischen

Beraterin machte, sogar fortgesetzt wurde.

Leistungsnachweise:

Studiennachweise und/oder Modulprüfungen können durch Referat und/oder Hausarbeit erworben werden.

Literatur:

Blackboard mit Literaturliste und Handapparat werden eingerichtet.

080 304	S Medien, Technik, Instrumente: Sozialwissenschaftlich reflektiert Maschinen: Aktuelle Theorien aus Technik-, Medien- und Wissenschaftsforschung (ST, Teil II) 2st., Blockveranstaltung an 4 Montagen im Semester	Sörensen
---------	---	----------

Voraussetzungen:

Keine.

Kommentar:

Ist ein Computer ein Medium, eine Technik oder ein Instrument? Bei manchen Dingen scheint die Antwort einfach: eine Zeitung ist ein Medium, eine Dampfmaschine ist eine Technik und ein Mikroskop ein Instrument. Heute ist die Unterscheidung schwieriger. Ist Twitter Medium oder Technik? Sind Genmanipulationen Technik oder Instrument? Gegenwärtige Kulturen sind von Dingen durchdrungen, die sich einer klaren Bestimmung entziehen. Daher ist es umso wichtiger, genauer nachzuschauen, wie diese Dinge in unser Leben, Arbeit und Denken eingebettet sind und wie man sie wissenschaftlich reflektieren kann.

Im Seminar werden einführende Texte aus den Medienwissenschaften und den Science and Technology Studies gelesen und diskutiert. Wir werden diese Begriffe und Konzepte nutzen, um aktuelle gesellschaftliche Kontroversen (z. B. Energiewende, Stammzellforschung oder Big Data) zu verstehen. Das Seminar ist eine Kooperation der Universitäten Bochum und Siegen und wird in vier Blöcken (je einen Freitag im Monat 11-18 Uhr) abwechselnd an beiden Standorten durchgeführt. Eine Einführungsveranstaltung (15.10., 10:00h - 12:00h in FNO 02/11) findet jeweils in Bochum und Siegen statt. In den ersten drei Blöcken: Technik (31.10.), Instrument (05.12.) und Medium (09.01) werden die jeweiligen Grundbegriffe aus unterschiedlichen Perspektiven vorgestellt und diskutiert, wie diese für Analyse gegenwärtiger Kontroversen eingesetzt werden können. Im vierten Block (.02) werden in Gruppen selbstgewählte Gegenstände und Kontroversen untersucht und vorgestellt.

Leistungsnachweise:

Für einen Studiennachweis ist die aktive Teilnahme in allen vier Blöcken sowie Beitrag zur mündlichen Präsentation einer Analyse (Block vier). Für eine Modulprüfung muss die Präsentation darüber hinaus schriftlich ausgearbeitet werden (Hausarbeit in Gruppen).

Literatur:

Wird rechtzeitig bekannt gegeben.

080 305	S Anthropologische Entwicklungsperspektiven aus Sicht einer sozialwissenschaftlichen Psychologie (ST, Teil II; KPKS, Teil I / II) 2st., Blockveranstaltung 12.01.-15.01.15, jeweils 8.30-10.00 und 16.00-18.00, in UFO 0/05	Groeben
---------	---	---------

Voraussetzungen:

Regelmäßige Teilnahme, Lektüre obligatorischer Texte, Bereitschaft für intensive Vorbereitung sowie die Erledigung von Übungsaufgaben zwischen Vormittags- und Nachmittagsveranstaltung

Die Veranstaltung wird als Kombination von anspruchsvollen Vorlesungen und Seminaren für fortgeschrittene Master-Studierende angeboten (insbesondere das Studienprogramm „Kultur und Person“). Ein besonderes Interesse an wissenschafts- und grundlagentheoretischen Themen einer interdisziplinär orientierten sozialwissenschaftlichen Psychologie wird vorausgesetzt.

Die kompakte Veranstaltung macht dabei primär mit einem der profiliertesten, theoretisch und methodisch besonders gut ausgearbeiteten Ansätze bekannt. In Kombination mit drei frei wählbaren Hans-Kilian-Vorlesungen kann sie als Seminar mit 2 SWS besucht werden (bei der Koordination und Organisation bietet der Modulverantwortliche Jürgen Straub Unterstützung an).

Kommentar:

1. Thema: Willensfreiheit. Wissenschaftliche Erkenntnis/Erklärung setzt einen naturgesetzlichen Determinismus voraus. Wenn aber alles determiniert ist, kann es dann noch Willensfreiheit geben? ‚Nein‘ sagt der Inkompatibilismus, ‚Ja‘ der Kompatibilismus. Die (kompatibilistische) These der Vereinbarkeit von Determinismus und Willensfreiheit führt zu einem Freiheits-Konzept mit graduellen Abstufungen; das bedeutet, dass Freiheit erarbeitet werden muss, eine Entwicklungsperspektive des Individuums darstellt.
2. Thema: Kreativität. Von der Basis eines freien Individuums aus kommt Kreativität als eine mögliche, zentrale Entwicklungsperspektive ins Blickfeld. Deren Entwicklungspotential besteht vor allem in der Überwindung von unnötigen (Eigenschafts-)Gegenläufigkeiten in unserer bisherigen gesellschaftlichen Sozialisation. Die entsprechende paradoxe Verbindung von Gegensätzen bietet das anthropologische Potenzial der Kreativitätspsychologie.
3. Thema: Argumentationsintegrität. Eine konkrete paradoxe Verbindung von Gegensätzen, die in einer globalisierten, multikulturellen Gesellschaft von besonderer Relevanz ist, betrifft die Verbindung von Engagement und Flexibilität. Um sie geht es vor allem beim Argumentieren. Man versucht (engagiert), das Gegenüber von seiner Position zu überzeugen, ist aber (flexibel) bereit, sich ggf. dem ‚zwanglosen Zwang des besseren Arguments‘ (der Gegenseite) zu beugen. Dieser auch moralische Anspruch lässt sich in präzisen Standards des integren Argumentierens konkretisieren.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch Hausarbeit zu einem frei wählbaren Thema aus einem der drei Problembereiche; das Thema ist mit dem Dozenten abzusprechen; außerdem aktive Mitarbeit in der Veranstaltung gemäß Aufgabenstellung des Dozenten im Anschluss an den jeweiligen Vorlesungsteil. Die Einführungsliteratur ist zur Vorbereitung auf die Veranstaltungsreihe gedacht, die Vertiefungsliteratur zur Abfassung der Hausarbeit. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

1. Einführung: Egon Erb (2003). Willensfreiheit: Therapeutische Zielimplikation - anthropologische Entwicklungsmöglichkeit. In N.Groeben (Hrsg.), Zur Programmatik einer sozialwissenschaftlichen Psychologie. Bd. II, Objekttheoretische Perspektiven, 2. Halbbd. (S. 273 - 315). Münster: Aschendorff. Vertiefung: Peter Bieri (2001). Das Handwerk der Freiheit. München: Hanser
 2. Einführung: Norbert Groeben (2013). Diesseits des Genialen: Kreativität als anthropologisch-historische Entwicklungsperspektive. In G.Jüttemann (Hrsg.), Die Entwicklung der Psyche in der Geschichte der Menschheit. (S. 230 - 241). Lengerich: Pabst. Vertiefung: Norbert Groeben (2013b). Kreativität. Originalität diesseits des Genialen. Darmstadt: Primus
 3. Einführung: Norbert Groeben, Margrit Schreier & Ursula Christmann (1993). Fairness beim Argumentieren: Argumentationsintegrität als Wertkonzept einer Ethik der Kommunikation, Linguistische Berichte 147, 355 - 382. Vertiefung: Norbert Groeben & Ursula Christmann (2005). Argumentationsintegrität als Zielidee im Rechtssystem? In K.D.Lerch (Hrsg.), Die Sprache des Rechts, Bd. 2. (S. 155 - 201). Berlin: de Gruyter
- Weitere Literatur wird für die Seminarteilnehmer auf dem Blackboard zur Verfügung gestellt.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung			QMS			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung			Prof. Dr. Juhasz			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse aus dem B.A.-Methodenmodul „Methoden der empirischen Sozialforschung“ bzw. Äquivalent						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 14/15	SS 15	WS 15/16	SS 16
I	Seminar zu methodologischen Grundlagen oder Erhebungsmethoden	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Auswertungsverfahren	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse erkenntnistheoretischer, konstitutionstheoretischer sowie methodologischer Grundlagen der qualitativen Sozialforschung, ◦ differenzierte Kenntnisse über Erhebungs- und Auswertungsverfahren der qualitativen Sozialforschung, ◦ haben die Fähigkeit, empirische Untersuchungen in methodischer Hinsicht kritisch zu analysieren und zu beurteilen, ◦ können qualitative Verfahren in einer dem Gegenstand und den Zielen eines empirischen Forschungsprojekts angemessenen Weise eigenständig auswählen, anwenden und die eigene Forschungspraxis kritisch reflektieren. 						
Inhalte						
<p>Theoretische und methodologischen Grundlagen qualitativer Sozialforschung, Vertiefung in ausgewählte Ansätze qualitativer Sozialforschung sowie Erhebungs- und Auswertungsverfahren (z. B. Grounded Theory, objektive Hermeneutik, dokumentarische Methode der Interpretation, relationale Hermeneutik, Erzählanalyse, qualitative Inhaltsanalyse), Forschungsplanung und Forschungsprozess, Einübung in die Feldforschung und Praxis qualitativer Erhebungs- und Analysemethoden, Gütekriterien qualitativer Sozialforschung.</p>						
Literatur						
<p>Beer, Bettina (Hg.) (2003): Methoden und Techniken der Feldforschung. Ethnologische Paperbacks. Berlin: Dietrich Reimer Verlag.</p> <p>Flick, Uwe/ Kardoff, Ernst v./ Steinke, Ines (2009): Qualitative Forschung: Ein Handbuch, 6. Auflage, Reinbek bei Hamburg.</p> <p>Przyborski, Aglaja/ Wohlrab-Sahr, Monika (2010): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch, 3. Auflage, München.</p> <p>Rosenthal, Gabriele (2005): Interpretative Sozialforschung: Eine Einführung, Weinheim.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 306	S Feldforschung in Bochum (QMS, Teil I) 2st., Do 16.00-18.00, GC 03/46	Otten
---------	---	-------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes B.A. Studium

Kommentar:

Seminar mit Übung. Das Mastermodul „Qualitative Methoden der Sozialforschung, Feldforschungsübung“ befasst sich mit Anthropologie im Praxis im Sinne von „doing anthropology“, insbesondere mit methodischen und ethischen Fragen der kulturanthropologischen Forschung. Das Seminar vermittelt praktische Feldforschungsfertigkeiten anhand eines ausgewählten Themenbereiches. Die methodischen Grundlagen werden in konkreten Feldsituationen erarbeitet, indem jeder Teilnehmer und Teilnehmerin eine kleine Feldforschungsübung durchführt und evaluiert.

Von jeder Teilnehmerin und jedem Teilnehmer wird daher erwartet, dass sie oder er sich einen geeigneten Forschungsgegenstand auswählt. Für die Feldforschungsübung wird eine Fragestellung entwickelt und ein kurzer Forschungsentwurf geschrieben. Der Abschlussbericht sollte 10-15 Seiten umfassen.

Das Seminar dient der Vertiefung qualitativer Methodenkenntnisse im Modul Qualitative Methoden, aber es ist kein Ersatz fuer das obligatorische Forschungsmodul, welches 4 SWS umfasst und sich auf 2 Semester erstreckt.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch Impulsreferate, Forschungsberichte und 10-15 Seiten Abschlussbericht. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Siehe Blackboard

080 307	S Bildtheorie und visuelles Wissen: Zur Rolle von Bildern in Gesellschaft und Wissenschaft (QMS, Teil I) 2st., Mo 14.00-16.00, GC 03/149	Plontke
---------	---	---------

Voraussetzungen:

Keine.

Kommentar:

Im Rahmen fortschreitender Mediatisierung unserer Lebenswelt spielen Bilder eine wichtige Rolle und haben Anteil an der Bildung und Sozialisation Einzelner und ihrer Selbstverständnisse. Bilder begegnen uns nahezu überall und zeigen sich in und auf unterschiedlichste Art: irritierend, provozierend, belehrend, drohend, unterhaltend, vermittelnd, illustrierend, anziehend oder abstoßend; als Abbildungen in wissenschaftlichen Seminaren, Büchern und Artikeln, als Skizzen innerhalb von Arbeitsprozessen, als Gemälde in Museen, als Fotografien in der Werbung oder im Familienalbum, als bewegtes Bild im Film, als interaktives Bild in Computerspielen; als technisches Bild von und mit Maschinen gemacht, als traditionelle Bilder, gezeichnet von Hand. Bilder durchziehen unsere Alltagskultur und sind gleichzeitig Objekt wissenschaftlicher Interessen und zwar sowohl als Quelle, Dokument, Illustration und Manifestation eines bestimmten Wissens und Handelns als auch im Sinne eines epistemischen Mittels selbst.

Das Seminar wird sich dem vielfältigen Phänomen Bild in theoretischer und methodischer Perspektive nähern und danach fragen, wie Bilder uns Aufschluss geben über sozio-kulturelle Praktiken und uns Einblicke in soziokulturelle Phänomene, Strukturen und Wertvorstellungen gewähren. Schließlich sollen Bilder selbst als Teil gesellschaftlicher, auch wissenschaftlicher Praktiken betrachtet und verstanden werden.

Vor diesem Hintergrund wollen wir 1.) in theoretischer Auseinandersetzung mit bildwissenschaftlichen Schlüsseltexten der/den Ontologie/n des Bildes nachspüren und uns fragen: „Was ist ein Bild“

(Boehm), und worin liegen die mit der ikonischen Wende proklamierten Unterschiede zwischen Sprache und Bild? Wie entstehen Bilder und wie werden sie eingesetzt um Wissen zu generieren? 2.) Neben der theoretischen Auseinandersetzung mit bildtheoretischen Werken wollen wir uns mit der Frage nach den Möglichkeiten und Grenzen des Verständnisses und interpretativen Umgangs mit Bildern im Rahmen sozialwissenschaftlicher Forschung und Methodologie befassen, wobei die eigene Analyse ausgewählter Beispiele (Bilder, Filme, Computerspiele) im Mittelpunkt stehen soll.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: aktive Mitarbeit, Referat
 Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit

Literatur:

Zur Einführung empfohlene Literatur:
 Frank, Gustav (2010): Einführung in die Bildwissenschaft. Bilder in der visuellen Kultur. Darmstadt (Wiss. Buchges.).
 Schade, Sigrid; Wenk, Silke (2011): Studien zur visuellen Kultur. Einführung in ein transdisziplinäres Forschungsfeld. Bielefeld (transkript).
 Lucht, P./ Schmidt, L.-M. / Tuma, R. (Hg.) (2013): Visuelles Wissen und Bilder des Sozialen. Wiesbaden: VS.
 Marotzki, W. (Hg.) (2006): Bildinterpretation und Bildverstehen. Methodische Ansätze aus sozialwissenschaftlicher, kunst- und medienpädagogischer Perspektive. Wiesbaden: VS.
 Przyborski, Aglaja/ Wohlrab-Sahr, Monika (2010): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch, 3. Auflage, München.
 Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben

080 301	S Tiefenhermeneutik als Methode psychoanalytischer Kulturforschung (ST, Teil I / II; KPKS, Teil I / II; QMS, Teil I / II) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 05/606	König
---------	--	-------

Voraussetzungen:

Keine. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Kommentar:

Der erste Teil des Seminars setzt sich mit der von Alfred Lorenzer begründeten und von mir weiter entwickelten Methode der tiefenhermeneutischen Kulturanalyse auseinander, welche die in der therapeutischen Praxis entwickelte Methode der Psychoanalyse („szenisches Verstehen“) dem jenseits der Couch gelegenen Forschungsfeld der Kultur und der Gesellschaft entsprechend modifiziert. Im zweiten Teil des Seminars wird der Umgang mit der Methode anhand eines literarischen Textes erprobt.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch regelmäßige Teilnahme, Referate und Hausarbeiten. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

König, H.-D. (2000b): Tiefenhermeneutik. In: U. Flick, E. v. Kardorff, I. Steinke (Hg.): Qualitative Forschung: Ein Handbuch. Reinbek bei Hamburg.
 König, H.-D. (2001): Tiefenhermeneutik als Methode psychoanalytischer Kulturforschung. In: H. Appelsmeyer, E. Billmann-Mahecha (Hg.5): Kulturwissenschaft, Felder einer prozessorientierten wissenschaftlichen Praxis, 168-194. Weilerswist.
 Lorenzer, A. (1986): Tiefenhermeneutische Kulturanalyse. In: Lorenzer (Hg.): Kultur-Analysen. Psychoanalytische Studien zur Kultur. Herausgegeben von A. Lorenzer. Frankfurt a. M., 11-98.

080 308	S Genogrammanalyse (QMS, Teil II) 2st., Mi 10.00-12.00, GC 02/130	Engelstädter
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

Regelmäßige und aktive Teilnahme

Kommentar:

In diesem Seminar werden die Studierenden mit der Methode der Genogrammanalyse theoretisch und praktisch vertraut gemacht. Es werden die methodologischen Grundlagen vermittelt sowie die Möglichkeit gegeben, anhand eigenständiger Erhebung von Genogrammen diese gemeinsam im Plenum zu analysieren.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch Erhebung eines Genogramms und dessen schriftliche Auswertung. Studien-nachweise nach Absprache.

Literatur:

Bruno Hildenbrand: Einführung in die Genogrammarbeit. Heidelberg 2005.

080 309	S Fallrekonstruktive Forschung zu Interaktionsmustern in Fami- lien mit chronisch kranken Kindern (QMS, Teil II) 2st., Di 14.00-16.00, GC 03/146	Engelstädter
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

Kenntnisse in der qualitativen Sozialforschung

Kommentar:

Im Zentrum dieses Seminars steht die Methode der „Fallrekonstruktiven Familienforschung“. Die Aufgabe einer fallrekonstruktiven Familienforschung besteht darin, eine Familie in ihrer eigenen Strukturiertheit und darin, wie diese Strukturiertheit sich geschichtlich in der Auseinandersetzung mit objektiv gegebenen Vorbedingungen gebildet hat, zu rekonstruieren. Dabei bedient sich die fall-rekonstruktive Familienforschung (bzw. die Forscherinnen und Forscher) familiengeschichtlicher Daten, die in Genogrammen übersichtlich dargestellt werden, sowie Äußerungen der Familie bzw. einzelner Familienmitglieder zur Familiengeschichte und zur aktuellen Situation der Familie, vor allem die Eingangssequenz eines familiengeschichtlichen Gesprächs. Des Weiteren gehören zum Datenbestand einer Familienrekonstruktion Beobachtungsdaten (von Gegebenheiten wie Woh-nungsgrundrissen, Gestaltung des Eingangsbereichs der Familienwohnung etc. und von Interaktio-nen). Bevorzugt wird sequenziell organisierte Material, das einer Sequenzanalyse unterzogen wird. Im Anschluss an eine Fallrekonstruktion findet die Fallkontrastierung i.S. des Theoretical Sampling der Grounded-Theory-Methodologie statt. So wird ausgehend von konkreten Problemen der For-schungspraxis eine Verbindung zwischen methodologischen Fragen und methodischer Umsetzung hergestellt.

In diesem Seminar sind die Studierenden eingeladen, aktiv die fallrekonstruktive Forschungsme-thode kennenzulernen, indem durch die Dozentin Material zur Thematik vorgegeben wird, anhand dessen die praktische Durchführung der Methode eingeübt wird. Zum anderen werden grundlagen-theoretische Überlegungen nicht zu kurz kommen.

Erwartet wird von den Studierenden die aktive Beteiligung am Forschungsprozess.

Leistungsnachweise:

Anforderungen für Modulprüfung und Studiennachweise werden im Seminar bekannt gegeben.

Literatur:

Bruno Hildenbrand: Fallrekonstruktive Familienforschung (2.Aufl.) Wiesbaden 2005

Modulname			Modulkürzel			
Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul			FEG			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Ergänzung			Achim Henkel			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
Studienmitte	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Wahlmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: je nach Angebot				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 14/15	SS 15	WS 15/16	SS 16
I	Veranstaltung je nach Angebot		Vorausplanungen sind ggf. fachspezifisch erhältlich			
II	Veranstaltung je nach Angebot					
III	Gegebenenfalls Abschlussprüfung					
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben ihre wissenschaftliche Expertise durch das Studium in einem Fach außerhalb der Sozialwissenschaftlich erweitert, ◦ kennen Themen, Theorien, Methoden und/oder anwendungsorientierte Problemlösungsverfahren anderer Disziplinen in Ergänzung von und Abgrenzung zu sozialwissenschaftlichen Analysemethoden, ◦ vermögen deren Stärken und Schwächen zu erkennen und zu beurteilen. 						
Inhalte						
<p>Die Studierenden sind grundsätzlich frei in der Wahl der Disziplin für das fakultätsfremde Mastermodul. Die ausgewählten Kurse sind zu einem Modul zusammenzufassen, das in Umfang und Niveau einem sozialwissenschaftlichen Mastermodul gleicht. Darüber hinaus muss das fakultätsfremde Mastermodul einen inhaltlichen Bezug zu sozialwissenschaftlichen Gegenstandsbereichen bzw. zu Studienprogramm aufweisen, weshalb beispielsweise Sprachkurse nicht gewählt werden können. Die konkrete Wahl muss dem Prüfungsamt angezeigt und von diesem genehmigt werden.</p>						
Literatur						
Fachspezifisch erhältlich						
Prüfungen						
Nach den Vorgaben des jeweiligen Faches						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Für die Genehmigung beim Prüfungsamt kann man sich auch an den Modulverantwortlichen wenden. Für nachstehend aufgelisteten Optionen, die auf institutionellen Kooperationen mit den entsprechenden Fächern beruhen, ist eine Anmeldung nicht nötig, diese Module können unmittelbar von der VSPL-Beauftragten, Frau Poloczec, zusammengefasst werden.</p>						

Im Folgenden werden Optionen für das fakultätsfremde Modul aufgelistet, die mit den jeweiligen Einrichtungen abgesprochen sind. Für die aufgelisteten Optionen wird keine Genehmigung durch das Prüfungsamt benötigt. Selbstverständlich können auch andere, selbstgewählte Disziplinen und Fächer studiert werden. Bei Fragen wenden Sie sich an den Modulbeauftragten.

Option: Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul Kriminologie

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Lehrstuhl Kriminologie der juristischen Fakultät. Bei Fragen wenden Sie sich dort an Ruth Sappelza (ruth.sappelza@rub.de) oder an Benjamin Schmidt (ben.schmidt@rub.de)

Es werden die Vorlesungen Kriminologie I (jeweils im Wintersemester) und Kriminologie II (Vertiefung, jeweils im Sommersemester) angeboten. Beide Teile werden mit je 3 CP bewertet, so dass zur Verwendung als fakultätsfremdes Ergänzungsmodul im Master drei weitere CP zu erbringen sind. Hierfür wird eine besondere Veranstaltung angeboten. Falls bereits im Bachelor das fakultätsfremde Aufbaumodul „Kriminologie“ gewählt wurde, ist dies Modul nicht wählbar.

Vorlesung im Wintersemester:

060 074	V Kriminologie I 2st., Do 14.00-16.00, HZO 10	<i>Feltes</i>
---------	--	---------------

Option: Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul Recht

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Qualifikationszentrums Recht: zrsweb.zrs.rub.de/qzr/

Erster Modulteil ist eine der Vorlesungen für Nichtjuristen (entweder im Wintersemester „**Grundlagen des Öffentlichen Rechts** „ oder – allerdings nur im Rahmen des Studienprogramms MaRAWO – im Sommersemester „**Grundlagen des Zivilrechts**“). Diese sind mit einer weiteren - parallel oder im Anschluss an die Grundlagenvorlesung zu besuchenden - Veranstaltung je nach Studienprogramm zur verbinden. Bitte beachten Sie: Der zweite Modulbestandteil kann nicht vor dem ersten Modulbestandteil absolviert werden! Das Modul wird in der Regel mit einer gemeinsamen Prüfung (Klausur) über beide Modulteile abgeschlossen. Bitte nehmen Sie, wenn Sie die für Sie in Betracht kommenden Veranstaltungen ausgewählt haben, mit dem Qualifikationszentrum Recht Kontakt auf und geben Sie Ihre Teilnahme an dem jeweiligen zweiten Modulbestandteil und an der entsprechenden Prüfung bekannt (Wiss. Mit. Ruth Körsgen, ruth.koersgen@rub.de).

Im Wintersemester 2014/15 stehen folgende Lehrveranstaltungen zur Auswahl (Terminänderungen werden rechtzeitig auf der Homepage des Qualifikationszentrums Recht bekanntgegeben):

Modulteil 1:

060 007	Grundlagen des Öffentlichen Rechts (für Nichtjuristen) 2st, Mi 14.00-18.00, HZO 40 Blockveranstaltung; Termine siehe Homepage des QZR	<i>Kaltenborn</i>
---------	---	-------------------

Modulteil 2:

060 050	Handelsrecht 2st., Do 14.00-16.00, BF- Hörsaal 1	<i>Kiehnle</i>
060 056	Vertiefungsvorlesung Arbeitsrecht (Individualarbeitsrecht mit europäischen Bezügen) 2st., Di 14.00-16.00, HGC 20	<i>Joussen</i>

060 097	Wirtschaftsverwaltungsrecht 2st., Do 12.00-14.00, HGC 50	<i>Ennuschat</i>
---------	---	------------------

Kommentar:

Eine der drei Veranstaltungen wird empfohlen nur für Studierende des Studienprogramms MaRA-WO als Modulteil II in Verbindung mit „Grundlagen des Zivilrechts“. Es wird eine gemeinsame Abschlussprüfung angeboten. Bitte Kontakt mit dem Qualifikationszentrum Recht aufnehmen.

060 093	Grundzüge des Sozialrechts 2st., Di 08.00-10.00, HGC 30	<i>Prütting</i>
---------	--	-----------------

Kommentar:

Empfohlen nur für Studierende des Studienprogramms Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft als Modulteil II in Verbindung mit „Grundlagen des Öffentlichen Rechts“ Bzgl. der Prüfungsleistung bitte Kontakt mit dem Qualifikationszentrum Recht aufnehmen.

060 098	Berg- und Energierecht 2st., Fr 08.00-10.00, BS 2/02	<i>Pielow</i>
060 091	Baurecht 2st., Fr 10.00-12.00, HGC 10	<i>Kämper</i>

Kommentar:

Eine der beiden Veranstaltungen wird empfohlen nur für Studierende des Studienprogramms Stadt- und Regionalentwicklung als Modulteil II in Verbindung mit „Grundlagen des Öffentlichen Rechts“. Bzgl. der Prüfungsleistung bitte Kontakt mit dem Qualifikationszentrum Recht aufnehmen.

060 095	Völkerrecht I 4st., Di 14.00-16.00, GC 5/131 Mi 10.00-12.00, GC 5/131	<i>Thielboeger</i>
060 084	Recht der Europäischen Union 4st., Fr 14.30-17.00, BF- Hörsaal 1	<i>Puttler</i>

Kommentar:

Eine der beiden Veranstaltungen wird empfohlen nur für Studierende des Studienprogramms Globalisierung, Transnationalisierung und Governance als Modulteil II in Verbindung mit „Grundlagen des Öffentlichen Rechts“. Bzgl. der Prüfungsleistung bitte Kontakt mit dem Qualifikationszentrum Recht aufnehmen.

Option: Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul Wirtschaftswissenschaft

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Zentrum für ökonomische Bildung (ZföB) der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft an der RUB (GC 1/34; zfoeb@rub.de).

Das Modul besteht im Master-Studium aus 2 der folgenden Veranstaltungen, wobei in beiden Modulteilten ein Leistungsnachweis (i.d.R. durch eine Klausur) zu erwerben ist. Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittel der beiden Einzelnoten.

- BWL für Nichtökonomien
- Einführung in das Rechnungswesen/Controlling
- Grundlagen der Existenzgründung
- Grundlagen der Businessplanerstellung
- Finanzierung und Investition

- Jahresabschluss
- Kostenrechnung
- Marktorientierte Unternehmensführung
- Märkte und Unternehmungen
- Wertorientierte Unternehmensführung

Die Termine und weiteren Veranstaltungsinformationen sind recherchierbar über das universitätsweite Vorlesungsverzeichnis und/oder VSPL.

Weitere Lehrveranstaltungen der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft können nur nach Absprache mit dem ZföB (GC 1/34) von Studierenden der Fakultät für Sozialwissenschaft im Einzelfall belegt werden.

Folgende Lehrveranstaltungen dürfen aufgrund inhaltlicher Überschneidungen nicht beide belegt werden:

- „BWL für NichtökonomInnen“ und „Märkte und Unternehmungen“
- „Einführung Rechnungswesen/Controlling“ und „Kostenrechnung“

Eine Anmeldung beim Prüfungsamt der Fakultät für Sozialwissenschaft ist nicht nötig. Bitte bringen Sie nach Abschluss der Veranstaltungen die entsprechenden Bescheinigungen (VSPL oder Papier) zu Frau Poloczek (GBCF 04/610), um das Modul in VSPL eintragen zu lassen.

Modulname			Modulkürzel				
Freies Ergänzungsmodul			FEG				
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Ergänzung			Achim Henkel				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp				
Studienmitte	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Wahlmodul				
Teilnahmevoraussetzungen							
Keine							
Nr.		Modulbestandteile		SWS		Turnus: je nach Angebot	
						WS 14/15	SS 15
						WS 15/16	SS 16
I	Frei gewählte Veranstaltung			Keine Vorausplanungen vorgesehen			
II	Inhaltlich passende zweite Veranstaltung						
III	Gegebenenfalls Abschlussprüfung						
Lernergebnisse							
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ können eigenständig inhaltliche und gegenstandsbezogene Verbindungen zwischen unterschiedlichen sozialwissenschaftlichen und nicht sozialwissenschaftlichen Disziplinen herstellen und reflektieren, ◦ haben ihre wissenschaftliche Expertise durch vertiefendes Studium erweitert, ◦ haben durch gezielte Zuwahl wissenschaftlicher von Themen, Theorien, Methoden und Problemlösungsverfahren ihr eigenes wissenschaftliches Profil geschärft. 							
Inhalte							
<p>Als Ergänzungsmodul können zwei Masterveranstaltungen eigenständig zu einem Modul zusammengestellt werden. Voraussetzung ist, dass die Veranstaltungen thematisch zueinander passen (unter einem selbstgewählten inhaltlichen Modultitel) und die Vorgaben für den Abschluss eines 9 CP Moduls eingehalten werden (ausreichende studentische Arbeitslast, Benotung des Moduls). Dabei können auch sozialwissenschaftliche mit nicht-sozialwissenschaftlichen Veranstaltungen kombiniert werden. Die konkrete Auswahl der Veranstaltungen muss dem Prüfungsamt angezeigt und von diesem genehmigt werden</p>							
Literatur							
Kursspezifisch erhältlich.							
Prüfungen							
Der Modulabschluss wird in der Regel durch Kombination einer Modulprüfung und eines Studiennachweises erbracht.							
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen							
Für die Genehmigung beim Prüfungsamt kann man sich auch an den Modulverantwortlichen wenden.							

Methoden, Forschung und Praxis

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik			F&S			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Methoden, Forschung und Praxis			Prof. Dr. Schröpfer			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	2 Semester	12 (360 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse aus den B.A.- Methodenmodulen „sozialwissenschaftliche Statistik“ und „Methoden der empirischen Datengewinnung“ bzw. Äquivalent						
			Mindestturnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 14/15	SS 15	WS 15/16	SS 16
I	Vorlesung Survey Methodology	2	X		X	
II	Übung Survey Methodology	2	X		X	
III	Vorlesung Multivariate statistische Verfahren	2		X		X
IV	Übung Multivariate statistische Verfahren	2		X		X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ können sozialwissenschaftliche Forschungsfragen auf der Grundlage adäquater Stichproben-Designs und mittels multivariater statistischer Verfahren bearbeiten, ◦ sind in der Lage, sozialwissenschaftliche Analysen in wissenschaftlichen Zeitschriften nachzuvollziehen. 						
Inhalte						
<p>In Teil I und II des Moduls werden zentrale Inhalte des Forschungsbereichs „Survey Methodology“ vermittelt; behandelt werden u. a.: Stichproben Designs, Sampling und Nonsampling Errors, verschiedene Datenerhebungsmethoden, Nonresponse, Umgang mit Missing Data sowie Qualitätsaspekte. In Teil III und IV werden zentrale multivariate Verfahren der sozialwissenschaftlichen Analyse vorgestellt. Hierzu gehören neben der multiplen Regressionsanalyse insbesondere faktor- und clusteranalytische Ansätze.</p>						
Literatur						
<p>Groves, Robert M./ Fowler, Floyd J./ Couper, Mick P./ Lepkowski, James M./Singer, Eleanor/ Tourangeau, Roger (2009): Survey Methodology, Wiley.</p> <p>Literatur zu Teil III und IV wird in den Veranstaltungen mitgeteilt.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur. Aufgrund des Modulumfangs wird die Klausur aufgeteilt in eine Teilklausur zu Modulteil I und II sowie eine Teilklausur zu Modulteil III und IV. Die Modulnote wird zu jeweils 50 % aus den beiden Klausurnoten ermittelt.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 051	V Survey Methodology (F&S, Teil I) 2st., Mo 14.00-16.00, HGC 30	<i>Schräpler Weins</i>
---------	--	----------------------------

Voraussetzungen:

Keine besonderen Voraussetzungen

Kommentar:

In der Veranstaltung werden Umfragemethoden unter dem Aspekt der Qualität sozialwissenschaftlicher Daten (SOEP, ALLBUS, Mikrozensus) behandelt und vertieft. Zentrale Inhalte der Vorlesung sind komplexe Stichprobendesigns und sampling error, nonsampling error, verschiedene Befragungsformen, Befragungs- und Antwortverweigerung, Interviewereinflüsse auf das Antwortverhalten, die Evaluation von Messinstrumenten und der Umgang mit fehlenden Werten bei der Datenanalyse.

Leistungsnachweise:

Die Modulprüfung besteht aus der erfolgreichen Teilnahme an einer Abschlussklausur.

Literatur:

Groves, Robert M. et al. (2009): Survey Methodology. 2. Auflage. Hoboken, NJ: Wiley.

080 151a	Ü Survey Methodology (F&S, Teil II) 2st., Do 10.00-12.00, HGC 30	<i>Schräpler</i>
080 151b	Ü Survey Methodology (F&S, Teil II) 2st., Di 16.00-18.00, HGC 30	<i>Weins</i>

Voraussetzungen:

Besuch der Vorlesung, Bearbeitung von Übungsaufgaben.

Kommentar:

Siehe Ankündigungen zu 080051

Literatur:

Siehe Ankündigungen zu 080051

Modulname		Modulkürzel				
Forschungsmodul		FOR				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Methoden, Forschung und Praxis , spezifisch je Studienprogramm		Betreuer der jeweiligen Studienprogramme				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	1 - 2 Semester	12 (360 Stunden)	Studienprogramm- Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss des Mastermoduls „Forschungsmethoden und Statistik“; Abschluss zweier Module des Studienprogramms						
		Turnus: Semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 14/15	SS 15	WS 15/16	SS 16
I	Lehrforschungsprojekt, bezogen auf das jeweilige gewählte Studienprogramm	4	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ können die einzelnen thematischen Bestandteile des jeweiligen Studienprogramms integrativ aufeinander beziehen, ◦ vermögen die Studien und Forschungsergebnisse auf der Grundlage ihrer Expertise im Bereich quantitativer und/oder qualitativer sozialwissenschaftlicher Methoden kritisch zu reflektieren, ◦ sind in der Lage, eigenständig Fragestellungen zu entwickeln und in Form kleiner Forschungsarbeiten bzw. Projekte zu bearbeiten, ◦ können ihre Forschungsergebnisse fachgerecht öffentlich präsentieren, ◦ können das angeeignete theoretische und methodische Wissen auf themenspezifische Anwendungsgebiete übertragen und neue Forschungsfragen entwickeln. 						
Inhalte						
<p>Das Modul führt Fragestellungen und Beiträge zu den Themen eines Studienprogramms zusammen. Es resümiert den Forschungsstand auf dem Gebiet des Studienprogramms und bietet den Studierenden die Möglichkeit, sich aktiv an der empirischen Bearbeitung der gestellten Forschungsprobleme zu beteiligen. Dabei werden Examensarbeitsthemen und Praktikainhalte aufgenommen sowie ergänzende Methodenkenntnisse und Forschungskompetenz vermittelt.</p>						
Literatur						
Siehe Einzelveranstaltungen.						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung basiert auf einer Projektdurchführung und -ausarbeitung. Die Prüfungsform (z.B. Projektbericht und Präsentation, Referat, Hausarbeit) ergibt sich aus der konkreten Ausgestaltung der jeweiligen Veranstaltung. Ergänzend können unbenotete Teilleistungen verlangt werden.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Das Lehrforschungsprojekt wird in der Regel von zwei Lehrenden angeboten. Es bildet einen zentralen Bestandteil der forschungsorientierten Lehre in den M.A.-Studiengängen und schafft wichtige Grundlagen für empirische M.A.-Arbeiten. Es vertieft eine integrative wissenschaftliche Schlüsselkompetenz, indem die Expertise der Studierenden für die eigenständige Durchführung von theoretisch fundierten und methodisch kontrollierten empirischen Projekten in forschungs- oder anwendungsorientierten Untersuchungsfeldern auf hohem Niveau konsolidiert wird.</p>						

080 311	S Warum Facebook, Twitter, Wikipedia und Co.? Erklärungsansätze aus der Soziologie (FOR, Teil I) 2st., Mo 12.00-14.00, GBCF 05/608	Mojescik Schütte
---------	---	---------------------

Voraussetzungen:

Die Veranstaltung richtet sich an Masterstudierende der Studienprogramme „MaRAWO“ und „Kultur und Person“. Anmeldung im Vorfeld über VSPL. Das Seminar ist auf 40 Teilnehmer begrenzt. Von den Studierenden werden aktive Mitarbeit, die Lektüre der Seminarliteratur und Diskussionsbereitschaft vorausgesetzt. Vor jeder Sitzung sind Diskussionsfragen zu der Seminarlektüre einzureichen. In dem Seminar wird ein Wiki erstellt, wozu es im Seminarverlauf eine kurze technische Einführung geben wird, so dass Vorkenntnisse nicht zwingend notwendig sind. Eine Bereitschaft, neue Lernmethoden anzuwenden, wird vorausgesetzt. Während der Forschungsphase müssen, neben der eigenständigen empirischen Arbeit, regelmäßige Blogbeiträge verfasst werden.

Kommentar:

Durch das Internet - vor allem das Web 2.0 - hat sich unsere Gesellschaft verändert. In kürzester Zeit haben Soziale Netzwerkseiten wie Facebook oder der Mikroblogging-Dienst Twitter sich so sehr etabliert, dass sie für viele aus dem alltäglichen Leben nicht mehr wegzudenken sind. Begleitet von der rasanten technologischen Entwicklung wie beispielsweise der Verbreitung von internetfähigen Smartphones nimmt die digitale Welt einen immer größeren Stellenwert im realen Leben ein. Auch die Grenzen zwischen realer und virtueller Welt verschwimmen zunehmend (Beispiel Google Glass). In dem Seminar werden die neuen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, die durch das Web 2.0 sowohl Individuen als auch Organisationen betreffen, aus soziologischer Perspektive beleuchtet. In dem Forschungsmodul sollen die Studierenden eine theoretisch angeleitete Fragestellung zu einem Aspekt des Phänomens „Web 2.0“ eigenständig empirisch bearbeiten.

Zu Beginn des Seminars werden hierfür die notwendigen inhaltlichen Grundlagen vermittelt. Der Forschungsprozess (im SS 2015) wird vorrangig durch Blended Learning-Angebote begleitet. In einigen Präsenzsitzungen gibt es allerdings die Möglichkeit sich auszutauschen und Fragen zu klären.

Leistungsnachweise.

Es ist ein Impulsvortrag zu halten und ein entsprechendes Handout vorzubereiten. Die Modulprüfung setzt sich aus folgenden Komponenten zusammen: im WS 14/15 ist ein Referat (oder Vergleichbares) sowie schriftlich ein Wiki zu verfassen; im SS 15 wird die eigenständige empirische Forschung durch wöchentliche Blogbeiträge, kurze Präsentationen der Forschung in den Präsenzsitzungen und einen abschließenden Forschungsbericht erbracht.

080 312	S Organizations and social movements in the transnational labor regulation - TTIP and OECD-Guidelines for MNCs in comparison (FOR, Teil I) 2st., Do 10.00-12.00, GCFW 04/703	Pries
---------	---	-------

Voraussetzungen:

Abgeschlossene Einführungsveranstaltungen der drei MARAWO-Module (jeweils Teil 1).

Kommentar:

Das Modul führt Themen und Fragestellungen des MARAWO-Studienprogramms zusammen. Es resümiert den Forschungsstand auf dem Gebiet des Studienprogramms und bietet den Studierenden die Möglichkeit, sich aktiv an der empirischen Bearbeitung der gestellten Forschungsprobleme zu beteiligen. Dabei werden Examensarbeitsthemen und Praktikainhalte aufgenommen sowie ergänzende Methodenkenntnisse und Forschungskompetenz vermittelt.

Ziel der zweisemestrigen Veranstaltung ist es, zu ausgewählten Schwerpunkten des Studienprogramms eigene kleine Forschungsarbeiten in Gruppen durchzuführen. Dazu werden zu Beginn die Interessen und thematischen Präferenzen der Teilnehmenden zusammengetragen und in themati-

schen Clustern gebündelt. Anschließend werden in Untergruppen jeweils (a) eine forschungsleitende Fragestellung definiert, (b) hierzu einschlägige Basisliteratur und der spezifische Stand der Forschung ermittelt, (c) eigene spezifischere Forschungsannahmen formuliert, (d) ein methodisches Vorgehen entwickelt, (e) eine Datenerhebung, -sicherung und -auswertung durchgeführt sowie (f) ein Ergebnisbericht der jeweiligen Arbeitsgruppe produziert.

Leistungsnachweise:

Die Modulprüfung basiert auf einer Projektdurchführung und -ausarbeitung. Die spezifischen Prüfungsformen werden zu Beginn des Seminars festgelegt.

Literatur:

- Asheim, Bjørn Terje/ Boschma, Ron/ Cooke, Philip/ Martin, Ron L./ Schwartz, Dafna/ Tödting, Franz (Hg.) (2011): Handbook of regional innovation and growth. Cheltenham: Edward Elgar.
- Bogumil, Jörg/ Schmid, Josef (2001): Politik in Organisationen: Organisationstheoretische Ansätze und praxisbezogene Anwendungsbeispiele. Opladen: Leske + Budrich.
- Crouch, Colin/ Voelzkow, Helmut (Hg.) (2009): Innovation in local economies: Germany in comparative context. Oxford: Oxford University Press.
- Evers, Adalbert/ Heinze, Rolf G./ Olk, Thomas (Hg.): Handbuch Soziale Dienste, Wiesbaden.
- Kieser, Alfred (2006): Organisationstheorien (6. Auflage). Stuttgart: Kohlhammer.
- Kühl, Stefan/ Strodtholz, Petra/ Taffertshofer, Andreas (2009): Handbuch Methoden der Organisationsforschung: Quantitative und qualitative Methoden. Wiesbaden: VS Verlag.
- Maurer, Andrea (Hg.) (2008): Handbuch Wirtschaftssoziologie, Wiesbaden: VS Verlag.
- Minszen, Heiner (2006): Arbeits- und Industriesoziologie: Eine Einführung. Frankfurt/M.: Campus.
- Müller-Jentsch, Walther (2007): Strukturwandel der industriellen Beziehungen - Industrial Citizenship' zwischen Markt und Regulierung. Wiesbaden: VS-Verlag.
- Pries, Ludger (2010): Erwerbsregulierung in einer globalisierten Welt. Wiesbaden: VS-Verlag.

080 314	S Forschungskonzeption und Projektarbeit in den Sozialwissenschaften (FOR, Teil I) 2st., Di 10.00-12.00, GBCF 05/606	<i>Rehder</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

BA-Abschluss, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit.

Anmeldung über CampusOffice bis zum 30. September 2014.

Die Veranstaltung legt ihren Fokus auf den Prozess des sozialwissenschaftlichen Forschens und steht vorzugsweise Studierenden der Studienprogramme GTG und MaRAWO offen. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt.

Kommentar:

Die Veranstaltung läuft über zwei Semester und behandelt grundlegende Fragen des Forschungsdesigns in Theorie und Praxis. Dazu wird erstens thematisch einschlägige Literatur diskutiert und anhand von Beispielen in die Praxis „übersetzt“. Zweitens erarbeiten die Studierenden auf der Basis selbst gewählter Themen schrittweise eigene kleine Forschungsprojekte, die in eine M.A.-Arbeit münden können, aber nicht müssen.

Leistungsnachweise:

Präsentation / Thesenpapier zu der diskutierten Seminarliteratur; aktive Teilnahme an diversen kleineren „Übungen“ in den Seminarsitzungen zu verschiedenen Aspekten des Forschungsdesigns, Vorstellung des eigenen Projekts, schriftlicher Abschlussbericht am Ende des zweiten Semesters.

Literatur:

Kommen Sie einfach so!

080 313	S Klimabewusstsein, ökologisches Handeln und Flugmobilität: Qualitativ-methodische Annäherungen (FOR, Teil I) 2st., Di 14tgl. 14.00-18.00, GCFW 04/304	<i>Ruppel</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Das Forschungsmodul richtet sich an Studierende mit einem ausgeprägten Interesse an qualitativer Forschung und theoretischen sowie methodischen Perspektiven sozial- und kulturpsychologischer Forschung. Die Teilnehmenden sollten zudem eine ausgesprochene Bereitschaft zum Erlernen eigenständiger Forschungspraxis mitbringen.

Kommentar:

Der Klimawandel gilt als eine der herausragenden globalen Herausforderungen. Dem individuellen Konsum, Handeln und der Lebensgestaltung wird hierbei eine wichtige Rolle zugeschrieben. In diesem Forschungsmodul soll der Frage nachgegangen werden, wie sich Klimabewusstsein und ein auf ökologisch- bzw. klimaverträgliche Lebensführung abzielendes Handeln konzeptualisieren und erforschen lässt. Im Rahmen von qualitativ ausgerichteten Forschungsprojekten wollen wir untersuchen, welche Rolle der Klimawandel auf individueller Ebene spielt, speziell inwieweit er bei einzelnen Entscheidungen für oder gegen eine Urlaubsreise mit dem Flugzeug bzw. der Wahl von Mobilitätsalternativen aber auch weitreichenden Fragen der Lebensgestaltung Berücksichtigung findet. Zentrales Anliegen dieses über zwei Semester angelegten Forschungsmoduls ist es, über die theoretisch-thematische Diskussion und die Auseinandersetzung mit qualitativen Methoden, praktische Erfahrungen mit der qualitativen Forschung zu sammeln. Hierzu wird in Forschungsgruppen unter Anleitung eine eigene empirische Untersuchung durchgeführt: von der Forschungsplanung über die Datenerhebung (u.a. Interviews, Gruppendiskussionen, Beobachtungen im Rahmen von Feldforschungen) und deren Aufbereitung (Transkription etc.) bis hin zur qualitativen Analyse und der Anfertigung eines Forschungsberichts.

Leistungsnachweise:

Für den Modulabschluss wird vorausgesetzt: regelmäßige, aktive Teilnahme, Referate sowie interne Präsentationen zum Stand der Arbeit, Anfertigung eines Forschungsberichts auf Grundlage eigener empirischer Untersuchungen

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 329	S Praktiken des Kategorisierens. Die ethnomethodologische Membership Categorization Analysis am Beispiel von „Gewalt“ und „Medien“ (FOR, Teil I) 2st., Do 14tgl. 14.00-18.00, GBCF 05/608	<i>Schank</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Bereitschaft, auch außerhalb der Seminarzeiten eigenständig Daten zu erheben und auszuwerten; Grundkenntnisse qualitativer Forschung

Das Seminar richtet sich in erster Linie an Studierende im M.A.-Programm „Kultur und Person“, kann aber nach Absprache auch für Studierende anderer Studienprogramme geöffnet werden.

Im II. Teil im Sommersemester 15 sollen dann in erster Linie die Forschungsarbeiten fertiggestellt sowie betreut werden.

Kommentar:

Medien verschiedener Art sind daran beteiligt, gesellschaftliche Verständnisse von „Gewalt“ hervorzubringen und zu prägen. Fernseh- und Zeitungsnachrichten berichten tagtäglich über Gewaltereignisse verschiedenster Art; Filme und Computerspiele, aber auch Bücher und Musik(-texte) bedienen sich verschiedenster „Darstellungen von Gewalt“ zu unterschiedlichen Zwecken, die von Unterhaltung bis hin zur Aufklärung über und dem Bearbeiten von sozialen Problemen reichen.

Im Seminar werden die Studierenden mit der ethnomethodologischen Membership Categorization Analysis eine empirische Methode der qualitativen Sozialforschung kennenlernen und einüben, die darauf ausgerichtet ist, die praktischen Methoden zu entdecken, anhand derer Teilnehmer solche Aktivitäten wie „berichten“, „unterhalten (werden)“, aber auch das (z.B. moralische) Beurteilen derartiger Medienprodukte vollbringen. Dazu werden die Studierenden neben dem Studium einschlägiger Literatur bereits von Anfang an eigene Übungen zur Datenerhebung und -analyse durchführen, um sie so in die Lage zu versetzen, eine eigene empirische Studie zu einer (in Absprache mit dem Dozenten) selbst gewählten Fragestellung aus dem Bereich „Gewalt und Medien“ durchzuführen.

Leistungsnachweise:

Für den Modulabschluss sind erforderlich: Regelmäßige aktive Teilnahme, Lektüre und Anfertigen von Übungen; Bereitschaft, auch außerhalb der Seminarsitzungen Daten zu erheben, aufzubereiten und zu analysieren; Anfertigen eines Forschungsdesigns; Anfertigen einer Forschungsarbeit

Literatur:

Wird im Blackboard zur Verfügung gestellt

080 310	S Quantitative Analysen mit Sekundärdaten (FOR, Teil I) 2st., Di 10.00-12.00, GCFW 05/506 CIP-Insel	Weins
---------	--	-------

Voraussetzungen:

Beherrschung eines Statistik-Programms (Stata, R, SPSS)

Kommentar:

Im Forschungsmodul werden Kompetenzen vermittelt und vertieft, die notwendig sind, um eigenständig mit quantitativen Daten eine empirische Masterarbeit - von der Präzisierung der Fragestellung bis hin zur Verschriftlichung der Ergebnisse anzufertigen. Behandelt werden Hypothesenformulierung, Datenaufbereitung, Analysestrategie/Modellaufbau, Auswahl geeigneter statistischer Analyseverfahren und Präsentation der gewonnenen Ergebnisse. Grundlegende Auswertungsverfahren für metrische und nicht-metrische Daten (Logit-Modelle) werden vertieft und am PC (mit Stata) eingeübt. Ein Schwerpunkt des Forschungsmoduls werden der angemessene Umgang mit komplexen Stichprobendesigns (Gewichtung), mit fehlenden Werten (Imputation, ML-Methoden) und hierarchisch strukturierten Daten bei der Datenanalyse sein.

Leistungsnachweise:

Voraussetzungen für den Modulabschluss:

Lektüre, Vorstellung eines Analyseplans, Übungen am PC, Auswertung quantitativer Daten, empirische Abschlussarbeit zu einer sozialwissenschaftlichen Fragestellung

Literatur:

Bortz, Jürgen und Nicola Döring (2006): Forschungsmethoden und Evaluation. Kapitel 2: Von einer interessanten Fragestellung zur empirischen Untersuchung, 35-94. Berlin/Heidelberg: Springer. (Verfügbar über die elektronische Bibliothek unter http://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-540-33306-7_2)

Kohler, Ulrich, und Frauke Kreuter. 2012. Datenanalyse mit Stata. Allgemeine Konzepte der Datenanalyse und ihre praktische Anwendung. 4. Aufl. München: Oldenbourg

Schafer, Joseph L. und John Graham (2003): Missing Data: Our View of the State of the Art. Psychological Methods 7 (2), 147-177

Wolf, Christof und Henning Best, Hrsg. (2010): Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse. Wiesbaden: VS Verlag. (Verfügbar über die elektronische Bibliothek unter <http://link.springer.com/book/10.1007%2F978-3-531-92038-2>)

080 317	S Projektarbeit im Gesundheitswesen (FOR, Teil I / II) 2st., Di 14.00-16.00, GBCF 04/300	<i>Henkel Speckenbach</i>
---------	---	-------------------------------

Voraussetzungen:

Abschluss des Mastermoduls „Forschungsmethoden und Statistik“; Abschluss zweier Module des Studienprogramms. In Einzelfällen können entsprechende Kenntnisse anders nachgewiesen werden, z. B. auf Grundlage entsprechender Kurse einer anderen Universität. Die Veranstaltung richtet sich an Master-Studierende des Studienprogramms „Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft“ im fortgeschrittenen Semester. Studierende anderer Studienprogramme können teilnehmen, wenn dies inhaltlich in ihre Studien passt und sie das mit ihrem Studienprogrammbezieher abgeprochen haben. Eine rechtzeitige Anmeldung über CampusOffice wird vorausgesetzt.

Kommentar:

Die Veranstaltung soll den Forschungsbezug im Master stärken. Im Studienprogramm „Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft“ wird dazu eine Form praktiziert, die sich als individuelle, praxisbezogene empirische Projektarbeit beschreiben lässt. Die Studierenden bearbeiten – ggf. in Zweiergruppen – eine abgegrenzte Forschungsfragestellung aus einem Praxisbereich des Gesundheitswesens und werden dabei vom Lehrstuhl für Sozialpolitik und Institutionenökonomik beraten und unterstützt.

Beispiele für solche Projekte aus der Vergangenheit sind:

- Erfolg von Restrukturierungen des Pflegedienstes im Krankenhaus (Methode: Qualitative Interviews)
- Vergleich verschiedener Qualitätsmanagementssysteme für Krankenhäuser (Methode: Auswertung von Qualitätsberichten)
- Die Akzeptanz des Betrieblichen Eingliederungsmanagements (Methode: Qualitative Interviews)
- Formen der Patientenübergabe im Pflegeschichtdienst (Methode: quantitative Patientenbefragung)
- Der Umfang der psychiatrischen Versorgung in einer Ruhrgebietsstadt (Methode: Literatur- und Dokumentenanalyse, Interviews)
- Die Bedeutung der Spiritualität in der Hospizarbeit (Methode: Interviews)

Die Beispiele machen deutlich, dass die Durchführung eines solchen Projekts zum einen inhaltliche Kenntnisse zum Gesundheitssystem voraussetzt, zum anderen fundierte methodische Kenntnisse. Die notwendigen Kontakte zu Praxisfeldern werden-auf Basis eines von den Studierenden angefertigten Profils zu ihren Kenntnissen-über den Lehrstuhl vermittelt. Es können aber auch eigene Projektideen und Praxiskontakte eingebracht werden, z.B. in Verbindung mit einem Praktikum entstanden sein.

Für die zeitliche Lage der Projektarbeit gibt es keine Vorgaben. Der regelmäßige Veranstaltungstermin wird genutzt, um Beispiele für Projekte zu hören, zu diskutieren und sich über den Fortgang der Arbeit auszutauschen. Die empirischen Erhebungen werden außerhalb des Veranstaltungstermins stattfinden, ggf. auch in den Semesterferien. Für das mit 12 CP bewertete Modul können dabei insgesamt 360 Arbeitsstunden veranschlagt werden.

Leistungsnachweise:

Die Modulprüfung besteht aus der Präsentation der Ergebnisse in der Veranstaltung und einem schriftlichen Projektbericht, in dem neben einer Darstellung der Methode und den Ergebnissen der Projektarbeit auch Kenntnisse über das gewählte Projektthema nachgewiesen werden müssen. Der Umfang ist projektabhängig. Die Abgabe ist nicht an eine Frist gebunden.

Literatur:

Bortz, Jürgen/Döring, Nicola (2006): *Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler*, Springer-Lehrbuch, Heidelberg

080 315	S Gesundheitliche Versorgung von Menschen in prekären Lebenslagen (FOR, Teil I / II) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 04/255	Ott
---------	---	-----

Voraussetzungen:

Abschluss des Mastermoduls „Forschungsmethoden und Statistik“, Abschluss zweier Module des Studienprogramms. In Einzelfällen können entsprechende Kenntnisse anders nachgewiesen werden, z. B. auf Grundlage entsprechender Kurse an einer anderen Universität. Die Veranstaltung richtet sich an Master-Studierende des Studienprogramms „Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft“ im fortgeschrittenen Semester. Studierende anderer Studienprogramme können teilnehmen, wenn dies inhaltlich in ihre Studien passt und sie das mit ihrem Studienprogrammbeetreuer abgesprochen haben. Eine rechtzeitige Anmeldung über VSPL wird vorausgesetzt.

Für Teilnehmer am Blockseminar „Gesundheitliche Versorgung von Menschen in prekären Lebenslagen“ im September 2014, veranstaltet vom Projektteam „Gesundheit und Krankheit im sozialen Kontext“, kann mit diesem Seminar das Forschungsmodul abgeschlossen werden. Für alle anderen Teilnehmer wird das Seminar im nächsten Sommersemester fortgesetzt.

Kommentar:

In dem Seminar wird die gesundheitliche Lage sowie die Versorgung mit Gesundheitsleistungen von Menschen in unterschiedlichsten prekären Lebenslagen untersucht werden. Ausgehend von den Erkenntnissen aus der Literatur zu diesem Thema sollen zunächst die wichtigsten Problembereiche und Versorgungslücken identifiziert werden. Hierbei sollen die praktischen Ergebnisse aus dem Blockseminar einfließen. Darauf aufbauend sollen einerseits diese Erkenntnisse mittels Sekundäranalyse von bestehenden Handlungsansätzen recherchiert und zu einer systematischen Bestandsaufnahme zusammengefasst werden. Diese empirischen Arbeiten werden im Sommersemester 2015 weitergeführt werden.

Leistungsnachweise:

Modulabschluss durch Beteiligung an der Erstellung eines gemeinsamen Projektberichts: regelmäßige Vorstellung der jeweils übernommenen Teilarbeitsschritte, Verschriftlichung einzelner Kapitel des Projektberichts.

Literatur:

Die Literaturrecherche ist Bestandteil des Seminars.

080 320	S Qualitative Forschung mit Kindern: Datenanalyse und wissenschaftliches Schreiben (FOR, Teil II) 2st., Di 14tgl. 14.00-18.00, GCFW 04/304	Raasch
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Aufbauseminar ist der erfolgreiche Abschluss des ersten Teils „080311 Qualitative Forschung mit Kindern: Beobachtung, Interviews und Datenanalyse“ im Sommersemester 2014.

Kommentar:

Was Kindsein ist, und was es bedeutet, wird nicht nur durch die Kinder selbst bestimmt, sondern auch durch die Art und Weise, wie in privaten und institutionellen Kontexten mit Kindern umgegangen wird. In diesem Seminar werden wir uns durch teilnehmende Beobachtungen und Interviews der kindlichen Lebenswelt nähern. Wir werden mittels Dokumentenanalyse untersuchen, welche Standards und Richtlinien es für das heutige Kindsein gibt.

Durch die Anwendung qualitativer Forschungsmethoden wird es möglich, überraschende, neue und innovative Antworten zu finden und damit neue Handlungsspielräume aufzuzeigen. Indem wir auf standardisierte Verfahren verzichten und die Methoden unserem Untersuchungsgegenstand systematisch anpassen, können wir differenziert und in der jeweils erforderlichen Tiefe forschen. Auf

Grundlage von Methodenübungen und einem bereits entwickelten Forschungsdesign werden die Studierenden nun eine eigene Forschung durchführen. Wir werden Hindernisse im Forschungsprozess produktiv nutzen und uns mit Datenanalyse und wissenschaftlichem Schreiben beschäftigen. Wir werden Theorien und Methodologien kennenlernen, mit denen Daten interpretiert werden können. Schließlich werden wir die Besonderheiten des Wissens reflektieren, welches durch die Anwendung der von uns genutzten Methoden, Methodologien und Theorien entstanden sein wird. Diese Veranstaltung wird 14tägig als vierstündige Veranstaltung durchgeführt und beginnt in der ersten Semesterwoche. Sie wendet sich an Studierende des Forschungsprogramms „Kultur und Person“ und ist darüber hinaus für Studierende des Studienprogramms „Methoden“ offen. Wenn die Teilnehmerzahlen der Veranstaltung es erlauben, ist es nach Absprache mit dem Studienprogrammbeauftragten sowie mit der Dozentin der Veranstaltung für Studierende anderer Studienprogramme möglich, an dieser Veranstaltung teilzunehmen. Absprachen dazu erfolgen zum Semesterbeginn.

Leistungsnachweise:

Modulabschluss auf der Basis der Durchführung einer empirischen Forschungsübung und der Verschriftlichen der Ergebnisse der Forschungsübung.

Literatur:

Bischoff/Oehme-Jüngling/Leimgruber (Hrsg.) (2014). Methoden der Kulturanthropologie. Bern: Haupt Verlag (UTB)
 Bowker, Geoffrey C., Star, Susan L. (1999) Sorting Things Out: Classification and Its Consequences. Cambridge, MA.: MIT Press.
 Breidenstein, G. et al. (2013). Ethnografie: Die Praxis der Feldforschung. UTB. S. 71 - 107.
 Garfinkel, Harold (1967) Studies in Ethnomethodology. Englewood Cliffs, NJ.: Prentice Hall, Inc.
 Hacking, Ian (1995) The Looping Effects of Human Kinds. In: Sperper, Dan; Premack, David; Premack, Ann J. (Hrsg.): Causal Cognition. A Multi-Disciplinary Debate. New York, NY.: Oxford University Press, 351-383.
 Latour, Bruno (2010). Eine neue Soziologie für eine neue Gesellschaft. Frankfurt/M. Suhrkamp.
 Smith, Dorothy E. (1979) K ist geisteskrank. Die Anatomie eines Tatsachenberichts. In: Weingarten, E. (Hrsg.) Ethnomethodologie. Beiträge zu einer Soziologie des Alltagshandelns. Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 368-415.
 Wolff, Stephan (2011) Textanalyse. In: R. Ayaß/ J. Bergmann (Hrsg.): Qualitative Methoden der Medienforschung. Reinbek: Rowohlt, 245-273.

080 318	S Internationalization and Mobility-Driven Diversity in Higher Education Institutions (FOR, Teil II) 2st., Do 08.30-10.00, GCFW 04/703	Shinozaki
---------	---	-----------

Voraussetzungen:

- Regular attendance and active participation
- Knowledge in qualitative and/or quantitative social research methods
- Approval of a group research proposal (due last semester; revised if necessary)

Kommentar:

Building on the part 1 of the module held in the summer semester, in the coming semester we will focus on fieldwork and data analysis. More specifically, we will carry out group fieldwork on one of the key actors (e.g. DAAD, International Office, international students, etc.) by conducting a survey, expert interviews with administrators and/or in-depth interviews with researchers/students. For data analysis, knowledge in quantitative and/or qualitative research methods (including descriptive statistics and regression, and problem-centered interview, biographical method, and grounded theory, respectively) is required.

I am planning to organize a project presentation towards the end of the semester. Due to the time dedicated for fieldwork and group-based consulting, the session does not take place weekly. A de-

tailed schedule will be communicated on the first day of the class.

The internationalisation of higher education, involving the movement of students, faculty members and programmes across national borders, is occurring at speed and with increasing intensity. In 2008, 3.3 million students were enrolled on tertiary programmes outside their country of citizenship, that is an 8.2% increase from 2007 (OECD 2010). Germany has become one of the most popular destinations among students and visiting scholars from abroad while having registered the highest number of faculty members with non-German citizenship in this decade. How can we explain this happening in Germany, which has long been a self-claimed country of non-immigration? To what extent is the „internationalization“ occurring, how is it defined and what are the methodological problems in researching the internationalization of higher education institutions (HEIs)? How do students and scientists experience their international mobility and migration? What role do HEIs and related organizations play in promoting or hindering the internationalization? When the management-driven notion of „diversity“ gets emphasized, what repercussions may this have, especially in relation to social inequalities and disadvantages related to migration in the context of HEIs? What are conventional (predictable) patterns and newly emerging trends in the internationalization of HEIs (for example, USA and Canada, and China, respectively)?

This seminar investigates the process of internationalization and diversity driven by migration and mobility in HEIs in an international comparison. More specifically, we will discuss topics, including, but not limited to:

- Overlapping but different takes on the internationalization in HEIs: sociology of education, sociology of organization, migration studies, mobility studies
- Student mobilities: international students (degree mobility), ERASMUS programme (credit mobility)
- Mobile study programmes: offshore campus, branch, etc. (e.g. UK, China)
- International careers of scientists (e.g. Europe, US,)
- Creating diversity or re-producing inequality along the social divisions of gender, ethnicity and class?
- Role of HEIs and relevant organizations
- Tension between diversity and social inequality

Leistungsnachweise:

Regular attendance, comments on/response to the reading, research paper

Literatur:

- Ackers, L. (2005): Moving people and knowledge: scientific mobility in the European Union. In: International Migration, 43(5), S. 99-131.
- Bauschke-Urban, C. (2010): Im Transit. Transnationalisierungsprozesse in der Wissenschaft. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, Bd. 46 der Reihe „Geschlecht und Gesellschaft“.
- Bender, S-F., M. Schmidbaur und A. Wolde (Hrsg.) (2013): Diversity ent-decken. Reichweiten und Grenzen von Diversity Policies an Hochschulen. Weinheim Basel: Beltz Juventa Verlag.
- Brooks, R. and Waters, J. (2013): Student Mobilities, Migration and the Internationalization of Higher Education, Palgrave Macmillan.
- Lind, I. und A. Löther (Hrsg.): Wissenschaftlerinnen mit Migrationshintergrund, cews.publik. no. 12, Bonn: GESIS--Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften.
- Klein, U., und H. Daniela (Hrsg.) 2012: Hochschule und Diversity. Weinheim Basel: Beltz Juventa Verlag.
- Neusel, Aylâ (2012a): Untersuchung der inter- und transnationalen Karrieren von WissenschaftlerInnen an deutschen Hochschulen. In: die hochschule, 1/2012, S.20-35.
- OECD (2011) Education at a Glance 2010: OECD Indicators, Paris: OECD.
- OECD / World Bank (2007): Cross-Border Tertiary Education: A Way Towards Capacity Development, Paris: OCED.
- Teichler, U. et al. (2011): Mapping Mobility in European Higher Education. Volume I: Overview and Trends, DAAD, S.115-150.
- Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Migration und Integration/ Migration Policy Group (MPG) (2012): Mobile Talents? Brussels.

080 319	S Politische Soziologie transnational: Akteure, Verfahren und Prozesse politischer Beteiligung jenseits des Nationalstaates (FOR, Teil II) 2st., Di 16.00-18.00, GC 03/33	Zajak
---------	--	-------

Voraussetzungen:

Nur für Studierende, die im Sommersemester Teil 1 des Forschungsmoduls besucht haben.

Kommentar:

Nichtstaatliche Akteure wie soziale Bewegungen, Nichtregierungsorganisationen, Verbände, Gewerkschaften und Lobbygruppen sind mittlerweile zentrale Akteure transnationaler Politik. Die Veranstaltung beschäftigt sich mit Fragen nach Partizipation in internationalen Institutionen, der Transnationalisierung von Protest und sozialen Bewegungen und Inklusions- und Exklusionsmechanismen in Global Governance. Empirische Schwerpunkte bilden dabei die Beziehungen zwischen Europa und Asien. Dazu ist das Lehrforschungsprojekt in zwei Abschnitte unterteilt:

Der zweite Teil des Moduls widmet sich der Umsetzung der Forschungsvorhaben. Als empirisches Beispiel dient das internationale Asien-Europa Gipfeltreffen (Asia-Europe Meetings = ASEM) und dessen Gegenmobilisierung in Form eines Gewerkschaftsforums und des Asia-Europe People Forums. ASEM ist eine politisch und ökonomisch wichtige Form von interregionaler Governance, die die wirtschaftliche und soziale Integration zwischen den Weltregionen vorantreibt und von verschiedenen Formen zivilgesellschaftlicher Partizipation und Mobilisierung begleitet wird. Anhand dieses Beispiels sollen verschiedene Fragen zur Bildung transnationaler nichtstaatlicher Netzwerke, ihrer Legitimität, ihren Forderungen und Deutungen, sowie Interaktionen mit Staaten und Internationalen Organisationen bearbeitet werden.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch Präsentation des Forschungsdesigns bzw.-projektes, zwei Beiträge für das gemeinsame Wiki (2-4 Seiten), Erstellung eines Ergebnisberichts (10-15 Seiten). Besonders interessante Ergebnisse sollen in einer gemeinsamen Fachveröffentlichung festgehalten werden.

Literatur:

Amelina, Anna, Devrimsel; Nergiz, Thomas Faist, and Nina Glick Schiller. 2012. Beyond Methodological Nationalism: Social Science Research Methods in Transition: Routledge.

Nash, Kate. 2009. Contemporary Political Sociology: globalization, politics and power: Wiley-Blackwell.

Modulname			Modulkürzel			
Praxismodul Master			PX			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Methoden, Forschung und Praxis			Dr. Hoppmann			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	8 Wochen, 1 Semester	14 (420 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 14/15	SS 15	WS 15/16	SS 16
I	Praktikumssuche, Bewerbung, Vorbereitung		Zeitplanung durch die Studierenden, in der Regel in der vorlesungsfreien Zeit			
II	Praktikum (8 Wochen)					
III	Begleitender Kurs; Praktikumsbericht und Präsentation des Berichtes	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben ein Praktikum absolviert, ◦ haben ihre Erfahrungen und Erkenntnisse unter Bezugnahme auf relevante Studieninhalte in einem Praktikumsbericht unter Bezugnahme auf relevante Studieninhalte dokumentiert und reflektiert, ◦ verfügen durch die Teilnahme am begleitenden Kurs über berufsqualifizierender Kenntnisse und Kompetenzen. ◦ können ihre praktischen Erfahrungen im Hinblick auf eine mögliche spätere Berufstätigkeit bilanzieren. 						
Inhalte						
<p>Das Modul beinhaltet die Suche und Vorbereitung des Praktikums, seine Durchführung und Auswertung in Form eines Berichts, der in einem begleitenden Kurs zur Vermittlung von berufsfeldbezogenen Kenntnissen und Schlüsselqualifikationen in sozialwissenschaftlich einschlägigen Berufsfeldern vorgestellt werden soll. In der intensiven Vor- und Nachbereitung des Praktikums wird den Beziehungen zwischen theoretischen Studieninhalten und speziellen Berufsfeldern besondere Aufmerksamkeit geschenkt, so dass das Praktikum als integraler Bestandteil des wissenschaftlichen Studiums reflektiert werden kann.</p>						
Literatur						
<p>Habenicht, Karin/ Ortenburger, Andreas/ Tegethoff, Hans Georg (2003): BISS - Berufsfeldorientierung im Sozialwissenschaftlichen Studium: Ein Leuchtturmprojekt an der Fakultät für Sozialwissenschaft, Materialien und Diskussionspapiere zur Studienreform</p>						
Prüfungen						
<p>Der Modulabschluss erfolgt durch die Abfassung eines Praktikumsberichts und durch den Erwerb eines unbenoteten Studiennachweises aus der begleitenden Veranstaltung (Modulteil III). Eine Modulnote wird nicht erteilt.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die Praktika sollen in der vorlesungsfreien Zeit stattfinden; die Zeitplanung erfolgt durch die Studierenden.</p>						

080 321	S Praktikumsbegleitender Kurs, Praktikumsbericht und Präsentation 2st., Di 10.00-12.00, GBCF 04/614	Hoppmann
---------	--	----------

Voraussetzungen:

Der praktikumsbegleitende Kurs richtet sich an alle Studierenden des Studiengangs M.A. Sozialwissenschaften. Die Teilnahme entweder vor oder nach dem Praktikum ist Voraussetzung für den Abschluss des Moduls PX. Für Zwei-Fächer-Master-Studierende ist der Kurs optional und wird lediglich empfohlen. Bei hoher Teilnehmerzahl werden Ein-Fach-Studierende bevorzugt. Anmeldung über CampusOffice ab 28.07.2014; abgeschlossenes BA-Studium. Die Teilnehmerzahl ist auf 60 begrenzt.

Kommentar:

In der Veranstaltung soll einerseits der Studienbezug der Praktika in verschiedenen Berufsfeldern reflektiert werden, andererseits sollen zentrale Qualifikationen für Bewerbungen/ Berufseinstieg eingeübt werden, die sowohl bei der Praktikumsuche als auch bei einem Berufseinstieg nötig sind. Daher wird mit dem Career-Service der Ruhr-Universität zusammengearbeitet. Der Kurs besteht aus folgenden Teilen:

1. Info-Tag (verpflichtend!) am Di.: 14.10.2014 10-12:00 Uhr GBCF04/614:
Organisation, Blackboard, Verteilung der Arbeitsaufgaben, Hinweis Praktikumsbericht, Hinweis zu Bewerbungen
2. Reflektionsphase. Termine Di.: 10:00 Uhr-12:00 Uhr; jeweils GBCF04/614. Einzelne (auch verpflichtende) Termine mit Themenverteilung im Semester werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben)
Studierende, die noch kein Praktikum absolviert haben, stellen ein potenzielles Berufsfeld vor, evtl. als Poster oder als Flyer für andere Sozialwissenschaft-Studierende der Fakultät. Studierende nach Abschluss des Praktikums präsentieren ihren Praktikumsbericht.
Die aktive Teilnahme an allen Terminen ist Voraussetzung zum Gelingen der Information für andere Studierende! Bei großer Teilnehmeranzahl wird evtl. eine BA-Messe an einem Mittwoch, ausgerichtet (verpflichtend!) und alternative Portfolioaufgaben angeboten.

Möglich: Bewerbungstraining mit dem Career-Service, Simulation von Bewerbungsgesprächen, Anforderungen an Bewerbungsunterlagen.

Hinweis auf Veranstaltungen: Quo Vadis - SozialwissenschaftlerInnen berichten aus der Praxis

Leistungsnachweise:

Zu erbringende Arbeitsleistung:

Regelmäßige aktive Teilnahme, Erstellen einer aktuellen Bewerbungsmappe, Präsentation des Praktikums oder Berufsfeldes (PPP/ Folien und Flyer/ Poster), Mitarbeit in Arbeitsgruppen

Literatur:

Zur Vorbereitung Ihrer Bewerbungsunterlagen finden Sie Informationen am Selbstinformationszentrum des Career Service in GC 1/41 oder in der Sowi-Bibliothek vor dem Praktikumsbüro, Literatur für Berufsfelder: Blackboard und Sowi-Bibliothek - vor dem Raum GC03/326, Absolventenstudien: HIS, RUB

Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation (MaRAWO)

Modulname		Modulkürzel				
Mastermodul Arbeit und Organisation		A&O				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation; M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Soziologie		Prof. Dr. Pries				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte			Modultyp	
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)			Studienprogramm-Pflichtmodul	
Teilnahmevoraussetzungen						
Grundlegende Kenntnisse in sozialwissenschaftlicher Arbeits- und Organisationsforschung						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 14/15	SS 15	WS 15/15	SS 16
I	Seminar zu Theorien und Methoden der Arbeits- und Organisationsforschung	2	X	X	X	X
II	Ein vertiefendes Seminar	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen die Fähigkeit, Theorien, Methoden und empirische Befunde zum Zusammenhang von Arbeit, Organisation, Politik und Gesellschaft zu analysieren und zu beurteilen, ◦ sind in der Lage, ihre Kenntnisse in internationaler Perspektive zu reflektieren. 						
Inhalte						
<p>Der Modulteil I beinhaltet eine intensive Auseinandersetzung mit zentralen Theorien der Organisationsforschung, bei der zum einen die historischen (Weiter-)Entwicklungen und Veränderungen der Theorien aufgezeigt und zum anderen die unterschiedlichen Perspektiven (Organisationen als rationale Akteure vs. Stellenwert von Kultur und Normen in Organisationen; Fokus auf organisationsinterne Prozesse vs. Fokus auf Verhältnis Organisation-Umwelt) verdeutlicht werden. Ferner werden empirische Anwendungsfelder und einschlägige quantitative und qualitative methodische Vorgehensweisen thematisiert. Teil II beinhaltet eine exemplarische Vertiefung ausgewählter Themen.</p>						
Literatur						
<p>Kieser, Alfred (2006): Organisationstheorien. 6. Auflage, Stuttgart. Bogumil, Jörg/ Schmid, Josef (2001): Politik in Organisationen: Organisationstheoretische Ansätze und praxisbezogene Anwendungsbeispiele, Opladen. Minssen, Heiner (2006): Arbeits- und Industriesoziologie: Eine Einführung, Frankfurt am Main. Kühl, Stefan/ Strodtholz, Petra/ Taffertshofer, Andreas (2009): Handbuch Methoden der Organisationsforschung: Quantitative und qualitative Methoden, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 322	S Sozialwissenschaftliche Institutionentheorie (A&O, Teil I) 2st., Blockveranstaltung, Einführung: 06.10., 12-14 27.10. und 01.12., 10-16, 05.01. und 02.02., 10-18 jeweils UFO 0/05	<i>Gandlgruber</i>
---------	---	--------------------

Voraussetzungen:

Anmeldung per VSPL

Kommentar:

In diesem Seminar soll ein historischer und inhaltlicher Überblick über die Entwicklung verschiedener theoretischer Ansätze des Institutionalismus in den Sozialwissenschaften im 20. Jahrhundert gegeben werden: historischer, soziologischer, ökonomischer und politischer Institutionalismus.

Neben einer systematischen Präsentation zentraler Ideen und Konzepte der verschiedenen Ansätze des Institutionalismus soll vor allem die vielfältige Beziehung zwischen Institutionen und Organisationen thematisiert werden.

Das Panorama über die verschiedenen Theorien des Institutionalismus soll die Grundlage für eine Diskussion der aktuellen Ausrichtung, des Potentials und der Grenzen des Institutionalismus dienen. Diese Diskussion wird anhand von konkreten Beispielen aus der aktuellen Literatur ergänzt.

Für das Seminar ist ein Blackboard-Kurs eingerichtet. Dort finden sich Informationen und Unterlagen zum Seminar sowie die eingescannten Texte der Basisliteratur. Die Basisliteratur muss für jede Sitzung von allen TeilnehmerInnen gelesen werden.

Die Gestaltung der Referate muss vor dem Referatstermin mit dem Dozenten in der Sprechstunde (freitags von 8-10 Uhr in GB04/148, Tel. 3225167) oder bei einem vereinbarten Termin abgesprochen werden. Thesenpapiere sind ausgedruckt mitzubringen und mindestens fünf Tage vor dem Referat zu versenden. Zur Struktur von Referaten (20 Minuten) siehe unter <http://www.ruhr-uni-bochum.de/sozomm/de/lehre/studium.shtml>.

Die Themen der Hausarbeiten müssen mit dem Dozierenden abgesprochen werden. Die Hausarbeiten haben einen Umfang von 15-20 Seiten und sind bis zum 15. März 2015 ausgedruckt und elektronisch im Büro des Lehrstuhls abzugeben.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Präsentation mit Thesenpapier, Paneldiskussion der Präsentationen

Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit

Literatur:

Hodgson, G., Samuels W., Tool M. (1994) *The Elgar Companion to Institutional and Evolutionary Economics*, Edward Elgar, Aldershot

Peters, G, Pierre, J. (2007) *Institutionalism*, SAGE, Los Angeles

Powell, W.W., DiMaggio, P.J. (1991) *The New institutionalism in Organizational Analysis*, University of Chicago Press, Chicago

Scott, W.R. (2014) *Institutions and Organizations. Ideas, Interests and Identities*, SAGE, Los Angeles

Selznick, Philip (1996) „Institutionalism Old and New“, in: *Administrative Science Quarterly*, 41:2, p. 270-77

080 324	S Theorien und Methoden der Arbeits- und Organisationsforschung (A&O, Teil I; FW, Teil I) 2st., Di 08.30-10.00, GBCF 04/611	<i>Rehder</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

BA-Abschluss.

Anmeldung bis zum 30. September 2014 über CampusOffice.

Kommentar:

In dem Seminar werden grundlegende Theorien der Arbeits- und Organisationsforschung diskutiert. Dabei werden sowohl (organisations-)soziologische als auch politikwissenschaftliche Perspektiven berücksichtigt. Zudem werden empirische Studien zu den jeweiligen Theorien unter methodischen Gesichtspunkten betrachtet und/oder exemplarisch eigene Forschungsdesigns zu organisationsbezogenen Fragestellungen entworfen.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Mitarbeit in Lerngruppe mit Präsentation.

Modulprüfung: regelmäßige und aktive Teilnahme, Mitarbeit in Lerngruppe mit Präsentation und Hausarbeit.

Literatur:

Abraham, M. /Büschges, G. (2009): Einführung in die Organisationssoziologie. 4. Auflage, Wiesbaden (VS Verlag).

137 995	Management und Organisation von Arbeit (A&O, Teil I) 2st., Mo 15.00-16.30, IC 03/448-410	Kreimeier Wannöffel
---------	---	------------------------

Voraussetzungen:

Die Veranstaltung ist Bestandteil der Initiative TeachING-LearnING zur Verbesserung der Ingenieursausbildung. Studierende der Sozialwissenschaft können nach Maßgabe freier Plätze teilnehmen.

Kommentar:

Die Veranstaltung bietet eine interdisziplinäre Vorlesung zum Thema „Management und Organisation von Arbeit“. Hierfür besteht eine Kooperation zwischen dem Lehrstuhl für Produktionssysteme (LPS) und der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM sowie der Fakultät für Sozialwissenschaft. Ziel ist es,

- Studierende der Ingenieurwissenschaften als angehende Fach- und Führungskräfte zu adressieren,
- Bewusstsein für Existenz, Funktion und Struktur der Mitbestimmung in Deutschland zu schaffen,
- Kenntnisse grundlegender Aspekte der Organisation und des Managements von Arbeit zu vermitteln.

Der Fokus der Veranstaltung liegt auf der Wandlungsfähigkeit als Schlüsselkompetenz im Spannungsfeld „Mensch-Organisation-Technik“. Der spezielle Zusammenhang dieser drei Stellgrößen, als Einheit zur Verbesserung der Produktion hinsichtlich der Zielgrößen Zeit, Kosten und Qualität, wird den Studierenden praxisorientiert in der Pilotfabrik des LPS vermittelt.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch Hausarbeit, Referat, Test. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Chandler, Alfred, 1984: The Emergence of Managerial Capitalism. In: The Business History Review 58 (4): 473-50

080 328	S Unternehmens- und Managementkontrolle im Wandel (A&O, Teil II) 2st., Di 10.00-12.00, UFO 01/03	Freye
---------	---	-------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte.

Anmeldung über CampusOffice bis zum 30. September 2014. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Kommentar:

Unternehmen sind zentrale Akteure in Wirtschaft und Gesellschaft. Sie sehen sich mit Ansprüchen verschiedenster Akteursgruppen konfrontiert: Arbeitnehmer, Gläubiger, Investoren, Kreditgeber, Eigentümer und Anteilseigner sind jeweils bemüht, Einfluss auf die unternehmerische Ausrichtung zu nehmen und Einblicke in die unternehmerische Lage zu bekommen. Die institutionelle Ausgestaltung der Unternehmenskontrolle steckt damit nicht nur den Handlungsrahmen und die Freiräume für die Unternehmensleitung ab, sondern gewichtet auch die Interessen der mit einem Unternehmen verbundenen Akteursgruppen und verweist so auf das einer Gesellschaft unterliegende Verständnis von Unternehmen und seinen Aufgaben.

Unter Einbindung klassischer Texte geht das Seminar zunächst auf allgemeine Merkmale, Probleme und Entwicklungen von Unternehmen ein. Anhand aktueller Forschungsdebatten wird danach diskutiert, inwieweit sich die Unternehmenskontrolle in Deutschland von einer Insider- und Gläubigerorientierung hin zu einer stärkeren Outsider- und Anlegerorientierung gewandelt hat.

Ein Teil der Lektüre ist in englischer Sprache.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis durch aktive Teilnahme und Referat; Modulprüfung durch aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit.

Literatur:

Chandler, Alfred, 1984: The Emergence of Managerial Capitalism. In: The Business History Review 58 (4): 473-503.

Beyer, Jürgen, 2013: Die Strukturen der Deutschland AG. Ein Rückblick auf ein Modell der Unternehmenskontrolle. In: Ralf Ahrens, Boris Gehlen, Alfred Reckendrees (Hg.), Die ‚Deutschland AG‘. Historische Annäherungen an den bundesdeutschen Kapitalismus. Bochumer Schriften zur Unternehmens- und Industriegeschichte Band 20. Essen: Klartext, 31-56.

Hall, Peter A./Soskice, David, 2001: An Introduction to Varieties of Capitalism. In: dies. (Hg.), Varieties of Capitalism: The Institutional Foundations of Comparative Advantage. Oxford: 1-68

080 325	S Soziologie des Managements (A&O, Teil II; FW, Teil III) 2st., Di 10.00-12.00, GBCF 04/611	Mojescik Schütte
---------	--	---------------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL

Kenntnisse aus soziologischen B.A.-Modulen, aktive Mitarbeit und regelmäßige Teilnahme.

Das Seminar ist auf 40 Plätze beschränkt (Losverfahren)

Kommentar:

Manager kaufen Firmen und verkaufen sie wieder, sie entwickeln Strategien, um besser zu sein als die Konkurrenten, sie entscheiden rational und kalkuliert, kurzum: Manager managen. Sie arbeiten 70 Stunden pro Woche, verdienen viel Geld und sterben schlussendlich an einem Herzinfarkt. Diese gängigen Klischees sollen im Rahmen des Seminars kritisch beleuchtet werden.

Vor dem Hintergrund organisationstheoretischer Überlegungen soll u. a. danach gefragt werden, wie Führungskräfte rekrutiert werden, inwiefern sich Dezentralisierungsprozesse auf die Arbeit der Führungskräfte auswirken und welche Bedeutung Beratungsprozesse für das Management haben etc. Dabei wird auch eine Rolle spielen, wie das Management in einer globalisierten Wirtschaft agiert und welche Bedeutung soziale Beziehungen und Emotionen für das Management haben.

Leistungsnachweise:

Generell: Regelmäßige Teilnahme, zusätzlich für einen

Studiennachweis: Referat, Thesenpapier und Powerpoint-Präsentation

Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit

Literatur:

Zur Anschaffung empfohlene Literatur:

Schmidt, Rudi; Gergs, Hans-Joachim; Pohlmann, Martin (Hrsg.) (2002): Managementsoziologie -

Themen, Desiderate, Perspektiven. München und Mering, Rainer Hampp Verlag.
 Minssen, Heiner (2009): Bindung und Entgrenzung. Eine Soziologie international tätiger Manager.
 München und Mering, Rainer Hampp Verlag.
 Minssen, Heiner (2012): Arbeit in der modernen Gesellschaft, Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften

080 323	S Sozialversicherungen (A&O, Teil II) 2st., Mi 10.00-12.00, GCFW 04/304	<i>Werdung</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Bachelorstudium, Kenntnisse aus dem Aufbaumodul „Theorie der Wirtschafts- und Sozialpolitik“ wünschenswert. Bereitschaft zur regelmäßigen aktiven Mitarbeit, in der Regel mit Übernahme eines Referats und ggfs. mit Anfertigen einer Hausarbeit. Themenvergabe in der ersten Sitzung.

Kommentar:

Die Veranstaltung führt ein in die ökonomische Theorie der Sozialversicherungen und ihre wirtschafts- und sozialpolitischen Implikationen. Die Schwerpunkte liegen auf Fragen des institutionellen Designs, der Finanzierung, der langfristigen Dynamik der Ausgaben und der Rückwirkungen von Sozialversicherungen auf individuelles Verhalten und auf das Wirtschaftsgeschehen. Berücksichtigt werden dabei auch die Eigenarten unterschiedlicher Formen der Ausgestaltung von Sozialversicherungen im internationalen Vergleich. In den ersten drei Sitzungen werden die Grundlagen in Form einer einführenden Vorlesung dargestellt. Anschließend sollen spezielle Themen auf der Basis von Referaten und begleitenden Thesenpapieren diskutiert werden.

Leistungsnachweise:

Studiennachweise können bei regelmäßiger, aktiver Teilnahme in der Regel durch ein Referat (mit Thesenpapier) erworben werden. Für die Modulprüfung muss zusätzlich eine Hausarbeit angefertigt werden. Hausarbeiten stellen in der Regel vertiefte, schriftliche Fassungen der Referate dar und sollen bis gegen Ende der vorlesungsfreien Zeit vorgelegt werden.

Literatur:

Breyer, F., W. Buchholz (2009): Ökonomie des Sozialstaats, 2. Auflage, Springer: Berlin, Heidelberg.
 Lampert, H., J. Althammer (2007): Lehrbuch der Sozialpolitik, 8. Auflage, Springer: Berlin, Heidelberg, New York.
 Pestieau, P. (2006): The Welfare State in the European Union, Oxford University Press: Oxford, New York.
 Spezielle Literatur zu den einzelnen Hausarbeitsthemen wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation			E&P			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation			Prof. Dr. Pries			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Grundlegende Kenntnisse in Arbeits-, Wirtschafts- und Industriesoziologie						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 14/15	SS 15	WS 15/16	SS 16
I	Seminar zur Sozialwissenschaft der Erwerbsregulierung	2		X		X
II	Ein vertiefendes Seminar	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
° besitzen Reflexions- und Urteilsfähigkeit im Hinblick auf Theorien, Methoden und empirische Befunde im Bereich Erwerbsregulierung und Partizipation.						
Inhalte						
Vermittlung der Dimensionen und Institutionen der Erwerbsregulierung im sozialen Wandel, theoretischer Modelle und empirischer Befunde zur Erwerbsregulierung in vergleichender Perspektive sowie Voraussetzungen, Formen und Wirkungen von Partizipation für Beschäftigte, Unternehmen und Gesellschaft.						
Literatur						
Hauser-Ditz, Axel/ Hertwig, Markus/ Pries, Ludger (2008): Betriebliche Interessenregulierung in Deutschland: Arbeitnehmervertretung zwischen demokratischer Teilhabe und ökonomischer Effizienz, Frankfurt.						
Müller-Jentsch, Walther (1997): Soziologie der industriellen Beziehungen: Eine Einführung. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage, Frankfurt.						
Pries, Ludger (2005): Kräftefelder der Strukturierung und Regulierung von Erwerbsarbeit: Überlegungen zu einer entwicklungs- und institutionenorientierten Sozialwissenschaft der Erwerbsarbeit, Soaps Paper Nr. 1, Bochum.						
Traxler, Franz/ Blaschke, Sabine/ Kittel, Bernhard (2001): National labour relations in internationalized markets: a comparative study of institutions, change and performance, Oxford.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 331	S Parameter und Akteure der Erwerbsregulierung in altindustrialisierten und BRIC-Ländern (E&P, Teil I; FW, Teil III) 2st., Mo 08.30-10.00, GBCF 04/611	Hubain
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibung

Kommentar:

Arbeitsbeziehungen können heute nicht mehr ausschließlich im Rahmen von nationalen Containern verstanden werden. Auch wenn die Regulierungen noch national implementiert werden, ist die Öffnung zur Weltwirtschaft schon lange an dem Tage. Dieses Seminar widmet sich den aktuellen Arbeitsbeziehungen in ausgesuchten Ländern (EUR, JAP, BRIC, Vietnam), die alle von der Globalisierung und der Transnationalisierung betroffen sind. Sowohl für altindustrialisierte wie für die BRIC-Länder sind die Ausprägungen einzeln zu betrachten. Globalisierung ist kein Prozess der Gleichmachung.

Wirtschaftliche, politische und soziale Machtverhältnisse, nationale Institutionen, internationale Organisationen und die beteiligten Organisationen und Akteure werden untersucht und in Perspektive gesetzt. Schwerpunktthemen: nationale Gegebenheiten, ILO, WTO, Bürgerbewegungen, Labeling, Consumer Kampagnen, Internationale Handelsabkommen, International Frame Agreements, Occupy-/Empörten-Bewegungen.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: aktive Teilnahme inkl. Referat

Modulprüfung MaRAWO: zusätzliche schriftliche Hausarbeit bzw. mündliche Prüfung.

ECUE: Klausur bzw. mündliche Prüfung

Mündliche Modulabschlussprüfung: zu jeweils einem Schwerpunktthema aus den beiden Seminaren des Moduls möglich.

Literatur:

Die Literatur zum Thema wird am Anfang des Seminars mitgeteilt und in Blackboard eingestellt.

Zur Vorbereitung der Teilnahme wird folgender Text empfohlen:

Ludger Pries(2008): Die Transnationalisierung der sozialen Welt. Suhrkamp Verlag. FF/Main S.279-329

080 330	S Soziologie der Erwerbsregulierung (E&P, Teil I; FW, Teil III) 2st., Do 16.00-18.00, GC 03/149	Wannöffel
---------	--	-----------

Voraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibung

Kommentar:

Das Seminar behandelt die Dimensionen und Institutionen der Erwerbsregulierung im sozialen Wandel. Theoretische Modelle und empirische Befunde zu den Industriellen Beziehungen und zur Erwerbsregulierung in vergleichender Perspektive werden erarbeitet und diskutiert. Wichtige Analysedimensionen sind die Voraussetzungen, Formen und Wirkungen von Partizipation und Interessenregulierung für Beschäftigte, Unternehmen und Gesellschaft. Zentrale Themenstellungen der Lehrveranstaltung sind Akteure, Verfahren und Institutionen der Arbeitsbeziehungen, Ausprägungen und Wandel von Formen der betrieblichen Interessenregulierung, Partizipation und Mitbestimmung in industriellen Kernsektoren und Schlüsselbereichen hochqualifizierter wie auch prekärer Dienstleistungsarbeit.

Der zweite Teil des Seminars behandelt die fortschreitende Internationalisierung wirtschaftlicher Zusammenhänge und deren Implikationen für die Regulierung von Arbeit, Beschäftigung und Partizipation.

1. Einführung: Grundlagen der Erwerbsregulierung

2. Das duale System der Erwerbsregulierung in Deutschland
3. Aktuelle Entwicklungstendenzen der Erwerbsregulierung
4. Internationalisierung von Erwerbsregulierung

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Referat

Modulprüfung: Referat und Hausarbeit

Literatur:

Pries, Ludger (2010): Erwerbsregulierung in einer globalisierten Welt. Wiesbaden: VS

Müller-Jentsch, Walther (2007): Strukturwandel der industriellen Beziehungen. Wiesbaden: VS

080 332	S Organisation und Regulation von Arbeit (E&P, Teil II) 2st., Do 14.00-16.00, GC 02/120	<i>Bierhoff</i>
---------	--	-----------------

Voraussetzungen:

Grundlegende Kenntnisse in Arbeits-, Wirtschafts- und Industriosozologie

Kommentar:

Das Seminar behandelt Zusammenhänge zwischen der betrieblichen Organisation und Organisation von Arbeit auf der einen, der betrieblichen, überbetrieblichen und staatlichen Regulierung und Regulation von Arbeit auf der anderen Seite. Besonderes Interesse gilt dabei zum einen dem zeitlichen Wandel von Organisations- und Regulationsmodi sowie zum anderen dem Vergleich von Organisations- und Regulationsformen in unterschiedlichen Berufen und Branchen.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit und Referat

Modulprüfung: regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Referat und schriftliche Hausarbeit

Literatur:

Wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben

080 333	S Wieviel Vielfalt in der Arbeitswelt? (E&P, Teil II; FW, Teil III) 2st., Do 12.00-14.00, GBCF 04/611	<i>Hubain</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL. Bis 30 Teilnehmern.

Aktive Mitarbeit in Form von Lektüre der vorgegebenen Texte und Diskussion (Gruppe/Plenum).

Übernahme eines Referates mit anschließender Besprechung während einer Sitzung.

Kommentar:

Sie nehmen an einem vertiefenden Seminar zu Erwerbsregulierung und Partizipation teil. Wie ist es zu Diversity in USA, UK und Europa gekommen? Wie wird die Gesetzgebung für die betroffenen Kategorien implementiert? Gender, Behinderung, sexuelle Orientierung, Ethnizität, Art des Lernens oder des Arbeitens sind da die Fragen. Wie erklärt sich die unterschiedliche Implementierung für diese Kategorien? Wie setzen Unternehmen, öffentliche Verwaltungen, Gewerkschaften Vielfalt um? Warum geht es ohne gesetzliche Regelung nicht? Ein Modell für Diversity-Management bzw. Gender Mainstreaming existiert nicht, eher diverse Praxis-Ansätze. Welche Rolle spielt die Wettbewerbssituation zwischen den Organisationen? Wie wird Vielfalt in einer Organisation implementiert und strukturiert? Welche Tools für Implementierung und Monitoring haben sich bewährt? Wie werden die Top-Down- und Bottom-Up-Ansätze sinnvoll aggregiert? Was sind überhaupt die Wünsche der betroffenen Kategorien? Wie sieht der Kosten-Nutzen-Vergleich für die Organisation insgesamt aus? Welche Perspektiven öffnen sich für ein Nische-Marketing? Gibt es ein Zurück, wenn der Vorteil nicht ersichtlich ist oder wenn die wirtschaftliche Lage eng wird? Ist Diversity ein Thema nur für

große Organisationen oder aber auch für KMU? Anhand von Fallstudien werden Branchen bzw. einzelne Organisationen untersucht.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: aktive Teilnahme inkl. Referat
 Modulprüfung MaRAWO: zusätzliche schriftliche Hausarbeit bzw. mündliche Prüfung.
 ECUE: Klausur bzw. mündliche Prüfung
 Mündliche Modulabschlussprüfung: zu jeweils einem Schwerpunktthema aus den beiden Seminaren des Moduls möglich.

Literatur:

Die Literatur zum Thema wird am Anfang des Seminars mitgeteilt und in Blackboard eingestellt. Ein Teil der Literatur wird in englischer Sprache sein.
 Zur Vorbereitung der Teilnahme wird folgende Referenz empfohlen:
 Cox, T. (1994): Cultural Diversity in Organizations - Theory, Research & Practice. Berret-Koehler Publisher, San Francisco. Part one: Diversity and Organizational Performance. P. 1-40

080 334	S Global Europe. Actors, processes and labor rights in the negotiation of trade agreements (E&P, Teil II; IIP, Teil II; FW, Teil I) 2st., Di 14.00-16.00, GBCF 05/606	Zajak
---------	---	-------

Voraussetzungen:

The seminar will be conducted in English. The seminar is confined to 35 students. Registration in CampusOffice.

Kommentar:

Since the stalemate of the WTO negotiations, the European Union is increasingly negotiating bilateral free trade agreements. While negotiations with countries such as Chile, South Korea, or South Africa have gained little public attention, the current negotiations of the Transatlantic Trade and Investment Partnership (TTIP) have triggered interest and public debate about the content and procedures of bilateral trade negotiations. Trade policy counts as the most undemocratic policy field within the European Union due to the lack of transparency of behind closed doors negotiations and the limited impact of parliaments. This seminar goes beyond the individual case of the EU-US negotiations and gives an overview on the development of trade negotiations in Europe, but also the attempts of different non-state actors (business, trade unions, social movements) to impact these negotiations. Following questions will be discussed: How did the trade policy field in Europe evolve? In how far did it democratize? What are the strategies and contents in past and ongoing trade negotiations? How are issues of trade, labor, and sustainability linked? What kind of actors try to impact the negotiations and how? How can we explain the differences in the impact of non-state actors on bilateral negotiations?

Leistungsnachweise:

Module exam: Active participation, oral presentation and final paper. „Studiennachweise“ by appointment.

Literatur:

Bieler, Andreas; Hilary, John; Lindberg, Ingemar (2014): Free Trade and Transnational Labour. Special Issue In: Globalizations 11 (1),
 Schirm, Stefan (2002): Globalization and the new regionalism: global markets, domestic politics and regional cooperation: Blackwell Publishing.
 Tugendhat, Christopher Samuel (2014) The Transatlantic Trade and Investment Partnership: 14th Report of Session 2013-14.

Odulname			Modulkürzel			
Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren			W&D			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation			Prof. Dr. Heinze			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Grundlegende Kenntnisse in Arbeits-, Wirtschafts- und Industriosozologie						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 14/15	SS 15	WS 15/16	SS 16
I	Seminar zu Wirtschaftsstandorten und Dienstleistungssektoren	2	X	X	X	X
II	Ein vertiefendes Seminar	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben ihre Reflexions- und Urteilsfähigkeit im Hinblick auf Theorien, Methoden und empirische Befunde zur Entwicklung von Wirtschaftsstandorten und Dienstleistungssektoren weiterentwickelt, ◦ verfügen über Kenntnisse regionaler Akteursstrukturen und Handlungsmöglichkeiten sowie deren Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung. 						
Inhalte						
<p>Im Modul werden Indikatoren und Entwicklungsperspektiven für den Wirtschaftsstandort Deutschland analysiert. Im Mittelpunkt steht die Analyse ausgewählter Dienstleistungssektoren sowie Struktur und Merkmale regionaler Innovationssysteme.</p>						
Literatur						
<p>Asheim, Bjørn Terje/ Boschma, Ron/ Cooke, Philip/ Martin, Ron L./ Schwartz, Dafna/ Tödting, Franz (Hg.) (2011): Handbook of regional innovation and growth: Cheltenham.</p> <p>Crouch, Colin/ Voelzkow, Helmut (Hg.) (2009): Innovation in local economies: Germany in comparative context, Oxford.</p> <p>Evers, Adalbert/ Heinze, Rolf G./ Olk, Thomas (Hg.): Handbuch Soziale Dienste, Wiesbaden.</p> <p>Maurer, Andrea (Hg.) (2008): Handbuch Wirtschaftssoziologie, Wiesbaden.</p> <p>Statistisches Bundesamt (Hg.) (jeweils die aktuellste Auflage): Datenreport: Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland, Bonn.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 335	S Auf dem Weg zum Wohlfahrtsmarkt (W&D, Teil I / II; FW, Teil III) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 04/611	Heinze
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL

Kommentar:

In der Debatte um die Zukunft des Wohlfahrtsstaates sind Sozialunternehmer in den letzten Jahren zunehmend in den Fokus der medialen Berichterstattung und wissenschaftlichen Diskussion gerückt. Die Grundidee des Sozialunternehmertums (engl. „Social Entrepreneurship“) ist die Lösung sozialer Missstände durch innovative Ideen unter Einsatz unternehmerischer Mittel. Seit einiger Zeit wächst auch in Deutschland die Zahl der Sozialunternehmer. Die genaue Ausgestaltung der Wohlfahrtsproduktion in Deutschland unterscheidet sich jedoch deutlich von anderen Ländern. Auf Grund des gut ausgebauten Sozial- und Wohlfahrtsstaates treffen Sozialunternehmer auf andere Strukturen und Rahmenbedingungen als in liberalen oder rudimentären Wohlfahrtsstaatsystemen. Im Rahmen des Seminars soll ausgehend von der Betrachtung der Rahmenbedingungen die Arbeitsweise und Bedeutung einer Ökonomisierung und Vermarktlichung von Sozialen Diensten in Deutschland diskutiert werden.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Regelmäßige Teilnahme, konstruktive Mitarbeit und Lektüre der Texte, Referat
Modulprüfung: wie oben zzgl. Hausarbeit

Literatur:

Grohs, Stephan/Schneiders, Katrin/Heinze, Rolf (2014): Mission Wohlfahrtsmarkt. Baden-Baden: Nomos.

Jansen, Stephan A./ Heinze, Rolf G./ Beckmann, Markus (Hrsg.) (2013): Sozialunternehmen in Deutschland: Analysen, Trends und Handlungsempfehlungen, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Hackenberg, Helga/Empter, Stefan (Hrsg.) (2011): Social Entrepreneurship - Social Business: Für die Gesellschaft unternehmen, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

080 336	S Sozialwirtschaft: Strukturmerkmale, Arbeitsbedingungen, Perspektiven (W&D, Teil I / II; FW, Teil III) 2st., Do 14.00-16.00, GBCF 04/611	Evans Heinze
---------	--	-----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL

Kommentar:

Definition und sozioökonomische Grundlagen
Infrastruktur und Governance-Konstellationen
Beschäftigungsentwicklung und Social Entrepreneurship
Berufliche Bildung und Professionalisierung
Qualität der Arbeit und Arbeitsgestaltung
Produktionsbedingungen und Arbeitsbeziehungen
Internationaler Vergleich

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Regelmäßige Teilnahme, konstruktive Mitarbeit und Lektüre der Texte, Referat
Modulprüfung: wie oben zzgl. Hausarbeit

Literatur:

Evers; Heinze; Olk (Hrsg.) (2011): Handbuch Soziale Dienste. Springer VS, Wiesbaden.

Bode (2013): Die Infrastruktur des postindustriellen Wohlfahrtsstaates. Springer VS, Wiesbaden.

Dahme; Wohlfahrt (Hrsg.) (2012). Produktionsbedingungen Sozialer Arbeit in Europa. Analysen und Länderberichte. Schneider Verlag, Hohengehren.
 Dunkel; Weirich (Hrsg.) (2012): Interaktive Arbeit. Theorie, Praxis und Gestaltung von Dienstleistungsbeziehungen. Springer VS, Wiesbaden.
 Hilbert; Goldschmidt (2009): Gesundheitswirtschaft in Deutschland: die Zukunftsbranche. Wegscheid: Wikom.
 Evans; Galchenko; Hilbert (2013): Befund Sociosclerose – Sozialwirtschaft in der Interessensblockade? In: Sozialer Fortschritt, Jg. 62/Heft 8-9, Berlin: Duncker & Humblot, S. 209-216.

080 337	S Wissenschaft als Beruf (W&D, Teil I / II) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 04/614	Kahlert
---------	--	---------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Teilnahme sowie Übernahme eines Referats, Anmeldung über VSPL bis zum Semesterbeginn.
 Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Kommentar:

Knapp 100 Jahre ist es her, seit Max Weber 1919 in einem Vortrag vor einer Münchner Studenterversammlung die „Laufbahn eines jungen Mannes, der sich der Wissenschaft als Beruf hingibt, als (...) einfach Hasard“ bezeichnete. Im Zuge von Hochschul- und Wissenschaftsreformen hat sich auch das wissenschaftliche Karrieresystem verändert. Beispielsweise stehen wissenschaftliche Laufbahnen inzwischen beiden Geschlechtern offen, und Karrierewege in die und in der Wissenschaft haben sich in qualifikatorischer und laufbahnbezogener Hinsicht ausdifferenziert. Gleichwohl scheint der „Hasard“ nach wie vor von Bedeutung.

Im Mittelpunkt des Seminars steht die soziologische Erkundung neuerer nationaler wie internationaler Entwicklungen im Arbeitsfeld Wissenschaft. Dies umfasst etwa die Analyse aktueller Reformen der Personalstruktur und Qualifizierungswege des so genannten wissenschaftlichen Nachwuchses, der Charakteristika des wissenschaftlichen Arbeitsmarktes, aber auch besonderer Anforderungen des WissenschaftlerInnenberufs an „professionelle Lebensführung“, Mobilität(sbereitschaft) und Exzellenz.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Anfertigung von 2 Rezensionen und/oder Essays sowie Referat
 Modulprüfung: wie Studiennachweis und zusätzlich Hausarbeit

Literatur:

Kahlert, Heike (2013): Riskante Karrieren. Wissenschaftlicher Nachwuchs im Spiegel der Forschung. Opladen, Berlin, Toronto: Verlag Barbara Budrich.
 Kraus, Beate (2008): Wissenschaft als Lebensform: Die alltagspraktische Seite akademischer Karrieren. In: Haffner, Yvonne/Kraus, Beate (Hg.): Arbeit als Lebensform? Beruflicher Erfolg, private Lebensführung und Chancengleichheit in akademischen Berufsfeldern. Frankfurt/Main, New York: Campus, S. 177-211.
 Weber, Max (1991 [1919]): Wissenschaft als Beruf. In: Weber, Max: Schriften zur Wissenschaftslehre. Stuttgart: Reclam, S. 237-273.

080 338	S Strukturen der Gesundheitswirtschaft (W&D, Teil I / II; G&G, Teil II) 2st., Do 08.30-10.00, GBCF 04/611	Rascher
---------	--	---------

Voraussetzungen:

Anmeldung VSPL, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und Übernahme eines Referates

Kommentar:

Die Gesundheitswirtschaft gilt allgemein hin als die Zukunftsbranche. Das Wachstumspotenzial der Gesundheitswirtschaft wird begründet durch die gesellschaftlichen Veränderungen, die wirtschaftlichen Entwicklungen und durch den technischen Fortschritt.

Die Lehrveranstaltung führt in das Thema ein und behandelt folgende Bereiche:

Einführung

- Strukturwandel: Vom Gesundheitswesen zur Gesundheitswirtschaft
- Akteure und Organisationen
- Kernbereiche
- Vorleistungs- und Zulieferindustrie

Wirtschaftliche Bedeutung

- Marktvolumen und Beschäftigungseffekte
- Bedeutung der regionalen Gesundheitswirtschaft
- Entwicklungen und Chancen für Unternehmen am ersten und zweiten Gesundheitsmarkt
- Ausgewählte Branchen

Zukunftspotenziale

- Institutionenorientiertes Gesundheitssystem vs. Prozessorientierter Gesundheitsmarkt
- Vernetzte Gesundheit
- Potenziale des Alters für die Gesundheitswirtschaft

Leistungsnachweise:

Generell: Regelmäßige Teilnahme; zusätzlich für einen Studiennachweis: Referat, Thesenpapier und PP-Präsentation; für eine Modulprüfung: Klausur

Literatur:

Es wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung verteilt

080 339	S Creative Industries - die Kultur- und Kreativwirtschaft in Deutschland (W&D, Teil I / II) 2st., Do 12.00-14.00, GC 02/120	<i>Bierhoff</i>
---------	--	-----------------

Voraussetzungen:

Grundlegende Kenntnisse in Arbeits-, Wirtschafts- und Industriesoziologie

Kommentar:

Das Seminar analysiert einleitend den Dienstleistungssektor der Kultur- und Kreativwirtschaft in Deutschland. Dieser oft als Creative Industries bezeichnete Wirtschaftszweig gilt als wichtiger Innovationstreiber sowohl für andere Branchen als auch für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung. Vor dem Hintergrund seiner Bedeutung und der großen wirtschaftspolitischen Aufmerksamkeit, die ihm zukommt, behandelt das Seminar u.a. Unternehmens-, Arbeits- und Beschäftigungsformen sowie die gesamtwirtschaftliche Bedeutung dieses Sektors.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit und Referat

Modulprüfung: regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Referat und schriftliche Hausarbeit

Literatur:

Wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik			GÖP			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft			Prof. Dr. Ott			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Vertiefende Grundkenntnisse aus der Sozialökonomik und der Politikwissenschaft						
Nr. Modulbestandteile		SWS	Turnus: semesterweise			
			Ws 14/15	SS 15	WS 15/16	SS 16
I	Seminar zu Grundlagen der Gesundheitsökonomik	2	X	X	X	X
II	Seminar Gesundheitspolitik / Gesundheitssystemvergleich	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ sind fähig zum Transfer ökonomischer Grundkenntnisse auf das Gesundheitswesen, ◦ haben kritische Kompetenz in der Beurteilung marktlicher und nicht-marktlicher Steuerungsmechanismen in diesem Bereich, ◦ wenden theoretische und methodische Fähigkeiten insbesondere auf dem Gebiet der Politikfeldanalyse und des Systemvergleichs an. 						
Inhalte						
<p>Das Mastermodul „Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik“ thematisiert das Spannungsverhältnis ökonomischer und politikwissenschaftlicher Ansätze zur Analyse und Erklärung der Steuerungsprobleme im Gesundheitswesen. Über den Systemvergleich wird die Perspektive auf die Möglichkeiten der Effizienz- und Qualitätssteigerung gerichtet.</p>						
Literatur						
<p>Hajen, Leonhard/ Paetow, Holger/ Schumacher, Harald (2010): Gesundheitsökonomie, 5. Auflage, Stuttgart.</p> <p>Simon, Michael (2009): Das Gesundheitssystem in Deutschland: Eine Einführung in die Struktur und Funktionsweise, 3. Auflage, Bern.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
.						

080 340	S Grundlagen der Gesundheitsökonomie (GÖP, Teil I) 2st., Di 12.00-14.00, GBCF 05/606	Hancioglu
---------	---	-----------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Bachelor-Studium, Kenntnisse aus den B.A.-Aufbaumodulen „Theorie der Wirtschafts- und Sozialpolitik“, „Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln“ oder äquivalent. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Die Übernahme eines Referats wird vorausgesetzt. Themenvergabe in der ersten Sitzung.

Kommentar:

In der Veranstaltung wird der wirtschaftlich wie sozialpolitisch bedeutsame Gesundheitssektor aus ökonomischer Perspektive betrachtet und in seine Analyse eingeführt. Ziel ist es, die Studierenden mit Besonderheiten der Märkte für Gesundheitsdienstleistungen und Krankenversicherungen sowie Verhaltensweisen der wichtigsten Akteure (Patienten/Versicherte, Leistungserbringer, Versicherer) vertraut zu machen und zu untersuchen, welche ökonomischen Konsequenzen sich aus dieser Besonderheit ergeben. Die Veranstaltung gliedert sich in einen Vorlesungs- und einen Seminarteil. In fünf bis sechs Sitzungen werden die Grundlagen zunächst in Form einer einführenden Vorlesung dargestellt. Im Mittelpunkt steht der Vergleich des deutschen Gesundheitssystems mit dem ausgewählter Länder. Auf Basis der Referate sollen auch Reformoptionen für das deutsche Gesundheitssystem diskutiert werden.

Leistungsnachweise:

Eine Modulprüfung kann bei regelmäßiger Teilnahme in der Regel durch Referat (mit Thesenpapier) und Hausarbeit abgelegt werden. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Basistexte:

Breyer, Friedrich; Zweifel, Peter; Kifmann, Matthias (2005): Gesundheitsökonomik, 5. Auflage, Berlin/Heidelberg/New York

Hajen, Leonhard; Paetow, Holger; Schumacher, Harald (2006): Gesundheitsökonomie, 3. Auflage, Stuttgart

Weitere Literatur zu einzelnen Hausarbeitsthemen wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

080 341	S Zentrale Themen der Gesundheitspolitik (GÖP, Teil II) 2st., Di 14tgl. 10.00-14.00, UFO 0/05 Beginn ab der 2. Woche	Roppel
---------	--	--------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Bachelor Studium. Kenntnisse aus dem Aufbaumodul Theorie der Wirtschafts- und Sozialpolitik wünschenswert. Bereitschaft zur regelmäßigen, aktiven Mitarbeit, in der Regel mit Übernahme eines Referates und ggfls. mit Anfertigen einer Hausarbeit. Themenvergabe in der ersten Sitzung.

Kommentar:

Im Mittelpunkt stehen zentrale Themen der Gesundheitspolitik, gegliedert in die Bereiche Ausgangslage (demographische Entwicklung, medizinisch-technischer Fortschritt, interventionistische vs. ordnungspolitische Maßnahmen) sowie Position der Akteure (Politik, Versicherungen, Patienten).

Leistungsnachweise:

Studiennachweise können bei regelmäßiger, aktiver Teilnahme in der Regel durch ein Referat (mit Thesenpapier) erworben werden. Für die Modulprüfung muss zusätzlich eine Hausarbeit angefertigt werden. Hausarbeiten stellen in der Regel vertiefte, schriftliche Fassungen der Referate dar und sind bis Ende der vorlesungsfreien Zeit vorzulegen.

Literatur:

Allgemeine Literatur:

Sloa, F., Ch.-R. Hsieh (2012), Health Economics, MIT Press

Breyer, F., W. Buchholz (2009): Ökonomie des Sozialstaats, 2. Auflage, Springer

Lampert, H., J. Althammer (2007): Lehrbuch der Sozialpolitik, 8. Auflage, Springer

Spezielle Literatur:

Angaben in der ersten Sitzung

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft			G&G			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft			Prof. Dr. Ott			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abgeschlossenes B.A.-Aufbaumodul „Sozialstruktur und Sozialer Wandel“ bzw. Äquivalent						
			Mindestturnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 14/15	SS 15	WS 15/16	SS 16
I	Seminar zu Gesundheit und Sozialstruktur	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Aspekten der medizinisch-technischen Entwicklung	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen Kenntnisse über soziodemografische, ökonomische und technische Einflüsse auf Gesundheit und Krankheit und auf das Gesundheitssystem, ◦ können soziologische, ökonomische und sozial- bzw. kulturwissenschaftliche Ansätze auf das Themenfeld Gesundheit und Gesundheitssystem anwenden, ◦ verfügen über grundlegende gesundheitswissenschaftliche Kenntnisse aus Epidemiologie und Public Health-Forschung, ◦ besitzen eine interdisziplinäre Reflexions- und Urteilsfähigkeit in Bezug auf die Entwicklung des Gesundheitswesens und der Gesundheitswirtschaft. 						
Inhalte						
<p>Im Modul werden erstens die Zusammenhänge von Gesundheit und Sozialstruktur erörtert, z. B. Gesundheit und soziale Ungleichheit, Geschlecht und demografische Entwicklung. Zweitens werden ausgewählte Aspekte der medizinisch-technischen Entwicklung analysiert und in Bezug auf ihre sozialetischen Implikationen hinterfragt. Dabei werden auch Anforderungen an die präventive und kurative Gesundheitsversorgung sowie wachstums- und beschäftigungsrelevante Aspekte der Gesundheitswirtschaft analysiert.</p>						
Literatur						
<p>Hurrelmann, Klaus (2006): Gesundheitssoziologie, Weinheim. Richter, Matthias/ Hurrelmann, Klaus (2009): Gesundheitliche Ungleichheit: Grundlagen, Probleme, Perspektiven, 2. Auflage, Wiesbaden. Kickbusch, Ilona (2006): Die Gesundheitsgesellschaft: Megatrends der Gesundheit und deren Konsequenzen für Politik und Gesellschaft, Gamburg.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 342	S Health over Life Course Perspective (G&G, Teil I) 2st., Mo 12.00-14.00, GCFW 04/304	Hancioglu
---------	--	-----------

Voraussetzungen:

This course is open to M.A. students. Other requirements for participation: Regular attendance, active participation and good knowledge of the English language (seminar language is English).

Kommentar:

Different phases in life interact in the determination of health and socio-economic outcomes. The lecture discusses results from recent research showing that environmental conditions in utero and during early childhood can have significant long-term effects on health. The lecture provides an overview of determinants affecting children's and adult's health over life course. Single topics (among others):

- Intergenerational transmission of health and socio-economic status
- The impact of early life health shocks on the development of cognitive abilities
- The development of non-cognitive and psychosocial skills over the live cycle
- Nutrition and food insecurity

Leistungsnachweise:

Mit der Übernahme eines Referats, der Anfertigung eines Posters und der Teilnahme an der Postersession (Blockveranstaltung, Termin wird in der ersten Sitzung festgelegt) kann eine Modulprüfung erbracht werden. Ein Studiennachweis wird für die Übernahme eines Referats sowie dem Verfassen eines Kurzkomentars für die Postersession erteilt.

Literatur:

Alderman, H. (2012), The Response of Child Nutrition to Changes in Income: Linking Biology with Economics, CESifo Economic Studies, Vol. 58, 2/2012, 256-273
 Almond, D. and Mazumder, B., (2012), Fetal Origins and Parental Responses, Working Paper Series WP-2012-2014, Federal Reserve Bank of Chicago
 Black, S., Devereux, P. and Salvanes, K., (2007). From the Cradle to the Labor Market? The Effect of Birth Weight on Adult Outcomes, Quarterly Journal of Economics 122 (1): 409-439
 Conti, G., Heckmann, J., Yi, J. and Zhag, J., (2011), Early Health Shocks, PArEntal Responses and Child Outcomes, working paper
 Kuh, D., Ben Shlomo, Y., (2004) A Life course approach to chronic disease epidemiology. A life course approach to adult health series. (2nd ed.). Oxford University Press: Oxford.
 Royer, H., (2009), Separated at Girth: US Twin Estimates of the Effects of Birth Weight, American Economic Journal: Applied Economics 1(1): 49-85

080 343	S Von der Wiege bis zur Bahre: Gesundheit und Krankheit im Lebenslauf (G&G, Teil I) 2st., Blockveranstaltung, freitags 24.10., 10-16 Uhr, 21.11. und 19.12., jeweils 10-18 Uhr	A. Hartmann
---------	---	-------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit, Anmeldung über VSPL

Kommentar:

Gesundheit und Krankheit sind während des gesamten Lebens entscheidende Kriterien für unsere Lebensqualität; gleichzeitig sind wir in allen Lebensphasen in das dichte Netz der Gesundheitsversorgung eingebunden. Allerdings verändern sich im Verlauf des Lebens nicht nur die gesundheitlichen Risiken, sondern auch die Anforderungen, die wir an unsere eigene Gesundheit stellen und an die Versorgungsleistungen, die wir in Anspruch nehmen. Dies soll anhand der Lebensphasen Kindheit und Jugend, Erwachsenenalter, Alter und Hochaltrigkeit nachgezeichnet werden. In diesem Kontext wird gleichzeitig in grundlegende Begriffe und Ansätze der Gesundheitswissenschaften

eingeführt, z.B. Gesundheit und soziale Ungleichheit, Veränderungen des Krankheitsspektrums in modernen Gesellschaften, Bezüge zwischen Gesundheit und Arbeit, Gesundheitsverhalten und Gesundheitsempfinden.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung: regelmäßige und aktive Teilnahme, i. d. R. Vortrag und Hausarbeit
 Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, i. d. R. Vortrag

Literatur:

Hurrelmann, K. (2009): Gesundheit und Krankheit im Lebenslauf. In: Schaeffer, D. (Hg.): Bewältigung chronischer Krankheit im Lebenslauf. Bern: Huber, 283-296
 Dragano, N. / Siegrist, J. (2009): Die Lebenslaufperspektive gesundheitlicher Ungleichheit: Konzepte und Forschungsergebnisse. In: Richter, M. / Hurrelmann, K. (Hg.): Gesundheitliche Ungleichheit. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaft, 181-195
 Ein ausführlicher Seminarplan wird zu Beginn der Veranstaltung verteilt; die Literatur wird in Blackboard zur Verfügung gestellt.

080 338	S Strukturen der Gesundheitswirtschaft (W&D, Teil I / II; G&G, Teil II) 2st., Do 08.30-10.00, GBCF 04/611	<i>Rascher</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung VSPL, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und Übernahme eines Referates

Kommentar:

Die Gesundheitswirtschaft gilt allgemein hin als die Zukunftsbranche. Das Wachstumspotenzial der Gesundheitswirtschaft wird begründet durch die gesellschaftlichen Veränderungen, die wirtschaftlichen Entwicklungen und durch den technischen Fortschritt.

Die Lehrveranstaltung führt in das Thema ein und behandelt folgende Bereiche:

Einführung

- Strukturwandel: Vom Gesundheitswesen zur Gesundheitswirtschaft
- Akteure und Organisationen
- Kernbereiche
- Vorleistungs- und Zulieferindustrie

Wirtschaftliche Bedeutung

- Marktvolumen und Beschäftigungseffekte
- Bedeutung der regionalen Gesundheitswirtschaft
- Entwicklungen und Chancen für Unternehmen am ersten und zweiten Gesundheitsmarkt
- Ausgewählte Branchen

Zukunftspotenziale

- Institutionenorientiertes Gesundheitssystem vs. Prozessorientierter Gesundheitsmarkt
- Vernetzte Gesundheit
- Potenziale des Alters für die Gesundheitswirtschaft

Leistungsnachweise:

Generell: Regelmäßige Teilnahme
 zusätzlich für einen Studiennachweis: Referat, Thesenpapier und PP-Präsentation
 Modulprüfung: Klausur

Literatur:

Es wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet.
 Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung verteilt

Modulname			Modulkürzel				
Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens			SAG				
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft			Prof. Dr. Ott				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp				
1. – 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul				
Teilnahmevoraussetzungen							
Besuch bzw. Abschluss der beiden anderen Module des Studienprogramms							
Nr.		Modulbestandteile	SWS	Mindestturnus: jährlich			
				WS 14/15	SS 15	WS 15/16	SS 16
I	Gesondert ausgewiesenes Seminar		2	X		X	
II	Gesondert ausgewiesenes Seminar		2		X		X
Lernergebnisse							
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben vertiefte Kenntnisse theoretischer Ansätze und Methoden sowie empirischer Befunde in speziellen Bereichen des Gesundheitswesens und sind fähig zum Transfer ökonomischer und politikwissenschaftlicher Kenntnisse und Methoden, ◦ besitzen Reflexions- und Urteilsfähigkeit im Hinblick auf Theorien, Methoden und empirische Befunde im Bereich der Gesundheitsforschung, ◦ können die Entwicklung des Gesundheitswesens, einschließlich seiner institutionellen Ausgestaltung, beurteilen und eigene empirische Analysen darüber anstellen. 							
Inhalte							
<p>Das Mastermodul „Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens“ behandelt exemplarisch Einzelbereiche des Gesundheitswesens (z. B. Gesundheitsmarketing, betriebliches Gesundheitswesen, öffentliches Gesundheitswesen) und wendet ökonomische und politikwissenschaftliche Ansätze, die in den anderen Modulen des Studienprogramms erarbeitet wurden, auf die Analyse dieser Bereiche an. Dabei werden auch aufeinander aufbauende Veranstaltungen angeboten, die nacheinander besucht werden müssen und das ganze Modul abdecken. Im Kontext des Moduls werden auch Untersuchungsmethoden wie Epidemiologie oder Evaluationsforschung thematisiert.</p>							
Literatur							
<p>Schwartz, Friedrich (2002): Public Health: Gesundheit und Gesundheitswesen, 2. Auflage, München.</p> <p>Culyer, Anthony (Hg.): Handbook of Health Economics, Amsterdam.</p>							
Prüfungen							
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>							
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen							
<p>Das angegebene Handbuch dient als allgemeines Referenzwerk mit themenspezifischen Einzelbeiträgen, die im Modul konkret behandelt werden können; für das fortgeschrittene Studium sind spezielle Literaturhinweise in den Lehrveranstaltungsankündigungen besonders zu beachten.</p>							

080 344	S Einführung in das Controlling in der GKV (SAG, Teil I / II) 2st., 15.09., 16.09., 17.09., 18.09., 19.09., 20.09., jeweils 9.00-13.00 in GBCF 05/606 und 21.09., 9.00-13.00 in GBCF 04/611	<i>Biese</i>
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice, max. Teilnehmerzahl: 30 Personen, Abgeschlossenes B.A. Studium, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit

Kommentar:

Programm und Gliederung werden in der ersten Sitzung (15.09.2014) bekannt gegeben. Die Veranstaltung findet als Blockseminar in der vorlesungsfreien Zeit des Sommersemesters 2014 (15.09.-21.09.2014) statt. In der Veranstaltung werden allgemeine Grundlagen des Controllings vermittelt. Basierend auf den organisatorischen, rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen in der gesetzlichen Krankenversicherung wird eine mögliche Ausgestaltung des Controllings dargestellt.

Inhalte:

- Controlling-Begriffsdefinition
- Controllingkonzepte
- Operatives und strategisches Controlling
- Controllinginstrumente
- Rahmenbedingungen in der GKV
- Controlling in der GKV

Leistungsnachweise:

Modulprüfung: 2h Klausur am Ende des Seminars, Studiennachweis nach Absprache

Literatur:

Die vollständige Literaturliste wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben. Horvath, Peter (2011): Controlling, 12. Auflage, Vahlen Verlag, München,
Weber, Jürgen/Schäffer, Utz (2011): Einführung in das Controlling, 13. Auflage, Schaeffer-Poeschel-Verlag, Stuttgart
Reichmann, Thomas (2011): Controlling mit Kennzahlen, 8. Auflage, Vahlen Verlag, München

080 345	S Gesundheitsberichterstattung und Evaluation (SAG, Teil I / II) 2st., Fr 10.00-12.00, GCFW 04/304	<i>Ott</i>
---------	---	------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes B.A.-Studium. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Die Übernahme eines Referats wird vorausgesetzt. Themenvergabe erfolgt in der ersten Sitzung.

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit Fragen der Messung und Bewertung von Gesundheitsdienstleistungen. Hierzu gehören sowohl Inputfaktoren (die Leistungen des Gesundheitswesens und der Gesundheitswirtschaft), Outputindikatoren (die Versorgung und Inanspruchnahme der Leistungen) und Outcoming-Indikatoren (der Gesundheitszustand). Die Gesundheitsberichterstattung stellt entsprechende Indikatoren zusammen bereit. Die gesundheitsökonomischen Evaluationsverfahren versuchen eine Bewertung unter Berücksichtigung der Kostenseite.

Leistungsnachweise:

Mit der Übernahme eines Referats, der Anfertigung eines Posters und der Teilnahme an der Postersession kann eine Modulprüfung abgelegt werden. Ein Studiennachweis wird für die Übernahme eines Referats sowie dem Verfassen eines Kurzkommentars für die Postersession erteilt.

Literatur:

Schöffski, O./Schuldenberg, J. (Hg.): Gesundheitsökonomische Evaluation, 3. Auflage, Berlin 2007.

Reintjes, R. (Hg.): Gesundheitsberichterstattung und Surveillance-Messen, Entscheiden und Handeln, Bern 2007.

Vertiefende Literatur zu den einzelnen Referatsthemen wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 346	S Gesundheitsmarketing (SAG, Teil I / II) 2st., Do 10.00-12.00, UFO 01/03	<i>Speckenbach</i>
---------	--	--------------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice, max. Teilnehmerzahl: 30 Personen, abgeschlossenes B.A. Studium, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Die Übernahme eines Referats wird vorausgesetzt.

Kommentar:

Sich rapide verändernde Rahmenbedingung werden für Unternehmen, die im Bereich der Kranken- und Altenpflege tätig sind, zu einer immer größeren Herausforderung. Der medizinisch-technische Fortschritt, die vielfältigen Auswirkungen des demographischen Wandels, Kostendämpfungsgesetze und die damit einhergehende „Ökonomisierung der Medizin“ haben zu zahlreichen Unternehmensfusionen und zu einem verstärkten Kosten-, Leistungs- und Wettbewerbsdruck geführt. In diesem Spannungsfeld wird es für die Unternehmen immer wichtiger neue Instrumente und Strategien aus dem Bereich des Marketings einzusetzen, wenn sie sich auch weiterhin auf dem Gesundheitsmarkt behaupten möchten.

Im ersten Teil des Seminars werden der Kranken- und Altenplegemarkt in Deutschland behandelt. Dabei wird insbesondere aus das System der freien Wohlfahrtspflege und die gesetzlichen Vorgaben und Rahmenbedingungen eingegangen. Im zweiten Teil liegt der Fokus auf den Strategien und Konzeptionen, die den Unternehmen aus dem Bereich des Gesundheitsmarketing zur Verfügung stehen. Schwerpunkte bilden insbesondere die Themen „Dienstleistungsmarketing“, „Markenbildung“ und „Employer Branding“.

Leistungsnachweise:

Eine Modulprüfung kann durch die Übernahme eines Referats und der Anfertigung einer Hausarbeit erworben werden. Für einen Studiennachweis ist die Übernahme eines Referats ausreichend.

Literatur:

Die vollständige Literaturliste wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Homburg, Stefan/Krohmer, Harley (2009): Grundlagen des Marketingmanagements. Einführung in Strategie, Instrumente, Umsetzung, 2. Auflage, Bern

Lythy, Anja/Buchmann/Uta (2009): Marketing als Strategie im Krankenhaus, 1. Auflage, Stuttgart

080 347	S Betriebliches Gesundheitswesen (SAG, Teil II) 2st., 23.10., 16.00-18.00, UFO 0/03 15.10., 8.00-14.00, 25.10., 8.30-15.00, 26.11., 8.00-14.00, 10.12., 8.00-14.00, 17.12., 8.00-14.00, 14.01., 8.00-14.00, 07.02., 8.30-15.00, jeweils UFO 0/03	<i>Blume</i>
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

Die Veranstaltung erstreckt sich über zwei Semester und deckt das gesamte Modul ab. Im Sommersemester wird Teil I und im Wintersemester Teil II angeboten. Da beide Teile aufeinander aufbauen, ist es ratsam, sie in der entsprechenden Reihenfolge zu besuchen. Voraussetzung für die Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss eines Moduls im Bereich „Forschungsmethoden und Statistik“. Wünschenswert sind zudem Kenntnisse im Bereich der Industrie- und Organisationssoziologie. Die Anmeldung erfolgt über CampusOffice.

Kommentar:

Die inhaltliche Gestaltung des Moduls orientiert sich an den Anforderungen eines neuen Tätigkeitsbereichs „Betriebliches Gesundheitsmanagement“. Diese berufspraktische Perspektive wird jedoch über eine sozialökonomische, organisationssoziologische und methodische Sicht erweitert. In Teil I werden die fachlichen und sachlichen Grundlagen für ein betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) vermittelt, im zweiten Teil steht die Entwicklung, Organisation und die Praxis des BGM im Vordergrund.

Themen Teil II (Wintersemester):

- Praxisfelder des Arbeits- und Gesundheitsschutzes in Betrieb und Verwaltung
- Gefahrenanalyse-Restrisikobeurteilung (CE-Konformität)
- Gefährdungsanalyse (körperlich und psychomental)
- Einweisung, Unterweisung/Anweisung/Deklarierungen/
- Vorsorgeuntersuchungen/Eignungsuntersuchungen
- Führung/Anreizsysteme
- Rückkehrgespräche
- BEM-Betriebliches Eingliederungsmanagement
- Gesundheitsberichte/Controlling
- Gesundheitsförderung (Rückenschule/Ernährungsberatung/Antistresstraining etc.)
- Gestaltung von Arbeitssystemen (Büro, Produktion, personenbezogene Dienstleistungen) als betriebliche Integrationsleistung
- Altersgerechte Arbeitsgestaltung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) als Dienstleistung und Integrationsmotor

Leistungsnachweise:

Die Modulprüfung wird durch Vortrag und schriftliche Ausarbeitung erworben. Der Studiennachweis setzt einen aktiven Beitrag (Studienprotokoll, Referat o.ä.) voraus. Eine Modulabschlussprüfung wird am Ende des zweiten Seminarteils (Wintersemester) angeboten. Einschlägige Praktika in Unternehmen oder Behörden können vermittelt und betreut werden.

Literatur:

- Blume, Andreas; Walter, Uta; Bellmann, Ralf; Wollmann, Holger: Betriebliche Gesundheitspolitik-eine Chance für die Mitbestimmung. Berlin 2011
- Blume, Andreas: Arbeitsrechtliche und Arbeitswissenschaftliche Grundlagen des BGM, in Badura, Bernhard; Hellmann, Thomas. Betriebliche Gesundheitspolitik-Der Weg zur gesunden Organisation Berlin 2010, S. 105-132
- Blume, Andreas: Integration von BGM, in: Badura, Bernhard; Hehlmann, Thomas: Betriebliche Gesundheitspolitik-Der Weg zur gesunden Organisation, Berlin 2010, S. 273-288
- Badura, Bernhard; Ducki, Schröder, Klose, Macco: Fehlzeiten-Report 1999 bis 2012, Berlin/Heidelberg
- Bertelsmann-Stiftung, Hans-Böckler-Stiftung (Hrsg.) Zukunftsfähige betriebliche Gesundheitspolitik, Vorschläge der Expertenkommission; Gütersloh 2004
- Faber, Ulrich; Blume, Andreas: Recht im Arbeitsschutz-Aufgaben, Organisation und Haftung, Bochum 2001
- Meifert, Matthias; Kestlin; Matthias (Hrsg.): Gesundheitsmanagement im Unternehmen, Berlin/Heidelberg 2002
- Oppolzer, Alfred (Hrsg.): Gesundheitsmanagement im Betrieb, Integration und Koordination menschengerechter Gestaltung der Arbeit. Erweiterte und aktualisierte Neuauflage, Hamburg 2010
- Rudow, Bernd: Das gesunde Unternehmen, München/Wien 2004
- Ulich, Eberhard, Wülser Marc: Gesundheitsmanagement in Unternehmen-Arbeitspsychologische Perspektiven, Wiesbaden 2004

Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung

Modulname		Modulkürzel				
Mastermodul Stadt und Regionalforschung		S&R				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung		Prof. Dr. Bogumil				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte			Modultyp	
2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)			Studienprogramm-Pflichtmodul	
Teilnahmevoraussetzungen						
Abgeschlossenes B.A.-Aufbaumodul „Stadt- und Regionalentwicklung“ bzw. Äquivalent						
		Turnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 14/15	SS 15	WS 15/16	SS 16
I	Seminar zu Stadt und Region	4	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ wenden wesentliche Konzepte, Typologien und Theorieansätze der Stadt- und Regionsforschung auf ausgewählte Forschungsfragestellungen an, ◦ kennen methodische Vorgehensweisen, ◦ verfügen über vertiefte Kenntnisse zu ausgewählten Aspekten der Stadt- und Regionalforschung. 						
Inhalte						
<p>Das Modul besteht aus einer forschungsorientierten interdisziplinären Lehrveranstaltung mit Beteiligung der Studierenden an stadt- und siedlungssoziologischen sowie politik- und kommunalwissenschaftlichen Untersuchungen. Die eingesetzte Methode forschenden Lernens zielt auf Beiträge zur Lösung praktischer Fragen der Stadt- und Regionalentwicklung.</p>						
Literatur						
<p>Lamnek, Siegfried (2010): Qualitative Sozialforschung, 5. Auflage, Weinheim. Schnell, Rainer/ Hill, Paul B./ Esser, Elke (2008): Methoden der empirischen Sozialforschung, 8. Auflage, München.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung basiert auf der Beteiligung an einer empirischen Untersuchung zum gewählten Thema in Einzel- oder Gruppenarbeit. Das Ergebnis wird mündlich präsentiert und in einer schriftlichen Hausarbeit als Forschungsbericht dokumentiert.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Es handelt sich um eine vertiefende Veranstaltung im Umfang von 4 SWS, die in der Regel von zwei Lehrenden abgehalten wird und sich auf zwei Semester (Teil I und Teil II) aufteilt.</p>						

080 348	S Möglichkeiten und Grenzen von Bürgerbeteiligung (S&R, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, GC 03/149	<i>Bogumil</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung unter CampusOffice.

Kommentar:

Kooperatives Handeln ist kein neuer Aspekt bei der Analyse moderne Staatstätigkeit, denn es ist schon länger bekannt, dass der moderne Staat seine Aufgaben nicht ausschließlich in einseitig-hoheitlicher Tätigkeit und in hierarchischen Steuerungsstrukturen erfüllt. Relativ neu ist jedoch das Ausmaß an kooperative Handlungsformen vor allem auf lokaler Ebene. Diese vor allem dialogorientierten Formen der Bürgerbeteiligung und des bürgerschaftlichen Engagements sollen in diesem Seminar näher betrachtet werden. Dazu soll zunächst die kooperative Demokratie intensiver von anderen Theorien und Konzepten abgegrenzt werden, die sich mit der stärkeren Partizipation von Bürgern bzw. Verbänden an der Politikformulierung, -terminierung und -implementation beschäftigen. Anschließend sollen empirischen Analysen von Beteiligungsprozessen die Potenziale und Probleme einzelner Instrumente der kooperativen Demokratie, die möglichen Veränderungen der kommunalen Entscheidungsstrukturen sowie allgemeiner die Leistungen und Grenzen der kooperativen Demokratie aufzeigen. Abschließend erfolgt ein Vergleich mit anderen demokratischen Modi bzw. Steuerungsformen (direkte, repräsentative Demokratie).

Leistungsnachweise:

Die Modulprüfung besteht aus regelmäßiger Lektüre, aktiver Teilnahme im Seminar, Referat und schriftlicher Hausarbeit.

Literatur:

Holtkamp, Lars/ Bogumil, Jörg/ Kißler, Leo 2006: Kooperative Demokratie. Das politische Potenzial von Bürgerengagement, Frankfurt/New York: CampusVerlag (Studien zur Demokratieforschung Band 9).

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Lokale und regionale Politik			LRP			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung; M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Politikwissenschaft			Prof. Dr. Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 14/15	SS 15	WS 15/16	SS 16
I	Seminar zur lokalen und regionalen Politik	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Parteien, Verbände und Gerichte im Prozess der Europäisierung	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse des politisch-administrativen Entscheidungssystems auf lokaler und regionaler Ebene in Deutschland und im europäischen Vergleich, ◦ haben vertiefte Kenntnisse über die Rolle von Parteien, Verbänden und Gerichten in politischen Entscheidungsprozessen, ◦ verfügen über die Fähigkeit, die Kenntnisse auf selbst entwickelte empirische Fragestellungen zu transferieren. 						
Inhalte						
<p>Das Modul befasst sich in einem Seminar mit Kommunen, Regionen und Bundesländern im föderalen System Deutschlands und im internationalen Vergleich sowie in einem anderen Seminar mit der Rolle von Parteien, Verbänden und Gerichten als wesentlichem Bestandteil des politisch-administrativen Systems.</p>						
Literatur						
<p>Bogumil, Jörg (2001): Modernisierung lokaler Politik: Kommunale Entscheidungsprozesse zwischen Parteienwettbewerb, Verhandlungszwängen und Ökonomisierung, Baden-Baden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 351	S Verwaltungsreformen in den Bundesländern (LRP, Teil I; FW, Teil I) 2st., Mo 12.00-14.00, GC 03/146	Bogumil
---------	---	---------

Voraussetzungen:

Anmeldung unter CampusOffice.

Kommentar:

Im deutschen Verwaltungsföderalismus nehmen die Bundesländer die zentrale Rolle als Vollzugsebene für Bundes- und Landesgesetze ein. Seit der Nachkriegszeit gab es immer wieder Ansätze und Vorstöße, den hergebrachten Verwaltungsaufbau zu ändern, zu optimieren und effizienter zu gestalten, allerdings so gut wie nie mit durchgreifendem Erfolg. Seit Beginn des 21. Jahrhunderts jedoch intensivierten die Landesregierungen ihre Reformbemühungen mit - gemessen an Ausmaß und der Intensität der Veränderungen - überraschendem Erfolg. Alle Länder bemühen sich um einer Konzentration und Straffung der unmittelbaren staatlichen Verwaltung, wenn auch mit unterschiedlichen Schwerpunkten und Instrumenten. Ansätze sind der Abbau von Doppelstrukturen aus Sonderbehörden und Mittelinstanz, Kommunalisierungen, Privatisierungen und der Abbau bürokratischer Normen. Im Seminar sollen diese Bemühungen im Detail analysiert werden.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch Regelmäßige Lektüre, aktive Teilnahme im Seminar, Referat und schriftliche Hausarbeit. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Bogumil, J./Ebinger, F. 2008: Verwaltungspolitik in den Bundesländern: Vom Stiefkind zum Darling der Politik, in: Hildebrandt, A./Wolf, F. (Hrsg.): Die Politik der Bundesländer. Politikfelder und Institutionenpolitik. Wiesbaden. 275-288.

Bogumil, J./Ebinger, F. 2011: Verwaltungsstrukturereformen in den Bundesländern, In: Blanke, Bernhard//Nullmeier, Frank/Reichard, Christoph/Wewer, Göttrik (Hrsg.), 2011: Handbuch zur Verwaltungsreform. 4. aktualisierte und ergänzte Auflage. Wiesbaden: VS, S. 45-52.

080 349	S Kommunalwahlen 2014 im Vergleich (LRP, Teil I; FW, Teil I) 2st., Di 16.00-18.00, GCFW 04/703	Gehne
---------	---	-------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit, Anmeldung über CampusOffice.

Kommentar:

Das Wahljahr 2014 war für viele Kommunen in Deutschland ein „Superwahljahr“, da in 10 von 16 Ländern Kommunal- und Europawahlen gleichzeitig stattfanden. Diese Situation eröffnet die Möglichkeit, den Effekt von Koppelungen auf Angebot und Wahlergebnisse im regionalen und internationalen Vergleich zu analysieren, da auch in anderen europäischen Ländern die Europawahl 2014 mit Kommunalwahlen gekoppelt war.

Leistungsnachweise:

Studiennachweise: erhältlich durch regelmäßige Teilnahme. Lektüre der Seminarliteratur, aktive Teilnahme und Übernahme eines Referates. Modulprüfungen können zusätzlich durch Schreiben einer Hausarbeit erworben werden.

Literatur:

Falter, Jürgen W. / Schoen, Harald (Hrsg.) 2005: Handbuch Wahlforschung. Wiesbaden.

Gehne, David H. 2013: Ent-Parteipolitisierung der lokalen repräsentativen Demokratie? Eine Analyse am Beispiel der Ratswahlen NRW 1979 bis 2009, in: Haus, Michael / Kuhlmann, Sabine (Hrsg.): Lokale Politik und Verwaltung im Zeichen der Krise? Wiesbaden, S. 49-63

Mittag, Jürgen (Hrsg.) 2011: 30 Jahre Direktwahlen zum Europäischen Parlament. Baden-Baden.

Rallings, Colin/Thrasher, Michael 2005: Not All 'Second-Order' Contests are the Same: Turnout and Party Choice at the Concurrent 2004 Local and European Parliament Elections in England, in: BJPIR 7/2005, S. 584-597

Sitsen, Michael 2007: Anreiz für Bürger, Entlastung für Politiker? Zur Bündelung von Wahlterminen, in: ZParl Heft 3/2007, S. 602-617.

080 350	S Fußball in der lokalen Gesellschaft: Vereine, Fans und Initiativen (LRP, Teil I; FW, Teil I) 2st., Mo 18.00-19.30, GC 03/146	<i>Goch</i>
---------	---	-------------

Voraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibung. Bereitschaft zum Lesen!, Teilnehmende Beobachtung?

Kommentar:

Um den (nicht nur kommerziellen) Fußball und seine Vereine ist inzwischen ein Geflecht von Organisationen und Institutionen (nicht nur von Fans unterschiedlicher Prägung) entstanden, das z.T. erheblichen Einfluss in den lokalen und regionalen Gesellschaften ausübt. Explorativ, insbesondere an Fallstudien, soll das Handlungsfeld und seine Akteure in und um den Fußball (Profis und Amateure) ausgeleuchtet werden.

- Aufstieg des Fußballs als Massen- und Massenzuschauersport
- Kommerzialisierung, Fußball und Ökonomie
- Vereinsmeierei und modernes Management
- Fußball und Medien
- Instrumentalisierung des Fußballs
- Fangruppen, Randalen, Fanprojekte
- Fußball und der Image der Stadt/und das Stadtmarketing
- Fußball und Politik

Leistungsnachweise:

Modulprüfung und Studiennachweis gemäss Modulbeschreibung.

Literatur:

Buschmann, Heiko, Homann, Ulrich, Piorr Ralf (Hrsg.), Wir Kinder der Bundesliga, 50 Jahre Fußball „Erster Klasse an Rhein und Ruhr 1963-2013, Essen 2013; Stefan Goch, Ralf Piorr (Hrsg.), Wo das Fußballherz schlägt, Fußball-Land Nordrhein-Westfalen, Essen 2006; Stefan Goch, Zwischen Mythos und Selbstinszenierung: Fußball im Ruhrgebiet und das Image der Region, in: Westfälische Forschungen 63, 2013, S. 103-118; Jürgen Mittag, Jörg-Uwe Nieland (Hrsg.), Das Spiel mit dem Fußball, Interessen, Projektionen und Vereinnahmungen, Essen 2007.

+ die vielen Vereinsgeschichten z.B. beim Klartext- und Werkstatt-Verlag.

080 354	S Die Reform der nordrhein-westfälischen Landesverfassung (LRP, Teil II; IV, Teil I; FW, Teil I) 2st., Fr 16.00-18.00, GBCF 05/606	<i>Bovermann</i>
---------	---	------------------

Voraussetzungen:

Verbindliche Anmeldung über CampusOffice.

Kommentar:

Mehr als 60 Jahre nach ihrer Verabschiedung soll die Landesverfassung NRW auf den Prüfstand gestellt werden. Dazu hat der Landtag eine Verfassungskommission eingerichtet, deren Vorsitzender der Dozent ist. Sie hat den Auftrag, den dritten Teil der Verfassung zu modernisieren. Im Mittelpunkt stehen Themen wie die Stärkung des Parlamentarismus, Erweiterung des Wahlrechts, Sen-

kung der Hürden für direkte Demokratie und Verankerung einer Schuldenbremse.

Nach einer Einführung in das politische System Nordrhein-Westfalens wird sich das Seminar mit der Entstehung der Landesverfassung, den bisher ca. 20 Verfassungsänderungen und vor allem mit der aktuellen Diskussion auseinandersetzen. Dabei sollen Einblicke in die politische Praxis eines Landesparlaments vermittelt werden, aber auch allgemeine Fragen nach dem Verhältnis von Verfassungsrecht und -wirklichkeit, den verfassungspolitischen Konflikten und deren Lösungen diskutiert werden.

Ein Besuch des Landtages NRW ist Teil des Programms.

Die konkrete Terminplanung und Bildung von Arbeitsgruppen erfolgt in der ersten Sitzung.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung: Vortrag mit Thesenpapier oder PPP und Hausarbeit.

Studiennachweis: Kurzvortrag mit Thesenpapier oder PPP.

Literatur:

Landesverfassung Nordrhein-Westfalen und die einschlägigen Kommentare.

Zur Einführung:

Andersen, Uwe/Bovermann, Rainer: Der Landtag von Nordrhein-Westfalen, in: Mielke, Siegfried/Reutter, Werner (Hrsg.): Landesparlamentarismus, 2. Auflage Wiesbaden 2012

Grasselt, Nico/Hoffmann, Markus/Lerch, Julia-Verena (Hrsg): Der Landtag Nordrhein-Westfalen, Opladen 2011

Reutter, Werner: Föderalismus, Parlamentarismus und Demokratie, Opladen 2008.

080 352	S Der Deutsche Bundestag, Parteien und Fraktionen zwischen Verfassungstheorie und politischer Praxis (LRP, Teil II; EDG, Teil II; IV, Teil I; FW, Teil I) 2st., Blockveranstaltung	Lammert
---------	---	---------

Voraussetzungen:

Grundkenntnisse des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland.

Auf 25 Personen begrenzte Teilnehmerzahl wegen geplanter Exkursionen.

Anmeldung per Email ab 01.09.2014 an norbert.lammert@rub.de

Kommentar:

Blockveranstaltungen (Die Termine werden zeitgerecht bekannt gegeben):

1. Block I, Haus der Geschichte, Clemensstr. 17 - 19
Einführung und Verteilung der Referate - ca. 90 Min
2. Block II, Haus der Geschichte, Clemensstr. 17 - 19
Seminar und Referate, 10:00 Uhr bis ca. 17:00 Uhr
3. Exkursion nach Berlin
Sitzungswoche im Februar oder März 2015.

Programm und Gliederung:

- Der Bundestag in der Verfassungsordnung der Bundesrepublik Deutschland
- Die Organe und Institutionen (Präsidium, Ältestenrat, Ausschüsse, Plenum, Enquete-Kommissionen, Fraktionen)
- Interne und externe Interessenvertretung (Verbände/"Lobbyisten", informelle Fraktionsgruppen, Verhaltensregeln für Abgeordnete)
- Der Bundestag im Blickwinkel der Medien
- Berlin-Besuch (Gespräche mit Vertretern der Fraktionen, Bundestagsverwaltung sowie der Parteien und der Medien)

Leistungsnachweise:

Mündliches Referat mit Thesenpapier (!) für Studiennachweis, zusätzlich ausführliche schriftliche Hausarbeit (max. 15 Seiten) für Modulprüfung.

Literatur:

siehe Modulbeschreibung

080 353	S Analysen zur Europawahl 2014 im historischen Vergleich (LRP, Teil II; EDG, Teil II; IV, Teil II; FW, Teil I) 2st., Mo 16.00-18.00, GBCF 04/611	<i>Rehder</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

BA-Abschluss.

Anmeldung bis zum 30. September 2014 über CampusOffice.

Kommentar:

Das Seminar untersucht verschiedene Aspekte der Europawahl 2014 und ordnet die Befunde in den historischen Kontext ein. Wie war der Wahlkampf? Wie interpretieren wir die Wahlbeteiligung in den verschiedenen Ländern? Welche Themen dominierten? War alles wie immer, oder war diesmal alles ganz anders als sonst bei Europawahlen? Und wie können wir eventuelle Unterschiede erklären? Das Seminar bietet eine Mischung aus Literaturanalyse und eigenen empirischen Recherchen der Studierenden zur Europawahl 2014. Die Bereitschaft der Studierenden, sich in Lerngruppen an diesen Recherchen zu beteiligen, wird vorausgesetzt.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Mitarbeit in einer Lerngruppe mit Präsentation.

Modulprüfung: regelmäßige und aktive Teilnahme, Mitarbeit in einer Lerngruppe mit Präsentation und Hausarbeit.

Literatur:

Tenscher, Jens, Hg. (2011): Superwahljahr 2009. Vergleichende Analysen aus Anlass der Wahlen zum Deutschen Bundestag und zum Europäischen Parlament. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Raum und Entwicklung			R&E			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung; M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Soziologie			Prof. Dr. Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 14/15	SS 15	WS 15/16	SS 16
I	Seminar zur vergleichenden Stadt- und Regionalforschung	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Theorien der Entwicklung oder der Migration	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse theoretischer Ansätze, empirischer Befunde und Methoden der Stadt- und Regionalsoziologie, ◦ verfügen über die Fähigkeit, die erworbenen Kenntnisse auf selbst entwickelte empirische Fragestellungen zu transferieren. 						
Inhalte						
Das Mastermodul „Raum und Entwicklung“ beschäftigt sich mit der Entwicklung und Politik von Region und Migration aus soziologischer Perspektive sowie dem sozialen Wandel in der dritten Welt. Neben der Politischen Soziologie der Dritten Welt finden dabei Theorien von Entwicklung und Unterentwicklung sowie Entwicklungshilfe und Entwicklungspolitik Berücksichtigung.						
Literatur						
<p>Krämer-Badoni, Thomas/ Kuhm, Klaus (Hg.) (2003): Die Gesellschaft und ihr Raum, Band. 21, Opladen.</p> <p>Hägerstrand, Torsten (1970). „What about people in Regional Science?“ Papers of the Regional Science Association 24, 7-21.</p> <p>Häussermann, Hartmut/ Siebel, Walter (2004): Stadtsoziologie : Eine Einführung, Frankfurt.</p> <p>Han, Petrus (2005): Soziologie der Migration, 2. überarbeitete und erweiterte Auflage, Stuttgart.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 356	S Horizon 2020: Hintergründe, Strategien, Projekte (R&E, Teil I) 2st., Mo 12.00-14.00, GCFW 04/703	<i>Rehfeld</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Grundstudium.

Kommentar:

Horizon 2020 ist in zweierlei Hinsicht als Paradigmenwechsel in der europäischen Innovationspolitik zu sehen. Erstens verfügt das auf sieben Jahre angelegte Programm mit knapp 80 Mrd. Euro über ein finanzielles Volumen, das substanziell zum Aufbau eines europäischen Forschungsraums beitragen kann. Zweitens ist mit der Ausrichtung auf gesellschaftliche Herausforderungen ein verändertes Innovationsverständnis auf der Agenda. Im Rahmen des Seminars sollen zunächst die Hintergründe von Horizon 2020 als europäische Politik diskutiert werden. Dies schließt auch ein Blick auf die Evaluierungen der bisherigen Forschungsrahmenprogramme ein. Daran anschließend geht es darum, die konzeptionellen Grundlagen (Europe 2020, Gesellschaftliche Herausforderungen, Intelligente Spezialisierung, soziale Innovation) zu erarbeiten. Schließlich geht es um die Umsetzung in Form von Netzwerkprojekten. Ausgehend von Beispielen laufender Projekte soll dieses Themenfeld anhand der Erarbeitung fiktiver Projektanträge erschlossen werden. Zu erarbeiten sind thematischer Fokus mit Bezug zum Forschungsstand, das dazu passende europäische Projektkonsortium, das Vorgehen inklusive Arbeitsplan, der erwartete Impact und der europäische Mehrwert sowie ein Nachhaltigkeitsplan.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch aktive Beteiligung an einem fiktiven Projektantrag (schriftliche Ausarbeitung nach vorgegebenen Kriterien und Präsentation). Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

080 357	S Titel wird noch bekannt gegeben (R&E, Teil I) 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>N.N. (Nachfolge Strohmeier)</i>
---------	---	------------------------------------

Kommentar:

genaue Angaben zu dieser Veranstaltung werden durch Aushang und auf der Homepage der Fakultät bekannt gegeben.

080 358	S Titel wird noch bekannt gegeben (R&E, Teil II) 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>N.N. (Nachfolge Strohmeier)</i>
---------	--	------------------------------------

Kommentar:

genaue Angaben zu dieser Veranstaltung werden durch Aushang und auf der Homepage der Fakultät bekannt gegeben.

Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance

Modulname		Modulkürzel				
Mastermodul Internationalisierung und Transnationalisierung		IT				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance		Prof. Dr. Gerharz				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Die Fähigkeit zur Lektüre englischer Texte wird vorausgesetzt.						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 14/15	SS 15	WS 15/16	SS 16
I	Seminar zu Theorien zu Internationalisierung und Transnationalisierung	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Internationalisierungsprozessen in Gesellschaft, Kultur und Wirtschaft	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die wesentlichen Theorien zu Internationalisierung, Globalisierung und Transnationalisierung, ◦ verstehen die Dynamiken und Prozesse internationaler Vergesellschaftung im Zusammenhang von Kultur, Migration, Wirtschaft und Organisationen, ◦ können das Wechselverhältnis wichtiger Akteure, insbesondere der Organisationen/Unternehmen und der Zivilgesellschaft, in zentralen Feldern der Internationalisierung und Transnationalisierung untersuchen. 						
Inhalte						
<p>Das Modul behandelt die theoretische und empirische Analyse der Internationalisierungs- und Transnationalisierungsprozesse in den Bereichen von Gesellschaft (insbesondere Migration), Kultur, Wirtschaft und Organisationen. Dabei nimmt es Theorien und Perspektiven u. a. aus Europa, Lateinamerika und Ostasien auf. Es analysiert die Emergenz neuer Sozialräume und plurilokaler Verflechtungsformen sowie wesentliche Akteure wie internationale Unternehmen, NGOs und soziale Bewegungen.</p>						
Literatur						
<p>Pries, Ludger (2010): Erwerbsregulierung in einer globalisierten Welt, Wiesbaden. Castles, Stephen/ Miller, Mark J. (2009): The Age of Migration: International Population Movements in the Modern World, 4. Auflage, Hampshire London. Della Porta, Donatelle/ Kriesi, Hanspeter/ Rucht, Dieter (Hg.) (2009): Social Movements in a Globalizing World, Houndsmills. Pries, Ludger (2008): Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt am Main. Schirm, Stefan A. (2007): Globalization: State of the art and perspectives, London.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 360	S Soziale Bewegungen in international vergleichender Perspektive (IT, Teil I) 2st., Mi 14.00-16.00, GBCF 04/414	Gukelberger
---------	--	-------------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte.
Anmeldung über VSPL bis zum 30. September 2014

Kommentar:

Auf die Frage was eine soziale Bewegung eigentlich ist, gibt es sehr unterschiedliche Antworten. Folglich ist die soziale Bewegungsforschung zu einem großen Teil damit beschäftigt, die distinkten Formen und Ausdrucksweisen des Phänomens zu erfassen. In der einschlägigen Bewegungsforschung zu Gewerkschaften, Feminismus und Frauenbewegungen, Jugend- und Protestbewegungen, Umwelt- und Antiatombewegungen, Indigenenbewegungen und Bewegungen für Landrechte etc. gibt es eine ganze Reihe von teils sehr verschiedenen Begriffsbestimmungen. Akzentuiert werden in den diskutierten Studien Organisationsform, Institutionalisierungsgrad, Temporalität, Positionierung als Akteur der sogenannten „Zivilgesellschaft“ oder außerhalb Staat und Zivilgesellschaft. Ziel des Seminars ist es, diese Problematik aus einer international vergleichenden Perspektive unter Einbeziehung empirischer Fallstudien zum westlichen und südlichen Afrika sowie zu Südasien zu erörtern.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: regelmäßige Teilnahme und Referat
Modulprüfung: regelmäßige Teilnahme, Hausarbeit

Literatur:

Tilly, Charles (1978): From Mobilization to Revolution, Reading, MA: Addison-Wesley.
Japp, Klaus P. (1984): Selbsterzeugung oder Fremdverschulden. Thesen zum Rationalismus in den Theorien sozialer Bewegungen. In: Soziale Welt 35/3, pp. 313-329.
Della Porta, Donatelle, Kriesi, Hanspeter und Dieter Rucht (Hgs.) (2009): Social Movements in a Globalizing World, Houndsmills.
Snow, David A. and Sarah A. Soule (2010): A Primer on Social Movements. London: W. W. Norton & Company.
Lenz, Ilse, Mae, Michiko und Karin Klose (2000): Frauenbewegungen weltweit. Aufbrüche, Kontinuitäten, Veränderungen. Opladen.
Gellner, David (2009): Ethnic Activism and Civil Society in South Asia. Sage Publications.
Ellis, Stephen und Ineke van Kessel (2009): Movers and shakers: social movements in Africa. Publisher: Leiden: Brill.
Brandes Nikolai und Bettina Engels (Hgs.) (2010): Social movements in Africa. In: Stichproben. Wiener Zeitschrift für kritische Afrikastudien Nr. 20/11.

080 361	S Identitäts- und Zugehörigkeitspolitiken als Element von Transnationalisierungsprozessen (IT, Teil I; FW, Teil III) 2st., Fr 10.00-12.00, GC 03/149	Rescher
---------	---	---------

Voraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibung.

Kommentar:

Dieses Seminar wird sich mit Grundlagen und verschiedenen Facetten transnational vermittelter Identitätspolitiken befassen. Im Zentrum steht dabei die Frage, wie im Rahmen der translokalen Vernetzung diverser Orte Prozesse angestoßen werden, durch die sich Identität und Identitätspolitiken wandeln und rekonstruiert werden, z.B. bedingt durch die fortwährende Re-Positionierung transnationaler MigrantInnen in unterschiedlichen lokalen Kontexten. Dazu werden zunächst einleitend die Grundlagen der sozialen Konstruktion von Identität, Belon-

ging, Ethnizität und der identitären Positionierung von Gruppen sowie Transnationalitäts-, Translokalitäts- und Transborder-Ansätze erarbeitet. Daran anschließend sollen beispielhaft transnationale Politik, Entwicklungsprozesse und Gemeinschaften sowie Bürgerschaft (insbesondere cultural und flexible citizenship) als Bereiche diskutiert werden in denen die Bedeutung transnationaler Identitätspolitiken analysiert werden kann.

Im Seminar sollen diese unterschiedlichen Aspekte auf der Grundlage von Literatur zu empirischen Fallstudien diskutiert werden, in denen der Fokus auf den betroffenen Akteuren liegt. Neben der Betrachtung anderer Gruppen wird dabei ein Schwerpunkt auf ethnischen Minderheiten bspw. als indigene MigrantInnen liegen. Die empirischen Beispiele werden sich dabei an dem Anliegen eines weltweiten bzw. transregionalen Vergleichs dieser Phänomene orientieren und u.a. Fälle aus Lateinamerika und Südasien umfassen.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch aktive und regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Pflichtliteratur, Referat und Ausarbeitung bzw. Hausarbeit. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Die Seminarliteratur sowie eine Liste der weiterführenden Literatur werden rechtzeitig in das Blackboard eingestellt.

080 362	S Soziale Bewegungen in der Globalisierung (IT, Teil II; K&G, Teil II; GEGE, Teil II; FW, Teil III) 2st., Mi 8.30-10.00, GC 03/149	<i>Ressel</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Lektüre der Basistexte;

Formelle Voraussetzungen: Siehe Modulbeschreibung; Anmeldung über VSPL, Teilnehmer_innenzahl ist auf 40 begrenzt - bei Interesse bitte frühzeitig anmelden

Kommentar:

Ziel und Wunsch von emanzipatorischen sozialen Bewegungen ist es meistens, allen Menschen ein möglichst selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Doch was passiert, wenn diese sozialen Bewegungen selbst (gewollt oder ungewollt) marginalisierte Gruppen ausschließen und damit sogar selbst Herrschaftsverhältnisse reproduzieren? Beispielsweise wurde in der frühen Frauenbewegung darüber debattiert, dass Frauen sich durch ihre Klasse unterscheiden und damit möglicherweise unterschiedliche Interessen einhergehen. In den letzten Jahrzehnten haben sich diese Fragen immer wieder neu gestellt, z.B. mit dem black feminism und postkolonialen Ansätzen. Im Mittelpunkt standen und stehen Fragen danach, wie soziale Bewegungen damit umgehen, dass es unterschiedliche Herrschaftsverhältnisse gibt, die u.a. mit „Rasse, Klasse Geschlecht“ (Klinger) bestimmt werden, wie diese innerhalb der Bewegungen (nicht) reflektiert und damit reproduziert werden, aber auch welche Emanzipationspotentiale möglich sind.

Durch die Globalisierung verschärfen sich diese Fragen - auch für andere soziale Bewegungen, die in Prozesse wie z.B. Migration, globalen Wirtschaftsbeziehungen, Ethnizität und globalen Ungleichheiten selbst eingebettet sind. Im Seminar werden wir uns deshalb damit beschäftigen, welche Probleme und Potentiale sich für soziale Bewegungen und auch Gewerkschaften durch die Globalisierung ergeben. Im ersten Teil werden die genannten Debatten und ihre theoretischen Grundlagen zu Herrschaftsverhältnissen, Repräsentation und Ausschlüssen (insb. in Frauenbewegungen) zusammen erarbeitet. Im zweiten Teil werden die erarbeiteten Probleme und Fragen in Bezug auf verschiedene soziale Bewegungen und Gewerkschaften in Arbeitsgruppen untersucht und die Ergebnisse anschließend vorgestellt und diskutiert.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Beteiligung an Referat oder Arbeitsgruppe, Textfragen

Modulprüfung: zusätzlich a) Hausarbeit oder b) 3 Essays+ Rezension+ Exzerpt

Literatur:

Einführend:

Grewal, Inderpal/ Caren Kaplan (1994): Introduction. In: Scattered Hegemonies: Postmodernity and transnational feminist practices. Minneapolis: University of Minnesota Press.

Lenz, Ilse (1996): Grenzziehungen und Öffnungen: Zum Verhältnis von Geschlecht und Ethnizität zu Zeiten der Globalisierung. In: Hg. Lenz, Ilse; Germer, Andrea; Hasenjürgen, Brigitte: Wechselnde Blicke. Frauenforschung in internationaler Perspektive. Opladen: 200 - 229.

Mohanty, Chandra Talpade (1991): Under Western Eyes. Feminist Scholarship and Colonial Discourse, in: Chandra Talpade Mohanty, Ann Russo, Lourdes Torres (Hg.): Third World Women and the Politics of Feminism. Bloomington/Indianapolis, Indiana UP: 51-80.

Castro Varela, Maria do Mar/ Dhawan, Nikita (2004): Horizonte der Repräsentationspolitik - Taktiken der Intervention. In: Bettina Ross (Hg.): Migration, Geschlecht und Staatsbürgerschaft. Weiterdenken für antirassistische, feministische Politik/-wissenschaft. Opladen: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 203-225.

Klinger, Cornelia (2003): Ungleichheit in den Verhältnissen von Klasse, Rasse und Geschlecht. In: Knapp, Gudrun-Axeli/Wetterer, Angelika (Hg.): Achsen der Differenz. Münster, S. 14-48.

Die vollständige Literatur wird auf dem Blackboard eingestellt.

080 363	S Parlamente in unterschiedlichen Regierungssystemen im Vergleich (IT, Teil II; IV, Teil II) 2st., Di 14.00-16.00, GC 03/33	<i>Schmitz</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung per E-Mail an Karsten.Schmitz@rub.de unter Angabe von Studiengang und Matrikelnummer bis zum 30. September 2014, eine Anmeldung nur über CampusOffice reicht nicht aus. Eine Anmeldung zu einem späteren Zeitpunkt ist nur möglich, wenn die Teilnehmerzahl noch nicht zu hoch ist. Es wird empfohlen bei der Anmeldung ein Parlament zu nennen, mit dem man sich im Seminar am liebsten schwerpunktmäßig beschäftigen möchte.

Kommentar:

Ziel der Veranstaltung ist der Vergleich von verschiedenen Parlamenten in unterschiedlichen Regierungssystemen. In jedem Fall sollen die nationalen Parlamente der USA, Großbritanniens, Frankreichs, Deutschlands, Russlands, Polens und der Schweiz sowie das Europäische Parlament verglichen werden. Auf Vorschlag der Seminarteilnehmer können weitere Parlamente in den Vergleich einbezogen werden.

Zu Beginn sollen theoretische Grundlagen zu Regierungssystemen und zum Parlamentarismus vorgestellt werden. Anschließend sollen die Parlamente anhand verschiedener Punkte (z. B. Parlamentsfunktionen, Arbeitsweise, Gesetzgebungskompetenzen, Wahl, organisatorischer Aufbau, Ausschüsse, Interessenvermittlung) miteinander verglichen werden.

Leistungsnachweise:

Regelmäßige aktive Teilnahme, kurze Begriffsvorstellung und schwerpunktmäßige Auseinandersetzung mit einem Parlament in Referatsform für Studiennachweis, zusätzlich entweder Hausarbeit (15-20 Seiten) oder mündliche Prüfung für Modulprüfung (benoteter Leistungsnachweis).

Literatur:

Zur Einführung:

Winfried Steffani: Parlamentarische und präsidentielle Demokratie; Opladen 1979

Matthew Shugart/John Carey: Presidents and assemblies: constitutional design and electoral dynamics; Cambridge 1992

Stefan Marschall: Parlamentarismus: Eine Einführung; Baden-Baden 2005

Ein ausführliches Literaturangebot wird rechtzeitig zu Semesterbeginn erstellt.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse			IIP			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance			Prof. Dr. Schirm			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abgeschlossenes B. A.-Aufbaumodul „Internationale Beziehungen“ bzw. Äquivalent. Die Fähigkeit zur Lektüre englischer Texte wird vorausgesetzt.						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 14/15	SS 15	WS 15/16	SS 16
I	Seminar zu Internationalen Beziehungen	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Global Economic Governance	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertieftes Wissen und Kompetenzen zur theoriegeleiteten Analyse empirischer Prozesse der Internationalen Beziehungen und Internationalen Politischen Ökonomie, ◦ können den aktuellen wissenschaftlichen Diskurs um zwischenstaatliche Beziehungen, Ansätze einer Global Governance sowie das Verhältnis von Globalisierung und veränderter staatlicher Steuerungsfähigkeit kritisch reflektieren, ◦ präsentieren eigene Perspektiven und testen Lösungsvorschläge auf Plausibilität. 						
Inhalte						
Das Modul beinhaltet die theoretische und empirische Analyse der Rolle von Staaten und staatlichen Organisationen in den internationalen Beziehungen sowie die Interaktion zwischen ökonomischen Prozessen und nationaler Politik. Damit stehen sowohl zwischenstaatliche Beziehungen (etwa: Außenpolitik der BRD, USA) als auch Global Governance als multilaterale Kooperation (G20, EU, Nafta, WTO, IWF, UNO etc.) im Mittelpunkt. Außerdem liegt der Schwerpunkt des Moduls auf der Veränderung staatlicher Handlungsfähigkeit durch Globalisierung und auf den unterschiedlichen nationalen Antworten auf private, weltwirtschaftliche Prozesse.						
Literatur						
<p>Mattli, Walter/ Woods, Ngaire (Hg.) (2009): The Politics of Global Regulation, Princeton, NJ.</p> <p>Nye, Joseph/ Donahue, John (Hg.) (2001): Governance in a Globalizing World, Washington, DC.</p> <p>Schirm, Stefan A. (2007): Internationale Politische Ökonomie, 2. Auflage, Baden-Baden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 365	S Human Rights in International Politics (IIP, Teil I; PFA, Teil I; FW, Teil I) 2st., Mo 14tgl. 10.00-14.00, GC 03/46	<i>Heins</i>
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

Open to MA students. Please register through CampusOffice.

Kommentar:

The past decades have seen the development of a thickening set of international institutions that address the rights of individuals vis-à-vis their own governments. The purpose of this seminar is to deepen students' understanding of these rights by examining the relationship between international institutions, human rights, and politics. Taking the emergence of international human rights regimes as a form of transnational governance, this course explores the political conditions that influence the creation, acceptance, operation and effectiveness of the international rules governing human rights. The course will try to answer a series of questions such as the following: Why have human rights proven so salient in many parts of the world in the latter half of the twentieth century? Why do governments commit themselves to specific human rights treaties? Under what conditions do governments comply with the obligations contained in those treaties? What's the role of NGOs in creating and enforcing human rights? Are human rights compatible with non-Western societies? Is there a dark side to human rights?

Leistungsnachweise:

Module exam: Active participation, one essay, one in-class exam. „Studiennachweis“ on demand.

Literatur:

Charles R. Beitz: The Idea of Human Rights, Oxford 2009

080 364	S Theorien der Internationalen Politikim Vergleich (IIP, Teil I; FW, Teil I) 2st., Do 18.00-19.30, GC 03/146	<i>Waas</i>
---------	---	-------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Bachelorstudium.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt. Eine verbindliche Anmeldung zum Seminar muß bis zum 07.10.2014 über CampusOffice erfolgen.

Kommentar:

Welche Theorien der Internationalen Politik gibt es? Was besagen sie und welche Bedeutung kommt ihnen im wissenschaftlichen Erkenntnisprozess zu? Lassen sich Theorien miteinander vergleichen und wie lassen sie sich wissenschaftlich überprüfen?

Das Seminar soll dazu dienen, sich mit Anspruch und Wirklichkeit einiger grundlegender Theorien der Internationalen Politik wie dem Realismus, dem Liberalismus und dem Konstruktivismus zu befassen, um ihre jeweilige Bedeutung zunächst wissenschaftstheoretisch angemessen einordnen zu können und sie dann einem Vergleich hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit auszusetzen.

Leistungsnachweise:

Eine Modulprüfung oder ein Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür maßgeblichen Erfordernisse (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

Literatur:

Siegfried Schieder/Manuela Spindler (Hrsg.), Theorien der Internationalen Beziehungen, Opladen 2003; Frank Schimmelfennig, Internationale Politik, Paderborn u. a. 2008; sowie jeweils einschlägige spezielle Literatur.

080 366	S The EU in Global Governance (IIP, Teil II; PFA, Teil II; FW, Teil I) 2st., Do 10.00-12.00, GCFW 04/304	Van Loon
---------	---	----------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Anmeldung per CampusOffice, Anfertigung von Literaturberichte (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den unten stehenden Texten.

Kommentar:

The role of the European Union (EU) in global governance has been of growing interest over the past decade. The capacity of the EU to both formulate and realise its goals, however, remains contested as it is insufficiently able to produce a co-ordinated position in international politics. Nevertheless, the EU is a key player in international institutions and fora and its relationship with external partners has an increasingly important impact upon economic, political and security concerns on an international level. Trade negotiations, military interventions, democracy promotion, international development and responses to the global economic crisis have all witnessed the EU playing a central role. This seminar will focus on the EU as an international actor and its role, challenges and perspectives within global governance. The global power shift has changed the EU's position towards its partners as well as its conduct of specific EU foreign policies, for example in trade, aid and development, security and defence, its support for multilateral institutions and towards regional approaches. Participating students will look into these specific EU foreign policies and explain, by applying IR theories and/or EU integration theories, EU foreign policy behaviour and decision-making.

Leistungsnachweise:

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier, Powerpoint-Präsentation und Diskussionsfragen. Die Modulprüfung kann durch eine zusätzliche Prüfungsleistung abgelegt werden.

Literatur:

- Baumann, R. et al. (2001) Neorealist Foreign Policy Theory, in: Rittberger, V. (ed.) German Foreign Policy since Unification: Theories and Case Studies, Manchester: Manchester University Press, 37-67.
- Moravcsik, A. (2010) Europe: Rising Superpower in a Bipolar World, in Alexandroff, A. and Cooper, A. (eds.) Rising States, Rising Institutions: Challenges for Global Governance, Washington DC: Brookings Institution Press, 151-174.
- Posner, E. (2009) Making Rules for Global Finance: Transatlantic Regulatory Cooperation at the Turn of the Millennium, in International Organization, 63 (4), 665-699.
- Schirm, S.A. (2010) Leaders in Need of Followers. Emerging Powers in Global Governance, in European Journal of International Relations 16 (2), 197-221.
- Schirm, S.A. (2013) Global Politics are Domestic Politics. A Societal Approach to Divergence in the G20, in Review of International Studies, 39 (3), 685-706.
- Telò, M. (2009) Introduction: the EU as a model, a global actor and an unprecedented power, in Telò, M. (ed.) The European Union and Global Governance, Oxon: Routledge, 1-39.

080 368	S Global Economic Governance: Theorie und Praxis (IIP, Teil II; PFA, Teil I; FW, Teil I) 2st., Di 14.00-16.00, GBCF 05/608	Van Loon
---------	---	----------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Anmeldung per CampusOffice, Anfertigung von Literaturberichte (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den

unten stehenden Texten, Ausreichende Grundkenntnisse der englischen Sprache.

Kommentar:

In der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg ist es zur Gründung von internationalen Institutionen und Foren (u.a. IWF, der WTO und der G20) gekommen. Diese globale institutionelle Struktur hat jedoch vermehrt Kritik hinsichtlich ihrer Legitimität und Effizienz erfahren. Mehrere Finanzkrisen in den 1990er Jahren (Argentinien, Mexiko und Asien) sowie die jüngste globale Finanz- und Wirtschaftskrise 2008 deuten auf einen Bedarf und einem verbesserten Management der Weltwirtschaft hin, da die existierenden Mechanismen nicht adäquat zu funktionieren scheinen. Neben den Finanzmärkten liegt ein zweiter Fokus auf dem Welthandel, da die Liberalisierung durch die WTO komplexer und kontroverser geworden ist. In diesem Seminar werden die zunehmende Bedeutung globaler Wirtschaftskooperation und die Reform der existierenden Governance-Strukturen behandelt. Die Institutionen und Akteure (EU und USA) sehen sich dabei mit neuen Herausforderungen und Chancen durch neue aufstrebende Ökonomien (BRIC-Staaten) konfrontiert. In diesem Seminar wird auf Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie und Theorien der Internationalen Beziehungen zurückgegriffen, die im Folgenden auf ausgewählte Fallstudien angewendet werden.

Leistungsnachweise:

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier, Powerpoint-Präsentation und Diskussionsfragen. Die Modulprüfung kann durch eine zusätzliche Prüfungsleistung abgelegt werden.

Literatur:

Drezner, D.W. (2007) All Politics is Global: Explaining International Regulatory Regimes, Princeton: Princeton University Press, 119-148.
Hurrell, A. (2006) Hegemony, liberalism and global order: what space for would-be great powers? In: International Affairs, 82:1, pp. 59-76.
Keohane, R.O. (1988) International Institutions: Two Approaches, in: International Studies Quarterly, 32:4, pp. 379-396.
Schirm, S.A. (2009) Ideas and Interests in Global Financial Governance: Comparing German and US Preference Formation, in: Cambridge Review of International Affairs, 22:3, pp. 501-521.
Schirm, S.A. (2013) Global Politics are Domestic Politics. A Societal Approach to Divergence in the G20, in Review of International Studies, 39 (3), 685-706.
Schörnig, N. (2003) Neorealismus, in: Schieder, S. und Spindler, M. (Hrsg.) Theorien der Internationalen Beziehungen, Opladen: UTB, 61-87.

080 334	S Global Europe. Actors, processes and labor rights in the negotiation of trade agreements (E&P, Teil II; IIP, Teil II; FW, Teil I) 2st., Di 14.00-16.00, GBCF 05/606	Zajak
---------	--	-------

Voraussetzungen:

The seminar will be conducted in English. The seminar is confined to 35 students. Registration in CampusOffice.

Kommentar:

Since the stalemate of the WTO negotiations, the European Union is increasingly negotiating bilateral free trade agreements. While negotiations with countries such as Chile, South Korea, or South Africa have gained little public attention, the current negotiations of the Transatlantic Trade and Investment Partnership (TTIP) have triggered interest and public debate about the content and procedures of bilateral trade negotiations. Trade policy counts as the most undemocratic policy field within the European Union due to the lack of transparency of behind closed doors negotiations and the limited impact of parliaments. This seminar goes beyond the individual case of the EU-US negotiations and gives an overview on the development of trade negotiations in Europe, but also the attempts of different non-state actors (business, trade unions, social movements) to impact these negotiations.

Following questions will be discussed: How did the trade policy field in Europe evolve? In how far did it democratize? What are the strategies and contents in past and ongoing trade negotiations? How are issues of trade, labor, and sustainability linked? What kind of actors try to impact the negotiations and how? How can we explain the differences in the impact of non-state actors on bilateral negotiations?

Leistungsnachweise:

Module exam: Active participation, oral presentation and final paper. „Studiennachweis“ on demand.

Literatur:

Bieler, Andreas; Hilary, John; Lindberg, Ingemar (2014): Free Trade and Transnational Labour. Special Issue In: Globalizations 11 (1),

Schirm, Stefan (2002): Globalization and the new regionalism: global markets, domestic politics and regional cooperation: Blackwell Publishing.

Tugendhat, Christopher Samuel (2014) The Transatlantic Trade and Investment Partnership: 14th Report of Session 2013-14.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Europäisierung, Demokratie und Governance			EDG			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance			Prof. Dr. Eising			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abgeschlossene B.A.-Aufbaumodule „Vergleichende Politikwissenschaft“ und „Europäische Union“ bzw. Äquivalent						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 14/15	SS 15	WS 15/16	SS 16
I	Seminar zu Governance im EU-Mehrebenensystem	2		X		X
II	Seminar zu Governance und Demokratie in Europa	2	X		X	
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse zur politischen Systemlehre, in der Vergleichenden Politikwissenschaft und über das politische System der EU, ◦ verstehen die Prozesse der Europäisierung und Internationalisierung demokratischen Regierens, ◦ können reflektiert mit empirischen Theorien der Politik umgehen, sind mit Fragen des Forschungsdesigns zu den Modulthemen vertraut und können theoriegeleitete empirische Analysen zu den Inhalten des Moduls formulieren. 						
Inhalte						
<p>Das Lehrangebot im Modul befasst sich mit der theoriegeleiteten empirischen Analyse der EU-Institutionen und des EU-Mehrebenensystems, der Wirkungen der europäischen Integration und von Internationalisierungsprozessen auf die politischen Systeme von EU-Mitgliedstaaten, von Demokratie und Governance in Europa und im weiteren internationalen Vergleich.</p>						
Literatur						
<p>Benz, Arthur (2009): Politik in Mehrebenensystemen, Wiesbaden. Gabriel, Oscar W./ Kropp, Sabine (Hg.) (2008): Die EU-Staaten im Vergleich: Strukturen, Prozesse, Politikinhalt. Wiesbaden. Lijphart, Arend (1999): Patterns of Democracy. Government Forms and Performance in Thirty-Six Countries, New Haven/London.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die Kernveranstaltung dieses Moduls zu politischen Institutionen des EU-Mehrebenensystems und einschlägigen Analyseansätzen wird in der Regel im Wintersemester angeboten.</p>						

080 369	S EU Interest Groups, How to Lobby EU (EDG, Teil I, IV; Teil II) 2st., Mi 14.00-16.00, GBCF 05/606	Rozbicka
---------	---	----------

Voraussetzungen:

Eine verbindliche Anmeldung ist bis zum 17. Oktober 2014 über CampusOffice möglich, Studierende ohne Chipkarte melden sich bitte per E-Mail bei dem Dozenten an.

Gute Englischkenntnisse, da die Kurssprache Englisch ist.

Kommentar:

Interest groups play major roles in national and European policy making. A variety of organizations, such as labor unions, trade associations, NGOs, and citizen groups try to advance their interests and of those they represent by getting involved in public policy making. Examining the mechanisms of interest representation is thus important for a good understanding of contemporary public policy making.

At the end of the course the students will have knowledge and will be able to: put theoretical knowledge on interest groups into practice, distinguish types of interest groups in the EU political system, and to specify procedures best for realization of the groups' interests. The students will be able to locate the best opportunities for lobbying in the EU policy process, illustrate (in detail) the EU policy-making processes, and adjust a type of represented issue to a proper procedure. Furthermore, they will be prepared to justify positive and criticize negative influence of lobbying; as well as to accept the fact of an existence of multiple solutions.

The innovation of the course is in its practical approach. Usually similar studies leave students blank on the issue how their knowledge of the EU political system can be transported in to a real practice.

The idea is that the course will fulfill that need. The biggest attention in the course is put on the practicality of the knowledge that students will obtain. Second in line will be a focus on the students' skills to be able to implement that knowledge. The main focus of the course will be a role-playing-game, when students will have chance to become lobbyists on their own. They will have a chance to write their own position papers, participate in simulated consultations with the European Commission, and to work on the political dossier in similar way as real lobbyists.

Leistungsnachweise:

To acquire a module exam: Assignment I:

Class participation and attendance, Short written case study analysis (3 papers, 2 pages long).

Assignment II: Role-playing game.

Assignment III: Final paper (10-15 pages long).

To acquire a 'Studiennachweis':

Assignment I: Same as above

Assignment II: Same as above

Literatur:

Secondary resources:

Literature on the EU Institutions and the EU policy-making, lobbying in different policy areas. Examples: Greenwood, J., Strangward, L., & Stancich, L. (1999) „The Capacities of Euro Groups in the Integration Process,“ *Political Studies*, 47: 127-138; Wallece, H. (2005) „An institutional anatomy and five policy modes,“ In *Policy-Making in the European Union*, edited by H. Wallece, W. Wallece & M. A. Pollack. Oxford: Oxford University Press.

Primary resources:

The EU official documents on interest representation, access regulation documents. Examples: EP, 2009, Rules of Procedure of the European Parliament, Chapter 1, Rule 9(4); CEC. (2001) *European Governance. A White Paper of Commission of the European Communities*. Brussels: 25.07.2001 COM (2001) 428 final.

Case studies:

Newspapers articles, the summaries of the European Courte of Justice cases, interest groups' texts in comparison to original texts of the EU Institutions. Examples: EEB, ETUC, & Platform, S. (2006) „Open Letter to the EU Heads of State and Governments: The renewed EU Sustainable Development Strategy: the EU needs to adopt a strong common vision and powerful instruments to face challenges ahead,“ In. Brussels; vs. CEC (2006) „Review of the EU Sustainable Development Policy“

080 371	S Partizipation und Mobilisierung in internationaler Politik (EDG, Teil I; FW, Teil I) 2st., Di 10.00-12.00, UFO 0/03	Zajak
---------	--	-------

Voraussetzungen:

Anmeldung in CampusOffice bis zum Semesteranfang. Teilnehmerbegrenzung auf 35 Personen.

Kommentar:

Ziel des Seminares ist es, verschiedene Theorien und empirische Formen der gesellschaftlichen Teilhabe in internationaler und transnationaler Politik zu beleuchten und vergleichend zu untersuchen. Auch als Reaktion um die seit den 1990er Jahren verstärkte Debatte um das Demokratiedefizit der Politik jenseits des Nationalstaates haben sich internationale Institutionen in den letzten Jahren immer stärker für zivilgesellschaftliche Akteure (NGOs, soziale Bewegungen, Gewerkschaften und Wirtschaftsverbände) geöffnet. Das Seminar gibt einen Überblick über die verschiedenen Formen transnationaler politischer Beteiligung. Dazu zählt Protest und Mobilisierung ebenso wie (europäische) Wahlen, Bürgerentscheide, Lobbying und informelle Beteiligungsverfahren. Dafür setzt sich das Seminar zunächst mit verschiedenen Theorien zur transnationaler Partizipation, Mobilisierung und Demokratie auseinander (aus Theorien der sozialen Bewegungsforschung, transnationaler politischer Soziologie und den internationalen Beziehungen), bevor dann Beispiele aus Europa und darüber hinaus (globale ökonomische Governance, Umwelt, Migration) diskutiert werden.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung: regelmäßige Teilnahme, Präsentation, Verfassen von zwei Wikibeiträgen (einen Theorie- und Methodenbeitrag) im Umfang einer Hausarbeit.

Studiennachweis: regelmäßige Teilnahme, Verfassen eines Wikibeitrags im Umfang eines Exzerpts.

Literatur:

Christer Jönsson , Jonas Tallberg (2010) Transnational Actors in Global Governance: Patterns, Explanations and Implications Palgrave Macmillan.

Steffek, J.; Nanz, P.; Kissling, C. (Hg.) (2008): Civil Society Participation in European and Global Governance: A Cure for the Democratic Deficit? Basingstoke: Palgrave Macmillan.

Scholte, Jan Aart (Hg.) (2011): Building global democracy? Civil society and accountable global governance. Cambridge: Cambridge University Press.

080 372	S Verbraucherschutz in der digitalen Welt (EDG, Teil II; PFA, Teil II) 2st., Fr 10.00-12.00, GBCF 05/606	Bala
---------	---	------

Voraussetzungen:

BA-Abschluss.

Grundvoraussetzung für die Teilnahme ist die regelmäßige und aktive Mitarbeit (z. B. durch Kurzvorträge, Präsentationen oder der Beteiligung an einer Arbeitsgruppe) im Seminar sowie die Lektüre der Pflichtliteratur.

Maximale Teilnehmerzahl: 20. Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung per CampusOffice (Anmeldeschluss: 09.10.2014, 23:59 Uhr).

Der Ablaufplan ist ab 13.10.2014 im Blackboard einsehbar. Angemeldete Studierende erhalten den Zugangscod über VSPL per E-Mail mitgeteilt.

Kommentar:

Datenschutz, Urheberrechte, Abofallen, Phishing; Netzneutralität, das Recht auf Vergessen, Bitcoin - die Liste der Auswirkungen der digitalen Welt auf die Verbraucherinnen und Verbraucher im Web ist lang und stellt Verbraucherorganisationen und die Politik vor Herausforderungen. Im Rahmen des Seminars sollen die Problemfelder identifiziert, die Rolle der verbraucher- und netzpolitischen

Akteure analysiert und die Frage nach adäquaten politischen Regelungen beantwortet werden. Die genaue Themen- und Terminplanung erfolgt in Absprache mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis durch aktive Teilnahme und Referat/Arbeitsgruppe.

Modulprüfung durch aktive Teilnahme, Referat/Arbeitsgruppe und Hausarbeit.

Literatur:

Einen ersten Überblick bieten:

Bala, Christian und Klaus Müller, Hrsg. 2014. Der gläserne Verbraucher: Wird Datenschutz zum Verbraucherschutz? Bd. 1. Beiträge zur Verbraucherforschung. Düsseldorf: Verbraucherzentrale NRW.

Beckedahl, Markus und Falk Lüke. 2012. Die digitale Gesellschaft: Netzpolitik, Bürgerrechte und die Machtfrage. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag.

Kreutzer, Till. 2011. Verbraucherschutz im Urheberrecht: Vorschläge für eine Neuordnung bestimmter Aspekte des geltenden Urheberrechts auf Basis einer Analyse aus verbraucherschutzrechtlicher Sicht. Berlin: vzbv. http://irights.info/userfiles/2011-05-03_Verbraucherschutz_im_Urheberrecht.pdf.

080 352	S Der Deutsche Bundestag, Parteien und Fraktionen zwischen Verfassungstheorie und politischer Praxis (LRP, Teil II; EDG, Teil II; IV, Teil I; FW, Teil I) 2st., Blockveranstaltung	<i>Lammert</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Grundkenntnisse des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland.

Auf 25 Personen begrenzte Teilnehmerzahl wegen geplanter Exkursionen.

Anmeldung per Email ab 01.09.2014 an norbert.lammert@rub.de

Kommentar:

Blockveranstaltungen (Die Termine werden zeitgerecht bekannt gegeben):

1. Block I, Haus der Geschichte, Clemensstr. 17 - 19
Einführung und Verteilung der Referate - ca. 90 Min
2. Block II, Haus der Geschichte, Clemensstr. 17 - 19
Seminar und Referate, 10:00 Uhr bis ca. 17:00 Uhr
3. Exkursion nach Berlin
Sitzungswoche im Februar oder März 2015.

Programm und Gliederung:

- Der Bundestag in der Verfassungsordnung der Bundesrepublik Deutschland
- Die Organe und Institutionen (Präsidium, Ältestenrat, Ausschüsse, Plenum, Enquete-Kommissionen, Fraktionen)
- Interne und externe Interessenvertretung (Verbände/"Lobbyisten", informelle Fraktionsgruppen, Verhaltensregeln für Abgeordnete)
- Der Bundestag im Blickwinkel der Medien
- Berlin-Besuch (Gespräche mit Vertretern der Fraktionen, Bundestagsverwaltung sowie der Parteien und der Medien)

Leistungsnachweise:

Mündliches Referat mit Thesenpapier (!) für Studiennachweis, zusätzlich ausführliche schriftliche Hausarbeit (max. 15 Seiten) für Modulprüfung.

080 353	S Analysen zur Europawahl 2014 im historischen Vergleich (LRP, Teil II; EDG, Teil II; IV, Teil II; FW, Teil I) 2st., Mo 16.00-18.00, GBCF 04/611	<i>Rehder</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

BA-Abschluss.

Anmeldung bis zum 30. September 2014 über CampusOffice.

Kommentar:

Das Seminar untersucht verschiedene Aspekte der Europawahl 2014 und ordnet die Befunde in den historischen Kontext ein. Wie war der Wahlkampf? Wie interpretieren wir die Wahlbeteiligung in den verschiedenen Ländern? Welche Themen dominierten? War alles wie immer, oder war diesmal alles ganz anders als sonst bei Europawahlen? Und wie können wir eventuelle Unterschiede erklären? Das Seminar bietet eine Mischung aus Literaturanalyse und eigenen empirischen Recherchen der Studierenden zur Europawahl 2014. Die Bereitschaft der Studierenden, sich in Lerngruppen an diesen Recherchen zu beteiligen, wird vorausgesetzt.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Mitarbeit in einer Lerngruppe mit Präsentation.

Modulprüfung: regelmäßige und aktive Teilnahme, Mitarbeit in einer Lerngruppe mit Präsentation und Hausarbeit.

Literatur:

Tenscher, Jens, Hg. (2011): Superwahljahr 2009. Vergleichende Analysen aus Anlass der Wahlen zum Deutschen Bundestag und zum Europäischen Parlament. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Studienprogramm Kultur und Person

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie			KPKS			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Kultur und Person; M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie			Prof. Dr. Straub			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. -2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss des Aufbaumoduls „Sozial- und Kulturtheorie“ bzw. Äquivalent.						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 14/15	SS 15	WS 15/16	SS 16
I	Eine ausgewiesene Veranstaltung	2	X	X	X	X
II	Eine ausgewiesene Veranstaltung	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse über aktuelle sozial- und kulturwissenschaftliche Theorien unter besonderer Berücksichtigung neuer Entwicklungen in der Kulturpsychologie, ◦ kennen theoriegeleitete empirische Forschungen aus verschiedenen Bereichen der Kulturpsychologie und Interkulturellen Psychologie und relevanten Nachbardisziplinen, ◦ sind fähig, eigenständig eine kulturpsychologische Perspektive einzunehmen und psychosoziale Phänomene mit den theoretischen und methodischen Mitteln der Kulturpsychologie (und verwandter Ansätze) zu analysieren. 						
Inhalte						
<p>Das Modul greift Debatten z. B. über Handlungs-, Interaktions-, Subjekt-, Kultur-, Struktur- und Systemtheorien ebenso auf wie hermeneutische oder poststrukturalistische Strömungen, feministische und postkoloniale Sozial- und Kulturtheorien oder Konzepte einer kulturpsychologisch bzw. psychoanalytisch ausgerichteten Sozialforschung und Kulturanalyse. Kulturpsychologische Ansätze (etwa von E. Boesch, J. Bruner, M. Cole, K. Gergen, P. Greenfield, A. Lorenzer, J. Valsiner, R. Shweder) stehen im Zentrum des Moduls, wobei es um variable Fragestellungen und Phänomene gehen kann, z. B. um: kulturelle Formen von Selbst und Identität; kulturspezifische Modi der Wahrnehmung, des Denkens, Fühlens und Handelns; um eine Kulturpsychologie des Gedächtnisses und um kulturelle Erinnerungsmodi; um kulturspezifische Menschenbilder, religiöse Überzeugungssysteme und andere Weltbilder; um Kulturkrisen und interkulturelle Konflikte.</p>						
Literatur						
<p>Berry, John W./ Saraswathi, T. S./ Dasen, Pierre R. (Hg.) (1997): Handbook of Cross-Cultural Psychology, Vol. 1-3, Boston.</p> <p>Jäger, Friedrich/ Liebsch, Burkhard/ Rüsen, Jörn (Hg.) (2004): Handbuch der Kulturwissenschaften, 3 Bände, Stuttgart.</p> <p>Shweder, Richard A. (1991): Thinking through Cultures: Expeditions in Cultural Psychology. Cambridge.</p> <p>Trommsdorff, Gisela/ Kornadt, Hans-Joachim (Hg.) (2007): Enzyklopädie der Psychologie: Kulturvergleichende Psychologie, 3 Bände, Göttingen.</p> <p>Valsiner, Jaan (Hg.) (2011): Oxford Handbook of Culture and Psychology, New York.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 305	S Anthropologische Entwicklungsperspektiven aus Sicht einer sozialwissenschaftlichen Psychologie (ST, Teil II; KPKS, Teil I / II) 2st., 12.01.-15.01.15, jeweils 8.30-10.00 und 16.00-18.00, jeweils in UFO 0/05	Groeben
---------	--	---------

Voraussetzungen:

Regelmäßige Teilnahme, Lektüre obligatorischer Texte, Bereitschaft für intensive Vorbereitung sowie die Erledigung von Übungsaufgaben zwischen Vormittags- und Nachmittagsveranstaltung. Die Veranstaltung wird als Kombination von anspruchsvollen Vorlesungen und Seminaren für fortgeschrittene Master-Studierende angeboten (insbesondere das Studienprogramm „Kultur und Person“). Ein besonderes Interesse an wissenschafts- und grundlagentheoretischen Themen einer interdisziplinär orientierten sozialwissenschaftlichen Psychologie wird vorausgesetzt. Die kompakte Veranstaltung macht dabei primär mit einem der profiliertesten, theoretisch und methodisch besonders gut ausgearbeiteten Ansätze bekannt. In Kombination mit drei frei wählbaren Hans-Kilian-Vorlesungen kann sie als Seminar mit 2 SWS besucht werden (bei der Koordination und Organisation bietet der Modulverantwortliche Jürgen Straub Unterstützung an).

Kommentar:

1. Thema: Willensfreiheit. Wissenschaftliche Erkenntnis/Erklärung setzt einen naturgesetzlichen Determinismus voraus. Wenn aber alles determiniert ist, kann es dann noch Willensfreiheit geben? ‚Nein‘ sagt der Inkompatibilismus, ‚Ja‘ der Kompatibilismus. Die (kompatibilistische) These der Vereinbarkeit von Determinismus und Willensfreiheit führt zu einem Freiheits-Konzept mit graduellen Abstufungen; das bedeutet, dass Freiheit erarbeitet werden muss, eine Entwicklungsperspektive des Individuums darstellt.
2. Thema: Kreativität. Von der Basis eines freien Individuums aus kommt Kreativität als eine mögliche, zentrale Entwicklungsperspektive ins Blickfeld. Deren Entwicklungspotential besteht vor allem in der Überwindung von unnötigen (Eigenschafts-)Gegenläufigkeiten in unserer bisherigen gesellschaftlichen Sozialisation. Die entsprechende paradoxe Verbindung von Gegensätzen bietet das anthropologische Potenzial der Kreativitätspsychologie.
3. Thema: Argumentationsintegrität. Eine konkrete paradoxe Verbindung von Gegensätzen, die in einer globalisierten, multikulturellen Gesellschaft von besonderer Relevanz ist, betrifft die Verbindung von Engagement und Flexibilität. Um sie geht es vor allem beim Argumentieren. Man versucht (engagiert), das Gegenüber von seiner Position zu überzeugen, ist aber (flexibel) bereit, sich ggf. dem ‚zwanglosen Zwang des besseren Arguments‘ (der Gegenseite) zu beugen. Dieser auch moralische Anspruch lässt sich in präzisen Standards des integren Argumentierens konkretisieren.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch Hausarbeit zu einem frei wählbaren Thema aus einem der drei Problembereiche; das Thema ist mit dem Dozenten abzusprechen; außerdem aktive Mitarbeit in der Veranstaltung gemäß Aufgabenstellung des Dozenten im Anschluss an den jeweiligen Vorlesungsteil. Die Einführungsliteratur ist zur Vorbereitung auf die Veranstaltungsreihe gedacht, die Vertiefungsliteratur zur Abfassung der Hausarbeit. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

1. Einführung: Egon Erb (2003). Willensfreiheit: Therapeutische Zielimplikation - anthropologische Entwicklungsmöglichkeit. In N.Groeben (Hrsg.), Zur Programmatik einer sozialwissenschaftlichen Psychologie. Bd. II, Objekttheoretische Perspektiven, 2. Halbbd. (S. 273 - 315). Münster: Aschendorff. Vertiefung: Peter Bieri (2001). Das Handwerk der Freiheit. München: Hanser
2. Einführung: Norbert Groeben (2013). Diesseits des Genialen: Kreativität als anthropologisch-historische Entwicklungsperspektive. In G.Jüttemann (Hrsg.), Die Entwicklung der Psyche in der Geschichte der Menschheit. (S. 230 - 241). Lengerich: Pabst. Vertiefung: Norbert Groeben (2013b). Kreativität. Originalität diesseits des Genialen. Darmstadt: Primus
3. Einführung: Norbert Groeben, Margrit Schreier & Ursula Christmann (1993). Fairness beim Argumentieren: Argumentationsintegrität als Wertkonzept einer Ethik der Kommunikation, Linguistische Berichte 147, 355 - 382. Vertiefung: Norbert Groeben & Ursula Christmann (2005). Argumentationsintegrität als Zielidee im Rechtssystem? In K.D.Lerch (Hrsg.), Die Sprache des Rechts, Bd. 2. (S. 155 - 201). Berlin: de Gruyter

Weitere Literatur wird für die Seminarteilnehmer auf dem Blackboard zur Verfügung gestellt.

080 300	S Handeln erklären (ST, Teil I / II; KPKS, Teil I/II) 2st., Do 10.00-12.00, GBCF 05/608	<i>Gudehus</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Keine.

Kommentar:

Alle Menschen verfügen über zumeist nicht explizite Alltagstheorien individuellen und kollektiven Handelns. Sie haben also eine Vorstellung davon welche Faktoren es sind, die andere dieses oder jenes tun lassen. Ziel des Seminars ist es diese herauszuarbeiten und in der Auseinandersetzung mit expliziten Handlungstheorien unterschiedlicher Provenienz auf ihre Gültigkeit hin zu überprüfen.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung und Studiennachweis nach Absprache

Literatur:

- Ariely, D. (2009). Predictably Irrational. New York: Harper Collins Publishers.
 Bourdieu, P. (1976). Entwurf einer Theorie der Praxis auf der ethnologischen Grundlage der kabyli-
 schen Gesellschaft. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.
 Esser, H. (1996). Die Definition der Situation. Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsycholo-
 gie. 48. Jahrgang, 1-34.
 Goffman, E. (1977). Rahmen-Analyse. Ein Versuch über die Organisation von Alltagserfahrungen.
 Frankfurt a.M.: Suhrkamp.
 Joas, H. (1996). Die Kreativität des Handelns. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.
 Kaiser, H. J., Werbik, H. 2012. Handlungspsychologie. Eine Einführung. Göttingen: Vandenhoeck &
 Ruprecht..
 Klein, G. (2003). Natürliche Entscheidungsprozesse. Paderborn: Junfermann Verlag.
 Kroneberg, C. (2011). Die Erklärung sozialen Handelns. Grundlagen und Anwendung einer integra-
 tiven Theorie. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
 Lüdtke, Al. (1997). Alltagsgeschichte. Aneignung und Akteure. Oder - es hat doch kaum begonnen!
 werkstattgeschichte 17, 83-91.
 Reckwitz, A. (2003). Grundelemente einer Theorie sozialer Praktiken. Eine sozialtheoretische Per-
 spektive. Zeitschrift für Soziologie 32/4, 282-301.
 Reichardt, S. (2007). Praxeologische Geschichtswissenschaft. Eine Diskussionsanregung. Sozi-
 al.Geschichte, 22, 3, 43-65.
 Straub, J. (1999). Handlung, Interpretation, Kritik. Grundzüge einer textwissenschaftlichen Hand-
 lungs- und Kulturpsychologie. Berlin: Walter de Gruyter.
 Strauss, A. (1993). Continual Permutations of Action. New York: Aldine de Gruyter.

080 374	S Leid und Schmerz in Wissenschaft und Kunst: Wege des Verste- ehens, Formen der Repräsentation (KPKS Teil I / II; PKK, Teil I / II) Einführung: 09.10., 9.00-11.00, UFO 01/06 05.11., 06.11., 12.11., 17.12., 14.01., jeweils 10.00-12.00 UFO 01/06 + Blocktermine an zwei Freitagen + Exkursion	<i>Kaulertz Straub</i>
---------	---	----------------------------

Voraussetzungen:

Das Seminar richtet sich vornehmlich an Studierende des Master-Studienprogramms „Kultur und Person“ sowie an Studierende des 2-Fach Master Sozialwissenschaft mit der Studienrichtung „Sozialtheorie und Kulturpsychologie“. Ein BA-Abschluss wird vorausgesetzt. Erfahrungen mit qualitativen Forschungsmethoden sind wünschenswert. Voraussetzung ist Interesse am Austausch zwischen

Kunst und Wissenschaft, Bereitschaft für hohes Engagement und Flexibilität (u.a. wegen der Exkursion in das Atelier des Künstlers, des Aufbaus einer öffentlichen Ausstellung mit Vernissage, Finissage, öffentlichen Diskussionen usw.)

Kommentar:

Wie Menschen erlittenes Leid und erlebten Schmerz (in ihren zahlreichen erlebten Varianten) darstellen und beschreiben, repräsentieren und artikulieren, analysieren und in praxisorientierter Perspektive bedenken und behandeln, ist eine lebensweltlich und wissenschaftlich, aber auch pädagogisch und politisch gleichermaßen brisante Frage. In dieser Veranstaltung sollen Repräsentationen von Leid und Schmerz in Wissenschaft und Kunst im Zentrum forschenden Lernens stehen. Wie artikulieren und beschreiben, wie verstehen wir Menschen Leid und Schmerz - auf eine diesem Erleben möglichst ‚angemessene‘ Weise? Studierende sind aufgefordert, Möglichkeiten und Mittel des symbolischen Ausdrucks, der beschreibenden Darstellung und kommunikativen Vermittlung von Leid und Schmerz in mehreren ausgewählten Bereichen (bildende und darstellende Kunst, Literatur; Psychologie, Medizin; Film, digitale Medien etc.) zu erkunden. Dabei sollen mögliche Übergänge und Synergien sowie wechselseitige Lernchancen zwischen Wissenschaft und Kunst ausgelotet werden. Dies basiert auf der Überzeugung, dass in den Künsten ein seitens der Wissenschaften unausgeschöpftes Potential zur Erschließung und Beantwortung von existenziell bedeutsamen Fragen liegt, die den Menschen seit jeher betreffen und bewegen.

In einem einsemestrigen forschungsorientierten Seminar werden Studierende zunächst in drei (theoretisch anspruchsvollen) Präsenzveranstaltungen (zu den Themen „Wissenschaft und Kunst“, „Was heißt Repräsentation“ und „Die Vielfalt der Repräsentation von Leid und Schmerz“) sowie über einen Ausstellungsbesuch an das Thema „Repräsentation von Leid und Schmerz“ herangeführt. Dies dient der Vorbereitung der Studierenden, welche dann (unterstützt und begleitet durch die Lehrenden/unter Anwendung qualitativer Methoden der Datenerhebung- und -auswertung) eigenständig kleine Forschungsprojekte im Rahmen dieses Themenbereichs planen und durchführen sollen. Darüber hinaus wird eine Auseinandersetzung insbesondere mit künstlerischen Formen der Repräsentation von Leid und Schmerz auch durch die Begegnung mit dem renommierten Künstler Romain Finke ermöglicht. Dieser wird uns nicht nur mit seiner Expertise begleiten, sondern auch Bilder aus dem Werk „2753. To the People of New York“ nach Bochum ‚mitbringen‘, deren Ausstellung im Rahmen des Seminars organisiert und eröffnet werden soll. Nach Abschluss des Seminars wird eine öffentliche Präsentation der studentischen Forschungsergebnisse stattfinden.

Das Seminar wird durch das Rektoratsprogramm „Forschendes Lernen“ gefördert. Die Kosten der Exkursion (Übernachtung und gemeinsame An-/Abreise ab Bochum) werden übernommen.

Eine Präzisierung/Ergänzung der Terminangaben erfolgt auf dem Blackboard ab Ende September 2014:

- Seminar zum Thema „Potentiale der Begegnung zwischen Wissenschaft und Kunst“
- Seminar zum Thema „Was heißt Repräsentation“
- Seminar zum Thema „Die Vielfalt von Leid und Schmerz: wissenschaftliche Differenzierungen“
- Exkursion zum Atelier von Romain Finke (Ravensburg), 1 Übernachtung (im November oder Dezember, Termin wird bekanntgegeben)
- Kolloquium zur gemeinsamen Besprechung der Forschungsthemen
- Treffen zur Planung der Ausstellung
- Tagesseminar zur Auswertung qualitativer Daten und Interviews (Dezember oder Januar 2015)
- Präsentation der Ergebnisse (evtl. im Rahmen der Ausstellung) (Januar oder Februar 2015)

Leistungsnachweise:

Modulprüfung auf Basis der Durchführung qualitativer Forschung und öffentliche Präsentation der Ergebnisse (Gruppenarbeiten möglich, auch unkonventionelle Präsentationsformen). Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Wird im Seminar bekannt gegeben.

080 301	S Tiefenhermeneutik als Methode psychoanalytischer Kulturfor- schung (ST, Teil I / II; KPKS, Teil I / II; QMS, Teil I / II) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 05/606	König
---------	---	-------

Voraussetzungen:

Keine. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Kommentar:

Der erste Teil des Seminars setzt sich mit der von Alfred Lorenzer begründeten und von mir weiter entwickelten Methode der tiefenhermeneutischen Kulturanalyse auseinander, welche die in der therapeutischen Praxis entwickelte Methode der Psychoanalyse („szenisches Verstehen“) dem jenseits der Couch gelegenen Forschungsfeld der Kultur und der Gesellschaft entsprechend modifiziert. Im zweiten Teil des Seminars wird der Umgang mit der Methode anhand eines literarischen Textes erprobt.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch regelmäßige Teilnahme, Referate und Hausarbeiten. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

König, H.-D. (2000b): Tiefenhermeneutik. In: U. Flick, E. v. Kardorff, I. Steinke (Hg.): Qualitative Forschung: Ein Handbuch. Reinbek bei Hamburg.

König, H.-D. (2001): Tiefenhermeneutik als Methode psychoanalytischer Kulturforschung. In: H. Appelsmeyer, E. Billmann-Mahecha (Hg.5): Kulturwissenschaft, Felder einer prozessorientierten wissenschaftlichen Praxis, 168-194. Weilerswist.

Lorenzer, A. (1986): Tiefenhermeneutische Kulturanalyse. In: Lorenzer (Hg.): Kultur-Analysen. Psychoanalytische Studien zur Kultur. Herausgegeben von A. Lorenzer. Frankfurt a. M., 11-98.

080 375	S Queere und feministische Psychologien - Queer and Feminist Psychologies (KPKS, Teil I / II) 2st., Mo 14.00-16.00, GC 03/46	Sieben
---------	--	--------

Voraussetzungen:

This seminar will be taught in English - but it is not a seminar exclusively for advanced speakers.

Please feel free to participate and to practice your English! I am not a native speaker myself and I will use the seminar to practice, just like you do.

Kommentar:

This seminar presents queer and feminist approaches in psychology. Firstly, we will define and discuss what we mean by „psychology“, „queer perspectives“ and „feminism“ and try out different ways of combining these divers projects. What is „feminist science“? Can psychological research be political/critical and at the same time scientific/objective?

Secondly, we will look into different approaches which are either explicitly feminist/queer or which are directly relevant for feminist research but do not call themselves feminist/queer, such as:

- Social psychological work on gender stereotypes, prejudices, discrimination,
- Feminist elaborations of psychoanalysis,
- Critical enquires of gender differences and similarities (for example in relation to intelligence),
- Masculinity studies,
- Psychological studies on queer life, for example LGBT parenting.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: presentation

Modulprüfung: presentation und poster

Literatur:

Sieben, Anna und Scholz, Julia (2012). (Queer-)Feministische Psychologien. Eine Einführung. Psychosozial-Verlag.

A reading list will be published in the seminar.

Modulname		Modulkürzel				
Mastermodul Kultur und Geschlecht		K&G				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Kultur und Person; M.A.-Fach Gender Studies		Prof. Dr. Sabisch				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. -2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Studierende des M.A. Sozialwissenschaft sollen zuvor das Mastermodul „Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie“ hören.						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 14/15	SS 15	WS 15/16	SS 16
I	Veranstaltung zu Theorien der internationalen Geschlechterforschung	2	X		X	
II	Seminar zu Geschlecht, Ungleichheiten und kulturelle Identitäten	2		X		X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen wichtige Theorien der internationalen und kulturvergleichenden Geschlechterforschung, ◦ können die Geschlechterdifferenzierung und -ungleichheit in einzelnen Feldern (Arbeit, Politik, Massenmedien) im Zusammenhang mit anderen sozialen Ungleichheiten analysieren, ◦ verfügen über Kenntnisse der kulturellen und kulturpsychologischen Grundlagen von Geschlechterverhältnissen und geschlechtsspezifischen Menschenbildern. 						
Inhalte						
<p>Das Modul vermittelt theoretische und empirische Erkenntnisse aus dem Feld der internationalen, disziplinären und interdisziplinären Geschlechterforschung (unter besonderer Berücksichtigung soziologischer, sozial- und kulturpsychologischer Perspektiven). Geschlecht wird dabei als historisch und kulturell variable, soziale Konstruktion aufgefasst und als ‚machtvolle‘ Dimension sozialer Ungleichheit analysiert. In transnationaler und globaler Sicht werden Geschlechterverhältnisse in verschiedenen (öffentlichen und privaten, institutionellen und informellen) Handlungsfeldern und Lebensbereichen untersucht. Beispiele bieten empirische Untersuchungen im Kontext von Arbeit, Politik, Recht oder Religion, aber auch in privaten Beziehungen wie Ehen, Partnerschaften oder Freundschaften. Eine wichtige Perspektive fokussiert soziokulturelle Praktiken, die menschliche Körper als ‚Geschlechter-Körper‘ konstituieren und behandeln.</p>						
Literatur						
<p>Aulenbacher, Brigitte/ Meuser, Michael/ Riegraf, Birgit (2010): Soziologische Geschlechterforschung, Wiesbaden.</p> <p>Becker, Ruth/ Kortendiek, Beate (2010): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung, Wiesbaden.</p> <p>Connell, Raewyn (2009): Gender, Cambridge.</p> <p>Lenz, Ilse/ Ullrich, Charlotte/ Fersch, Barbara (2007): Gender orders unbound: Globalisation, restructuring and reciprocity, Leverkusen.</p> <p>Mae, Michiko/ Saal, Britta (2007): Transkulturelle Genderforschung, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 376	S Einführung in die Geschlechterforschung (K&G, Teil I; GEGE, Teil I) 2st., Di 12.00-14.00, GBCF 04/611	<i>Sabisch</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibung.

Kommentar:

Die Geschlechterforschung hat neue theoretische Perspektiven auf Kultur und Gesellschaft in der Moderne eingebracht. Diese Sichtweisen erweitern und verschieben den Blick auf Normen, Institutionen, Diskurse und Praxen. Dabei wurde sie beflügelt von interdisziplinären Debatten zwischen Kultur- und Sozialwissenschaften. Die Frage nach dem Geschlecht und seiner (kulturellen, sozialen und/oder biologischen) Verfasstheit wurden mittlerweile erweitert: Wie wird Geschlecht hergestellt? Welche Bedeutung haben unsere Körper dafür? Was bedeuten Medien und das individuelle Darstellen und Nachvollziehen („Performanz“) von Geschlecht? Und vor allem: Strukturiert die Kategorie Geschlecht weiterhin soziale Ungleichheiten und wenn ja, wie? Anhand ausgewählter Themenfelder werden die wichtigsten theoretischen Debatten in den Kultur- und Sozialwissenschaften seit den 1960er Jahren diskutiert; dabei geht u.a. um:

- Geschlecht zwischen biologischen Diskursen (sex) und kulturellem/sozialem Geschlecht (gender)
- Moderne Sozialstrukturen und Geschlecht
- Empirische Geschlechterforschung
- Postfeminismus und Performanz
- Intersektionalität

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch Regelmäßige Teilnahme, vorbereitende Lektüre, Referat/Präsentation / mündliche Prüfung. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Becker, Ruth; Kortendiek, Beate (Hrsg.) (2004): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Theorie, Methoden, Empirie. Geschlecht und Gesellschaft Bd. 35. Opladen

Becker-Schmidt, Regina; Knapp, Gudrun-Axeli (2001): Feministische Theorien zur Einführung. Hamburg.

Braun, Christina von; Stephan, Inge (Hrsg.) (2005): Gender@Wissen. Ein Handbuch der Geschlechter-Theorien. Stuttgart; Weimar.

Connell, Bob (2000): Der gemachte Mann. Konstruktion und Krisen von Männlichkeit. Opladen.

080 377	S Keynotes on Gender Studies: Differences and Discussions (K&G, Teil I; GEGE, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 04/300	<i>Sabisch</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

As in the module description.

Kommentar:

In this seminar, we read and discuss basic texts of international Women and Gender Studies. After an introduction to the history of feminism in the 19th and 20th century, we will study theorists of the „post“-era such as Judith Butler or Gayatri Spivak to highlight prevailing theoretical and political discussions. We will discuss the construction and working mechanisms of gender identities and roles through an intersectional approach, within the wider context of various other strong and mutually nourishing forms of inequalities -on the levels of class, race, ecology, and discourse/representation- putting a strong emphasis on the complex, multi-layered and interdependent quality of various forms of injustice and on the significant role of discursive/representational practices as their formative elements.

Leistungsnachweise:

„Studiennachweis“: Active Participation (working groups), oral presentation

„Modulprüfung“: Active Participation (working groups), oral presentation, final paper

Literatur:

De Beauvoir, Simone, 1989. The Second Sex. New York: random House

Butler, Judith, 1999. Gender Trouble: Feminism and the Subversion of Identity. New York: Routledge.

Prince, Althea and Susan Silva-Wayne (eds). Feminisms and Womanisms: A Women's Studies Reader. Women's Press, 2004.

080 379	S Krise der Männlichkeit (K&G, Teil II; GEGE, Teil II) 2st., Blockveranstaltung	Brand
---------	--	-------

Voraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibung.

Kommentar:

In den Medien, in der Wissenschaft als auch in der Politik hat der „Männerdiskurs“ Einzug gehalten. In breiter Öffentlichkeit wird diskutiert, was „den“ Mann ausmacht und was im Zuge dessen als „männlich“ bzw. als „weiblich“ anerkannt wird. Darüber hinaus finden sich im aktuellen Diskurs unterschiedliche Positionen in Bezug auf Feminismus und die Gleichstellung von Mann und Frau wieder. Im wissenschaftlichen Rahmen avancierte in diesem Zusammenhang in den letzten Jahren die kritische Männlichkeitsforschung zu einem wichtigen Bestandteil der Geschlechterforschung. Im ersten Teil des Seminars werden aktuelle Zugänge der kritischen Männlichkeitsforschung besprochen. Darauf basierend wird der Fokus auf männliche „Krisenphänomene“ gelegt. Dabei wird nach realen krisenhaften Prozessen gefragt, aber auch analysiert, welche Funktionen der populäre Diskurs über den „Mann in der Krise“ übernimmt, um Geschlechterverhältnisse zu beschreiben und zu festigen. Im zweiten Teil werden die erarbeiteten Begriffe und Konzepte in Bezug zu verschiedenen empirischen Studien aus den Bereichen der (intersektionalen) Männlichkeitsforschung angewendet und diskutiert. Hierbei setzen sich die Studierenden mit zentralen Themen aktueller Krisendiskurse auseinander wie bspw. Jungen als Bildungsverlierer, Männlichkeit und Migration, antifeministische Männerbewegung/en oder Fußball als „Arena der Männlichkeit“.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Vorbereitung der Literatur, aktive Beteiligung an einer Arbeitsgruppe/Referat; Vorbesprechung des Referats bzw. Besuch der Sprechstunde.

Modulprüfung: wie Studiennachweis, zusätzlich eine Hausarbeit von 15-20 Seiten.

Literatur:

Bereswill, Mechthild/Meuser, Michael/Scholz, Sylka (Hrsg.) (2007): Dimensionen der Kategorie Geschlecht: Der Fall Männlichkeit. Münster.

Bereswill, Mechthild/Neuber, Anke (Hrsg.) (2011): In der Krise? Männlichkeiten im 21. Jahrhundert. Münster

Bourdieu, Pierre (2005): Die männliche Herrschaft. Frankfurt/Main.

Connell, Raewyn (2006): Der gemachte Mann. Konstruktion und Krise von Männlichkeiten, 3. Aufl., Opladen.

Meuser, Michael (2006): Geschlecht und Männlichkeit. Soziologische Theorie und kulturelle Deutungsmuster, 2. Aufl., Wiesbaden.

Scholz, Sylka (2012): Männlichkeitssoziologie. Münster.

080 373	S Partnerschaft und Geschlecht (K&G, Teil I / II, GEGER Teil II) 2st., Blockveranstaltung	Aunkofer
---------	--	----------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt.

Kommentar:

Zu Beginn des 21. Jahrhunderts lässt sich in der Bundesrepublik eine Vielfalt von Lebens-, Liebes- und Beziehungsformen abbilden, die vom bürgerlichen Familienmodell abweichen. Durch zunehmende gesellschaftliche, wissenschaftliche und politische Öffnung und Akzeptanz werden Konstruktionen von partnerschaftlichen Lebensformen sichtbar, welche sich von traditionellen und selbstverständlichen Strukturen lösen (z.B. Partnerschaften, bei denen die Väter in Elternzeit gehen, gleichgeschlechtliche Paare oder Doppelkarrierepaare). Dennoch gilt Geschlecht weiterhin als wirkmächtige Strukturkategorie und das Geschlechterverhältnis als entsprechend durchgreifender Strukturzusammenhang.

Vor diesem Hintergrund soll das Seminar sich mit verschiedenen partnerschaftlichen Lebensformen befassen und diskutieren, wie sie mit der Strukturkategorie Geschlecht und einer widersprüchlichen Anerkennungsordnung zwischen der Haushalts- und der Erwerbssphäre umgehen. Im Mittelpunkt steht dabei, ob und in welcher Form Geschlecht bei Paaren innerhalb der Paar- und Alltagspraxis relevant ist - insbesondere, wie Paare Geschlecht konstruieren und nach welchen Kriterien Paare eine Alltagspraxis herstellen.

Im ersten Teil des Seminars befassen wir uns aus soziologischer Perspektive mit einer theoretischen Einbettung in Bezug auf Partnerschaft und Geschlecht. Im zweiten Teil folgen Diskussionen ausgewählter empirischer Studien über unterschiedliche partnerschaftliche Lebensformen anhand des im ersten Teil ausgearbeiteten theoretischen Hintergrunds.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: regelmäßige Teilnahme

Modulprüfung: Vorbereitung der Lektüre, Referat/Präsentation, Hausarbeit

Literatur:

Becker, Ruth/Kortendiek, Beate (Hrsg.) (2010): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Wiesbaden: VS.

Honneth, Axel (1992): Kampf um Anerkennung. Zur moralischen Grammatik sozialer Konflikte. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

Maier, Maja S. (2008): Paaridentitäten: Biografische Rekonstruktion homosexueller und heterosexueller Paarbeziehungen im Vergleich. Weinheim/München: Juventa.

Peuckert, Rüdiger (2008): Familienformen im sozialen Wandel. Wiesbaden: VS (7.überarbeitete Auflage).

Rupp, Marina (Hrsg.) (2011): Partnerschaft und Elternschaft bei gleichgeschlechtlichen Paaren. Verbreitung, Institutionalisierung und Alltagsgestaltung. Opladen & Farmington Hills: Barbara Budrich (Zeitschrift für Familienforschung, Sonderheft 7).

West, Candace/Zimmerman Don H. (1987): Doing Gender. In: Gender and Society 1(2): 125-151.

Wimbauer, Christine/Henninger, Annette/Gottwald, Markus (Hrsg.) (2007): Die Gesellschaft als „institutionalisierte“ Anerkennungsordnung. Anerkennung und Ungleichheit in Paarbeziehungen, Arbeitsorganisationen und Sozialstaat. Opladen & Farmington Hills: Barbara Budrich.

080 380	S Arbeit und Geschlecht im Wandel (K&G, Teil II; GEGER, Teil II) 2st., Do 12.00-14.00, GC 02/130	Ressel
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Lektüre der Basistexte; Formelle Voraussetzungen: Siehe Modulbeschreibung; Anmeldung über VSPL, Teilnehmer_innenzahl ist auf 40 begrenzt - bei Interesse bitte frühzeitig anmelden.

Kommentar:

Die Zusammenhänge von Arbeits- und Geschlechterverhältnissen sind vielfältig. Von der Frage des Zusammenhangs von Kapitalismus und unbezahlter Hausarbeit über die „Achsen der Ungleichheit“ und Unterschiedlichkeit zwischen (Wohlfahrts-)Staaten bis hin zur Herstellung von Geschlecht durch spezifische Arbeitsteilung und im Prozess des Arbeitens wurden spannende Ansätze entwickelt, die grundlegend für die Geschlechterforschung sind.

Diese Debatten und theoretischen Grundlagen sind Inhalt des ersten Teils des Seminars.

Im zweiten Teil werden wir uns damit auseinandersetzen, was sich hierbei verändert hat (Diversity, Gender Mainstreaming) und was aber auch nicht („gläserne Decke“). Dabei lohnt es sich, z.B. neue Arbeitsformen (Entgrenzung, Subjektivierung), ökonomischen Wandel (Dienstleistungsgesellschaft), globalisierte Arbeit (Care-Migration) oder Work-Life-Balance (Doppelbelastung) mit einem geschlechtersensiblen, aber auch intersektionalen Blick zu untersuchen.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Referat, Textfragen

Modulprüfung: zusätzlich a) Hausarbeit oder b) 3 Essays+ Rezension+ Exzerpt

Literatur:

Aulenbacher, Brigitte (2010): What's New? Der Wandel der Arbeitsgesellschaft geschlechter- und arbeitssoziologisch begriffen. In: Frey, Michael u.a. (Hg.): Perspektiven auf Arbeit und Geschlecht, Transformationen, Reflexionen, Interventionen. München/Mehring, S. 75-101.

Aulenbacher, Brigitte (2008): Geschlecht als Strukturkategorie. Über den inneren Zusammenhang moderner Gesellschaft und Geschlechterverhältnis, in: Wilz, M.S.: Geschlechterdifferenzen - geschlechterdifferenzierungen. VS-Verlag, Wiesbaden, S.151-166.

Becker-Schmidt, Regina (2003): Zur doppelten Vergesellschaftung von Frauen. Berlin. Download unter: www.gender-politik-online.de

Gottschall, Karin (2010): Arbeit, Beschäftigung und Arbeitsmarkt aus der Genderperspektive, in: Böhle, Fritz et al. (Hrsg.): Handbuch Arbeitssoziologie, Wiesbaden, S. 671-698.

Klinger, Cornelia, (2000): Die Ordnung der Geschlechter und die Ambivalenzen der Moderne. In: Becker, Sybille/Kleinschmidt, Gesine/Nord, Ilona/Schneider-Ludorff, Gury (Hg.): Das Geschlecht der Zukunft. Stuttgart, 29-63.

Klinger, Cornelia (2003): Ungleichheit in den Verhältnissen von Klasse, Rasse und Geschlecht. In: Knapp, Gudrun-Axeli/Wetterer, Angelika (Hg.): Achsen der Differenz. Münster, S. 14-48.

Kurz-Scherf, Ingrid / Lepperhoff, Julia/ Scheele, Alexandra (2006): Arbeit und Geschlecht im Wandel. Kontinuitäten, Brüche und Perspektiven für Wissenschaft und Politik. In: gender...politik...online.

Wetterer, Angelika (2002): Arbeitsteilung und Geschlechterkonstruktion: „Gender at Work“ in theoretischer historischer Perspektive. Konstanz.

080 362	S Soziale Bewegungen in der Globalisierung (IT, Teil II; K&G, Teil II; GEGE, Teil II; FW, Teil III) 2st., Mi 8.30-10.00, GC 03/149	<i>Ressel</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Lektüre der Basistexte;

Formelle Voraussetzungen: Siehe Modulbeschreibung; Anmeldung über VSPL, Teilnehmer_innenzahl ist auf 40 begrenzt - bei Interesse bitte frühzeitig anmelden

Kommentar:

Ziel und Wunsch von emanzipatorischen sozialen Bewegungen ist es meistens, allen Menschen ein möglichst selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Doch was passiert, wenn diese sozialen Bewegungen selbst (gewollt oder ungewollt) marginalisierte Gruppen ausschließen und damit sogar selbst Herrschaftsverhältnisse reproduzieren? Beispielsweise wurde in der frühen Frauenbewegung darüber debattiert, dass Frauen sich durch ihre Klasse unterscheiden und damit möglicherweise

unterschiedliche Interessen einhergehen. In den letzten Jahrzehnten haben sich diese Fragen immer wieder neu gestellt, z.B. mit dem black feminism und postkolonialen Ansätzen. Im Mittelpunkt standen und stehen Fragen danach, wie soziale Bewegungen damit umgehen, dass es unterschiedliche Herrschaftsverhältnisse gibt, die u.a. mit „Rasse, Klasse Geschlecht“ (Klinger) bestimmt werden, wie diese innerhalb der Bewegungen (nicht) reflektiert und damit reproduziert werden, aber auch welche Emanzipationspotentiale möglich sind.

Durch die Globalisierung verschärfen sich diese Fragen - auch für andere soziale Bewegungen, die in Prozesse wie z.B. Migration, globalen Wirtschaftsbeziehungen, Ethnizität und globalen Ungleichheiten selbst eingebettet sind. Im Seminar werden wir uns deshalb damit beschäftigen, welche Probleme und Potentiale sich für soziale Bewegungen und auch Gewerkschaften durch die Globalisierung ergeben.

Im ersten Teil werden die genannten Debatten und ihre theoretischen Grundlagen zu Herrschaftsverhältnissen, Repräsentation und Ausschlüssen (insb. in Frauenbewegungen) zusammen erarbeitet. Im zweiten Teil werden die erarbeiteten Probleme und Fragen in Bezug auf verschiedene soziale Bewegungen und Gewerkschaften in Arbeitsgruppen untersucht und die Ergebnisse anschließend vorgestellt und diskutiert.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Beteiligung an Referat oder Arbeitsgruppe, Textfragen

Modulprüfung: zusätzlich a) Hausarbeit oder b) 3 Essays+ Rezension+ Exzerpt

Literatur:

Einführend:

Grewal, Inderpal/ Caren Kaplan (1994): Introduction. In: Scattered Hegemonies: Postmodernity and transnational feminist practices. Minneapolis: University of Minnesota Press.

Lenz, Ilse (1996): Grenzziehungen und Öffnungen: Zum Verhältnis von Geschlecht und Ethnizität zu Zeiten der Globalisierung. In: Hg. Lenz, Ilse; Germer, Andrea; Hasenjürgen, Brigitte: Wechselnde Blicke. Frauenforschung in internationaler Perspektive. Opladen: 200 - 229.

Mohanty, Chandra Talpade (1991): Under Western Eyes. Feminist Scholarship and Colonial Discourse, in: Chandra Talpade Mohanty, Ann Russo, Lourdes Torres (Hg.): Third World Women and the Politics of Feminism. Bloomington/Indianapolis, Indiana UP: 51-80.

Castro Varela, Maria do Mar/ Dhawan, Nikita (2004): Horizonte der Repräsentationspolitik - Taktiken der Intervention. In: Bettina Ross (Hg.): Migration, Geschlecht und Staatsbürgerschaft. Weiterdenken für antirassistische, feministische Politik/-wissenschaft. Opladen: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 203-225.

Klinger, Cornelia (2003): Ungleichheit in den Verhältnissen von Klasse, Rasse und Geschlecht. In: Knapp, Gudrun-Axeli/Wetterer, Angelika (Hg.): Achsen der Differenz. Münster, S. 14-48.

Die vollständige Literatur wird auf dem Blackboard eingestellt.

080 378	<p>S Körpergeschichten. Entwürfe von Weiblichkeit, 1800-2014 (K&G, Teil II; GEGE, Teil II) 2st., Mo, 09.02.15, 10.00-16.00, GBCF 04/611 Di, 10.02.15, 10.00-16.00, GBCF 04/611 Mi, 11.02.15, 10.00-16.00, GBCF 04/611</p>	Sabisch
---------	--	---------

Voraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibung.

Kommentar:

Seit den 1980er Jahren steht der Körper unter wissenschaftlichem Verdacht. Im Zuge feministischer Wissenschaftskritik und der Rezeption poststrukturalistischer Theorien wurde er nicht länger als vor-soziale Gegebenheit ignoriert, sondern geriet als Produkt kultureller Einschreibeprozesse in das Blickfeld der Forschung. Der Begriff „Körpergeschichte“ subsumiert daher ein facettenreiches Ensemble von (wissens-) soziologischen und (wissenschafts-)historischen Ansätzen, die sich jedoch in

einem Punkt einig sind: Naturwissenschaftliche Aussagen über den Körper und die Differenz der Geschlechter sind in historisch wandelbare Diskurse und Repräsentationssysteme eingebettet. Das Seminar will den Begriff „Körpergeschichte“ konkretisieren, indem anhand von Texten, Bildern und Filmen die Herstellung und Stabilisierung von Weiblichkeit nachvollzogen wird. Beginnend mit der physiologischen Herabwürdigung der Frau im 19. Jahrhundert über die politischen Forderungen der Ersten Frauenbewegung bis hin zur PorNo-Kampagne der 1980er Jahre und Charlotte Roches „Feuchtgebieten“ (2008) sollen Körpergeschichten, -entwürfe und -politiken vorgestellt und diskutiert werden.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch regelmäßige Teilnahme, Vorbereitung der Literatur, Referat oder Präsentation und Hausarbeit. Eine mündliche Modulabschlussprüfung ist möglich. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Claudia Honegger: Die Ordnung der Geschlechter. Die Wissenschaften vom Menschen und das Weib 1750-1850. Frankfurt am Main 1991, Kapitel 6 (S. 168-199) und Kapitel 7 (S. 200-215)

Thomas Laqueur: Auf den Leib geschrieben. Die Inszenierung der Geschlechter von der Antike bis Freud. Frankfurt am Main 1992, Kapitel 3 (S. 80-133) und Kapitel 5 (S. 172-219)

Robert Gugutzer: Soziologie des Körpers. Bielefeld 2004, S. 49-139.

Regina Becker-Schmidt/Gudrun-Axeli Knapp: Feministische Theorien zur Einführung. Hamburg 2000, S. 63-102.

Modulname		Modulkürzel				
Mastermodul Interkulturalität		IK				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Kultur und Person; M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie; M.A.-Fach Gender Studies		Prof. Dr. Straub				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse aus der Kulturpsychologie, Sozialanthropologie und Geschlechterforschung						
Nr. Modulbestandteile		SWS	Mindestturnus: jährlich			
			WS 14/15	SS 15	WS 15/16	SS 16
I	Seminar zu theoretischen Grundlagen	2		X		X
II	Seminar zur empirischen Vertiefung eines ausgewählten Schwerpunktes	2	X		X	
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über vertiefte Kenntnisse über psychosoziale Phänomene zu kulturellen Differenzen, interkultureller Kommunikation, Kooperation und Koexistenz, ◦ besitzen Expertise in einem inter- oder transdisziplinären Feld, in dem Vorgänge des kulturellen Austauschs, der wechselseitigen Beeinflussung von Kulturen und die Entstehung neuer kultureller Lebens-, Handlungs- und Identitätsformen aus historischer und aktualempirischer Perspektive betrachtet werden, ◦ können die erworbenen Kenntnisse auf verschiedene Praxis- und Berufsfelder anwenden. 						
Inhalte						
<p>Das Modul behandelt Theorien der Kultur, Inter- oder Transkulturalität und deren Bedeutung für die Erforschung von modernen, pluralistischen und multikulturellen Gesellschaften. In diesem Rahmen zielt es auf die Analyse von Interaktionen zwischen Angehörigen unterschiedlicher Kulturen sowie von Annahmen und Imaginationen über diese Zusammenhänge. Somit rücken transkulturelle Gemeinsamkeiten wie auch kulturelle Unterschiede in den Blickpunkt der Untersuchung von Chancen, Potentialen und Risiken interkulturell geprägter Lebenswelten. Hierzu gehören Themen wie Globalisierung, Menschen- und Bürgerrechte, Religionsfreiheit, Fundamentalismus, Vorurteile, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus, soziale Ungleichheit und Diskriminierung, Partizipation, kulturelle Identität, Ethnizität, Bi- und Multikulturalität. Hinzu kommt die soziale und psychologische Bedeutung von Überzeugungssystemen und Weltanschauungen mitsamt den darin angelegten Welt- und Menschenbilder.</p>						
Literatur						
<p>Cohen, Anthony P. (1993): Culture As Identity: An Anthropologist's View, <i>New Literary History</i> 24, 195-209.</p> <p>Knapp, Gudrun-Axeli/ Wetterer, Angelika (Hg.) (2003): <i>Achsen der Differenz</i>, Münster.</p> <p>Moebius, Stephan/ Quadflieg, Dirk (Hg.) (2006): <i>Kultur: Theorien der Gegenwart</i>, Wiesbaden.</p> <p>Straub, Jürgen/ Weidemann, Arne/ Weidemann, Doris (Hg.) (2007): <i>Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz</i>, Stuttgart.</p> <p>Wimmer, Andreas (1996): Kultur: Zur Reformulierung eines sozialanthropologischen Grundbegriffs, in: <i>Kölner ZS für Soziologie und Sozialpsychologie</i>, Jg. 48, Heft 3, 401-425.</p> <p>Wolf, Eric (1988): <i>Inventing Society</i>, <i>American Ethnologist</i>, Vol. 15, No. 4, 752-761.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Modulteil II baut auf Modulteil I auf.						

080 381	S Interkulturalität in Theorie und Praxis (IK, Teil I) 2st., 08.11., 29.11., jeweils 9.00-18.00 , 30.11., 9.00-12.00, GBCF 04/611	Utlar
---------	---	-------

Voraussetzungen:

Teilnahme an allen Terminen und Bereitschaft zur aktiven Beteiligung an den Diskussionen sind allgemeine Teilnahmevoraussetzungen.

Höchste Teilnehmerzahl: 30. Bitte beachten Sie die VSPL-An- und Abmeldefristen dieses Seminars, die eine gleichmäßigere Verteilung der Studierende in den Veranstaltungen dienen sollen.

Formelle Voraussetzungen: siehe Modulbeschreibung.

Kommentar:

Interkulturalität wird nicht selten mit national- oder ethnisch-kulturellen Unterschieden assoziiert und entsprechend angewandt, und zwar erstaunlicherweise selbst dann, wenn der zugrunde gelegte Kulturbegriff dynamisch und offen angelegt ist.

Im Seminar wird der Begriff der Interkulturalität bzw. des „Interkulturellen“ zunächst theoretisch beleuchtet und reflektiert.

Die Grundlage des nächsten, praktisch forschenden Schritts bildet die Interkulturalitätsdefinition von Doris Weidemann (2004). Von dieser ausgehend sollen die Studierenden Formate wie interkulturelle Trainings oder Fortbildungen sowie interkulturelle Öffnungsbemühungen von Organisationen kritisch beleuchten und Perspektiven entwerfen, wie diese alternativ aussehen könnten, um dem Begriff des Interkulturellen tatsächlich gerecht zu werden.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Eigenständige Gruppenarbeit und Präsentation

Modulprüfung (Leistungsnachweis): Eigenständige Gruppenarbeit und Präsentation und Hausarbeit

Literatur:

Die Literatur wird auf dem Blackboard eingestellt.

080 382	S Trance und Besessenheit (IK, Teil II) 2st., Mi 08.30-10.00, GBCF 04/611	Haller
---------	--	--------

Voraussetzungen:

Keine.

Kommentar:

Das Seminar möchte einen allgemeinen Überblick über die Theorien, Gegenstände und Perspektiven der ethnologischen bzw. der sozial- und kulturanthropologischen Erforschung von Besessenheits- und Tranceritualen geben. Zunächst werden Texte theoretischer Art erarbeitet, danach wenden wir uns ausgewählten ethnographischen Fallbeispielen zu.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch Referat und Hausarbeit, Lektüre und inhaltliche Auseinandersetzung mit der Sekundärliteratur sowie aktive Beteiligung an der Semindiskussion. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Haller, Dieter: DTV-Atlas Ethnologie. München 2010.

van Gennep, Arnold: Übergangsriten (Les rites de passage), aus dem Französischen übersetzt und mit einem Nachwort versehen von Sylvia Schomburg-Scherff. Frankfurt, New York: Campus Verlag 1986

Crapanzano, Vincent 1981 Die Hamadsa, Stuttgart, Klett

De Martino, Ernesto 1961 (2005) The land of Remorse, London/Free Association Books

Siehe Blackboard

080 383	S Bikulturelle Partnerschaften und Ehen (IK, Teil II) 2st., Fr 14.00-16.00, GC 03/146	<i>Möhlen</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossener oder gleichzeitiger Besuch des ersten Modultils.

Kommentar:

Enge romantische Beziehungen zwischen zwei Menschen unterschiedlicher kultureller Herkunft sind keine Seltenheit, werden jedoch häufig in problematisierender Weise thematisiert und als potentiell konfliktrichtig betrachtet. Im Seminar erarbeiten wir zunächst den Begriff der Bikulturalität und hinterfragen, wann eine Partnerschaft als bikulturell bezeichnet werden kann und inwiefern dies sinnvoll ist. Im Weiteren widmen wir uns sozialwissenschaftlichen und psychologischen, auch therapeutisch-praktischen Perspektiven auf den Themenbereich. Das Seminar wird anhand einer Auswahl den Forschungsstand zu bikulturellen Partnerschaften und Ehen versuchen abzubilden und zu diskutieren. Die mediale Darstellung bikultureller Partnerschaften wird ebenfalls Bestandteil sein.

Leistungsnachweise:

Unbenoteter Studiennachweis: Regelmäßige Teilnahme, Referat

Modulprüfung: Regelmäßige Teilnahme, Referat sowie Hausarbeit oder eine dem Arbeitsumfang und Lernerfolg einer Hausarbeit entsprechende alternative Form der Leistungserbringung, die individuell abgesprochen wird.

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben sowie in Blackboard eingestellt.

Studienprogramm Methoden der Sozialforschung

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse			VSD			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Methoden der Sozialforschung			Prof. Dr. Schröpfer			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 14/15	SS 15	WS 15/16	SS 16
I	Seminar zu Regressionsmodellen für Quer- und Längsschnittdaten	2	X	X		X
II	Seminar zu Methoden der Datenrepräsentation und Klassifikation	2	X		X	
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen einen Überblick über moderne statistische Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse, ◦ kennen die theoretischen Grundlagen der behandelten Ansätze, ◦ besitzen die nötigen Kenntnisse, um diese Ansätze rechentechnisch umzusetzen und auf sozialwissenschaftliche Datensätze anzuwenden. 						
Inhalte						
<p>Teil I: Regressionsmodelle für Quer- und Längsschnittdaten; Modellinterpretation und -diagnose; Anwendungsprobleme im sozialwissenschaftlichen Kontext; rechentechnische Umsetzung der Verfahren.</p> <p>Teil II: Verfahren der explorativen Datenanalyse; Klassifikationsverfahren; visualisierende Verfahren; rechentechnische Umsetzung der Verfahren.</p>						
Literatur						
<p>Fahrmeir, Ludwig/ Kneip, Thomas/ Lang, Stefan (2007): Regression: Modelle, Methoden und Anwendungen, Berlin.</p> <p>Wolf, Christof/ Best, Henning (2010): Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 385	S Diagnostiken für Regressionsmodelle (VSD, Teil I) 2st., Blockveranstaltung 08./09.11.2014, 10.00-17.00, GB 1/139; 06./07.12.2014, 10.00-17.00, GCFW 05/506 CIP-Insel	Pötter
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Keine.

Kommentar:

Lineare Regressionsverfahren gehören zu den wichtigsten Bausteinen statistischer Analysen. Allerdings können Ergebnisse durch Ausreißer und ungewöhnliche Datenkonstellationen sehr stark beeinflusst werden. Das hat zur Entwicklung robuster Verfahren geführt. In diesem Seminar soll aber ein etwas anderer Ansatzpunkt verfolgt werden: Wie kann man in Ergänzung zu den klassischen Regressionsverfahren Methoden entwickeln, die es erlauben, die Auswirkungen ungewöhnlicher Datenkonstellationen auf die Regressionsergebnisse numerisch abzuschätzen. Dazu werden zunächst die wichtigsten Bausteine der Regressionsdiagnostik am Beispiel der einfachen linearen Regression eingeführt. Dann werden Varianten auch für allgemeinere Regressionsverfahren eingeführt und deren Anwendungen am Rechner ausprobiert.

Leistungsnachweise:

Übungen am Rechner (Studiennachweis) bzw. Bearbeitung von Übungsaufgaben (Modulprüfung).

Literatur:

Wird zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

080 386	S Methoden der Datenrepräsentation und Klassifikation (VSD, Teil II) 2st., Do 14.00-16.00, GCFW 05/506 CIP-Insel	Jeworutzki
---------	---	------------

Voraussetzungen:

Abschluss des Moduls „Forschungsmethoden und Statistik“

Kommentar:

Das Seminar behandelt fortgeschrittene statistische Klassifikationsverfahren und deren rechentechnische Umsetzung mit dem Statistikprogramm R.

Die geplanten Themen der Veranstaltung sind:

- Ziele von Klassifikationsverfahren und Gütekriterien für Klassifikationen
- Abstandskonstruktionen
- Multidimensionale Skalierung
- Hierarchische und nicht-hierarchische Clusterverfahren
- Modellbasierte Klassifikationsverfahren
- Validierung von Klassifikationslösungen

Leistungsnachweise:

Modulprüfung sowie Studiennachweise können durch das regelmäßige Lösen von Übungsaufgaben erworben werden.

Literatur:

Backhaus et al. (2011): Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung. 13., überarbeitete Auflage, Springer.

Bailey, K. D. (1994): Typologies and taxonomies . Sage.

Cox, T. F./Cox, M. A. A. (2001): Multidimensional scaling . 2. Auflage, Chapman & Hall/CRC.

Hennig, C. (2007): Cluster-wise assessment of cluster stability . In: Computational Statistics & Data Analysis, Nr. 52. 258-271.

Kaufman, L. & Rousseeuw, P. J. (1990): Finding groups in data . Wiley,

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung			AMS			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Methoden der Sozialforschung			Prof. Dr. Weins			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Für Veranstaltungen zu quantitativen Methoden wird der erfolgreiche Abschluss des zweiten Teils des Moduls „Forschungsmethoden und Statistik“ vorausgesetzt.						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 14/15	SS 15	WS 15/16	SS 16
I	Ein ausgewiesenes Seminar	2	X	X		X
II	Ein ausgewiesenes Seminar	2	X		X	
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die theoretischen Grundlagen der empirischen Sozialforschung, ◦ beherrschen die Anwendung eines speziellen Verfahrens. 						
Inhalte						
Im Modul werden ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung vertieft behandelt. Dabei kann es sich um Methoden der Datenerhebung oder Datenanalyse handeln. Hierzu zählen z.B. die Analyse von raumbezogenen Daten mit Geoinformationssystemen, die Analyse hierarchisch geschachtelter Daten, Bildhermeneutik, Interaktionsanalyse, der Umgang mit fehlenden Werten, Methodentriangulation. Das Modul beinhaltet forschungspraktische Übungen mit sozialwissenschaftlichen Fragestellungen.						
Literatur						
Literaturhinweise werden themenbezogen zu den einzelnen Seminaren angegeben.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 389	S Einführung in Machine Learning Verfahren (AMS, Teil I / II) 2st., Di 16-18 Uhr, NA 04/494, Beginn 14.10.2014	<i>Jeworutzki</i>
---------	---	-------------------

Voraussetzungen:

Abschluss des Moduls „Forschungsmethoden und Statistik“

Kommentar:

Unter dem Sammelbegriff „Machine Learning“ verbergen sich eine Vielzahl von Verfahren und Algorithmen zur Klassifikation oder Prädiktion. Während statistische Verfahren oftmals neben der Klassifikations- oder Modellierungsfunktion auch den Zweck erfüllen, Einsichten in die Zusammenhänge zwischen den betrachteten Merkmalen zu ermöglichen, verzichten Machine Learning-Verfahren auf überschaubare Modelle, in der Hoffnung, im Gegenzug bessere Klassifikations- oder Prädiktionsergebnisse zu erzielen. Machine Learning-Verfahren haben in vielen Bereichen der Datenverarbeitung ihren festen Platz (z.B. bei Spam-Filtern oder Empfehlungssystemen) und werden auch in gesellschaftswissenschaftlichen Kontexten eingesetzt.

Im Seminar werden Unterschiede zwischen klassischen statistischen Verfahren und Machine Learning-Anwendungen behandelt und Anwendungsmöglichkeiten in der Sozialwissenschaft diskutiert. Gleichzeitig werden verschiedene Verfahren besprochen und mit dem Statistikprogramm R ausprobiert.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung und Studiennachweise können durch das regelmäßige Lösen von Übungsaufgaben erworben werden.

Literatur:

Lantz, Brett (2013): Machine Learning with R. Packt Publishing.

Hastie, Trevor, Robert Tibshirani, Jerome Friedman (2008): The Elements of Statistical Learning. Data Mining, Inference, and Prediction. 2. Auflage. Springer-Verlag.

080 387	S Einführung in GIS (AMS, Teil I / II) 2st., Mo, 29.09.14, 09.00-17.00, GCFW 05/506 CIP-Insel Di, 30.09.14, 09.00-17.00, GCFW 05/506 CIP-Insel Mi, 01.10.14, 09.00-17.00, GCFW 05/506 CIP-Insel Do, 02.10.14, 09.00-17.00, GCFW 05/506 CIP-Insel	<i>Schmidt</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Keine besonderen Voraussetzungen

Kommentar:

GIS, ein modernes Instrument der wissenschaftlichen Analyse und Modellbildung, trägt dazu bei, komplexe raumbezogene Daten besser zu verstehen. Darüber hinaus hat sich die GIS Technologie mittlerweile in vielen Behörden und Organisationen etabliert und kann daher als Bindeglied zwischen Wissenschaft und politischer Entscheidungsfindung dienen. Im Seminar sollen die Studierenden Techniken und Methoden im Umgang mit Geographischen Informationssystemen (GIS) erlernen. Dabei stehen neben der Vermittlung theoretischen Wissens anwendungsbezogene Übungen mit entsprechender GIS-Software im Vordergrund. Die praktische Arbeit mit GIS orientiert sich überwiegend an Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch regelmäßige Teilnahme, Bearbeitung von Übungsaufgaben, Abschlussarbeit. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Literatur wird in der Veranstaltung mitgeteilt

080 388	S Bayesianische Statistik (AMS, Teil I / II) 2st., Di 14.00-16.00, GCFW 05/506 CIP-Insel	Schräpler
---------	---	-----------

Voraussetzungen:

Erfolgreicher Besuch der Veranstaltung „Multivariate Statistische Verfahren“, Anmeldung über CampusOffice, wünschenswert, aber nicht Bedingung ist die vorherige Teilnahme an einem R Einführungskurs

Kommentar:

Die Bayesianische Inferenzstatistik ist in den letzten Jahren mit der Verfügbarkeit von schnellen Rechnern immer populärer geworden. Auch in den Social Sciences gibt es einen dramatischen Zuwachs an Anwendungsfällen.

Die Bayes-Statistik unterscheidet sich in wesentlichen Punkten von der traditionellen, frequentistischen Statistik. Sie beruht auf dem Bayes-Theorem, mit dessen Hilfe unbekannte Parameter geschätzt, Konfidenzregionen für die Parameter angegeben und Hypothesen für die Parameter geprüft werden können. Unbekannte Parameter werden in der Bayes-Statistik entgegen der frequentistischen Sichtweise nicht als feste, zu schätzende Parameter sondern als Zufallsvariable mit einer entsprechenden Wahrscheinlichkeitsverteilung aufgefasst. Das Ziel der Bayesianischen Statistik besteht darin, die Unsicherheit über die Modellparameter durch eine Wahrscheinlichkeitsverteilung zu spezifizieren und diese im Lichte von neuen Daten zu aktualisieren. Man erhält eine Verteilung für die Modellparameter, die gegenüber der ursprünglichen-Verteilung eine geringere Unsicherheit aufweisen soll.

In dem Seminar werden die wesentlichen Konzepte der Bayesianischen Statistik erläutert und deren Anwendung anhand von Beispielen am Rechner geübt.

1. Einführung in die Wahrscheinlichkeitstheorie
 - 1.1 Rechnen mit Wahrscheinlichkeiten
2. Theorem von Bayes
 - 2.1 Anwendung des Bayes Theorem im Rahmen von Wahrscheinlichkeitsverteilungen
3. Markov Chain Monte Carlo Methoden
 - 3.1 Gibbs Sampling
 - 3.2 Metropolis-Hastings Sampling

Leistungsnachweise:

Eine Modulprüfung kann durch erfolgreiche, aktive Teilnahme und durch Bearbeiten von Aufgabenblättern erworben werden. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

- Albert, Jim (2009): Bayesian Computation with R. Springer.
 Lynch, Scott M. (2007): Introduction to Applied Bayesian Statistics and Estimation for Social Scientists. Springer.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Methodologische Aspekte der Analyse sozialwissenschaftlicher Daten			MAD			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Methoden der Sozialforschung			Prof. Dr. Weins			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Mindestturnus:jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 14/15	SS 15	WS 15/16	SS 16
I	Ein ausgewiesenes Seminar	2	X		X	
II	Ein ausgewiesenes Seminar	2		X		X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ erwerben differenzierte Kenntnisse der methodologischen Grundlagen sozialwissenschaftlicher Methoden, ◦ können sozialwissenschaftliche Methoden gegenstandsangemessen anwenden, ◦ stellen ausgehend von konkreten Problemen der Forschungspraxis eine Verbindung zwischen methodologischen Fragen und methodischer Umsetzung her. 						
Inhalte						
Das Modul beinhaltet eine themenspezifische Behandlung methodologischer Grundfragen, wie bspw. die Erfassung von Kausalität oder die Unterscheidung von Sinn und Bedeutung im Kontext eines konkreten Forschungsvorhabens.						
Literatur						
Literaturhinweise werden themenbezogen zu den einzelnen Seminaren angegeben.						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 391	S Matching Methods for Causal Inference (MAD, Teil I / II) 2st., Mo 10.00-12.00, GCFW 05/506 CIP-Insel	<i>Beil</i>
---------	---	-------------

Voraussetzungen:

Participants should have a good understanding of descriptive and inferential statistics and some working knowledge of regression analysis. Please note that the course is taught in English.

Kommentar:

The course will enable participants to think more clearly about causal relationships and ways to approach these using specific quantitative methods. We will start by discussing the concept of causality as it is commonly understood in the social sciences and introduce the potential outcome model. We then go on treating different kind of matching estimators that - under special circumstances - enable one to estimate well defined causal effects. In particular we will consider propensity score matching and Mahalanobis metric matching. Throughout the course we will work with the statistical software Stata.

Leistungsnachweise:

„Modulprüfung“: active participation, oral presentation or summary of an academic paper applying matching methods and final analysis.

„Studiennachweis“: active participation and oral presentation or summary of an academic paper applying matching methods.

Literatur:

Morgan, Stephen L.; Winship, Christopher (2007): Counterfactuals and causal inference. Methods and principles for social research. New York: Cambridge University Press.

Guo, Shenyang; Fraser, Mark W. (2010): Propensity score analysis. Statistical methods and applications. Thousand Oaks, Calif: Sage Publications.

080 390	S Forschungswerkstatt (MAD, Teil I / II) 2st., Mi 12.00-14.00, GBCF 05/606	<i>Engelstädter</i>
---------	---	---------------------

Voraussetzungen:

Kenntnisse in qualitativen Forschungsmethoden

Kommentar:

Die Forschungswerkstatt richtet sich an Studierende, die bereits Seminare zu qualitativen Forschungsmethoden besucht haben und nun ein eigenes Forschungsprojekt planen bzw. derzeit durchführen. Sie können in dieser Veranstaltung methodische Fragen stellen, ihr Datenmaterial unter Anleitung der Dozentin gemeinsam mit den TeilnehmerInnen analysieren. Zudem können damit Einblick in andere Fragestellungen ermöglicht werden und erste, vorläufige und abschließende Ergebnisse diskutiert werden sowie Gedanken weiterentwickelt werden.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung: regelmäßige Teilnahme, Vorstellung von Datenmaterial bzw. Präsentation eines eigenen Projekts. Studiennachweis nach Absprache.

Literatur:

Aglaja Przyborski, Monika Wohlrab-Sahr: Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München, Oldenbourg 2008.

Bruno Hildenbrand: Fallrekonstruktive Familienforschung (2.Aufl.) Wiesbaden 2005.

Master of Education, Studienfach Sozialwissenschaft

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Grundlagen der Didaktik der Sozialwissenschaft			FD			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Master of Education			Dieter Nelles			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 14/15	SS 15	WS 15/16	SS 16
I	Seminar Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaft	2	X	X	X	X
II	Fachdidaktisches Aufbauseminar	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die Geschichte, Intentionen und verschiedenen Ziele des Schulfaches und können die Erkenntnisse als Instrument der Reflexion ihrer eignen (zukünftigen) sozialen Rolle als Lehrerin/ Lehrer für das Fach Sozialwissenschaften anwenden, ◦ können fachdidaktische Modelle und Ansätze kriteriengeleitet analysieren, vergleichen und reflektieren und wissen um ihre Bedeutung für die Lehr- und Lernprozesse im Unterricht, ◦ können Wege zur rationalen politischen, sozialen und ökonomischen Urteilsbildung aufzeigen und eigene Urteile begründet fällen, ◦ kennen die Grundlagen fach- und anforderungsgerechter Leistungsbeurteilung, ◦ kennen verschiedene Evaluationsmethoden und können Evaluationsprozesse planen, durchführen und hiervon ausgehend Maßnahmen zur Verbesserung bzw. Planung (Evaluation als diagnostisches Instrument) der Unterrichtsarbeit formulieren. 						
Inhalte						
<p>Um Grundlagen- und Orientierungswissen zu ermöglichen, werden in dem Modul behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ Geschichte, Intentionen und Ziele der sozialwissenschaftlichen Bildung, ◦ verschiedene fachdidaktische Ansätze und Fachunterrichtsmethoden, ◦ ausgewählte fachdidaktische prozess- und produktorientierte Verfahren der Evaluation, ◦ fachgebietsbezogene Lehr-Lern-Forschung. 						
Literatur						
<p>Ackermann, Paul u. a. (1994): Politikdidaktik kurzgefasst. 13 Planungsfragen für den Politikunterricht. Schwalbach/ Ts.</p> <p>Breit, Gotthard/ Weißner, Georg (2004): Planung des Politikunterrichts. Eine Einführung. Schwalbach/ Ts.</p> <p>Gagel, Walter (2005): Drei didaktische Konzeptionen: Giesecke, Hilligen, Schmiederer. Schwalbach/Ts.</p> <p>Kruber, Klaus-Peter (2000): Kategoriale Wirtschaftsdidaktik – der Zugang zur ökonomischen Bildung. In: Gegenwartskunde, Heft 3, S. 285-295, im Internet unter: www.sowi-online.de/reader/oekonomie/kruber.htm.</p> <p>Sander, Wolfgang (2001): Politik entdecken – Freiheit leben. Neue Lernkulturen in der politischen Bildung. Schwalbach/Ts., Ders. (Hrsg.) (2005): Handbuch politische Bildung. Schwalbach/Ts.</p>						
Prüfungen						
<p>Das Einführungsseminar wird mit einer zweiständigen Klausur abgeschlossen. Im Aufbauseminar erfolgt eine Bewertung auf der Basis von Referat und Hausarbeit. Die Modulnote ergibt sich als arithmetisches Mittel der beiden Einzelleistungen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Das aufbauende Seminar ist nach erfolgreichem Absolvieren des Einführungsseminars zu besuchen. Das Modul ist als prüfungsrelevant wählbar. In diesem Fall ist im Modul „Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwissenschaftlicher Inhalte“ ein fachwissenschaftlicher Schwerpunkt zu legen.</p>						

080 393	S Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaft (FD, Teil I) 2st., n.V.	N.N. (JP Fachdidaktik)
---------	--	------------------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Dieses Seminar kann auch im Übergangsemester vom B.A.- ins M.Ed.-Studium belegt werden.

Kommentar:

Die grundlegenden Aspekte der Fachdidaktik der Sozialwissenschaft sollen in diesem Seminar kennen gelernt und aufgearbeitet werden. Hierdurch soll ein Orientierungsrahmen bezüglich der Geschichte, der Ziele, der didaktischen Prinzipien und Methoden des sozialwissenschaftlichen Unterrichts gewonnen werden.

Diese Bereiche sollen einerseits reflektiert und theoretisch durchdrungen werden, so dass eigenständige Fragestellungen zu den Einzelaspekten entwickelt werden können. Andererseits soll auch die Anwendungsbezogenheit der fachdidaktischen Grundlagen verdeutlicht werden, indem eine eigene Unterrichtsstunde/-einheit konzipiert wird.

Leistungsnachweise:

Klausur

Literatur:

Engartner, Tim (2010): Didaktik des Ökonomie und Politikunterrichts, Stuttgart.

Reinhardt, Sibylle/ Richter, Dagmar (Hg.) (2011): Politik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin.

Reinhardt, Sibylle (2012): Politik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin.

Sander, Wolfgang (Hg.) (2007): Handbuch politische Bildung, 2. Auflage, Lizenzausgabe für die Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn.

080 394	S Titel wird noch bekannt gegeben (FD, Teil II) 2st., n.V.	N.N. (JP Fachdidaktik)
---------	---	------------------------

Voraussetzungen:

Einschreibung im Master of Education, erfolgreicher Besuch des Einführungsseminars im Modul Grundlagen der Didaktik der Sozialwissenschaft

Kommentar:

Kommentierung wird durch Aushang nachgereicht

Leistungsnachweise:

Referat, Hausarbeit

Literatur:

Wird im Seminar bekannt gegeben

080 395	S Die Umsetzung fachdidaktischer Prinzipien - Unterrichtsplanung, Diagnose von Lernvoraussetzungen und Evaluation (FD, Teil II) 2st., Mo 12.00-14.00, GC 03/149	Frielingsdorf
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss der FD 1 Veranstaltung, Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit

Kommentar:

Problem -,Konflikt- und Schüler-/Subjektorientierung sind fachdidaktische Ansätze, die - trotz des neuen unterrichtlichen Paradigmas der Outputorientierung -für ein fachunterrichtliches Planungsvorgehen von grundsätzlicher Bedeutung sind. Allerdings werden diese fachdidaktischen Orientierungen oft different und unscharf verwendet, so dass eine zentrale Aufgabe des Seminars darin besteht, diese Begriffe und ihre Funktion bezogen auf Fachunterricht zu analysieren und zu definieren. Im ersten Teil des Seminars werden von daher die jeweiligen Ansätze im Rückgriff auf fachdidaktische „Klassiker“ (Hilligen, Giesecke, Schmiederer) analysiert, indem ihre politik - und lernpsychologischen Prämissen, Ziele und didaktisch-methodischen Implikationen untersucht und verglichen werden.

Im zweiten Teil des Seminars werden diese Ansätze didaktisch transformiert und hinsichtlich ihrer Wirkungen reflektiert.

Leistungsnachweise:

Referat/Hausarbeit

Literatur:

Gagel, W., Drei didaktische Konzeptionen: Giesecke, Hilligen, Schmiederer, Schwalbach/Ts. 1991.

Giesecke, H., Politische Bildung, 2.Aufl. Weinheim, München 2000.

Hilligen, W., Zur Didaktik des politischen Unterrichts, I, Opladen, 2. Aufl. 1976.

May, M. Schattschneider, J. (Hrsg.), Klassiker der Politikdidaktik neu gelesen, Schwalbach/Ts 2011.

Sander, W. (Hrsg.), Handbuch politische Bildung, Schwalbach/ Ts., 3.Aufl. 2005.

Schmiederer, R., Politische Bildung im Interesse der Schüler, Frankfurt 1972.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwissenschaftlichen Unterrichts			FW			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Master of Education			Achim Henkel			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile (zwei sind zu wählen)	SWS	WS 14/15	SS 15	WS 15/16	SS 16
I	Seminar aus der Disziplin Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
II	Seminar aus der Disziplin Sozialökonomik	2	X	X	X	X
III	Seminar aus der Disziplin Soziologie	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über fundiertes, strukturiertes Fachwissen und zentrale Theorien des Faches zu schul- und unterrichtsrelevanten Themen; ◦ kennen die fachspezifische Begriffsterminologie; ◦ kennen Methoden der Wissensgenerierung und Strukturierung sozialwissenschaftlichen Fachwissens; ◦ können sozialwissenschaftliche Forschungsergebnisse deuten, reflektieren, beurteilen und auf ihre Relevanz für den sozialwissenschaftlichen Unterricht überprüfen; ◦ kennen „elementare“ Forschungsmethoden zur Gewinnung, Analyse und Auswertung von Daten und können eigenständig kleinere Forschungsprojekte planen, durchführen und anleiten. 						
Inhalte						
<p>Um entsprechend des „domänenspezifischen Lernens“ eine Kompetenzsteigerung im Masterstudium zu sichern, bauen die unterrichtsrelevanten fachwissenschaftlichen Seminare im Sinne eines Spiralcurriculums auf Seminaren auf, die im Bachelorstudiums belegt worden sind. In der Politikwissenschaft wird dabei ein Schwerpunkt auf nationale und globale politische Strukturen und Prozesse gelegt. In der Sozialökonomik stehen Marktwirtschaft und Wirtschaftspolitik im Zentrum. Die Soziologie behandelt das Verhältnis von Individuum, Gruppen und Institutionen sowie Gesellschaftsstrukturen und sozialer Wandel. Die verschiedenen Inhalts- und Problemfelder werden unter übergreifenden sozialwissenschaftlichen Aspekten z.B. Erkenntnisweisen, Theorien, Methoden etc. verbunden.</p>						
Literatur						
<p>Poser, Günter (2001): Wirtschaftspolitik. Eine Einführung. 6. Aufl., Stuttgart. Hradil, Stefan (2006): Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich. Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>In den Seminaren werden Modulprüfungen abgelegt, die in der Regel an eine Abschlussklausur oder an ein Referat mit Hausarbeit gebunden sind. Die Modulnote ergibt sich als arithmetisches Mittel der beiden Einzelleistungen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Von den drei Teilen des Moduls sind zwei zu wählen. Die nicht gewählte Disziplin ist im Modul „Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwissenschaftlicher Inhalte“ zu absolvieren. Das Modul ist als prüfungsrelevant wählbar. In diesem Fall ist im Modul „Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwissenschaftlicher Inhalte“ ein fachdidaktischer Schwerpunkt zu legen.</p>						

080 351	S Verwaltungsreformen in den Bundesländern (LRP, Teil I; FW, Teil I) 2st., Mo 12.00-14.00, GC 03/146	<i>Bogumil</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung unter CampusOffice.

Kommentar:

Im deutschen Verwaltungsföderalismus nehmen die Bundesländer die zentrale Rolle als Vollzugsebene für Bundes- und Landesgesetze ein. Seit der Nachkriegszeit gab es immer wieder Ansätze und Vorstöße, den hergebrachten Verwaltungsaufbau zu ändern, zu optimieren und effizienter zu gestalten, allerdings so gut wie nie mit durchgreifendem Erfolg. Seit Beginn des 21. Jahrhunderts jedoch intensivierten die Landesregierungen ihre Reformbemühungen mit - gemessen an Ausmaß und der Intensität der Veränderungen - überraschendem Erfolg. Alle Länder bemühen sich um einer Konzentration und Straffung der unmittelbaren staatlichen Verwaltung, wenn auch mit unterschiedlichen Schwerpunkten und Instrumenten. Ansätze sind der Abbau von Doppelstrukturen aus Sonderbehörden und Mittelinstanz, Kommunalisierungen, Privatisierungen und der Abbau bürokratischer Normen. Im Seminar sollen diese Bemühungen im Detail analysiert werden.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch Regelmäßige Lektüre, aktive Teilnahme im Seminar, Referat und schriftliche Hausarbeit. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Bogumil, J./Ebinger, F. 2008: Verwaltungspolitik in den Bundesländern: Vom Stiefkind zum Darling der Politik, in: Hildebrandt, A./Wolf, F. (Hrsg.): Die Politik der Bundesländer. Politikfelder und Institutionenpolitik. Wiesbaden. 275-288.

Bogumil, J./Ebinger, F. 2011: Verwaltungsstrukturenreformen in den Bundesländern, In: Blanke, Bernhard//Nullmeier, Frank/Reichard, Christoph/Wewer, Göttrik (Hrsg.), 2011: Handbuch zur Verwaltungsreform. 4. aktualisierte und ergänzte Auflage. Wiesbaden: VS, S. 45-52.

080 354	S Die Reform der nordrhein-westfälischen Landesverfassung (LRP, Teil II; IV, Teil I; FW, Teil I) 2st., Fr 16.00-18.00, GBCF 05/606	<i>Bovermann</i>
---------	---	------------------

Voraussetzungen:

Verbindliche Anmeldung über CampusOffice.

Kommentar:

Mehr als 60 Jahre nach ihrer Verabschiedung soll die Landesverfassung NRW auf den Prüfstand gestellt werden. Dazu hat der Landtag eine Verfassungskommission eingerichtet, deren Vorsitzender der Dozent ist. Sie hat den Auftrag, den dritten Teil der Verfassung zu modernisieren. Im Mittelpunkt stehen Themen wie die Stärkung des Parlamentarismus, Erweiterung des Wahlrechts, Senkung der Hürden für direkte Demokratie und Verankerung einer Schuldenbremse.

Nach einer Einführung in das politische System Nordrhein-Westfalens wird sich das Seminar mit der Entstehung der Landesverfassung, den bisher ca. 20 Verfassungsänderungen und vor allem mit der aktuellen Diskussion auseinandersetzen. Dabei sollen Einblicke in die politische Praxis eines Landesparlaments vermittelt werden, aber auch allgemeine Fragen nach dem Verhältnis von Verfassungsrecht und -wirklichkeit, den verfassungspolitischen Konflikten und deren Lösungen diskutiert werden.

Ein Besuch des Landtages NRW ist Teil des Programms.

Die konkrete Terminplanung und Bildung von Arbeitsgruppen erfolgt in der ersten Sitzung.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung: Vortrag mit Thesenpapier oder PPP und Hausarbeit.
 Studiennachweis: Kurzvortrag mit Thesenpapier oder PPP.

Literatur:

Landesverfassung Nordrhein-Westfalen und die einschlägigen Kommentare.

Zur Einführung:

Andersen, Uwe/Bovermann, Rainer: Der Landtag von Nordrhein-Westfalen, in: Mielke, Siegfried/Reutter, Werner (Hrsg.): Landesparlamentarismus, 2. Auflage Wiesbaden 2012

Grasselt, Nico/Hoffmann, Markus/Lerch, Julia-Verena (Hrsg): Der Landtag Nordrhein-Westfalen, Opladen 2011

Reutter, Werner: Föderalismus, Parlamentarismus und Demokratie, Opladen 2008.

080 349	S Kommunalwahlen 2014 im Vergleich (LRP, Teil I; FW, Teil I) 2st., Di 16.00-18.00, GCFW 04/703	Gehne
---------	---	-------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit, Anmeldung über CampusOffice.

Kommentar:

Das Wahljahr 2014 war für viele Kommunen in Deutschland ein „Superwahljahr“, da in 10 von 16 Ländern Kommunal- und Europawahlen gleichzeitig stattfanden. Diese Situation eröffnet die Möglichkeit, den Effekt von Koppelungen auf Angebot und Wahlergebnisse im regionalen und internationalen Vergleich zu analysieren, da auch in anderen europäischen Ländern die Europawahl 2014 mit Kommunalwahlen gekoppelt war.

Leistungsnachweise:

Studiennachweise: erhältlich durch regelmäßige Teilnahme. Lektüre der Seminarliteratur, aktive Teilnahme und Übernahme eines Referates. Modulprüfungen können zusätzlich durch Schreiben einer Hausarbeit erworben werden.

Literatur:

Falter, Jürgen W. / Schoen, Harald (Hrsg.) 2005: Handbuch Wahlforschung. Wiesbaden.

Gehne, David H. 2013: Ent-Parteipolitisierung der lokalen repräsentativen Demokratie? Eine Analyse am Beispiel der Ratswahlen NRW 1979 bis 2009, in: Haus, Michael / Kuhlmann, Sabine (Hrsg.): Lokale Politik und Verwaltung im Zeichen der Krise? Wiesbaden, S. 49-63

Mittag, Jürgen (Hrsg.) 2011: 30 Jahre Direktwahlen zum Europäischen Parlament. Baden-Baden.

Rallings, Colin/Thrasher, Michael 2005: Not All 'Second-Order' Contests are the Same: Turnout and Party Choice at the Concurrent 2004 Local and European Parliament Elections in England, in: BJPIR 7/2005, S. 584-597

Sitsen, Michael 2007: Anreiz für Bürger, Entlastung für Politiker? Zur Bündelung von Wahlterminen, in: ZParl Heft 3/2007, S. 602-617.

080 350	S Fußball in der lokalen Gesellschaft: Vereine, Fans und Initiativen (LRP, Teil I; FW, Teil I) 2st., Mo 18.00-19.30, GC 03/146	Goch
---------	---	------

Voraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibung. Bereitschaft zum Lesen!, Teilnehmende Beobachtung?

Kommentar:

Um den (nicht nur kommerziellen) Fußball und seine Vereine ist inzwischen ein Geflecht von Organisationen und Institutionen (nicht nur von Fans unterschiedlicher Prägung) entstanden, das z.T.

erheblichen Einfluss in den lokalen und regionalen Gesellschaften ausübt. Explorativ, insbesondere an Fallstudien, soll das Handlungsfeld und seine Akteure in und um den Fußball (Profis und Amateure) ausgeleuchtet werden.

- Aufstieg des Fußballs als Massen- und Massenzuschauersport
- Kommerzialisierung, Fußball und Ökonomie
- Vereinsmeierei und modernes Management
- Fußball und Medien
- Instrumentalisierung des Fußballs
- Fangruppen, Randalen, Fanprojekte
- Fußball und der Image der Stadt/und das Stadtmarketing
- Fußball und Politik

Leistungsnachweise:

Modulprüfung und Studiennachweis gemäss Modulbeschreibung.

Literatur:

Buschmann, Heiko, Homann, Ulrich, Piorr Ralf (Hrsg.), Wir Kinder der Bundesliga, 50 Jahre Fußball „Erster Klasse an Rhein und Ruhr 1963-2013, Essen 2013; Stefan Goch, Ralf Piorr (Hrsg.), Wo das Fußballherz schlägt, Fußball-Land Nordrhein-Westfalen, Essen 2006; Stefan Goch, Zwischen Mythos und Selbstinszenierung: Fußball im Ruhrgebiet und das Image der Region, in: Westfälische Forschungen 63, 2013, S. 103-118; Jürgen Mittag, Jörg-Uwe Nieland (Hrsg.), Das Spiel mit dem Fußball, Interessen, Projektionen und Vereinnahmungen, Essen 2007.
+ die vielen Vereinsgeschichten z.B. beim Klartext- und Werkstatt-Verlag.

080 365	S Human Rights in International Politics (IIP, Teil I; PFA, Teil I; FW, Teil I) 2st., Mo 14tgl. 10.00-14.00, GC 03/46	<i>Heins</i>
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

Open to MA students. Please register through CampusOffice.

Kommentar:

The past decades have seen the development of a thickening set of international institutions that address the rights of individuals vis-à-vis their own governments. The purpose of this seminar is to deepen students' understanding of these rights by examining the relationship between international institutions, human rights, and politics. Taking the emergence of international human rights regimes as a form of transnational governance, this course explores the political conditions that influence the creation, acceptance, operation and effectiveness of the international rules governing human rights. The course will try to answer a series of questions such as the following: Why have human rights proven so salient in many parts of the world in the latter half of the twentieth century? Why do governments commit themselves to specific human rights treaties? Under what conditions do governments comply with the obligations contained in those treaties? What's the role of NGOs in creating and enforcing human rights? Are human rights compatible with non-Western societies? Is there a dark side to human rights?

Leistungsnachweise:

Module exam: Active participation, one essay, one in-class exam. „Studiennachweis“ on demand.

Literatur:

Charles R. Beitz: The Idea of Human Rights, Oxford 2009

080 352	S Der Deutsche Bundestag, Parteien und Fraktionen zwischen Verfassungstheorie und politischer Praxis (LRP, Teil II; EDG, Teil II; IV, Teil I; FW, Teil I) 2st., Blockveranstaltung	Lammert
---------	---	---------

Voraussetzungen:

Grundkenntnisse des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland.
Auf 25 Personen begrenzte Teilnehmerzahl wegen geplanter Exkursionen.
Anmeldung per Email ab 01.09.2014 an norbert.lammert@rub.de

Kommentar:

Blockveranstaltungen (Die Termine werden zeitgerecht bekannt gegeben):

1. Block I, Haus der Geschichte, Clemensstr. 17 - 19
Einführung und Verteilung der Referate - ca. 90 Min
2. Block II, Haus der Geschichte, Clemensstr. 17 - 19
Seminar und Referate, 10:00 Uhr bis ca. 17:00 Uhr
3. Exkursion nach Berlin
Sitzungswoche im Februar oder März 2015.

Programm und Gliederung:

- Der Bundestag in der Verfassungsordnung der Bundesrepublik Deutschland
- Die Organe und Institutionen (Präsidium, Ältestenrat, Ausschüsse, Plenum, Enquete-Kommissionen, Fraktionen)
- Interne und externe Interessenvertretung (Verbände/"Lobbyisten", informelle Fraktionsgruppen, Verhaltensregeln für Abgeordnete)
- Der Bundestag im Blickwinkel der Medien
- Berlin-Besuch (Gespräche mit Vertretern der Fraktionen, Bundestagsverwaltung sowie der Parteien und der Medien)

Leistungsnachweise:

Mündliches Referat mit Thesenpapier (!) für Studiennachweis, zusätzlich ausführliche schriftliche Hausarbeit (max. 15 Seiten) für Modulprüfung.

080 324	S Theorien und Methoden der Arbeits- und Organisationsforschung (A&O, Teil I; FW, Teil I) 2st., Di 08.30-10.00, GBCF 04/611	Rehder
---------	--	--------

Voraussetzungen:

BA-Abschluss.
Anmeldung bis zum 30. September 2014 über CampusOffice.

Kommentar:

In dem Seminar werden grundlegende Theorien der Arbeits- und Organisationsforschung diskutiert. Dabei werden sowohl (organisations-)soziologische als auch politikwissenschaftliche Perspektiven berücksichtigt. Zudem werden empirische Studien zu den jeweiligen Theorien unter methodischen Gesichtspunkten betrachtet und/oder exemplarisch eigene Forschungsdesigns zu organisationsbezogenen Fragestellungen entworfen.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Mitarbeit in Lerngruppe mit Präsentation.
Modulprüfung: regelmäßige und aktive Teilnahme, Mitarbeit in Lerngruppe mit Präsentation und Hausarbeit.

Literatur:

Abraham, M. /Büschges, G. (2009): Einführung in die Organisationssoziologie. 4. Auflage, Wiesbaden (VS Verlag).

080 353	S Analysen zur Europawahl 2014 im historischen Vergleich (LRP, Teil II; EDG, Teil II; IV, Teil II; FW, Teil I) 2st., Mo 16.00-18.00, GBCF 04/611	Rehder
---------	---	--------

Voraussetzungen:

BA-Abschluss.

Anmeldung bis zum 30. September 2014 über CampusOffice.

Kommentar:

Das Seminar untersucht verschiedene Aspekte der Europawahl 2014 und ordnet die Befunde in den historischen Kontext ein. Wie war der Wahlkampf? Wie interpretieren wir die Wahlbeteiligung in den verschiedenen Ländern? Welche Themen dominierten? War alles wie immer, oder war diesmal alles ganz anders als sonst bei Europawahlen? Und wie können wir eventuelle Unterschiede erklären? Das Seminar bietet eine Mischung aus Literaturanalyse und eigenen empirischen Recherchen der Studierenden zur Europawahl 2014. Die Bereitschaft der Studierenden, sich in Lerngruppen an diesen Recherchen zu beteiligen, wird vorausgesetzt.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Mitarbeit in einer Lerngruppe mit Präsentation.

Modulprüfung: regelmäßige und aktive Teilnahme, Mitarbeit in einer Lerngruppe mit Präsentation und Hausarbeit.

Literatur:

Tenscher, Jens, Hg. (2011): Superwahljahr 2009. Vergleichende Analysen aus Anlass der Wahlen zum Deutschen Bundestag und zum Europäischen Parlament. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

080 366	S The EU in Global Governance (IIP, Teil II; PFA, Teil II; FW, Teil I) 2st., Do 10.00-12.00, GCFW 04/304	Van Loon
---------	--	----------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Anmeldung per CampusOffice, Anfertigung von Literaturberichte (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den unten stehenden Texten.

Kommentar:

The role of the European Union (EU) in global governance has been of growing interest over the past decade. The capacity of the EU to both formulate and realise its goals, however, remains contested as it is insufficiently able to produce a co-ordinated position in international politics. Nevertheless, the EU is a key player in international institutions and fora and its relationship with external partners has an increasingly important impact upon economic, political and security concerns on an international level. Trade negotiations, military interventions, democracy promotion, international development and responses to the global economic crisis have all witnessed the EU playing a central role. This seminar will focus on the EU as an international actor and its role, challenges and perspectives within global governance. The global power shift has changed the EU's position towards its partners as well as its conduct of specific EU foreign policies, for example in trade, aid and development, security and defence, its support for multilateral institutions and towards regional approaches. Participating students will look into these specific EU foreign policies and explain, by applying IR theories and/or EU integration theories, EU foreign policy behaviour and decision-making.

Leistungsnachweise:

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier, Powerpoint-Präsentation und Diskussionsfragen. Die Modulprüfung kann durch eine zusätzliche Prüfungsleistung abgelegt werden.

Literatur:

- Baumann, R. et al. (2001) Neorealist Foreign Policy Theory, in: Rittberger, V. (ed.) German Foreign Policy since Unification: Theories and Case Studies, Manchester: Manchester University Press, 37-67.
- Moravcsik, A. (2010) Europe: Rising Superpower in a Bipolar World, in Alexandroff, A. and Cooper, A. (eds.) Rising States, Rising Institutions: Challenges for Global Governance, Washington DC: Brookings Institution Press, 151-174.
- Posner, E. (2009) Making Rules for Global Finance: Transatlantic Regulatory Cooperation at the Turn of the Millennium, in International Organization, 63 (4), 665-699.
- Schirm, S.A. (2010) Leaders in Need of Followers. Emerging Powers in Global Governance, in European Journal of International Relations 16 (2), 197-221.
- Schirm, S.A. (2013) Global Politics are Domestic Politics. A Societal Approach to Divergence in the G20, in Review of International Studies, 39 (3), 685-706.
- Telò, M. (2009) Introduction: the EU as a model, a global actor and an unprecedented power, in Telò, M. (ed.) The European Union and Global Governance, Oxon: Routledge, 1-39.

080 368	S Global Economic Governance: Theorie und Praxis (IIP, Teil II; PFA, Teil I; FW, Teil I) 2st., Di 14.00-16.00, GBCF 05/608	Van Loon
---------	---	----------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Anmeldung per CampusOffice, Anfertigung von Literaturberichte (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den unten stehenden Texten, Ausreichende Grundkenntnisse der englischen Sprache.

Kommentar:

In der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg ist es zur Gründung von internationalen Institutionen und Foren (u.a. IWF, der WTO und der G20) gekommen. Diese globale institutionelle Struktur hat jedoch vermehrt Kritik hinsichtlich ihrer Legitimität und Effizienz erfahren. Mehrere Finanzkrisen in den 1990er Jahren (Argentinien, Mexiko und Asien) sowie die jüngste globale Finanz- und Wirtschaftskrise 2008 deuten auf einen Bedarf und einem verbesserten Management der Weltwirtschaft hin, da die existierenden Mechanismen nicht adäquat zu funktionieren scheinen. Neben den Finanzmärkten liegt ein zweiter Fokus auf dem Welthandel, da die Liberalisierung durch die WTO komplexer und kontroverser geworden ist. In diesem Seminar werden die zunehmende Bedeutung globaler Wirtschaftskooperation und die Reform der existierenden Governance-Strukturen behandelt. Die Institutionen und Akteure (EU und USA) sehen sich dabei mit neuen Herausforderungen und Chancen durch neue aufstrebende Ökonomien (BRIC-Staaten) konfrontiert. In diesem Seminar wird auf Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie und Theorien der Internationalen Beziehungen zurückgegriffen, die im Folgenden auf ausgewählte Fallstudien angewendet werden.

Leistungsnachweise:

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier, Powerpoint-Präsentation und Diskussionsfragen. Die Modulprüfung kann durch eine zusätzliche Prüfungsleistung abgelegt werden.

Literatur:

- Drezner, D.W. (2007) All Politics is Global: Explaining International Regulatory Regimes, Princeton: Princeton University Press, 119-148.
- Hurrell, A. (2006) Hegemony, liberalism and global order: what space for would-be great powers? In: International Affairs, 82:1, pp. 59-76.
- Keohane, R.O. (1988) International Institutions: Two Approaches, in: International Studies Quarterly, 32:4, pp. 379-396.
- Schirm, S.A. (2009) Ideas and Interests in Global Financial Governance: Comparing German and US

Preference Formation, in: Cambridge Review of International Affairs, 22:3, pp. 501-521.
 Schirm, S.A. (2013) Global Politics are Domestic Politics. A Societal Approach to Divergence in the G20, in Review of International Studies, 39 (3), 685-706.
 Schörnig, N. (2003) Neorealismus, in: Schieder, S. und Spindler, M. (Hrsg.) Theorien der Internationalen Beziehungen, Opladen: UTB, 61-87.

080 364	S Theorien der Internationalen Politik im Vergleich (IIP, Teil I; FW, Teil I) 2st., Do 18.00-19.30, GC 03/146	<i>Waas</i>
---------	--	-------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Bachelorstudium.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt. Eine verbindliche Anmeldung zum Seminar muß bis zum 07.10.2014 über CampusOffice erfolgen.

Kommentar:

Welche Theorien der Internationalen Politik gibt es? Was besagen sie und welche Bedeutung kommt ihnen im wissenschaftlichen Erkenntnisprozess zu? Lassen sich Theorien miteinander vergleichen und wie lassen sie sich wissenschaftlich überprüfen?

Das Seminar soll dazu dienen, sich mit Anspruch und Wirklichkeit einiger grundlegender Theorien der Internationalen Politik wie dem Realismus, dem Liberalismus und dem Konstruktivismus zu befassen, um ihre jeweilige Bedeutung zunächst wissenschaftstheoretisch angemessen einordnen zu können und sie dann einem Vergleich hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit auszusetzen.

Leistungsnachweise:

Eine Modulprüfung oder ein Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür maßgeblichen Erfordernisse (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

Literatur:

Siegfried Schieder/Manuela Spindler (Hrsg.), Theorien der Internationalen Beziehungen, Opladen 2003; Frank Schimmelfennig, Internationale Politik, Paderborn u. a. 2008; sowie jeweils einschlägige spezielle Literatur.

080 334	S Global Europe. Actors, processes and labor rights in the negotiation of trade agreements (E&P, Teil II; IIP, Teil II; FW, Teil I) 2st., Di 14.00-16.00, GBCF 05/606	<i>Zajak</i>
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

The seminar will be conducted in English. The seminar is confined to 35 students. Registration in CampusOffice.

Kommentar:

Since the stalemate of the WTO negotiations, the European Union is increasingly negotiating bilateral free trade agreements. While negotiations with countries such as Chile, South Korea, or South Africa have gained little public attention, the current negotiations of the Transatlantic Trade and Investment Partnership (TTIP) have triggered interest and public debate about the content and procedures of bilateral trade negotiations. Trade policy counts as the most undemocratic policy field within the European Union due to the lack of transparency of behind closed doors negotiations and the limited impact of parliaments. This seminar goes beyond the individual case of the EU-US negotiations and gives an overview on the development of trade negotiations in Europe, but also the attempts of different non-state actors (business, trade unions, social movements) to impact these negotiations.

Following questions will be discussed: How did the trade policy field in Europe evolve? In how far did it democratize? What are the strategies and contents in past and ongoing trade negotiations? How are issues of trade, labor, and sustainability linked? What kind of actors try to impact the negotiations and how? How can we explain the differences in the impact of non-state actors on bilateral negotiations?

Leistungsnachweise:

Module exam: Active participation, oral presentation and final paper. „Studiennachweis“ on demand.

Literatur:

Bieler, Andreas; Hilary, John; Lindberg, Ingemar (2014): Free Trade and Transnational Labour. Special Issue In: Globalizations 11 (1),

Schirm, Stefan (2002): Globalization and the new regionalism: global markets, domestic politics and regional cooperation: Blackwell Publishing.

Tugendhat, Christopher Samuel (2014) The Transatlantic Trade and Investment Partnership: 14th Report of Session 2013-14.

080 371	S Partizipation und Mobilisierung in internationaler Politik (EDG, Teil I; FW, Teil I) 2st., Di 10.00-12.00, UFO 0/03	<i>Zajak</i>
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

Anmeldung in CampusOffice bis zum Semesteranfang. Teilnehmerbegrenzung auf 35 Personen.

Kommentar:

Ziel des Seminars ist es, verschiedene Theorien und empirische Formen der gesellschaftlichen Teilhabe in internationaler und transnationaler Politik zu beleuchten und vergleichend zu untersuchen. Auch als Reaktion um die seit den 1990er Jahren verstärkte Debatte um das Demokratiedefizit der Politik jenseits des Nationalstaates haben sich internationale Institutionen haben sich in den letzten Jahren immer stärker für zivilgesellschaftliche Akteure (NGOs, soziale Bewegungen, Gewerkschaften und Wirtschaftsverbände) geöffnet. Das Seminar gibt einen Überblick über die verschiedenen Formen transnationaler politischer Beteiligung. Dazu zählt Protest und Mobilisierung ebenso wie (europäische) Wahlen, Bürgerentscheide, Lobbying und informelle Beteiligungsverfahren. Dafür setzt sich das Seminar zunächst mit verschiedenen Theorien zur transnationaler Partizipation, Mobilisierung und Demokratie auseinander (aus Theorien der sozialen Bewegungsforschung, transnationaler politischer Soziologie und den internationalen Beziehungen), bevor dann Beispiele aus Europa und darüber hinaus (globale ökonomische Governance, Umwelt, Migration) diskutiert werden.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung: regelmäßige Teilnahme, Präsentation, Verfassen von zwei Wikibeiträgen (einen Theorie- und Methodenbeitrag) im Umfang einer Hausarbeit.

Studiennachweis: regelmäßige Teilnahme, Verfassen eines Wikibeitrags im Umfang eines Exzerpts.

Literatur:

Christer Jönsson , Jonas Tallberg (2010) Transnational Actors in Global Governance: Patterns, Explanations and Implications Palgrave Macmillan.

Steffek, J.; Nanz, P.; Kissling, C. (Hg.) (2008): Civil Society Participation in European and Global Governance: A Cure for the Democratic Deficit? Basingstoke: Palgrave Macmillan.

Scholte, Jan Aart (Hg.) (2011): Building global democracy? Civil society and accountable global governance. Cambridge: Cambridge University Press.

080 396	S Aktuelle Fragen der Sozial- und Wirtschaftspolitik (FW, Teil II) 2st., Do 12.00-14.00, GBCF 05/608	Speckenbach
---------	---	-------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice, max. Teilnehmerzahl: 30 Personen, Abgeschlossenes B.A.-Studium, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Die Übernahme eines Referats wird vorausgesetzt.

Kommentar:

Das detaillierte Programm wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Themenschwerpunkte:

- Marktversagen als Begründung für staatliche Sozial- und Wirtschaftspolitik“
- Grundlagen des dt. Gesundheitssystems
- Gesundheitsreformen und Reformvorschläge
- Angebots- und Nachfrageorientierte Wirtschaftspolitik
- Finanzkrise im Vergleich
- Die Österreichische Schule
- Die Euro- und Schuldenkrise
- Geld- und Fiskalpolitik im Zeichen der Krise
- Die Geldpolitik der EZB

Die Themen sind speziell auf das Lehramtsstudium zugeschnitten (Inhalt der Lehrpläne).

Leistungsnachweise:

Mit der Übernahme eines Referats und der Teilnahme an einer Klausur kann eine Modulprüfung abgelegt werden.

Literatur:

Themen und Literatur werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

080 335	S Auf dem Weg zum Wohlfahrtsmarkt (W&D, Teil I / II; FW, Teil III) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 04/611	Heinze
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL

Kommentar:

In der Debatte um die Zukunft des Wohlfahrtsstaates sind Sozialunternehmer in den letzten Jahren zunehmend in den Fokus der medialen Berichterstattung und wissenschaftlichen Diskussion gerückt. Die Grundidee des Sozialunternehmertums (engl. „Social Entrepreneurship“) ist die Lösung sozialer Missstände durch innovative Ideen unter Einsatz unternehmerischer Mittel. Seit einiger Zeit wächst auch in Deutschland die Zahl der Sozialunternehmer. Die genaue Ausgestaltung der Wohlfahrtsproduktion in Deutschland unterscheidet sich jedoch deutlich von anderen Ländern. Auf Grund des gut ausgebauten Sozial- und Wohlfahrtsstaates treffen Sozialunternehmer auf andere Strukturen und Rahmenbedingungen als in liberalen oder rudimentären Wohlfahrtsstaatsystemen. Im Rahmen des Seminars soll ausgehend von der Betrachtung der Rahmenbedingungen die Arbeitsweise und Bedeutung einer Ökomisierung und Vermarklichung von Sozialen Diensten in Deutschland diskutiert werden.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Regelmäßige Teilnahme, konstruktive Mitarbeit und Lektüre der Texte, Referat
Modulprüfung: wie oben zzgl. Hausarbeit

Literatur:

Grohs, Stephan/Schneiders, Katrin/Heinze, Rolf (2014): Mission Wohlfahrtsmarkt. Baden-Baden: Nomos.

Jansen, Stephan A./ Heinze, Rolf G./ Beckmann, Markus (Hrsg.) (2013): Sozialunternehmen in 278

Deutschland: Analysen, Trends und Handlungsempfehlungen, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Hackenberg, Helga/Emptner, Stefan (Hrsg.) (2011): Social Entrepreneurship - Social Business: Für die Gesellschaft unternehmen, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

080 336	S Sozialwirtschaft: Strukturmerkmale, Arbeitsbedingungen, Perspektiven (W&D, Teil I / II; FW, Teil III) 2st., Do 14.00-16.00, GBCF 04/611	<i>Evans Heinze</i>
---------	--	-------------------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL

Kommentar:

Definition und sozioökonomische Grundlagen
Infrastruktur und Governance-Konstellationen
Beschäftigungsentwicklung und Social Entrepreneurship
Berufliche Bildung und Professionalisierung
Qualität der Arbeit und Arbeitsgestaltung
Produktionsbedingungen und Arbeitsbeziehungen
Internationaler Vergleich

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Regelmäßige Teilnahme, konstruktive Mitarbeit und Lektüre der Texte, Referat
Modulprüfung: wie oben zzgl. Hausarbeit

Literatur:

Evers; Heinze; Olk (Hrsg.) (2011): Handbuch Soziale Dienste. Springer VS, Wiesbaden.
Bode (2013): Die Infrastruktur des postindustriellen Wohlfahrtsstaates. Springer VS, Wiesbaden.
Dahme; Wohlfahrt (Hrsg.) (2012). Produktionsbedingungen Sozialer Arbeit in Europa. Analysen und Länderberichte. Schneider Verlag, Hohengehren.
Dunkel; Wehrich (Hrsg.) (2012): Interaktive Arbeit. Theorie, Praxis und Gestaltung von Dienstleistungsbeziehungen. Springer VS, Wiesbaden.
Hilbert; Goldschmidt (2009): Gesundheitswirtschaft in Deutschland: die Zukunftsbranche. Wegscheid: Wikom.

080 331	S Parameter und Akteure der Erwerbsregulierung in altindustrialisierten und BRIC-Ländern (E&P, Teil I; FW, Teil III) 2st., Mo 08.30-10.00, GBCF 04/611	<i>Hubain</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibung

Kommentar:

Arbeitsbeziehungen können heute nicht mehr ausschließlich im Rahmen von nationalen Containern verstanden werden. Auch wenn die Regulierungen noch national implementiert werden, ist die Öffnung zur Weltwirtschaft schon lange an dem Tage. Dieses Seminar widmet sich den aktuellen Arbeitsbeziehungen in ausgesuchten Ländern (EUR, JAP, BRIC, Vietnam), die alle von der Globalisierung und der Transnationalisierung betroffen sind. Sowohl für altindustrialisierte wie für die BRIC-Länder sind die Ausprägungen einzeln zu betrachten. Globalisierung ist kein Prozess der Gleichmachung.

Wirtschaftliche, politische und soziale Machtverhältnisse, nationale Institutionen, internationale Organisationen und die beteiligten Organisationen und Akteure werden untersucht und in Perspek-

tive gesetzt. Schwerpunktthemen: nationale Gegebenheiten, ILO, WTO, Bürgerbewegungen, Labeling, Consumer Kampagnen, Internationale Handelsabkommen, International Frame Agreements, Occupy-/Empörten-Bewegungen.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: aktive Teilnahme inkl. Referat

Modulprüfung MaRAWO: zusätzliche schriftliche Hausarbeit bzw. mündliche Prüfung.

ECUE: Klausur bzw. mündliche Prüfung

Mündliche Modulabschlussprüfung: zu jeweils einem Schwerpunktthema aus den beiden Seminaren des Moduls möglich.

Literatur:

Die Literatur zum Thema wird am Anfang des Seminars mitgeteilt und in Blackboard eingestellt.

Zur Vorbereitung der Teilnahme wird folgender Text empfohlen:

Ludger Pries(2008): Die Transnationalisierung der sozialen Welt. Suhrkamp Verlag. FF/Main S.279-329

080 333	S Wieviel Vielfalt in der Arbeitswelt? (E&P, Teil II; FW, Teil III) 2st., Do 12.00-14.00, GBCF 04/611	Hubain
---------	--	--------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL. Bis 30 Teilnehmern.

Aktive Mitarbeit in Form von Lektüre der vorgegebenen Texte und Diskussion (Gruppe/Plenum).

Übernahme eines Referates mit anschließender Besprechung während einer Sitzung.

Kommentar:

Sie nehmen an einem vertiefenden Seminar zu Erwerbsregulierung und Partizipation teil. Wie ist es zu Diversity in USA, UK und Europa gekommen? Wie wird die Gesetzgebung für die betroffenen Kategorien implementiert? Gender, Behinderung, sexuelle Orientierung, Ethnizität, Art des Lernens oder des Arbeitens sind da die Fragen. Wie erklärt sich die unterschiedliche Implementierung für diese Kategorien? Wie setzen Unternehmen, öffentliche Verwaltungen, Gewerkschaften Vielfalt um? Warum geht es ohne gesetzliche Regelung nicht? Ein Modell für Diversity-Management bzw. Gender Mainstreaming existiert nicht, eher diverse Praxis-Ansätze. Welche Rolle spielt die Wettbewerbssituation zwischen den Organisationen? Wie wird Vielfalt in einer Organisation implementiert und strukturiert? Welche Tools für Implementierung und Monitoring haben sich bewährt? Wie werden die Top-Down- und Bottom-Up-Ansätze sinnvoll aggregiert? Was sind überhaupt die Wünsche der betroffenen Kategorien? Wie sieht der Kosten-Nutzen-Vergleich für die Organisation insgesamt aus? Welche Perspektiven öffnen sich für ein Nische-Marketing?

Gibt es ein Zurück, wenn der Vorteil nicht ersichtlich ist oder wenn die wirtschaftliche Lage eng wird? Ist Diversity ein Thema nur für große Organisationen oder aber auch für KMU? Anhand von Fallstudien werden Branchen bzw. einzelne Organisationen untersucht.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: aktive Teilnahme inkl. Referat

Modulprüfung MaRAWO: zusätzliche schriftliche Hausarbeit bzw. mündliche Prüfung.

ECUE: Klausur bzw. mündliche Prüfung

Mündliche Modulabschlussprüfung: zu jeweils einem Schwerpunktthema aus den beiden Seminaren des Moduls möglich.

Literatur:

Die Literatur zum Thema wird am Anfang des Seminars mitgeteilt und in Blackboard eingestellt.

Ein Teil der Literatur wird in englischer Sprache sein.

Zur Vorbereitung der Teilnahme wird folgende Referenz empfohlen:

Cox, T. (1994): Cultural Diversity in Organizations - Theory, Research & Practice. Berret-Koehler Publisher, San Francisco. Part one: Diversity and Organizational Performance. P. 1-40

080 325	S Soziologie des Managements (A&O, Teil II; FW, Teil III) 2st., Di 10.00-12.00, GBCF 04/611	Mojescik Schütte
---------	--	---------------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL

Kenntnisse aus soziologischen B.A.-Modulen, aktive Mitarbeit und regelmäßige Teilnahme.

Das Seminar ist auf 40 Plätze beschränkt (Losverfahren)

Kommentar:

Manager kaufen Firmen und verkaufen sie wieder, sie entwickeln Strategien, um besser zu sein als die Konkurrenten, sie entscheiden rational und kalkuliert, kurzum: Manager managen. Sie arbeiten 70 Stunden pro Woche, verdienen viel Geld und sterben schlussendlich an einem Herzinfarkt. Diese gängigen Klischees sollen im Rahmen des Seminars kritisch beleuchtet werden.

Vor dem Hintergrund organisationstheoretischer Überlegungen soll u. a. danach gefragt werden, wie Führungskräfte rekrutiert werden, inwiefern sich Dezentralisierungsprozesse auf die Arbeit der Führungskräfte auswirken und welche Bedeutung Beratungsprozesse für das Management haben etc. Dabei wird auch eine Rolle spielen, wie das Management in einer globalisierten Wirtschaft agiert und welche Bedeutung soziale Beziehungen und Emotionen für das Management haben.

Leistungsnachweise:

Generell: Regelmäßige Teilnahme, zusätzlich für einen

Studiennachweis: Referat, Thesepapier und Powerpoint-Präsentation

Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit

Literatur:

Zur Anschaffung empfohlene Literatur:

Schmidt, Rudi; Gergs, Hans-Joachim; Pohlmann, Martin (Hrsg.) (2002): Managementsoziologie - Themen, Desiderate, Perspektiven. München und Mering, Rainer Hampp Verlag.

Minssen, Heiner (2009): Bindung und Entgrenzung. Eine Soziologie international tätiger Manager. München und Mering, Rainer Hampp Verlag.

Minssen, Heiner (2012): Arbeit in der modernen Gesellschaft, Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften

080 361	S Identitäts- und Zugehörigkeitspolitiken als Element von Transnationalisierungsprozessen (IT, Teil I; FW, Teil III) 2st., Fr 10.00-12.00, GC 03/149	Rescher
---------	---	---------

Voraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibung.

Kommentar:

Dieses Seminar wird sich mit Grundlagen und verschiedenen Facetten transnational vermittelter Identitätspolitiken befassen. Im Zentrum steht dabei die Frage, wie im Rahmen der translokalen Vernetzung diverser Orte Prozesse angestoßen werden, durch die sich Identität und Identitätspolitiken wandeln und rekonstruiert werden, z.B. bedingt durch die fortwährende Re-Positionierung transnationaler MigrantInnen in unterschiedlichen lokalen Kontexten.

Dazu werden zunächst einleitend die Grundlagen der sozialen Konstruktion von Identität, Belonging, Ethnizität und der identitären Positionierung von Gruppen sowie Transnationalitäts-, Translokalitäts- und Transborder-Ansätze erarbeitet. Daran anschließend sollen beispielhaft transnationale Politik, Entwicklungsprozesse und Gemeinschaften sowie Bürgerschaft (insbesondere cultural und flexible citizenship) als Bereiche diskutiert werden in denen die Bedeutung transnationaler Identitätspolitiken analysiert werden kann.

Im Seminar sollen diese unterschiedlichen Aspekte auf der Grundlage von Literatur zu empirischen Fallstudien diskutiert werden, in denen der Fokus auf den betroffenen Akteuren liegt. Neben der

Betrachtung anderer Gruppen wird dabei ein Schwerpunkt auf ethnischen Minderheiten bspw. als indigene MigrantInnen liegen. Die empirischen Beispiele werden sich dabei an dem Anliegen eines weltweiten bzw. transregionalen Vergleichs dieser Phänomene orientieren und u.a. Fälle aus Lateinamerika und Südasien umfassen.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch aktive und regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Pflichtliteratur, Referat und Ausarbeitung bzw. Hausarbeit. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Die Seminarliteratur sowie eine Liste der weiterführenden Literatur werden rechtzeitig in das Blackboard eingestellt.

080 362	S Soziale Bewegungen in der Globalisierung (IT, Teil II; FW, Teil III) 2st., Mi 8.30-10.00, GC 03/149	<i>Ressel</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Lektüre der Basistexte;

Formelle Voraussetzungen: Siehe Modulbeschreibung; Anmeldung über VSPL, TeilnehmerInnenzahl ist auf 40 begrenzt - bei Interesse bitte frühzeitig anmelden

Kommentar:

Ziel und Wunsch von emanzipatorischen sozialen Bewegungen ist es meistens, allen Menschen ein möglichst selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Doch was passiert, wenn diese sozialen Bewegungen selbst (gewollt oder ungewollt) marginalisierte Gruppen ausschließen und damit sogar selbst Herrschaftsverhältnisse reproduzieren? Beispielsweise wurde in der frühen Frauenbewegung darüber debattiert, dass Frauen sich durch ihre Klasse unterscheiden und damit möglicherweise unterschiedliche Interessen einhergehen. In den letzten Jahrzehnten haben sich diese Fragen immer wieder neu gestellt, z.B. mit dem black feminism und postkolonialen Ansätzen. Im Mittelpunkt standen und stehen Fragen danach, wie soziale Bewegungen damit umgehen, dass es unterschiedliche Herrschaftsverhältnisse gibt, die u.a. mit „Rasse, Klasse Geschlecht“ (Klinger) bestimmt werden, wie diese innerhalb der Bewegungen (nicht) reflektiert und damit reproduziert werden, aber auch welche Emanzipationspotentiale möglich sind.

Durch die Globalisierung verschärfen sich diese Fragen - auch für andere soziale Bewegungen, die in Prozesse wie z.B. Migration, globalen Wirtschaftsbeziehungen, Ethnizität und globalen Ungleichheiten selbst eingebettet sind. Im Seminar werden wir uns deshalb damit beschäftigen, welche Probleme und Potentiale sich für soziale Bewegungen und auch Gewerkschaften durch die Globalisierung ergeben.

Im ersten Teil werden die genannten Debatten und ihre theoretischen Grundlagen zu Herrschaftsverhältnissen, Repräsentation und Ausschlüssen (insb. in Frauenbewegungen) zusammen erarbeitet. Im zweiten Teil werden die erarbeiteten Probleme und Fragen in Bezug auf verschiedene soziale Bewegungen und Gewerkschaften in Arbeitsgruppen untersucht und die Ergebnisse anschließend vorgestellt und diskutiert.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Beteiligung an Referat oder Arbeitsgruppe, Textfragen

Modulprüfung: zusätzlich a) Hausarbeit oder b) 3 Essays+ Rezension+ Exzerpt

Literatur:

Einführend:

Grewal, Inderpal/ Caren Kaplan (1994): Introducion. In: Scattered Hegemonies: Postmodernity and transnational feminist practices. Minneapolis: University of Minnesota Press.

Lenz, Ilse (1996): Grenzziehungen und Öffnungen: Zum Verhältnis von Geschlecht und Ethnizität zu Zeiten der Globalisierung. In: Hg. Lenz, Ilse; Germer, Andrea; Hasenjürgen, Brigitte: Wechselsehnde Blicke. Frauenforschung in internationaler Perspektive. Opladen: 200 - 229.

Mohanty, Chandra Talpade (1991): Under Western Eyes. Feminist Scholarship and Colonial Discourse, in: Chandra Talpade Mohanty, Ann Russo, Lourdes Torres (Hg.): Third World Women and the Politics of Feminism. Bloomington/Indianapolis, Indiana UP: 51-80.

Castro Varela, Maria do Mar/ Dhawan, Nikita (2004): Horizonte der Repräsentationspolitik - Taktiken der Intervention. In: Bettina Ross (Hg.): Migration, Geschlecht und Staatsbürgerschaft. Weiterdenken für antirassistische, feministische Politik/-wissenschaft. Opladen: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 203-225.

Klinger, Cornelia (2003): Ungleichheit in den Verhältnissen von Klasse, Rasse und Geschlecht. In: Knapp, Gudrun-Axeli/Wetterer, Angelika (Hg.): Achsen der Differenz. Münster, S. 14-48.

Die vollständige Literatur wird auf dem Blackboard eingestellt.

080 303	S Soziologie im Nationalsozialismus (ST, Teil I / II; FW, Teil III) 2st., Do 12.00-14.00, GC 03/146	Thieme
---------	--	--------

Voraussetzungen:

Interesse zur Mitarbeit.

Kommentar:

Die Existenz einer kritischen Wissenschaft, wie der Soziologie, wurde lange Zeit für unvereinbar gehalten mit den Bedingungen eines totalitären Staates. Soziologie sei in NS-Deutschland aufgelöst, „stillgelegt“, die Soziologen verfolgt und exiliert worden. Allenfalls hätten sich einige vom politischen System korrumpieren lassen, deren Soziologie aber den Anspruch „Wissenschaft“ zu sein, verloren hatte. Im Seminar soll eine Auseinandersetzung mit diesen Thesen erfolgen, andererseits gezeigt und wissenschaftssoziologisch begründet werden, dass Teile der Soziologie in Deutschland unter der NS-Diktatur durchaus reüssieren konnten und jener Prozess, der das Fach zur politischen Beraterin machte, sogar fortgesetzt wurde.

Leistungsnachweise:

Studiennachweise und/oder Modulprüfungen können durch Referat und/oder Hausarbeit erworben werden.

Literatur:

Blackboard mit Literaturliste und Handapparat werden eingerichtet.

080 330	S Soziologie der Erwerbsregulierung (E&P, Teil I; FW, Teil III) 2st., Do 16.00-18.00, GC 03/149	Wannöffel
---------	--	-----------

Voraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibung.

Kommentar:

Das Seminar behandelt die Dimensionen und Institutionen der Erwerbsregulierung im sozialen Wandel. Theoretische Modelle und empirische Befunde zu den industriellen Beziehungen und zur Erwerbsregulierung in vergleichender Perspektive werden erarbeitet und diskutiert. Wichtige Analysedimensionen sind die Voraussetzungen, Formen und Wirkungen von Partizipation und Interessenregulierung für Beschäftigte, Unternehmen und Gesellschaft. Zentrale Themenstellungen der Lehrveranstaltung sind Akteure, Verfahren und Institutionen der Arbeitsbeziehungen, Ausprägungen und Wandel von Formen der betrieblichen Interessenregulierung, Partizipation und Mitbestimmung in industriellen Kernsektoren und Schlüsselbereichen hochqualifizierter wie auch prekärer Dienstleistungsarbeit. Der zweite Teil des Seminars behandelt die fortschreitende Internationalisierung wirtschaftlicher Zusammenhänge und deren Implikationen für die Regulierung von Arbeit, Beschäftigung und Partizipation.

1. Einführung: Grundlagen der Erwerbsregulierung
2. Das duale System der Erwerbsregulierung in Deutschland
3. Aktuelle Entwicklungstendenzen der Erwerbsregulierung
4. Internationalisierung von Erwerbsregulierung

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Referat

Modulprüfung: Referat und Hausarbeit

Literatur:

Pries, Ludger (2010): Erwerbsregulierung in einer globalisierten Welt. Wiesbaden: VS

Müller-Jentsch, Walther (2007): Strukturwandel der industriellen Beziehungen. Wiesbaden: VS

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwissenschaftlicher Inhalte			Koop			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Master of Education			Dieter Nelles			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 Semester	9 (270 Stunden)	prüfungsrelevantes Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 14/15	SS 15	WS 15/16	SS 16
I	Seminar aus der Disziplin Politikwissenschaft, Sozialökonomik oder Soziologie	2	Politikwissenschaft	Soziologie	Sozialökonomie	Politikwissenschaft
II	Seminar zur unterrichtsproduktorientierten Umgestaltung fachdidaktischer und fachwissenschaftlicher Erkenntnisse	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ können didaktisch begründete Auswahlprozesse für Unterrichtsinhalte (gesellschaftliche Schlüsselprobleme, Zukunfts- und Gegenwartsbezug, Schülerorientiertheit) durchführen, ◦ können fachwissenschaftliche Inhalte im Hinblick auf eine Lerngruppe didaktisch transformieren, ◦ kennen fachspezifische Lernschwierigkeiten und können didaktisch hierauf reagieren (z.B. Differenzierung von Lernangeboten), ◦ können Unterrichtsmaterialien kriterienorientiert auswerten bzw. für eine Lerngruppe altersgemäße Unterrichtsmaterialien entwickeln. 						
Inhalte						
<p>Die Studierenden sollen Inhaltsbereiche des fachwissenschaftlichen Seminars in unterrichtspraktische Lernarrangements selbstständig transformieren. Neben Ausführungen zur Sachstrukturanalyse, Stoffauswahl und -anordnung sowie Zielen und didaktischen Perspektiven des Unterrichtsprodukts werden insbesondere methodische und mediale Aspekte des Unterrichtsverlaufs unter Berücksichtigung fachdidaktischer Prinzipien sowie von Evaluationsmöglichkeiten erörtert.</p>						
Literatur						
<p>Backhaus, Kerstin/ Moegling, Klaus/ Rosenkranz, Susanne (2008): Kompetenzorientierung im Politikunterricht. Kompetenzen, Standards, Indikatoren in der politischen Bildung der Schulen. Sekundarstufe I und II, Baltmannsweiler.</p> <p>Kultusministerkonferenz (2005): Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung: Sozialkunde/ Politik. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 01.12.1989 i.d. F. vom 17.11.2005, im Internet: http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/1989/1989_12_01-EPA-Sozialk-Politik.pdf.</p>						
Prüfungen						
<p>In den Lehrveranstaltungen des Moduls sind Studiennachweise zu erbringen Die Modulabschlussprüfung erfolgt in der Regel über eine mündliche Prüfung von einer Dauer zwischen 30-45 Minuten, die von beiden Dozenten abgenommen wird. Die Note gilt als Modulabschlussnote.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Der fachwissenschaftliche und der fachdidaktische Teil des Moduls (Teil I und II) sollen nach Möglichkeit zu einer Veranstaltung zusammengelegt werden. Der Modulteil III gibt Hilfestellungen bei der Strukturierung und Zuordnung der Selbststudiumszeiten.</p> <p>Im Modulteil I ist diejenige Disziplin zu wählen, die nicht im Modul „Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwissenschaftlichen Unterrichts“ absolviert wurde.</p>						

080 397	S Soziologie der Globalisierung im Unterricht (Koop) 4st., Do 10.00-14.00, GBCF 04/614	Nelles Rescher
---------	---	-------------------

Voraussetzungen:

Erfolgreicher Besuch der Veranstaltung „Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaften“. Einschreibung im Master of Education, Erfüllung der Auflagen bei Studienfachwechsel

Kommentar:

Die Globalisierung stellt für die sozialwissenschaftliche Bildung eine große Herausforderung dar. Denn diese ist noch weitgehend durch das politische Umfeld des Nationalstaats geprägt. Themen wie „Demokratie“, „Armut“ oder „Migration“ sind in der Schule meist am nationalen Referenzrahmen orientiert, statt als globales Phänomen diskutiert zu werden. Ziel des Seminars ist es u.a., darüber nachzudenken, wie die sozialwissenschaftliche politische Bildung aus dem engen Bezugsrahmen des Nationalstaats herausgeführt werden kann. Im Seminar werden zunächst sozialwissenschaftliche Theorien der Globalisierung und deren Umsetzung im Unterricht diskutiert. Der inhaltliche Schwerpunkt wird dabei auf Transnationalisierungs-, Migrations- und Entwicklungsprozessen liegen. Ausgewählte Inhalte werden fachdidaktisch für den sozialwissenschaftlichen Unterricht transformiert.

Leistungsnachweise:

Mehrere Studienbeiträge während des Seminars (Aktive Mitarbeit, Übernahme und Ausarbeitung einer Präsentation). Mündliche Abschlussprüfung.

Literatur:

Pries, Ludger: Transnationalisierung: Theorie und Empirie grenzüberschreitender Vergesellschaftung, Wiesbaden 2010

Rehbein, Boike, Schwengel, Hermann: Theorien der Globalisierung, Stuttgart 2012.

Wolfgang Sander, Annette Scheunpflug (Hrsg.): Politische Bildung in der Weltgesellschaft. Herausforderungen, Positionen, Kontroversen, Bonn 2011

Modulname			Modulkürzel			
Master of Education Praxismodul			Prax M.Ed.			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Master of Education			Dieter Nelles			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	1 Semester	5 (150 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 14/15	SS 15	WS 15/16	SS 16
I	Vorbereitung des Kernpraktikums	2	X	X	X	X
II	Nachbereitung des Kernpraktikums	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen verschiedene Lern-, Entwicklungs- und politisch-moralische Theorien sowie für das Fach grundlegende Sozialisierungstheorien und können diese bei der Planung und Durchführung des Fachunterrichts anwenden, ◦ kennen fachspezifische Unterrichtsprinzipien und -methoden. Sie können diese im Rahmen einer fachdidaktischen Transformieren schüler- und problemorientiert umsetzen, ◦ kennen kompetenzbasierte Kernlehrpläne, können diese curricular auslegen und exemplarisch in einer Unterrichtsreihe umsetzen, ◦ kennen verschiedene Lehr- Lernformen, um die Kompetenz der Schüler zum selbstständigen Lernen auszubauen, ◦ können kriteriengeleitet ihren eigenen und fremden Unterricht beobachten, analysieren, beurteilen und Maßnahmen formulieren, ◦ reflektieren ihre Berufseignung. 						
Inhalte						
Behandelt werden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ Konzepte fachdidaktischer Diagnose, Planung und Evaluation von Unterricht in Sozialkunde bzw. Wirtschaft/Politik, ◦ Methoden, Arbeitstechniken und Medien für den Unterricht in Sozialkunde/Politik/Wirtschaft, ◦ politische, ökonomische und gesellschaftliche Sozialisation von Jugendlichen, Probleme und Grundlagen der Leistungsdiagnose und -beurteilung im Fach, ◦ Konzepte der Unterrichtsbeobachtung, Analyse und Bewertung von fremden und eigenen Unterricht. 						
Literatur						
Prüfungen						
Im Vorbereitungsseminar des Praxismoduls ist ein Studiennachweis zu erbringen. Die Modulprüfung wird im Nachbereitungsseminar durch einen schriftlichen Praktikumsbericht erbracht.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 398	S Vorbereitung des Fachpraktikums (Prax) 2st., Mo 16.00-18.00, GCFW 04/703	Nelles
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium, erfolgreicher Besuch der Einführung in die sozialwissenschaftliche Fachdidaktik.

Kommentar:

Die beiden Seminare, Vorbereitung und Nachbereitung des Fachpraktikums Sozialwissenschaft, bilden zusammen mit dem Praktikum die drei Elemente des Praxismoduls im Studiengang Master of Education. Es wird mit einer Hausarbeit (Praktikumsbericht) abgeschlossen.

Das Vorbereitungsseminar wird sich praktischen Themen im Kontext von Schule und Unterricht widmen. Hierzu zählen Unterrichtsplanung und -durchführung im Allgemeinen, aber auch spezielle Aspekte wie Lehrerhaltung, Schüler-Lehrer-Interaktion, Methoden-/Medieneinsatz, Umgang mit Unterrichtsstörungen, Zeitmanagement usw. Dabei werden stets unterschiedliche didaktische Modelle berücksichtigt und ihre Konsequenzen für die Unterrichtsgestaltung diskutiert. Vertiefend sollen unterrichtsrelevante Aspekte (insbesondere Unterrichtsphasen und -übergänge) anhand eigenständig entwickelter Unterrichtsreihen im Plenum thematisiert werden. Außerdem wird im Seminar ein Beobachtungsbogen entwickelt, mit dem in der Hospitationsphase der Unterricht nach festgelegten, einheitlichen Kriterien analysiert werden kann.

Die Veranstaltung bildet die Grundlage für das Nachbereitungsseminar. Auf der Grundlage der Unterrichtsbeobachtungen und -erfahrungen schafft dieses Blockseminar die Möglichkeit, sich über das Praktikum auszutauschen und die gesamte Praxismodul-Phase zu reflektieren..

Leistungsnachweise:

Studiennachweis durch aktive Mitarbeit und Seminargestaltung (z.B. Unterrichtssimulation).

Literatur:

Wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben

080 399	S Nachbereitung des Fachpraktikums (Prax) 2st., Blockveranstaltung	Nelles
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Vorheriger Besuch des Vorbereitungsseminars und abgeschlossenes Praktikum

Kommentar:

Siehe Veranstaltungstext zu „Vorbereitung des Fachpraktikums Sozialwissenschaften“.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch aktive Mitarbeit und Seminargestaltung sowie Praktikumsbericht.

Literatur:

Wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben

Master-Studienfach Sozialwissenschaft (Zwei-Fächer-Modell)

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Quantitative und qualitative Forschungsmethoden			FM			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A.-Fach Sozialwissenschaft, alle Studienrichtungen			Prof. Dr. Schröpfer			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	2 Semester	12 (360 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse aus den B.A.-Methodenmodulen „Sozialwissenschaftliche Statistik“ und „Methoden der empirischen Sozialforschung“ bzw. Äquivalent						
			Turnus:jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 14/15	SS 15	WS 15/16	SS 16
I	Vorlesung Multivariate statistische Verfahren	2		X		X
II	Übung Multivariate statistische Verfahren	2		X		X
III	Seminar aus dem Mastermodul „Qualitative Methoden der Sozialforschung“	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ können sozialwissenschaftliche Forschungsfragen auf der Grundlage adäquater Stichproben-Designs und mittels multivariater statistischer Verfahren bearbeiten, ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse erkenntnistheoretischer, konstitutionstheoretischer sowie methodologischer Grundlagen der qualitativen Sozialforschung, ◦ sind in der Lage, sozialwissenschaftliche Analysen in wissenschaftlichen Zeitschriften nachzuvollziehen. 						
Inhalte						
Das Modul verbindet vertiefende Studien zu quantitativen und den qualitativen Methoden der Sozialforschung. In Teil I und II des Moduls werden zentrale multivariate Verfahren der sozialwissenschaftlichen Analyse vorgestellt. Hierzu gehören neben der multiplen Regressionsanalyse insbesondere faktor- und clusteranalytische Ansätze. Teil III macht mit Modellen und Methoden der Forschung vertraut, die als qualitative, interpretative, rekonstruktive, verstehende, hermeneutische usw. bezeichnet werden.						
Literatur						
Przyborski, Aglaja/ Wohlrab-Sahr, Monika (2010): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch, 3. Auflage, München. Literatur zu Teil I und II wird in den Veranstaltungen mitgeteilt.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aufgrund des Modulumfangs aus einer zusammenfassenden Klausur zum Modulteil I und II sowie aus einem Leistungsnachweis im Modulteil III. Die Modulnote wird zu jeweils 50 % aus den Noten für die Klausur und den Leistungsnachweis ermittelt.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Es handelt sich um ein spezielles Modul für Masterstudierende im Zwei-Fächer-Modell.						

080 306	S Feldforschung in Bochum (QMS, Teil I) 2st., Do 16.00-18.00, GC 03/46	Otten
---------	---	-------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes B.A. Studium

Kommentar:

Seminar mit Übung. Das Mastermodul „Qualitative Methoden der Sozialforschung, Feldforschungsübung“ befasst sich mit Anthropologie im Praxis im Sinne von „doing anthropology“, insbesondere mit methodischen und ethischen Fragen der kulturanthropologischen Forschung. Das Seminar vermittelt praktische Feldforschungsfertigkeiten anhand eines ausgewählten Themenbereiches. Die methodischen Grundlagen werden in konkreten Feldsituationen erarbeitet, indem jeder Teilnehmer und Teilnehmerin eine kleine Feldforschungsübung durchführt und evaluiert.

Von jeder Teilnehmerin und jedem Teilnehmer wird daher erwartet, dass sie oder er sich einen geeigneten Forschungsgegenstand auswählt. Für die Feldforschungsübung wird eine Fragestellung entwickelt und ein kurzer Forschungsentwurf geschrieben. Der Abschlussbericht sollte 10-15 Seiten umfassen.

Das Seminar dient der Vertiefung qualitativer Methodenkenntnisse im Modul Qualitative Methoden, aber es ist kein Ersatz fuer das obligatorische Forschungsmodul, welches 4 SWS umfasst und sich auf 2 Semester erstreckt.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch Impulsreferate, Forschungsberichte und 10-15 Seiten Abschlussbericht. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Siehe Blackboard

080 307	S Bildtheorie und visuelles Wissen: Zur Rolle von Bildern in Gesellschaft und Wissenschaft (QMS, Teil I) 2st., Mo 14.00-16.00, GC 03/149	Plontke
---------	---	---------

Voraussetzungen:

Keine.

Kommentar:

Im Rahmen fortschreitender Mediatisierung unserer Lebenswelt spielen Bilder eine wichtige Rolle und haben Anteil an der Bildung und Sozialisation Einzelner und ihrer Selbstverständnisse. Bilder begegnen uns nahezu überall und zeigen sich in und auf unterschiedlichste Art: irritierend, provozierend, belehrend, drohend, unterhaltend, vermittelnd, illustrierend, anziehend oder abstoßend; als Abbildungen in wissenschaftlichen Seminaren, Büchern und Artikeln, als Skizzen innerhalb von Arbeitsprozessen, als Gemälde in Museen, als Fotografien in der Werbung oder im Familienalbum, als bewegtes Bild im Film, als interaktives Bild in Computerspielen; als technisches Bild von und mit Maschinen gemacht, als traditionelle Bilder, gezeichnet von Hand. Bilder durchziehen unsere Alltagskultur und sind gleichzeitig Objekt wissenschaftlicher Interessen und zwar sowohl als Quelle, Dokument, Illustration und Manifestation eines bestimmten Wissens und Handelns als auch im Sinne eines epistemischen Mittels selbst.

Das Seminar wird sich dem vielfältigen Phänomen Bild in theoretischer und methodischer Perspektive nähern und danach fragen, wie Bilder uns Aufschluss geben über sozio-kulturelle Praktiken und uns Einblicke in soziokulturelle Phänomene, Strukturen und Wertvorstellungen gewähren. Schließlich sollen Bilder selbst als Teil gesellschaftlicher, auch wissenschaftlicher Praktiken betrachtet und verstanden werden.

Vor diesem Hintergrund wollen wir 1.) in theoretischer Auseinandersetzung mit bildwissenschaftlichen Schlüsseltexten der/den Ontologie/n des Bildes nachspüren und uns fragen: „Was ist ein Bild“

(Boehm), und worin liegen die mit der ikonischen Wende proklamierten Unterschiede zwischen Sprache und Bild? Wie entstehen Bilder und wie werden sie eingesetzt um Wissen zu generieren? 2.) Neben der theoretischen Auseinandersetzung mit bildtheoretischen Werken wollen wir uns mit der Frage nach den Möglichkeiten und Grenzen des Verständnisses und interpretativen Umgangs mit Bildern im Rahmen sozialwissenschaftlicher Forschung und Methodologie befassen, wobei die eigene Analyse ausgewählter Beispiele (Bilder, Filme, Computerspiele) im Mittelpunkt stehen soll.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: aktive Mitarbeit, Referat
 Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit

Literatur:

Zur Einführung empfohlene Literatur:

Frank, Gustav (2010): Einführung in die Bildwissenschaft. Bilder in der visuellen Kultur. Darmstadt (Wiss. Buchges.).
 Schade, Sigrid; Wenk, Silke (2011): Studien zur visuellen Kultur. Einführung in ein transdisziplinäres Forschungsfeld. Bielefeld (transkript).
 Lucht, P./ Schmidt, L.-M. / Tuma, R. (Hg.) (2013): Visuelles Wissen und Bilder des Sozialen. Wiesbaden: VS.
 Marotzki, W. (Hg.) (2006): Bildinterpretation und Bildverstehen. Methodische Ansätze aus sozialwissenschaftlicher, kunst- und medienpädagogischer Perspektive. Wiesbaden: VS.
 Przyborski, Aglaja/ Wohlrab-Sahr, Monika (2010): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch, 3. Auflage, München.
 Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben

080 301	S Tiefenhermeneutik als Methode psychoanalytischer Kulturforschung (ST, Teil I / II; KPKS, Teil I / II; QMS, Teil I / II) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 05/606	König
---------	--	-------

Voraussetzungen:

Keine. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Kommentar:

Der erste Teil des Seminars setzt sich mit der von Alfred Lorenzer begründeten und von mir weiter entwickelten Methode der tiefenhermeneutischen Kulturanalyse auseinander, welche die in der therapeutischen Praxis entwickelte Methode der Psychoanalyse („szenisches Verstehen“) dem jenseits der Couch gelegenen Forschungsfeld der Kultur und der Gesellschaft entsprechend modifiziert. Im zweiten Teil des Seminars wird der Umgang mit der Methode anhand eines literarischen Textes erprobt.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch regelmäßige Teilnahme, Referate und Hausarbeiten. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

König, H.-D. (2000b): Tiefenhermeneutik. In: U. Flick, E. v. Kardorff, I. Steinke (Hg.): Qualitative Forschung: Ein Handbuch. Reinbek bei Hamburg.
 König, H.-D. (2001): Tiefenhermeneutik als Methode psychoanalytischer Kulturforschung. In: H. Appelsmeyer, E. Billmann-Mahecha (Hg.): Kulturwissenschaft, Felder einer prozessorientierten wissenschaftlichen Praxis, 168-194. Weilerswist.
 Lorenzer, A. (1986): Tiefenhermeneutische Kulturanalyse. In: Lorenzer (Hg.): Kultur-Analysen. Psychoanalytische Studien zur Kultur. Herausgegeben von A. Lorenzer. Frankfurt a. M., 11-98.

080 308	S Genogrammanalyse (QMS, Teil II) 2st., Mi 10.00-12.00, GC 02/130	Engelstädter
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

Regelmäßige und aktive Teilnahme

Kommentar:

In diesem Seminar werden die Studierenden mit der Methode der Genogrammanalyse theoretisch und praktisch vertraut gemacht. Es werden die methodologischen Grundlagen vermittelt sowie die Möglichkeit gegeben, anhand eigenständiger Erhebung von Genogrammen diese gemeinsam im Plenum zu analysieren.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch Erhebung eines Genogramms und dessen schriftliche Auswertung. Studien-nachweise nach Absprache.

Literatur:

Bruno Hildenbrand: Einführung in die Genogrammarbeit. Heidelberg 2005.

080 309	S Fallrekonstruktive Forschung zu Interaktionsmustern in Fami- lien mit chronisch kranken Kindern (QMS, Teil II) 2st., Di 14.00-16.00, GC 03/146	Engelstädter
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

Kenntnisse in der qualitativen Sozialforschung

Kommentar:

Im Zentrum dieses Seminars steht die Methode der „Fallrekonstruktiven Familienforschung“. Die Aufgabe einer fallrekonstruktiven Familienforschung besteht darin, eine Familie in ihrer eigenen Strukturiertheit und darin, wie diese Strukturiertheit sich geschichtlich in der Auseinandersetzung mit objektiv gegebenen Vorbedingungen gebildet hat, zu rekonstruieren. Dabei bedient sich die fall-rekonstruktive Familienforschung (bzw. die Forscherinnen und Forscher) familiengeschichtlicher Daten, die in Genogrammen übersichtlich dargestellt werden, sowie Äußerungen der Familie bzw. einzelner Familienmitglieder zur Familiengeschichte und zur aktuellen Situation der Familie, vor allem die Eingangssequenz eines familiengeschichtlichen Gesprächs. Des Weiteren gehören zum Datenbestand einer Familienrekonstruktion Beobachtungsdaten (von Gegebenheiten wie Woh-nungsgrundrissen, Gestaltung des Eingangsbereichs der Familienwohnung etc. und von Interaktio-nen). Bevorzugt wird sequenziell organisierte Material, das einer Sequenzanalyse unterzogen wird. Im Anschluss an eine Fallrekonstruktion findet die Fallkontrastierung i.S. des Theoretical Sampling der Grounded-Theory-Methodologie statt. So wird ausgehend von konkreten Problemen der For-schungspraxis eine Verbindung zwischen methodologischen Fragen und methodischer Umsetzung hergestellt.

In diesem Seminar sind die Studierenden eingeladen, aktiv die fallrekonstruktive Forschungsme-thode kennenzulernen, indem durch die Dozentin Material zur Thematik vorgegeben wird, anhand dessen die praktische Durchführung der Methode eingeübt wird. Zum anderen werden grundlagen-theoretische Überlegungen nicht zu kurz kommen.

Erwartet wird von den Studierenden die aktive Beteiligung am Forschungsprozess.

Leistungsnachweise:

Anforderungen für Modulprüfung und Studiennachweise werden im Seminar bekannt gegeben.

Literatur:

Bruno Hildenbrand: Fallrekonstruktive Familienforschung (2.Aufl.) Wiesbaden 2005

Modulname			Modulkürzel			
Praxismodul Zwei-Fächer-Master			PX(2)			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A.-Fach Sozialwissenschaft, alle Studienrichtungen			Dr. Hoppmann			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	4 Wochen	6 (180 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 14/15	SS 15	WS 15/16	SS 16
I	Praktikumssuche, Bewerbung, Vorbereitung und Berichtsverfassung		Zeitplanung durch die Studierenden, in der Regel in der vorlesungsfreien Zeit			
II	Praktikum (4 Wochen)					
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben ein Praktikum absolviert, ◦ haben ihre Erfahrungen und Erkenntnisse unter Bezugnahme auf relevante Studieninhalte in einem Praktikumsbericht unter Bezugnahme auf relevante Studieninhalte dokumentiert und reflektiert, ◦ können ihre praktischen Erfahrungen im Hinblick auf eine mögliche spätere Berufstätigkeit bilanzieren. 						
Inhalte						
<p>Das Modul beinhaltet die Suche und Vorbereitung des Praktikums, seine Durchführung und Auswertung in Form eines Berichts. Für die Bewertung des Berichts wird den Beziehungen zwischen theoretischen Studieninhalten und speziellen Berufsfeldern besondere Aufmerksamkeit geschenkt, so dass das Praktikum als integraler Bestandteil des wissenschaftlichen Studiums reflektierte werden kann.</p>						
Literatur						
<p>Habenicht, Karin/ Ortenburger, Andreas/ Tegethoff, Hans Georg (2003): BISS - Berufsfeldorientierung im Sozialwissenschaftlichen Studium: Ein Leuchtturmprojekt an der Fakultät für Sozialwissenschaft, Materialien und Diskussionspapiere zur Studienreform</p>						
Prüfungen						
<p>Der Modulabschluss erfolgt durch die Abfassung eines Praktikumsberichts. Eine Modulnote wird nicht erteilt.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Der Besuch des optionalen Praktikums-Begleitkurs wird empfohlen. Die Praktika sollen in der vorlesungsfreien Zeit stattfinden; die Zeitplanung erfolgt durch die Studierenden.</p>						

080 321	S Praktikumsbegleitender Kurs, Praktikumsbericht und Präsentation 2st., Di 10.00-12.00, GBCF 04/614	<i>Hoppmann</i>
---------	--	-----------------

Voraussetzungen:

Der praktikumsbegleitende Kurs richtet sich an alle Studierenden des Studiengangs M.A. Sozialwissenschaften. Die Teilnahme entweder vor oder nach dem Praktikum ist Voraussetzung für den Abschluss des Moduls PX. Für Zwei-Fächer-Master-Studierende ist der Kurs optional und wird lediglich empfohlen. Bei hoher Teilnehmerzahl werden Ein-Fach-Studierende bevorzugt. Anmeldung über CampusOffice ab 28.07.2014; abgeschlossenes BA-Studium. Die Teilnehmerzahl ist auf 60 begrenzt.

Kommentar:

In der Veranstaltung soll einerseits der Studienbezug der Praktika in verschiedenen Berufsfeldern reflektiert werden, andererseits sollen zentrale Qualifikationen für Bewerbungen/ Berufseinstieg eingeübt werden, die sowohl bei der Praktikumsuche als auch bei einem Berufseinstieg nötig sind. Daher wird mit dem Career-Service der Ruhr-Universität zusammengearbeitet. Der Kurs besteht aus folgenden Teilen:

1. Info-Tag (verpflichtend!) am Di.: 14.10.2014 10-12:00 Uhr GBCF04/614:
Organisation, Blackboard, Verteilung der Arbeitsaufgaben, Hinweis Praktikumsbericht, Hinweis zu Bewerbungen
2. Reflektionsphase. Termine Di.: 10:00 Uhr-12:00 Uhr; jeweils GBCF04/614. Einzelne (auch verpflichtende) Termine mit Themenverteilung im Semester werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben)
Studierende, die noch kein Praktikum absolviert haben, stellen ein potenzielles Berufsfeld vor, evtl. als Poster oder als Flyer für andere Sozialwissenschaft-Studierende der Fakultät. Studierende nach Abschluss des Praktikums präsentieren ihren Praktikumsbericht.
Die aktive Teilnahme an allen Terminen ist Voraussetzung zum Gelingen der Information für andere Studierende! Bei großer Teilnehmeranzahl wird evtl. eine BA-Messe an einem Mittwoch, ausgerichtet (verpflichtend!) und alternative Portfolioaufgaben angeboten.

Möglich: Bewerbungstraining mit dem Career-Service, Simulation von Bewerbungsgesprächen, Anforderungen an Bewerbungsunterlagen.

Hinweis auf Veranstaltungen: Quo Vadis - SozialwissenschaftlerInnen berichten aus der Praxis

Leistungsnachweise:

Zu erbringende Arbeitsleistung:

Regelmäßige aktive Teilnahme, Erstellen einer aktuellen Bewerbungsmappe, Präsentation des Praktikums oder Berufsfeldes (PPP/ Folien und Flyer/ Poster), Mitarbeit in Arbeitsgruppen

Literatur:

Zur Vorbereitung Ihrer Bewerbungsunterlagen finden Sie Informationen am Selbstinformationszentrum des Career Service in GC 1/41 oder in der Sowi-Bibliothek vor dem Praktikumsbüro, Literatur für Berufsfelder: Blackboard und Sowi-Bibliothek - vor dem Raum GC03/326, Absolventenstudien: HIS, RUB

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft			GEGE			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Soziologie			Prof. Dr. Sabisch			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Grundlegende Kenntnisse der klassischen soziologischen Theorie						
			Mindestturnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 14/15	SS 15	WS 15/16	SS 16
I	Seminar zu soziologischen Theorien und Geschlechtersozio­logie	2	X		X	
II	Seminar zu sozialer Ungleichheit und Ge­schlecht	2	X	X	X	X
Kompetenzziele des Moduls						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ haben die Fähigkeit zur Auseinandersetzung mit Theorien moderner Gesellschaften auf fortgeschrittenem Niveau, ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse empirischer Befunde zu den Bereichen soziale Ungleichheit und Geschlechterverhältnisse, ◦ können Forschungsergebnisse aus diesen Bereiche reflektieren und beurteilen. 						
Inhalte						
Das Mastermodul „Geschlecht und Gesellschaft“ behandelt die klassischen und gegenwärtigen soziologischen Theorien. Weiter werden Theorieansätze und empirische Ergebnisse zu Sozialstruktur und sozialer Ungleichheit in modernen Gesellschaften bearbeitet und am Beispiel Geschlecht vertieft. In der Geschlechtersozio­logie wird dann insbesondere die Modernisierung der Geschlechterverhältnisse unter Berücksichtigung der sozialen, politischen und wirtschaftlichen Ursachen untersucht.						
Literatur						
Becker-Schmidt, Regina/ Axeli Knapp, Gudrun (2001): Feministische Theorie zur Einführung. Hamburg. Junius.						
Connell, Robert W. (2000): Der gemachte Mann. Konstruktion und Krisen von Männlichkeit. 2. Aufl. Opladen. Leske+Budrich.						
Giddens, Anthony (1996): Introduction to Sociology. 2. Aufl. New York. Norton & Company.						
Münch, Richard, (2002f): Soziologische Theorie. Frankfurt/M.: Campus.						
Lorber, Judith (1999): Gender Paradoxien. Opladen. Leske+Budrich.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteil­en je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 376	S Einführung in die Geschlechterforschung (K&G, Teil I; GEGE, Teil I) 2st., Di 12.00-14.00, GBCF 04/611	<i>Sabisch</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibung.

Kommentar:

Die Geschlechterforschung hat neue theoretische Perspektiven auf Kultur und Gesellschaft in der Moderne eingebracht. Diese Sichtweisen erweitern und verschieben den Blick auf Normen, Institutionen, Diskurse und Praxen. Dabei wurde sie beflügelt von interdisziplinären Debatten zwischen Kultur- und Sozialwissenschaften. Die Frage nach dem Geschlecht und seiner (kulturellen, sozialen und/oder biologischen) Verfasstheit wurden mittlerweile erweitert: Wie wird Geschlecht hergestellt? Welche Bedeutung haben unsere Körper dafür? Was bedeuten Medien und das individuelle Darstellen und Nachvollziehen („Performanz“) von Geschlecht? Und vor allem: Strukturiert die Kategorie Geschlecht weiterhin soziale Ungleichheiten und wenn ja, wie? Anhand ausgewählter Themenfelder werden die wichtigsten theoretischen Debatten in den Kultur- und Sozialwissenschaften seit den 1960er Jahren diskutiert; dabei geht u.a. um:

- Geschlecht zwischen biologischen Diskursen (sex) und kulturellem/sozialem Geschlecht (gender)
- Moderne Sozialstrukturen und Geschlecht
- Empirische Geschlechterforschung
- Postfeminismus und Performanz
- Intersektionalität

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch Regelmäßige Teilnahme, vorbereitende Lektüre, Referat/Präsentation / mündliche Prüfung. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Becker, Ruth; Kortendiek, Beate (Hrsg.) (2004): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Theorie, Methoden, Empirie. Geschlecht und Gesellschaft Bd. 35. Opladen

Becker-Schmidt, Regina; Knapp, Gudrun-Axeli (2001): Feministische Theorien zur Einführung. Hamburg.

Braun, Christina von; Stephan, Inge (Hrsg.) (2005): Gender@Wissen. Ein Handbuch der Geschlechter-Theorien. Stuttgart; Weimar.

Connell, Bob (2000): Der gemachte Mann. Konstruktion und Krisen von Männlichkeit. Opladen.

080 377	S Keynotes on Gender Studies: Differences and Discussions (K&G, Teil I; GEGE, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 04/300	<i>Sabisch</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

As in the module description.

Kommentar:

In this seminar, we read and discuss basic texts of international Women and Gender Studies. After an introduction to the history of feminism in the 19th and 20th century, we will study theorists of the „post“-era such as Judith Butler or Gayatri Spivak to highlight prevailing theoretical and political discussions. We will discuss the construction and working mechanisms of gender identities and roles through an intersectional approach, within the wider context of various other strong and mutually nourishing forms of inequalities -on the levels of class, race, ecology, and discourse/representation- putting a strong emphasis on the complex, multi-layered and interdependent quality of various forms of injustice and on the significant role of discursive/representational practices as their formative elements.

Leistungsnachweise:

„Studiennachweis“: Active Participation (working groups), oral presentation

„Modulprüfung“: Active Participation (working groups), oral presentation, final paper

Literatur:

De Beauvoir, Simone, 1989. The Second Sex. New York: random House

Butler, Judith, 1999. Gender Trouble: Feminism and the Subversion of Identity. New York: Routledge.

Prince, Althea and Susan Silva-Wayne (eds). Feminisms and Womanisms: A Women's Studies Reader. Women's Press, 2004.

080 373	S Partnerschaft und Geschlecht (K&G, Teil I / II, GECE Teil II) 2st., Blockveranstaltung	<i>Aunkofer</i>
---------	---	-----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt.

Kommentar:

Zu Beginn des 21. Jahrhunderts lässt sich in der Bundesrepublik eine Vielfalt von Lebens-, Liebes- und Beziehungsformen abbilden, die vom bürgerlichen Familienmodell abweichen. Durch zunehmende gesellschaftliche, wissenschaftliche und politische Öffnung und Akzeptanz werden Konstruktionen von partnerschaftlichen Lebensformen sichtbar, welche sich von traditionellen und selbstverständlichen Strukturen lösen (z.B. Partnerschaften, bei denen die Väter in Elternzeit gehen, gleichgeschlechtliche Paare oder Doppelkarrierepaare). Dennoch gilt Geschlecht weiterhin als wirkmächtige Strukturkategorie und das Geschlechterverhältnis als entsprechend durchgreifender Strukturzusammenhang.

Vor diesem Hintergrund soll das Seminar sich mit verschiedenen partnerschaftlichen Lebensformen befassen und diskutieren, wie sie mit der Strukturkategorie Geschlecht und einer widersprüchlichen Anerkennungsordnung zwischen der Haushalts- und der Erwerbssphäre umgehen. Im Mittelpunkt steht dabei, ob und in welcher Form Geschlecht bei Paaren innerhalb der Paar- und Alltagspraxis relevant ist - insbesondere, wie Paare Geschlecht konstruieren und nach welchen Kriterien Paare eine Alltagspraxis herstellen.

Im ersten Teil des Seminars befassen wir uns aus soziologischer Perspektive mit einer theoretischen Einbettung in Bezug auf Partnerschaft und Geschlecht. Im zweiten Teil folgen Diskussionen ausgewählter empirischer Studien über unterschiedliche partnerschaftliche Lebensformen anhand des im ersten Teil ausgearbeiteten theoretischen Hintergrunds.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: regelmäßige Teilnahme

Modulprüfung: Vorbereitung der Lektüre, Referat/Präsentation, Hausarbeit

Literatur:

Becker, Ruth/Kortendiek, Beate (Hrsg.) (2010): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Wiesbaden: VS.

Honneth, Axel (1992): Kampf um Anerkennung. Zur moralischen Grammatik sozialer Konflikte. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

Maier, Maja S. (2008): Paaridentitäten: Biografische Rekonstruktion homosexueller und heterosexueller Paarbeziehungen im Vergleich. Weinheim/München: Juventa.

Peuckert, Rüdiger (2008): Familienformen im sozialen Wandel. Wiesbaden: VS (7.überarbeitete Auflage).

Rupp, Marina (Hrsg.) (2011): Partnerschaft und Elternschaft bei gleichgeschlechtlichen Paaren. Verbreitung, Institutionalisierung und Alltagsgestaltung. Opladen & Farmington Hills: Barbara Budrich (Zeitschrift für Familienforschung, Sonderheft 7).

West, Candace/Zimmerman Don H. (1987): Doing Gender. In: Gender and Society 1(2): 125-151.

Wimbauer, Christine/Henninger, Annette/Gottwald, Markus (Hrsg.) (2007): Die Gesellschaft als

„institutionalisierte“ Anerkennungsordnung. Anerkennung und Ungleichheit in Paarbeziehungen, Arbeitsorganisationen und Sozialstaat. Opladen & Farmington Hills: Barbara Budrich.

080 379	S Krise der Männlichkeit (K&G, Teil II; GEGE, Teil II) 2st., Blockveranstaltung	<i>Brand</i>
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibung.

Kommentar:

In den Medien, in der Wissenschaft als auch in der Politik hat der „Männerdiskurs“ Einzug gehalten. In breiter Öffentlichkeit wird diskutiert, was „den“ Mann ausmacht und was im Zuge dessen als „männlich“ bzw. als „weiblich“ anerkannt wird. Darüber hinaus finden sich im aktuellen Diskurs unterschiedliche Positionen in Bezug auf Feminismus und die Gleichstellung von Mann und Frau wieder. Im wissenschaftlichen Rahmen avancierte in diesem Zusammenhang in den letzten Jahren die kritische Männlichkeitsforschung zu einem wichtigen Bestandteil der Geschlechterforschung. Im ersten Teil des Seminars werden aktuelle Zugänge der kritischen Männlichkeitsforschung besprochen. Darauf basierend wird der Fokus auf männliche „Krisenphänomene“ gelegt. Dabei wird nach realen krisenhaften Prozessen gefragt, aber auch analysiert, welche Funktionen der populäre Diskurs über den „Mann in der Krise“ übernimmt, um Geschlechterverhältnisse zu beschreiben und zu festigen. Im zweiten Teil werden die erarbeiteten Begriffe und Konzepte in Bezug zu verschiedenen empirischen Studien aus den Bereichen der (intersektionalen) Männlichkeitsforschung angewendet und diskutiert. Hierbei setzen sich die Studierenden mit zentralen Themen aktueller Krisendiskurse auseinander wie bspw. Jungen als Bildungsverlierer, Männlichkeit und Migration, antifeministische Männerbewegung/en oder Fußball als „Arena der Männlichkeit“.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Vorbereitung der Literatur, aktive Beteiligung an einer Arbeitsgruppe/Referat; Vorbesprechung des Referats bzw. Besuch der Sprechstunde.

Modulprüfung: wie Studiennachweis, zusätzlich eine Hausarbeit von 15-20 Seiten.

Literatur:

Bereswill, Mechthild/Meuser, Michael/Scholz, Sylka (Hrsg.) (2007): Dimensionen der Kategorie Geschlecht: Der Fall Männlichkeit. Münster.

Bereswill, Mechthild/Neuber, Anke (Hrsg.) (2011): In der Krise? Männlichkeiten im 21. Jahrhundert. Münster

Bourdieu, Pierre (2005): Die männliche Herrschaft. Frankfurt/Main.

Connell, Raewyn (2006): Der gemachte Mann. Konstruktion und Krise von Männlichkeiten, 3. Aufl., Opladen.

Meuser, Michael (2006): Geschlecht und Männlichkeit. Soziologische Theorie und kulturelle Deutungsmuster, 2. Aufl., Wiesbaden.

Scholz, Sylka (2012): Männlichkeitssoziologie. Münster.

080 380	S Arbeit und Geschlecht im Wandel (K&G, Teil II; GEGE, Teil II) 2st., Do 12.00-14.00, GC 02/130	<i>Ressel</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Lektüre der Basistexte; Formelle Voraussetzungen: Siehe Modulbeschreibung; Anmeldung über VSPL, Teilnehmer_innenzahl ist auf 40 begrenzt - bei Interesse bitte frühzeitig anmelden.

Kommentar:

Die Zusammenhänge von Arbeits- und Geschlechterverhältnissen sind vielfältig. Von der Frage des

Zusammenhangs von Kapitalismus und unbezahlter Hausarbeit über die „Achsen der Ungleichheit“ und Unterschiedlichkeit zwischen (Wohlfahrts-)Staaten bis hin zur Herstellung von Geschlecht durch spezifische Arbeitsteilung und im Prozess des Arbeitens wurden spannende Ansätze entwickelt, die grundlegend für die Geschlechterforschung sind.

Diese Debatten und theoretischen Grundlagen sind Inhalt des ersten Teils des Seminars.

Im zweiten Teil werden wir uns damit auseinandersetzen, was sich hierbei verändert hat (Diversity, Gender Mainstreaming) und was aber auch nicht („gläserne Decke“). Dabei lohnt es sich, z.B. neue Arbeitsformen (Entgrenzung, Subjektivierung), ökonomischen Wandel (Dienstleistungsgesellschaft), globalisierte Arbeit (Care-Migration) oder Work-Life-Balance (Doppelbelastung) mit einem geschlechtersensiblen, aber auch intersektionalen Blick zu untersuchen.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Referat, Textfragen

Modulprüfung: zusätzlich a) Hausarbeit oder b) 3 Essays+ Rezension+ Exzerpt

Literatur:

Aulenbacher, Brigitte (2010): What's New? Der Wandel der Arbeitsgesellschaft geschlechter- und arbeitssoziologisch begriffen. In: Frey, Michael u.a. (Hg.): Perspektiven auf Arbeit und Geschlecht, Transformationen, Reflexionen, Interventionen. München/Mehring, S. 75-101.

Aulenbacher, Brigitte (2008): Geschlecht als Strukturkategorie. Über den inneren Zusammenhang moderner Gesellschaft und Geschlechterverhältnis, in: Wilz, M.S.: Geschlechterdifferenzen - geschlechterdifferenzierungen. VS-Verlag, Wiesbaden, S.151-166.

Becker-Schmidt, Regina (2003): Zur doppelten Vergesellschaftung von Frauen. Berlin. Download unter: www.gender-politik-online.de

Gottschall, Karin (2010): Arbeit, Beschäftigung und Arbeitsmarkt aus der Genderperspektive, in: Böhle, Fritz et al. (Hrsg.): Handbuch Arbeitssoziologie, Wiesbaden, S. 671-698.

Klinger, Cornelia, (2000): Die Ordnung der Geschlechter und die Ambivalenzen der Moderne. In: Becker, Sybille/Kleinschmidt, Gesine/Nord, Ilona/Schneider-Ludorff, Gury (Hg.): Das Geschlecht der Zukunft. Stuttgart, 29-63.

Klinger, Cornelia (2003): Ungleichheit in den Verhältnissen von Klasse, Rasse und Geschlecht. In: Knapp, Gudrun-Axeli/Wetterer, Angelika (Hg.): Achsen der Differenz. Münster, S. 14-48.

Kurz-Scherf, Ingrid / Lepperhoff, Julia/ Scheele, Alexandra (2006): Arbeit und Geschlecht im Wandel. Kontinuitäten, Brüche und Perspektiven für Wissenschaft und Politik. In: [gender...politik...online](http://www.gender-politik-online.de).

Wetterer, Angelika (2002): Arbeitsteilung und Geschlechterkonstruktion: „Gender at Work“ in theoretischer historischer Perspektive. Konstanz.

080 362	S Soziale Bewegungen in der Globalisierung (IT, Teil II; K&G, Teil II; GEGE, Teil II; FW, Teil III) 2st., Mi 8.30-10.00, GC 03/149	<i>Ressel</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Lektüre der Basistexte;

Formelle Voraussetzungen: Siehe Modulbeschreibung; Anmeldung über VSPL, Teilnehmer_innenzahl ist auf 40 begrenzt - bei Interesse bitte frühzeitig anmelden

Kommentar:

Ziel und Wunsch von emanzipatorischen sozialen Bewegungen ist es meistens, allen Menschen ein möglichst selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Doch was passiert, wenn diese sozialen Bewegungen selbst (gewollt oder ungewollt) marginalisierte Gruppen ausschließen und damit sogar selbst Herrschaftsverhältnisse reproduzieren? Beispielsweise wurde in der frühen Frauenbewegung darüber debattiert, dass Frauen sich durch ihre Klasse unterscheiden und damit möglicherweise unterschiedliche Interessen einhergehen. In den letzten Jahrzehnten haben sich diese Fragen immer wieder neu gestellt, z.B. mit dem black feminism und postkolonialen Ansätzen. Im Mittelpunkt

standen und stehen Fragen danach, wie soziale Bewegungen damit umgehen, dass es unterschiedliche Herrschaftsverhältnisse gibt, die u.a. mit „Rasse, Klasse Geschlecht“ (Klinger) bestimmt werden, wie diese innerhalb der Bewegungen (nicht) reflektiert und damit reproduziert werden, aber auch welche Emanzipationspotentiale möglich sind.

Durch die Globalisierung verschärfen sich diese Fragen - auch für andere soziale Bewegungen, die in Prozesse wie z.B. Migration, globalen Wirtschaftsbeziehungen, Ethnizität und globalen Ungleichheiten selbst eingebettet sind. Im Seminar werden wir uns deshalb damit beschäftigen, welche Probleme und Potentiale sich für soziale Bewegungen und auch Gewerkschaften durch die Globalisierung ergeben.

Im ersten Teil werden die genannten Debatten und ihre theoretischen Grundlagen zu Herrschaftsverhältnissen, Repräsentation und Ausschlüssen (insb. in Frauenbewegungen) zusammen erarbeitet. Im zweiten Teil werden die erarbeiteten Probleme und Fragen in Bezug auf verschiedene soziale Bewegungen und Gewerkschaften in Arbeitsgruppen untersucht und die Ergebnisse anschließend vorgestellt und diskutiert.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Beteiligung an Referat oder Arbeitsgruppe, Textfragen

Modulprüfung: zusätzlich a) Hausarbeit oder b) 3 Essays+ Rezension+ Exzerpt

Literatur:

Einführend:

Grewal, Inderpal/ Caren Kaplan (1994): Introducion. In: Scattered Hegemonies: Postmodernity and transnational feminist practices. Minneapolis: University of Minnesota Press.

Lenz, Ilse (1996): Grenzziehungen und Öffnungen: Zum Verhältnis von Geschlecht und Ethnizität zu Zeiten der Globalisierung. In: Hg. Lenz, Ilse; Germer, Andrea; Hasenjürgen, Brigitte: Wechselnde Blicke. Frauenforschung in internationaler Perspektive. Opladen: 200 - 229.

Mohanty, Chandra Talpade (1991): Under Western Eyes. Feminist Scholarship and Colonial Discourse, in: Chandra Talpade Mohanty, Ann Russo, Lourdes Torres (Hg.): Third World Women and the Politics of Feminism. Bloomington/Indianapolis, Indiana UP: 51-80.

Castro Varela, Maria do Mar/ Dhawan, Nikita (2004): Horizonte der Repräsentationspolitik - Taktiken der Intervention. In: Bettina Ross (Hg.): Migration, Geschlecht und Staatsbürgerschaft. Weiterdenken für antirassistische, feministische Politik/-wissenschaft. Opladen: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 203-225.

Klinger, Cornelia (2003): Ungleichheit in den Verhältnissen von Klasse, Rasse und Geschlecht. In: Knapp, Gudrun-Axeli/Wetterer, Angelika (Hg.): Achsen der Differenz. Münster, S. 14-48.

Die vollständige Literatur wird auf dem Blackboard eingestellt.

080 378	<p>S Körpergeschichten. Entwürfe von Weiblichkeit, 1800-2014 (K&G, Teil II; GEGE, Teil II) 2st., Mo, 09.02.15, 10.00-16.00, GBCF 04/611 Di, 10.02.15, 10.00-16.00, GBCF 04/611 Mi, 11.02.15, 10.00-16.00, GBCF 04/611</p>	<p><i>Sabisch</i></p>
---------	--	-----------------------

Voraussetzungen:

Keine.

Kommentar:

Seit den 1980er Jahren steht der Körper unter wissenschaftlichem Verdacht. Im Zuge feministischer Wissenschaftskritik und der Rezeption poststrukturalistischer Theorien wurde er nicht länger als vor-soziale Gegebenheit ignoriert, sondern geriet als Produkt kultureller Einschreibeprozesse in das Blickfeld der Forschung. Der Begriff „Körpergeschichte“ subsumiert daher ein facettenreiches Ensemble von (wissens-) soziologischen und (wissenschafts-)historischen Ansätzen, die sich jedoch in einem Punkt einig sind: Naturwissenschaftliche Aussagen über den Körper und die Differenz der Geschlechter sind in historisch wandelbare Diskurse und Repräsentationssysteme eingebettet.

Das Seminar will den Begriff „Körpergeschichte“ konkretisieren, indem anhand von Texten, Bildern und Filmen die Herstellung und Stabilisierung von Weiblichkeit nachvollzogen wird. Beginnend mit der physiologischen Herabwürdigung der Frau im 19. Jahrhundert über die politischen Forderungen der Ersten Frauenbewegung bis hin zur PorNo-Kampagne der 1980er Jahre und Charlotte Roches „Feuchtgebieten“ (2008) sollen Körpergeschichten, -entwürfe und -politiken vorgestellt und diskutiert werden.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch regelmäßige Teilnahme, Vorbereitung der Literatur, Referat oder Präsentation und Hausarbeit. Eine mündliche Modulabschlussprüfung ist möglich. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Claudia Honegger: Die Ordnung der Geschlechter. Die Wissenschaften vom Menschen und das Weib 1750-1850. Frankfurt am Main 1991, Kapitel 6 (S. 168-199) und Kapitel 7 (S. 200-215)

Thomas Laqueur: Auf den Leib geschrieben. Die Inszenierung der Geschlechter von der Antike bis Freud. Frankfurt am Main 1992, Kapitel 3 (S. 80-133) und Kapitel 5 (S. 172-219)

Robert Gugutzer: Soziologie des Körpers. Bielefeld 2004, S. 49-139.

Regina Becker-Schmidt/Gudrun-Axeli Knapp: Feministische Theorien zur Einführung. Hamburg 2000, S. 63-102.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Interessenvermittlung			IV			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Politikwissenschaft			Prof. Dr. Rehder			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1.-2. Studienjahr	2 Semester	9(270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 14/15	SS 15	WS 15/16	SS 16
I	Seminar zu Verbänden, Parteien und Wahlen	2		X		X
II	Seminar zum politisch-administrativen System	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse über unterschiedliche Formen der Interessenartikulation, Willensbildung und Interessenvermittlung, ◦ sind mit zentralen gesellschaftlichen Konfliktlinien vertraut, die auf das Wahlverhalten und die Strukturen des Parteien- und Verbändesystems Einfluss nehmen, ◦ verfügen über die Fähigkeit, ihre Kenntnisse auf selbst entwickelte empirische Fragestellungen zu transferieren. 						
Inhalte						
Das Mastermodul „Interessenvermittlung“ beschäftigt sich mit Aspekten der politischen Partizipation, intermediären Institutionen wie beispielsweise Verbänden, Parteien und Nichtregierungsorganisationen, sowie den Funktionen und Strukturen des politisch-administrativen Systems.						
Literatur						
<p>Poguntke, Thomas (2000): Parteiorganisation im Wandel, Wiesbaden. Rehder, Britta/Winter, Thomas v./ Willems, Ulrich (Hg.) (2009): Interessenvermittlung in Politikfeldern, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 354	S Die Reform der nordrhein-westfälischen Landesverfassung (LRP, Teil II; IV, Teil I; FW, Teil I) 2st., Fr 16.00-18.00, GBCF 05/606	<i>Bovermann</i>
---------	---	------------------

Voraussetzungen:

Verbindliche Anmeldung über CampusOffice.

Kommentar:

Mehr als 60 Jahre nach ihrer Verabschiedung soll die Landesverfassung NRW auf den Prüfstand gestellt werden. Dazu hat der Landtag eine Verfassungskommission eingerichtet, deren Vorsitzender der Dozent ist. Sie hat den Auftrag, den dritten Teil der Verfassung zu modernisieren. Im Mittelpunkt stehen Themen wie die Stärkung des Parlamentarismus, Erweiterung des Wahlrechts, Senkung der Hürden für direkte Demokratie und Verankerung einer Schuldenbremse.

Nach einer Einführung in das politische System Nordrhein-Westfalens wird sich das Seminar mit der Entstehung der Landesverfassung, den bisher ca. 20 Verfassungsänderungen und vor allem mit der aktuellen Diskussion auseinandersetzen. Dabei sollen Einblicke in die politische Praxis eines Landesparlaments vermittelt werden, aber auch allgemeine Fragen nach dem Verhältnis von Verfassungsrecht und -wirklichkeit, den verfassungspolitischen Konflikten und deren Lösungen diskutiert werden.

Ein Besuch des Landtages NRW ist Teil des Programms.

Die konkrete Terminplanung und Bildung von Arbeitsgruppen erfolgt in der ersten Sitzung.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung: Vortrag mit Thesenpapier oder PPP und Hausarbeit.

Studiennachweis: Kurzvortrag mit Thesenpapier oder PPP.

Literatur:

Landesverfassung Nordrhein-Westfalen und die einschlägigen Kommentare.

Zur Einführung:

Andersen, Uwe/Bovermann, Rainer: Der Landtag von Nordrhein-Westfalen, in: Mielke, Siegfried/Reutter, Werner (Hrsg.): Landesparlamentarismus, 2. Auflage Wiesbaden 2012

Grasselt, Nico/Hoffmann, Markus/Lerch, Julia-Verena (Hrsg.): Der Landtag Nordrhein-Westfalen, Opladen 2011

Reutter, Werner: Föderalismus, Parlamentarismus und Demokratie, Opladen 2008.

080 352	S Der Deutsche Bundestag, Parteien und Fraktionen zwischen Verfassungstheorie und politischer Praxis (LRP, Teil II; EDG, Teil II; IV, Teil I; FW, Teil I) 2st., Blockveranstaltung	<i>Lammert</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Grundkenntnisse des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland.

Auf 25 Personen begrenzte Teilnehmerzahl wegen geplanter Exkursionen.

Anmeldung per Email ab 01.09.2014 an norbert.lammert@rub.de

Kommentar:

Blockveranstaltungen (Die Termine werden zeitgerecht bekannt gegeben):

1. Block I, Haus der Geschichte, Clemensstr. 17 - 19
Einführung und Verteilung der Referate - ca. 90 Min
2. Block II, Haus der Geschichte, Clemensstr. 17 - 19
Seminar und Referate, 10:00 Uhr bis ca. 17:00 Uhr
3. Exkursion nach Berlin
Sitzungswoche im Februar oder März 2015.

Programm und Gliederung:

- Der Bundestag in der Verfassungsordnung der Bundesrepublik Deutschland
- Die Organe und Institutionen (Präsidium, Ältestenrat, Ausschüsse, Plenum, Enquete-Kommissionen, Fraktionen)
- Interne und externe Interessensvertretung (Verbände/“Lobbyisten“, informelle Fraktionsgruppen, Verhaltensregeln für Abgeordnete)
- Der Bundestag im Blickwinkel der Medien
- Berlin-Besuch (Gespräche mit Vertretern der Fraktionen, Bundestagsverwaltung sowie der Parteien und der Medien)

Leistungsnachweise:

Mündliches Referat mit Thesenpapier (!) für Studiennachweis, zusätzlich ausführliche schriftliche Hausarbeit (max. 15 Seiten) für Modulprüfung.

080 353	S Analysen zur Europawahl 2014 im historischen Vergleich (LRP, Teil II; EDG, Teil II; IV, Teil II; FW, Teil I) 2st., Mo 16.00-18.00, GBCF 04/611	<i>Rehder</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

BA-Abschluss.

Anmeldung bis zum 30. September 2014 über CampusOffice.

Kommentar:

Das Seminar untersucht verschiedene Aspekte der Europawahl 2014 und ordnet die Befunde in den historischen Kontext ein. Wie war der Wahlkampf? Wie interpretieren wir die Wahlbeteiligung in den verschiedenen Ländern? Welche Themen dominierten? War alles wie immer, oder war diesmal alles ganz anders als sonst bei Europawahlen? Und wie können wir eventuelle Unterschiede erklären? Das Seminar bietet eine Mischung aus Literaturanalyse und eigenen empirischen Recherchen der Studierenden zur Europawahl 2014. Die Bereitschaft der Studierenden, sich in Lerngruppen an diesen Recherchen zu beteiligen, wird vorausgesetzt.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Mitarbeit in einer Lerngruppe mit Präsentation.

Modulprüfung: regelmäßige und aktive Teilnahme, Mitarbeit in einer Lerngruppe mit Präsentation und Hausarbeit.

Literatur:

Tenscher, Jens, Hg. (2011): Superwahljahr 2009. Vergleichende Analysen aus Anlass der Wahlen zum Deutschen Bundestag und zum Europäischen Parlament. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

080 369	S EU Interest Groups, How to Lobby EU (EDG, Teil I, IV; Teil II) 2st., Mi 14.00-16.00, GBCF 05/606	<i>Rozbicka</i>
---------	---	-----------------

Voraussetzungen:

Eine verbindliche Anmeldung ist bis zum 17. October 2014 über CampusOffice möglich, Studierende ohne Chipkarte melden sich bitte per E-Mail bei dem Dozenten an.

Gute Englischkenntnisse, da die Kurssprache Englisch ist.

Kommentar:

Interest groups play major roles in national and European policy making. A variety of organizations, such as labor unions, trade associations, NGOs, and citizen groups try to advance their interests and of

those they represent by getting involved in public policy making. Examining the mechanisms of interest representation is thus important for a good understanding of contemporary public policy making. At the end of the course the students will have knowledge and will be able to: put theoretical knowledge on interest groups into practice, distinguish types of interest groups in the EU political system, and to specify procedures best for realization of the groups' interests. The students will be able to locate the best opportunities for lobbying in the EU policy process, illustrate (in detail) the EU policy-making processes, and adjust a type of represented issue to a proper procedure. Furthermore, they will be prepared to justify positive and criticize negative influence of lobbying; as well as to accept the fact of an existence of multiple solutions.

The innovation of the course is in its practical approach. Usually similar studies leave students blank on the issue how their knowledge of the EU political system can be transported in to a real practice. The idea is that the course will fulfill that need. The biggest attention in the course is put on the practicality of the knowledge that students will obtain. Second in line will be a focus on the students' skills to be able to implement that knowledge. The main focus of the course will be a role-playing-game, when students will have chance to become lobbyists on their own. They will have a chance to write their own position papers, participate in simulated consultations with the European Commission, and to work on the political dossier in similar way as real lobbyists.

Leistungsnachweise:

To acquire a module exam: Assignment I:

Class participation and attendance, Short written case study analysis (3 papers, 2 pages long).

Assignment II: Role-playing game.

Assignment III: Final paper (10-15 pages long).

To acquire a 'Studiennachweis':

Assignment I: Same as above

Assignment II: Same as above

Literatur:

Secondary resources:

Literature on the EU Institutions and the EU policy-making, lobbying in different policy areas. Examples: Greenwood, J., Strangward, L., & Stancich, L. (1999) „The Capacities of Euro Groups in the Integration Process,“ *Political Studies*, 47: 127-138; Wallece, H. (2005) „An institutional anatomy and five policy modes,“ In *Policy-Making in the European Union*, edited by H. Wallece, W. Wallece & M. A. Pollack. Oxford: Oxford University Press.

Primary resources:

The EU official documents on interest representation, access regulation documents. Examples: EP, 2009, Rules of Procedure of the European Parliament, Chapter 1, Rule 9(4); CEC. (2001) *European Governance. A White Paper of Commission of the European Communities*. Brussels: 25.07.2001 COM (2001) 428 final.

Case studies:

Newspapers articles, the summaries of the European Courte of Justice cases, interest groups' texts in comparison to original texts of the EU Institutions. Examples: EEB, ETUC, & Platform, S. (2006) „Open Letter to the EU Heads of State and Governments: The renewed EU Sustainable Development Strategy: the EU needs to adopt a strong common vision and powerful instruments to face challenges ahead,“ In. Brussels; vs. CEC (2006) „Review of the EU Sustainable Development Policy“

080 363	S Parlamente in unterschiedlichen Regierungssystemen im Vergleich (IT, Teil II; IV, Teil II) 2st., Di 14.00-16.00, GC 03/33	<i>Schmitz</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung per E-Mail an Karsten.Schmitz@rub.de unter Angabe von Studiengang und Matrikelnummer bis zum 30. September 2014, eine Anmeldung nur über CampusOffice reicht nicht aus.

Eine Anmeldung zu einem späteren Zeitpunkt ist nur möglich, wenn die Teilnehmerzahl noch nicht zu hoch ist. Es wird empfohlen bei der Anmeldung ein Parlament zu nennen, mit dem man sich im Seminar am liebsten schwerpunktmäßig beschäftigen möchte.

Kommentar:

Ziel der Veranstaltung ist der Vergleich von verschiedenen Parlamenten in unterschiedlichen Regierungssystemen. In jedem Fall sollen die nationalen Parlamente der USA, Großbritanniens, Frankreichs, Deutschlands, Russlands, Polens und der Schweiz sowie das Europäische Parlament verglichen werden. Auf Vorschlag der Seminarteilnehmer können weitere Parlamente in den Vergleich einbezogen werden.

Zu Beginn sollen theoretische Grundlagen zu Regierungssystemen und zum Parlamentarismus vorgestellt werden. Anschließend sollen die Parlamente anhand verschiedener Punkte (z. B. Parlamentsfunktionen, Arbeitsweise, Gesetzgebungskompetenzen, Wahl, organisatorischer Aufbau, Ausschüsse, Interessenvermittlung) miteinander verglichen werden.

Leistungsnachweise:

Regelmäßige aktive Teilnahme, kurze Begriffsvorstellung und schwerpunktmäßige Auseinandersetzung mit einem Parlament in Referatsform für Studiennachweis, zusätzlich entweder Hausarbeit (15-20 Seiten) oder mündliche Prüfung für Modulprüfung (benoteter Leistungsnachweis).

Literatur:

Zur Einführung:

Winfried Steffani: Parlamentarische und präsidentielle Demokratie; Opladen 1979

Matthew Shugart/John Carey: Presidents and assemblies: constitutional design and electoral dynamics; Cambridge 1992

Stefan Marschall: Parlamentarismus: Eine Einführung; Baden-Baden 2005

Ein ausführliches Literaturangebot wird rechtzeitig zu Semesterbeginn erstellt.

Modulname		Modulkürzel				
Mastermodul Politikfeldanalyse		PFA				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Politikwissenschaft		Prof. Dr. Eising				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte		Modultyp		
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)		Pflichtmodul		
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 14/15	SS 15	WS 15/16	SS 16
I	Seminar zu Ansätzen, Theorien und Modellen der Politikfeldanalyse	2	X		X	
II	Seminar zu empirischen Politikfeldern	2		X		X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse über das politikfeldanalytische Instrumentarium zur Bearbeitung von politischen Problemen, ◦ wenden diese Kenntnisse in eigenen Policyanalysen an. 						
Inhalte						
Das Mastermodul „Politikfeldanalyse“ beschäftigt sich mit theoretischen Modellen der Politikfeldanalyse und der Anwendung der Modelle auf mindestens ein Politikfeld.						
Literatur						
Schubert, Klaus/ Bandelow, Nils C. (Hg.) (2009): Lehrbuch der Politikfeldanalyse 2.0, München. Janning, Frank/ Toens, Katrin (Hg.) (2008): Die Zukunft der Policy-Forschung, Wiesbaden. Sabatier, Paul A. (Hg.) (2007): Theories of the Policy-Process, 2nd edition, Boulder.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 372	S Verbraucherschutz in der digitalen Welt (EDG, Teil II; PFA, Teil II) 2st., Fr 10.00-12.00, GBCF 05/606	Bala
---------	---	------

Voraussetzungen:

BA-Abschluss.

Grundvoraussetzung für die Teilnahme ist die regelmäßige und aktive Mitarbeit (z. B. durch Kurzvorträge, Präsentationen oder der Beteiligung an einer Arbeitsgruppe) im Seminar sowie die Lektüre der Pflichtliteratur.

Maximale Teilnehmerzahl: 20. Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung per CampusOffice (Anmeldeschluss: 09.10.2014, 23:59 Uhr).

Der Ablaufplan ist ab 13.10.2014 im Blackboard einsehbar. Angemeldete Studierende erhalten den Zugangscode über VSPL per E-Mail mitgeteilt.

Kommentar:

Datenschutz, Urheberrechte, Abofallen, Phishing; Netzneutralität, das Recht auf Vergessen, Bitcoin - die Liste der Auswirkungen der digitalen Welt auf die Verbraucherinnen und Verbraucher im Web ist lang und stellt Verbraucherorganisationen und die Politik vor Herausforderungen. Im Rahmen des Seminars sollen die Problemfelder identifiziert, die Rolle der verbraucher- und netzpolitischen Akteure analysiert und die Frage nach adäquaten politischen Regelungen beantwortet werden. Die genaue Themen- und Terminplanung erfolgt in Absprache mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis durch aktive Teilnahme und Referat/Arbeitsgruppe.

Modulprüfung durch aktive Teilnahme, Referat/Arbeitsgruppe und Hausarbeit.

Literatur:

Einen ersten Überblick bieten:

Bala, Christian und Klaus Müller, Hrsg. 2014. Der gläserne Verbraucher: Wird Datenschutz zum Verbraucherschutz? Bd. 1. Beiträge zur Verbraucherforschung. Düsseldorf: Verbraucherzentrale NRW.

Beckedahl, Markus und Falk Lüke. 2012. Die digitale Gesellschaft: Netzpolitik, Bürgerrechte und die Machtfrage. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag.

Kreutzer, Till. 2011. Verbraucherschutz im Urheberrecht: Vorschläge für eine Neuordnung bestimmter Aspekte des geltenden Urheberrechts auf Basis einer Analyse aus verbraucherschutzrechtlicher Sicht. Berlin: vzbv. http://irights.info/userfiles/2011-05-03_Verbraucherschutz_im_Urheberrecht.pdf.

080 365	S Human Rights in International Politics (IIP, Teil I; PFA, Teil I; FW, Teil I) 2st., Mo 14tgl. 10.00-14.00, GC 03/46	Heins
---------	--	-------

Voraussetzungen:

Open to MA students. Please register through CampusOffice.

Kommentar:

The past decades have seen the development of a thickening set of international institutions that address the rights of individuals vis-à-vis their own governments. The purpose of this seminar is to deepen students' understanding of these rights by examining the relationship between international institutions, human rights, and politics. Taking the emergence of international human rights regimes as a form of transnational governance, this course explores the political conditions that influence the creation, acceptance, operation and effectiveness of the international rules governing human rights. The course will try to answer a series of questions such as the following: Why have hu-

man rights proven so salient in many parts of the world in the latter half of the twentieth century? Why do governments commit themselves to specific human rights treaties? Under what conditions do governments comply with the obligations contained in those treaties? What's the role of NGOs in creating and enforcing human rights? Are human rights compatible with non-Western societies? Is there a dark side to human rights?

Leistungsnachweise:

Module exam: Active participation, one essay, one in-class exam. „Studiennachweis“ on demand.

Literatur:

Charles R. Beitz: The Idea of Human Rights, Oxford 2009

080 366	S The EU in Global Governance (IIP, Teil II; PFA, Teil II; FW, Teil I) 2st., Do 10.00-12.00, GCFW 04/304	Van Loon
---------	---	----------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Anmeldung per CampusOffice, Anfertigung von Literaturberichte (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den unten stehenden Texten.

Kommentar:

The role of the European Union (EU) in global governance has been of growing interest over the past decade. The capacity of the EU to both formulate and realise its goals, however, remains contested as it is insufficiently able to produce a co-ordinated position in international politics. Nevertheless, the EU is a key player in international institutions and fora and its relationship with external partners has an increasingly important impact upon economic, political and security concerns on an international level. Trade negotiations, military interventions, democracy promotion, international development and responses to the global economic crisis have all witnessed the EU playing a central role. This seminar will focus on the EU as an international actor and its role, challenges and perspectives within global governance. The global power shift has changed the EU's position towards its partners as well as its conduct of specific EU foreign policies, for example in trade, aid and development, security and defence, its support for multilateral institutions and towards regional approaches. Participating students will look into these specific EU foreign policies and explain, by applying IR theories and/or EU integration theories, EU foreign policy behaviour and decision-making.

Leistungsnachweise:

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier, Powerpoint-Präsentation und Diskussionsfragen. Die Modulprüfung kann durch eine zusätzliche Prüfungsleistung abgelegt werden.

Literatur:

Baumann, R. et al. (2001) Neorealist Foreign Policy Theory, in: Rittberger, V. (ed.) German Foreign Policy since Unification: Theories and Case Studies, Manchester: Manchester University Press, 37-67.

Moravcsik, A. (2010) Europe: Rising Superpower in a Bipolar World, in Alexandroff, A. and Cooper, A. (eds.) Rising States, Rising Institutions: Challenges for Global Governance, Washington DC: Brookings Institution Press, 151-174.

Posner, E. (2009) Making Rules for Global Finance: Transatlantic Regulatory Cooperation at the Turn of the Millennium, in International Organization, 63 (4), 665-699.

Schirm, S.A. (2010) Leaders in Need of Followers. Emerging Powers in Global Governance, in European Journal of International Relations 16 (2), 197-221.

Schirm, S.A. (2013) Global Politics are Domestic Politics. A Societal Approach to Divergence in the G20, in Review of International Studies, 39 (3), 685-706.

Telò, M. (2009) Introduction: the EU as a model, a global actor and an unprecedented power, in Telò, M. (ed.) *The European Union and Global Governance*, Oxon: Routledge, 1-39.

080 368	S Global Economic Governance: Theorie und Praxis (IIP, Teil II; PFA, Teil I; FW, Teil I) 2st., Di 14.00-16.00, GBCF 05/608	Van Loon
---------	---	----------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Anmeldung per CampusOffice, Anfertigung von Literaturberichte (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den unten stehenden Texten, Ausreichende Grundkenntnisse der englischen Sprache.

Kommentar:

In der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg ist es zur Gründung von internationalen Institutionen und Foren (u.a. IWF, der WTO und der G20) gekommen. Diese globale institutionelle Struktur hat jedoch vermehrt Kritik hinsichtlich ihrer Legitimität und Effizienz erfahren. Mehrere Finanzkrisen in den 1990er Jahren (Argentinien, Mexiko und Asien) sowie die jüngste globale Finanz- und Wirtschaftskrise 2008 deuten auf einen Bedarf und einem verbesserten Management der Weltwirtschaft hin, da die existierenden Mechanismen nicht adäquat zu funktionieren scheinen. Neben den Finanzmärkten liegt ein zweiter Fokus auf dem Welthandel, da die Liberalisierung durch die WTO komplexer und kontroverser geworden ist. In diesem Seminar werden die zunehmende Bedeutung globaler Wirtschaftskooperation und die Reform der existierenden Governance-Strukturen behandelt. Die Institutionen und Akteure (EU und USA) sehen sich dabei mit neuen Herausforderungen und Chancen durch neue aufstrebende Ökonomien (BRIC-Staaten) konfrontiert. In diesem Seminar wird auf Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie und Theorien der Internationalen Beziehungen zurückgegriffen, die im Folgenden auf ausgewählte Fallstudien angewendet werden.

Leistungsnachweise:

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier, Powerpoint-Präsentation und Diskussionsfragen. Die Modulprüfung kann durch eine zusätzliche Prüfungsleistung abgelegt werden.

Literatur:

- Drezner, D.W. (2007) *All Politics is Global: Explaining International Regulatory Regimes*, Princeton: Princeton University Press, 119-148.
- Hurrell, A. (2006) Hegemony, liberalism and global order: what space for would-be great powers? In: *International Affairs*, 82:1, pp. 59-76.
- Keohane, R.O. (1988) International Institutions: Two Approaches, in: *International Studies Quarterly*, 32:4, pp. 379-396.
- Schirm, S.A. (2009) Ideas and Interests in Global Financial Governance: Comparing German and US Preference Formation, in: *Cambridge Review of International Affairs*, 22:3, pp. 501-521.
- Schirm, S.A. (2013) Global Politics are Domestic Politics. A Societal Approach to Divergence in the G20, in *Review of International Studies*, 39 (3), 685-706.
- Schörnig, N. (2003) Neorealismus, in: Schieder, S. und Spindler, M. (Hrsg.) *Theorien der Internationalen Beziehungen*, Opladen: UTB, 61-87.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Praktische Kulturpsychologie und Kulturanthropologie			PKK			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie			Dr. Chakkarath			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Grundkenntnisse aus der Kulturpsychologie und Kulturanthropologie						
			Mindestturnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 14/15	SS 15	WS 15/16	SS 16
I	Eine ausgewiesene Veranstaltung	2		X		X
II	Eine ausgewiesene Veranstaltung	2	X		X	
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ erkennen die praktische Relevanz kulturpsychologischen und kulturanthropologischen Wissens für das Verständnis sowie die Analyse gesellschaftlicher Zustände und Entwicklungen, ◦ können dieses Wissen bei der Bearbeitung und Lösung sozialer und sozialwissenschaftlicher Problemlagen anwenden, ◦ besitzen eine Reflexions-, Urteils- und Transferfähigkeit im Überschneidungsbereich von zwei interdisziplinär ausgerichteten Disziplinen, die sie auf einschlägige Praxis- und Berufsfelder vorbereitet. 						
Inhalte						
<p>Das Modul rekapituliert zentrale theoretische und empirische Befunde der Kulturpsychologie und Kulturanthropologie und veranschaulicht die praktische Relevanz dieser Befunde für die interdisziplinäre Untersuchung, Beurteilung und konstruktive Bearbeitung kultureller und sozialer Probleme. Dies geschieht anhand wichtiger exemplarischer Themen und unterschiedlicher Praxisfelder wie z. B.; Migration und Migrationspolitik; Akkulturation und Integration; Ghettoisierung (in Stadtteilen, Auffanglagern, Asylantenheimen); interkulturelle Begegnungen; Sprachprobleme und interkulturelle Kommunikation; Prävention/Mediation sozialer Konflikte; Terrorismus; multikulturell besetzte Schulklassen; interkulturelles Lernen; interkulturelles Training; Kulturabhängigkeit von Evaluations- und Testverfahren; mediale Vermittlung von Eigenem und Fremdem; Kultur in der Werbung; Religion und religiöse Einrichtungen; Bildung, Ausbildung und Bildungseinrichtungen; kulturelle Aspekte der Gesundheit und der Gesundheitsversorgung.</p>						
Literatur						
Siehe Einzelveranstaltungen.						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 392	S Wissenschaftstransfer - was Ethnologen bewirken oder auch nicht (PKK, Teil I/II) 2st., Blockveranstaltung	Haller
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Keine.

Kommentar:

Jim Yong Kim, Yomo Kenyatta, Angelika Köster-Loßack, Karin von Welck, Carlos Castaneda, David Graeber ... ob als Präsident der Weltbank, als Staatspräsident, Bundestagsabgeordnete, Kultursenatorin, Bestsellerautor oder in der Occupybewegung: EthnologInnen nehmen mitunter zentrale ökonomische, politische und gesellschaftliche Positionen ein. Aber auf welche Weise beeinflusst die ethnologische Ausbildung mit ihrem Fokus auf den Eigenwert der Kulturen und den Perspektivwechsel zwischen den Kulturen in irgendeiner Weise ihre nichtakademische Arbeit? Welchen gesellschaftlichen

Das Seminar widmet sich auf theoretischer Ebene Fragen der öffentlichen Wirkungsweise von Wissenschaften, dem Wissenschaftstransfer in die nichtakademische Öffentlichkeit und der Rolle des Wissenschaftlers als öffentlicher Figur zu. Dazu werden wir die Lebenswege und Arbeitsweisen ausgewählter Ethnologen betrachten.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch Referat und Hausarbeit, Lektüre und inhaltliche Auseinandersetzung mit der Sekundärliteratur sowie aktive Beteiligung an der Seminardiskussion. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Siehe Blackboard

080 374	S Leid und Schmerz in Wissenschaft und Kunst: Wege des Verstehens, Formen der Repräsentation (KPKS Teil I / II; PKK, Teil I / II) Einführung: 09.10., 9.00-11.00, UFO 01/06 05.11., 06.11., 12.11., 17.12., 14.01., jeweils 10.00-12.00 UFO 01/06 + Blocktermine an zwei Freitagen + Exkursion	Kaulertz Straub
---------	---	--------------------

Voraussetzungen:

Das Seminar richtet sich vornehmlich an Studierende des Master-Studienprogramms „Kultur und Person“ sowie an Studierende des 2-Fach Master Sozialwissenschaft mit der Studienrichtung „Sozialtheorie und Kulturpsychologie“. Ein BA-Abschluss wird vorausgesetzt. Erfahrungen mit qualitativen Forschungsmethoden sind wünschenswert. Voraussetzung ist Interesse am Austausch zwischen Kunst und Wissenschaft, Bereitschaft für hohes Engagement und Flexibilität (u.a. wegen der Exkursion in das Atelier des Künstlers, des Aufbaus einer öffentlichen Ausstellung mit Vernissage, Finissage, öffentlichen Diskussionen usw.)

Kommentar:

Wie Menschen erlittenes Leid und erlebten Schmerz (in ihren zahlreichen erlebten Varianten) darstellen und beschreiben, **repräsentieren** und artikulieren, analysieren und in praxisorientierter Perspektive bedenken und behandeln, ist eine lebensweltlich und wissenschaftlich, aber auch pädagogisch und politisch gleichermaßen brisante Frage. In dieser Veranstaltung sollen Repräsentationen von Leid und Schmerz in Wissenschaft und Kunst im Zentrum forschenden Lernens stehen. Wie artikulieren und beschreiben, wie verstehen wir Menschen Leid und Schmerz - auf eine diesem Erleben möglichst ‚angemessene‘ Weise? Studierende sind aufgefordert, Möglichkeiten und Mittel des symbolischen Ausdrucks, der beschreibenden Darstellung und kommunikativen Vermittlung von Leid und Schmerz in mehreren ausgewählten Bereichen (bildende und darstellende Kunst, Literatur; Psychologie, Medizin; Film, digitale Medien etc.) zu erkunden. Dabei sollen mögliche Übergänge

und Synergien sowie wechselseitige Lernchancen zwischen Wissenschaft und Kunst ausgelotet werden. Dies basiert auf der Überzeugung, dass in den Künsten ein seitens der Wissenschaften unausgeschöpftes Potential zur Erschließung und Beantwortung von existenziell bedeutsamen Fragen liegt, die den Menschen seit jeher betreffen und bewegen.

In einem einsemestrigen forschungsorientierten Seminar werden Studierende zunächst in drei (theoretisch anspruchsvollen) Präsenzveranstaltungen (zu den Themen „Wissenschaft und Kunst“, „Was heißt Repräsentation“ und „Die Vielfalt der Repräsentation von Leid und Schmerz“) sowie über einen Ausstellungsbesuch an das Thema „Repräsentation von Leid und Schmerz“ herangeführt. Dies dient der Vorbereitung der Studierenden, welche dann (unterstützt und begleitet durch die Lehrenden/unter Anwendung qualitativer Methoden der Datenerhebung- und -auswertung) eigenständig kleine Forschungsprojekte im Rahmen dieses Themenbereichs planen und durchführen sollen. Darüber hinaus wird eine Auseinandersetzung insbesondere mit künstlerischen Formen der Repräsentation von Leid und Schmerz auch durch die Begegnung mit dem renommierten Künstler Romain Finke ermöglicht. Dieser wird uns nicht nur mit seiner Expertise begleiten, sondern auch Bilder aus dem Werk „2753. To the People of New York“) nach Bochum ‚mitbringen‘, deren Ausstellung im Rahmen des Seminars organisiert und eröffnet werden soll. Nach Abschluss des Seminars wird eine öffentliche Präsentation der studentischen Forschungsergebnisse stattfinden.

Das Seminar wird durch das Rektoratsprogramm „Forschendes Lernen“ gefördert. Die Kosten der Exkursion (Übernachtung und gemeinsame An-/Abreise ab Bochum) werden übernommen. Eine Präzisierung/Ergänzung der Terminangaben erfolgt auf dem Blackboard ab Ende September 2014:

- Seminar zum Thema „Potentiale der Begegnung zwischen Wissenschaft und Kunst“
- Seminar zum Thema „Was heißt Repräsentation“
- Seminar zum Thema „Die Vielfalt von Leid und Schmerz: wissenschaftliche Differenzierungen“
- Exkursion zum Atelier von Romain Finke (Ravensburg), 1 Übernachtung (im November oder Dezember, Termin wird bekanntgegeben)
- Kolloquium zur gemeinsamen Besprechung der Forschungsthemen
- Treffen zur Planung der Ausstellung
- Tagesseminar zur Auswertung qualitativer Daten und Interviews (Dezember oder Januar 2015)
- Präsentation der Ergebnisse (evtl. im Rahmen der Ausstellung) (Januar oder Februar 2015)

Leistungsnachweise:

Modulprüfung auf Basis der Durchführung qualitativer Forschung und öffentliche Präsentation der Ergebnisse (Gruppenarbeiten möglich, auch unkonventionelle Präsentationsformen). Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Angebot der Fakultät für das Master-Fach „Gender Studies

Gender Basismodul

080 375	S Queere und feministische Psychologien - Queer and Feminist Psychologies (KPKS, Teil I / II) 2st., Mo 14.00-16.00, GC 03/46	<i>Sieben</i>
---------	---	---------------

Aufbaumodul Arbeit, Institutionen und Kulturelle Praktiken, Teil 1

080 333	S Wieviel Vielfalt in der Arbeitswelt? (E&P, Teil II; FW, Teil III) 2st., Do 12.00-14.00, GBCF 04/611	<i>Hubain</i>
080 380	S Arbeit und Geschlecht im Wandel (K&G, Teil II; GEGE, Teil II) 2st., Do 12.00-14.00, GC 02/130	<i>Ressel</i>
080 383	S Bikulturelle Partnerschaften und Ehen (IK, Teil II) 2st., Fr 14.00-16.00, GC 03/146	<i>Möhlen</i>
080 337	S Wissenschaft als Beruf (W&D, Teil I / II) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 04/614	<i>Kahlert</i>

Aufbaumodul Arbeit, Institutionen und Kulturelle Praktiken, Teil 2

080 255	S Social Inequalities and Global Migration / Mobility (InterVerg, Teil I; KuWaMi, Teil II) 2st., Do, 16.10., 10.00-14.00 – Vorbesprechung 23.10., 06.11., 20.11., 04.12., 18.12., 15.01. und 29.01., jeweils 10.00-14.00, UFO 0/03	<i>Shinozaki</i>
080 365	S Human Rights in International Politics (IIP, Teil I; PFA, Teil I; FW, Teil I) 2st., Mo 14tgl. 10.00-14.00, GC 03/46	<i>Heins</i>
080 334	S Global Europe. Actors, processes and labor rights in the negotiation of trade agreements (E&P, Teil II; IIP, Teil II; FW, Teil I) 2st., Di 14.00-16.00, GBCF 05/606	<i>Zajak</i>
080 371	S Partizipation und Mobilisierung in internationaler Politik (EDG, Teil I; FW, Teil I) 2st., Di 10.00-12.00, UFO 0/03	<i>Zajak</i>

Gender Aufbaumodul Kulturelle und mediale Repräsentationen, Teil 1

080 307	S Bildtheorie und visuelles Wissen: Zur Rolle von Bildern in Gesellschaft und Wissenschaft (QMS, Teil I) 2st., Mo 14.00-16.00, GC 03/149	<i>Plontke</i>
---------	---	----------------

Gender Aufbaumodul Kulturelle und mediale Repräsentationen, Teil 1 (kein Angebot)

Gender Aufbaumodul Identitäten, Positionen und Differenzen, Teil 1

080 306	S Feldforschung in Bochum (QMS, Teil I) 2st., Do 16.00-18.00, GC 03/46	<i>Otten</i>
---------	---	--------------

080 309	S Fallrekonstruktive Forschung zu Interaktionsmustern in Familien mit chronisch kranken Kindern (QMS, Teil II) 2st., Di 14.00-16.00, GC 03/146	<i>Engelstädter</i>
080 350	S Fußball in der lokalen Gesellschaft: Vereine, Fans und Initiativen (LRP, Teil I; FW, Teil I) 2st., Mo 18.00-19.30, GC 03/146	<i>Goch</i>
080 375	S Queere und feministische Psychologien - Queer and Feminist Psychologies (KPKS, Teil I / II) 2st., Mo 14.00-16.00, GC 03/46	<i>Sieben</i>
080 377	S Keynotes on Gender Studies: Differences and Discussions (K&G, Teil I; GEGE, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 04/300	<i>Sabisch</i>

Gender Aufbaumodul Identitäten, Positionen und Differenzen, Teil 2

080 202	S Geschichte der Familie (SozStrukt, Teil II) 2st., Mo 10.00-12.00, GC 03/149	<i>Gries</i>
080 378	S Körpergeschichten. Entwürfe von Weiblichkeit, 1800-2014 (K&G, Teil II; GEGE, Teil II) 2st., Mo, 09.02.15, 10.00-16.00, GBCF 04/611 Di, 10.02.15, 10.00-16.00, GBCF 04/611 Mi, 11.02.15, 10.00-16.00, GBCF 04/611	<i>Sabisch</i>
080 379	S Krise der Männlichkeit (K&G, Teil II; GEGE, Teil II) 2st., Blockveranstaltung	<i>Brand</i>
080 373	S Partnerschaft und Geschlecht (K&G, Teil I / II, GEGE Teil II) 2st., Blockveranstaltung	<i>Aunkofer</i>

Abschluss- und Doktoranden-Kolloquien

080 610	K Forschungs- und DoktorandInnenkolloquium 2st., Vorbesprechung Mi, 22.10.14, 12.00 Uhr, GCFW 04/508, Blocktermine 03.12.14, 14.00-18.00, GBCF 05/608, 10.12.14 und 17.12.14, jeweils 14.00-18.00, GC 03/149	<i>Heinze</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL

Am Kolloquium interessierte Studierende melden sich bitte bis zum 15.10.2014 unter Angabe eines Themenvorschlages für anstehende Abschlussarbeiten per E-Mail (rolf.heinze@rub.de) an.

Kommentar:

Im Kolloquium sollen Herangehensweisen, Themen und Methoden der Anfertigung von Abschlussarbeiten besprochen werden. Dabei sollen die Teilnehmer eigene Ideen für Arbeiten oder auch den Stand laufender Arbeiten vorstellen.

080 611	K Forschungs- und DoktorandInnenkolloquium 2st., Do 16.00-18.00, GCFW 04/703	<i>Pries</i>
---------	---	--------------

Voraussetzungen:

Zweite Hälfte des BA- oder MA-Studiums

Kommentar:

Das Kolloquium richtet sich an Studierende, die ihre Abschlussarbeit (BA oder MA) vorbereiten bzw. bereits schreiben und soll bei dieser Abfassung durch inhaltliche, methodische und weitere Hilfestellungen unterstützen. Es wird je nach Gegebenheiten und Interessenlagen wöchentlich oder als Blockveranstaltung oder als Mix aus beidem durchgeführt.

Leistungsnachweise:

Keine Modulprüfung (aber hoffentlich substantieller Fortschritt in der Abfassung der Abschlussarbeit), aktive Teilnahme und regelmäßige Anwesenheit sind erwünscht.

Für Master-Studierende nach der alten Prüfungsordnung besteht die Möglichkeit, bei entsprechendem Engagement einen Nachweis für einen Teil des Integrativen Kolloquiums zu erwerben.

Literatur:

http://www.ruhr-uni-bochum.de/sozomm/dateien/studium_hinweise_expose.pdf

080 612	K Forschungs- und DoktorandInnenkolloquium 2st., Einführung: Fr 30.01.15, 10.00-14.00, GCFW 04/703	<i>Sabisch</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Abschlussarbeit oder mündliche Prüfung im Bereich Geschlechterforschung

Kommentar:

Das Kolloquium dient zur Vorbereitung und Begleitung von Abschlussarbeiten und -prüfungen.

In "Werkstattgesprächen" wird den Studierenden die Möglichkeit gegeben, erste Ideen, Thesen oder Konzepte zu entwickeln; fortgeschrittene Arbeiten können präsentiert und diskutiert werden.

Leistungsnachweise:

Vortrag/Präsentation im Kolloquium

Literatur:

- Eco, Umberto (1993): Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt. Heidelberg: C.F. Müller Juristischer Verlag. 6. Auflage.
- Kruse, Otto (2002): Keine Angst vor dem leeren Blatt. Frankfurt am Main: Campus Verlag. 9. Auflage.
- Kruse, Otto (Hrsg.) (1998): Handbuch Studieren. Frankfurt am Main: Campus Verlag.

080 613	K Forschungs- und DoktorandInnenkolloquium 2st., Blocktermine	<i>Straub</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen

Eine Teilnahme ist nur nach Absprache bzw. Voranmeldung möglich. Voraussetzung für die Teilnahme ist eine ins Feld der Sozial- und Kulturpsychologie sowie angrenzende Forschungsfelder (insbesondere) in der Soziologie passende thematische Ausrichtung der Dissertation. Im Fall empirischer Projekte ist eine methodische Orientierung am interpretativen Paradigma obligatorisch. Die intensive gemeinsame Arbeit an den einzelnen Projekten erfordert eine Begrenzung der Teilnehmerzahl auf ca. 12 Personen.

Kommentar:

Das im Rahmen der "strukturierten Promotion" angesiedelte Kolloquium dient der regelmäßigen, ausführlichen Vorstellung und Diskussion erzielter Fortschritte in laufenden Forschungsprojekten. Es wird in der Form von drei oder vier (zwei- bis dreitägigen) Wochenendseminaren abgehalten.

080 614	K Forschungs- und DoktorandInnenkolloquium 2st., Di 14.00-16.00, GBCF 04/255	<i>Bogumil</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice.

Kommentar:

Das Kolloquium richtet sich an alle Studierenden, die beim Dozenten Abschlussarbeiten erstellen möchten, unabhängig von ihrem spezifischen Studienprogramm. Es dient zur Vorbereitung und Begleitung von Abschlussarbeiten (MA). Nach einer Einführung über Grundfragen des Vorgehens bei der Abfassung einer Abschlussarbeit und (optional) methodischen Vertiefungen werden die einzelnen Konzeptionen auf dem Kolloquium vorgestellt und diskutiert.

Leistungsnachweise:

Master-Studierende nach der alten Prüfungsordnung haben die Möglichkeit, bei entsprechendem Engagement einen Nachweis das Integrative Kolloquium zu erwerben. Dafür müssen sie das Kolloquium zwei Semester belegen, so dass es notwendig ist, schon ein Semester, bevor die Abschlussarbeit beginnt, teilzunehmen.

Literatur:

Plümper, Thomas 2003: Effizient Schreiben, München-Wien.

080 615	K Forschungs- und DoktorandInnenkolloquium 2st., Mi 12-14 Uhr, GB 1/139	<i>Ott; Schräpler Weins; Werding</i>
---------	--	--

Voraussetzungen:

Annahme als DoktorandIn.

Kommentar:

Das Kolloquium für DoktorandInnen und Doktoranden der Sektionen "Sozialwissenschaftliche Methodenlehre und Statistik" und Sozialpolitik und Sozialökonomie" wird in jedem Semester angeboten. Es dient der Vorstellung und intensiven Diskussion von Dissertationsvorhaben mit den TeilnehmerInnen. ReferentInnen und Themen der einzelnen Sitzungen werden zu Beginn des Semesters vereinbart.

Leistungsnachweis:

Modulprüfungen und Studiennachweise können in dieser Veranstaltungen nicht erworben werden.

Literatur:

Keine

080 616	K Forschungs- und DoktorandInnenkolloquium: An Interdisciplinary Doctoral Colloquium. Interdisziplinäres DoktorandInnenkolloquium mit Schwerpunkt Feldforschung 2st., n.V.	<i>Dijkzeul Gerharz Haller Sörensen</i>
---------	---	---

Voraussetzungen:

Interesse an Feldforschung

Kommentar:

Doctoral students present their preparation for field work, material and experiences from the field or data analyses, which are subsequently discussed. Furthermore, literature on field work is discussed. Presentations and readings are planned in collaboration between participants. The Colloquium is in English.

DoktorandInnen stellen ihre Vorbereitungen zur Feldforschung oder ihre Feldforschungsergebnisse vor, die mit den Teilnehmern diskutiert werden. Die genauere Planung erfolgt in Zusammenarbeit zwischen DoktorandInnen und ProfessorInnen. Kolloquiums-Sprache: Englisch

Literatur:

Selected text will be made available in the Colloquium's Drop Box

080 617	K Forschungskolloquium "Räume anthropologischen Wissens" 2st., Di 18.00-20.00, GBCF 04/255	<i>Brandt; Sörensen Tuschling; Wübben</i>
---------	---	---

Kommentar:

Das Forschungskolloquium der Mercator Forschergruppe untersucht Räume anthropologischen Wissens und vergleicht ihre internen und externen Dynamiken lebenswissenschaftlichen Wissens sowie ihre Interferenzen mit verschiedenen Bereichen kultureller Produktion vom 19. Jahrhundert bis heute. Sie untersucht die Situierung des anthropologischen Wissens, seine literarische, mediale und soziale Einbettung. Im interdisziplinären Kolloquium werden wissenshistorische, philosophische, literaturwissenschaftliche, medienwissenschaftliche und kulturpsychologische Ansätze zur Erforschung der Produktion und Zirkulation anthropologischen Wissens bearbeitet.